



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

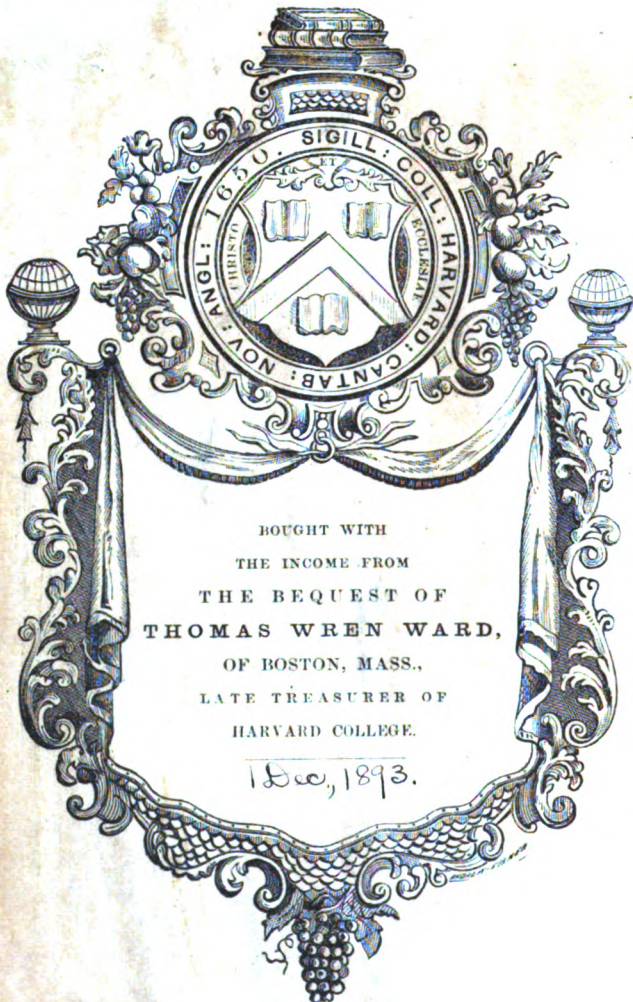
- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



47596.27



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
THOMAS WREN WARD,
OF BOSTON, MASS.,
LATE TREASURER OF
HARVARD COLLEGE.

Dec, 1893.

Shillers Kalender.

1825

Schillers Kalender.

©

Schillers Kalender.

Nach dem im Jahre 1865 erschienenen Text

ergänzt und bearbeitet von

Dr. Ernst Müller.

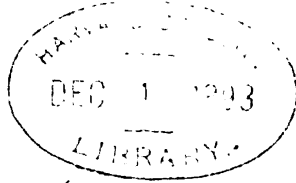


Stuttgart 1893.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung

Nachfolger.

47596.27



Ward fund.

Alle Rechte vorbehalten.

871

Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Vorwort.

Das Bedürfniß, seinen brieflichen Verkehr aufzuzeichnen, empfand Schiller zuerst, als er die *Horen* herausgab. Er wollte nämlich zunächst seinen Briefwechsel mit dem „ziemlich entfernt, in Tübingen, wohnenden Verleger Cotta kontroliren“.

So begann er denn am 18. Juli 1795 seine Aufzeichnungen, die er bis zum 29. April 1805, also fast bis zu seinem Tode fortführte. Die ersten Aufzeichnungen stehen in einem Heft in Großfolio, das Schiller zu diesem Zweck angelegt hat. Es besteht aus 57 Blättern, die nicht numerirt sind. Die Einträge in demselben reichen bis Ende 1798.

Bemerkenswerth ist die Art und Weise, wie Schiller seine Notizen in dieses Heft eintrug. Im Anfang schrieb er nämlich das Datum links an den Rand und rechts daneben die Einläufe unter einem darüberstehenden „Von“ und dann rechts von den Einläufen die Ausläufe unter „An“. Das Datum ist Anfangs von den Einträgen durch eine Linie (mit Bleistift oder Rothstift gezogen) getrennt, später ist nur das Papier gebrochen. Vom 17. April 1796 an schrieb der Dichter das Datum in die Mitte zumeist mit Bezeichnung der Wochentage durch die Zeichen des Thierkreises, links davon die Einläufe und rechts die Ausläufe. Er fand offenbar diese Art bequemer und übersichtlicher. Sie hat aber den entschiedenen Nachtheil gehabt, daß man jetzt eben oft nicht entscheiden kann, zu welchem Datum ein Eintrag gehört, zumal wenn er in der Mitte zwischen zwei Daten steht, was öfters vorkommt. Dies ist besonders bei den Einläufen (links) der Fall. Das hängt vielleicht auch damit zusammen, daß Schiller öfters das Datum im Voraus eingetragen hat und daß dann, besonders bei gleichzeitigem Eintragen von Ein- und Ausläufen, der Eintrag links für Auge und Hand nicht so bequem war, weil er von der gewöhnlichen Schreibrichtung abwich. Ein Hauptunter-

schied zwischen dem Original und dem Druck besteht darin, daß Schiller die einzelnen Namen meist unter einander schrieb, während sie im Druck neben einander stehen. Ebenso sind im Druck die von Schiller, wenigstens in den ersten Jahren, beigelegten Nummern der einzelnen Briefe weggeblieben.

So kommt es, daß für das Kalenderheft die meisten Berichtigungen nöthig waren, während dies später, als Schiller sich gedruckter Kalender für seine Notizen bediente, nicht mehr der Fall ist.

Vom Jahre 1799 ab gebrauchte der Dichter die gedruckten Kalender und zwar zunächst einen eigentlichen Notizkalender mit Lederumschlag zum Schließen: „Tägliches Taschenbuch für alle Stände“, Gotha bei Karl Wilhelm Ettinger.

Für die drei folgenden Jahre bediente er sich des „Gothaischen verbesserten Schreibcalenders“, Gotha bei J. Chr. Meyers (nicht Stephers) Witwe und Erben.

Diese Kalender sind ziemlich umfangreich, je 432 Seiten umfassend. Im letzten derselben von 1802 fehlen zwei Blätter vor dem 1. Januar. Sodann sind darin die Blätter S. 173 f. und 175 f. ausgeschnitten, aber doch im Kalender befindlich. Zu welchem Zweck sie ausgeschnitten wurden, ist nicht ersichtlich; der Inhalt gab kaum Anlaß dazu. Die Blätter von S. 417 bis Schluß haben sich losgelöst.

Für die folgenden Jahre benutzte der Dichter regelmäßig den „Neuen Schreib-Almanach für das Fürstenthum Weimar“, Jena, Göpferdt. Diese Kalender, ohne Numerirung der Seiten, sind etwa um ein Drittel kleiner als die vorhergehenden drei. Hier war der Raum für die Einträge ziemlich beschränkt, weshalb Schiller die Ein- und Ausläufe häufig unmittelbar neben oder unter einander schreiben mußte. Zur Unterscheidung schrieb er daher gewöhnlich zu den Ausläufen „an“ dazu, während er die Einläufe gewöhnlich ohne Bezeichnung läßt; bisweilen steht „von“ davor.

Der Kalender von 1804 ist lose aus dem Einband.

(Im Jahr 1805 benutzte Lotte denselben Kalender wie Schiller selbst. Das betreffende Exemplar befindet sich im Schillerarchiv. Die Einträge in demselben betreffen nur die gewöhnlichen Haushaltungsgegenstände.)

Die Daten der aufgezeichneten Briefe sind natürlich (mit wenigen Ausnahmen, soweit wir es überhaupt kontrolliren können), durchaus zuverlässig und richtig. Es muß dabei nur das Eine festgehalten werden, daß Schiller bei seinen abgehenden Briefen stets den Tag des Auslaufs,

der wirklichen Absendung, eintrug. Die Abfassung der Briefe ging gewöhnlich einen oder mehrere Tage voraus, wie schon Vollmer (vgl. z. B. Schiller-Goethe-Briefwechsel 4. Aufl. II, S. 398 zu 638), Albert Cohn (Ungedrucktes zum Druck befördert, S. 43) u. A. erkannten.

In der Schreibung der Namen war Schiller ziemlich gleichgiltig. Sogar die Namen seiner Bekannten und Freunde schrieb er häufig falsch. So lesen wir im Calender: Maier statt Meyer, Haarbauer nach schwäbischer Aussprache statt Harbaur, Frank statt Frankh, Niemeier statt Niemeyer, Jfland neben Jffland, Mathisson neben Matthiffson u. A.

Schillers Calender wurden, wie es scheint, zuerst von seiner Schwägerin literarisch verwerthet und zwar in ihrem Leben Schillers vom Jahre 1830. Dort heißt es nämlich im zehnten Abschnitt (S. 237 der Ausgabe der Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur): „Es findet sich von seiner eigenen Hand eine Uebersicht dessen, was er bis 1802 an schriftstellerischen Arbeiten in jedem Jahre vollendet, und von den Ereignissen im häuslichen Leben. Er sagt: „Anno 1800 war ich sehr krank.“ Ob diese „Uebersicht“, die jetzt leider verloren scheint, in einem der Calender stand, ist freilich nicht sicher, aber doch wahrscheinlich. Man vergleiche dazu die ähnlichen Berichte im Calender S. 87, 88, 179 ff. Die letzte Notiz ist vielleicht eine ungenaue Reminiscenz aus dem Calender von 1800. Am 16. Februar dieses Jahres verzeichnete nämlich Schiller: „Aber gelassen. Bin ich krank worden.“ Offenbar stand aber diese Angabe bei der jetzt verlorenen „Uebersicht“.

In umfassender Weise dagegen hat zuerst Karl Hoffmeister in seinem Leben Schillers die Calender benutzt. Man vgl. z. B. V, 263, 265, 269, 272 und sonst. Auch die Notiz von Schillers Schwägerin, „Anno 1800 war ich sehr krank“, hat er IV, 239 aufgenommen mit ausdrücklicher Berufung auf dieselbe. Ihm war also offenbar das Original auch nicht mehr bekannt.

Etwa gleichzeitig mit Hoffmeister hat Hennes in seinem „Andenken an B. Fischenich“ die Calender verwerthet, allerdings zum Theil ungenau. So schreibt er S. 48 u. A., am 26. Januar 1799 stehe: „ein Wagen Eichenholz 8 Rthlr.“; diese Angabe findet sich aber nicht vor, wenigstens nicht an dieser Stelle. Ebenso ist die Notiz vom 3. Oktober fälschlicher Weise vom 3. September datirt. Dieser Irrthum hat Hennes zu ganz falschen Schlüssen gebracht; vgl. S. 49 in Betreff der Aufzeichnung vom 17. September. Dort sind nämlich Besoldungsgebühren, Trinkgeld zc. verzeichnet. Hennes wundert sich nun, daß Schiller erst am 17. September das Trinkgeld verzeichne, während er schon am 3. September

die Befoldung erhalten habe. Das wäre freilich auffallend, wenn dem so wäre. Aber dieses Trinkgeld hat ja mit der Befoldung vom 3. Oktober nichts zu thun. Schiller zahlte dieses vielmehr dem Diener für die amtliche Mittheilung der nach dem Kalender vom 11. September gewährten Zulage von 200 Thalern. Zugleich mußte er die Gebühren dafür an die Kanzlei bezahlen. S. 62 erwähnt Hennes auch das Wort „Anno 1800 war ich sehr krank“. Woher er es hat, sagt er nicht; aber unmittelbar darauf citirt er Schillers Leben von seiner Schwägerin; es ist also kein Zweifel, woher er die Notiz entlehnt hat. Er kannte also offenbar diese Angabe nur aus dieser Quelle; ein weiterer Beweis dafür, daß damals das Original schon verloren war.

Erst im Jahre 1865 gab Schillers Tochter Emilie die Kalender im Cotta'schen Verlage heraus. Das Erscheinen derselben wurde verschieden beurtheilt. Die einen sahen darin einen „zu weit getriebenen Cultus des Genius“, die andern begrüßten darin mit Recht eine Quelle zur Biographie Schillers und indirekt seines ganzen Kreises; vgl. Bogberger im Archiv für Lit.-Gesch. II, 560.

Im Jahre 1877 lieferte L. Urlichs in den „Briefen an Schiller“ S. 223 ff. Nachträge zum Kalender; vgl. dazu Fielitz im Archiv VIII, 410. Darauf habe ich, ohne von Urlichs' Nachträgen Kenntniß zu haben, in B. Seufferts Vierteljahrsschrift für Lit.-Gesch. IV, 440 ff. eine Nachlese zum Kalender veröffentlicht.

Ich verdanke diesen Nachtrag W. Bollmer. Dieser verdiente Schillerforscher hat in seinem durchschossenen Handexemplar des Kalenders alles Beachtenswerthe, Abweichende und Fehlende genau verzeichnet, und dazu viele Seiten von Facimiles beige-schrieben. Aus diesem Exemplar, das nach Bollmers Tode in meinen Besitz gekommen ist, stammt die Nachlese in der Vierteljahrsschrift. Erst nach dieser Veröffentlichung erhielt ich durch eine Notiz W. v. Biedermanns (vgl. Vierteljahrsschrift IV, 635) Kunde von L. Urlichs' Nachlese. Darauf habe ich, um ein sicheres Endergebniß zu erlangen — denn Urlichs bezeichnet selbst seine Revision als eine flüchtige — mit allerhöchster Erlaubniß Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, wofür derselben der ehrfurchtvollste Dank ausgesprochen sei, im Schillerarchiv die Kalender zweimal, in den Jahren 1891 und 1892, genau collationirt. Das Ergebniß dieser Collation war ein recht erfreuliches; es folgt hier als „Ergänzungen und Berichtigungen“.

Von einer neuen Ausgabe des Kalenders, die ursprünglich geplant war (vgl. B. Seufferts Mittheilung in seiner Zeitschrift IV, 635)

wurde abgesehen. Es ist deshalb nochmals der Text beigegeben, so wie ihn Schillers Tochter Emilie im Jahr 1865 herausgegeben hat.

Dadurch war auch die alphabetische Anordnung des Commentars geboten, die mir überhaupt nothwendig schien, um eine übersichtliche Benutzung des Calenders zu ermöglichen und auch als Register dienen zu können. Was keiner besonderen Erläuterung bedurfte, ist deshalb einfach bloß aufgeführt, so wie es Schiller niedergeschrieben hat. Ganz weggelassen sind die meisten wirthschaftlichen Notizen, um nicht den alten Vorwurf wachzurufen; nur die von allgemeinerem Interesse sind beigezogen.

Bei dem Commentar, auf dessen Nothwendigkeit mich zuerst Herr Professor Dr. B. Seuffert hinwies, durfte ich mich der Unterstützung der bedeutendsten Schillerforscher erfreuen.

Herr Professor Dr. J. Minor machte mich auf die im Schillerarchiv befindlichen, von L. Urlichs bei Seite gelassenen Briefe an Schiller aufmerksam. Es war dies eine große Anzahl, besonders auch eine Menge ungedruckter Briefe von Schillers Mutter; die letzteren, in dem Commentar zumeist nur nach den Anfangsworten mitgetheilten, Briefe hoffe ich in Kurzem veröffentlichen zu können.

Viele Briefe an Schiller enthält auch der Katalog von Börner Nr. XLII vom Jahr 1886. Ich verdanke die erste Kunde davon Herrn Dr. Fritz Jonas. Leider konnte ich hier aber nicht mehr thun, als den Katalog citiren; die Briefe sind zu sehr zerstreut. Sie gingen nach einer Mittheilung von Herrn Börner zunächst in den Besitz von Herrn Albert Cohn in Berlin über. Herr Cohn trat sie sodann wieder an Herrn Alexander Meyer Cohn, Bankier in Berlin, ab. Dieser eifrige Autographensammler, der bereits im Jahre 1886 einen Autographenkatalog zur deutschen Literatur veröffentlicht hat, wird seine Schätze, soweit sie noch ungedruckt sind, im Herbst des Jahres in einem II. Band „Goethe und Schiller, ihre Familien, ihre Freunde“ mittheilen. Gewiß werden sich alle Freunde der deutschen Literatur über diese Veröffentlichung sehr freuen, zumal da sich, wie mir Herr Cohn schreibt, viel Merkwürdiges darin befinden wird.

Aus dem Börner'schen Katalog besitzt Herr A. M. Cohn folgende im Calender verzeichnete, von mir zum Theil noch als fehlend bezeichnete Briefe an Schiller: Von Archenholz 28. Juli (Cal. 3. August) 1795; L. Brachmann 29. Jan. (1. Febr.) 1798, 1. (4.) Aug. 1800, 9. (12.) April 1802, 2. (4.) Nov. 1802, Conz 20. (24.) Juni 1796; Jffland 10. (16.) Febr. 1799; Schillers Mutter 10. (18.) Nov. 1799; Schimmelmann, Charlotte v., 21. Febr. 1796 (im Cal. nicht verzeichnet, aber

Schillers Antwort darauf vom 11. März), 14. (22.) April u. 8. (18.) Nov. 1796; Schwarz 7. (14.) Febr. 3. (8.) und 10. (15.) März 1804; Woltmann 6. (11.) Sept. 1800. Andere im Besitze von Herrn A. M. Cohn befindliche Briefe aus dem Börner'schen Katalog sind bereits in Speidel u. Wittmanns Bildern aus der Schillerzeit gedruckt. Wieder andere sind, soviel bekannt, im Besitze der Herren Oberhofmeister H. v. Donop, Weimar, H. Brockhaus, Leipzig, C. A. Schulz, Leipzig, Buchhändler Geibel, Leipzig, u. Künzel, Leipzig. Einige Notizen verdanke ich auch dem von W. Bollmer angelegten, im Cotta'schen Archiv befindlichen Verzeichnisse von Schillerbriefen, auf das mich Herr Professor Dr. Hermann Fischer hinwies. Die Herren Speidel und Wittmann, die uns bis jetzt vergeblich auf die in Aussicht gestellte Fortsetzung ihrer schönen Bilder aus der Schillerzeit haben warten lassen, besitzen, wie mir Herr Wittmann schrieb, noch „eine größere Anzahl von Briefen an Schiller, aber nur in Abschrift. Die Originale waren seiner Zeit im Besitze des Herrn Künzel in Heilbronn, der sie uns nur zur Benützung überlassen hat“ „In unserer Hand befinden sich Abschriften von Briefen Herders, Garves, Reinwalds, Rogebues u. s. w. Auch ist Jffland, Woltmann, Fichte, Fischenich, Baggesen, Kiedel, Kochly, Seume, Voss, Wieland u. s. w. vertreten. Aber . . . nur in Abschrift (allerdings mit dem Recht der Veröffentlichung) und so dürfte,“ schließt Herr Wittmann seinen Brief, „die Liste für Ihre Publication wohl gar keinen besonderen Werth haben.“ So werden wir wohl auch keine weiteren „Bilder aus der Schillerzeit“ erwarten können.

Die Briefe von Schiller mußte ich leider zum Theil noch nach der schlechten Berliner Sammlung (vgl. über dieselbe Vorberger im Archiv II, 568 ff.) citiren. Die neue treffliche Sammlung von Fritz Jonas ist leider zur Zeit noch nicht so weit vorgeschritten, daß ich sie benützen konnte. Doch hatte Herr Dr. Jonas die Güte, meine Fehlliste der Briefe durchzusehen. Dieselbe Freundlichkeit durfte ich auch von Herrn Professor Minor erfahren.

Die fehlenden Briefe habe ich im Allgemeinen als solche bezeichnet; ist aber keine Quelle angegeben, so ist der Brief ebenfalls als verloren oder wenigstens als unbekannt zu betrachten. Im Calender nicht verzeichnete, aber doch vorhandene Briefe aus dieser Zeit habe ich als solche bezeichnet oder in eckigen Klammern beigelegt. Doch war es hier auf eine Vollständigkeit natürlich nicht abgesehen. Bei dem Briefwechsel mit Goethe, Körner und Reinwald habe ich mich mit dem bloßen Hinweis auf die Quelle begnügt; eine Angabe des Inhalts ist hier aus leicht

begreiflichen Gründen unterlassen worden. Ueberhaupt habe ich mich auch sonst möglichster Kürze zu befeihen gesucht.

Die Manuscript- und Correctursendungen Schillers an Cotta u. A. erfolgten öfters ohne Begleitbriefe.

Die Zahlen in runden Klammern bezeichnen gewöhnlich die Abfassungszeit der Briefe.

Die verschiedenen Briefwechsel sind nach Nummern und Seitenzahl citirt; die letztere ist besonders vermerkt.

Die Aufführungszeit der von Schiller notirten Theaterstücke ist genau mit Burkhardt, Repertoire des Weimarischen Theaters 2c., verglichen. Die Berliner und Lauchstädter (L.) Aufführungen sind gewöhnlich besonders bezeichnet, die in Weimar selbst nur selten.

Betreffs der im Calender verzeichneten Bücher Schillers ist zu bemerken, daß ein Theil von Schillers Bibliothek sich jetzt im Archiv in Weimar befindet, ein anderer größerer in der Hamburger Stadtbibliothek und ein dritter in der Königl. Bibliothek in Berlin; auch an anderen Orten sollen noch Theile davon vorhanden sein. Eine Gesammtliste der vorhandenen Bücher giebt es leider nicht. Nur in den Blättern für literarische Unterhaltung, 1870, S. 654 f. hat A. Meißner und in seinem Katalog „Friedrich von Schillers Bibliothek zum 10. Nov. 1859“ Stargardt Theile davon veröffentlicht. Vgl. dazu R. Borberger im Archiv für Lit.-Gesch. 1872, S. 198 ff. Die ersteren Bücher bilden jetzt einen Theil der Hamburger Schillerbibliothek, die letzteren sind in Berlin. Es wäre daher eine verdienstliche Arbeit, wenn die zerstreuten Bücher sämmtlich in einer Liste genau verzeichnet würden, zumal da gerade auch die wichtige Liste von Meißner in den Titelangaben äußerst dürftig und, wie mir scheint, auch nicht immer genau ist.

Die im Calender vermerkten Bücher sind meist noch vorhanden. Nur die unter dem 26. Juni 1800 und vor dem 1. April 1802 verzeichneten Bücher „Müller, Reisen“ und „Löfcher“ (oder Fischer? vgl. Ulrichs, Briefe an Schiller S. 226) sind unbekannt.

Die im Calender S. 192 f. aufgezeichneten Dramentitel, deren Handschrift ich allein nicht wieder aufgefunden habe, sind im Commentar nicht berücksichtigt. Ich verweise deshalb auf Gödkes und Borbergers Ausgaben. Von den Fragmenten „Das Schiff“ und „Die Flibustiers“ hat sich inzwischen ein anderer Entwurf gefunden, im Besitz des unlängst verstorbenen Autographensammlers Ludwig Graf Paar. Vgl. dessen Katalog von A. Sohn, Berlin 1893.

Noch habe ich die angenehme Pflicht, den Herren Beamten am

Schillerarchiv, besonders dem Direktor desselben, Professor Dr. Suphan, und dem Archivar, Dr. von der Hellen, für ihre Mühe und Förderung meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Schließlich bitte ich, insbesondere den Hauptbestandtheil des Buchs, den Commentar, der auf keine Vorarbeit sich stützen konnte, als ersten Versuch einer Bearbeitung wohlwollend aufzunehmen. Ich habe mit Lust und Liebe 1½ Jahre daran gearbeitet und alle Zeit, die mir mein Amt als Gymnasiallehrer übrig ließ, darauf verwendet.

Möge auch dieses Buch einen Beitrag bilden zu Ehren Schillers, unseres in neuerer Zeit ohne Grund so viel geschmähten Nationaldichters, möge es der Schillerforschung gute Dienste leisten.

Tübingen, den 7. März 1893.

Dr. Ernst Müller.

(Briefe von:)		
18.	Müller, Leipzig.	An Kant (VI. Hore) 19.
		Gr. S.
20.	Geh. Rath Jacobi. Gros aus Göttingen. Cotta. Körner.	" Göthe. " Körner. " Humboldt.
22.	Humboldt.	
24.	Cotta.	
25.	Anonym. (Grefeld.)	
27.	Göthe (von Karlsbad). Haug. Erhardt.	" Cotta. Mscrpt.
29.	Coadjutor. Kammerherr von Pleck- horn aus Bayern.	

	Von	An
1.	Cotta (Horenpaquete). Humboldt. Reichardt.	.
2.		Herder.
3.	Goethe. Archenholz. Heimburg. Solitude. Hölderlin.	Coadjutor. Augustenburg. Schimmelmann. (bloße Pa- quete). Humboldt. Körner. Reichardt. Meyer von Wei- mar. Cotta. Erhardt. Solitude.
5.	Herder. Meyer von Weimar.	
7.	Goethe. Cotta (2 Briefe). Conz.	Herder. Humboldt. Erste Lieferung des Manusc. zum Almanach.
10.	Schlegel.	Humboldt. (Reich der Schat- ten)
11.		Goethe nach Weimar.
12.	Rosergarten. Meier (Berlin) } Gedichte zum Herder } Almanach.	
14.	Anonymer Brief nebst politischem Aufsatz.	Cotta (Anfang des 9ten Hefts der Horen.) Humboldt (Gedichte, be- antwortet den 29sten)
15.	Rosergarten (Volkslied)	Solitude. (Bücher)
17.	Goethe. Cotta.	Herder. Goethe. Körner.
18.	König.	
19.	Goethe. Humboldt. Cotta.	

	Von	An
21.	Göthe.	Geret in Thorn. Göthe.
22.	Körner. Humboldt. Göthe. Herder (Homer)	Cotta zum 9ten Stück. Humboldt (Ideale 2c.)
24.		Humboldt.
26.	Humboldt (Antwort auf den 10. Aug.) Körner (Langbeins Ged.) Göthe.	
27.		Körner (1. Lieferung m. Gedichte)
28.	Erhardt.	Cotta. Reichardt. (W. d. F.)
29.	Humboldt (Antwort auf 14. Aug.)	Humboldt. (W. d. F.)
30.	Horenpaquete.	Göthe. Herder. Becker (bloß Paquet)
31.	Cotta (Subscribentenliste) Göthe. Reichardt. (Noten zu M. . d. Ges.)	Göthe. Humboldt. Körner (Lanz 2c.). Voss. Coadjutor. Jacobi. Gräfin Schimmelmann.

	Von	An
2.	Humboldt. Cataloge aus Dänemark.	Herder.
4.	Schimmelmann. Cotta.	Cotta. Humboldt.
5.	Goetz aus Ansbach mit Mscrpt. Humboldt (auf 22). Körner. 400 Rthlr. von Henikesen aus Hamburg.	
6.	Geh. Rath Voigt. Göthe.	
7.	Coadjutor. Solitude.	Humboldt. Henikesen. Körner (N. d. Schatten) Cotta (dort angekommen am 16.)
9.	Göthe.	Göthe.
10.	Herder.	
11.	Reichardt.	Körner. (Gedichte)
12.	Körner. Humboldt.	
13.		Göthe. Voigt. Herder.
14.		Humboldt. Herder. Meier (Berlin). Schlegel. Goetz. Köning. Erhardt. Schimmelmann.
15.	Goethe.	
16.	Engel. (Charaktergemälde. Lorenz Stark.) Humboldt.	
17.	Göthe. Erhardt.	
18.	Cotta vom 7. dat. Cotta vom 11. dat. Neuffer. Hölderlin (Gedichte)	Körner. Langbein. Göthe. Cotta. (Mscrpt.)

	Von	An
19.	Rörner. Humboldt.	Humboldt (Noten zum Tanz)
21.		Engel. Rörner (Elegie) Humboldt.
23.	Goethe.	
25.	Herder (Ossian).	Cotta (Ossian). Rörner (Abend, Stanzas). Goethe. Herder.
26.	Humboldt, dat. 22. Goethe.	Humboldt.
28.	Cotta (Antwort auf 7. Sept.)	Cotta. (Märchen und Elegie) Humboldt.
30.	Rörner. Humboldt. Herder (kleine Gedichte)	

	Von	An
1.	Erhardt.	
2.	Geh. Nath Jacobi.	Goethe. Cotta.
3.	Cotta. (Horenpaquete) Körner. Humboldt.	Körner (9 Bors abge- schickt)
4.	Befolbung a 50 Rthlr.	Herder. Becker. Goethe.
5.	Cotta. (Hore mit Briefpost) Neumaier aus Burghausen in Bayern. 10 Bors für Hrn. v. Humboldt.	Humboldt. (Elegie) Schlegel. (IX. Horenstück) Körner. (Horen 4. 9.) Reichardt. Jacobi. Crusius. Cotta. (unmittelbar). Augusten- burg. Schimmelmann. Coadjutor.
7.	Humboldt.	
8.	Streicher.	
9.	Gräfin Schimmelmann.	Streicher.
10.	Crusius. Herder. Goethe. Humboldt.	Humboldt.
12.		Crusius.
14.	Körner. Buch. Michaelis 2 Briefe.	Herder.
16.	Goethe (von Eisenach) dat. 13. Von Stark 100 Rthlr. für Humboldt erhalten.	Goethe 2 Gedichte. Cotta (Grazien, Gefahr aesthet. S. zwölf Gedichte) Michaelis nebst Anzeige.
17.	Humboldt (E und F des Alma- nach) dat. 12. A. W. Schlegel (nebst Briefen über Poesie zc.)	Humboldt. (Einschluß eini- ger Briefe.)

	Von.	An
19.	Göthe aus Eisenach. Reinwald. (Hellfelder 30 Rthlr. für Hrn. von Humboldt bezahlt). Spazierengefahren.	Körner. Humboldt. 2 Paquete. Göthe. Herder (Abhandlung über das Naive.)
20.	Spazierengefahren. Paulus zu Abend.	
21.	Göthe. (Mad. Staël über die Dichtungen) Michaelis 2 Briefe. Humboldt. Antwort auf 5. Herder, Antwort auf 19. Spazierengefahren.	
22.		Michaelis Buchh. 56 Rthlr. 12 Gr. an Prof. Zlgen für Hrn. von Hum- boldt bezahlt.
23.	Cotta, Antwort auf 28. Sept. 'und 2. Okt. (nebst Bosselt 9tes Stück dat. vom 12. Okt.)	
24.		Göthe u. Herder. (durch einen Expreffen)
25.	Göthe. (Antwort auf 24)	
26.	Herder Besuch.	Cotta. (Vom Naiven.) Humboldt. Göthe.
27.	Erhardt. (Ueber die Unschuldb.)	
28.	Cotta. (Elegie abgesch. d. 20.) Humboldt, abgeg. d. 23. Ant. auf 17.	

	Von	An
29.	Göthe.	
30.	Herder. (nebst Iduna). Cotta. (X. Hore p. Briefpost.) Prof. Kaufler aus Stuttgart, Mscrpt. Michaelis aus N.= Strelitz. Voss in Eutin (Almanach.)	Cotta. (Schlegels zwei Briefe, 2 Herdersche u. 2 Pfeffelsche Stücke.) Herder.
31.	Voss in Eutin (Almanach). Herder nebst Punkten gegen Wolf.	(Woltmann Bes.)

	Von	An
1.	Academischer Buchhandlung. Wieland 11—15te Band. Thümmels Reisen.	Geh. Rath Voigt in W. Göthe.
2.	Horenpaquete. Cotta Antwort auf 16. Archenholz. Prof. Lange (Nürnberg). Göthe. Von der Solitude. (1 Theil von Adlungs Wörter- terbuch; Bosselt's Condorcet.) An Heubner 1 Carolin gegeben.	Schlegel (Hore X.) Körner und Humboldt (Hore X.) Cotta.
4.	Geh. Rath Voigt. Humboldt, ab- gegangen den 30. Okt.	Hrn. Coadjutor (X. Hore). Göthe. Herder (X. Hore)
5.	Göthe angekommen.	
6.		Archenholz. Gräfin Schim- melmann. Prinz von Augustenburg.
7.	Bei Griesbachs gewesen.	
9.	Körner. Cotta (Oktober Flora) (An Tischler 3 Carolin bezahlt.)	Humboldt. (Körners Brief)
10.	Griesbachs zu Abend mit Göthen.	
11.	Göthe abgereist. Brief von G. von Heimburg. Göthe. Humboldt. Herder. (Iduna.)	
12.	Prof. Daub aus Hanau. (Ge- dicht von Seume)	
13.	Coadjutor.	Cotta (Sentiment. Dichter. Erste Lieferung.)

	Von	An
14.	Schlegel. (3ter Brief über Poesie.)	
16.	Cotta. (Die Fortsetzung des Journals betr., abgeschickt den 9. Nov.)	Cotta. Körner. Humboldt.
18.	Humboldt. Göthe (Meister III. Bd.)	
20.	Graf Eoden. (Das Kind der Hölle.) Archenholz. Cotta (2 Bogen des XI. St.)	H. v. Heimbürg (nebst 2 Ged.) Cotta. (Fortsetzung der sentim. Dichter Seite 27—45). Göthe.
21.	Hrn. von Dachröden aus Erfurth. Sobiesky von Archenholz. Göthe.	Solitude. Humboldt.
23.		Cotta. Archenh. Auff. Herder. (Sentim. D.) Göthe.
25.	Cotta. (Flora XI. Poffelt X.) Humboldt. (Nachmittags 3 Uhr.) (An Hufeland für Humboldt 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. bezahlt.) Göthe. Herder. Antwort auf 23.	
27.	Cotta. (vom 17. Nov. 4. 5. 6. Bogen XI. Stück.) Cotta vom 19. (7ter Bogen XI.)	Cotta. (Beschluß der sent. Dichter. Inhalt des Jahrgangs.)
28.		Humboldt.
29.		Göthe.
30.	Boigeol aus Paris. Göthe.	Humboldt. (Zwei Aufsätze vom Raiven u. Sentim.)

	Von	An
2.	Humboldt. (Antwort auf 16. u. 20. Nov.) nebst 50 Friedrichsd'or.	
4.		Engel.
7.	Cotta. (XI. Hore mit der reit. Post, den 25. abgeg.)	Humboldt.
8.	Horenpaquete nebst Bibliothek de Campagne.	
9.	Munge aus Hamburg. Viehsfeld von hier.	Göthe. (Horen) Herder. (Horen) Coadjutor. (Horen.)
10.	Göthe (Properz). Humboldt vom 4ten. Von der Litteratur Zeitung.	Rörner. (Horen)
11.		Herzog von Augustenburg. Gräfin Schimmelmänn. Schlegel. (Horen) Cotta. (um Exemplar der XI. Hore geschr. nebst Anfang des I. Stks. 1796.)
12.		Humboldt. (Horen)
13.	Michaelis aus Strelitz; dat. v. 25. Nov.	Göthe u. 15 Ldors, 10 Ldors an Herder.
14.	Solitude. Cotta. (Flora XII, dat. 3. Dezember.)	
15.	Breitkopfsche Buchhandlung. Adlung II. Band.	
16.	Cotta. Posselt XI. Göthe. Herder.	

	Von	An
17.	Humboldt. Friedr. Schlegel aus Dresden.	
18.		Goethe.
19.	Goethe, Properz Eleg. Humboldt. Körner.	Humboldt.
20.	Bei Griebbach's gewesen.	
21.	Körner.	Cotta. Assign. auf 124 Laubthlr.
22.		Körner. Aushängbogen v. Am. Herder. (Die Religiöse betreffend.)
23.	Madame Mereau. Humboldt. Schlegel aus Braunschweig. Herder.	Madame Mereau. Herder. (Thalia gesendet) Goethe. An Fr. v. Kalb 15 Laubthlr. für Rhein- wein.
24.	Goethe. Heubner (3 Karolin vor- geschossen.)	Neujahr an die Leute 1 Karolin zusammen an Geld nebst 1 Extra- Rthlr. für Christine u. 1 Laubthlr. Wertbes an Geschenken für Beide.
25.	Woltmann, Operette und Trauer- spiele.	Goethe.
26.	Bürde aus Breslau nebst Ge- dichten.	Humboldt.

	Von	An
27.	3 Quartale von der chère Mère nebst 50 Rthlr. Weihnachten; davon abgezogen noch 60 Rthlr., die wir schuldig waren.	
28.	Cotta. (6 Bogen des 12ten Hefts dat. 18. Dez.)	Cotta. (Properz. Würdes Gedichte)
29.	Goethe (Xenien).	Goethe.
30.	Gräfin Schimmelmänn. Humboldt nebst 3 Kalender. Meier aus Berlin.	Goethe 1 Cal. Herder 1 Calend.
31.	Goethe. An die Barbiererin 4 Rthlr. u. 1 Rthlr. für den Gefellen. Graf Burgstall hier gewesen.	

Von den Horen hat Cotta regelmäßig zu senden 19 Exempl. P. P.
und 11 Exempl. D. P. Davon gebe ich ab

	P.	D.
Herzog v. Weimar	1	
" " Augustenburg	1	
Graf Schimmelmann	1	
Coadjutor	1	
Goethe	3	3
Herder	2	
Humboldt	2	
Schüz	2	
Hufeland	1	
Woltmann	1	
Körner	1	1
Schlegel		1
Becker		1
Fahrende Post		2
Niethammer		1
Chère Mère		1
Meyer		1

	Von	An
1.	Cotta. (Aushängebogen des XIIten Stück, 7 und 8ter) Kammerherr von Bellhoben aus Straubing.	
2.	Humboldt vom 29. Dez. Goethe. Gerning nebst einem Gedicht. v. Lütgendorf aus Franken.	Humboldt, nebst Einschluß von Hellfeldt.
3.	Goethe hier angekommen.	
4.	Körner nebst Aushängebogen zum Almanach.	Cotta. (Sentim. Dichter. Erste Hälfte) Humboldt.
6.	Cotta, Horenpaquete. Solitude. Gräfin Schimmelmann. Schütz mit der Litt. Zeitung. Engel (Fortf. v. Stark.)	Herder. (Horen)
7.	von Funk angekommen.	
8.		Solitude. Cotta. (Beschluß m. Aufsatzes.) Engels Mscrpt. 1 Fortf. Boß Almanach } Körner } Horen Coadjutor } XII St.
	Humboldt.	
9.	Herder.	Herder } sind erst Becker in Gotha } den 11. ab- gegangen.
10.		
	von Funk abgereist.	Schlegel in Braunschweig.
11.		Archholz. v. Hoven, Alman.

	Von	An
		Humboldt. Rosgarten. Herzog von Augustenburg. Gräfin Schimmelmann. Klein in Halle. Bürde.
13.	Krause aus Halle. Bei Griekbachs Abends gewesen.	
14.	3 Nthlr. an Heubner.	
15.	Cotta.	
16.	Michaelis (10 Exempl. d. M. Alm. und 36 (Maufe) Exempl. der Epigramme) 1 davon an Wolt- mann, der hier war, 2 an Goethe und 2 an Herdern davon geschickt.	
17.	Humboldt. Goethe abgereist.	Herder. (4 Almanache) Madam Mereau (Alma- nach).
18.	Cotta. (Flora den 7. abgeschickt.) Coadjutor. Michaelis nebst 16 Musen-Almanachs.	[Den 27. an Humboldt " 22. " Körner " 23. " Langbein " 24. " Göthe " 30. " Herder " 25. " Conz. " 26. Cotta nebst Al- manach. " 28. Michaelis. " 29. Crusius, wegen Woltmann]

	Von	An
19.		Goethe und Herder zwei Almanach.
20.	Reintwald. Mad. Mereau. Goethe.	Haug. (Einschluß von Al- manach an Neuffer und Hölderlin.)
21.	Herder.	
22.		Cotta. (Madame Staël.) Goethe.
23.	Humboldt. Schlegel. (Mscrpt.) Körner. Müller aus Leipzig. Goethe. (An Woltmann bezahlt 12 Rdors. für Cotta 2 für den Alma- nach.)	
24.		Goethe.
25.	Kammerrath Kirstein aus Kopen- hagen. Henikesen aus Hamburg. Cotta mit Aushängbogen.	
27.	Humboldt. Goethe.	Humboldt. Goethe.
29.	Cotta. Huber.	Cotta. (Schlegels Aufsatz.)
30.	667 Rthlr. durch Henikesen aus Hamburg. Rosergarten. Goethe.	

	Von	An
1.	Körner. Cotta, 1 Hore p. Briefpost.	Körner. Humboldt. Coadjutor (Alm.) Henkefen. Kirstein. Schlegel (20 Bors.) Reinwald. (Alman.) Goethe.
3.	Humboldt.	
5.	Goethe. Cotta. An Starke gesandt 6 Bors.	Cotta. Goethe.
6.	Humboldt. Abramsen aus Berlin.	
7.	Horenpaquete mit 35 Exempl. und Einschluß an Gabler.	Goethe. Herder. (An Knebel gesandt 15 Bors.)
8.	An Hellfeld für Humboldts an Hauszins gegeben 30 Rthlr.	Herzog von Augustenburg. Graf Schimmelmann. Humboldt. Körner. Cotta. (Beschluß des 11. St.) Coadjutor Schlegel Becker Klein
		} Horen.
9.	Horen.	
10.	Körner. Reinwald. Goethe nebst Bordüren und Tapeten.	

	Von	An
12.	Schimmelmann. Cotta (12te Hore.)	Cotta. Huber. Abramson. Goethe.
13.	Goethe, Reise in d. Schw. Goethe, Properz. Humboldt. Woltmann.	
14.		Goethe.
15.	Cotta, Poffelts Annalen. Bürde nebst Gedichte.	Humboldt.
16.	Reinwald. (Pulververschöörung.) Goethe angekommen.	
17.	Boß. (Uebersetzungen aus Tibull und Theocrit). Humboldt.	
18.	An den Tischler bezahlt 7 Rthlr.	
19.	Von der Solitude. (Nane). Geh. Reg. Rath Straßer aus Hild- burghausen.	Nach der Solitude. Cotta. (Properz.) Tourville.
22.		Cotta. Tourville. Hum- boldt.
24.	Cotta (Flora II.) Humboldt.	
26.		Cotta. (Moralischer Nutzen ästh. Sitten).
27.	Körner.	
29.	Coadjutor.	Humboldt. Schlegel. Kör- ner. Solitude.

	Von	An
1.	Erhardt. (Journal der bildenden Künfte.) (12 Bouteillen Rheinwein vom Coadjutor.)	
2.	Cotta (Ite Hore durch Briefpost.) Humboldt. Langbein (der Wunsch). Schlegel (über Shakespeare).	
4.	Solo an den Hrn. Coadjutor geschrieben.	
5.	Cotta. (Horenpaquete.) Graß aus Biefland (Gedichte). Schlegel. (Shakespeare.)	
6.	Stark. Henry Billets.	Fr. v. Kalb hier.
7.	Solitude. Cotta. Schlegel.	Cotta. Humboldt } Coadjutor. Herder } Horen. (Solo nach der Solitude.)
9.	Humboldt. (Medaillon.) Abramson. Herder.	
10.	Stegmann hier gewesen.	
11.		Gräfin Schimmelmann. Herzog v. Augustenburg. Schlegel } Körner } Horen. Humboldt }
12.	Schubart. (Englische Blätter.)	
14.	Zwei Briefe von der Solitude. Cotta. (Flora.) Rofegarten. (Bücher.) Gräff.	Humboldt. Cotta. Solitude.

	Von	An
15.		An Herder abgeschickt 39 Ldrs in Gold, 4 Rthlr. 16 Gr. in Münze.
16.	Humboldt. Goethe abgereist.	
18.		Goethe. Cotta. (Cellini.)
19.	Matthiffon (Gedicht.)	
21.	Solitude. Cotta. (Bosselt) Huber. Coadjutor an Lolo. Mzinger. (Juvenal 1.)	Solitude. Cotta. Humboldt. Körner.
22.	Wächter aus Wien. (Bezahlt an Hauszins.)	
23.	Nach Weimar abgereist.	Görig.
24.	Körner. Görig.	
30.	Rosergarten } Mahlmann } Gedichte.	Cotta. (Mscrpt.)
31.	Cotta. (Horen)	

April.

	Von	An
2.	Humboldt.	Hellfeldt. Humboldt.
3.	Solitude.	Solitude.
5.	Solitude.	

	Von	An
7.	Humboldt. Hellfeldt.	
10.	Cotta.	Riethammer. Humboldt.
11.	Horenpaquete.	Rörner.
		Rörner.
13.	Humboldt.	
16.	Rörner. Göpfert.	Solitude.
17.	Haug. Zumsteeg. Danneter. v. Knebel. v. Knebel.	
18.		Doppels Kutscher 5 halbe
19.		Laubthaler; an den
		August 2 Laubthaler
		Trinkgeld im Göthe-
		schen Hause. 2 Laub-
		thaler in die Küche,
		2 Laubthaler dem Auf-
		wärter. Trinkgeld an
		Schacht bei der Fr. von
		Stein 2 Laubthlr.
20.	Vorgefundene Briefe.	Bin ich wieder in Jena
	Funk. Humboldt. Zapf, Wein.	angefommen.
21.	Goethe. (Cellini.) Michaelis aus Strelitz.	Goethe.
22.	Gräfin Schimmelmann.	Gräfin Schimmelmann
		Humboldt
		Coadjutor
		Cotta. (Cellini)
		Herzog v. Augustenburg
		Beder

Horen.

	Von	An
23.	Herder. (Terpsichore.)	
25.	Nach Weimar gereist.	Solitude.
26.	Meyer aus Rom. Körner. Körner aus Zürich, Mscrpt. Anonym mit Mscrpt.	
27.	Rosengarten, Mscrpt.	
28.	Cotta. Schlegel aus Dresden.	
29.	Josch mit Gedichten.	Junk.
30.	Boß. (Theocrit.) Humboldt. Maier von hier, Aufsatz.	

May.

	Von	An
2.	Aus Hannover.	Herder. Solitude. Hum- boldt.
4.	Reinwald. Herder. Schmidt. Ge- dichte.	Cotta nach Leipzig.
7.	Jahn aus Tübingen.	Solitude.
10.	Reinwaldin.	
14.	Fr. v. Kalb.	
16.	von Fich.	
17.	Körners abgereist.	

	Von	An
18.	Reinwald. Coadjutor.	Cotta. Cellini, 3.
20.	Garbe nebst Büchern.	Solitude.
21.	Rörner.	
23.	Hoven. Redakteur des allg. Litt. Anzeigers.	Rörner. Humboldt.
27.	Solitude 3 Briefe. Rörner. Cotta.	Prinz von Augustenburg. Gräfin Schimmelmänn. Coadjutor. Solitude. Hum- boldt.

Junius.

	Von	An
3.	Rosengarten. Gedichte. Bürde. Gedichte.	Cotta. Shakespeare's Sturm 1. Lief. (Zauberin von Boß.)
4.	Dannecker, medaillon. Humboldt. Cotta. (Horenpaquete.)	
5.	Humboldt durch Gelegenheit.	
6.		Herder. (Horen.) Humboldt. Cotta. Rörner. Boß.
7.	Goethe abgereist. Butenschön. Petrarch.	

	Von	An
10.	Neuffer, Gedichte.	Goethe Humboldt } Ceres. Körner }
11.	Herder. Goethe.	
13.	Flora. Lübingen.	Goethe. Caroline.
15.	Reinwald. Humboldt. Goethe.	Cotta.
16.	Boß.	
17.	Cotta. Boß angekommen.	Goethe.
18.	Körner. (Antw. auf 10.) Goethe.	Göthe.
20.	Solitude. v. Wurmb.	Goethe. Humboldt. Herder. (Ceres)
22.	Humboldt.	Cotta. (Cellini 4)
24.	Conz. Gräfin Schimmelmann.	Goethe. Körner. Solitude.
25.	Goethe.	
27.	Goethe.	Goethe.
28.		Goethe.
29.	Caroline. Humboldt. Goethe.	Cotta. Ecloge. Theoderich.

Julius.

	Von	An
1.	Cotta. Steigentesch.	Goethe.
2.	Meier aus Berlin, Gedichte. Schlegel. Goethe (Horenpaquete.)	

	Von	An
3.		Goethe. Herder. (Veder 4. 5. 6. Horen)
4.	Solitude. Danner. Cotta. Hampe aus Braunschweig.	Humboldt. Rosgarten. Bop. Klein. Gräfin Schimmelmann. Coadjutor. Körner. Herzog von Augustenburg. Goethe.
6.	Funk. Herder. Goethe.	Goethe. Solitude. Cotta.
7.	Graff aus Leipzig.	
8.	Goethe. Cotta.	Goethe. Cotta. Bolt in Berlin.
9.	Humboldt. Goethe.	
11.	(Ernst geboren.) Körner. Anonym Gedicht.	Goethe. Humboldt. Körner. Funk. Herder. Fr. von Stein. Chère Mère. Oncle. Wolzogen.
12.	Sophie Mereau.	
13.	Reinwald. Humboldt. Goethe. Boigt aus Weimar. Fr. v. Stein mit 10 Athlr. Zapf mit Wein.	Cotta. Solitude.
14.	Oncle. Herder. Chère Mère angekommen.	
16.	Goethe Abends angekommen.	Humboldt. Herzog von Strelitz.
17.		Göpferdt, 5 Bdr.
18.	Cotta 3 Briefe. Körner.	

	Bon	An
19.	Goethe abgereift.	
20.	Giese. Hannover. Reinwald. Humboldt. Goethe.	
22.	Volt. Caroline.	Volt. Cotta. Humboldt. Goethe. Gypferdt, 2 Bors.
23.	Goethe. Herder. Humboldt.	Heubner 3 Rthlr. Lodern 9 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf.
25.	Schlegel, Friedr. Körner. Chère mère abgereift.	Goethe. Körner.
27.	Michaelis (Tanz). Goethe.	Chère mère.
28.	Goethe.	Goethe.
29.	Coadjutor. Hölderlin, Gedicht. Mad. Mereau.	Herder.
30.	Goethe.	
31.		Goethe.

August.

	Bon	An
1.	v. Funk.	Goethe. Humboldt. Müller in Leipzig.
2.	Caroline.	Caroline.
3.	Anonym Gedicht. Goethe.	
4.	Wolzogens gekommen.	

	Von	An
5.	Brief von Regensburg. Reutholm aus Lünen. Fabricius Bayl aus Bam- berg. Matthiffon hier gewesen.	Herder. Correctur. Goethe.
6.	Humboldt. Goethe. Wolzogens abgereist.	
7.	Fr. Schlegel angekommen.	
8.	Müller aus Leipzig.	Goethe. Zelter.
9.	Pastor Stolz hier gewesen.	Herder. Correctur.
10.	Goethe. Herder.	Goethe.
12.	Wolzogens angekommen.	Goethe.
13.	Goethe. Körner.	
15.	Cotta. Cotta, Horen. Meine Mutter. Reinwaldin.	Solitude. Cotta. Körner. Goethe. Humboldt. Reinwald.
16.		Goethe. Herder.
17.	Goethe. Solitude. Reinwaldin. Reinwald. Goethe. Zelter aus Berlin.	
18.	Goethe angekommen.	
19.	Cotta.	Zelter. Cotta, Aushängbogen.
24.	Bolt.	
25.	Spener.	
27.	Cotta. Flora. Herder. Humboldt. Buchhandlung . . . mit Cabale und Liebe.	
28.	(Goethens Geburtstag)	Herder.
31.	Zelter.	Cotta.

	Von	An
2.	Cotta.	
3.	Körner.	
5.		Zelter. Spener.
7.	Cotta. Solitude.	Cotta, Aushängebogen bis J. Solitude. Reinwald.
12.	J** aus Hamburg mit Gedichten.	
14.	Reinwald. Spener.	
16.	Cotta. Horen VIII. Avis für die Versendung des N. Al- manachs. M. Hartmann aus Tübingen, schlechte Gedichte.	Cotta (R. L. M. vom Al- manach).
19.	Solitude. (Nachricht von des lieben Vaters Tode.)	Volt. Solitude. Reinwald.
20.	Boie aus Meldorf, Gedichte.	
21.		Cotta. Anfang des Cellini.
23.	Cotta. Affignation auf 200 Rthlr.	
24.	Körner. Humboldt. Volt.	Für Humboldt 40 Gr. Göpperdt 12 Laubthlr.
25.		
28.	Reinwald.	
29.		Körner 1 Alm. holl. brosch. ohne Kal.
30.		Herder 6 Alm. in Seide. Humboldt 1 Alm. holl. brosh. v. R. Cotta 1 Alm. in Seide u. Gold.

	Bon	An
1.	Herder.	
2.		Geh. Rath Voigt hier gewesen. 1 Exemplar d. Alm. in Seide geschenkt.
3.	Cotta. Pfarrer Alinhardt in Schönfels.	
4.	Goethe abgereift.	
5.	Hobein aus Wolfenbüttel. Spener. Humboldt.	Goethe.
7.	Cotta.	Humboldt.
8.	Rörner. Zelter. Spener. 500 Kupfer. Goethe.	Ein Brief nebst 2 Paqueten an Böhme in L.
9.		Goethe. 100 Kupfer, eben so viele Tittelblätter. Musik für Voigt und Herder.
10.	Goethe.	Goethe. Nach Leipzig gesendet. Almanachs-Paquete. Musikpaquete.
11.	Goethe, Expressen.	Spener, Gedicht. Goethe durch Expressen.
12.	Reinwaldin.	Cotta.
14.	Mad. Mureau.	Goethe.
15.	Humboldt. Buchhandlung. Böhme. (2 Hornpaquete.) Goethe.	Hermann'sche Buchhandlung. Böhme, Leipzig.

	Von	An
17.	Körner.	Herder } Goethe } Hören. Matthison, Zelter, Alm. Humboldt, Böhme. Coadjutor, Gräfin Schim- melmann, Alm. Körner Alm. Music. Hören. Beder, Klein, Hören. Bos, Almanach.
18.		Goethe.
19.	Goethe. Goethe. v. Funk, Manusc. v. Dacheröden nebst 200 Rthlr. 19½ Gr. Porto.	Göthe.
21.	Cotta, IX. Höre. Humboldt. Goethe. (Meister.)	Ettinger. Pat. Herzog von Augustenburg. Stahl 31 Rthlr. 12 Gr.
	22. Oktober 1796 an den Wallenstein gegangen, den- selben am 17. März 1799 geendigt fürs Theater und in allem 20 Monate voll mit sämtlichen drei Stücken zugebracht.	
23.		Goethe.
24.	Solitude.	
25.	Horenpaquete 9tes Stück.	Goethe.
26.	Humboldt.	Cotta, Rechnung. Soli- tude. Reinwaldin.
28.	Böhme, Leipzig.	Goethe. (Hören.) Körner. (Hören.) Knebel, Herder, Beder, (Hören.)

	Von	An
29.	Goethe.	
31.	Hermannsche Buchhandlung aus Frankfurt a. M. Spener. Volt. Körner.	Goethe nach Jmenau. Heubner 4 Rthlr. Cotta. Böhme (Velin Almanach). Vulpius Mlle. Spener m. B.

November.

	Von	An
1.	Humboldt hier angekommen.	
2.	Reinwaldin.	Cotta. Goethe.
4.		Böhme, 80 Mm.
5.	Zelter aus Berlin.	Kupferplatte an Cotta. An Bauer die ganze Rechnung bezahlt.
7.	Cotta. (Bosselt.) Coadjutor. Rose- garten.	Rosegarten. Mm.
9.		Cotta. (Agnes Lilien.)
11.		Cotta. (Agnes Lilien.)
12.	Goethe. Anonymes mit Gedichten.	Goethe.
14.	Solitude; von jetzt ab nach Leon- berg zu adressiren.	
15.	Goethe.	

	Von	An
		Nach Leonberg. Goethe. Cotta.
17.	Rörner.	
18.	Gräfin Schimmelmänn. Goethe.	Goethe.
19.	24 Bouteillen Wein von Erfurt zum Präsent. Goethe.	
21.	Solitude. Cotta nebst Geldanwei- fung auf 158 Rthlr. und Flora Oktober.	Rörner.
22.		Goethe.
23.	Cotta. Kirstein. Henikesen aus Hamburg 100 Dukaten.	Coadjutor. 9. 10. S . . Cotta.
25.	Hölderlin aus Frankfurt. Wytten- bach aus Weßlar. Cotta.	Gräfin Schimmelmänn. Voie. Mscrpt. an Cotta. Hölderlin. Geh. Rath Voigt. Kirstein. Heni- kesen. Herzog von Au- gustenburg 9. 10. S. Goethe.
26.	Spener. Goethe.	
28.	Rörner.	
29.		Rörner, X. Fore.
30.	Goethe. Cotta.	Caroline, Cotta. (Agnes.) Rörner.

	Von	An
1.	An Schlegel 20 Dukaten.	Böhme.
2.		Cotta.
3.	Zelter.	
5.	Cotta.	
6.	Goethe.	Goethe.
7.	Boß, Almanach. Böhme. Meister nebst 158 Rthlr. Goethe, Elegie.	An Bauer 4 Rthlr. 12 Gr.
9.	Hamburger Zeitung. Anonym.	Goethe.
10.	Göthe. Musikalien von Cotta. Gabrieli aus Ulm. Goethe.	
11.		Goethe. An Göpfert 31 Laubthlr. bezahlt.
12.	Briefe und Kiste von der Solitude $\frac{3}{8}$ Cent. von Nürnberg. 1 Rthlr. Cotta. Hören IX. Cotta 1. Expeditionsliste. Cotta. 2. Expeditionsliste.	Goethe 1. XI. Höre. Schu- bart von Bremen 4 Paquete (10 Alm.) Klein 1. XI. Höre.
13.		(40 Rthlr. durch Hum- boldt an Zelter.)
14.	Caroline. Goethe. Brintmann.	Cotta.
16.		Goethe. Cotta (wegen 20 Karolin).
17.	Danneker, Medaillons. Anonym, mit Mscrpt. aus Eduard. Rörner.	An Humboldt bezahlt 132 Rthlr. (6 Rthlr. 12 Gr. Cotta.) An Volt- mann 13 Dukaten be- zahlt.

	Von	An
18.	Goethe.	
19.	Boie. M. Conrad aus Tübingen. Gedichte. Nöbden aus Göttingen, englischer Fiesko. Cotta, Poffelt, Flora.	Caroline.
22.	Goethe.	
23.	Cotta.	
24.		Heubner 3 Rthlr. 6 Gr.
25.		Goethe.
26.	Leonberg. Nist aus Kiel.	
28.	Voigt aus Weimar.	Rörner.
29.	Goethe.	
30.	Gräfin Schimmelmann.	Cotta.

An Horen sendet Cotta

gratis

für Geld

An Horen gebe ich ab:

an Goethe
 Herder
 Schlegel
 Woltmann
 Hufeland
 Schüz
 Humboldt
 Rörner
 Coadjutor
 Schimmelmann
 Prinz v. A.
 v. Funf
 Boie

	Von	An
1.		An den Barbier 4 Rthlr. 1 Rthlr. für den Ge- fell; für Stiefel 5 Rthlr.
2.	Cotta. XII. Hore p. Briefp.	Geh. Rath Voigt. Cotta. (König Karl) Frau von Stein.
4.	Caroline.	
6.	Wytttenbach. Abramson.	
7.	Fr. von Stein. Goethe. Mlle. Vulpius.	
9.	Rosergarten. Cotta. (Horen- paquete.)	
10.		Zur Ader gelassen. $\frac{1}{2}$ Laub- thaler dem Barbier Stieger.
11.	Goethe.	Goethe.
13.	Körner. Goethe auf einen Tag hier gewesen.	
16.		Gräfin Schimmelmann. 11. 12. Hore, dito Coadjutor, dito ohne Brief an Herzog von Augustenburg.
17.	Fräulein von Gemmingen.	Goethe.
18.	Heine aus Hameln, Stifts-Secre- tair, nebst Gedichten. Goethe. Cotta. Cotta.	
20.		Agnes an Cotta.

	Von	An
23.	Leonberg. Fr. von La Roche.	Horen. Körner. Becker. Klein. Nöbden in Göttingen. Frau von La Roche. Jagemann.
24.		Goethe. An Heubner 6 Rthlr. und ganz abgeschlossen.
25.	Goethe.	
26.	Körner.	
27.		Goethe.
30.	Coadjutor. Goethe. Cotta (Poffelt.)	

Februar.

	Von	An
1.	Goethe.	Cotta. (Pindar. Guiffard, Beschluß.)
2.		Goethe.
3.	Cotta. Vorhes, Professor aus Duisburg. Nöbden.	Cotta. Böhme Nm. Jagemann.
4.	Graf aus Zürich. Goethe. (Treffen von Jagemann).	
6.	Leonberg. Cotta (1 Hore Drsp.)	Cotta (wegen Kapital geschrieben).

	Von	An
8.	Das Gebot von 1150 Rthlr. auf den Garten gethan. Horenpaquete. Goethe.	Goethe. Leonberg.
9.	Spener.	Rörner.
10.	Reinwald.	Göthe. Jagemann.
11.	Göthe.	
12.	Goethe hier gewesen.	
13.	Goethe abgereist.	Rörner. Junf.
15.		Cotta, Cellini.
16.	Boie mit Gedichten.	
17.		Goethe. Autenrieth. Reinwald.
18.	Goethe.	
20.	Cotta. Goethe. (Abends selbst angekommen.)	
21.	Rörner.	Jagemann.
22.	Jagemann.	
24.	Cotta. Anweisung auf 120 Laubthaler. Antwort auf den 6. Febr.	Rörner. Cotta. Böhme.
25.	Rörner. Müller aus Leipzig. (Adresse: Neue Gasse, Reichmanns Garten.)	Lepretre, Paket und Kupferplatten.
27.	Cotta, 800 Rthlr. Andrea aus Frankfurt 462 Gulden rhein. Porto und Trinkgeld zusammen 10 Rthlr.	

	Von	An
1.	Buchhändler Böhme mit 120 Laubthaler.	
3.	Cotta, Poffelt. Flora.	
5.	Funk.	
6.	Kutenrieth.	
9.		Körner.
13.	Hauswald aus Dresden. Rothmahler.	Körner.
14.	Leonberg.	
15.	Cotta. Herder, zerstreute Blätter. Wilhelmi, Leipzig. Körner. Cotta (Horen). Nöhden. Spener.	Cotta. Leonberg.
28.	Lilieftrale. Wönninger zc. Goethe abgereist.	

April.

	Von	An
3.		Cotta. (Müller Schluß.)
4.		Goethe.
5.	Cotta. Goethe.	Cotta.
7.	Meyer, Expediteur in Frankfurt.	Nöhden. Spener. Cotta. Goethe. Körner.

	Son	An
8.	Goethe.	
10.	Tableau von Duisburg.	
11.		Goethe.
12.	Goethe.	Cotta. Cellini.
14.		Goethe. Liliestraße. Böninger u. Langer. Kunze.
15.	Goethe. Spener.	
17.	Cotta. Leonberg.	
18.		Goethe.
19.	Spener. Langbein. Körner.	
21.	Goethe. Cotta. (Horen III. Stf.)	Goethe. Körner. Industrie Comptoir in Weimar.
22.	Goethe.	
25.		Goethe.
26.	Goethe.	
27.	Goethe.	
28.		Goethe.
29.	Goethe angekommen. Jagemann (3 Ariost).	Spener, 5 Gedichte.

	Von	An
1.	Rörner. Horenpaquete III. Stück. Cotta. Caroline. (Agnes)	Rörner. (Horen.) Langbein.
2.	In den Garten gezogen.	Goethe.
3.	Bayl aus Bamberg. Goethe. Götschen. Caroline. (Agnes)	Cotta. Anfang vom Wald- bruder.
5.	Oncle Wurmb. Neuffer. Vof. (Phaethon) Schimmelmann an Lolo.	Goethe. (Herder.) Horen. Cotta, Fortsetzung des Waldbruders. (Klein, 3tes Horen-Stück.)
6.	Goethe.	
8.	Hörner aus Zürich.	
10.		Goethe. Cotta in Tübin- gen. v. Funk.
11.		Götschen. Cotta nach Leip- zig.
12.		Cotta, Mscrpt. Vossens; Phaethon; Agnes.
13.	Goethe.	
15.	Fahn.	
16.		Goethe.
17.	Bönniger. Cotta aus Leipzig. Goethe.	
20.	Goethe angekommen.	Cotta nach Leipzig.
22.	Leonberg.	
23.	Goethe.	
24.	Funk. Anonym.	Leonberg.
25.	Cotta. Matthison.	
26.	Cotta hier gewesen.	

	Bon	An
27.		An Zapf 78 Rthlr. An Schreiber 33 Rthlr.
28.	Rechnung mit Goethe abgeschlossen bis April 1797 excl.	An Hebel 21 Rthlr. 5 Gr.
29.	Cotta aus Tübingen, Fore 4.	
31.		Mscrpt. an Cotta. Hum- boldt.

Junius.

	Bon	An
1.	Industrie Comtoir.	(Schlegel.)
2.	Rosergarten.	
3.	Spener. Körner.	Körner. Unger.
4.		An Göpfert 19 Rthlr. 19 Gr.
5.	Nöbden. Tauscher angefangen.	Wolzogen. Commission Vertuch zu bezahlen.
6.	Forenpaquete.	
7.	Reinwalbin.	
9.		Herder 6 Ebers. Voss 14 Ebers. Hirt 10 Ebers. Rosergarten 8 Ebers. Gräfin Schimmelmänn.

	Von	An
10.	Steigentesch. Anonymus über den Roman.	Mad. Mereau 4 $\frac{1}{2}$ Bors. Hofr. Starke 8 Bors. 5 Rthlr.
11.		An den Maurer 53 Rthlr. 9 Gr. bezahlt.
12.	Herder. Schmidt aus Weimar. Cotta.	
14.	Scheyer aus Erfurt. Unger. Taucher geendigt.	Cotta. (Cellini und Romeo.)
15.		An den Schloßer 13 Rthlr. 19 Gr.
16.	Cotta. Goethe wieder abgereist.	Cotta. (Emigrirt. Flora) Wolzogen.
17.	Körner. Raumanns Ideale.	
18.	Wolzogen.	
19.	Handschuh fertig.	Körner, Prolog.
20.		Goethe.
21.	Cotta. An Rudolphs Vater 1 Rthlr. 21 Gr.	
22.	Goethe. Humboldt.	
23.	Conz. Wolzogen. Goethe.	Goethe.
24.	Ring des Polykrates fertig.	
25.	Goethe.	
26.	Cotta. Hölderlin. Köhler, Vicar bei Tübingen.	Goethe. Unger. Horner.
28.	Goethe. Humboldt.	Goethe. Humboldt.
29.	Mhlwarth aus Anclam in Preuß. Vor-Pommern. Goethe.	
30.		Cotta, Mscrpt. (Eduard.)

	Von	An
1.	Klein aus Halle. Körner. Goethe.	
2.	Cotta. Jaegle aus Neapel, Gedichte. Anonym von hier, Gedichte.	Hirt hier gewesen.
3.		(Nadoveffisches Lied.)
4.		Goethe. Wolzogen.
5.	Humboldt, Ode. Goethe.	Cotta. (Eduard, Rest.)
6.	Unger.	
7.	Gramberg aus Oldenburg, Gedichte.	Zelter. Ahlwarth in Anclam. Funkt. Goethe. Cotta Mscrpt.
8.	Goethe. Goethe.	Humboldt. Wolzogens.
9.	Caroline.	
10.	Leonberg. Cordes aus Glandorf im Osnabrück'schen, Gedichte.	Goethe.
11.	Nach Weimar gereist.	Ernst's Geburtstag.
14.	Cotta.	Der Herzogin Louise den Prolog und die Balladen vorgelesen.
17.	Funkt. Körner. Humboldt.	
18.	Cotta.	Von Weimar angekommen.
19.	Ther: aus Bauzen. } Wolf aus Westphalen. } Gedichte. Zelter, Unger nebst 1 Ries Engl. Papier. Goethe. Cotta. (Horenpaquete).	

	Von	An
21.		Cotta. (Bienville. Prolog. Gedichte.) Goethe, Horen. Meier. Humboldt } Horen Nr. 4. Körner } Nach Leonberg. Herder } Voss } Horen. Klein }
22.	Humboldt. Burdach aus Wittenberg, Gedichte. Postverwalter Burkhardt von hier. Goethe.	
23.		Goethe.
24.	Cotta, Gedrucktes. Zahn. Bohrt aus Hamburg (Brun's Gedichte). Schmidt aus Friedberg; Gedichte. Körner. Miller aus Leipzig, Gedichte. Pfarrer Horst. (Gustav III.)	Bötticher.
25.	Goethe.	Goethe. Wolzogen.
26.	Deder (mit Humboldts Werk). Goethe.	
27.	Wolzogen.	Schlegel.
28.	Schlegel.	Schmidt. Goethe. Höl- derlin.
29.	Humboldt. Goethe. Herder.	

	Von	An
30.	Wolzogen.	Wolzogen.
31.	Matthison. Hörner. v. Funk.	Ritter Loggenburg fertig. Funk.

August.

	Von	An
2.	Caroline.	
4.		Cotta. Caroline.
5.	Hörner.	
7.	Zelter, Melodien. Caroline. Thon, Cand. Juris von hier; Mscrpt.	Goethe. Humboldt (Nr. 5). Hörner. Zapf. Amelie. Zelter.
9.	Rosergarten.	
11.	Cotta. Caroline. Ibykus angefangen.	Zumsteeg, 2 Gedichte. Cotta, musik. Damen Kalender, Vieilleville. Unger, Anfang der Agnes.
12.	Pfaff, Jur. Cand., Stuttg. M. Lehmann, ref. Pred., Barby Anonym mit Phaeton.	An Heubner 3 halbe Laubthaler.
14.	Zapf nebst 1 Eim. roth und 1 Eim. weißen Wein, zus. 40 Rthlr.	

	Von	An
15.	Goethe aus Frankfurt. Cotta. Caroline.	
16.		Ibykus fertig.
18.	Leonberg. Cotta. Siegf. Schmidt.	Goethe. Ibykus nebst Aus- hängebogen. Cotta, Aushängebogen. Funk.
19.	Funk. Thilo aus Dessau, schlechte Gedichte. Wolzogen. Vieilleville.	
20.	Goethe aus Frankfurt.	
21.	Wolzogen.	
22.	Hölderlin, nebst dem „minister“ von Leniz.	
25.	Humboldt.	
28.	Caroline. Semler, Gedichte.	Unger, Mscrpt.
29.	Amelie.	
30.	Goethe (Antwort auf 18.) (Horenpaquete.)	Goethe, 4 Aush. Zum- steeg, Lied. Cotta, 4 Aush.

	Von	An
1.	Goethe. Böttiger. Cotta. Amelie mit Gedichten für Cotta.	Breitkopf.
2.	Rörner. v. Webig, schlechte Gedichte.	
4.	Röhden. Leonberg. Dumpf (ohne Ort) Gedichte. Anonymus, Gedichte. Cotta, Landtags-Verhandlungen.	
6.	Wolzogen.	Böttiger. (Jbykus.)
8.	Cotta. Böttiger. (Jbykus.)	Goethe } Aushängebogen Cotta } vom Almanach } G. S.
9.	Breitkopf.	Unger, Fortsetz. der Agnes.
10.	Caroline.	
13.	Caroline (Agnes.) Wolzogen.	Cotta. (Bienville nebst J. R. Bogen.) Leonberg.
14.	Goethe. Amelie (Abdallah.)	(Karl's Geburtstag.)
15.	Humboldt. Wolzogen hier gewesen mit Lieut. Vent.	Goethe } 2. Bogen. Cotta }
16.	Horenpaquete nebst 200 Rthlr.	Humboldt. Rörner.
18.	Caroline für Unger. Cotta. Goethe.	Unger. (Agnes.)
20.	Unger. (Agnes.)	
21.		(Der Ofen von Rudolstadt.)
22.		Unger. (Mscrpt.) Cotta. Goethe. Breitkopf. Junk. Amelie.

	Von	An
23.	Cotta, Umschläge und Decken zum Almanach 1500. Caroline (Agnes.)	
25.	Cotta. Zwei Briefe. Gang nach dem Eisenhammer fertig.	
26.		Caroline.
27.	Cotta. Caroline.	Cotta, Schluß der Geisterinsel und M. Vogen.
29.	Caroline.	Unger. (Mscrpt.)
30.	Breitkopf. Böhme. Cotta, 388 Umschläge 2c.	

Oktober.

	Von	An
2.	Rörner. Cotta.	Goethe, Almanach. Breitkopf. Böhme. Cotta. Rörner (Almanach. Loren.)
3.	An den Wallenstein gegangen.	Herder. } Amelie } Almanach Belin.
4.	Almanache an Hufeland, Mereau, Schlegel, Gries.	Coadjutor, Almanach Belin.
	3. Vulpus.	
5.	4. Göschen.	

	Von	An
6.	Goethe, zwei Briefe. Meier. Caroline (Agnes.)	Regierende Herzogin, Al- manach Belin. Goethe (auch Exempl. der 6. u. 7. Hore nach Weimar.)
7.	Unger. Breitkopf (700 Exempl. Melodien.) Amelie.	Unger.
8.	Wolzogen.	
9.	Caroline.	Leipziger Messe. Unger.
10.	Herzogin Louise.	Böttiger 1 Belin Geh. Rath Voigt } Am. 1 Belin
11.	Nöhden aus Berlin. Cotta. Amelie.	Cotta.
12.	Geh. Rath Voigt. Caroline. (Agnes fertig.) Böttiger.	Caroline.
13.	Einfiedel (nebst f. Schrift.)	Unger. (Agnes Beschluß.) Schmidt (Siegfr.) } Brinkmann. } Am. Matthison.
14.	Funt. Antwort auf 18 Bors. Unger mit 100 Frbors. Rörner.	
16.	Cotta. D. Arnold aus Erfurt.	Chère Mère angekommen.
17.		In die Stadt gezogen.

	Von	An
18.	Böttiger mit Goethes Taschenbuch.	Böttiger.
20.	Vulpius. Cotta mit Taschenbuch f. Damen.	An Heubner 6 Rthlr. 12 Gr. und neulich 1 Laubthlr. Vorschuß. Unger. Zelter. Böhme. Cotta. Zumsteeg. Goethe. Körner. Schimmelmann.
21.		An den Schloßer 5 Rthlr. 2 Gr.
23.		An Griebbachs 59 Rthlr. Götschen. Zapf um Wein. Breitkopf.
24.	M. Semler aus Neustadt an der Orla.	Gleichens hier gewesen.
25.	Böhme aus Leipzig.	Chère Mère abgereift.
27.	Goethe (aus Stäfa) Zumsteeg.	
28.	Cotta 177 Rthlr. hiesiges Geld nebst Horenpaqueten.	
30.	Reinwald. Humboldt vom 24. aus München. Cotta. Hore VIII. p. Briefp.	Cotta, Mscrpt. Goethe. Humboldt. Almanach. Leonberg.
31.		Zwei Karolin Wirthschaft.

	Von	An
1.	Cotta (Bosfelt). Breitkopf (wegen der Zauberflöte). Wolzogen.	
3.	Goethe (aus Zürich vom 25. Okt.)	Zapf hier gewesen.
4.		Angefangen, den Wallenstein in Zamben zu machen.
6.	Goethe (aus Tübingen) Garbe. Leonberg.	Garbe.
8.	Streiber aus Eisenach. Garbe. (Schrift über G. und C.)	An Bauer bezahlt 28 Rthlr. 16 vorher schon 19 „ 12 für 1125 Alm. 48 „ 4 die Velin-Exempl. das Hundert à 6 Rthlr.
10.	Cotta (Gartenkalender). Wolzogens hier gewesen.	An Göpfert 13 Rthlr. 12 Gr. NB. An Cotta habe für 3 Alm. 2 Rthlr. 15 Gr. zu bezahlen. Ferner für 1 Gr. des I. II. u. III. Alm. nach Rudolstadt.
11.	Böttiger.	
12.	Körner.	
13.	Goethe aus Nürnberg.	
15.		Cotta (Hirt's Laocoon).
16.		Soren an Goethe.
17.	Cotta.	
20.	Götschen.	Goethe mit Meier durchgekommen.

	Von	An
21.		Rörner.
22.	Coadjutor. Abel. Konz. Goethe nebst 16 Laubtblr.	Goethe. Cotta wegen Geld.
23.	Zelter nebst Melodien.	
24.		Goethe.
25.	Goethe.	
27.		Garve. Götschen. Goethe (bloß Melodien).
28.		Goethe.
29.	Goethe. Goethe.	

December.

	Von	An
1.		Goethe.
2.	Goethe. Frau von der Rede.	
4.	Cotta. Zumsteeg.	
5.	Rörner. Müller aus Leipzig.	Goethe.
6.	Cotta, Hornpaquete neuntes St.	
7.	Goethe.	
8.		Goethe. Cotta ohne Brief.
9.	Goethe.	
11.		Prof. Klein in Halle.
12.		Goethe.

	Von	An
13.	Goethe.	
15.	Genz.	Goethe. Cotta. Meine Mutter.
		Zapf um Wein anzunehmen.
16.	Goethe.	
18.	Cotta. Anonymus aus Bayern. Rahlenbeck aus Blochau.	
19.	Zapf mit 1 1/2 Eimer rothen Wein.	
20.	Gräfin Schimmelmann. Goethe.	Cotta wegen Geld.
21.	Unger. (Agnes 6 Expl.)	
22.	Cotta. Cotta. Vogel aus Altdorf.	Goethe. Cotta, Gedicht zum X. Horenstück. Geschen, Geisterseher.
		Unger.
23.	Goethe. Wolzogen.	
24.	Cotta mit 150 Laubthlr. Böttiger.	
25.		Rörner. Unger. Cotta.
26.		Chère Mère. Goethe.
27.	Wolzogen. Goethe.	(Solo nach Weimar.)
28.	Humboldt aus Paris. Unger, nebst 3 Agnes.	
29.	Cotta.	Goethe.
30.	Goethe.	

	Von	An
1.	Rörner.	
2.		Goethe.
3.	Klein. Goethe.	
5.	Cotta.	Goethe. Cotta.
6.	Fleischmann aus Meiningen. Goethe.	
8.	Cotta.	Rörner. Genz.
9.		Goethe.
10.	Goethe.	Cotta, Mscrpt.
11.	Zur Ader gelassen $\frac{1}{2}$ Saubthlr.	
12.	Cotta.	Goethe.
13.	Goethe.	
16.		Goethe.
17.	Goethe.	Caroline.
18.	Unger. Leonberg.	
19.		Goethe.
20.	Goethe.	
22.	Cotta.	
23.		Goethe.
24.	Goethe.	Cotta, Fortsetzung. Böttiger. Rörner. Unger. Wilhelm Rein, Vhdlr. in Leipzig. Adolph Röbden, Dr. Medic. in Göttingen. Vogel in Altdorf. Goethe.
26.	Cotta.	

	Von	An
27.	Goethe. Körner.	
29.		Humboldt. Einsiedel.
30.		Goethe.
31.	Sasaulz aus Koblenz. (Gebichte) Goethe.	

Februar.

	Von	An
1.	Louise Brachmann aus Weisensfels. Böttiger.	
2.	Wilh. Rein mit 4 Agnes.	Goethe.
3.	Goethe.	
6.		Goethe.
7.	Goethe.	
9.		Goethe.
10.	Goethe. Schröder, Buchh. aus Göttingen. Körner.	
12.		Leonberg. Cotta in 3 Pa- queten. Körner, Muster von Vor- büren.
14.		Goethe. Rath Spiller mit Biblioth. Büchern.

	Von	An
14.	Goethe.	
15.		(Stein hier gewesen.)
16.	Nöbden, Adolph aus Göttingen. Epilker aus Weimar.	Goethe. Streiber. Heubnern 6 Laubthlr. vorgeschof- fen; wieder 2 andere.
17.	Goethe.	
18.	Humboldt.	
19.	Unger aus Berlin.	Drinkmann hier gewesen.
20.		Goethe. Humboldt. Drink- mann.
21.	Goethe.	
23.		Goethe.
24.	Goethe. (Horenpaquete.)	
25.	Zelter.	
26.	Goethe. Körner, Bordüren.	
27.		Goethe.
28.	Goethe.	

März.

	Von	An
1.	Campe. Bürger Diplom aus Frank- reich.	
2.	Körner.	Campe. Fischer. Goethe. Manuscript an Cotta.

	Von	An
3.	Rummeth aus Koburg, Rescript. Goethe.	
5.	Nöbden. Humboldt. Cotta.	Cotta wegen 500 Rthlr.
6.		Goethe.
7.	Goethe.	
9.		Goethe.
10.	Goethe. Campe. Mag. Fischer.	
13.	Campe.	Goethe.
14.	Goethe.	Goethe.
16.	Universität (Prof. ordin.) Gräfin Schimmelmann.	Goethe. Körner.
17.	Goethe.	
20.	Goethe angekommen.	
21.	D. Fischer.	
23.		Rummeth in Koburg 3 Rthlr. 2 Gr.
24.	Cotta 500 Rthlr.	
25.	Anonymer Brief über die Resig- nation.	
26.	An Paulsen 105 Rthlr. 12 Gr.	
27.		An Zapf 78 Rthlr. 18 Gr.
28.		Cotta.
31.	Körner. Kanzlei zu Koburg.	

	Von	An
4.	Meiner Mutter.	
6.	Goethe abgereist.	Goethe.
10.	Goethe.	Goethe.
11.		
12.	Horenpaquete XI. Stück.	} Cotta. } war ich nicht wohl. } Goethe. } Leonberg.
13.		
14.		
15.	Humboldt.	
18.	Cotta.	
23.		
24.		
25.	Goethe.	
27.		Goethe. Büttner in Bremen. Humboldt. Körner.
28.	Goethe.	
30.	Cotta. Körner. v. Steigentesch.	

May.

	Von	An
1.		Goethe.
2.	Goethe.	
4.		Goethe.
5.	Fischenich.	

	Von	An
6.	Goethe.	
7.		In den Garten gezogen.
8.		Goethe.
9.	Goethe.	
11.		Goethe. Herder wegen Freitages.
12.	Cotta. Herrmann aus Leipzig. Humboldt mit Mscrpt. über Herrmann. Goethe. Eccard aus Emmendingen, Ge- dichte.	
13.	Herder.	
14.	Cotta, nebst einer Kiste aus Leipzig.	
15.		Goethe.
16.	Goethe.	
17.	Schweighäuser aus Straßburg.	Cotta hier gewesen; hat 190 Thors bezahlt.
18.		Goethe. Amelie 15 Thors.
19.	Vulpius. Grüner, Schauspieler, Gedichte. Goethe.	
20.		Goethe angekommen.
21.	Münchhausen, Gedichte.	
22.	Rörner.	
23.	Amelie, Gedichte von Matthison. Thilo aus Dessau, Gedichte.	
25.		Rörner.

	Son	An
28.	Cotta aus Feuchtwang.	
30.		Cotta wegen Goethe's Künstler.
31.	Goethe abgereist.	

Junius.

	Son	An
2.	Humboldt. Matthison.	
3.		Mad. Gotter 22 Bors.
4.	Goethe wieder angekommen.	Zapf wegen 2 Eimer Wein.
5.	Lolo aus Rudolstadt.	
6.		Lolo nach Rudolstadt.
8.	Messerschmidt } aus Leipzig, Kocher } beide mit Gedichten.	
9.	Mad. Gotter.	
11.	Eberhard aus Leipzig, Gedichte.	
12.	Horenpaquete.	
13.	Schelver, Osnabrück, Gedichte. Buchh. Körner aus Frankfurt.	
15.	Thießing, schlechte Gedichte.	
16.	Koefler, Notarius aus Dresden.	
18.	Cotta.	Körner 6 Athlr. 8 Gr.

	Von	An
19.		(Goethens Beitrag zum Almanach abgeschrieben erhalten.)
20.	Goethe abgereift.	
22.	Cotta. Götschen.	
23.		Zum Almanach gegangen.
24.	Geist.	
25.	Gonz, Gedichte.	
26.		Goethe. Herder.
27.	Matthison. Goethe.	
28.	Reinwald.	
29.	Cotta. Karoline.	Humboldt. Goethe.
30.	Rörner. Goethe.	

Julius.

	Von	An
2.	Oberamtsrath Wagner aus Wartenhausen.	Götschen. Caroline.
4.	Hirt aus Berlin.	Cotta. Meine Mutter.
6.	Zapf mit 2 $\frac{1}{4}$ Eimer Wein, zusammen 56 Rthl. Sächs.	Götschen, Rest des Geistersehers.
7.	Matthison, Gedichte von Mad. Brun.	Louise Brachmann.

	Von	An
8.	Humboldt.	
9.	Hirt aus Erlangen, Gedichte.	An Fiedler 4 Karolin pro Moreri VIII Vol. Goethe abgereiset.
11.	(Ernsts Geburtstag) Gries aus Dresden.	
13.		Goethe.
14.	Goethe.	
16.	Goethe.	Goethe.
18.	Goethe.	
20.		Goethe. Reinwald.
21.	Körner. Goethe.	
24.		Goethe.
25.	Humboldt, Antwort auf 29. Juni.	
26.	Goethe.	
27.	Eſchen mit Gedichten.	Goethe.
28.	Amelie Imhof, Gedichte.	
29.	Goethe.	Goethe angekommen.
30.	Herr von E. aus Kopenhagen. Gardenberg. Louise Brachmann.	

	Son	An
2.	Schelver aus Osnabrück	} Ge- dichte.
	Müller	
3.	Anonym aus Königsberg	
6.	Hölderlin, Gedichte. Cotta. Herder.	Körner (Moltke mitgegeben.)
7.	Fischer aus Leipzig.	
11.	Körner.	
13.	Cotta.	
15.		Die 2 letzten Akte Wallenstein's. Goethe gelesen.
16.	Goethe abgereist.	Körner.
17.		Humboldt. Reinwald. Cotta.
18.		(Ritter angefangen).
20.	Jägge, Gedichte. Cotta.	
21.		Goethe.
22.	Matthison. Gries.	
23.	Goethe.	
24.		Goethe.
25.	Körner.	(Fichte da gewesen)
26.	Goethe.	(Ritter fertig)
27.	Goethe.	(Bürgschaft angefangen)
28.		Goethe.
29.	Rauwerk. Matthison (Gedicht). Goethe.	
30.		(Bürgschaft fertig)
31.		Goethe. Körner. Rauwerk. Meine Mutter. Matthison. (Aushängebogen)

	Von	An
1.	Viemeg. Goethe. Caroline.	
3.	Anonymus, Gedichte.	
4.		Goethe.
5.	Matthison. Matthison.	Cotta. Göthe.
6.	Reinwald. Goethe.	
7.	Goethe.	Goethe.
8.	Louise Brachmann.	Ceres fertig gemacht. Wieder an den Wallenstein gegangen.
9.		Goethe.
10.		Nach Weimar.
13.	Gries, Gedichte.	
14.	Göyferdt.	
15.	Nöhdén, Carlos geschicht. Cotta.	Von Weimar zurück.
16.		Weller. Haug. Schneider. Schlosser.
18.		Goethe.
19.	Humboldt. Cotta. Goethe. Goethe. Böttiger. Körner.	
21.		Goethe.
22.		Goethe angekommen.
24.	Schubart.	
26.		Cotta.
28.		Matthison 7. 8. 9. Bogen.
29.	Aus Berlin Gedichte.	Wallensteins Lager abge- liefert.

	Von	An
2.	Cotta.	
6.	Goethe, Expresß.	
7.	Goethe.	
9.	Cotta.	Goethe. Körner.
10.	Goethe.	Goethe.
11.	Geh. Rath Voigt. Jffland.	Voigt durch Expresßen.
12.		Wallensteins Lager in
13.		Weimar gegeben.
14.	Geh. Rath von Falkenstein in Schleiz. Goethe angekommen.	Jffland. Exemplare an Matthiffon.
17.	Cotta. Cotta. Geh. Rath Voigt. Körner.	Zwei Titeltupfer und Decken- paquete an Cotta.
18.		Voigts und der Prinz hier gewesen.
21.	Goethe gegangen.	
23.		Goethe.
24.	Goethe.	
26.	Cotta.	Goethe.
27.	Goethe.	
29.		Schimmelmann. Coadjutor. Körner.
		Cotta.
30.		Goethe.
31.	Goethe.	

Wegen des M. Almanachs ist für künftige Jahre zu bemerken:

1) daß das Papier genau sortirt werde, damit keine verunstalteten Exemplare mit unterlaufen.

2) Die Decken müssen alle auf Schreibpapier gedruckt werden, und die Farben müssen besser gewählt seyn.

3) Dem Buchbinder ist das Einlegen der Maculatur zwischen das Titelblatt und Titel-Kupfer zc. zu empfehlen.

November.

	Von	An
2.	Seidel.	Goethe. Zapf 8 Karolin.
6.		(In die Stadt gezogen). Goethe.
8.	Goethe.	
9.		Goethe.
10.	Goethe.	
11.		(Am Sonntag Goethe an- gekommen.) Cotta 10 Titellupfer.
12.	Cotta. Rogebue. Zapf mit 2 Eimer Wein à 44 Rthlr. Rest noch 5 Rthlr.	
15.	Meier aus Weimar.	
16.	Cotta.	Rogebue.

	Von	An
17.	Cotta.	
18.	Cotta 171 Laubthaler.	
21.	Zffland.	
23.	Coadjutor. Cotta.	Cotta.
24.	Körner.	
25.	Damaratius aus Gräß. Spener.	

(December fehlt im Manuscript.)

An Clossius 300 Titellupfer und 300 Umschläge, 183 grüne 68
blaue 36 rothe 12 Violette.

An Bauer 355 Umschläge und 375 Titellupfer

grüne	24	} für ordin. Exemplare.
blaue	65	
rothe	38	
violette	123	

gelbe	67	} für	675 R.
rothe	38		Belin-Exempl.

An Clossius 37 rothe Bogen 26 violette 9 grüne

3 gelbe

An Bauer 31 gelbe 22 violette 22 $\frac{1}{2}$ rothe

27 grüne

Kupfer 727

An Cotta 50 Umschläge u. eben so viele Kupfer

Umschläge 707

An Göpfert 2 Umschläge und zwei Kupfer.

Am 30.

An Bauer 400 Decken, 400 Kupfer, 25 Bogen gelb Papier, 69
Bogen rothes, 6 Bogen blaues.

Auf den 64 Feldern des Schachbrettes erscheint die Summe

Trill. | Billion | Millionen |

4,434,027,874,201,077,760;

wenn man auf jedes Feld das Doppelte des vorhergehenden setzt.

Setzt man das Quadrat, so steht auf dem sechsten Feld diese Zahl

10,440,730,509,495,153,616.

• Trill. | Billion | Million. |

	Von	An
1.	Nachtrag zu den Piccol. an Iffland.	
4.	Nach Weimar abgereist.	
13.	Iffland aus Berlin.	50 Thors v. Hamburg.
16.	Kogebue aus Wien.	
30.	Erste Vorstellung der Piccolomini in W.	

Februar.

	Von	An
1.	Cotta.	
2.	Zweite Vorstellung der Piccolomini.	
7.	Von Weimar zurückgekommen mit Goethen.	
8.		20 Rthlr. Clossius.
9.	Humboldts Werk von Bieweg.	
11.		Cotta nebst Mscrpt. des Vorspiels. Körner.
13.	Cotta.	An Schneider Müller 6 Rthlr. 17 Gr.
16.	Iffland.	
18.	Madame Hölzel. Reinwalds.	Iffland.

	Von	An
20.	Mittel aus Mannheim.	Cotta, Anweisung auf 5 Carolin.
22.		Hölzel, Anweisung auf 5 Carolin.
25.	Böttiger, Reisejournal. Loos aus Berlin.	Cotta, Anzeige d. Piccol.
27.	Goethe wieder abgereist.	

März.

	Von	An
1.	Cotta. Körner.	Goethe. Böttiger.
2.	Opiß aus Dresden.	
4.	Goethe. Böttiger.	Humboldt. Opiß. Sattler 3 Rthlr. 9 Gr.
5.		Goethe.
6.	Nachricht von Leonberg. Göthe.	I. und II. Akt des Wallen- stein geendigt.
7.	Island. Nachrichten von Picco- lomini.	
8.		Goethe. 2 erste Acte Wallenstein.
9.	Goethe.	

	Von	An
11.	Goethe.	
12.		Goethe.
13.	Cotta, Antwort auf 20. Februar.	(Besoldungsquartal)
15.	Arnold aus Erfurt, Gedichte.	Goethe.
17.		Wallenstein geendigt.
18.	Nöller, Dresden. Grafmann (Wittmansdorf bei Luckau in der Niederlausitz), Gedichte. Goethe.	Goethe durch Erpressen den Wallenstein geschickt. Iffland den Wallenstein geschickt.
19.		Goethe.
20.	Büchercatalog von Braunschweig. Goethe.	Sämerei und Nelken 3 Rthlr. 13 Gr. Henri für den Schrank 4 Rthlr. 21 Gr. G. angekommen.
21.		
22.	Steigentesch, Gedichte. Cotta.	
27.	Steinhaus von hier.	
28.	Iffland.	
31.	Madame Hölzel.	

	Von	An
3.	Rörner.	
5.		1 Carolin an Rudolph.
7.	Mereau, mit Gedichten.	
8.	Opiz.	Rörner. Opiz. Meine Mutter.
9.		Nach Weimar gereiset mit Goethen.
11.	Lolo geschrieben.	
12.	Steinhaus.	
13.		Cotta durch Gädike.
14.	von Rohr aus Köslin.	
15.	Götschen. Leonberg.	
17.	Niethammer.	Die Piccol. in Weimar gegeben.
18.	Rörner.	
19.	Schelling.	
20.		Erste Vorstellung Wallensteins.
22.		Zweite Vorstellung Wallensteins.
23.	Madame Bernhard.	
25.	Von Weimar zurückgekommen.	
26.	Maria Stuarts Geschichte angefangen zu studiren.	Götschen. Goethe. 16. Carolin an Hufeland.
27.	Goethe. Billfeld.	Hauszins an Griesbach.
29.	Cotta aus Leipzig.	Gräfin Schimmelmann nebst den 2. Schauspielen.

	Von	An
1.	Leonberg. Meiningen.	Goethe hier angekommen.
2.		Cotta hier gewesen.
6.	Reinwald.	60 Lbors von Iffland.
8.		In Dornburg gewesen.
9.		(17 Rthlr. an den Maurer.)
10.		An Körner.
13.	Zumbach aus Köln (Haas und Sohn). Eccard, Gedichte.	In den Garten gezogen.
14.	Humboldt.	Meier.
15.	Schreiber aus Wittenberg, Gedichte. Melchior Striegel geschickt. Messerschmiedt, Gedichte.	
17.	Amelie.	
18.	Unger aus Berlin, Vorschläge. Mahlmann, Gedichte.	An Zapf nebst 49 Rthlr. Wallensteins Lager in W. gegeben.
20.	Körner.	Piccol. in W. gegeben.
21.		Körner.
22.		Wallenstein in W. gegeben.
27.	Voigt aus Weimar. Cotta.	Goethe abgereist.
28.		Domherr v. Dalberg. Goethe.
29.	Kammersekretär Jacobi von Berlin. Goethe. Meier aus Weimar.	Schall.
31.	Nöhden. Lotterie aus Hamburg.	Jacobi in Berlin. Unger in Berlin. Goethe.

	Von	An
1.	Goethe.	
3.	Rosergarten aus dem Mecklenburgischen, Gedichte. Conz. Körner.	
4.	Symonds. Maria angefangen auszuarbeiten.	Goethe.
5.	Trinius, Gedichte. Cotta. Caroline. Goethe.	
6.		v. Dohm hier gewesen.
7.		Cotta. Leonberg. Goethe. Nöhden und seinen Bruder.
8.	Steinhausens Verwandter.	Sind wir in Weimar gewesen.
9.		An Rudolph 2 Laubthlr.
11.	Mellisch aus Dornburg.	
12.	Mereau aus Naschhausen. Gaedike, Schriftproben.	Mellischens hier gewesen. Fr. von Kalb. Quartalgeld erhalten.
13.		Fr. v. Kalb wieder abreist.
14.	Reinwald. Lüdger aus Bremen. Giese aus London. Bauer. Mad. Bernhard.	Cotta. Goethe.
15.	Matthison, Gedichte. Meier.	An Rudolph 2 Laubthlr.
16.		2 Laubthlr. an Steinb.
17.	Goethe aus Kofla.	Böhme in Leipzig.
18.		Goethe. v. Hendrich hier gewesen.

	Von	An
19.	Goethe. Anonym. Böhendorf, Gedichte.	
21.	Reinwald.	Goethe.
22.	Böhme, Euripides. Thilo Gedichte. Goethe.	
23.	Mellisch.	
24.	Cotta. v. Wessenberg. Röhden.	Ein Klafter Holz. Reinwalds hier gewesen.
25.		An Mellisch nach Dornburg.
26.	Unger. Freiherr v. Ungern-Sternberg. Goethe. Mellisch.	Goethe. Fr. v. Kalb. Bildger aus Bremen.
27.		Mit K. nach Dornburg gefahren.
30.		Mit Reinwalds nach Weimar gereist.

Julius.

	Von	An
2.	Charlotte Kalb. Gedicht von der Brun.	Rudolphen von W. nach Jena geschickt.
3.		Wallenstein in W. gegeben. Nachts von Weimar zurück.

	Von	An
5.		Goethe.
6.	Goethe.	
7.		(10 Rthlr. für Leinwand.) Kirms.
8.	Nolde aus Koftod, Gedichte.	Wolzogen. Zapf.
9.	Goethe.	Goethe.
10.	Goethe. Krug mit Gedichten.	
11.	Kirms.	
12.		Goethe.
13.	Goethe. Zapf mit 1 Eimer Wein à 20 Rthlr.	An Zapf 4 Louisdor.
15.	Reinwald.	
16.		Goethe. 3 Laubthlr. an Steinhaus.
17.	Niemeyer. Bezboeft aus Lippstadt. Charl. Kalb v. Waltershausen. Hölderlin. Goethe. Mellisch.	Kalb.
19.	Namsler, Gedichte. Vulpius.	Goethe.
20.	Goethe.	
22.		van Hoof.
23.		Goethe.
24.	Goethe.	Erster Akt der Maria fertig.
25.		Zweiter angefangen.
26.		Leonberg.
27.	Goethe.	
29.	Miller aus Leipzig, Gedichte.	
30.	Vulpius.	Goethe.
31.	Mellisch. Goethe.	

	Von	An
2.		Goethe.
3.	Goethe.	
4.	Zapf mit 1 Eimer Wein à 4 Karolin.	
5.	Steinkopf aus Stuttgardt.	
6.		Goethe.
7.	Nöbden vom 24. Julius. Goethe.	
9.		Rörner. Goethe.
10.	von Hoof. Goethe.	
12.	G. von Hoof aus Gotha. Lezay aus Lausanne.	Cotta. Chère Mère.
13.		Goethe.
14.	Goethe.	
17.	Rörner. Goethe.	
18.		2 Laubthlr. Steinhaus.
19.		Sheridan.
20.		Goethe.
21.	Goethe.	
23.		Goethe.
24.	Goethe.	
26.	Wilhelm Richardsohn aus Alten- burg.	Zweiter Akt der Maria fertig. Richardsohn. Haarbauer. Nöbden. Hölberlin.
27.	Kirms nebst 150 Rthlr.	Dritter Akt der Maria ange- fangen. Kirms. Goethe.
28.	Goethe. Goethe.	
30.	Eschen, mit Gedichten.	Goethe.

	Von	An
1.		An den Herzog von Weimar.
2.	Cotta. von Hoof.	
3.		Paufe in der Maria bis 1. Oktober.
		Goethe.
4.		(Nach Rudolstadt gereist.) Charlotte Kalb.
7.	Goethe.	
10.	Cotta. Damenkalender.	
11.	Herzog von Weimar. Geh. Rath Voigt. 200 Rthlr. Zulage.	
13.		Von Rudolstadt nach Wei- mar.
		Silber von der Herzogin.
15.		Abends von Weimar nach Jena zurück.
16.		Goethe hier angekommen. Goethen die 2 ersten Afte der Maria vor- gelesen.
17.		Befoldungsgebühren. 8 Rthlr. 13 Gr. in die Kanzlei. 1 Rthlr. Trinkgeld dem Ueberbringer.
18.	Charlotte Kalb.	
19.		(3 Laubthlr. Steinhaus.)
20.	Hölberlin.	

	Von	An
23.	Bloquiere aus Irland. Lüdger aus Bremen.	
24.		Gaedike, Gedicht.
26.		Steinhaus 1 Laubthlr.
27.	Meine Mutter.	Charlotte Kalb durch Wef- senberg. Gaedike, Gedichte. Körner. Rutsher 3 Rthlr. 15 Gr. Schneider Miller 4 Rthlr. 22 Gr.
28.	Gaedike.	
29.	Seifarth, Souffleur.	
30.		Gaedike, die Glocke abge- schlät. Wieder zur Maria ge- gangen.

Oktober.

	Von	An
3.		Befoldungs-Quartal 100 Rthlr.
5.		Wieder in die Stadt ge- zogen.

	Von	An
6.	Prof. Abel aus Tübingen.	
7.	F. Anonym, Nürnberg.	
9.		Herzog. Herzogin. Herder. Lübger. Meine Mutter. (Steinhaus 2 Laubthlr.)
11.		Caroline Henriette Louise Nachts um ½ Elf Uhr geboren. (Schuhmacher 3 Rthlr. 14 Gr.)
12.		Chère Mère. Caroline.
13.		Rudolph 2 Laubthlr. Goethe abgereist.
14.		Chère Mère angekommen.
15.		Caroline Vormittags ge- tauft. Päthen: Chère Mère. Die Gleichen. Goethe. An Frau v. Gleichen. Goethe.
16.	Schwester Louise.	Cotta, beide Stücke. Crusius durch Göpferdt.
17.	Mellisch.	Mellisch.
18.	Gräfin Schimmelman an Solo.	Goethe. Caroline.
19.		Goethe.
21.	Miller aus England.	Regierende Herzogin, Al- manach. Mellisch.

	Von	An
22.	Frau von Gleichen.	Goethe. Geh. Rath Voigt in Weimar.
23.	Herzogin Louise. Haarbauer.	An diesem Tage ist Solo sehr krank worden. Gemacht.
24.	(Mellisch hier gewesen.) Geh. Rath Voigt.	
25.	Lüdger aus Bremen. Mellisch.	Caroline. Goethe. Ge- macht.
26.	Caroline. Goethe.	
27.	Loder aus Magdeburg.	
28.	Wilmanß aus Bremen.	Rathmann. Friße. Goethe. Gewacht.
29.	Wolzogen.	Frau von Stein. Caroline. Seiffarth. Ge- macht.
30.		Caroline. Goethe.
31.	Körner. Meier.	

November.

	Von	An
1.	Seiffarth.	Körner. Matthiffon. Goethe. Meine Mutter. Rathmann. Haarbauer. Cotta. Friße. Gewacht.

	Von	An
2.	Goethe.	
4.	Cotta. Crusius.	Rathmann. Frize. Caroline. Goethe. Sophie. Albrecht. Piccolomini.
6.	Rathmann Frize.	Bin ich nach Weimar gereiset. Gewacht.
8.	Cotta. Rathmann Frize.	Haarbauer angekommen.
9.	Goethe.	
10.		Goethe hier angekommen.
11.		Caroline.
16.	Frege mit 200 Laubthalern.	
17.		Verzeichniß der Deconom. Gelder 4 Laubthlr. Christine und Rudolph. Wirthschaft.
18.	Meine Mutter.	Meine Mutter. Körner. Cotta. Rathmann, Frize. Götschen. Frege, Quit- tungen.
21.		An diesem Tag ist Lolo um vieleß besser gewesen und hat einen Brief geschrieben. 1 Carolin in die Wirth- schaft.

	Son	An
3.		An diesem Tag sind wir nach Weimar gezogen.
4.	Goethe aus Jena.	Goethe.
5.	Rathmann Friße 7 Rthlr. Gries- bachs.	Griesbachs. Starke.
6.		Crusius. Cotta. Reinwalds.
8.		Baquete an Cotta, reitende Post. Chère Mère. Göpferdt. Griesbachin.
9.	Meine Mutter.	
11.	Griesbachin.	
14.	Rörner.	
16.	Niemeyer.	
17.	Chère Mère.	
20.	Cotta.	
23.	Emil. Härtel.	

Anno 1760 nach Gmünd und Lorch.

Anno 1766 im Dezember aus Lorch nach Ludwigsburg.

Anno 1773 im Januar nach der Pflanzschule.

Anno 1780 im Dezember von der Akademie hinweg.

1782 im August * Stuttgardt verlassen, nach Mannheim, Frankfurt, wieder nach Mannheim, drauf nach Meiningen u. im Dezember.

1783 im Juli von Bauerbach zurück nach Mannheim.

1785 im April nach Leipzig; im Oktober nach Dresden.

1787 im August nach Weimar.

1789 nach Jena.

1799 im Dezember nach Weimar.

* Nach Streicher im September.

	7 Jahre in Stuttgardt
10 $\frac{3}{4}$	" " Jena
3 $\frac{3}{4}$	" " Weimar
2	" " Dresden
1 $\frac{3}{4}$	" " Mannheim
$\frac{3}{4}$	" " Bauerbach.

Telescop
Ring des Saturn
Buchstaben

Ludwigsburg	
Gmünd	
Lorch	
Ludwigsburg	
Solitude	
Stuttgardt	
	Mannheim
	Frankfurt
	Dggersheim
Bauerbach	
Mannheim	
	Schwezingen
Leipzig	
	Gohlis
Dresden	
Weimar	
	Rudolstadt
	Dresden
Jena	Ludwigsburg
Weimar	
	Dresden
	Ettersburg.

Emuls. papav.	℥ v.
Gum. arab.	℥ j
Flor. Zinci	gr vj
Syrup. papav.	℥ j
Liq. anodyn. Hoffm.	℥ j

Alle 2 Stunden ein Eßlöffel.

M. D. S.

	Von	An
7.	Göpferdt. Göpferdt.	Göpferdt 19 Rthlr. 20 Gr.
16.		Holz zu fahren 9 Rthlr. Solches zu machen 2 Rthlr. 20 Gr.
18.		Tischler 4 Rthlr. 8 Gr. Fuhrlohn für Wein 4 Rthlr. 1 Eimer aus Suhl (An Zapf schuldig worden 1 Rthlr.)
20.	Rörner. Cotta, Flora.	
21.	Göpferdt.	Rudolph 3 Rthlr. 6 Gr. Christine 8 " 3 " Schneider 2 " 2 "
22.	Narbonne. Thielmann.	
23.	Cotta.	
26.	Paulsen.	
28.		Die Röhre in die Küche 2 Rthlr. 12 Gr.
29.	Mellisch aus Meiningen.	
30.	Crusius.	Ist Mahomet gegeben wor- den.
31.	Cotta.	

	Von	An
1.	Cotta. Mad. Griefbach.	Niethammers hier gewesen.
4.	Cotta.	Im Palais Abends ge- wesen.
5.		Cotta.
7.	Niethammer.	
8.	Bermehren (nebst Sardellen).	
13.		An Rudolph 2 Laubthlr.
16.		Aber gelassen. Bin ich krank worden.

März.

	Von	An
4.		Quartal erhalten aus Fürstl. Haupt Kammer Kasse.

	Von	An
15.		<p>Kistchen mit 17 Bouteillen Wein aus Bremen. Franco bis Braun- schweig. Fracht von da $\frac{1}{2}$ Etr. 1 Rthlr. 12 Gr.</p>
20.		<p>Cotta. Mellisch (Piccolo- mini). Göschen. Unger. (Mutun und Ma- non). Göpferdt (Correctur). Wil- mans.</p>
21.		<p>Wirthschaft 6 Rthlr. 12 Gr. Der Jungfer Reisegeld 2 Rthlr. 20 Gr. Der Amme bei ihrem Abgehen noch Rest 7 Rthlr. 4 Gr.</p>
22.	Haarbauer.	Göpferdt.
23.	Narbonne aus Eisenach. C. St. mit Gedichten.	
24.	Justizrath Hufeland.	
25.	Cotta.	<p>Hudolphs Rechnung 1 Rthlr.</p>
26.	Schelling. Göpferdt.	<p>Göpferdt. Iffland (Mac- beth geschickt). Epik (wegen Macbeth ange- fragt).</p>

	Von	An
28.		In die Wirthschaft 6 Rthlr. 12 Gr.
29.	Göyferdt.	
30.	Steigentesch mit Gedichten (in Offen- burg, Major).	

May.

	Von	An
3.	Göyferdt. Werthes, Gedichte. Conz, Gedichte.	Cotta hier gewesen auf seiner Durchreise zur Messe.
4.		An Göyferdt.
8.	Göyßen.	
9.	Dpiß. Unger.	Goethe. Cotta.
10.	Zapf, Wein erhalten für $5\frac{1}{4}$ Karo- lin; bin ihm also mit den vorigen 16 Rthlr. schuldig 7 Karolin $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{4}$.	
11.		Habe ich die Schauspieler bei mir gehabt und 4 Akte der M. Stuart vorgelesen.
13.	Crusius.	

	Von	An
14.		Macbeth zum erstenmal.
15.	Crusius.	Nach Ettersburg gereist.
16.		Habe den 5. Akt der Maria vorgenommen.
17.	Cotta mit 30 Karolin. Göpferdt. Lolo.	
18.		Lolo.
21.	Haarbauer hier gewesen; Briefe mitgebracht von Mellisch. Unger. Lolo nebst 12 Laubthaler.	Lolo. Göpferdt.
23.	Messerschmidt, Gedichte.	Bin ich nach Weimar ge- reist. Leseprobe von den 4 ersten Akten der Maria Stuart.
24.		Ist Cotta angekommen.
25.		Abends wieder in Etters- burg angekommen.
28.	Lolo. Süvern aus Berlin. Göpferdt.	
29.	Lolo.	Schauspieler hier gewesen.
30.	Lolo.	An Lolo nach Weimar ge- schrieben.

	Von	An
2.	Uffland.	Bin ich von Ettersburg zurückgekommen.
3.	Messerschmidt, Gedichte.	
9.	Befoldungsquartal erhalten.	Maria Stuart geendigt.
12.		Eine Karolin in die Wirthschaft.
14.		Maria Stuart zum erstenmal gespielt.
16.		Maria zum zweitemal.
17.	Böhlendorf, Gedichte.	Göpfert.
18.		4 Thaler in die Wirthschaft.
19.		Rörner.
20.	Eichstädt.	Franks in Sulzbach. Nach Leonberg.
21.		1 Karolin Wirthschaft.
23.	Chilo.	Hufeland. Uffland (Maria Stuart.)
		Rörner. (Wallenstein.)
26.	Gaupp aus Paris. Broxtermann aus München. Cotta. Hufeland.	Pränumerirt auf Müller Reisen 1 Rthlr. 15 Gr. 1 Karolin Wirthschaft.
27.	Humboldt aus Paris. Vermehren.	
29.		Solo.
30.	Becker. Matthiffon. Rörner.	In die Wirthschaft 2 Rthlr. Becker (Maria Stuart nach Lauchstädt). Matthiffon. Dpiß (Maria Stuart). Wilmans (Gedichte).

	Von	An
1.	Cotta. Göpferdt.	Jungfrau von Orleans. Weinsteuer 1 Rthlr. 12 Gr.
2.	Griebbachin.	Griebbachin. Der Christine 3 Rthlr. 6 Gr. Eich- städt.
3.	Wilmanß. Körner. Iffland. Lolo.	Körner. (Maria)
4.		Lolo. In Tiefurt gewesen. Schrüder.
5.		Wirthschaft 3 Rthlr. 6 Gr.
7.		Lichter 11 Gr.
8.	Christoph Jett aus Heidelberg, Gedißt. Beder aus Lauchstädt.	Beder. Wirthschft. 3 Rthlr. 6 Gr.
9.	Göpferdt. Lolo aus Rudolstadt.	
10.	Cotta. Lolo.	Lolo. Wirthschft. 3 Rthlr. 6 Gr.
12.	Göpferdt. Vermehren.	Göpferdt.
13.		Wirthschaft 3 Rthlr. 6 Gr.
14.	Körner.	Beder.
15.	Beder aus Lauchstädt.	
16.	Göpferdt.	
17.	Dpiß nebst 10 Adors. Unger.	Körner. Wirthsch. 1 Rthlr. 15 Gr.
18.	Sirich aus Ansbach. Charlotte Kolb.	Wirthsch. 6 Rthlr. 12 Gr.
20.	Unger.	
21.		Ein Klafter Holz.
23.	Beder. Göpferdt.	

	Von	An
24.	Klingemann. Cotta.	$\frac{2}{3}$ hartes Holz 6 Rthlr. 12 Gr. In die Wirthsch. 4 Rthlr. 21 Gr.
25.	von der Heide, Braunschweig, Lotterie.	
26.	Goethe aus Jena. Kochen.	Goethe. Wirthsch. 1 Rthlr. 11 Gr.
28.	Körner.	Unger. Sövern. Körner. Wirthsch. 2 Rthlr. 22 Gr.
29.		Charlotte Kallb. Cotta. Wirthsch. 11 Rthlr. 8 Gr.
30.	Goethe. 150 Rthlr. vom Theater.	Goethe.

August.

	Von	An
1.	Mlle. Brachmann.	Becker. An Rudolph für Copien 3 Rthlr. 6 Gr.
2.	Goethe. Göpferdt. Gries. Buchdrucker Frank aus Halle.	Goethe.
4.	Meine Mutter und Louise. L. Brachmann.	
5.	Becker.	Becker. Wirthsch. 6 Rthlr. 12 Gr.

	Von	An
6.	Eſchen. Göpferdt. Paulſen.	
8.		An Paulſen 8 Karolin.
9.	Göpferdt.	Göpferdt.
11.	Ch. Kalb. Körner.	Wirthſchft. 6 Rthlr. 12 Gr.
12.	Paulſen. Göpferdt.	Göpferdt.
13.	Jett.	
14.	Melliſch. Cotta.	
15.		Nach Dherweimar gezogen.
18.	Schmidt aus Friebberg. Cotta. F. v. Kalb.	
19.	Melliſch.	Melliſch.
23.	Vermehren.	
25.	Anonym, Gedicht.	
28.	Unger.	Wirthſch. 6 Rthlr. 12 Gr.
29.	Becker aus Rudolſtadt.	Louife Brachmann. Cru- ſius. Unger. (Der Proceß.) Gräfin Schimmelmänn. Coadjutor. Cotta. Reinwalds. Franf. Ein- ſchluß an Cotta.

31.

Exemplare von Wallenſtein.

Belin.	Poſtpap.	Druckp.
Goethe	Reinwald	Melliſch 1. B.
Schlegel	Grießbach	Göſchen 1. 2.
Schimmelmänn	Niethammer	Ruff. Dame 1. B.
Coadjutor	Körner	
Caroline	Secret. Schmidt.	Franf in
Kolo.	Becker	Commiſſion.

		An		
		Exemplare der Gedichte.		
Velln.	Postp.	ord.		
Goethe	Chère Mère	Reinwald.		
Schlegel	Körner.	Frank.		
Matthiffon	Fr. v. Stein.	Steigentesch.		
Cotta	Geh. Rätthin Voigt.	Meier.		
Meier				
Caroline	Fr. v. Schardt.	Niethammer.		
Coadjutor		Paulus.		
Lolo		Griessbach.		
Schelling.				

September.

		Von	An
2.	Göpfert.		Wirthschaft 6 Rthlr. 12 Gr.
3.	Onkel Wurmb.		
4.	Crusius. Cotta.		Körner } Matthiffon } Gedichte.
5.			Wirthsch. 6 Rthlr. 12 Gr.
8.	Wellborn in Halle, Gedichte.		
9.			In die Wirthsch. 4 Rthlr. 21 Gr.
11.	Unger. Wolmann.		
12.	Cotta.		Oncle.

	Von	An
13.	Goethe.	Goethe.
16.	Hovenbeck, Gedichte.	
17.	Hennings, Buchhändler, Erfurt. Goethe.	Goethe.
19.	Cotta.	
24.	Goethe.	Ein Rfr. Holz 6 Rthlr. Ein Wagen Stöcke 6 Rthlr. 12 Gr. Goethe. Von Wolzogen 100 Laubthlr.
26.		
27.		An Goethe. Holz 2 Wa- gen Stöcke 12 Rthlr.
29.		An Rudolph 10 Rthlr.

Oktober.

	Von	An
3.	Dalberg von Erfurt.	

	Bon	An
17.	Iffland 36 Dukaten. Jacobi aus Berlin. Mama. Frank.	
25.	Gutjahr. Caduti. Cotta.	Fröhlich Weinb. in Erfurt. Zapf. Meine Mutter.
27.	Rörner.	
28.		1 Rlfr. weich Holz 6 Rthlr. An Zapf 31 1/2 Laubthlr.
29.	Schütz. Niethammer.	

December.

	Bon	An
7.		1 Eimer Wein von Zapf erhalten; diesem wieder schuldig 26 Rthlr. noch vom vorigen 1 Rthlr. 19 Gr. 6 ß. 27 " 19 6
8.		Gage abholen lassen.
9.		4 Karolin Wirthschaft. Für 17 Ellen Leinwand, Elle à 13 Gr.
15.	Crusius 36 Carolin.	

	Von	An
16.	Gedichte.	
17.	Goethe.	Goethe.
18.		Iffland. Crusius. Göpferdt. Körner.
20.	Cotta.	
21.		LoLo. 6 Laubthlr.
22.	Crusius.	

	Von	An
1.	Wieland, Kristipp.	Wirthschaftsmonat 25 Laubthlr. Brodrechnung vom vorigen Quartal. Für Bier Rest 9 Rthlr. 20 Gr.
2.	Reichenbach 370 Laubthlr.	
6.	Körner.	Körner.
7.	Mama aus Leonberg. Leinwand 40 Ellen. Cotta. Vermehren.	
8.		Mama. Cotta.
9.	Crusius 30 Laubthlr.	
11.	Iffland.	Fusche 39 Rthlr. Starke 130 Rthlr. Fürs Clavier 35 Rthlr. und das alte dazu ge- geben.
12.	Loder.	Loder. Unger.
13.	Niemeyer aus Halle. Lint aus Halle. Loder.	Loder.
14.		An Gl. 60 Laubthlr.
15.	Göpferdt, Mscrpt. Messerschmidt. Unger durch Rein in Leipzig 33½ Laubthlr.	Göpferdt. Göschen (Car- los). Körner, Crusius (Niederl.) Holz 1 Rf. Buchen 4 Rthlr. 2 Gr. — Eichen 3 Rthlr. 14 Gr. von der Kammer.

	Bon	An
18.	Unger.	Fuhr nach Jena 2 Rthlr. 20 Gr.
19.		Auf dem Stadthause 16 Rthlr. 12 Gr.
20.	Durch Hrn. Führ nach Meiningen.	
21.	Fichte (Bestimmung des Menschen, Handelsstaat). Gabler.	
23.	Unger. Körner.	Unger.
27.	Saal.	
29.	Haarbauer.	
30.		Auf der Redoute 1 Rthlr. 18 Gr.

Februar.

	Bon	An
1.		Wirthschaft 52 Rthlr.
2.	v. Dalberg, mit Melodien.	
3.	Le Pique.	
4.	Cotta.	
5.		Cotta.
6.		Für engl. Bier 1 Eim. u. Faß à 20 Gr. 4 Rthlr.

	Von	An
14.	Haarbauer (von der Tanne).	
20.		Rudolf V. Tom. 3 Laubthlr.
24.	Götschen. Chanoïnisse Polier aus Paris.	
25.		Wirthschaft 4 Rthlr. 21 Gr.
26.		Paquet an Crusius. Brief an Götschen. Mscrpt. Göpperdt.
27.	Cotta.	

März.

April.

	Von	An
1.		Von Jena zurück.
16.		Jungfrau von Orleans fertig.
17.	Rapf mit 8. Gedichten. Meine Mutter.	
21.		An meine Mutter.
23.		Bier Akte der Jungfrau an Ungern nach Berlin.

	Von	An
24.	Die Jungfrau den Damen vor- gelesen.	
25.		Wein von Stuttgart.
26.		Cotta hier durchgekommen.
29.	Deß aus München.	
30.	Opiz verlangt die Jungfrau.	Schluß der Jungfrau an Ungern geschickt. Jungfrau an Körner ge- schickt.

May.

	Von	An
4.	Pfarrer Wiger a aus dem Dreißgau. Schelling.	
7.	Cotta aus Leipzig.	Göschel (Mscrpt. v. Car- los.) Opiz.
11.	Schlegel A. W. Unzelmann. Schelling.	Cotta.
13.		Schelling, Maria, Prosaische Auff. Niethammer, Maria. 1 Rlf. hart Holz 7 Rthlr.

	Von	An
14.	Rörner. Cotta.	Rörner (Macbeth.) Göfchen (Schluß des Car- loß).
16.		Schlegel. Heut ist Wallenstein gegeben. Cotta von Leipzig zurück- gekommen und nur 50 Karolin mitgebracht. Ich habe an ihn zu bezahlen 2130 Gulden rhn. Er hat mir noch die Maria Stuart, den Macbeth und die zweite Auflage Wallensteins zu bezahlen.
21.		An Rörner. Dem Fröhlich 31 Rthlr. 12 Gr. für Wein.
31.		An Zapf den Rest meiner Rechnung bezahlt.

	Von	An
2.	Kupferstich aus Rom von Reinhardt.	
4.	Reinhardt aus Rom. Dpiß.	
5.	Einsiedel.	
6.	Hufeland aus Jena.	
7.		Fromman.
9.		Niethammer.
10.		Ist Maria Stuart gegeben worden.
15.		Holz für 1 Laubthlr.
16.	Hölberlin.	
17.	Niethammer.	Meine Befoldung erhalten in schwer Geld. Hero und Leander fertig gemacht.
18.	Cotta. Niethammer.	Rörner. (Maria) Nauwerk. Cotta. (Hero und Leander.)
19.		
25.	Sedendorf.	
26.	Goethe aus Göttingen.	
29.	Nochliß aus L.	Cotta. Lepique (Macbeth) Bed. Jffland. Herzfeld.
30.	Fröhlich mit 1/2 Eimer Roussillon.	Reinhard in Rom. Goethe.

	Von	An
4.		Plan zur Gräfin von Flan- dern vorgenommen.
9.		Rörner. Köchlig. Steigen- tesch. Fichte.
11.	Haarbauer.	
13.	Cotta.	
15.		1 Karolin an Rudolphs Lohn.
16.	Cotta. Haarbauer. Unger.	
17.	Zapf, an den ich zu bezahlen 26 Rthlr.	Unger. Herzfeld. Dpiß.
20.	Rörner. Crusius.	An Schneider 6 Rthlr. 16 Gr. Rörner.
22.	Goethe von Pyrmont.	
27.	Dpiß.	Dpiß. Unger.
28.	Becker aus Lauchstädt.	War ich in Liefurth.
30.	Herzfeld aus Hamburg. Unger. Rörner.	
31.		Unger. Herzfeld. (Jung- frau v. D.) Rörner. Krickeberg. Dpiß.

	Von	An
3.	Dpiß (6 Ldors). Kochlig. Hennichs aus Paris.	Meine Mutter. Sedendorf.
4.	Bedet.	Bedet.
6.		Von Weimar abgereist bis Naumburg.
7.		War ich zu Leipzig. Gräfin Schimmelmann.
8.		Zu Dschatz über Nacht.
9.		In Dresden angekommen.
10.	Unger.	
12.		Körners H. und L. vor- gelesen.
27.	Herzfeld. Unger.	12 Ldors. von Herzfeld.

September.

	Von	An
1.		Von Loschwitz nach Dres- den gezogen.
3.	Reinhardt aus Rom. Unger.	
4.		Unger.
8.		Dpiß.
11.	Steigentesch.	
12.	Kirms. Dpiß. Meier.	

	Von	An
14.		An Karoline 22 Ldors ge- liehen.
		An Körner 8 Ldors.
15.		Von Dresden abgereift. In Hubertsburg über- nachtet.
16.		In Hohenstädt übernachtet.
17.		Nach Leipzig gekommen. Jungfrau v. D. in Leipzig gegeben.
18.		Von Crusius 68 Rthlr. saldo. Von Götschen 300 Rthlr. für den Carlos. In Weiffenfels übernachtet.
19.		Von der Dresdner Reise zurückgekommen.
20.	Von Leonberg. v. Scherer.	Ist Maria Stuart von M. Unzelmann gespielt worden.
21.		
22.		Cotta.
24.		Körner.
25.	Körner.	
28.	Unger. Körner. Cotta.	
30.		An den Warbeck gegangen und fortgefahren.

	Bon	An
1.		Besuche. Mr. Booth. Fr. Adermann.
2.		Hausmiete 30 Rthlr. 12 Gr. Laubth. à 14 Gr. macht 31 Rthlr. 6 Gr. 6 Pf.
3.	Gries, Laffo.	Bon Stephanie' erhalten 100 Rthlr. in Conv. Thlr. à 1. 8. 33 Spe- ciesthaler.
		An Dennstedt gegeben 23 Rthlr.
		Der Frau geschickt 100 Rthlr. à 1. 8.
5.		Die Fuhr der Kinder nach Rudolstadt bezahlt 7 Rthlr. 4 Gr. Körner.
6.	Stflland.	
8.	Körner. Gbfschen. Cotta.	
9.		Meine Mutter. Besuche: Berggrath Kirsten aus Berlin.
10.		20 Rthlr. an Hoffmann für Wein bezahlt und Rech- nung abgeschlossen. 6 Laubthlr. an Maurer- meister Weller.

	Bon	An
12.		Besuche: Kammergerichts- rath Saß aus Berlin. Dem Schneider bezahlt 2 Rthlr. 12 Gr.
13.		An Zapf 26 Rthlr. An Cotta geschrieben wegen des künftigen Con- tracts.
15.	Unger nebst 12 Kalendern.	
16.		An Geschen. 1 Maroq. Kalender an den Herzog. dito an Herzogin Louise. dito an Prinzess. dito an Herzogin Mut- ter.
19.	Unger. Geschen.	1 ordin. an Goethe. dito an Meier. dito an Wieland. Körner, 2 Kalender. Unger.
27.		Mit Carolinen abgerechnet. Sie hat mir noch zu be- zahlen
29.		1 Eimer Wein à 24 Rthlr. von Hoffmann aus Mehlis erhalten und daran 6 Rthlr. 12 Gr.

	Bon	An
30.	Rörner. Zapf.	für Fuhrlohn ausgelegt, bleibe schuldig 17 Rthlr. 12 Gr. An Gßßen. (Mscript.) Bon Zapf erhalten 1 Eimer rothen 1 Eimer weißen bin ihm noch dafür schuldig 7½ Karolin.
31.		An Hoven. Weinvorrath am Ende die- ses Monats 4 Eimer und 8 Boutl. Holz- vorrath. Lichter. Schmupftoback. Rauchtoback.

November.

	Bon	An
2.	Beder aus Dresden.	Rörner (den Reß geschickt.)
3.	Mad. Unzelmann aus B. 3 Ra- lender. Unger.	

	Von	An
5.	Cotta; Antwort auf 13. October.	Beder in Dresden.
7.	G. Jacobi von Freiburg.	An Lolo 4 Karolin.
12.	Rörner.	
13.	Grosheim aus Raffel.	
16.	Beder aus Dresden.	War ich bei der Herzogin Amalie. Rörner. Göt- schen (Mscrpt.)
18.		Besuch von Genz.

December.

	Von	An

Gegen den Catarrh.

Re. Ω Minder. ʒij

Ext. gram. ʒʒ

Aquae menth. pip.

— Flor. Sambuci \mathbb{M} ʒiiʒ

Syrup. papav. rhoë ad. ʒj

Alle 2 Stunden 1 Eßlöffel.

Tapeten von Frankfurt 12

Stück blaue à 80 fr.

6 Stück grün violet à

150 fr.

Bordure (a) 68 Ellen

Travers

72 Ellen Mentant

Elle à 10 fr.

(b) 108 Ellen à

9 fl. zusammen.

	Von	An
1.	Beck aus Mannheim. Herzfeld aus Hamburg.	
3.		Müller in Stuttgart. Cotta. Meine Mutter. Herzfeld in Hamburg.
4.		Schreibmaterialien erhalten. Opitz } Turandot abge- Körner } schickt.
6.	Haarbaur aus Neuweiler. Reinwald aus Meinungen.	
8.	Cotta.	
9.	Hofr. Schüz.	Schüz.
12.	Göpfert.	Göpfert.
14.	Nürnbergische Theater-Direction.	
15.	Körner. Antwort auf 4. Januar. Götschen.	Für Glas und Rahmen zu Müllers Kupferstich habe bezahlt 8 Rthlr. 12 Gr.
16.	Hölzlin aus Mannheim.	
18.	Iffland. Schüz aus Jena.	Beck. Reinwald. Dem Tischler - 10 Rthlr. bezahlt.
19.	Niethammer.	
21.	Meine Mutter. Jacobi. aus Berlin mit 34 Stk. Dukaten für die Jungfrau v. Orleans.	

	Von	An
22.		Iffland. (Turandot.) Jacobi. (Quittung.)
23.	Schüz. Göpfert. Röhden aus Göttingen. Goethe.	Schüz. Körner. Charlotte Kalb. Niethammer. Goethe. Gö- pfert.
25.	Göpfert.	
27.	Niethammer. Fröhlich, Erfurt mit Wein. Göpfert.	An Fröhlich schuldig 34 Rthlr. 12 Gr. Stein- wein 22 Boutl. à 1 Rthlr. Leistenwein 8 Boutl. à 1 Rthlr. 10 Gr. ist bezahlt.
30.		Turandot zum erstenmal gegeben.

Februar.

	Von	An
1.	Meine Mutter. Körner.	
3.	Hasloch aus Raffel.	
4.	Apotheker Schwarze, Jena. Cotta. Mad. Krickeberg (mit 10 Ldors.) Herzfeld. Körner.	4 Rthlr. Licent bezahlt. Schwarz } in Jena. Hufeland } Körner (2 Gedichte.)

	Bon	An
5.	Frankfurter Theaterdirection.	M. Mutter. Hoven. Cotta.
6.	Hölzeln. Göpfert. Hufeland.	
8.		Hasloch.
11.	Haug. Götschen. Advocat aus Dresden.	Hufeland. Niethammer. Götschen. Crusius. Goethe.
12.	Beck aus Mannheim.	Schwarze in Jena 60 Rthlr. 10 Gr.
13.	Goethe. Göpfert.	
15.	Körner. Körner. Dpiß.	Hasloch. (Johanna abgeschickt.)
		Herzfeld. (Wallensteins Tod.)
16.		Grambs in Frankfurt.
17.	Niethammer. Hasloch.	Goethe. Grambs. (J. v. D.)
18.	Apotheker Schwarze. Göpfert.	Laternengeld an die Polizei 3 Kopfst.
		Körner. Advocat.
19.	Götschen. Crusius. Buchhändler Müller. (Berlin) Körner. Körner. Cotta.	Goethe.
20.	Goethe. Goethe. Niethammer nebst Büchern.	Goethe. Schwarze, Jena.
22.	Cotta. Zumsteeg (vom 17. Januar.)	Hofr. Stark.
23.	Hasloch mit 12 Dukaten.	Cotta.
25.		Körner. (Turandot für Dpiß.)
27.	Göpfert.	Göpfert.
28.		Körner durch Ed.

	Von	An
1.	Goven.	Götschen.
2.	Hasloch. Anonymus wegen Turandot.	
3.	Meine Mutter. Reinwalbin.	
6.		meine Mutter. Goven. Haug. Jacobi.
8.	Körner. Jacobi, Freiburg.	Hasloch (12 Dukaten.) Herzfeld. (Lager, Picco- lomini.)
10.	Goethe.	Goethe.
11.		30 Species an Lolo.
12.	Unger.	
15.		Cotta.
17.	Goethe. Pfarrer Schmidt aus Wil- merode.	
18.		Körner. Becker. (Gedichte.)
19.		Heute habe ich den Kaufcon- tract wegen des Mellischen Hauses unterschrieben.
20.	Goethe. Vogel aus Mannheim. Göpfert.	Goethe.
21.	Genz aus Berlin.	
24.		Turandot an Herzfeld.
25.	Genz aus Berlin.	2600 fl. rhn. von Fürst- licher Kammer erhalten.
26.		An Bürgermeister Schulz aufs Haus abschlägl. be- zahlt 1365 Rthlr. oder 210 Karolin.

	Von	An
29.	Meine Mutter.	
30.	12 Dukaten von Frankfurt für die Jungfrau v. D.	

April.

	Von	An
1.	Herzfeld. Körner. Beder.	
5.	Cotta. Haug mit Zumsteegs Oper.	Grambs.
7.		Für 4 Paar baumwoll. Strümpfe 5 Rthlr., für 2 Sommerwesten 3 Rthlr., für 1 Paar ge- strickte schwarze seidene Strümpfe 3 Rthlr.
8.	Von der Chère Mère erhalten 600 Rthlr.	Den Bürgermeister Schulz habe abschläglicly bezahlt 112 Carolin; sind also noch zu bezahlen 324 Carolin und 1 Rthlr.
10.	Witzburg gelehrte Anzeigen. Buchhändler Severin.	Boß in Cutin durch Hel- wig. Faselius in Jena.
12.	Louise Brachmann von Weissen- fels.	Schwester Louise.

	Von	An
13.	Heinrich Joel, Bremen mit $12\frac{1}{2}$ Boutl. Falerner 5 Rthlr. $18\frac{1}{2}$ Boutl. Port à Port 6 Rthlr. Kiste, Emballage zc. 1 Rthlr.	
14.	Charlotte Kalb. Reintwalbin.	
15.	Göpfert.	
19.	Remde aus Halle (Taucher, Me- lobie.) Hinrichs Buchhandl. aus Leipzig. Cotta. Zelter.	
20.	Faselius.	
22.		Manuscript an Götschen.
25.		Von Goethe Voranschuß.
26.		1 Eimer Wein von Hoff- mann à 24 Rthlr. Darauf abschlägl. be- zahlt 8 Rthlr. Also bezahle noch 16 Rthlr. Körner.
29.		Heute bin ich in unser neues Haus gezogen. Und starb meine Mutter in Schwaben, alt 68 Jahr 4 Monate.
30.	Reinhold aus Kiel.	

	Von	An
2.	Faselius.	Faselius.
3.	Louise. Reinwaldin.	Crusius.
4.	D. Schad.	D. Schad. Habe den Lebenschein erhalten und bin an den Lehnhof vorgeladen worden.
5.	Goethe.	Habe die Lehen empfangen 2200 Rthlr. (Laubthlr. à 39 Gr.), habe vom Pächter von Nieder-Koßla erhalten. Für das Haus habe jetzt in Summa bezahlt 3900 Rthlr. und bin noch 300 schuldig.
6.	Rörner. Dpiß. D. Schad. Goethe.	Goethe. Habe 12 Edoz. von Dpiß erhalten. An Lolo ein halb Jahr Wirthschaftsgeld zc. bezahlt, welches mit den 2 nächsten Quartalen, die sie einkassiret, 450 Rthlr. beträgt.
7.		Mietzins an Müller 31 Rthlr. 12 Gr. Auslage für den Garten 10 Rthlr. 5 Gr.

	Von	An
		Auslage für Cattun 19 Rthlr. 12 Gr. — für den Becker 11 Rthlr.
8.	Klein, Mannheim. Goethe.	Heute ist Cotta durchgereiset.
10.	Schubart aus Stuttgardt. Goethe.	Reinwaldin. Louise. Dpiß. Ulmann.
11.	Göpfert. Pfarrer Frank } mit Nachricht vom Reinwaldin } Tod meiner Mutter.	Göpfertd.
12.	„Titus.“ Goethe.	Goethe.
13.	Herzfeld mit 24 Edors. Iffland.	
16.	Goethens Iphigenia.	
17.	Ulmann. Dpiß.	Dpiß. Herzfeld.
19.	Adolph v. Sedendorf aus Leipzig.	
20.	Hufeland aus Jena.	Cotta nach Leipzig. Hufe- land nach Jena.
21.	Unger. Seiffer aus Göttingen.	
22.	„Nathan.“	
24.	Frank. Reinwaldin. Cotta aus Leipzig. Crusius mit 74 Karolin. Humboldt.	Crusius. Frank. Reinwal- din. Reinhold. 300 Rthlr. als den Rest der 4200 Rthlr. für das Haus an den Rath Schulze abgetragen.
25.		Rudolph 1 Karolin. Heute behielt ich baar in Kasse 472 Rthlr.

	Von	An
26.	„Wallenst. Lager.“ „Brüder.“	
27.	Götschen mit 60 Karolin. Louise aus Schwaben.	
28.	Körner durch Prof. Grassy.	
29.	„Alarcos Versuchung.“ Cotta hier angekommen.	Hoffmann Weinhändler den Rest der Rechnung 16 Rthlr. An Zapf 48 Rthlr. 18 Gr. 1 Gut für 3 Rthlr. 12 Gr. 50 Karolin von Cotta und alte Rechnung saldirt. Schall für Cottas Rechnung 10 Ldors. Fr. St. f. C. R. 12 Karolin.

Junius.

	Von	An
1.	Mad. Simony aus Magdeburg.	
2.	„Iphigenia.“	
3.	Herausgeber der Aspasia. Opiz. Humboldt.	Götschen. Goethe zurückbezahlt 76 Rthlr. 8 Gr. An Löfer für Waare 19 Rthlr. 12 Gr.

	Von	An
4.		Mad. Simony. Herausgeber der Aspasia.
5.	Niethammer. Wallenstein gegeben.	
7.	„Don Juan.“	Körner. Humboldt.
9.	Goethe. Schelling.	Auf 8 Tage Vorrath an weichem Holz. Von der Kammer erhielt 4 Schock Wellen zusammen 4 Rthl. 8 Gr. das Fuhrlohn . 4 „ — das Macherlohn . 1 „ 6 „ 9 „ 20 „
11.	Thon aus Lichtenberg.	Goethe. Cotta. Mscrpt. der Maria an Scheffer. 25 Rthlr. abschlägl. an Kuhnholdt. Ulmann 41 Rthlr. für Tapeten, Bordüren.
12.	„Taubstumm.“ „Adolph und Clara.“ Goethe.	Goethe.
14.	Körner. Mad. Simony.	
15.		Habe Fröhlich bezahlt 34 Rthlr. 12 Gr.
16.	„Fremde.“ Grießbach.	Grießbach.

	Von	An
17.	.	1 Fußdecke zu 60 Ellen gelaufen für 17 Rthlr. 6 Gr.
19.	„Carlos.“ Griebbach.	Griebbach. D. Schad.
20.	D. Schad.	D. Schad.
21.	Cotta.	Ist die Jungfer ange- kommen.
23.	Geh. Rath Hufeland.	
24.	Wilmans aus Bremen. Jacobi aus Berlin mit 46 Dukaten.	
28.	Lawäz mit Anweisung auf 12 Dukaten. Scheffer aus Gottorf. Körner.	
29.	Pfarrer Briel aus Gotha. Goethe aus Lauchstädt.	

Julius.

	Von	An
1.	Cotta. Göpferdt.	
5.	Cotta.	Das englische Bier zu 160 Mß. mit 9 Rthlr. 8 Gr. bezahlt. Göfchen. Körner.

	Von	An
7.	Prof. Voigt, Frankf. a/M.	
9.	Conz.	
14.	Sander aus Berlin.	
15.	Cotta. Griefinger.	
16.		Cotta. Griefinger.
17.	(Diese ganze Woche geregnet und mußte eingeheizt werden.)	
19.	Frankh.	
22.	Götschen mit 12 Dukaten.	War ich in Tiefurth.
23.	Habe ich die Eselsmilch angefangen.	12 Karolin an Lolo vor- geschossen.
28.	Paulus.	

August.

	Von	An
3.	Lolo nach Rudolstadt.	
6.		Curfürst von Mainz.
8.	Lolo.	
9.	Spiz.	Cotta.
11.	Goethe.	
12.		Lolo.
16.	Cotta. v. Sacken.	Habe ich vorräthig ge- habt

	Von	An
		55 Dukaten oder 172 Rthlr. 9 Gr.
		17 Karolin 110 " 12 " (8 Karolin)
		2 Ebers 11 " 3 "
		<hr/> Summa 294
		(4 Karol. 26
		<hr/> 320
		Empfang ich vom Wei- marer Thea- ter 100
		<hr/> 420
17.		Für 4 Schock Stöcke 4 Rthlr.
18.	Goethe.	Goethe.
21.		Dem Tischler 34 Rthlr. 3 Gr.
		Dem Lüncher 42 " 6 "
		<hr/> 76 " 9 "
		Rudolph mit der Fuhr nach Jena 2 Rthlr. 8 Gr.
		1 Eimer Wein $\frac{1}{4}$ Eim. Steinwein.
		4 Schock Stöcke.

	Von	An
22.		Prof. Veder in Dresden.
23.	Voigt aus Frankfurt. Geh. Rath Voigt aus Eisenach.	Voigt in Frankfurt a/M. Pfarrer Frankh.
27.		Voigtens Geburtstag.
28.		Goethens Geburtstag.
31.		An Cotta 15 Karolin auf Anweisung Wolzogens an die hiesige Kammer.

September.

	Von	An
1.	Curfürst von Mainz.	
2.		Waren Niemeiers bei uns.
3.	Herzogs Geburtstag	War Büel hier.
4.		Für Delfarb und Leimfarb 8 Rthlr. 18 Gr. Rörner durch Büel.
6.	Rörner.	
7.		Für das Weidnersche An- leihen, Consens-Gebüh- ren 2c. 2c. 12 Rthlr. 23 Gr. schwer Geld.

	Von	An
9.	Cotta.	Rörner.
10.		Dem Schloßer 16 Rthlr. 6 Gr. dem Zimmermann 34 " 7 " dem Schmied 5 " 19 " für Pferdehaare 3 " 18 " <hr style="width: 10%; margin-left: 0;"/> Summe 60 " 2 "
11.		Cotta. War ich in Tiefurth beim Diner.
12.	Reinwalbin.	
13.	Karl v. Wolzogen aus Java.	
16.	Louise aus Sulzbach.	
18.	Göyferdt.	
19.		Humboldts hier gewesen.
20.	Lempp. Cotta mit Turandot und Almanach.	
21.	Niethammer.	
22.	Sind Humboldts wieder abgereist.	
23.	Rörner.	
25.	„Versuchung.“ „Was wir bringen“	Ist das Theater wieder eröffnet worden.
27.	Fröhlich nebst 1 Eimer Malaga macht sammt Kiste 34 Rthlr. Bramasch, Advokat.	
30.	Cotta.	

	Von	An
2.	„Taubstumme.“ „Was wir bringen“	
6.	„Die Aussteuer.“ Cotta. Kalb. Göpferdt.	An Lolo 10 Laubthaler.
7.	Mad. Krickeberg. Büel.	
9.	„Adolph und Clara.“ „Wallen- steins Lager.“	
11.	Wilmanns. „Jäger.“	Cotta. Frankh in Gl.-Sulz- bach (Turandot). Becker. Körner. (Turandot.) Spazier. Göpferdt.
12.		Rudolph 6 Rthlr. 8 Gr. Ich bin jetzt noch schul- dig an Rudolph excl. den Oktober des lau- fenden Monats, Jahrs 24 Rthlr. gerechnet 46 Rthlr. 7 Gr.
13.	„Doktor und Apotheker.“	
16.	„Brüder.“ „Bürgergeneral.“	
17.	Nbel aus Tübingen.	
18.	„Der Hausvater.“	
19.	Lieut. v. Schmeling.	Cahusac aus Toulouse war hier.
20.	„Hopfenteim.“	
23.	„Pflicht und Liebe.“	
25.	„Wirtwar.“	
27.	„Verwandtschaften.“ Louise aus Schwaben.	

	Von	An
29.	Biel. Körner. Cotta. Pfarrer Frankh.	Frankh. Cotta.
30.	„Titus.“	Wohens und Griefbachs zum Besuch.
31.	Bezahlt habe ich Licent 4 Rthlr. Steuer 1 Jahr 13 „ 13 } Brandkasse . . 10 „ Summa 28 „ 16	

November.

	Von	An
1.	„Offene Fehde.“ Böhme mit 250 Laubthlr. für Cotta's Rechnung.	
2.	Reinwald.	Hr. v. Funk hier ange- kommen.
3.	„Pflicht und Liebe.“	Bremer Portwein 40 Bout. à 20 Rthlr. Schwer Geld.
4.	Humboldt. Körner. Brachmann.	
5.	Süvern mit Sopholles.	
6.	„Saalnige.“	

	Von	An
8.	„Brüder.“ „Es ist die rechte nicht.“	
10.	„Schreibepult.“	
13.	„Wallenstein.“	
15.	„Selbstbeherrschung.“ Cotta.	Körner. Brachmann.
16.	Becker aus Dresden. Der Adelsbrief aus Wien.	
17.	„Hausverkauf.“ „Fürst und Bauer.“	
18.	Cotta.	
20.	„Nathan der Weise.“	
22.	„Advokaten.“ Körner. Schubarts Gedichte.	
24.	„Fähnrich.“	
27.	„Tancred.“	
29.	„Hausverkauf.“ „Beide Billets.“	Cotta. Körner.
30.	Großheim aus Kassel.	

December.

	Von	An
1.	„Irrthum in allen Ecken.“	
2.	Prof. Gerhard aus Erfurt.	
4.	„Mädchen von Marienburg.“	
6.	„Die Amerikaner.“	Reinwald.

	Von	An
7.	Koßebue.	
8.	„Wildfang.“	
9.		Balk bei Graf Reuß.
11.	„Camilla.“	
13.	„Silberne Hochzeit.“	
15.	„Schwarze Mann.“ „Stamm- baum.“	
16.		Thee bei Grafen Reuß.
18.	„Camilla.“	
20.	„Ueble Laune.“ Reinwalbin.	
21.	Louise Brachmann.	
22.	„Schachmaschine.“ Cotta.	
23.		An Fröhlich die für Ma- laga retirirenden 34 Rthlr. bezahlt.
24.		Rudolphs Neujahr 5 halbe Laubthlr.
25.	Hahn, Buchhändl. von Hannover.	
26.	„Saalnzige.“	
28.	„Saalnzige.“	Eifert 16 Rthlr. 3 Gr. Dennstädt 5 Rthlr. — Goethens Kutscher 1 Rthlr. 15 Gr. — Bedienten 2 Rthlr. 15 Gr. — Küche 1 Rthlr. 15 Gr. Gernhardt 19 Gr. 6.

	Von	An
29.	„Epigramm.“	
30.	Humboldt aus Rom vom 10. Dez.	

Actus I	— — —	20. Dez.
Actus II	— — —	14. Januar
Actus III	— — —	29. Januar.
Actus IV	— — —	23. Febr.
Actus V	— — —	19. März.

(Berechnung für Wirthschafts-Ausgaben im Jahre 1802.)*

	Jährlich
Wirthschaft Tags à 1 Rthlr. 11 Gr.	525
Kleider für Lolo und Kinder	150
Zucker, Kaffee und Thee	75
Lohn und Neujahr für Christine und Jungfer	42
Seife und Wäscherlohn	35
Bücher	38
Lichter	35
Facit	900

Meine Auslage.

Holz, Steuer, Brandkasse	125
Rudolphs Lohn und Kleider und Neujahr	40
Meine Kleider	75
Interessen dem Pächter	100
Unterricht der Kinder	20
Postgeld, Papier, Abschreiben	50
Taback, Barbier, Apotheke zc.	40
Trinkgelder und Ehrenaussgaben	50
Wein und Bier	125
	625

* Diese Ueberschrift von der Hand Charlottens von Schiller.

	Von	An
1.	„Wallensteins Lager.“ „Paläo- phron.“	Dennstädt 5 Rthlr. 13 Gr.
3.	„Die Müllerin.“ Gries IV Tasso.	Jenaischer Postillon 9 Gr.
4.	Körner.	
5.	Reg. Rath Merkel aus Kassel.	
6.	Gebrüder Holzmann. Adresse Jo- hannes Holzmann in Frank- furt a. M.	
7.	Habe 650 Rthlr. von Frankfurt anonym erhalten. Breitenstein, Hofprediger, mit Mscrpt.	
8.	„Beide Figaros.“	
10.	„Versöhnung.“ Advokat Bra- masch.	Körner. Cotta. Louise Frankh. Reinwald. Reinwaldin. Oberst von Marschall nebst 2 Karolin.
11.	Hölzeln aus Mannheim.	
12.	„Argwohnische Liebhaber.“ Gö- pferdt.	
13.	Crusius.	Göb 1 Laubthlr.
14.		Gekauft 1 sammtne Weste 3 Laubthlr. 1 blau-weiße feidne 2½ Laubthlr.

	Von	An
15.	„Don Juan.“ Göpferdt.	Schneider für 3 Westen ohne Barquent 2 Rthlr. 16 Gr.
17.	„Aussteuer.“ Cotta.	An Advocat mit Geld. Eurfürst v. Mainz. Göpferdt, Mscrpt.
18.		Chère Mère abgereifet.
19.	„Beide Figaro.“ Gagemann in Jena. Reinwald. Reinwaldin. Fr. Ob. von Marschall geb. von Vibra.	
20.	Körner.	
22.	„Clavigo.“	An Pächter Weidner habe 66 Rthlr. Zins ge- schickt.
24.	„Hopfenkeim.“	
26.	„Spieler.“ Pächter Weidner.	
27.	Kirchner Faselius. Becker, Advo- kat aus Dresden.	
28.	Louise aus Schwaben.	
29.	„Solimann.“	
30.		War ich am Hofe.

	Von	An
1.	„Soliman.“ Heute habe die Braut vollendet. Cotta.	
2.	„Hagestolzen.“	
3.		Paulus.
4.		Die Braut bei mir vorgelesen.
5.	„Hausverkauf.“ „Zauberrecepte.“	
7.	„Wallensteins Lager.“ Ballet. Wulfefeld v. Frankfurt.	Wulfefeld. Körner.
8.	Lotterie. Paulus.	
9.	„Hausfriede.“	
11.		Die Braut bei der Herzogin vorgelesen. An den Archichancellier mit dem Stück.
12.	„Nathan.“ Faselius. Busch aus Neuwied.	
14.	„Armuth und Edelsinn.“ Cpple aus Bothnang.	Cotta. Körner. Opitz.
16.	„Verwandtschaften.“	
19.	Cotta. „Die Mohrin.“ „Das Kinder-Ballet.“	
20.		Bei Hof gewesen. Cotta. Grufius. Fröhlich.
21.	„Wirmarr.“	
22.		Auf der Redoute gewesen.
23.	„Jurist und Bauer.“ Ballet.	

	Bon	An
25.	Körner, Antwort auf 14 dito. Kapellmeister Wessely.	
26.	„Unterbrochenes Opferfest.“ Breitenstein. Göpferdt.	
28.	„Taubstumme.“	An Iffland An Herzfeld An Zelter

} Die Braut
v. M.

März.

	Bon	An
2.	„Baterhaus.“	
5.	„Saalzüge.“	War ich im Klubb.
7.	„Mohrin.“ „Adolph u. Clara.“ Cotta, Antwort auf 14.	
8.	Körner. Crusius. Göpferdt.	
9.	„Turandot.“	
10.	Archichancellier vom 3. März. Opitz wegen der Braut.	Körner. Crusius.
11.	Reinhardt aus Rom.	
12.	„Kästchen mit der Chiffre.“	
14.	„Offene Fehde.“ Cotta.	Cotta.
16.	„Dorfsbarbier.“ „Beide Billets.“ Fröhlich mit 12 Bout. Frontignac zusammen à 8 Rthlr. 12 Gr.	Humboldt. Reinhardt.

	Von	An
17.	Crusius.	
19.	Braut von Messina zum erstenmal.	
21.	„Mohrin.“ „Kinderballet.“	
22.	Körner.	
23.		Wurde ich vom Rheumatism befallen.
25.	Herzfeld. Reinwald.	
26.	„Braut zu Messina.“	
27.	Herrmann aus Lübben.	
28.	„Verführung.“ „Es ist die rechte nicht.“	Cotta. Opiz. Loder. Reinwald. Körner.
29.	12 Adors von Herzfeld. Breitenstein.	
30.	„Schachmaschine.“ Loder.	Goben. Breitenstein.
31.	Humboldt. Crusius.	Chère Mère angekommen.

April.

	Von	An
2.	„Natürliche Tochter.“	Grieffbach.
4.		Crusius.
6.	Grieffbach.	
8.	Cotta.	

	Von	An
9.	Weinhändler Gemken " Hoffmann mit 1 Ein. Werthheimer, darauf an Fuhr- lohn 6 Rthlr. 12 Gr.	
11.	„Unterbrochenes Opfer.“	
12.	„Alt und neue Zeit.“	
13.	Thibaut mit 575 Rthlr.	Thibaut.
14.	Iffland. Hoven.	
16.	„Natürliche Töchter.“	
18.	„Mädchen von Marienburg.“	
19.		Schlösser erstes Jahr 2 Rthlr. 6 Gr.
20.	„Cosa rara.“	Loder.
21.	Loder.	Chère Mère; 3 Karolin an Loder.
22.		Hoven. Iffland.
23.	„Jungfrau von Orleans.“	
25.	„Clavigo.“	Rudolph von Habsburg fertig.
26.	Gotta nach Leipzig durchgereist.	Souper und Hunsch auf dem Stadthaus.
27.	„Schöne Müllerin.“ Göpferdt. Mellisch.	Göpferdt. Hoven.
28.		Bedder in Dresden.
29.	Rörner.	
30.	„Jungfrau von Orleans.“	Nach Erfurt gereiset.

	Von	An
2.	„Jäger.“	
3.		Der Neffe als Oncle fertig geschrieben.
4.	„Portrait des Cervantes.“ Reinwaldin. Zelter. Iffland mit 33 Duf.	Iffland. Holzmann bezahlt.
5.		Der Parasit fertig.
7.	„Jungfrau von Orleans.“	
9.	„Herbsttag.“ Unger aus Berlin. Klein aus Siebenbürgen. Abt Vogler.	Solo das Geld auf 4 Monate.
11.	„Scherz und Ernst.“ „Wallenst. Lager.“	
12.		Körner. Cotta.
14.	„Die Räuber.“	
16.	„Cervantes Portrait.“	Iffland den Neffen als Oncle.
17.	Rosergarten. Cotta aus Leipzig.	Weinhändler Hoffmann bezahlt.
18.	„Neffe als Oncle.“ Goethe aus Jena. Vulpian.	Hoven.
19.	Seiffer aus Göttingen.	
21.	Goethe aus Jena. „Braut von Messina.“ Cotta hier gewesen. 30 Dors von Cotta.	Goethe.
22.		Helden vor Troja fertig. Ehlers 10 Dors für Cotta.

	Von	An
23.	„Neffe als Onkel.“ „Adolph u. Clara.“ Spazier. Körner. Goethe aus Jena.	Parasit an Jffland. Parasit u. Neffe an Herzfeld.
24.	Humboldt.	Löser 12 Karolin für 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Kommode.
25.	„Scherz und Ernst.“ „Dorfsbarbier.“	Goethe.
27.	Herzfeld von Hamburg.	
28.	„Maria Stuart.“	
30.	„Jungfrau von Orleans.“	Ist der König von Preußen durchgekommen.

Junius.

	Von	An
1.	„Scherz und Ernst.“ „Portrait des Cervantes.“	Göpperdt 48 Rthlr. 5 Gr.
2.	Schauspieler Grüner aus Mannheim.	Friedrich 4 „ 6 „ Für Holz 9 „ 15 „ Opiz beide franz. Stücke.
3.	Pfarrer Freiblich.	
4.	„Phigene von Gluck.“	W. 30 Ebers bezahlt.
5.		In Kasse habe ich 478 Rthlr.

	Von	An
6.	„Fremde von Andros,“ letzte Vorstellung. Hoven.	
8.		Cotta die Vorrede zur Braut.
10.		Hoven. Cotta.
11.	„Braut von Messina“ in Lauchstädt. Niethammer.	Körner durch Zelter.
12.	„Alte und neue Zeit.“ (Eine Uniform 40 Rthlr. ohne Schneider.)	Crusius hat an Wolzogen für mich 25 Karolin bezahlt. Davon ist ab- gegangen: für Pantoffel 16 Gr. für 1 Duzend Halstücher 8 Rthlr. 12 Gr. für 10 Paar Strümpfe 10 „ 15 „ 57 Pfd. Zucker à 7 ³⁶ / ₄₉ Gr. 16 Rthlr. 10 Pfd. Kaffee à 12 Gr. 5 „
13.	„Nathan.“	
14.	Fichte.	
17.	Cotta.	
18.	Cotta durch Dr. Schnurrer. „Opfer- fest.“	
20.	Opitz. Chère Mère angekommen.	Cotta. Quant. Fichte.
21.	Beder aus Lauchstädt. Iffland.	Beder.

	Von	An
23.	Rörner.	
25.	Niethammer.	Niethammer.
26.		War ich bei Hof.
27.	Niethammer. Zelter.	.
28.	Cotta nebst Affign. an Fregen und einem Exempl. der Braut von Messina.	
29.	Göpferdt.	Göpferdt.
30.		Tischler 5 Rthlr. 8 Gr. Schlosser 2 " 12 " Ellen 9 " 2 " Goldschmied 2 " — " Klauer 4 " 12 " Bredari 24 " — " Glaser 4 " 16 "

Julius.

	Von	An
2.	„Wallensteins Lager.“ „Adolph und Clara.“	Bin ich nach Lauchstädt.
3.	„Braut von Messina.“	
4.	„Natürliche Tochter“	Lolo.
6.	„Verwandtschaften.“	Lolo. Goethe.

	Von	An
7.	„Brüder.“ „Hausverkauf.“ Goethe. Lolo. Niethammer. Niemeper.	Niemeper.
8.	Lolo. Horn aus der Mark.	Sin ich nach Halle. Lolo.
9.	„Mädchen von Marienburg.“	Lolo.
10.	„Argwöhnische Liebhaber.“	
11.	„Jungfrau von Orleans.“ Crusius 13 Rthlr. Saldo erhalten. Lolo. Niemeper.	
13.	„Hausfrieden.“	Iffland. Niemeper.
14.	„Adolph und Clara.“ „Marcos.“ Herzfeld. Schröder aus Göttingen. Cotta. Schubert aus Bremen. Göpferdt.	Von Lauchstädt zurück.
15.		Herzfeld.
16.	„Epigramm.“	Wolzogen von Berlin nach Rußland abgereist.
17.	„Lager.“ „Neffe als Onkel.“	War ich am Hofe.
18.	Cotta, Exemplar der Braut von Messina. Wolzogen.	Herzfeld. Körner. (Hiesiger Jahrmarkt.)
21.	Wolzogen. Geh. Rath Zandel.	
22.		Die Frau abgereist. Geh. Rath Zandel. in Berlin.
23.	Vulpius aus Jena. (Port-Wein 30 Bouteil. von Bremen 4 Rthlr. Fracht in Conv. Geld.)	Vulpius. Niethammer.

	Von	An
25.	Humboldt.	Affekuranz von einem Jahre bezahlt 10 Rthlr. Courrant.
26.	Lüdger aus Bremen. Fichte.	
27.	Niethammer.	Niethammer. Vulpius.
28.	Cotta. Körner.	
29.		Für 2 Kanonen-Defen habe 16 Rthlr. erhalten.
30.		An Solo 66 Rthlr.

August.

	Von	An
4.	Iffland.	
5.	Loder.	Loder. Iffland. Niemeyer.
6.		War ich in Jena.
7.	Seiffer aus Göttingen.	An Hof gewesen.
9.		Goethe in Jena durch Hrn. Arnold aus Straßburg.
11.		Niethammer.
15.		Den Erzkanzler mit dem Graf von Habsburg.
17.	Griepenkerl aus Braunschweig.	Grieffbach.
18.	Grieffbachin.	Göppferdt. Grieffbachs.

	Von	An
19.		Humboldt.
20.	Göpperdt.	War am Hof.
25.	Fichte. Iffland.	Diesen Abend an den Tell gegangen.
27.	Advokat Salzmann. Göpperdt.	
28.		War ich bei Hofe.
30.	„Wallensteins Tod.“ Breitenbach. Cotta.	Cour. König von Schweden hier.
31.	Freiherr von Feber aus Erfurt. Reinwald. Dr. Stoll aus Berlin. Den Brillantring vom Könige von Schweden.	

September.

	Von	An
3.		Paulus. Göpperdt.
4.		Wolzogen durch den Kurier.
6.	Paulus. Niethammer.	
8.	Körner.	
10.	Niethammer.	
11.		Am Hofe.
12.	Humboldt. Louise Brachmann. Kuhn.	Humboldt. Körner. Brach- mann. Cotta. Niemeyer.

	Von	An
13.	Wilmans mit Taschenbuch. Göpferdt.	
15.	Haug.	
17.	„Jungfrau von Orleans.“ Fernow.	Fernow.
19.	Herzfeldt 5 Bds. Cotta.	
20.	Die Gage erhalten.	
22.	Göpferdt. Griebbachin.	
23.		Fichte.
24.	„Saalnixe.“	
26.	Büel aus Schaffhausen. Seiffer aus Göttingen.	
29.	v. Chamisso aus Berlin mit Mu- senalmanach.	
30.		Herzfeld. (War Louise Brachmann hier.)

Oktober.

	Von	An
1.	„Julius Cäsar.“ Paulus.	
2.	„Menschenhaß und Neue.“	Nach Jena gereist.
3.		Crufius.
5.	„Bästerschule.“ Archichancelier. Cotta. D. Schab.	

	Von	An
7.	Lolo von Rudolstadt.	Lolo. (Von Jena zurück.)
8.	„Julius Cäsar.“	
9.		Am Hof gewesen.
10.	„Pflicht und Liebe.“ D. Rothe aus Gbrliß. Louise Brachmann. Anonym von Regensburg mit Bancozetteln à 620 Rthlr.	Karoline. Lolo. Rörner.
12.	„Parasit.“	
13.	Lolo.	Lolo.
14.	Rörner. Caroline aus Dresden.	Cotta.
15.	„Klara von Hoheneichen.“	
17.	„Corjen.“ Stiepenkerl aus Braun- schweig. Lolo aus Rudolstadt.	
19.	„Offene Felle.“ „Echerz und Ernst.“	Lolo 51 Rthlr.
21.	Wolzogen aus Petersburg.	Den Erzkanzler. (Kutscher bezahlt. Licent 4 Rthlr. Steuer 14 Rthlr. 16 Gr.
22.	„Titus.“	
24.	„Römische Ehe.“ „Bürgergeneral.“	
26.	„Parasit.“ Echubert.	
27.	Rörner.	
28.		Wolzogen. Cotta. Adlers- tron.
29.	„Kleinstädter.“	
30.	Geb. Nath Lufeland.	War ich am Hofe.
31.	„Verwandtschaften.“ Cotta. Jffland.	Wolzogen.

	Von	An
2.	„Versöhnung.“	
3.		Thee und Spiel bei der Herzogin Amalie.
4.	Böflund.	
5.	„Maria Stuart.“ Voigt, Buchverleiher aus Jena.	
7.	„Deutsche Kleinstädter.“ Niethammer.	Körner.
8.		Lolo habe 50 Species gegeben.
9.	„Lorbeerkranz.“	
11.	Louise Brachmann.	
12.	„Iphigenie von Gluck.“ Genz.	
13.		War ich am Hof.
14.	„Schachmaschine.“ Beschort.	
16.	„Brüder.“ „Deide Billets.“	
17.	Humboldt.	
18.	Körner.	
19.	„Saalnice“ II. Th. auf dem Stadthause.	
21.	„Fremde von Andros.“ „Stammbaum.“ Cotta.	
22.		Lolos Geburtstag.
23.	„Die Höhen.“	
24.	Kapf. Göpferdt.	Wolzogen.
26.	„Deutsche Kleinstädter.“	
28.	„Gagestolzen.“ Goethe.	
30.	„Portrait der Mutter.“	Goethe. Göpferdt.

	Von	An
2.	Caroline aus Dresden. Schmidt aus Berlin mit Musik.	
3.	„Saalrige“ II. Th. Goethe. Göpferdt.	Göpferdt.
4.		Am Hofe.
5.	„Französische Kleinstädter.“ Iffland. Mad. Unzelmann.	Iffland. Unzelmann.
7.	„Aussteuer.“	
8.		Göpferdt durch Postillion 12 Karol. Fröhlich 42 Rthlr. (erst am folgenden Montag.)
10.	„Braut von Messina.“	
12.	„Mädchen von Marienburg.“ Schreiber aus Eisenach.	
13.	Herzfeld.	
14.	„Ranudo.“ Goethe.	Goethe.
15.	Wolzogen. Zapf mit 1 Eimer Wein, bei ihm 26 Rthlr. schuldig. Gleichen. Madame Stael.	Gleichen. Abends am Hof gewesen.
16.	Auftern von Hamburg.	Abends bei der Herzogin Mutter.
17.	„Wasserträger.“ Fröhlich oder Lange et Compagnie aus Erfurt mit 1 Eimer Malaga à 34 Rthlr.	
19.	„Wallensteins Lager.“ „Verfuchung.“	

	Von	An
21.	„Natürliche Tochter.“	
23.	„Jungfrau von Orleans.“	
26.	„Wasserträger.“	
28.	„Nathan der Weise.“	
30.	Rörner.	
31.	„Saalzüge.“	

Januar 1804.

Vis est vita; vides, quae nos facere omnia cogit.

Lucilii reliq.

	Von	An
2.	„Maria Stuart.“	
3.	War Cour.	
4.	„Grotius.“ Prof. Veder aus Dres- den. Göpferdt.	
5.	Flid aus Basel.	Körner. Cotta. Reinwalbs nebst 5 Dukaten. Bredari 16 Rthlr. 20 Gr.
7.	„Opferfest.“	
9.	„Braut von Messina.“	
11.	„Turandot.“	
13.	Reinwalbin.	
14.	„Camilla.“	
16.	„Amerikaner.“ Reinwalbin.	
17.	Körner.	Zelter.
18.	„Alte und neue Zeit.“	
21.	„Clavigo.“	
23.	„Wirtwarr.“ Iffland.	Iffland 1ter Alt und Nütli.
25.	„Fremde aus Andros.“	
26.	Cotta.	
27.		Schiegg 34 Rthlr.
28.	„Grotius.“	
30.	„Mithridat.“ „Stammbaum.“	Haarbauer.

	Von	An
1.	„Saalnige.“ I.	
2.	Schiegg. Crusius. Schnorr aus Leipzig.	100 Rthlr. sächs. an Ca- roline.
4.	„Deserteur.“ Walther aus Mann- heim.	
5.		Am Hofe.
6.	„Parasit.“	An Iffland. III. u. IV. Akt. Crusius und Schnorr.
8.	„Hausfriede.“	
10.	Schoder aus Tübingen. Stipend.	
11.	„Tarare.“	
13.	„Advokaten.“ Iffland.	Iffland; Rest des 4. und Anfang des 5. Aktes.
14.	Crusius. Schauspieler Schwarz.	
15.	„Guffiten.“	
17.	Lhon aus Dichtenberg mit 200 Rthlr. für Carolinen. Beder aus Dresden.	
18.	„Guffiten.“	Den Tell geendigt.
20.	„Höhen.“	An Iffland den ganzen Tell. Schwarz. Beder. Körner. Weber. Stoll.
22.	„Brüder.“ „Revenge.“	
25.	„Oberon.“	
27.	„Armuth und Edelsinn.“ Bram- masch.	

	Von	An
29.	„Portrait des Cervantes.“	Mad. d. Stael abgereist. Brief an Jffland. In Kasse baar behalten 680 Rthlr.

März.

	Von	An
1.	Herzfeld aus Hamburg.	Erste Leseprobe des Tell.
3.	„Deserteur.“	
4.	Frauenholz.	
5.	„Mithridat.“	
6.		Zweite Leseprobe des Tell.
7.	„Französische Kleinstädter.“	
8.	Schwarz aus Breslau.	Die ersten Akte des Tell auf dem Theater.
9.	Körner.	3. 4. u. 5. Akt des Tell.
10.	„Wasserträger.“	Nach zum Demetrius ent- schlossen.
12.	„Iphigenie“ v. Goethe.	Jffland. Körner nebst 25 Rthlr. für Advokat Herzfeld.
13.		Probe vom Tell.
14.	„Argwöhnische Liebhaber.“	

	Von	An
15.	Schwarz aus Breslau.	Probe vom Tell.
16.	Wolzogen mit Courier.	Hauptprobe.
17.		Wilhelm Tell zum erstenmal.
19.	Crusius.	Wilhelm Tell wiederholt.
21.	„Entführung aus dem Serail.“	
22.	Körner.	
24.	„Tell.“	
25.		An Lange 34 Athlr. An Zopf 26 Athlr.
26.	Iffland.	Schwarz. Herzfeld.
27.	Weber.	
28.	Walther aus Mannheim.	
29.		An Lolo 10 Dukaten.
30.	Buchh. Scherer aus München.	Cotta. Walther in Mann- heim.

April.

	Von	An
1.		Am Hof gewesen.
2.	„Hussiten.“ Seiffer aus Göttingen. Herzfeld.	
4.	„Versöhnung.“	

	Von	An
	Zapf nebst 1 Eimer Wein, dafür noch Rest 26 Rthlr.; diese bezahlt am 1. Juli.	Herzfeld.
7.	„Macbeth.“ Ramann 1 Kiste, dafür 12 Rthlr. 12 Gr.	An Lolo 40 Konventionsthaler.
9.	„Wildfang.“ Walthar aus Mannheim.	
10.	Wffland. Becker aus Dresden.	
11.	„Stille Wasser.“ Dr. Stoll.	Für Frauenholz 10 Dukaten. Den 9. in Cassa behalten 360 Rthlr. Von Wolzogen bekomme ich 119 „ Von Göpferdt 75 „ 554
12.		Msript. des Tell nach Mannheim. Körner.
13.		Wffland. Pächter Weidner. v. Galen.
14.	„Macbeth.“	
16.	„Evelina.“	
17.		Thee bei Egloffstein.
18.	„Reise nach der Stadt.“ Lange aus Erfurt mit 24 Bout. Muster wofür 15 Rthlr. 20 Gr. 8 Gr. Fracht bezahlt.	

	Von	An
19.	Gries. Cotta.	Essenlehrer 2 Rthlr. 6 Gr. Laternengeld 2 Rthlr. 8 Gr. bezahlt. Den Buchhändler Hoffmann bezahlt mit 17 Rthlr. 21 Gr.
21.	„3 Sultaninnen.“ Ramann nebst 6 Bout. Muskat; dafür 3 Rthlr. 8 Gr. Göpferdt. Götschen. Crusius.	Göpferdt.
22.	Cotta durchgereiset.	Am Hofe.
23.	„Fährdrich.“	An Gräfin Schimmelmann. Crusius Götschen.
24.	Haffner aus Ansbach. Morel aus Rheims.	
25.	„Zauberflöte.“	Tell an Erzkanzler.
26.		Von Weimar abgereist. Abends in Weissenfels.
27.		Mittags in Leipzig. Abends in Leipzig.
28.		Abends in Leipzig.
29.		Von Leipzig ab und Abends in Wittenberg.
30.		Abends in Potsdam.

	Von	An
1.		Mittags in Berlin.
2.	„Zauberflöte.“	Bei Hagens zu Mittag.
3.		Concert in Berlin. Hufe- land. Jffland. Dr. Stoll. Bernhardi. Beth- mann. Zelter u. Frau. Erhard. Prof. Ditmar. Beschort. Romberg.
4.	„Braut von Messina.“	Bei Jfflands zu Mittag.
5.		Beim Prinzen Ludwig Ferdinand gegessen.
6.	„Jungfrau von Orleans.“	
10.	„Aussteuer.“	
11.	Oper: „Iphigenia.“ Berlin.	
12.	„Jungfrau von Orleans.“	Soupirt bei Hufeland.
13.		Bei der Königin. Zu Mittag bei Jffland.
14.	„Wallenstein.“	
15.	„Merope.“	Sing-Akademie.
17.		Reisten wir nach Potsdam ab.
		Mittags bei Beyme.
		Abends in der Komödie. „Fanchon.“
		Nachts bei Massenbach.
18.		Von Potsdam nach Wit- tenberg.
19.		Nach Leipzig.

	Von	An
20.		Nach Raumburg.
21.	„Nathan der Weise.“ Von Cotta 648 Rthlr. vorgefunden.	In Weimar angekommen.
23.		An Cotta.
25.		Abends bei der Herzogin Mutter.
26.	„Die drei Gefangenen.“	An Joh. Fried. Gotth. Salzmann.
27.		Am Hof gewesen. 135 fl. von Mannheim aus Berlin.
28.	Götschen nebst 20 Bors. Herzfeld mit 12 Bors.	An Walthar in Mannheim. Cotta. Beder in Dresden. Körner.
29.	„Heautontimorumenos.“	
31.		An Götschen.

Junius.

	Von	An
1.		An Cotta Mscrpt.
2.	„Je toller je besser.“ Rest in 1171.	Dejeuner bei Neußens.

	Von	An
3.	<p>Hatte ich in der Schatulle baar . . . 1158 Rthlr. Außerdem Münze 13 " <hr style="width: 10%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 1171 "</p>	
4.	Sind Reinwalds angekommen. Rörner.	An Cotta Mscrpt., am 10. angekommen.
5.	Cotta.	An den Herzog wegen einer Zulage. Für die blaue Bibliothek 4 Rthlr.
6.	„3 Gefangene.“	
7.	Reinwalds abgereist.	
8.	Erzkanzler.	Mscrpt. an Cotta. Dem Weinhändler Namann bezahlt 16 Rthlr. Vom Herzog die Zulage von 400 Rthlr. akkordirt bekommen.
9.	„Der Puls.“ „Järi und Bätely.“ Hofadvokat Salzmann.	An Gastwirth Braun 2 Rthlr. 20 Gr. Rest in Cassa: 1148 Rthlr.
10.		War ich am Hofe. Salzmann.
11.	Carolinen.	An Salzmann 59 Rthlr. Dem Schloffer 6 Rthlr. 3 Gr.

	Von	An
12.	Gebhard u. Hauf, Expediteur v. Frankfurt.	
13.	„Je toller je besser.“ Ramann aus Erfurt nebst 8 Bout. Dedenburger wofür 7 Rthlr. zu zahlen.	An Lolo zur Wirthschaft 50 Rthlr. An Rudolph 1) Abschreibgeb. 2 Rthlr. 12 Gr. 2) Rechnung 4 „ 19 „ Tischlers Rechnung 4 „ 21 „ Summe 62 Rthlr. 4 Gr.
14.	Ein Eimer Wein, Accise u. Licent 1 Rthlr. 18 Gr.	
15.		Cotta geschrieben. An Rudolph 1 Rthlr. 10 Gr. An den Schneider 13 „ An Eifert 25 „ Ausgabe 122 Rthlr. 13 Gr. Rest in Cassa 1025 Rthlr.
16.	„Tell“ letzte Vorstellung. 25 Bout. Champagner aus Rheims à 3 Livres Frachtkosten 13 Rthlr. 2 Gr.	
18.	Crusius nebst 253 Rthlr. Salz- mann.	An Beyme geschrieben. 105 Rthlr. an Lolo. Nach Jena gefahren und zurück. Auslagen 6 Rthlr. (Besoldung erhalten.)
20.		Wolzogen.

	Von	An
21.	Cotta.	Rudolphs Rechnung.
22.	1085 Wiener Gulden in Banco- Zetteln von Schaffenburg macht 542 Rthlr. 12 Gr. Cotta, datirt vom 15.	An Ulmann für Waaren 32 Rthlr. 17 Gr. Bar ich in Tiefurt.
23.	Ramann 2 Fäßchen mit Wein. Dafür Fracht bezahlt 10 Gr. Bleibe dafür schuldig 37 Rthlr. 12 Gr.	Rest und Einnahme davon ab. Behalte baar in Cassa 1792 Rthlr.
24.		Bar ich am Hofe.
25.	Walther aus Mannheim. Ramann aus Erfurt.	Crusius. •
26.	Cotta mit 1 Korrektur.	
27.		Salzmann. Cotta.
28.		Am Hofe wo König v. Pr. Herzogin nach Wilhelms- bad abgereiset.
29.		Für 42 Rthlr. 16 Gr. Mouffelin u. Battist an Ulmann bezahlt. Ein Wagen Holz 4 Rthlr. 1782
		Ausgabe 46 16
		Behalte in Cassa 1735 Rthlr. 8 Gr.

Wein-Vorrath vom 30. Juni 1804.

	Ganze Bouteil. halbe.
Malaga	61
Bourgogne	35
Champagne	22
Weißer Portwein	10
Muscaten	4
Leistenwein	2
Ruster	17
Dedenburger	6
Frankenwein	34
Falerner	4
Rum	5

am 7. Juli 1 Eimer Burgunder v. Ramann 39 Athlr.

am 17. Juli $\frac{1}{2}$ Eimer desgleichen.

am 29. September 1 Eimer dito.

1 Eimer Frankenwein von Niethammer.

	Von	An
1.		An Ramann 44 Rthlr. 12 Gr. An Lange 15 " 20 " An Zapf 26 " — "
2.	Beder aus Dresden.	An Weidner 1100 Rthlr. zurück bezahlt nebst 38 Rthlr. 12 Gr. rück- ständigen Interessen. An den Erzkanzler. Rudolphs Rechnung 7 Rthlr. 7 Gr. 6 Pf.
3.		Accise u. Licent für 1 Ein. deutschen u. 25 Bout. Champag. 4 Rthlr. 6 Gr. Rest 50 Rthlr. 12 Gr.
5.		Beder nebst dem Alpen- jäger. Körner.
7.	Ramann mit 1 Ein. Burgun- der; bleibe dafür 39 Rthlr. schuldig.	
9.	Ramann. Von der hiesigen Theaterkasse 155 Rthlr. 6 Gr.	An Kaufmann Hönnige 39 Rthlr. 18 Gr.
10.		Fuhrlohn für 2 Wagen Holz 4 Rthlr. 16 Gr. An Rudolph 2 Rthlr. 10 Gr.
11.		Ernsts Geburtstag.
12.	Archichancelier. Reinwald. Körner. Crusius.	Zur Prinzessin von Cleve nich entschlossen.

	Von	An
14.	Lange aus Erfurt mit Weinproben.	An den Schneider 5 Rthlr. 18 Gr.
15.	Der Tell in Mannheim zum erstenmal. Geh. Rath Hufeland aus Berlin durch Gelegenheit.	An den Klimperer 5 Rthlr. 3 Gr.
16.	Cotta vom 26. Juni, Antwort auf 15. Juni. Cotta vom 6 Juli, Antwort auf 27. Juni. Bougine aus Wien mit Gedichten. Anonym aus Dänemark.	Cotta. Hufeland in Berlin. Zelter. War ich in Tiefurt.
17.	Morel aus Rheims.	
18.		Geburtstag der Prinzessin. An Rudolph gegeben 15 Speciesthaler. Demselben für den Weinb. aus Rheims 12½ Laubthlr.
19.	Brinkmann aus Berlin.	Nach Jena gereist.
24.		Wurde ich von der Kolik befallen.
25.	Emilie geboren. Name: Emilie Henriette Louise.	
26.	Goethe aus Weimar. Graf aus Rom.	

	Son	An
27.	Cotta 4. Correctur.	Cotta (diktirt.)
30.	Kam Graf Gefler.	
31.	Rörner.	

August.

	Son	An
1.	Goethe aus Weimar. Weber aus Berlin.	
3.		Goethe. Cotta. Correctur 6.
6.	Goethe.	
7.	Emilie getauft. Pathen: Fürstin von Schwarzburg Rud. und Sondershausen; Prin- zessin von Weimar; Chère Mère. Wolzogen. Gefler. Vof. 1 Eborß an Marezoll. 2 Athlr. an Fafelius. 2 Athlr. an Kindfrau. 1 Athlr. an Amme. 4 Athlr. an Sticher. 1 Laubthlr. an Wöchner.	
8.	Gefler abgereist.	

	Von	An
10.	Cotta. Hoven. Warmholz aus Barchfeld. Crufius.	Cotta. Correctur 6.
11.	Körner. Kupferstecher Müller aus Weimar.	
13.	Goethe nach Jena gekommen.	
15.	Goethe abgereist. Desport aus Weimar.	Hoven.
17.	Cotta mit Correctur.	Cotta. Rudolph.
18.	Frege mit 120 Laubtblr. Goethe.	
19.	Bin ich nach Weimar zurückge- kommen.	
21.	Raimer aus Berlin. Lolo.	Lolo.
22.	Lolo.	
23.	Cotta, Correctur 8.	Körner. Lolo von Jena zurück.
24.		Cotta.
28.	Goethens Geburtstag.	
30.	Cotta, Correctur 9.	
31.		Cotta.

	Von	An
3.	Cotta mit 2 Almanachen.	Goethe von Lauchstädt zurück.
4.		Lolo 5 Karolin.
5.		Gern hier gewesen. Körner durch Hrn. v. Nichter.
6.	Cotta, letzte Correctur.	Cotta. Wolzogen. Gebr. Ramann bezahlt mit 59 Rthlr.
9.		War ich am Hofe.
12.	52 Rthlr. von Niethammer.	
14.	Seiffer aus Göttingen. Karls Geburtstag.	
15.	Hat das Theater wieder angefangen. „Saalzüge“ II. Th.	Löfer 6 Ldors.
17.		Fünf Karolin an L.
20.	Körner.	
21.	Zimmermann aus Berlin.	
22.	„Gß von Verlichingen.“ Niethammer nebst 8 Karolin.	
24.	192 Rthlr. v. Ullmann. Cotta.	
25.	Niethammer.	
28.		Lolo 15 Karolin.
29.	„Gß von B.“ 3 erste Akte. Burgunder von Ramann, dafür schuldig 39 Rthlr. Gßferdt mit einem Schreibkalender. Besoldung erhalten mit der Zulage.	

	Von	An
30.	Abzug für Kanzley 16 Rthlr. 19. Für Almosen 2 $\frac{1}{2}$ p.C. 10 Rthlr. 4 $\frac{1}{2}$ Elle $\frac{1}{4}$ breit Tuch zum Oberrock bestellt.	

Oktober.

	Von	An
1.	„Nathan der Weise.“ Kamen die russischen Fuhrleute. Ulmann mit Tuchproben.	Ulmann.
2.	Habe ich vomiert. Herzfeld aus Hamburg.	
3.	„Argwöhnische Liebhaber.“ War Louis Wolzogen mit dem Prinzen von Württemberg hier.	
4.	Lawrence aus Verdün.	
6.	„Lustige Schuster.“	
8.	„3 Gefangene.“ Cotta mit 18 Exemplaren vom Tell Belin, mit R., ohne, 1 Herzogin Louise. Goethe. ich. 1 Amalie. Körner. Karoline. 1 Lolo. Reinwald. • Ch. M.	

	Son	An
	mit 2.	
	Lolo.	
	Grief.	
	Boß.	
10.	„Je toller je besser.“	
11.	Karlinchens Geburtstag. Fühlte ich mich wieder besser.	Körner nebst 1 Tell.
13.	„Gög“ 2ter Theil.	
14.	Charlotte Kalb.	War ich am Hofe.
15.	„Lustige Schuster.“ Jahrmarkt.	
17.	„Schachmaschine.“ Cotta.	Rudolph Gage 6 Rthlr. 12 Gr.
18.		Sicent 4 Rthlr. Steuer 13 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf.
19.		Cotta. Dem Tischler 39 Rthlr. 14 Gr.
20.	„Zauberflöte.“ Körner.	
21.		War ich am Hofe.
22.	„Evelina.“ Cotta. Wittich aus Berlin.	
24.	„Johanna von Montfaucon.“	
25.		Lolo 60 Rthlr. conv. Geld. Ulmann Tuch f. Oberrod 25 Rthlr. 2 Gr. Heute in Cassa übrig be- halten 238 Rthlr. 20 Gr.

	Von	An
26.		Waare von Bredari für 43 Rthlr. 21 Gr. Namann bezahlt mit 39 Rthlr.
27.	„Turandot.“	
28.	.	Wat Cour.
29.	„Der Puls.“ „Ariadne.“	
30.	Gesellschaft bei der reg. Herzogin.	
31.	„Mithridat.“	Dem Schlosser bezahlt 8 Rthlr. 3 Gr. Für Holz 3 Rthlr.

November.

	Von	An
3.	„Don Juan.“	
4.	An den Prolog gegangen.	
5.	„Corfen.“ Cotta.	Floßholz 5 Rthlr. 16 Gr. Zimmermann 4 Rthlr. 12 Gr.
7.	„Bagenstreich.“ Cotta.	$\frac{1}{2}$ Rthlr. Holz vom Bauer 4 Rthlr.
8.	„Die Igfr. v. D.“ Prolog fertig.	$\frac{1}{2}$ Wagen Stöcke 2 Rthlr.

	Son	An
9.	„Je toller je besser.“ Einzug der Erbprinzessin. Präsentation.	
10.	„Wall. Lager.“ „So machen sie's in der Comödie.“ Nachtmusik.	
11.		Cour.
12.	„Vorspiel“ und „Mithrid.“ Feuerwerk.	
13.	Hofball. War Geschen hier.	Lolo 14½ Thaler.
14.	„Wall. Lager.“ „Deide Billets.“	
15.	Ball bei Graf Reuß.	
16.	Auf der Redoute gewesen.	
17.	„Igfr. v. Drl.“	
18.	War ich am Hofe.	
19.	„Pagenstreiche.“	
20.	„Wasserträger.“ Crusius. Für Cottas Rechnung 520 Rthlr. erhalten.	
21.		Lolo 12 Karolin. Rest in Cassa 360 Rthlr. 15 Gr. Cotta.
22.	Weinhändler Gerth aus Frank- furt a. M.	Crusius. Körner. Geschen. Rochlitz. Lolos Geburtstag.
24.	„Scherz und Ernst.“ „Järi und Bätely.“	
26.	„Hausfrieden.“	Geschen. Wittich.
28.	„Argwöhn. Liebhaber.“	

	Von	An
1.	„Tell.“	Hatte ich in Cassa 316 Rthlr.
3.	„Geschwister.“ Zimmermann.	„Elbondocani.“
4.	Göfchen. Körner.	
5.	„Stille Wasser.“	Für Holz 13 Rthlr. 8 Gr. Für 3 Paar woll. Strümpfe 7 Rthlr. 12 Gr.
8.	„Göz von Verlichingen.“	
10.	„Reise nach der Stadt.“	Göfchen. Kochlitz. Körner mit dem Vorspiel.
12.	„Mädchen von Surina.“	
13.	Cotta.	Crusius. Habe Bredari bezahlt.
14.		Cotta nebst Vorspiel.
15.	„Wasserträger.“ Von Bremen 40 Boutl. Portwein. 10 „ Malaga. dafür Fracht bezahlt 5 Rthlr. 12 gute Groschen.	Elkan 29 Rthlr. 6 Gr. für Waaren.
16.		War ich am Hofe. Solo 12 Karolin.
17.	„Sagestolzen.“ An Bhabra gegangen.	
18.	Göfchen. Sophie Brentano.	
19.	„Rathan.“	
20.	Befoldung erhalten.	Solo 170 Rthlr. sächsisch.

	Von	An
		Ulmann für Leinwand 17 Rthlr. 22 Gr.
		Interessen für 192 Rthlr. = 3. 6.
21.	Körner. Buchhändler aus Cöln.	
22.	„Elbondocani.“ „Barmherzige Brüder.“	1/2 Rlf. Holz vom Bauer 4 Rthlr.
24.		Cotta. Göfchen.
25.	„Portrait der Mutter.“	
26.	„Huffiten.“	
28.	Fifchenich.	

Jahr 1802.

Haus und Einrichtung. Anleihen		Behalte darauf gut 200
auf den Garten	1000	Schifaneder 250
Vorschuß von Cotta auf mein		Johanna, hief. Th. 100
Theater, 300 Carol.	1950	Bell in London 200
Göfchen 30jähr. Krieg	325	process
1 Theaterstück, dafür von Weimar,		Miscpte nach England.
Berlin, Leipzig, Hamburg und		Meine Gedichte neu auf-
anderen Bühnen	275	gelegt.
Zuschuß von meinem Borrath	350	
	<hr/> 3900	

Behalte noch übrig	150	1 Theaterstück	275
Fixum	620		
Crusius, Gedichte 2ter B.	325		
— IV. Band Profaische Schr.	175		
	<u>1270</u>		

Jahr 1803.

Fixum	570	Theater.	275
1 Stück, Cotta	650		
Chinesischer Roman	330		
	<u>1550</u>		

Jahr 1804.

Behalte gut vom vorigen Jahr	100	Theater	275
Fixum	570		
1 neues Stück, Cotta	650		
Crusius, Prof. Schr. V.	150		
	<u>1470</u>		

Habe.

Mein Theater, 2 Bände	1300
Das Stück von 1802	650
Kleinigkeiten an Cotta	} 225
Neue Editionen zc.	
	<u>5217</u>

Soll.

Vorschuß im Jahre 1802	1950
Meiner Mutter 3 Quartal	228
	<u>2178</u>

Quitt mit Cotta.

Jahr 1805.

Fixum	570
1 neues Stück	650
	<u>1220</u>

Mein Theater III und IV. . . . 1300

Theater zwei St. . . . 550

Jahr 1806.

Fixum	570
Interessen	50
1 neues Stück	650
Crustus, Chinesischer Roman . .	200
	<u>1470</u>

Mein Theater, V und VI. Band.

Theater 275

1300

Jahr 1807.

Fixum	570
Interessen	100
1 neues Stück, Cotta.	650
	<u>1320</u>

Theater. . . . 275

Mein Theater VII. und VIII. Band nach
Abzug von 3 Jahrgeldern an meine
Mutter.

1100

Jahr 1808.

Interessen.	150
Fixum	570
Ein neu Stück, Cotta	650
	<u>1370</u>

Theater zwei Stücke 500

Mein Theater, IX und X. Band

1300

Summa mein Theater

5000

Honorar von der Schaubühne

2400

Capital

7400

In Sieben Jahren 10 Theaterstücke, den
1801 angefangenen Warbed und die um-
gearbeiteten mit gerechnet.

Jahr 1809.

Fixum	570
Interessen	200
Schriftstell. Arbeiten und Schluß der Schauspielsammlung . .	650
	<u>1420</u>

Ich brauche

Wirthschaft	480
Zucker, Kaffee, Thee	60
Wein 6 Eimer à 24 Rthlr.	160
Holz, 16 Klafter	110
Lichter 125 \mathcal{R}	30
Lohn und Neujahr	100
Mama	76
Kinder Unterricht	36
Kleider in allem	175
Für mich und extra	70
	<hr/>
	facit 1300

Ich empfangе

Fixe Befoldung	570
Jährlich ein Stück	650
Znteressen von 2000 Rthlr.	80
	<hr/>
	1300

- | | |
|-------------------------------|--|
| 33 bunte Schnupftücher | 2 Degen |
| 37 Hemden | 1 Muff |
| 3 ganze Halstücher | 1 Chapeau-bas Hut |
| 4 halbe Halstücher | 1 Paar Ueberschuh |
| 8 Halsbinden | 4 Paar Handschuhe |
| 8 Halsbinden, steife | 10 Röcke |
| 14 weiße Schnupftücher | 3 Oberröcke |
| 22 Paar Strümpfe | 1 Pelz |
| 2 Paar weiß seidene Strümpfe | 1 Mantel |
| 5 Paar bunt seidene Strümpfe | 3 schwarz seidene Hosen |
| 5 Paar wollene Strümpfe | 1 P. schwarze Tuchhosen |
| 1 wollenes Camisol | 2 P. manchesterne Hosen |
| 2 Barchent Westen mit Aermeln | 1 P. grüne Hosen |
| 3 Mützen | 5 P. Nanquing Hosen |
| 2 Paar barchente Unterhosen | 2 P. schwarze Zeughosen |
| 2 Paar leinene | 1 P. lederne Hosen |
| 1 Paar Multum Unterhosen | 4 gestickte Westen |
| 1 Schlafrock | 1 noch nicht gemachte gestickte
Weste |
| 1 Pudermantel | 2 schwarze Westen |
| 3 Hüte | 4 seidene Westen |
| 3 Paar Stiefel | 1 roth gestreifte Weste |
| 4 Paar Schuh | 2 weiße Westen |
| 1 Paar Halbstiefel | 2 Winterwesten |
| 1 Paar Sporn | 1 Sommerweste ohne Taschen. |
| 1 Paar Schuhschnallen | |

	Von	An
1.		Neujahrszgelber: Dennstädt 1 Ldors. Müller, Friseur 3 Rthlr. 16 Gr. Gernhardt 1 Rthlr.
2.	„Lustige Schuster.“	
3.		Abends zu Thee bei der Großfürstin.
4.	Göschel mit Journal der Frauen. Kochliß.	Abends zu Thee bei der Herz. Louise.
5.	„Evelina.“	1 Rlf. Buchenholz vom Bauer à 8 Rthlr. 12 Gr.
6.		Am Hofe.
7.	„Wildfang.“	Itzland durch Dels. Cotta 4 Bogen des Carlos.
8.		1 kleiner Wagen Stöcke 2 Rthlr. 12 Gr. 1 Rlftr. 1/2 weich 1/2 hart Holz vom Bauer 7 Rthlr. 12 Gr.
9.	„Ariadne.“ „Jurist und Bauer.“	War ich Abends bei der Herzogin Mutter.
12.	„Deserteur.“ Mad. Unger aus Berlin.	1 Karren Holz à 2 Rthlr. 12 Gr.
13.		Am Hofe.
14.	„Amerikaner.“	Wurde ich mit der Pädra fertig, nach 26 Tagen.

	Von	An
16.	„Mitschuldigen.“ „Bürgergeneral.“	1 Rfr. $\frac{1}{2}$ hartes $\frac{1}{2}$ weiches à 7 Rthlr. 12 Gr.
18.	Heute ist Haarbaur von Berlin durchgekommen. Habe ich die Schreibmaterialien er- halten von Kirms.	An Cotta bis zum 14ten Bogen Carlos.
19.	„S. Aurora.“	
20.		Heute Leseprobe von der Phädra.
21.	„Kleinstädter, deutsche.“ 34 Rthlr. von Görner aus Jena. Aus Herrnhut. Crusius.	Görner. Rörner.
23.	„Versöhnung.“	
24.	Salzmann in Jena.	Nochliß. Crusius.
25.		Wolzogens bezahlt 51 Rthlr. 17 Gr.
26.	„Je toller je besser.“ Becker aus Dresden.	1 Wagen Eichenholz 8 Rthlr.
28.	Cotta.	
29.	Rörner.	Ball bei der Herzogin Mutter.
30.	Offland durch Dels. „Phädra.“	Bredari wurde ich schuldig für 2 Westen 4 Rthlr. 12 Gr. für 1 P. Handschuh 12 Gr.

	Von	An
2.	„Frohfinn und Schwärmerci. „Der Selbstgefällige.“	1 Kfl. Eichenholz 7 Athlr. 15 Gr.
3.		Am Hofe. Carolinens Geburtstag.
4.	„Aussteuer.“	
6.	„Barmherzige Brüder.“ „Mitschuldige.“	
7.		An Schnorr.
9.	„Don Juan.“	Hatte ich in der Nacht den Fieberanfall.
11.	„Wall. Lager.“ „So machen sie's in der Comödie.“ Kochlitz. Cotta.	Fieberanfall in der Nacht. Cotta. Becker. Crusius.
13.	„Lorenz Stark.“	
16.	„Camilla.“ „La Glace von Cotta.“	Geburtstag der Großfürstin. Sonderhausische Belehnung.
18.	„Phädra.“ Schnorr.	
20.	„Revanche.“ „Hausverkauf.“	
23.	„Solimann II.“	
25.	„Tancred.“	Obſchen. Cotta. Jffland mit Phädra. Brentano.
		<small>Rehr.</small>
		An Paulus für Bücher 70
		Von Niethammer baar 104
		Von Obrner 34
		Für 1 Em. Wein 32
		240
		Davon abgezogen 195
		was Cotta bezahlt 45

	Von	An
26.	Abt Bogler aus Wien. Levi aus Berlin.	
27.	„Höhen.“	
28.		Cotta.

März.

	Von	An
1.	Körner.	
2.	„Iphigenia,“ Oper.	
4.	„Beschämte Eifersucht.“ Aus Halle.	
6.	„Laune der Verliebten.“ „Jüngers Entführung.“	
7.		An Körner.
8.		Zum Thee bei der reg. Herzogin.
9.	„Tell.“	
10.		Am Hofe.
11.	„Heautontimorumenos.“	
12.	Götschen.	Mittags bei der Herzogin Mutter.
13.	„Menschenhaß und Neue.“	
15.		Abends bei der Großfürstin.

	Von	An
16.	„Titus.“	
17.		Am Hof gewesen.
18.	„Schwarze Mann.“ „Zurückkunft des Fürsten.“	
19.	Zapf. Cotta.	Ein Eimer Würzburger Wein von Zapf, wofür noch 20 Rthlr. restire.
20.	„Puls.“ „Adolph und Klara.“	
23.	„Regulus.“ Wesselhöft.	
24.		Am Hofe.
25.	„Selbstbeherrschung.“	Louise. Reinwalds. Götschen.
27.	„Iphigenia,“ Oper.	
28.	Götschen. Mad. Spazier.	
29.	F. v. Bechtolsheim.	
30.	„Oberon.“	
31.		Am Hofe.

April.

	Von	An
1.	„Geschwister.“ „Dorfbarbier.“ Reinwalbin.	
3.	„Versuchung.“ „Savojarden.“ Frommann.	Frommann. Paulus nebst 45 Rthlr. Niethammer.

	Von	An
5.		Humboldt } Reinhard } nach Rom Graß } durch Herda.
6.	„Je toller je besser.“	
12.		An den Erzkanzler nebst Vorspiel und Phädra.
14.		Am Hofe.
15.	Hempel Buchhändler. „Bayard.“	Stein in Breslau. Sffland (durch Cordeman.)
16.	Grieffbachin.	
17.	„Scherz und Ernst.“ „Geschwister.“	
18.	Grimm von Heidelberg.	
20.	„Schatzgräber.“ Die Versuchung.“	
21.		Am Hofe.
22.	„Beschämte Eifersucht.“	Körner durch Ehlers. Ist Chère Mère gekommen.
24.	„Schatzgräber.“ Wiederkunft d. J.“	An die Grieffbachin.
25.		Körner. Böfchen.
27.	„Laune der Verliebten.“ „Mißver- ständniß,“ Oper. Göpferdt.	
28.		Am Hofe.
29.	„Alara von Hoheneichen.“ Postverw. Schubert aus Bremen.	

Juni.

Juli.

- | | |
|-----|----------------------------|
| 11. | Ernst's Geburtstag. |
| 18. | Geburtstag der Prinzessin. |
| 25. | Emiliens Geburtstag. |

August.

September.

- | | |
|-----|-------------------|
| 14. | Karls Geburtstag. |
|-----|-------------------|

Oktober.

- | | |
|-----|------------------------|
| 11. | Karolinens Geburtstag. |
|-----|------------------------|

November.

- | | |
|-----|------------------|
| 10. | Mein Geburtstag. |
| 22. | Loos Geburtstag. |

December.

[Vorstehendes hatte Schiller im Voraus im Kalender notirt.]

Die Maltheser. Tragödie.	
* Wallenstein. Tragödie.	1797. 98. 99.
Das Ereigniß zu Verona beim Römerzug. Sigismunds Ver- brechen seines Günstlings und strenge Justiz des Kaisers.	
* Maria Stuart. Tragödie.	1799—1800.
Narbonne oder die Kinder des Hauses.	
Der Hausvater.	
Verschwörung gegen Venedig.	
Sicilianische Vesper.	
* Das Mädchen von Orleans.	1800—1801.
* Macbeth nach Shakespear.	1800.
* Gozzis Turandot.	1802.
Agrippina. Tragödie.	
Die Begebenheit zu Samagusta.	
Warbel.	
Die Polizei im Schauspiel.	
* Die feindlichen Brüder zu Messina. Tragödie.	1803.
Themistokles. Tragödie.	
Gräfin von Flandern. Schauspiel.	
* Wilhelm Tell. Tragödie.	1804.
Gräfin von S. Geran.	
Die Flibustiers. Schauspiel.	
Bluthochzeit zu Moskau.	
Das Schiff.	
Henri IV. oder Viron.	

Charlotte Corday. Tragödie. Rudolph von Habsburg. Heinrich der Löwe von Braunschweig. Der Graf von Königsmark. Monalbeschi. Rosamund. Die Braut der Hölle. Elfride.
--

Verzeichniß der häufigsten Abkürzungen.

- Archiv = Archiv für Literaturgeschichte, herausgegeben von Gosche und später von Schnorr v. Carolsfeld.
 Bz. Beziehungen = Schillers Beziehungen zu Eltern, Geschwistern und der Familie v. Wolzogen. Stuttgart. Cotta. 1859.
 BS. = Schillers Briefe mit geschichtlichen Erläuterungen. Berlin. Allgemeine Deutsche Verlagsanstalt. 2 Bde.
 Burkhardt = Burkhardt, Das Repertoire des Weimariſchen Theaters.
 Charl. v. Sch. = Charlotte v. Schiller und ihre Freunde. 3 Bände. Stuttgart. Cotta. 1860—1865.
 Dünker Ueberl. = Schiller und Goethe. Uebersichten und Erläuterungen zum Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe von H. Dünker. Stuttgart. Cotta. 1859.
 f. im C. = fehlt im Kalender.
 GB. = Geschäftsbriefe Schillers. Herausgegeben von R. Gödke. Leipzig 1875.
 SchGB. = Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta. Herausgegeben von W. Bollmer. Stuttgart. Cotta. 1876.
 SchGG. = Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Vierte Auflage. Stuttgart. Cotta. 1881.
 SchGW. = Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt. 2. Aufl. Stuttgart 1876.
 SchRW. = Schillers Briefwechsel mit Körner. 1. und 2. Auflage.
 Sch. u. Lotte = Schiller und Lotte. 1788—1805. 3. Ausgabe von Fretsch. 3 Bände. Stuttgart. Cotta. 1879.
 Speidel u. Wittmann = Sp. u. W. Bilder aus der Schillerzeit (1885).
 Urk. = Urkunds, Briefe an Schiller. Herausgegeben von E. Urkunds. Stuttgart. Cotta. 1877.
 Wolzogen, Lit. Nachl. = Literarischer Nachlaß der Frau Caroline v. Wolzogen. Zweite Auflage. 2 Bde. Leipzig 1867.

I. Ergänzungen und Berichtigungen.

[Titel des Kalenderhefts.]

Nr. 1.	Empf. — abgeschickt.
August 1795	Citoyen Humb. rue de Verneuil.
September	Faubourg St. Germain vis à vis la rue St. Marie nr. 824.
Oktober	[vgl. SchGG. Nr. 479].
November	Adolph Röhden D. Medicin. in Göttingen.
December	
Januar 1796	
Februar —	40—37.
	Jahrgang 1795
	von 18. Julius an gerechnet.
Joh. N. Lindahl in Norrköping Schweden.	Jacob Melchior Büttner auf dem Geerden in Bremen.
G. Butler A. M. Sidney College Cam- bridge.	Joh. N. Lindahl Norrköping Schweden.

1795.

Als Summe der Einläufe vom 18.—29. Juli notirt Schiller unter dem 29. die Zahl 13 u. unter den Ausläufen die Zahl 5; bezgleichen unter dem 2. August, dem Schluß von Blatt Ia, die Zahlen 3 u. 1; ebenso unter dem 12. August, am Schluß von Blatt Ib, die Zahlen 15 u. 13.

18. August lies Röring statt Rörning.
 Unter dem 24. August, Schluß v. Bl. IIa, steht 13 u. 11.
 28. u. 29. August: (W. d. F.) bedeutet Würde der Frauen. 30. August: „bloß Paquet“ bezieht sich bloß auf Weder.
 Der September umfaßt drei Seiten: Blatt IIIa u. b u. IVa.
 14. Sept. lies wieder Röring.
 18. Sept.: Neuffer } Gedichte.
 Hölberlin }
 Der Oktober umfaßt Blatt IVb, Va, Vb.
 Unter dem 10. Okt., nach Herber, steht die Notiz „Summa 100 Briefe“. So viel sind es allerdings seit 18. Juli. Den 17. Okt. lies: Humboldt (E u. F des Almanachs, Dat. 12.) zc.
 19. Okt.: Hellfelden (Dativ); vgl. über Hellfeld: Briefwechsel zwischen Schiller u. Humboldt S. 157 ff. Ferner ist nach „Humboldt 2 Paquete“ zu ergänzen „(nebst Jths Brief angekommen den 28.)“. Ueber Jth ist zu vergleichen Briefwechsel zwischen Schiller u. Humboldt S. 195. — Beim 30. Okt. ist „Boß in Guttin (Almanach)“ zu tilgen; vgl. 31. Unter dem 31. Okt. steht „Summa 39 Briefe und Paquete“.
 Der November umfaßt Blatt VIa b u. VIIa (incl. 3. Dec.).
 1. Nov.: Nach „Boigt in W“ ist zu ergänzen „Ein P.[aquet]. 2. Nov.: „Rörner und“ steht über einem ausgestrichenen „Archonholz“. 13. Nov.: Nach „Cotta“ ist ein Eintrag „an Rörner“ getilgt. Nach dem 30. Nov. steht unter dem Auslauf noch, mit Blei durchstrichen: „für dessen Rechnung bezahlt an Prof. Gufeland — an Seidler“; sodann unter dem Einlauf: „Summa 33 empfangen“ u. unter dem Auslauf „28 abgeschickt“.
 Der December steht auf Blatt VIIa (1.—3.), VIIb, VIIIa u. b.
 9. Dec.: Das dreimal wiederkehrende „Horen“ steht das erstemal über einem getilgten „(15 Dors)“, das zweite- u. drittemal je über einem getilgten „(10 Dors)“; vgl. dazu den 13. Dec. — Der Auslauf beim 12. Dec. kann vielleicht auch zum 11. gehören. 13. Dec.: „Goethe u.“ lieft Schillers Tochter; im Original steht ein deutsches n; vielleicht soll es „mit“ heißen. 14. Dec.: Im Einlauf steht noch ein Eintrag, etwas vermischt: „(Wehel von hier)“. Vom 15. Dec. ab verwendet Schiller in seinem Heftcalender die Zeichen des Thierkreises, nachdem er dieselben schon vorher zum Theil beige geschrieben hatte, regelmäßig zur Bezeichnung der Wochentage, wie damals gewöhnlich in den Calendern. Nach dem 31. Dec. steht noch zweimal das Wort „Summa“ ohne Zahl. Schiller kam offenbar nicht dazu, die Ein- u. Ausläufe zusammenzuzählen.

1796.

§. 14 des gedruckten Calenders steht auf Blatt IXa. Dazu ist noch zu ergänzen:

Davon zahlt die Post an mich

2 D[rbinäre Expl.]

ich zahle an Cotta

1 Post[papier Expl.]

8 D[rbinäre]

außer den 3 Exemplarien in Stuttgart

[an den Vater, den Schwager Reinwald u. Danneder. Urlichs, Briefe an Sch. S. 223].

Der Januar steht auf Blatt IXb, Xa, Xb u. XIa.

Vom 1. Januar ab numerirte Schiller in seinem Heftcalender die einzelnen Ein- u. Ausläufe. So ergeben sich im Januar 40 Ein- u. 37 Ausläufe.

9. Jan.: Der Einlauf „Herber“ gehört zum 10.; dafür ist unter den 9. der Einlauf „Humboldt“ vom 8. zu setzen. Nach „Herber“ (also 10. Jan.) steht der vermischte Eintrag „(200 Briefen)“; „von Funf abgereist“ gehört zum 11., nicht 10., u. dementsprechend der Auslauf von „Schlegel in Braunschweig“ an ebenfalls zum 11. Beim 16. Jan. ist zu lesen „36 (manke) Exmpl.“ zc. 18. Jan.: Der Auslauf von „23. an Langbein“ bis „25. an Conz“ lautete ursprünglich: „23. Langbein 24 — Haug Einschluß an Neuffer u. Hölberlin [vgl. 20. Jan.] 25 — Conz“. Vgl. SchWB. S. 149, 3.

25. Jan. lies „Kopenhagen“ u. ein Auslauf ist nach Humboldt getilgt „36 [Nr. des Auslaufs] Coadjutor“.

Der Februar umfaßt Blatt XI b, XII a, XII b, XIII a mit 29 numerirten Ein- u. 32 numerirten Ausläufen.

7. Febr.: Einschluß an [nicht „von“ wie in Vollmers Nachlese S. 441 steht] Gabler. 8. Febr.: „Cotta. Beschluß des II. St.“ Nach „Coadjutor Schlegel ff.“ steht das Zeichen des Sonntags. Diese Stücke wurden also wahrscheinlich am Sonntag den 7. Febr. schon expedirt, aber erst unter Montag den 8. eingetragen. Oder sollte das Zeichen soviel als „ohne Brief, bloß Paket“ bedeuten? 19. Febr.: (Properz. Tourville.)

Der März, Blatt XIII b, XIV a u. XIV b umfassend, bringt 29 numerirte Ein- u. 20 numerirte Ausläufe. Die Numerirung erstreckt sich aber nur bis zum 23. März (inclus.) d. h. Ende von Blatt XIV a. Den 11. März: „an Augustenburg“ u. d. h. bloß Paket ohne Brief. Zum 12. ist zu ergänzen: Von „16 Greiling. (Horen oder Kultur)“. — Beim Auslauf des 15. steht getilgt zwischen „abgeschickt“ u. „39 Dors“: „24 Carolin von Cotta, von mir 10 Dors“.

Der April steht auf Blatt XV a, XV b u. XVI a u. b; er enthält 33 numerirte Einläufe, die Ausläufe sind nicht numerirt.

Vom 17. April an (Blatt XV b) schreibt Schiller das Datum in die Mitte u. links davon den Einlauf u. rechts den Auslauf. Unter dem 17. April steht die Zahl 300. — 22. April Auslauf:

Gräfin Schimmelmann	}	Horen
Humboldt		
Coadjutor		
Cotta (Cellini)		
Herzog von Augustenburg	}	Horen.
Deder		

26. April: „Horner [nicht Körner] aus Zürich“.

29. April: „Josch aus . . . mit Gedichten“.

Der Mai umfaßt Blatt XVII a u. b u. XVIII a (bis 6. Juni incl.). Die Ein- u. Ausläufe sind nicht numerirt.

16. Mai: „von Fid aus“. 27.: Nach „Augustenburg“ befindet sich eine durchstrichene Null, d. h. ohne Brief, bloß Paket.

Der Juni, auf Blatt XVIII a u. b u. XIX a, hat ebenfalls keine numerirten Ein- u. Ausläufe.

10. Juni: An: Goethe	}	Ceres.
Humboldt		
Körner		

20. Juni: An: „Körner“ ausgestrichen.

Der Juli, Blatt XIX b, XX a, XX b u. XXI a, enthält 51 numerirte Einläufe (bis 31. Juli) u. 26 numerirte Ausläufe bis 19. Juli, Schluß von Blatt XX a.

2. Juli: „3 Meier aus Berlin, Gedichte | 4 Schlegel | 5 Goethe | 6 Horenpaquete“. 10. Juli: An: „Goethe“ getilgt.

Im August, Blatt XXI b, XXII a u. XXII b, sind die Ein- u. Ausläufe nicht numerirt. 5. Aug.: Statt Keutholm muß es Keithan heißen, der andere Name heißt eher Fabricius u. Banl. 25. Aug.: Vor „Spener“ steht getilgt „Deder“.

Der September, ohne numerirte Ein- u. Ausläufe, steht auf Blatt XXIII a u. b u. XXIV a.

9. Sept.: „Cotta. Aushängbogen“ durchstrichen. Unter dem Auslauf des 14. steht getilgt „Cotta. Cellini (R. L. M.)“, vgl. den 16. — „Voie aus Meldorf, Gedichte“ gehört noch zum 19. Nach „Reinwald“ (beim 19.) stehen noch zwei getilgte Namen: Humboldt? 30.: „Herder 6 Almanache Seite. | Humboldt 1 Alm. holl. brosch. o. C.“ [d. h. ohne Kalender] zc.

Der Oktober, XXIV b—XXVI b (bis 9. Nov. incl.), ist ohne numerirte Ein- u. Ausläufe.

4. Okt.: An: „Humboldt“ getilgt. 15. Okt.: Von: „Humboldt | Buchh. Böhme 2 Horenpaquete | Goethe“. An: „Hermannische Vhblung Jrc. [d. h. Frankfurt] | Böhme, Leipzig“.

17. Dkt.: An:
 „Herder } Horen | Matthiffon. Alm. | Zelter. Alm. | “
 Goethe }
 Dann folgt durchstrichen „Rosgarten. Alm.“ Weiterhin:
 ⊕ Becker } Horen 2c.
 ⊕ Klein }
21. Dkt.: An: „Boie [durchstrichen] | Ettinger Pat. | ⊕ Herzog von Augustenburg“. Dann durchstrichen: „Cotta. Rechnung. Solitüde. Reinwalbin“, vgl. dazu den Eintrag beim 26. Dkt.
22. Dkt.: Bon: Humboldt | Goethe (Meister). An: Stahl 31 Athlr. 12 Gr. 2c.
28. Dkt.: An: „Goethe. Horen. | Körner. Horen. | (Knebel. Herder. Horen.) ⊕ Becker. Horen“.
31. Dkt.: Bon: „Spener 2 C. | Volt | Körner“. An: „Goethe nach Zimenau | (Heubner 4 Athlr.) | Cotta | Böhme 1 Bestn Almanach | Vulpius MMe | Spener in B.“
 Der November, auf Blatt XXVII a u. b, ist ohne Numerirung.
 Beim 1. Nov. ist folgender Auslauf verwißt: „Goethe nach Zimenau | Almannach | an Böhme in L. | ⊕ Schimmelmann } Horen | Goethe“.
 ⊕ Coadjutor
5. Nov.: Nach „an Bauer“ ist „2 Athlr. 15 Gr.“ getilgt. 12. Nov.: Goethe | Anonymus mit Gedichten. 14. Nov.: Solitude | von jetzt an nach Leonberg zu adressieren. Der Auslauf „Nach Leonberg“ 2c. unter dem 15. Nov. gehört unter den 16. — 25. Nov.: An: Gräfin Schimmelmann | Boie | Mscrpt. an Cotta | Hölbersin. | Gehrath Voigt. 26. Nov.: Bon: „Spener | Goethe“. An: „Kirstein | Henikese | Herzog von Augustenburg 9. 10. S“[ore]. — 28. Nov.: Bon: Körner. An: Goethe. 30. Nov.: Bon: Goethe. | Cotta. An: „Caroline | Cotta. Agnes. Körner“, d. h. Körners Aufsatz über Meisters Lehrjahre, den Schiller mit der Agnes an Cotta schickte.
- Der December, Blatt XXVIII a—XXIX a, bringt 33 numerirte Einläufe. Die Ausläufe sind nicht numerirt.
12. Dec.: Bon: 12 Briefe u. Kiste von der Solitude. ²/₃ Cent. v. Nürnberg 1 Athlr. | 13 Cotta. Horen XI. | 14. Cotta 1. Expeditionslifte | 15 Cotta 2. Expeditionslifte. An: Goethe 1. eilfte Hore | PostV. Schubart von Bremen | 4 Paquete (10 Alm.) | Klein 1. eilfte Hore. 23. Dec.: An: „Goethe“ getilgt.

1797.

- §. 36 des Druckes: Jahrgang | 1797 steht allein auf Blatt XXX a (Blatt XXIX b ist leer), das übrige auf XXX b.
- Im Januar, auf Blatt XXXI a—XXXII a, begann der Dichter wieder zu numeriren, aber nur beim 2. Jan. schrieb er Zahlen bei.
- Das zweite „Cotta“ beim 18. gehört zum 20. 23.: An: Horen. Körner | Becker }
 Klein } | Nöhden in Göttingen | Frau von La Roche | Jagemann.
- Der Februar, Blatt XXXII b u. XXXIII a, zählt 24 Nummern von Einläufen, aber keine von Ausläufen.
1. Febr.: An: Cotta. Pinbar. | Guiscard. Beschluß. 7. Febr.: Bon: Das Gebot von 1150 Athlr. auf den Garten gethan. An: Goethe. 8. Febr.: Bon: 9 Horen-paquete | 10 Goethe. An: Leonberg. — Zwischen dem 21.—22. u. 26.—27. ist je ein unleserlicher Name getilgt. Der Einlauf des 27. gehört unter den 28.
- Der März, auf Blatt XXXIII b u. XXXIV a, zählt nur den ersten Einlauf numerirt.

15. März: Die Aufzeichnungen, die von „Herder. Zerstreute Blätter“ an unter den 15. März gestellt sind, gehören offenbar späteren in den März fallenden Daten an bis zum 28. März. Schiller schrieb sie weit aus einander, wie um an der Seite Platz für nachträgliches Eintragen der Monatsdaten zu lassen. Vielleicht machte er diese Einträge später, nach dem 15., auf einmal zugleich, und wußte so die Einlaufszeit der einzelnen Stücke nicht mehr. Daß verschiedene Einläufe erst nach dem 15. zu setzen sind, erhellt sicher aus den Briefen von Wilhelmi, Körner, Nöhden, wie aus

dem Commentar zu ersehen ist. — 28. März: „(Goethe abgereist 28. März)“ steht im Anfang des April.

Der April steht auf Blatt XXXIV a u. b. Keine Numerirung.

7. April: Nach „Goethe“ ist „Liliefrale“ getilgt. 14. April: Der Auslauf steht durchstrichen auch im Einlauf. Pies: Bönninger. 21.: Bon: „Goethe“ gehört noch zum 19. 27.: Vor „Goethe“ ist ein Name getilgt, vielleicht „Coadjutor“.

Der Mai, auf Blatt XXXV a—XXXVI a, bringt 18 numerirte Einläufe (bis 17. Mai) u. 6 numerirte Ausläufe (bis 6.).

12. Mai: Cotta, Mscrpt. | Hoffens Paethon | — Agnes. 24. Mai: Junf. | Anonym. | Cotta. 25.: Mathison. — Wie weit Schiller bisweilen aus einander schrieb, zeigt sich hier: zwischen dem 29. u. 31. ist ein Drittel der Seite leer.

Im Juni, auf Blatt XXXVI b—XXXVII a, sind 31 Einläufe numerirt, Ausläufe keine.

6. Juni: Bon: 6 Horenpaquete | 7 Reinwalbin. An: Herder 6 Ebers, letzteres getilgt, vgl. 9. Juni. Beim 9 ist an „Coadjutor“ u. „Prinz von Augustenburg“, beim 10. an „Rosengarten 8 Ebers“ getilgt. 12. J.: „Herder“ gehört noch unter den 11. 16. J.: An: Cotta (Emigriert. f. Flora) | Wolzogen. 21. J.: 18 Cotta | an Rudolphs Vater 1 Kthlr. 21 Gr. | 19 Goethe 21.: An: „Körner Prolog“ getilgt. 22.: 20 Humboldt. 26.: An: „Humboldt“ verwischt. 27.: An: Goethe | (oder 28. an:) Humboldt (Nr. 2) [vom 27.]. 28.: Bon: 28 Goethe | 24 Humboldt | 30 Ahlwardt aus Anclam in Pr. Vor-Pommern. 29. Juni: Bon: 31 Goethe.

Der Juli, Blatt XXXVII b—XXXVIII a, zählt 49 Nummern von Einläufen. Die Ausläufe sind überhaupt kaum mehr numerirt.

3. J.: An „Zelter“ (?) getilgt. 8.: Nach „Humboldt Nr. 3“ ist „Körner“ getilgt. 21.: Getilgt ist an „Zelter“, . . . Prinz Augustenburg } Horen . . . Nach „Boß. Horen | Klein. Horen“ steht je eine durchstrichene Null. 28.: Getilgt ist an „Zelter“ . . . „Cotta“ (?), „Amelie“ (?).

Der August, mit 30 Einlaufs-Nummern, steht auf Blatt XXXVIII b—XXXIX a.

4.: An: „Goethe“, „Humboldt“ getilgt. 7.: An: Humboldt Nr. 5. 14.: . . . zuf. 40 Kthlr. $\frac{3}{4}$. 11.: Cotta. Music. DamenCal. zc. Vgl. Bollmer, Briefw. zw. Sch. u. Cotta, Nr. 220. 15.: „Cotta. Caroline“ gehören erst zum 16. 18.: Vor „Junf“ ist „Buchhändl. Böhme in Leipzig“ getilgt. 20.: Der Einlauf gehört möglicherweise zum 19. Unter dem 21. ist von: „24 Schlegel. Stanzas“, unter dem 24. (23.?) Bon: „26. Schlegel. Gedicht“, u. unter dem 29. nochmals von „Schlegel“ getilgt. Also dreimal fast derselbe Einlauf, der sonst in diesem ganzen Monat nicht wiederkehrt. 22.: „24 Hölberlin, nebst dem Minister von Lewis“.

Der September, Blatt XXXIX b—XL a, mit 35 Einlaufs-Nummern.

4. Sept.: 7 Nöhden | 8 Leonberg | 9 Dumpf [darauf folgt ein unleserliches getilgtes Wort] (ohne Ort) | Gedichte Θ | 10 Anonymus, Gedichte Θ W—r—ch | 11 Cotta zc. Das Zeichen Θ (eine durchstrichene Null) bedeutet hier „schlecht“, wie beim 2. Sept. u. öfters steht: schlechte Gedichte. 6. u. 8.: „Böttiger“. 9.: „15 Breitkopf | 16 Caroline. 10.: Kein Eintrag. 18.: An: „Unger. Θ Agnes“. Unterm 26. ist getilgt: „Wieder an den Wallenstein gegangen“, vgl. 4. (3.) Oktober.

Der Oktober umfaßt Blatt XL b—XLI a, mit 37 numerirten Einläufen.

1. Okt. getilgt: Coadjutor 1 Belin Almanach. Horen. 2. Okt.: An: Goethe 1 [„Belin“ getilgt] Almanach | Breitkopf — Böhme — Cotta. | Körner (Almanach. Horen) [„Amelie. Herder. Alman. Horen“ getilgt]. 3.: Bon: An den Wallenstein gegangen. An: [„Böttiger“ (?) getilgt]. Herder } Almanach. Belin. 4.: Bon: Almanache an Hufeland, Mereau, Schlegel, Gries | 3. Vulpius | 4. Göschen. An: Coadjutor. Almanach. Belin. 5.: An: Regierende Herzogin Almanach. Belin | Auch Exempl. der 6. u. 7. Hore nach Weim. | Goethe | Unger. — Zum 7. ist noch „Wolzogen“ vom 8. zu ziehen. 9.: An: „Nöhden“. „Schimmelmann. Göschen(?)“ getilgt. 10. u. 12. lies Böttiger (st. Böttiger) wie gewöhnlich. „Cotta“ vom 16. gehört zum 15. 23. Okt.: Nach Breitkopf ist getilgt: „Boß. Almanach | Müller. Almanach. | Rosengarten. Almanach“. 27.: Nicht „Stäfa“ wie im Druck, sondern „Steffe“ schreibt Schiller.

Der November mit 23 Einlaufs-Nummern steht auf Blatt XLIIb—XLIIa.
Der Eintrag unter dem 8. Nov. ist in den 7. zu ändern. Beim 7. (statt 8.) lautet der Einlauf also: „8 Streiber aus Eisenach. | 9 Garve. Schrift über Gef. und Eins.“ d. i. Gesellschaft u. Einsamkeit. Der Einlauf des 23. gehört eher zum 22.
Im December sind 32 Einläufe verzeichnet. Er steht auf Blatt XLIIb bis XLIII a.

4. Dec.: Von: 3 Cotta | 4 Zumsteeg | 5 Körner | 6 Müller aus Leipzig.
5. Dec.: An: Goethe. 6. Dec.: Von: 7 Cotta Horenpaquete Neunkes St. | 8 Goethe.
24.: „Cotta mit 150 Laubthlr.“ gehört eher zum 23.

1798.

Der Januar hat 21 numerirte Einläufe, auf Blatt XLIVa (XLIIIb ist leer) bis XLIVb.

18.: „Leonberg“ kann auch zum 19. gehören. Der 24.—26. ist also zu verbessern:

- | | | |
|------------|-----|--|
| 16. Goethe | 24. | { Cotta, Fortsetzg.
Bötticher
Körner, Vogel in Altdorf
Unger |
| | 25. | |
| 17. Cotta | 26. | { Wilhelm Rein, Hbdr. in Leipzig
Adolph Köhden, D. Medic. Götting.
Goethe. |

31. Jan.: 20 Besaulz aus Coblenz. Gedicht. | 21 Goethe.

Der Februar, 21 Einlaufs-Nummern, Blatt XLVa.

Der Einlauf vom 2. ist zum 1. zu ziehen. 10.: Körner kann auch zum 11. gehören. Der 14. Febr. steht das erstemal irrthümlich statt des 13. — „Goethe“ vom 24. kann auch zum 23. gehören u. „Zelter“ vom 25. gehört eher zum 24. Ebenso kann „Goethe“ vom 26. gerade so gut zum 25. gehören, es steht genau in der Mitte.

März, 22 numerirte Einläufe, Blatt XLVIa (XLVb ist leer).

„Goethe“ vom 17. gehört eher zum 16., u. der Eintrag vom 16.: „Universität (Prof. ordin.)“ eher zum 15.

April, Blatt XLVIIa (XLVIIb ist leer), ohne Numerirung.

Beim 3. ist an „Goethe“ getilgt. — Das Unwohlsein des Dichters dauerte nach seinem Eintrag vom 12.—23. (nicht 25.). Der Einlauf vom 15. gehört eher zum 14. u. der vom 18. eher zum 17. Vom Eintrag des 27. gehört „Körner“ wohl zum 28. Eintrag u. Datum stehen eng beisammen.

Mai, Blatt XLVIIIa (XLVIIIb leer), 21 Nummern Einlauf.

„Goethe“ vom 6. gehört zum 5. 14.: 11 Cotta (nebst einer Riste aus Leipzig).
28.: 21 Cotta (aus Feuchtwang).

Juni, Blatt XLIXa u. b (XLVIIIb leer), 24 numerirte Einläufe.

4.: „Goethe wieder angekommen“ steht zwischen 3. u. 4., näher beim 4. 6. Juni: Solo (nach Rudolstadt). Das Datum des 8. u. 9. Juni ist in 7. u. 8. zu ändern.
16. Juni: „12 Köhler, Notarius aus Dresden“. Der Eintrag des 23. ist zum 22. zu ziehen. Der Einlauf vom 27. erfolgte nach dem Eintrag sicher schon am 26., stimmt aber nicht mit SchGB.

Juli, Blatt LIa u. b, 20 Einlaufs-Nummern u. 6 Auslaufs-Nummern (bis 6.).

Die Notiz vom 8. gehört unter den 7.

August, Blatt LIIa u. b, ohne Numerirung.

Das Datum 3. August ist zu tilgen. 6.: Im Auslauf ist „Mollkes“ zu lesen.

15.: „Die 2 letzten Akte Wall. Goethe gelesen“, d. h. vorgelesen. Gelesen statt vorgelesen schreibt Sch. auch an Körner den 15. Aug. 1798. Zum 29. ist nochmals von „Goethe“ zu setzen.

September, Blatt LIIa u. b, mit 10 (bis 8.) Nummern Einlauf.

Reinwald vom 6. gehört eher zum 5. 16.: An Weller | an Planer | an Schneider | an Schlosser [mit Bleistift, ebenso zuerst der Eintrag des 18. u. 19., dann mit Tinte].

Oktober, Blatt LIII a u. b.

3.: An: „Körner“ getilgt. 29.: Vor „Körner“ steht getilgt „Gräfin“.

Die Notizen auf S. 68 des Druckes stehen am Kopf des Blattes LIV a vor dem November. Zwischen Blatt LIII b u. LIV a, d. h. zwischen 31. Okt. u. jener Notiz (S. 68) ist ein Blatt ausgeschnitten. Auf dem erhaltenen Schnitttrand von der Seite a desselben stehen deutlich erkennbar die Zahlen 21—31 u. nach einem kleinen Zwischenraum die Zahlen 1—23. Auf dem Rande der Seite b steht nichts.

November, Blatt LIV a u. b.

„Coadjutor“ vom 23. kann auch zum 22. gehören. „Körner“ steht zwischen 23. u. 24. Damaratius (statt Domaratius zc.) steht beim 26., nicht 25.

December fehlt im Manuscript.

Blatt LV a enthält die Notizen von S. 70 des Druckes. Außerdem stehen auf demselben nach dem Eintrag „Am 30.“ noch folgende Notizen:

Umsch. 807
Kupfer 827 [die beiden Zahlen sind getilgt]

Also Umschläge 1107
Kupfer 1125

20

Dec. 20

8

Jan. 180 } 9

160

Febr. 20

März 180

Den 5. Januar:

An Göpferdt 300 Kupfer u. Umschläge, also 1407

Nov. 24

Kupfer 1425

Dec. 31

Jan. 31

Febr. 28

An Bauer Titeltupfer März 30

April 6

385

150

1810

84

1894

Blatt LV b enthält folgende Angaben:

Gebunden

Erhalten von Bauer

Montag 1. Okt. 8 Ord.

Dienstag 3. Okt. 14 Belin

Freitag 6. ten 192 Ordinaire.

[Montag 9. getilgt]

Dienstag 10. 96 Ordin.

89 Belin.

Blatt LVI a enthält folgendes:

Bauer hat zu broschieren erhalten

Belin 125

blau ordin. Et. 1000

Den 29. u. 30. wollte abschicken

Cotta ord. 150

B. 12

Den 6. wollte abschicken

an Böhme

br.	Belin	mit	45
		ohne	35
	Ordin.	mit	400
		ohne	200
roh blau			120
			800

Den 18. wollte abschicken	
ordinaire Exempl.	
brochirt mit	450
ohne	250
rohe Exempl.	300
	<hr/>
	1000

Das letzte Blatt LVIIb des Kalenderheftes ist leer.

1799.

Auf dem vorderen Deckel des Kalenders innen steht: Einhundert Rthlr. gnäd. ausgef. Besoldung [„inclus. 50 Rthlr. Zulage“ gefilgt] zum Quartal zc. habe aus Fürstl. Rentamt Jena zc. zc. | vom 15. März 1802 bis zu 15. März 1804 die Braut, den Zell u. den Warbed dafür zusammen 3150 mit den Theater Einnahmen. Dazu zwey Jahre Figum 1150 u. das Kaufgeld für mein Gartenhaus 1150 macht 5450. Dazu 1300 für zwei Bände Theater macht 6700 Rthlr. Nun brauche ich 1803 u. 1804 zusammen 3200, bleibt also 3500, womit ich bezahle

2200 an den Pächter	
1300 dem Cotta schuldig	
	<hr/>
3500	

habe also noch vom May (März) 1804 an zu zahlen:

an Cotta . . . 350	} zusammen 1750.
an Chère mère 650	
an Wolzogen . 225	
an Charlotte . 75	
an Körner . . 450	

[Fortsetzung auf dem Vorzugsblatt des Kalenders.]

Dagegen aber habe noch zu hoffen die Einnahmen von 5 Bänden Theatre

3250
<hr/>
1750

1500 bleiben mir nach Abzug aller Schulden.

Vgl. dazu Urlichs, S. 224.

Außerdem stehen auf dieser Seite noch folgende Adressen:

Georg Henry Nöhden
Esqu. — Eton near
Windsor England p. paid to
Cuxhaven.

John Bell, British
Library London
Strand.

Darüber:

à
Monsieur Ludger
beim Dom Bremen.

Die Schachbrettberechnung (S. 71 des Druckes) steht auf der Seite vor dem Januar. Hier ist zu lesen: „auf dem sechsten Bild“ (nicht Felt) u. 18 (statt 10) Trill.

Januar. 1.: Lies Piccol.

Februar. 20.: „Mittel“. Das Datum 22. steht zweimal im Kalender. Das einmal recht unter Freitag, dann falsch mit Sonnabend. Unter Sonnabend, also 23., fällt die Sendung an Cotta. „Goethe wieder abgereist“ steht auf dem Strich zwischen 27. u. 28.

März. 4.: „Sattler 3 Rthlr. 9 Gr.“ steht ganz rechts in der im Kalender für die Ausgaben eingezeichneten Rubrik.

April. Das Datum des 9. ist in den 10. zu verwechseln. 26.: „16 Karolin von Hufeland“ [in der Ausgaberrubrik]. 27.: Von Bielsfeld [nicht Willfeld].

Mai. 15.: Vor „Melchior Striegel“ steht noch ein einsilbiger, mit S anfangender Name, der gelöscht ist.

Juni. „Maria angefangen auszuarbeiten“ steht auf dem Strich zwischen 3. u.

4. Juni. 5.: Trinius. Gedichte 2c. Der 19. Juni steht so aus:

Goethe Anonym	}	Gedichte.
Böhlerndorf		

Der 23., 24., 25., 27. u. 30. steht durchstrichen in der Diagonale, ebenso der 1.—4. Juli, 4.—15. Sept. u. 9.—15. Okt.

Juli. 2.: Charlotte Kalb | Gedichte von der Brun. — „Nachts von Weimar zurück“ steht zwischen dem 3. u. 4. 17. Juli: Niemeyer | Verhoeft aus Lippstadt | Charl. Kalb Woltershausen | Hölberlin | Goethe | Mellisch. „Erster Akt der Maria fertig“ steht zwischen 24. u. 25., mehr bei 25.

August. 12.: G. van Hoof aus Gotha 2c. 28.: Ergänzungen an „Goethe“. Also drei Briefe: 2 von Goethe, 646 mit der Post, 648 mit der Botenfrau u. 1 von Schiller an Goethe 649.

September. 23.: Blaquiere aus Irland | 2c. 27.: Charlotte Kalb durch Wiefenburg 2c. 29.: Seiffarth, Souffleur.

Oktober. „Goethe abgereist“ steht zwischen 13. u. 14. 20. (nicht 21.): An: Regierende Herzogin, Almanach. 21.: Von: Miller aus England. An: Mellisch. — „Gewacht“ steht regelmäßig in der Mitte zwischen zwei Tagen, so zwischen 23.—24., 25.—26., 27.—28., 29.—30., also je mit einer Nacht Pause zum Ruhen. 28.: An: Rathmann Friße.

November. 1.: An: Körner | Matthiffon | Goethe | Meine Mutter | Rathmann Friße | Haarbauer | Cotta. — „Gewacht“ steht zwischen 1.—2. u. nachher 6.—7. 4. Nov.: An Rathmann Friße Piccolomini | Caroline | Goethe | Sophie Albrecht. Der Eintrag unter den Ausläufen beim 17. steht beim 17. und 18. neben rechts.

December. 8.: Paquet an Cotta 2c. „Grißbachin“ beim 8. gehört zum 9. Beim December sind 2 Blätter weggeschnitten, auf denen die Tage von Sonntag 29. bis Dienstag 31. mit manchen Notizen verzeichnet waren, wie die Säume der abgeschnittenen Blätter zeigen. Auch fehlen die Aufzeichnungen der Ausläufe vom 22.—28., während die Einläufe auf der nicht weggeschnittenen Hälfte stehen.

Vor S. 87 des Druckes steht der obere Theil auf dem Vorsatzblatt des Calenders. Nach „1787 im August nach Weimar“ steht getilgt: „1788 Sommer in Rudolstadt“. Der andere Theil „7 Jahre in Stuttgart“ 2c. steht auf dem 2. Vorsatzblatt. Statt „³/₄ Jahr in Bauerbach“ stand ursprünglich ¹/₂.

S. 88 des Druckes steht auch auf dem 2. Vorsatzblatt. Im Manuscript steht alles hart unter einander u. die 2. Reihe ist ganz klein rechts daneben geschrieben. Auch das Rezept auf S. 89 steht auf dem 2. Vorsatzblatt.

1800.

Auf dem Vorsatzblatt stehen die zwei Adressen:

Humb. Adresse Rue & Boulevard de Bondy nro 42.

Joseph Sonnleithner [s. d.] im Kleinen Schabenrössel bei Doktor Ritz.

Januar. 8.: An: Holz 9 Athlr. 18 Gr. 29.: Mellisch aus Meinungen.

Februar. 15.: Aber gelassen. 16.: Bin ich krank worden.

März. Nur ein Eintrag am 4.

April. 15.: Frucht von da ¹/₂ Str. 2c. 20.: Cotta Canaples. Heiml. Sei. [wahrscheinlich „Heimliche Heirat“ im Theater], Mellisch (Piccolomini) 2c.

Mai. 10.: „7 Karolin ²/₃ u. ¹/₄ oder“. Neben dem Eintrag steht links

21 Laubthlr.
10 Laubth.

Juni. 30.: Dpiß. Maria Stuart. | Wilmanns (Gebichte).
 Juli. 8.: Christoph Zett aus Heidelberg, Gebichte. 18.: Charlotte Kalb.
 August. 1.: An: Beder || An Rudolph für Copiren 3 Rthlr. 6 Gr. 29.: Luise
 Brachmann | Crusius | Unger (b. Proceß) | O Gräfin Schimmelmann | O Coadjutor |
 O Cotta | [getilgt: Meine Mutter] | O Reinwalds | O [Luise getilgt] Frank. Ein-
 schluß an Cotta. 31.: Göschen 1. 2. | unv. — Ruß. Dame 1 Band. — Die Liste der
 Empfänger von Schillers Gedichten, S. 99 des Calenders, steht auf einem besonderen
 Blatt vor dem September.

September. 3.: Uncle [vgl. 12.] Wurmö. 16.: Hoyerbeck, Gebichte.

Oktober. Nur ein Eintrag.

November. — December. Unter den 15. u. 16. Dec. steht folgender
 Eintrag:

Gekauft	Rthr.	Gr.
1 p. weiß f. Strümpfe	2	20
1 p. schwarz seid. Strümpfe	2	20
1 p. Florettseiden woll. Strümpfe	1	12
1 p. Handschuh		16
Battist 2 ¹ / ₄ Ellen	3	16
1 Schaal ostindisch	6	12
1 p. silberne Schnallen	5	
2 Duzend gelbe Knöpfe	1	
Weiß Casimir zu Hose 3 ¹ / ₂	3	18
1 Weste	3	
Rothem Samt zu Kragen ³ / ₈	1	3
Für Karl 3 ¹ / ₂ Manschstr. à 18 gr.	2	15
¹ / ₂ Duzend Schlafmützen à 9 gr.	2	6
1 p. woll. Strümpfe	1	6
1 Duzend leinene Schnupftücher	5	16

Auf dem hinteren Deckel des Calenders von 1800 steht innen:

4 gr.	
1 Landm.	14632
1 Proceß 1764	
Klöbe für	
Holz von Ettersburg	
Holz leichtes nachgekauft 6. 4.	

1801.

Januar. 8.: Abgeschied an Mama | Cotta. 14.: An: El [nicht El] (= Lolo)
 60 Laubthlr. Die Auslaufnotiz vom 18. gehört unter den 17.

Februar. 24.: Göschen | Chanoinique Polier aus Paris.

März. Kein Eintrag.

April. 29.: An: Wein von [verwischt].

May. 16.: Cotta von Leipzig zurückgekommen und mir [statt nur] 50 Karolin
 mitgebracht zc. 17.: Getilgt u. verwischt, aber deutlich zu lesen: 1 Kloster Erlenholtz
 6 Rthlr.

Juni. 15.: Die Hälfte des Blattes ist ausgeschnitten, so daß nur die Ausläufe
 noch vorhanden sind. 18.: An: Körner (Maria) | Raumert. 19.: An: Cotta. Hero u.
 Leander. 29.: Cotta | Lepique. Nacheth | Bed | Jffland | Herzfeld.

Juli. 19.: An: Schneider 6 Rthlr. 16 Gr. 20.: Von: Körner | Crusius. An:
 Körner.

August. 3.: Dpiß (6 Bors) | Hochitz | Heinrichs aus Paris.

September. — Oktober. 5.: Die Fuhr der Kinder nach Rudolstadt be-
 zahlt 7 Rthlr. | an Körner. 16.: „An Göschen“ gehört zum 15.

November. 3.: Rab. Ungelmann aus B. | 3 Calender v. Unger.

Im December sind keine Einträge gemacht; nur am Ende finden sich allerlei
 Berchnungen, Additionen, Subtraktionen zc.

1802.

§. 116 des Druckes: Das Catarrhmittel steht auf der innern Seite des vorderen Deckels des Calenders von 1802, aus welchem das 1. Vorsatzblatt u. Titelblatt, wie die Säume zeigen, ausgeschnitten sind.

Die Tapeten-Notizen stehen auf dem 3. Blatt, d. h. unmittelbar vor dem 1. Januar. Zu lesen ist hier: Vorbüren — travers — montant.

Auf dem vorderen Deckel steht ferner:

200 Kleider	Hamburg . . .	130
120 Haus	Uffland . . .	70
160 Neuj.	Gottorff . . .	40
150 Solo		<u>240</u>
70 Tapeten	davon ab	175
90 Wein		65
50 Holz		
<u>850</u>	Unterschnelle	55
	Kellerchen . .	84
	Zimmerchen . .	36
		<u>175</u>

Vor dem 1. Jan. 1802 steht ferner noch:

An Zapf für Wein schuldig

[getilgt 78 (dann 48) 18 gr.]

(48)

[getilgt: „An Hoffmann (ohne Fracht) 18 Thlr.“]

[getilgt: „An Einsiedel Champ. 15 Thlr.“]

An Fröhlich Stein u. Leisten 34 Rthlr.

Summa 115

33

Rest 82 Rthlr. 18 gr.

Bremer Bestellung 13

95 18

Auf diesen 2 Blättern stehen noch alle möglichen Berechnungen bunt durc einander.

Januar. Beim 3. u. 4. stehen ebenfalls allerlei Berechnungen. 6.: Getilgt: „Wieder an den Plan zu Warbeck gegangen“. 12.: Von: Göpferdt. An: Göpferdt. 15.: Millers Kupfer habe zc. 21.: Meine Mutter | Jacobi aus Berlin mit 34 Stück Ducaten für d. R. v. Orleans. 23.: „Göpferdt“ (zweimal). 27.: An Fröhlich schuldig zc. ist durchstrichen. Am Schlusse steht als nachträglicher Zusatz „ist bezahlt“. Beim 31. stehen wieder verschiedene Berechnungen mit unbenannten Zahlen.

Februar. 6.: Göpferdt. 12.: 60 Rthlr. 18 Gr. 18. u. 27.: Göpferdt.

März. Auf dem Blatt zum März steht:

Tell Ende März 1803	1400
Warbeck Ende Jan. 1804	1300
× × × Ende Dec. 1805	1300
Garten in Jena	1000
1 Band Sammlung	650
Erzählungen bei Crusius	175
Figur 5 Quartale	725
	<u>6550</u>
Ausgabe von Okt. 1803 bis März 1805	2100
An Weidner	2200
Von der Cottaischen Schuld	650
R. W. u. Ch. R.	650
Chère Mère	600
	<u>6200</u>

wäre dann noch Rest	350
an Cotta	850
davon	350
	<u>500</u>

19. März: Heute habe ich den Kaufcontract wegen des Reliquischen Hauses unterschrieben. 20.: Göpferdt. 22. getilgt: An Herzfeld in Hamburg Turandot abgeschickt. Vor dem 1. April steht:

Röscher	17 gr.
Perkin	17 gr.
Macchiavell	12 gr.
Polybe	6. 12
	<u>8. 10</u>

[Perkin b. i. La Paule, Perkin, Duc de York; Macchiavelli = M., Historia Florentina. Vgl. Blätter für lit. Unterh. 1870 S. 654. — Röscher?]

15. April: Göpferdt. 19.: Rembe aus Halle (Tauscher Melob.) | Heinrichs Buchh. aus Leipzig | Cotta | Zeller.

Vor dem Mai, auf S. 139 des Originals, stehen folgende Angaben:

1 Gedichte | 2 Wallenstein | Glocke | 3 Maria Stuart | 5 Hero u. Leander; — zwischen 3 u. 5, links davon: § Macbeth; — 4 Johanna | 5 Cassandra | 6 Turandot | 7 Brüder | Warbeck.

Auf der folgenden Seite stehen:

Haus u. Einrichtung . . .	50
Kurrent bis Nov.	20
Wein	27
Holz	20
3 p. Hosen	} Macherlohn 15
2 Röcke	
2 Westen	
Weste	
Degen	6
Epee	} 24
Hemden u. Halstücher	
Schuh	18
Schnupftuch	4

6. Mai: „an Körner“ getilgt. Neben dem 8. Mai steht: „Kästchen mit der Schiffe“ [komische Oper von Salieri], vgl. 12. März 1803. 10.: Schubarth. 11.: Göpferdt. Frankh. 19.: Neben dem Datum steht „Maria Stuart“. 24.: Frankh. 30.: An Schall für Cottas Rechnung 10 Ldors. | An Fr. v. St. f. C. R. 12 Karolin. [d. h. an Frau von Stein für Cottas Rechnung 12 Karolin für ihr Lustspiel „Die zwey Emilien“; vgl. SchWB. S. 497 ff.].

Vor dem Juni steht:

Glaser	13
Sattler. Nouveau Lamberie . . .	10
Zwey Commode ic.	25
Schneider für 3 p. Hosen . . .	5
— für 1 schwarz. Rod . . .	4
— für 2 Westen	2
Degen	8
1 Weste, Bredari	1
Halstücher u. Hemdkrausen . . .	12
6 Hemden Macherlohn	4
1 seidenes Schnupftuch	2
Seidene Strümpfe	4
Posamentier	12
1 Rod mit Köpfen	8
Wein	24

Cement	20
Holz	25
Extra	10

Zu bemerken ist, daß jede dieser Zahlen einzeln durchstrichen ist.

3. Juni: 8 Gr. sächs. 7.: Unter Humboldt steht getilgt: „Maria an Scheffer“
 9.: An: (auf 8 [8 steht über einem durchstrichenen „wenige“] Tage Vorrath an weichem Holz) | Von der Kammer [zuvor: Herrschaft] erhielt 4 Schock Wollen | zusammen 4 Rthlr. 8 Gr. sächs. | Das Fuhrlohn 4 Rthlr. — Current zc.

Vor dem Juli steht:

Carolin(e)	45
an Fr. v. Stein	12
Lbors baar	21
In Golde facit	382
In Silber	630
Ca.	1012

August. 17.: 4 Rthlr. sächs. — 27.: Voigtchens [eigentlich Bögthens] Geburtstag. 31.: Von [nicht An]: Cotta 15 Karolin zc.

September. 9.: Von: Cotta. An: Körner | dem Schöpfer 16 Rthlr. 6 Gr.
 10.: Dem Zimmermann 34 Rthlr. 7 Gr., dem Schmied 5 Rthlr. 19 Gr. | für Pferdehaare, 10 Pfd., Pfd. à 9 Gr., 3 Rthlr. 18 Gr. zc. Beim 29. u. 30. Septbr. steht getilgt:

bezahlt habe ich

licent	4 Rthlr.	Convent. Geld
Steuern 1 Jahr	13	— 13
Brand Caffee	10	— Courant
Summa	28	18

Vgl. dazu den 31. October. — Vor dem October (S. 315) steht:

	gr.	pf.
Clavier	3	
Chor	1	1/3
Arien	1	
Botfrau	1	
	2	
	1	2/3
27	11	Sept.
30	15	Okt.
7	15	Nov.
64	15	Dec.
	10	Jan.
	64	

October. 2.: „1 Taubstumme | 2 Was wir bringen. 9.: 1 Adolph und Clara. 2 Wallenst. Lager. 11.: Jäger | Wilmanns. 16.: 1 Brüder | 2 Bürgergeneral. 31.: Der Eintrag gehört nicht unter die Einnahmen. Sodann ist zu ergänzen „Cono. Geld“ zu 4 Rthlr. u. 13 Rthlr. 13. u. Courant zu 10 Rthlr.

November. 3.: 20 Rthlr. schwer Geld. 8.: 1 Brüder | 2 Es ist die rechte nicht. 17.: 1) Hausverkauf, 2) Jurist [nicht Fürst] und Bauer. 20.: Nathan d. W. 29.: 1) Hausverkauf, 2) Beide Billets.

December. 15.: 1 D. schwarze Mann | 2 Stammbaum. 28.: An: Eifert [vielmehr Eysert, s. den Commentar] 16 Rthlr. 3 Gr. zc. Beim 31. Dec. (s. S. 173 des Calenders von 1802) stehen folgende Angaben:

	Thlr.	Gr.
Glafer pp.	15	8
Sattler	3	12
Lücher für Bordüren	2	12
Schneider Ernst	10	16
für 1 p. Hosen		
1 Weste		
1 Rock		
6 Hemden Nacherlohn	4	
Battist 5 Ellen	6	16
Seidenes Rockfutter	5	8
Lamberie u. Rouleaur	7	
Seid. Weste bei Brebari	6	12
Degen	9	12
	[getilgt: 67]	[14]
	74	
Engelmann	25	
	96	
	1	8
		[16: getilgt]
	99	1
	<hr/>	
	100	

Die Notiz S. 136 „Actus I“ zc. steht auf dem vorderen Deckel des Calenders von 1803.

Nach dem 31. December 1802, auf S. 419, stehen folgende Angaben:

550	Wirthschaft tägl.
85	Zucker, Thee, Kasse
45	Brod
160	Kleider Lolo u. Kinder
65	Licht. Seife. Wäsche
45	Lohn den weibl. Domest.
25	Nadelgeld dito
	Für Gäste
<hr/>	
80	Meine Kleider
40	Rudolf mit Rock
25	Unterricht des Karls
25	Neujahrsgebelde außer d. Haus
25	Steuer u. Affekurang
	Zinsen an den Pächter
100	Holz
100	Meine Currente kleine Ausgabe
135	Wein u. Bier
40	Außerordentliche Ausgaben
5	Barbier
<hr/>	
575	ich
975	Lolo
<hr/>	
1550	
550	Figum
<hr/>	
1000	

§. 420 finden sich folgende wichtige Notizen:

	Braut 800
	Moliere 100
	Oedipus 150
	1 Band Theater 650
	Wall. Rest 650
	Schwal (?) 500
	Fig 425
	Macbeth 1200
	Marbeck Col (?) 950
	Theater 300
1200	5725
500	4625
1700	1100
1900	175
	1275

[Nach diesen Angaben scheint es, als ob Schiller an eine Uebersetzung Molières gedacht habe. Schon am 2. Juli 1784 schrieb er an Dalberg, er hoffe „der deutschen Bühne mit der Zeit durch Uebersetzung der klassischen Stücke Corneilles, Racines, Crebillons u. Voltaires auf unsern Boden eine wichtige Eroberung zu verschaffen“. An einen Oedipus dachte Sch. im Jahr 1803, vgl. Charl. v. Sch. I, 306 u. Jfflands Brief vom 28. Juli 1803. Sch. beschäftigte sich schon frühe mit dem Oedipus des Sophokles, vgl. Sch.'s Leben von Caroline v. Wolzogen (Cotta'sche Biblioth. der Weltlit.) S. 189 u. an Goethe den 2. Okt. 1797. — Was „Schwal“ bedeuten soll, wenn das Wort überhaupt so heißt, ist nicht klar. Ebenso ist „Col.“ oder „Coll.“ neben Marbeck unverständlich.]

§. 421 enthält folgenden Plan einer Ausgabe der Werke Schillers

	<u>Räuber</u>	Braut 1803
1803	<u>Fiesko</u>	
	<u>Zugabe</u>	Marbeck 1804
	<u>Jungfrau</u>	
1804	<u>Cabale u. Liebe</u>	
	<u>Zugabe</u>	Zell 1804
	<u>Maria</u>	
1804	<u>Iphigenia</u>	
	<u>Zugabe</u>	Neues 1805
1805	<u>Wallenstein</u>	Neues 1806
1806	<u>Carlos</u>	
	<u>Braut</u>	
1807	<u>Macbeth</u>	
	<u>Turandot Zugabe</u>	
1807	<u>Zell</u>	
	<u>Marbeck</u>	[„Turandot Zugabe“ getilgt]
	<u>Neues</u>	
1808	<u>Uebersetzung.</u>	

Außerdem stehen auf dieser Seite wieder etliche Rechnungen. Auf dem letzten Vorjahrsblatt hinten (1802) steht:

Wallenstein	Cotta Honorar . . .	186	Carolin
—	II. u. III. Auflage . . .		Carolin
	Jffland	50	Carolin
	Weimar	24	Carolin
	Buchh. Zell	24	Carolin
	Cotta Ueberschuß . . .	100	Carolin
		384	

Maria Cotta I. Auflage	90	Carolin
II. Aufl.		
Jffland	16	"
Weimar	16	"
Dpiß	8	"
Schwerin	4	"
Gottorf	6	"
Cotta gab Ueberschuß auf Wall. u. Maria	100	Carolin
Jungfrau von Orleans Unger	100	Carolin
Jffland	16	"
Hamburg	12	"
Dpiß	6	Gr.
Schwerin	4	Gr.
Frankfurt	6	Gr.
Weimar	8	Carolin
	Sa. 152	
Turandot Leipzig	10	Carolin
Berlin	16	Carolin
Hamburg	10	Carolin
	<u>36</u>	
Macbeth Cotta	60	
Stuttgart	5	
Francfurth	5	
	<u>70</u>	

Auf der Rückseite dieses Blattes:

Wallenstein	} nach Hamburg	
Turandot		
Turandot	} nach Schwerin	
		Mannheim
		Frankfurt
Jungfrau v. D.	nach Francfurth.	

Ferner steht hier:

11	Keller
12	Barterre
13	1 Stock
12	2 Stock
11	Daß

Summ. 59 Fuß.

Sodann noch eine große Menge von Berechnungen (bloße Zahlen).

Seite 137 des Druckes steht nicht im Kalenderheft, sondern auf einem einzelnen Bogen.

1803.

§. 136 des Cal.: Actus I 2c. steht auf dem vorderen Deckel des Cal. von 1803.

Januar. 1.: An: Dennstädt 5 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. 3.: Zenatscher Postillion 8 Gr. 5.: Reg. Proc. Merkel aus Kassel. 6.: „Am Montag (3) 2 Rthlr. 9 Gr. Rest für Bier bezahlt. 10.: Drammaschf. An: 1) Körner, 2) Cotta, 3) Luise Frant, 4) Reinwald, 5) Reinwaldin, 6) Oberst von Marschall nebst 2 Carolin. 19.: Paegemann . . . gebohrene Vibra. 27.: Becker. | Advokat aus Dresden.

Februar. 5.: Zaubertrompete. Ballet | Hausverkauf. 12.: Nathan | Faselius | Buchhändler aus Neumieb. 14.: Armuth und Edelmann | Epple & [Name fehlt] aus Botznang. An: Cotta } Mscrpt. | Dpiß. 28.: An: Jffland } die Braut v. M. An: Körner } An: Herzfeld } An: Zelter.

März. 10.: Archicanceller. 12.: Rüstgen mit der Chiffre. 16.: An: Humboldt | Reinhart. 23.: Bon: Schwarze Mann | Ballet.

April. 19.: An: Schlossfeger erstes Jahr zc. 21.: Bon: Loder. An: Chère Mère 3 Carolin | an Lolo gegeben | an Loder. 25.: Hapsburg. 30.: Erfurth.

Mai. 5.: Holzmann bezahlt. | Der Parasit fertig. [„Holzmann bezahlt“ ist beim 4. zu tilgen.] 14.: Räuber [ohne Artikel].

Juni. 2.: Schauspieler Grimmer zc. . . Für Holz 9 „ 15 „ fäch. — 3.: Pfarrer Freislich. 12.: A. u. neue Zeit zc. . . 1 Paar Pantoffel 16 Gr. zc. . .

57 Pfd. Zucker à 7. 36 . . . 16 Rthlr.

10 „ Caffè à 12. 49 . . . 5 „

[Getilgt: „Epaulets 16 Rthlr. 6 Gr.“]

Juli. 14.: Schubart zc. 22.: Geh. Rath Zandel.

August. 5.: Niemeier. 9.: Strasburg. 15.: Habsburg. 17.: „An Griesbach“. Unmittelbar darunter steht „Griepenterl aus Braunschweig“. [Schiller bezeichnete in diesen späteren Calendern nur das „an“ bei seinen Briefen; bei den eingelaufenen schrieb er gewöhnlich nichts dazu, nur bisweilen „von“. Nach diesem Verfahren ist hier also wohl vor „Griepenterl“ „von“ zu ergänzen.] 20.: „Göpferdt“ ohne „an“ oder „von“ steht links. Daher wohl „von“. Der 30. steht so im Kalender aus: Cour 30 | v. Breitenbauch. Wallensteins Tod. Cotta. Kg. v. Schweden hier.

31.: Freiherr von Forer aus Erfurt. | Reinwald. | D. Stoll aus Berlin zc.

September. Hier steht bei jedem einzelnen Wort unter den Ausläufen „an“; kein „von“.

Oktober. 7.: Auslauf: Von Jena zurück. An Lolo. 14.: „An Cotta“. Darunter: „Rörner“. | Darunter: „Caroline aus Dresden“. 26.: Parasit. | Schubarth.

November. 14.: Schachmaschine. | Darunter: „Beschori“ wie wenn es auch ein Theaterstück wäre. 19.: Saalige II. Th. | Auf dem Stadthaus. 24.: Nach „an Wolzogen“ steht nochmals „an“, aber ohne Namen. S. 154 des Druckes steht auf der inneren Seite des Nachsatzblattes von 1803, gehört also nach dem December gesetzt. — Ueber „Holzrechnung“ zc. steht noch: „Der Lohrs à 5 Rthlr. 15 Gr.“ Zu verbessern ist der Text (6. Linie von unten) also:

1 1/2 Klafter buch. Wurzelstücke Rthlr. Gr.
zusammen 4 7

Auf dem hinteren Deckel steht:

in d. Schatulle 200 Species;
herausgenommen aus dem Sack

30 Rthlr.

12. 20

10 Spec. 14. 19

4

Aus Löfers (?) Geld habe genommen 17 Carolin 1/3 Laubthlr.

1 Akt, 929 Verse, 54 Seiten.

[Bei dem Akt denkt Urlichs S. 229, Anm. 1 an die „Braut“, der I. Akt derselben fülle 55 Seiten in der ersten Ausgabe 1803, enthalte aber 979 Verse. Urlichs glaubte daher sich verlesen zu haben; er hatte aber ganz richtig gelesen. Es ist eben nicht der I. Akt der Braut gemeint, oder ist die Calenderaufzeichnung ungenau.]

December. 15.: Wolzogen. | Zapf mit 1 Eimer Wein, bin ihm 26 Rthlr. schuldig. | Gleichen. | Madame de Stael und Abends am Hof gewesen. | An Gleichen. [Urlichs a. a. O. notirt unrichtig.]

S. 156: „Vis est vita“ zc. steht nicht im Januar 1804, sondern vorher, ehe der Kalender begonnen.

1804.

Januar. 1.: 2 Rthlr. 10 Gr. Müller,
4 „ 21 „ Dennstädt,
3 „ 6 „ Rudolf.

26.: Cotta. | An Schiegg 34 Rthlr. 27.: Getilgt: „an Jffland 3 ersten Akte“. 30.: Getilgt: „an Jffland I. II. III. Akt“.

Februar. 2.: Schiegg }
Crusius } aus Leipzig.
Schnorr }

5.: Nach „Am Hofe“ steht ein unleserliches kurzes Wort. 10.: Vor „Schoder“ steht getilgt: „an Jffland III. u. IV. Akt“. [Es steht gegenüber dem 6. Febr. Daher einfacher Irrthum beim Eintragen.]

29.: An: getilgt: „Erfurth 34 Rthlr.

Paß in Suhl . . . 26

Advokat in Dresden 27 „ 8“.

Darunter steht: Rudolf Abschreibeggebühr 6 Rthlr. | Rab. de Stael abgereist. | Brief an Jffland. | In Cassa baar behalten 680 Rthlr.

März. 1.: Aus Böhmen [ohne Namen]. | Herzfeld aus Hamburg. 8.: Drei ersten Akte des Tell auf dem Theater. 12.: An Jffland. | An Körner nebst 25 Rthlr. für Advokat. | Herzfeld. [Vgl. SchRB. II², 459.] 14.: Steht noch getilgt:

Lange in Erfurth 34 Rthlr.

Paß in Suhl . 26

[Vgl. 29. Februar.] 25.—31. März ist quer mit Röthel durchstrichen.

April. 2.: Hussiten. | Seifer aus Göttingen. | Herzfeld. 18.: Ruster wofür 15 Rthlr. 20 Gr. | 8 Gr. Fracht bezahlt. 24.: Morel et aus Rheims 75 Livres [für Champagner].

Mai. 2.: Zaubersflöte. 3.: Bei Hagens zu Mittag. | Concert in Berlin. | Hufeland. | Jffland 2c. [Die Namen Hufeland bis Romberg stehen nicht wie die Briefadressaten mitten im Kalender, sondern seitwärts auf der Stelle, wo Schiller die Besuche notirte.] 8.: Getilgt: „Sing-Akademie“. 11.: „Oper Iphigenia. Berlin“ steht alles neben dem Datum. 15.: Nach „Singakademie“ steht noch: „Abends bei“ [Name fehlt]. 17.: Mittags bei Deume. | Abends in der Komödie Fanchon 2c. 26.: An J. Fried. Gottf. Salzmänn. 29.: Der Eintrag „Heautontimorumenos“ steht über dem getilgten „3 Gefangene“, das beim 30. steht, gehört also selbst auch zum 30., nicht 29. Vgl. Volkmer's Nachlese S. 449.

Juni. 2.: Rest in Cassa 1171. 5.: Zulage geschrieben 2c. 8.: Mscrpt. an Cotta. | Vom Erzkanzler. | Dem Weinb. Ramann 2c. 9.: An Gastwirt Braun 2 Rthlr. 20 Gr.

1171

Davon 23

Rest in Cassa 1148

11.: (An Salzmänn 59 Rthlr.). | Dem Schläffer 2c. 12.: Speditours [Mehrzahl]. 13.: Statt „Dönburger“ schreibt Schiller „Ebinburger“, natürlich irrthümlicherweise. 15.: An Eisert [vielmehr Esfert; s. d. Comm.] 25 Rthlr. 16.: 122 Rthlr. 13 Gr. | Rest in Cassa 1025 Rthlr. 11 Gr. 18.: Nach Jena gefahren u. zurück Auslagen 6 Rthlr. | von Crusius nebst 253 Rthlr. | von Salzmänn | an Deume geschrieben | (Besoldung erhalten) 105 Rthlr. an Lolo. 23.: Fäßgen. An: Rest und Einnahme davon ab

behalte baar in Cassa 1782.

27. Juni: Weinvorrath am 27. Jung:

Champagner . . .	22
Malaga	61
Portwein	10
Muscatowein . . .	4
Bourgogne	37
Falerner	4/2
Frankenwein . . .	34
Ruster	17
Dönburger	6
Leisten	2
Rum	5

Diese Aufzeichnung steht unten am Blatt schräg herüber. — Der Eintrag vom 29. steht zur Hälfte beim 30.

S. 168 des Drucks wiederholt sich der „Weinvorrath vom 30. Juni 1804“; nur sind hier nur 35 Fl. Burgunder notirt. Es sind also in der Zeit vom 27.—30. diese zwei fehlenden Flaschen getrunken worden. Bei Muscatw. steht noch Selt. Diese letzte Notiz steht in einem Quartheft mit schwarzer Decke. Sonst enthält das Heft keine Angaben; aus demselben sind vornen fünf beschriebene Blätter ausgeschnitten, wie die Säume zeigen (vgl. Vollmers Nachlese S. 449).

Juli. 3.: Der „Rest“ beträgt 502 [nicht 50] Rthlr. 12 Gr. Diese Summe steht als Raffarechnung am Ende der Seite beim 4.—5.: An Beder (nebst dem Alpenjäger) | an Körner. 7.: Getilgt: „Für Bücher aus der Auktion“. 11.: Am Ende der Seite steht:

661. 18
Ausgabe 46. 20
Rest 614. 22

16.: 2. Correctur. Cotta vom 26. Juni. Antwort auf 15. Juni.

3. Cotta vom 6. zc.

18.: Nach „Laubthlr.“ stehen noch einige getilgte unleserliche Worte. 27.: Cotta 4. Correctur 5. | An Cotta bittiert.

August. 3.: „An Goethe. | Cotta Correctur.“ 10.: An Cotta 6. Correctur. 15.: Desports. 17.: Cotta mit Correctur 7. 21.: Kaiman aus Berlin. | Lolo. | An Lolo. 23.: Cotta (8. Correctur).

September. 24.: Ob „von“ oder „an“ Ulmann ist nicht sicher. Vollmer vermuthet mit Recht „an“.

Oktober. 18.: Steuer 13 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. convent oder 14 Rthlr. 16 Gr.

November. 7.: $\frac{1}{2}$ Rstfr. hart Holz zc.

December. 3.: An Rudolph Holz. 12.: „Mädch. v. Surina“ [über dem a ein Strich = Surinam]. 22.: „El Bondocani“ steht über dem getilgten „Lolos Geburtstag“. Nach dem 31. ist schräg herüber geschrieben:

An Ch[ère] M[ère]	320	Species
An Caroline.	67	Zhhr. 21 Gr.
An Wolzogen	50	Zhhr.
An Lolo	54	Zhhr. 16 "

Im December ist jeder einzelne Auslauf mit „an“ bezeichnet.

Die Berechnungen der Einnahmen vom Jahr 1802—1809 (S. 179—182) (vgl. dazu Archiv V, S. 474) stehen auf einem besonderen Bogen mit großen, kräftigen Buchstaben und Zahlen geschrieben. Der Druck derselben ist correct; nur muß es beim J. 1804 2175 statt 5217 heißen.

Zu dieser Berechnung hat sich nun noch eine andere gefunden, die ebenfalls vom Jahre 1802 ausgeht, aber nur bis 1808 sich erstreckt. Dieselbe steht ebenfalls auf einem einzelnen Bogen, quer herüber geschrieben, offenbar in der Absicht, damit das Ganze leicht überblickt werden könne. Die Berechnung ist folgende:

1802.	1803.
Borr. 400	Borr. 100
Figur 620	Figur 620
Göfchen 330	1 Stück 650
1 Stück 650	Prof. Schr. IV 175
2000	1545
brauche 1900	
100	
1804.	1805.
Gebichte 330	Figur 620
1 Stück 650	1 Stück 650
Figur 620	1 Stück 650
1600	1920
	1620
	300

	1806.		1807.	
Borr.	300	Figur	620
Figur		620	1 Stück	650
1 Stück		650	Interessen von 4 Bänden rückständig vom Theater	100
		<u>1570</u>	Rückständig von 1804	140
				<u>1510</u>
	1808.			
Figur		620		
1 Stück		650		
Interessen an 2 Bänden [VI, VII]		140		
		<u>1410</u>		

Unter dem ganzen steht:

Rein Theater I—II—III, IV—V—VI, VII

		140	
von I. B. 20, von I. u. II. 40			von 4 Bänden rückständig
rückständig von I. 20			[60
<u>60</u>			60
			20
			40]
			<u>140</u>

[getilgt]

Davon ist V durch Striche mit 1807 u. VI, VII mit 1808 verbunden.

[Diese zweite Berechnung ist im ganzen höher gehalten als die erste.]

S. 181: „Meiner Mutter 3. Quartal“ (vgl. Archiv f. L. G. VIII, 419).

S. 183 des Drucks steht auf einem einzelnen Quartblatt.

S. 184 steht ebenfalls auf einem einzelnen Quartblatt, aber in anderer Ordnung. Von „3 Hüte“ bis „4 Paar Handschuhe“ (inkl.) steht die Aufzeichnung auf der Rückseite, das übrige alles auf der vorderen Seite.

1805.

Januar. Die „Neujahrsgebelde“ stehen vor dem 1. Januar. Dazu ist zu ergänzen „Das Buch für die Portehaisfen“. 8.: 1 Klftr. halb hart, halb weiches Holz zc. 16.: 1 Klftr. Holz, halb hartes und weiches zc. 19.: L. Aurora. | Vom Schauspieler Zimmermann. 28.: Getilgt: Heute an die Kinder des Hauses gegangen. 30.: Der Eintrag unter den Auskäufen gehört zum 29.

Februar. 9.: Den Fieberanfall hatte der Dichter nach dem Eintrag am 8./9. 16.: Camilla. | La Place von Cotta. 25.: An Paulus für Bücher zc. steht beim 24. u. 25.

März. 18.: Der Eintrag steht in umgekehrter Ordnung. 19.: noch 26 Kthlr.

April. 5.: „Herba“ deutlich (nicht Herder, wie in der Nachlese vermuthet wird). Unter dem 11. steht folgender Eintrag: An Mlle. [Mademoiselle] Manz (?). [Ulrichs: Waup] nach Leipzig. Fielitz im Archiv VIII, 420 vermuthet, es heiße „Wolz.“, d. h. Wolzogen; das scheint aber nicht wohl möglich wegen des Attributs Mademoiselle. Dieses Dunkel wird eben nur ein glücklicher Zufall aufhellen. Man könnte auch an die Schauspielerin Naas (seit 1802 in Weimar) denken. — Beim 11. steht noch getilgt: an Göfchen, u. beim 12.: an Fr. v. Bechtolsheim. 15.: an Stein in Breslau } durch Cordemann. 18.: Grimm aus Heidelberg

Beim 31. December steht: an Dennstädt wegen Emilien noch Extra.

Anhang.

Zwei Urkunden, Schillers Erbschaft betreffend.

Act. Nro. 10.

Copia copiae.

Ich Endesunterzeichneter erkläre durch Gegenwärtiges, daß ich allem Anteil an der Verlassenschaft meines Vaters, des Obristwachtmeisters Schiller auf der Solitude, gänzlich u. für immer entsage u. alle Rechte daran meiner Mutter abtrete, welches ich hiemit mit meines Rahmens Unterschrift u. meinem Insiegel bezeuge.

Jena, den 19. Sept. 1796.

L. S.

Fried. Schiller,

Hofrath u. Professor auf der Universität Jena.

Dem Original, welches einer zu Herzogl. Kriegsrath sub hod. eingeschickten Supplik beigelegt worden, gleichlautend zu seyn bezeugt:

Den 20. Febr. 1797.

Stadtschreiber zu Leonberg
Ch. F. Ofterbinger.

Mütterliches	920	44	4 fl.
Abzug Dott. u. Apoth. Kosten	44	10	
Reft	876	34	4
Durch Loos erhalten Farnuß			
1 silber. Schlüssel	3	fl.	45
1 silb. Fingerhut			30
1 weißgrauer Bärenmuff	5		
ohne Loos			
1 goldener Kugelring	3		
	12	fl.	15

Active

bei löbl. Amtspflege Leonberg

Capital d. d. 12. Nov. 400 fl.

Zinß pro 1802 20 fl. 420

Michael Böml [vielmehr Böhmler,
vgl. SchWB. S. 690], Schneider
in Eltingen pro Jacobi 50 fl.

Zinß pro 1802 2 fl. 30

ratum ad $\frac{1}{4}$ Jahr 37 kr. 3

53 fl. 7 kr. 3

Jacob Maisch, Bauer in Ger-
lingen pro 12. Febr. 1793 60 fl.

Zinß pro 1802 2 fl. 15

ratum ad $\frac{3}{4}$ Jahr 62 fl. 15

Lorenz Maisch, Schumacher in
Gerlingen pro Georgi 100 fl.

Zinß pro 1802 \ominus 2 fl. 30Ratum $\frac{1}{4}$ Jahr 102 fl. 30

Alt Georg Wilh. Eppe in Bot-
nang Cap. pro 22. Dec. 1793 100 fl.

Zinß für 1801 \ominus 4 fl. 35

ratum ad 11 Monat 104 fl. 35

Jakob Umgelter, Bothnang Cap. pro 15. Febr. 1795	40 fl.
Zins pro 1802 \ominus ratum ad $\frac{3}{4}$	1 fl. 30
	<u>41 fl. 30</u>
Joh. Georg Wagner in Ger- lingen, Schneidermeister, auf Martini 1802	49 fl. 17 kr. 3 pf.
A. Bürgermeister Josenhans da- hier an Johannus Erlös	13 fl. 4 kr. 4 pf.
Theilungskosten habe ad $\frac{1}{8}$ be- troffen	3 fl. 36 kr. 2 pf.
	Stadt-Substitut v. Leonberg G. W. Hoffmann.

[Darunter von Schillers Hand:]

Erbsch[aft]	460
Braut	925
Lurandot	325
Gebichte	40
Franz. St.	208
Ehlers	55
Schall	55
Ste[?]	78
	<u>2146</u>
	<u>1550</u>
	596

Vorstehende im Schillerarchiv befindliche Urkunden sind meines Wissens noch nicht gedruckt. Die erste wird in der Vollmacht erwähnt, die Schiller am 16. Juli 1802 für Cotta als seinen „Mandatarius“ bei der Theilung der elterlichen Hinterlassenschaft ausstellte. S. SchCB. S. 463.

Ueber die zweite Urkunde geben die Briefe Schillers an seinen Schwager Frankh Aufklärung. Den 23. Mai 1802 (Boas, Nachträge II, 479) schrieb Schiller, daß er „von den Effekten der lieben Mutter womöglich etwas, das mir ein bleibendes Andenken an die Berewigte sein kann, zu erhalten“ wünschte. Und ferner: „den Betrag der Doktor- und Apothekerrechnung bitte ich nicht von der ganzen Erbschaftsmasse, sondern bloß von meinem Antheil abzuziehen. Denn ich hatte dafür schon eine Summe bestimmt gehabt und rechne diesen Artikel zu denjenigen, welche ich mir gleich Anfangs zur Pflicht gemacht“. Im Brief vom 11. Oktober (nicht Februar) 1802 (Boas, Nachträge II, 484) ist wiederum von dieser Rechnung (44 fl.) die Rede. Vgl. SchCB. S. 466 f.

Zu den Angaben über die Schuldner von Schillers Eltern ist zu vergleichen SchCB. S. 689 f. Schiller ließ das Geld durch Cotta kündigen, da er zu seinem Hausbau Geld brauchte. SchCB. S. 468.

Ueber die Berechnungen Schillers unter der 2. Urkunde sind die Notizen im Caf. von 1802, S. 420 (f. die Ergänzung) zu vergleichen. Zu Ehlers und Schall siehe SchCB. S. 507 und den Commentar.

II. Commentar.

Abdallah, f. Imhof.

Abel, Jaf. Friedr., 1751 geb., Schillers Lehrer u. Freund, 1772 Professor an der Stuttgarter Pflanzschule, 1790 Professor in Tübingen, gest. 1829 als Prälat. Der Cal. verzeichnet zuerst einen Brief von A. vom 22. Nov. 1797. Nach SchCB. S. 257, 4 war es wahrscheinlich ein Empfehlungsschreiben für Kapf (f. d.). Den 6. Okt. 1799 erhielt Schiller wieder einen Brief von A. Der Brief fehlt. Sch. erwähnt ihn in einem Schreiben an seine Mutter vom 8. Okt. 1799. Boas, Nachträge II, 474; vgl. SchCB. S. 354. Ferner am 17. Okt. 1802; fehlt ebenfalls. Vgl. SchCB. S. 473. Darnach war der Brief ein Empfehlungsschreiben für zwei Studenten.

Ein Brief von Sch. ist nicht verzeichnet.

Abramson, Berliner Medailleur, schrieb am 6. Febr. 1796 an Sch. Er bat um eine Zeichnung von Sch., um daraus eine Medaille von Sch. zu machen. SchCB. 151. Goethe, den Sch. um Auskunft fragte, lobte A. als einen geschickten Mann. SchCB. 155. Sch. schrieb indeß schon am 12. an A. A. erwiderte am 9. März u. am 6. Jan. 1797. Diese Briefe sind verloren.

Academische Buchhandlung, die, von Hier. Seidler in Jena (SchCB. S. 199), sandte Sch. am 1. Nov. 1795 Wielands Werke, 11. bis 15. Bd., u. Thümmels Reisen. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1870 S. 654.

Ackermann, Oberhofprediger in Meiningen, besuchte Sch. am 1. Okt. 1801. A. stand Sch.s Schwester Christophine, der Frau Hofrätthin Reinwald, ziemlich nahe. Vgl. Sch.s Bfw. mit f. Schwester Chr. u. R. S. XXVII u. XXXII.

Abelsbrief, der, Sch.s kam am 16. Nov. 1802 aus Wien. Die Anregung dazu ging

vom Herzog Karl August aus. Vgl. SchCB. 394 u. an Körner vom 29. Nov. 1802. Urlichs 361.

Adelungs Wörterbuch benützte Sch., wenn ihm grammatische Zweifel aufstießen. Er hatte es bei Cotta am 18. Sept. 1795 (SchCB. 96) bestellt u. am 2. Nov. den I. Theil von Leipzig aus durch Breitkopf (f. d.) erhalten. SchCB. 105. 109. Am 15. Dec. folgte der II. Theil. Vgl. Blätter f. lit. u. 1870 S. 654.

Ader. Zur A. ließ sich Sch. am 11. Jan. 1798, 16. Febr. 1800.

Adlerstron, Gustav Behagel v., ein Livländer, der in Jena studirte u. sich eng an Schillers angeschlossen. Durch Sch. hoffte er, aber vergeblich, eine Hofmeisterstelle bei der Frau v. Kalb zu erlangen. Herr v. Kalb wollte keinen adeligen Hofmeister. (Die Stelle erhielt darauf Hilderlin, da Hegel, der auch im Vorschlag war, freiwillig entsagte.) A. kehrte darauf nach Rußland zurück. Vgl. Speidel u. Wittmann S. 295 ff. Er hat wohl sein Ziel erreicht, und ist nicht auf der Reise umgekommen, wie Speidel u. W. S. 308 f. vermuthet wird; denn der Cal. verzeichnet einen Brief Sch.s an A. vom 28. Okt. 1803. (A. war schon 1793 oder 1794 zurückgekehrt.) Sch. hatte also irgend wie Kunde von ihm erhalten, denn ohne sichere Adresse hätte er keinen Brief an ihn abschicken können. Es ist daher recht bedauerlich, daß dieser Brief fehlt, denn er hätte sicher auch einige Auskunft gegeben über das Schicksal des unglücklichen A. Vgl. noch Urk., Charlotte III, 75 ff.

Adolph u. Clara, Singspiel in 1 Akt von d'Alayrac, wurde aufgeführt am 12. Juni u. 9. Okt. 1802, 7. März, 28. Mai, 2. u. 14. Juli 1803 u. 20. März 1805.

Der 23. Mai u. 2. Juli 1803 ist bei Burkhardt, Das Repertoire des Weimarischen Theaters, nicht angegeben.

Advokat, s. Brannascht.

Advokaten, Die, Schauspiel in 5 Akten von Jffland, wurden am 22. Nov. 1802 u. 13. Febr. 1804 aufgeführt.

Agnes v. Lilien, Roman von Caroline v. Wolzogen (f. d.), erschien zuerst anonym in den Horen von 1796 u. 1797. Die beiden Schlegel schrieben bekanntlich das Werk Goethe zu. SchG. S. 193, 2. A. v. 2. wurde von L. Salomon neu herausgegeben.

Ahlwardt, Rektor in Anklam, Uebersetzer, bot Sch. am 29. Juni 1797 Uebersetzungen für die Horen an. Vgl. SchG. 334 f. Sch., antwortete ihm am 7. Juli. Die Briefe fehlen. In den Horen ist kein Beitrag von A.

Alaricos, Trauerspiel von Fr. Schlegel, aufgeführt am 29. Mai 1802 u. 14. Juli 1803. Vgl. Dünker, Erl. 3. SchG. S. 237 f.

Albrecht, Sophie, Schauspielerin, mit Sch. befreundet. Vgl. Minor, Schiller II, 220 ff. Sch. schrieb ihr am 4. Nov. 1799. Der Brief fehlt.

Almanache gab Sch. 5 heraus, u. zwar in den Jahren 1796—1800. Den Jahrgang 1796 verlegte Michaelis in Neustrelitz, die übrigen Cotta. Ueber die Mitarbeiter sind neben den Registern der Almanache Körners Kritik der Almanache im SchRB, 2. Aufl., u. Neblichs Versuch eines Schiffslexikons nachzusehen.

Der Cal. verzeichnet folgende Angaben: 1797. Sept. 8.: Aushängbogen G, H vom A. an Goethe u. Cotta. Okt. 2.: A. an Goethe, Körner (vgl. die Verichtigung). Okt. 4.: an Herder, Amelie, Coadjutor. Okt. 6.: an Herzogin Luise. Okt. 10.: an Böttiger, Voigt. 13.: an Schmidt, Brinkmann, Mathisson. 30.: an Humboldt. 1798. Juni 23.: zum A. gegangen. 1799. Okt. 20. (nicht 21.): A. an Herzogin Luise [am 20. Sept. 1802 erhielt Sch. von Cotta einen A. d. h. Damencaender; SchG. 384. 388].

Alpenjäger, den, schickte Sch. am 5. Juli 1804 an W. G. Becker (f. d.), in dessen „Taschenbuch“ das Gedicht zuerst gedruckt wurde. Vgl. Dünker, Erläut. zu Sch.s Werken II, S. 68.

Alte und neue Zeit, Schauspiel in 5 Akten von Jffland, wurde aufgeführt am 12. April u. 12. Juni (13 L.) 1803 u. 18. Jan. 1804.

Altinger, Dr. Joh. Bapt., Ritter v.,

f. k. österreichischer Hofagent, schickte Sch. am 21. (17.) März 1796 „Eine Nachahmung der ersten Satire des Juvenal,“ die in den Horen 1796, V. St., Aufnahme fand: SchG. S. 164 f.

Amalia, Anna, Herzogin-Mutter; Sch. war bei A. am 16. Nov. 1801. Den 3. Nov. 1803 war „Thee und Spiel“ bei der Herzogin A. Den 8. Okt. 1804 verzeichnet der Cal. ein Belinexemplar von Tell an A.

Amelie, f. Imhof.

Amerikaner, Der, Lustspiel in 5 A. von Vogel; aufgeführt am 6. Dec. 1802, 16. Jan. 1804 u. 14. Jan. 1805.

Andreas Buchhandlung in Frankfurt schickte Sch. am 28. Febr. 1797 in Cotta's Auftrag 462 fl. Vgl. SchG. 204, 207.

Anonym erhielt Sch. eine Menge Zusendungen. Der Cal. notirt: 1795. Juli 25. (10.): A. aus Grefeld. Der Briefschreiber, ein Herr v. Leyen, tadelt, daß das Programm der Horen nicht eingehalten werde. SchG. S. 97 f. Vgl. Deutsche Rundschau 1883, Bb. 36, S. 256. August 14.: A. Brief nebst politischem Aufsatz; fehlt.

1796. April 26.: A. mit Mscrpt. Juli 11.: A. Gedicht. Aug. 3.: Desgl. Nov. 12.: Desgl. Dec. 9.: Hamburger Zeitung (f. d.) A. Dec. 17.: A. mit Mscrpt. aus Euard. Im Archiv befindet sich ein „Bruchstück aus den Papieren Edwards“.

1797. Mai 24. Juni 10.: Ueber den Roman; im Archiv befindet sich ein Mscrpt., 33 Seiten, 4, „Ueber den Roman in Briefen“, dazu der Begleitbrief, aber vom 12., mit B. unterzeichnet. Juli 2.: Von Jena Gedichte. Aug. 12.: A. mit Phaeton (f. d.). Sept. 4.: Gedichte (f. die Ergänzung). Dec. 18.: Aus Bayern.

1798. März 25.: A. Brief über die Resignation. Aug. 2. (nicht 3.): A. aus Königsberg Gedichte. Sept. 3.: Gedichte. 1799. Juni 19.: Gedichte. Okt. 7.: F. A. Nürnberg.

1800. August 25.: Gedicht.

1802. März 2.: A. wegen Turandot. Der Verfasser tadelt Sch., daß er dieses Stück bearbeitet habe. Uelichs 336.

1803. Jan. 7. erhielt Sch. a. (von Dalberg, f. d.) 650 Rthlr. von Frankfurt, ebenso am 10. Okt. 620 Rthlr. aus Regensburg.

1804. Juli 16.: A. aus Dänemark.

Archenholz, J. W. v., Geschichtschreiber (1745—1812), lieferte für die Horen 1795 (XII. St.) „Sobiesky. Ein historisches Fragment“. Den 3. Aug. 1795 schrieb er

deshalb zuerst an Sch. Vgl. SchGB. 93. Dann am 2. Nov. Vgl. SchGB. 109. Sch. antwortete am 2. (s. die Berichtigung) und den Brief von A. vom 20. Nov.), sandte den Brief aber erst am 6. ab. Sch.'s Brief fehlt, die von A. sind in Hörners Auktionskatalog XLII, Nr. 979 verzeichnet. Den 20. (14.) Nov. meldete A. die Absendung seines Sobiesky mit Nachrichten über diesen Stoff. SchGB. S. 133. Den 21. traf das Mscrpt. ein. Vgl. SchGB. 121. Den 23. sandte es Sch. bereits an Cotta. SchGB. 117. Den 11. (8.) Jan. 1796 schickte Sch. an A. das XII. Stück der Hören mit einem anerkennenden Schreiben über dessen Sobiesky. Dresdener Sch.-Album S. 35.

Archichancelier, s. Dalberg.

Argwöhnische Liebhaber, Der, Lustspiel in 5 Akten von Gotter, aufgeführt den 12. Jan. u. (L.) 10. Juli 1803, 14. März, 3. Oktober u. 28. November 1804.

Ariadne auf Naxos, Duodrama in 1 Akt von Benda, nach Brandes, gespielt den 29. Okt. 1804 u. 9. Jan. 1805. Vgl. SchGB. 853.

Ariost, s. Jagemann.

Aristipp, s. Wieland.

Armut u. Edelsinn, Lustspiel in 3 Akten v. Kogebue, aufgeführt den 14. Febr. 1803 und 27. Febr. 1804.

Arnold, Dr. jur. in Erfurt, bat den 16. (15.) Okt. 1797 Sch. um die Erlaubniß, Gedichte einsenden zu dürfen. Den 15. (13.) März 1799 trafen Gedichte von ihm ein. Im Archiv befinden sich drei Gedichte von A. u. die beiden Briefe. Vgl. über A. SchGB. 908 u. Dünker, Erläut. dazu S. 262.

Arschaffenburg. Von A. (v. Dalberg, s. d.) erhielt Sch. am 22. Juni 1804 1085 Wiener Gulden in Banco-Zetteln = 542 Rthlr. 12 Gr.

Aspasia, Herausgeber der, war ein gewisser Meier oder Meyer, wie Buchhändler Sander (s. d.) vermuthete, der für Sch. sich nach dem Herausgeber der A. erkundigte. Urk. 358. Dieser Meier — nach dem im Archiv befindlichen Brief waren es übrigens mehrere Herausgeber — schrieb am 3. Juni (26. Mai) 1802 an Sch. mit der Bitte, um Beiträge für die A. (die schon nach dem V. Stück aufhörte). Sch. würdigte sie am 4. Juni einer Antwort, während er in solchen Fällen sonst meist schwieg. Es ist daher recht zu bedauern, daß der Brief fehlt, da Sch. darin viel-

leicht auch Andeutungen über „Das Mädchen aus der Fremde“ gab, über welches jene zugleich Auskunft gewünscht hatten.

August. An den A. gab Sch. am 19. April 1796 2 Rthlr. Trinkgeld im Goetheschen Hause.

Augustenburg, Herzog Friedrich Christian v. Schleswig-Holstein-A., 1765 bis 1814, gewährte zugleich mit dem dänischen Minister Graf Schimmelmann (s. d.) auf Anregung des dänischen Dichters Baggesen Sch. in mißlicher Zeit einen Jahrgelt von 1000 Rthlr. (1200 Thlr. Pr. Cour.). Das denkwürdige Schreiben, in welchem diese beiden Männer am 27. Nov. 1791 Sch. diesen Gehalt anboten, ist in Sch.'s Bfvo. mit dem Herzog v. A., herausgegeben von Max Müller, Berlin 1875, und vorher Deutsche Rundschau 1875, S. 38 ff. zuerst abgedruckt. Einen genaueren Text konnte M. Müller dann in der Deutschen Rundschau 1881, S. 155 geben. Aus diesem Verhältniß Sch.'s zu dem Herzog entstanden bekanntlich seine Briefe über ästhetische Erziehung, die dann nachher in den Hören umgearbeitet erschienen.

Der Cal. erwähnt nur Briefe an den Herzog, keine dagegen von dem Herzog. Allerdings sind aus dieser Zeit auch keine Briefe des Herzogs bekannt.

Am 3. Aug. 1795 ist eine erste Hörensending (ohne Brief) an den Herzog verzeichnet. Am 5. Okt. folgte das IX. Stück. Diesmal mit Brief. Deutsche Rundschau S. 53 f. Am 6. Nov. folgte die X. Höre (Brief f.), den 11. Dec. die XI. (Brief f.), den 11. (9.) Jan. 1796 die XII. mit einem Résumé Sch.'s über den ganzen Jahrgang. Deutsche Rundschau S. 54. Am 8. Febr. sandte Sch. das I. Stück des neuen Jahrgangs. In seinem Briefe vom 5. Febr. (Deutsche Rundschau S. 54 f.) dankte Sch. für die weitere Zusendung des Jahrgeltes, der ursprünglich nur für 3 Jahre geboten war. Der Hörensending, die sicher gleichzeitig mit diesem Briefe abging, erwähnt er nicht besonders. Am 11. März sandte er die II. Höre ohne Brief, wie das beigefügte Zeichen © bedeutet. Am 22. April die III. (B. f.). Den 27. Mai die IV. (ohne Brief). 4. Juli, 21. Okt. (ohne B.), 26. Nov. (IX. u. X.) u. 16. Jan. 1797 (XI. u. XII. ohne B.) sind die letzten Sendungen verzeichnet. Die Briefe fehlen. Unter dem 31. Juli 1797 findet sich nochmals eine Hörensending an den Herzog verzeichnet. Sch. hat aber den Eintrag wieder ausgestrichen (s. die Berichtigung).

Die Horen hat natürlich der Herzog alle empfangen, wenn auch im Cal. nicht alle Sendungen vermerkt sind.

Ein undatirter Brief des Herzogs befindet sich im Archiv.

Aurore X. (nicht J.), d. h. Tante A. oder der Roman aus dem Stegreif, Oper in 2 Akten von Vogelbeu, wurde den 19. Jan. 1805 in Weimar aufgeführt.

Aussteuer, Die, Schauspiel in 5 Akten von Jffland, wurde am 6. Okt. 1802, 17. Jan. u. 7. Dec. 1803, 10. Mai 1804 (Berlin) u. 4. Febr. 1805 aufgeführt.

Auftern erhielt Sch. am 16. Dec. 1803 zum Geschenk von Herzfeld in Hamburg (f. d.). Der Begleitbrief bei Ulrichs Nr. 399.

Autenrieth, Kammerdirektor in Stuttgart, hatte die Pension der Frau Major Schiller zu ordnen. Der Sohn schrieb deshalb auf der Mutter Wunsch (f. Beziehungen S. 187) an denselben am 17. Febr. 1797. Vgl. Hofm. mit Christophine u. Reinwald S. 204. A. antwortete am 6. März. Die Briefe fehlen. (Die Pensionsangelegenheit verlief günstig für die Frau Major Sch.; sie erhielt 100 Gulden jährlich und freie Wohnung im Schlosse zu Leonberg. Vgl. Sch.s Beziehungen S. 181. 190. 193.)

Auton und Nanon, Erzählung von Charlotte v. Schiller, erschien anonym in Ungers (f. d.) Journal der Romane 3, 217—388. Vgl. GB. S. 226. Sch. sandte die Erzählung am 20. April 1800 an Unger. Vgl. noch Lotte an Sch. Nr. 427.

Ballet sind verzeichnet am 7. u. 23. Febr. u. 23. März (f. die Ergänzung) 1803. Am 7. u. 23. Febr. war es die Zaubertrompete (f. d.) u. 23. März „Die glückliche Zurückkunft“ von Morelli.

Bamberg, f. Bayl.

Barby, f. Lehmann.

Barmherzigen Brüder, Die, Schauspiel in 1 Akt von Kokebue, wurden am 22. Dec. 1804 u. 6. Febr. 1805 gespielt.

Bauer, Buchbinder in Jena, hatte 1796 den Almanach zu binden. Vgl. SchGB. 161. 165. Am 5. Nov. u. 7. Dec. verzeichnet der Cal. Zahlungen an ihn; ebenso am 7. (8.) Nov. 1797 für Binden der Almanache. Umschläge und Titeltypser zum Almanach an B. vom 27. 28. 30. September 1798 und 5. Jan. 1799 (vgl. die Ergänzungen) sind auf S. 70 des Cal. verzeichnet.

Bauer, Friedr., Lehrer an einem Institut in Reinshagen in Mecklenburg, schickte

den 14. (8?) Juni 1799 Gedichte für den Almanach. Der Begleitbrief und Gedichte von ihm sind im Archiv.

Bayard, der Ritter ohne Furcht und Tadel, Schauspiel in 5 Akten von Kokebue, wurde am 15. April 1805 aufgeführt.

Bayl, Fabricius (?), aus Bamberg, schrieb an Sch. den 5. Aug. 1796 u. 3. Mai 1797. Die Briefe sind verloren (f. Gedichte).

Bechtolsheim, Frau Julie v., schickte am 29. (27.) März 1805 Sch. eine Ballade für den Cotta'schen Damencalender. Vgl. Urk. S. 584.

Bed, Heinrich, Schauspieler in Mannheim und später in München, Sch.s Freund. Ein Brief von B. an Sch. vom J. 1786 steht bei Speidel und Wittmann S. 155 ff. Den 31. März (Cal. 29. April) 1801 überbrachte Gern (f. d.) Sch. ein Schreiben von B. aus München. Sch.s Dramen. Urk. 326. Den 18. schrieb Sch. an B. wegen Hölzel (f. d.). B. erwiderte am 12. (8.) Febr. Speidel zc. S. 171.

Wettere Briefe bei Speidel u. Wittmann. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 984 bis 986.

Bedler, Heinrich, eigentlich v. Blumenthal, Schauspieler u. Regisseur (Wächner) in Weimar, berichtet Sch. regelmäßig über die Aufführungen des Weimarer Theaterpersonals im Bad Lauchstädt.

Der Cal. verzeichnet zuerst einen Brief B.s vom 30. (29.) Juni 1800, in welchem er um Zufendung der Maria Stuart nach Lauchstädt bat u. über die Aufführung des Macbeth berichtete. Urk. 257. Sch. schickte das Gewünschte noch am 30. Der Begleitbrief fehlt, wie alle Briefe Sch.s an B. Den 8. (7.) Juli folgte B.s Bericht über die Aufführung der Maria Stuart. Zugleich bat er um die Erlaubniß, einigen Badgästen auf ihren Wunsch das Mscrpt. der M. St. zum Lesen geben zu dürfen. Urk. 258. Sch. erwiderte am 8. vermutlich ablehrend auf B.s Anfrage. Den 14. schrieb er wieder an B. Er gab ihm nach B.s Brief vom 21. (Urk. 262) einen Auftrag an Körner wegen der Aufführung der Maria Stuart u. einer Zusammenkunft mit Körner in Lauchstädt; vgl. an Körner den 17. Juli u. Körner an Sch. v. 22. Juli. Den 15. (14.) folgte ein Schreiben B.s über die 2. Aufführung der Maria Stuart. Urk. 259. Den 23. (21.) lief B.s Ant-

wort auf Sch.'s Brief vom 14. ein (Url. 262): Er habe Körner die Mittheilung gemacht. Den 1. Aug. schrieb Sch., am 5. B. u. Sch.; f. Den 29. (26.) meldete B. aus Rudolstadt die dortige glänzende Auf- führung der Maria Stuart. Url. 266. Den 23. März 1801 (f. im C.) bat B. um ein Empfehlungsschreiben für die Schauspieler- in Matiegged u. machte Mittheilungen über die Aufführungen in Weimar (Sch. war in Jena). Url. 298. Den 28. (27.) Juli schrieb B. aus Lauchstädt über die Theateraufführungen (Maria Stuart, Wal- lenstein, Räuber zc.). Url. 309. Den 4. (3.) Aug. folgten weitere Mittheilungen darüber. Url. 311. Sch. erwiderte an dem- selben Tage. Dann folgte erst am 21. Juni 1803 wieder ein Brief von B. aus Lauchstädt in Theaterangelegenheiten: Braut v. M., Maria St., Bitte um den Parast. Url. 382. Sch. erwiderte am gleichen Tage; fehlt. — Ein Brief von B. aus Lauchstädt 1800, in welchem er meldet, daß Wallensteins Lager in Rudolstadt aufgeführt werden solle, wenn aus dem Kapuziner ein Dorf- geistlicher gemacht werden könne, ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 937 verzeichnet.

Becker, Rudolf Zacharias, 1752—1822 (urspr. Theologe), Volkschriftsteller, Herausgeber des Reichsanzeigers in Gotha. B. erhielt von Sch. die Horenstücke ein- zeln zugesandt, wofür er dieselben in seiner Zeitung anzeigte. Vgl. SchCB. S. 60, 65, 68, 211. Der Cal. verzeichnet folgende Sendungen an B. (ein Brief von B. ist nicht notirt): Den 30. Aug. 1795 VII. Hore (ohne Brief), 4. Okt. IX. S. Den 10. Jan. 1796 XII. S., 8. Febr. I. S. (ohne Br.), 22. Apr. III. S., 3. Juli IV. bis VI., 17. Okt. VIII. (ohne Brief), 28. Okt. IX. (ohne Br.) u. 23. Jan. 1797 XII. (?) S.

B. war es auch, der sich nachher sehr verdient um Sch.'s Nachkommen machte, in- dem er im J. 1805 einen Aufruf, be- sonders an die Theater, zu Beiträgen erließ, durch welche zu Sch.'s Ehre für seine Hinterbliebenen ein Gut gekauft wer- den sollte. Dasselbe sollte „Schillerkrühe“ oder „Schillerhain“ heißen. Die Sache kam bekanntlich nicht zur Ausführung u. das Geld wurde zur Errichtung des Schiller- denkmals in Stuttgart (1839) verwendet. Vgl. Charlotte v. Sch. I, 302, 310, 313 ff. u. meinen Aufsatz in der besonderen Bei- lage des Württembergischen Staatsanzei- gers v. J. 1891, Nr. 4 u. 5.

Becker, Wilhelm Gottlieb, 1753—1813, Professor der Moral u. Geschichte an der Ritterakademie in Dresden; vgl. Minor, Schiller II, 430.

Der Cal. verzeichnet unter dem 31. Aug. 1800 die Schenkung eines Wallensteins an B.; ob dies dieser oder ein anderer B. ist, kann ich nicht entscheiden. Am 2. u. 16. Nov. 1801 liefen Briefe von B. ein, am 5. erwiderte Sch. auf den ersten. Den 18. März 1802 sandte ihm Sch. durch Körner „einige Kleinigkeiten von Poesie“ für seine „Erholungen“ (1796—1810). Archiv XV, 296. B. hatte eine rechte Freude darüber; er dankte am 1. April dafür. Vgl. Sch.'s Brief an Körner vom 17. März u. Kör- ners Brief an Sch. vom 29. März 1802. Den 22. Aug. schrieb Sch.; ebenso durch Körner am 11. Okt., da B. ihm „eine recht artige Figur in Distrit, die verhäulte herkulanische Matrone“, zum Geschenk gemacht hatte. Es scheint dies zugleich mit dem Brief B.'s vom 4. Okt. (Url. 362) ge- sehen zu sein; dagegen spricht freilich der Umstand, daß in diesem Brief das Ge- schenk nicht erwähnt ist. Das könnte aber Zufall sein. Den 16. Nov. schrieb B. wie- der u. dann den 27. Jan. 1803 (f. die Berichtigung). Die Briefe betrafen Sch.'s Beiträge zu B.'s „Taschenbuch zum gesel- ligen Vergnügen“ (1794—1815), zu dem (Jahrgang 1803) Sch. vier Gedichte bei- gesteuert hatte: Die Günst des Augen- blicks, Die Antiken in Paris, Sehnsucht, Dem Erbprinzen von Weimar, als er nach Paris reiste. Vgl. SchCB. S. 549. Den 28. April schickte Sch. B. für sein Taschen- buch auf dessen Bitte vom 21. April (Url. 371) das Punschlied. Vgl. Dresdener Sch.- Album S. 40 u. GB. S. 309. Die Sen- dung ging aber, wie es scheint, entgegen der Angabe des Cal. erst am 2. Mai ab.

Am 4. Jan. u. 17. Febr. 1804 schrieb B., am 20. Febr. Sch., am 10. April B., am 28. Mai Sch. u. am 2. Juli B. Den 5. Juli sandte Sch. den Alpenjäger (f. d.) für das „Taschenbuch“. Den 26. Jan. 1805 schrieb B. Den 11. Febr. 1805 ist der letzte Brief an B. verzeichnet.

Von dem Briefwechsel fehlen die meisten Briefe Sch.'s. Von B. sind 8 Briefe aus den Jahren 1801—1804 in Börners Au- ktionskatalog XLII, Nr. 988 f. verzeichnet. Die aus den Jahren 1801 u. 1802 ent- halten Bitten um Beiträge zu B.'s Taschen- buch, die andern betreffen die Braut von Messina, Zell u. die Darstellung der Jo- hanna durch Madame Hartwig.

Beiden *Billets*, *Die*, Lustspiel in 1 Akt nach Florian von Anton Wall (Heyne), wurden am 29. Nov. 1802, 16. März u. 16. Nov. 1803 u. 14. Nov. 1804 in Weimar aufgeführt.

Beide *Figaro*, vielmehr *Die zwei* (beiden) *Figaro*, Lustspiel in 5 Akten von Jünger, wurden den 8. u. 19. Jan. 1803 in Weimar aufgeführt.

Bell, John, (Gal. S. 179), Buchhändler in London, verlegte eine englische Uebersetzung des Wallenstein, wollte aber das festgesetzte Honorar von 60 Pfd. St. nicht bezahlen, da zugleich, ohne Sch.s Wissen, eine andere Uebersetzung von Coleridge erschienen war. Vgl. SchCB. S. 410—412. Es kam, wie es scheint, zu einem Proceß. Ob dieser für Sch. günstig verlief, ist unbekannt, es scheint aber fast nach der Angabe des Gal. S. 179. Vgl. SchCB. S. 421.

Berlin, aus, Gedichte, am 29. Sept. 1798. Am 1. Mai 1804 kam Sch. in B. an. Vgl. Dünker, Uebers. u. Erl. z. Schw. Sch. u. Goethe S. 275 f. Vgl. auch Beyme.

Bernhard, Madame, eigentl. E. Ver-nard, geb. Gad, schickte Sch. am 23. (13.) April 1799 Gedichte für den Almanach 1800. Url. 204. Den 14. (9.) Juni fragte sie, ob Sch. ihre Gedichte aufnehmen werde, u. sandte zugleich noch eines dazu. Url. 199 a. Die Gedichte wurden nicht aufgenommen. — Frau B. hat sich durch eine Recension der Piccolomini u. Briefe während ihres Aufenthalts in England u. Portugal bekannt gemacht. Url. S. 315.

Bernhardi (vgl. Charlotte v. Sch. u. ihre Freunde II, 202) verzeichnet Sch. am 3. Mai 1804 unter den Berliner Besuchen.

Bertuch, Legationsrath in Weimar. Vgl. Wöttiger, Liter. Zustände I, 264 ff. Der Gal. erwähnt am 5. Juni 1797: Commission B. zu bezahlen. Wofür? finde ich nicht.

Beschämte Eifersucht, *Die*, Lustspiel in (3) 2 A. von Mad. Weisenthurn, bezw. Wiesenthal. Aufgeführt am 4. März u. 22. April 1805.

Beschort, Schauspieler in Berlin. Sch. verzeichnet ihn unter dem 3. Mai 1804 unter seinen Berliner Bekannten. Dünker, Uebers. u. Erl. z. SchCB. S. 276. B. spielte am (12. u.) 14. Nov. 1803 in Weimar. Vgl. SchCB. Nr. 921 u. Archiv II, 560.

Besoldungsquartale sind verzeichnet am 13. März, 12. Juni (17. Sept.) u. 3. Okt. 1799, 4. März, 9. Juni u. 8. Dec. 1800, 17. Juni 1801, 29. Sept. u. 20. Dec. 1804.

Bethmann, Schauspieler in Berlin. Sch. notirte am 3. Mai 1804 B. unter den Bekannten, die er in Berlin traf. Dünker, Uebers. u. Erl. z. SchCB. S. 276. B. gastirte im J. 1801 in Weimar. Vgl. Url. 291 f.

Beyme, Geh. Rabinetsrath in Berlin, setzte Sch.s Berufung nach Berlin durch. Vgl. Dünker, Uebers. u. Erl. z. SchCB. S. 277. 281. Sch. speiste am 17. Mai 1804 bei ihm. Am 18. Juni lehnte Sch. in einem Brief an B. die Berufung ab. Palleske, Sch.s Leben 1872, 2, 612. Vgl. SchCB. S. 508, 4; SchKB. II², 465.

Bibliothèque de Campagne ou Amusemens de l'esprit et du cœur (verschiedene Ausgaben). Sch. hatte dieses Werk bei Cotta bestellt (vgl. SchCB. S. 17. 22. 54. 125) u. erhielt es am 8. Dec. 1795.

Bielsfeld (?) in Jena schrieb an Sch. den 9. Dec. 1795 u. 27. April 1799 (s. die Berichtigung). Die Briefe fehlen. S. Gedichte.

Bier. Sch. liebte nach dem Gal. eng-lisches B. Vgl. 1. Jan. u. 6. Febr. 1801 u. 5. Juli 1802.

Bilfseld, s. Bielsfeld.

Blaquiere [nicht Bloquiere], Hauptmann in Dublin, an Sch. 23. (1.) Sept. 1799. B. überfetzte den 30jährigen Krieg. Url. S. 327 f. u. SchCB. S. 405 u. 440.

Blätter, Zerstreute, von Herder f. Herder.

Blaue Bibliothek (?), 4 Rthlr. für die, den 5. Juni 1804.

Böhme, Buchhändler in Leipzig, Cottas Commissionär. Am 8. 10. (11.) 15. Okt. 1796 sandte Sch. an B. Pakete des Musenalmanachs 1797, der in Cottas Verlag in Jena gedruckt u. gebunden worden war. Vgl. SchCB. 178. SchKB. II², 222. Am 15. Okt. erhielt Sch. von B. 2 Sporenpakete. Vgl. SchCB. S. 203. Am 17. schrieb Sch. an B. u. zeigte ihm wohl den Empfang der Pakete an; f. Den 28. theilte B. mit, daß die Almanache fast vergriffen seien. SchCB. 182. Am 31. schickte Sch. an B. ein Belin-Alm. u. am 4. Nov. 80 Alm. SchCB. 182. Den 1. Dec. bestellte Sch. von B. den Wilhelm Meister (s. b.), den er am 7. nebst 158 Rthlr. erhielt. Vgl. SchCB. 185. bezog von B. Bücher auf Cottas Rechnung mit 25% Rabatt. SchCB. Nr. 190 u. 192). Am 3. Febr. 1797 sandte Sch. an B. Alm. (von der 2. Aufl.). SchCB. 201. Am 24. sandte Sch. an B. Einschluss von Cotta. SchCB. 204 f. Den 1. März erhielt Sch. von

B. 120 Bthlr. Vgl. SchGB. 207. Am 30. Sept. schrieb B. und am 2. Okt. Sch., vermuthlich in Angelegenheiten des neuen Almanachs. Am 20. schickte Sch. an B. Almanach? SchGB. S. 259. Am 25. schrieb B. die Empfangsanzeige? — Ueber die beabsichtigten Sendungen des Musenalmanachs 1799 im Okt. 1798 vgl. die Ergänzungen am Schluß von 1798. Am 17. Juni 1799 schrieb Sch. an B. um den Euripides. Vgl. SchGB. 327. B. sandte ihn am 22. Sch. las um diese Zeit die griechischen Tragiker; am 14. Juni wünschte er von Goethe den Abschluß. Am 1. Nov. 1802 erhielt Sch. von B. für Cottas Rechnung 250 Bthlr. Vgl. SchGB. S. 470. 474 f. 476.

Böhlerndorf, Freund Hölberlins, schickte am 19. (12.) Juni 1799 an Sch. Gedichte. Urkths 210. Am 15. Juli verlangte er sie zurück, da der Almanach, für den er sie gesandt habe, nicht erscheine. Urk. 217. Den 17. (16.) Juni 1800 dankte B. für die strenge Kritik seiner Gedichte (Sch.s Brief fehlt) u. sandte neue Gedichte (Archiv).

Boie, Heinr. Chr., 1744—1806; am 19. [nicht 20.] Sept. 1796 schickte der Dichter an Sch. Gedichte. Am 25. (23.) Nov. melbete Sch. B. die Aufnahme seiner Gedichte u. fragte ihn zugleich, ob er Goethe die englische Uebersetzung des Cellini nicht überlassen wolle. SchGB. S. 219, 5. Archiv XI, 283. B. erwidert am 19. (12.) Dec. zusagend, erfreut über die Aufnahme seiner Gedichte. SchGB. S. 219 ff. Am 16. (5.) Febr. 1797 schickte B. nochmals Gedichte, die aber keine Aufnahme fanden. Urk. 169. Damit hörte der Verkehr auf. Von B. erschien in den Horen nur die poetische Erzählung: Die Pilger (1796 XII. St.).

Boigeol, mit Sch. in der Akademie, später württemb. Regierungsrath, schrieb von Paris aus, wo er als Generalprokurator Römpelgarbts weilte, am 30. Nov. (1. Okt.) 1795 an Sch. einen Brief, in welchem er Sch. bat, ihm für einen Verleger seines Werks über die französische Revolution sorgen zu wollen. Urk. 135. Der Cal. verzeichnet keine Antwort auf dieses Schreiben. Ueber B. vgl. Minor, Schiller I, 158 f.

Bolt, Fr., Kupferstecher in Berlin, besorgte die Zeichnung u. den Stich des Titeltupfers vom Musenalmanach 1797. Vgl. SchGB. 155 ff. Sch. schrieb deshalb am 8. Juli 1796 an ihn. SchGB. 161. B. antwortete am 22. (16.); er übernahm

mit diesem Schreiben die Arbeit um 6 Friedrichsdor. Urk. 157. Am 22. antwortete Sch. sofort wieder, daß ein anderes Titeltupfer gewählt werden müsse, da Goethes Kopf, der dazu bestimmt war, nicht zu erhalten war. Vgl. SchGB. 187. 191. Sch. wollte darauf den Kopf von U. wählen, aber schließlich wurde eine Terpsichore genommen. B. erwiderte am 24. (18.) Aug. zustimmend. Urk. 159. Am 19. (18.) Sept. schrieb Sch. an B. betr. der Zahl der Abdrücke. Rundschau 1878, S. 477. B. fragte am 20. selbst deshalb an. Sch. erhielt den Brief, der sich mit dem feinigern kreuzte, am 24. Urk. 160. Alb. Sohn, Ungebrudtes zum Druck befördert, Berlin 1878, S. 42. Den 31. (9.) Okt. bescheinigte B. den Empfang des Honorars für die Terpsichore. SchGB. S. 206.

Böninger u. Langer in Duisburg sandten Sch. als Probe „einer mechanischen Vervielfältigung von Malereien“ eine Esio am 20. (19.) März 1797. Sch. erhielt den Begleitbrief am 28. Urk. 170. Am 10. April folgte das „Tableau von Duisburg“ selbst nach. Sch. dankte am 14. A. Sohn, Ungebrudtes zc. S. 43. Am 17. Mai ist nochmals ein Brief von B. verzeichnet; fehlt. Sch. u. Goethe, der auch ein solches Musterbild erhielt, gestelien die Bilder recht wohl. SchGB. 296. 301 ff. L. war damals Direktor der Düsseldorf'scher Gallerie u. B. Fabrikant in Duisburg.

Booth, Mr. (?) besuchte Sch. am 1. Okt. 1801.

Borhed, Professor in Duisburg, sandte Sch. durch Cotta (Nr. 199) am 3. Febr. 1797 (24. Dec. 1796) einen Beitrag für die Horen, der aber nicht aufgenommen wurde. Urk. 165.

Böttiger, K. A., Gymnasialdirektor in Weimar. Sch.s u. Goethes zudringlicher „Freund Ubique“. Vgl. Charlotte v. Sch. II, 14, 335. 337. SchGB. 431. 573 ff.

Der Cal. erwähnt zuerst einen Brief an B. am 24. (23.) Juli 1797: K. A. B.s liter. Zustände und Zeitgenossen II, 204. Vgl. SchGB. I, 326. Sch. sandte zugleich mit dem Briefe Klopstocks Gedichte zurück. Den 1. Sept. (31. Aug.) schrieb B., der von einer Reise nach Berlin zurückgekehrt war, Grüße und Neuigkeiten aus Berlin. Archiv XV, 299. Den 6. schickte Sch. den Jbykus (f. b.) zur Beurtheilung von „Zeit u. Lokal“. B.s Biographische Skizze von seinem Sohne, Leipzig 1837, S. 136. B.

sendte am 8. den Jybius zurück. Er hatte nichts daran auszuliegen. Vgl. SchGB. 361. Den 10. Okt. erhielt B. von Sch. einen Belinalmanach. Katalog von Mecklenburg XIV, S. 17. Er dankte am 12. (11.) dafür. Archiv XV, 300. Den 18. (17.) sandte er Goethes Taschenbuch mit Hermann u. Dorothea. Archiv XV, 301. Sch. dankte an demselben Tage. Liter. Zustände 204. Vgl. SchGB. 367. Den 11. (12.?) Nov. sandte B. Hirts Laokoön für die Horen. Archiv XV, 302. Am 24. (23.) Dec. sandte B. einen Brief Schröders in Hamburg wegen der künftigen Aufführung Wallensteins. Archiv XV, 302. Den 26. (nicht 24.) Jan. 1798 schrieb Sch. an B., daß er wünsche, daß Schröder in seinem neuen Stück spiele. Liter. Zustände 206. B. erwiderte darauf am 1. Febr. (31. Jan.), daß er Schröder diese Nachricht melden werde. Zugleich sendet er die „neuesten Briefe“ Schröders. Archiv XV, 303. B.'s Brief vom 19. Sept. fehlt. Den 25. (22.) Febr. 1799 sandte er das Mobejournal. Archiv XV, 304. Den 1. März schrieb Sch. an B. über den Wallenstein. Huber, Taschenbuch 1808, XIV. Vgl. Archiv II, 550. SchGB. 573 ff. Der Brief kann nicht die Antwort sein auf B.'s Brief vom 22., wie Archiv XV, 304 zu lesen ist. Den 4. (3.) März wünschte B. für Schröder den Wallenstein. Archiv XV, 305. Vgl. SchGB. 575. Vgl. auch Westermanns Notath. 1890, Bd. 68, S. 134.

Weitere im Cal. nicht vermerkte Briefe bei Url. 404 (über Warbeck), BS. II, 1135 u. Archiv XV, 296. 307 f. Zehn Briefe B.'s an Sch. aus den Jahren 1797, 1798 u. 1804, betreffend Goethe, Wieland und den Wallenstein sind in Hörners Auktionskatalog XLII, 991 f. verzeichnet.

B o u g i n e, vielmehr Bougine, Sekretär des Kurbadischen Gesandten in Wien, sandte am 16. (5.) Juli 1804 Gedichte für den Almanach, der aber schon mit 1800 aufgehört hatte (Brief im Archiv).

B r a c h m a n n, Luise. Von der unglücklichen Dichterin in Weisensfels stehen 5 Gedichte in den Horen 1797, andere in den Musenalmanachen 1798 ff. Nach ihrem Tode 1822 wurden ihre Gedichte gesammelt. Speidel u. Wittmann haben in ihren Bildern aus der Schillerzeit zuerst wieder ihr Andenken erneuert. Die Gedichte von L. B. sandte Sidonie von Hardenberg, die Schwester von Novalis u. Luise's Freundin, im Juli 1797 an Sch. Speidel u. W. S. 312. Der Cal. verzeichnet diese

Sendung nicht, obwohl gerade im Juli eine größere Anzahl von Gedichtsendungen verzeichnet ist. L. B. schrieb darauf selbst am 19. Jan. (Cal. 1. Febr.) 1798 an Sch. Speidel u. W. S. 316. Sch. erwiderte anerkennend am 6. (5.) Juli mit der Bitte um Beiträge für den Musenalmanach. Er sandte zugleich das XII. Horenstück von 1797 mit, in welchem Gedichte von L. B. standen. Brachmann, L., Auerlesene Dichtungen Bd. I, S. XXV. BS. II, 719. Luise's Antwort darauf vom 30. Juli fehlt. Speidel u. W. S. 317. Am 30. Juli hatte Sch. auch von Novalis einen Brief erhalten, in welchem dieser L. B. an Sch. empfahl. Speidel u. W. S. 318 f. Den 8. Sept. (28. Aug.) dankte L. für Brief u. Horen. Url. 191. Den 1. Aug. 1800 erhielt Sch. wieder Gedichte von ihr für den Almanach. Am 4. Aug. folgte wieder ein Brief von ihr mit der Bitte, ihre Gedichte nur mit dem Namen „Luise“ zu veröffentlichen (was auch geschah) u. einige Correkturen an denselben vorzunehmen. Speidel u. W. S. 322 f. Sch. erwiderte am 29. (28.) Aug. in freundlicher Weise, daß er den Almanach nicht weiter fortsetze. Brachmann a. a. D. I, XXVI. BS. II, 915. (Speidel u. W. S. 324.) Am 12. (9.) April 1802 theilte L. Schiller den Tod von Novalis (25. März 1801), dessen Schwester Sidonie u. ihrer eigenen Schwester mit. Zugleich bat sie um seine Empfehlung an einen Verleger für ihre Gedichte. Speidel u. W. S. 327 ff. Sch. antwortete darauf nicht; L. B. schrieb darauf wieder am 2. Nov. (Cal. 4. Nov.) in lechterer Angelegenheit. Zugleich meldete sie den Tod ihrer Mutter. Speidel u. W. S. 333 f. Schiller antwortete am 15. Nov. in herzlicher, theilnehmender Weise. L. dankte am 21. (20.) Dec. Brachmann a. a. D. I, XXVII. Speidel u. W. S. 335. BS. II, 1062. Am 20. Aug. 1803 schrieb L., daß sie nach Weimar kommen und Sch. besuchen werde, was längst ihr Herzenswunsch gewesen war. Speidel u. W. S. 337. Sch. erhielt den Brief erst am 12. Sept. u. antwortete noch an diesem Tage, daß er sich auf ihren Besuch recht freue. Brachmann a. a. D. I, XXVIII. BS. II, 1108. Den 30. Sept. erfolgte der Besuch. Vgl. die Schilderung bei Speidel u. W. S. 338 ff. Am 10. (8.) Okt. dankte sie für die Aufnahme. Speidel u. W. S. 340 f. Den 20. Okt. dankte L. für die Braut von Messina, die sie von Sch. erhalten hatte. Sch. erhielt

ihren Brief am 11. Nov. Speidel u. B. S. 341 ff. In Hörners Auktionskatalog XLII, Nr. 993 u. 994, sind sieben Briefe von L. B. verzeichnet u. zwar aus den Jahren 1800, 1802 u. 1803. Im Jahre 1803 sind im Calender überhaupt keine Briefe von L. B. notirt. Am 26. April 1804 übernachtete Sch. auf seiner Berliner Reise in Weissenfels (u. schon früher am 19. Sept. 1801; s. Weissenfels). Ob er da L. B. gesprochen? Es scheint nicht.

Dramaschl. s. **Brannaschl.**

Brannaschl. Chr. Gotthold, Advokat in Dresden, hatte den Erbproceß der Frau v. Lengefeld zu führen, den diese wegen der Hinterlassenschaft ihres Verwandten, des Generals v. Wendendorf, vor dem General-Kriegs-Gericht in Dresden angestrengt hatte. Der Proceß ward verloren. Sch. u. Lotte III, 184. Den Briefwechsel mit B., den Körner empfohlen hatte, führte Sch. Vgl. SchRB. II², 374 bis 376.

Der Cal. erwähnt zuerst einen Brief B.s vom 11. Febr. 1802. Er fehlt, wie überhaupt fast der ganze Briefwechsel bei diesem Proceß. Nach Sch.s Brief an Körner vom 18. Febr. meldete B., daß das Gericht einen Vergleich vorgeschlagen habe. Sch. war damit einverstanden und meldete dies B. durch R. eben am 18. (17.) Febr. Archiv XV, 197. Den 27. Sept. erhielt Sch. von B. nach SchRB. II², 421 die Akten des Processus, der für Sch. verloren war. Zugleich schlug B. eine sogen. Läuterung vor. Sch. sandte die Akten an R. mit der Bitte um sein Urtheil. R. war für die Läuterung und so wurde der Proceß erneuert. Von R. 31. Okt. 1802. Am 17. Jan. 1803 sandte Sch. dem Advokaten Geld u. zwar direkt. Den 27. folgt B.s Empfangsanzeige. Den 27. Februar 1804 schrieb B. nochmals. Er meldete den ungünstigen Verlauf des Processus (vgl. von R. vom 15. Jan.) und schickte seine Rechnung ein. Sch. sandte die Summe, 25 Rthlr., am 12. März an R. Damit war die Sache erledigt. Sch. wollte nichts mehr davon wissen. Nach SchRB. II², 459 war der Name des Advokaten „Bramaschel“ u. im Register „Brannaschel“. Nach den Dresdener Adreßbüchern ist aber allein richtig „Brannaschl“. Vgl. Archiv XV, 195.

Braun. Gastwirth (in?), erhielt von Sch. am 9. Juni 1804 2 Rthlr. 20 Gr.

Braunschweig. Am 20. März 1799 erhielt Sch. einen Büchercatalog von B. Vgl. auch Heide.

Braut von Messina, vollendet am 1. Februar 1803. Den 4. wurde die Br. bei Sch. (vgl. SchGB. 882 ff.) u. den 11. bei der Herzogin Luise von Sch. selbst vorgelesen. Am 11. wurde die Br. auch an Dalberg (s. d.) geschickt. Den 28. sandte Sch. die Br. an Pfund (s. d.) u. Herzfeld (s. d.), nicht aber an Zelter (s. d.). Den 10. März fragte Opitz (s. d.) wegen der Br. an. Den 19. März war die erste Vorstellung des Stückes, weitere am 26. März und 21. Mai. Am 8. Juni sandte Sch. die Vorrede zur Br. an Cotta. Vgl. SchGB. 409. Den 11. wurde die Br. in Lauchstädt gegeben, den 28. erhielt Sch. von Cotta ein Exemplar der Br. SchGB. 411. Den 3. Juli wurde die Br. wieder gegeben. Den 18. sandte Cotta wieder ein Exemplar der Br. Vgl. SchGB. S. 490, 2. Den 10. Dec.; 9. Jan. u. 4. Mai 1804 fanden weitere Aufführungen der Br. statt.

Bredari, Kaufmann in Weimar. Der Cal. verzeichnet Zahlungen an ihn am 30. Juni 1803, 5. Jan., 26. Okt. u. 13. Dec. 1804 und 30. Jan. 1805.

Breitenbach, v. (nicht Breitenbach), (vgl. Charlotte v. Sch. u. ihre Freunde II, 327), schrieb an Sch. den 30. Aug. 1803: fehlt.

Breitenstein, Hofprediger in Homburg v. d. S. schickte an Sch. am 7. (2.) Jan. 1803 ein Mschrpt., „Cornelia“, zur Beurtheilung. Am 26. (16.) Febr. u. 29. (25.) März wiederholte er seine Bitte. UrI. 363. 366. 369. Sch. erwiderte am 30. März ablehnend. Das Mschrpt. enthielt nach UrI. 369 einen Roman von der Frau v. Kalk.

Breitkopf, Buchhändler u. Drucker in Leipzig, schickte Sch. Abelsens Wörterbuch (s. d.) II. Bd. am 15. Dec. 1795. Den I. Bd. erhielt er schon am 2. Nov. Vgl. SchGB. Nr. 102, 105, 109. Im Jahr 1797 druckte B. die Musik zum Almanach 1798, da Cotta sie nicht drucken konnte. Vgl. SchGB. 223 f. Sch. schrieb deshalb selbst am 1. Sept. 1797 an B. (Dr. Fritz Jonas besitzt eine Abschrift des Briefes) u. erhielt am 9. Antwort. Der Brief fehlt, ebenso die vom 22. u. 30. Sept. u. 2. Okt. Sie betrafen offenbar den Druck der Musik, die Sch. endlich am 7. Okt. in 700 Exemplaren erhielt. Vgl. SchGB. 234. Der Brief vom 23. fehlt. Sch. schrieb darin vermutlich wegen der Zauberslöte; B. schrieb darüber am 1. Nov. Was es mit der Zauberslöte für eine Bewandniß hat, finde ich nicht.

Bremen, von, erhielt Sch. (Port. u. Malaga-)Wein am 15. April 1800 von Wilmanns (f. d.), ferner den 3. Nov. 1802; ebenso am 23. Juli 1803 u. 15. Dec. 1804 von Cotta zum Geschenk. Vgl. SchCB. 413, 451, 457.

Brentano, f. Mereau.

Brillantring, f. König von Schweden.

Brinkmann, v., Schwedischer Gesandter in Berlin u. Paris, Dichter. Sein Brief an Sch. vom 14. Dec. 1796 fehlt. Den 13. Okt. 1797 erhielt B. einen Almanach, zu dem er Beiträge geliefert hatte. Den 19. Febr. 1798 war B. bei Sch. Tags darauf schrieb ihm Sch.; fehlt. Den 4. Mai 1804 (fehlt im Cal.) schickte B. seine Gedichtsammlung. UrI. 415. Den 19. Juli 1804 schrieb B. aus Berlin; fehlt. Es ist dies kein Besuch, wie UrI. S. 564, 1 vermuthet. Zwei Briefe von B. an Frau v. Wolzogen stehen in Wolzogens liter. Nachlaß II², 286 ff. Vgl. SchCB. 424 ff.

Broxtermann, bayerischer Hofrath, schickte Sch. am 26. (7.) Juni 1800 einen Beitrag zum Musenalmanach. UrI. S. 407.

Brüder, Die, eine Bearbeitung der Terenzischen Brüder als Lustspiel in 4 Akten durch Einsiedel. Vgl. Schiller u. Lotte III, S. 188, 1. Gespielt (mit Masken): 1802: Mai 26. (31. Burchardt), Okt. 16., Nov. 8. 1803: Juli 7. (2.), Nov. 16. 1804: Febr. 22.

Brun, Friederike (Jba), geb. Münter, Schriftstellerin in Kopenhagen, Gattin eines reichen Kaufmanns, übersandte Sch. am 24. Juli 1797 durch Pohrt (f. d.) Gedichte für die Horen, welche im VII. Stück Aufnahme fanden. Auch im XI. Stück von 1796 steht ein Gedicht von ihr. Vgl. SchCB. S. 215, 674 ff. Am 7. Juli 1798 sandte sie wieder Gedichte durch Matthiffon (f. d.), ferner am 2. Juli (22. Juni) 1799 u. zwar an Sch.s Gattin, um durch ihre Vermittlung Aufnahme in den Musenalmanach 1800 zu finden. Charlotte v. Sch. II, 454. Vgl. über Frau Brun Charlotte v. Sch. II, 188, 369 f., 402.

Buchhändler (nicht „Büsch“) Gehra aus Newwied wünscht am 12. (7.) Febr. 1803 ein Verlagswerk von Sch. Geschäftsbriefe Nr. 227. Sch. antwortete nicht. Am 21. Dec. 1804 schreibt ein B. aus Köln an Sch. Der Brief fehlt.

Bücherkatalog von Braunschweig, 1799, März 20.

Büel, Pfarrer, ein Schweizer, schrieb an Sch. aus Gotha am 29. Juni 1802; fehlt. Den 3. Sept. war B. bei Sch. in

Weimar, am 4. gab ihm Sch. einen Empfehlungsbrief an Rörner mit; fehlt. Vgl. SchCB. II², 417 u. 420. Am 7. u. 29. Okt. 1802 u. 26. Sept. 1803 (aus Schaffhausen) schrieb B. an Sch.; die Briefe fehlen.

Burdach aus Wittenberg, sandte am 22. Juli 1797 Gedichte an Sch.; fehlt. S. Gedichte.

Bürde, S. G., 1753—1831, Ranzleidirektor in Breslau, bekannt durch geistliche Poesien, schickte am 26. Dec. 1795 Gedichte an Sch., die dieser am 28. an Cotta für die Horen sandte; SchCB. S. 147. Am 11. Jan. 1796 schrieb Sch. an B. vermuthlich über die Aufnahme seiner Gedichte. Am 15. Februar schickte B. neue Gedichte; desgl. am 13. April (im Cal. nicht verzeichnet). UrI. 151; ferner am 3. Juni. Die Gedichte von B. erschienen zum Theil in den Horen 1796 (B. erhielt dafür 10 Thlr. Honorar. SchCB. S. 242), zum Theil in den Musenalmanachen. Vgl. UrI. 151. SchCB. II², 312, 317. In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 995 sind 2 Briefe von B. aus den Jahren 1795 u. 1796 verzeichnet.

Bürgerdiplom aus Frankreich, das, erhielt Sch. am 1. März; 1798 durch Campe (f. d.).

Bürgergeneral, Der, von Goethe, aufgeführt 16. Okt. 1802, 24. Okt. 1803, 16. Jan. 1805. Vgl. Sch. an Goethe 980.

Bürgerschaft, angefangen 1798, Aug. 27., fertig Aug. 30.

Burgstall, f. Burgstall.

Burchardt, Postverwalter in Jena, an Sch. 22. Juli 1797 (amtlich?); fehlt. Busch, f. Buchhändler.

Butenschön, Munizipalrath in Straßburg, an Sch. Petrarch, am 8. (nicht 7.) Juni 1796. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 996.

Butler, G. B. A. M., Sidney College Cambridge ist auf dem ersten Blatte des Calenderheftes notirt. Wer dieser B. ist, finde ich nicht.

Büttner in Bremen. An B. schrieb Sch. den 27. April 1798; fehlt.

Cabuti, f. Gutjahr.

Cahusak (?) aus Toulouse war am 19. Okt. 1802 bei Sch.

Camilla oder das Burgverließ, Oper in 3 Akten aus dem Italiänischen, übersetzt von J. J. Zble, Musik von Paer. Gespielt 1802: Dec. 11. 18. 1804: Jan. 14. 1805: Febr. 16.

Campe, J. H., Schulrath in Braun-

Schweig, Verfasser des Robinson, erhielt wegen seiner „Briefe aus Paris“ das französische Bürgerdiplom zugleich mit Sch. u. Klopstock. Alle drei Diplome kamen an C. Von C. erhielt es Sch. am 1. März 1798. Sch. dankte C. für die Zusendung am 2. März. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 372. C. schrieb an Sch. in dieser Angelegenheit noch 2 Briefe am 3. u. 9. März, die Sch. am 10. u. 13. erhielt. Speidel u. Wittmann S. 372 ff. Sch. selbst hat, wie es scheint, an C. nicht weiter geschrieben. Zwei Briefe von C. aus dem Jahr 1798 verzeichnet Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 997 f.

Canaples (s. die Ergänzung). Sch. schrieb an C. am 20. April 1800. Unbekannt.

Carlos, Don, wurde am 19. Juni 1802 in der neuen Bearbeitung zu Weimar gegeben u. damit die Bühne geschloffen. Dünker, Uebers. u. Erl. z. SchWB. S. 239. Am 7. u. 18. Jan. [u. 3. Febr.] 1802 schickte Sch. für sein „Theater“, I. Bd. an Cotta das Mscrpt. des Don C., ein corrigirtes Exemplar des gedruckten C. v. 1801. Vgl. SchWB. S. 548, 1, 549 f.

Caroline, f. Schiller, Caroline.

Caroline f. Holzogen.

Cataloge[n] aus Dänemark erhielt Sch. am 2. Sept. 1795.

Cellini, Benvenuto, von Goethe (Horen 1796 f.). An Cotta 1796: Sept. 21.; 1797: Febr. 15., April 12., Juni 14. SchWB. 205, 209, 215.

Ceres fertig gemacht 7. Sept. 1798.

Cervantes, f. Portrait.

Chamisso, A. v., 1781—1838, schickte Sch. am 29. Sept. 1803 seinen Musenalmanach. Der Begleitbrief fehlt. Sch. gab, wie es scheint, keine Antwort. Ueber den Almanach vgl. Leben u. Briefe v. A. v. Sch. ed. Hitzig, I, 22 ff.

Chanoinisse, f. Polier.

Chère mère, f. Lengefeld, Luise v.

Chinesischer Roman (Cal. S. 180 f.).

Den 29. Aug. 1800 bot Sch. Unger (WB. 161) für sein Roman-Journal eine neue Uebersetzung bezw. Bearbeitung des von Murr im J. 1766 aus dem Englischen ins Deutsche übersetzten chinesischen Romans Saoh Kihh Tschuen, d. h. die angenehme Vereinigung, an. Der Anfang von Sch.s Bearbeitung ist im 15. Theil der historisch-kritischen Ausgabe seiner Schriften erhalten. Leider ist es bei dem Anfang geblieben. Aber noch für das J. 1806 hat Sch. den Roman mit 200 Thlr. in Vorschlag gebracht. Göbcke (WB. S. 241) glaubt

Schillers Calendar.

mit Recht, daß, wenn Sch. seinen Plan ausgeführt hätte, die Literatur Chinas dadurch eine ähnliche Empfehlung bei uns erhalten hätte, wie die arabische u. persische durch Goethes Divan.

Christine Wegel, Sch.s alte schwäbische Magd aus Nedar-Nems, die bis an ihren Tod 1814 im Schillerschen Hause diente. Der Cal. gedenkt ihrer am 24. Dec. 1795, 17. Nov. 1799 u. 21. Jan. u. 2. Juli 1800. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 108, 5 u. Sch. u. Cotta S. 228, 2 u. 565.

Clavier. 11. Jan. 1801: Fürs Cl. 35 Rthlr. u. das alte dazu gegeben.

Clavigo von Goethe; aufgeführt 1803: Jan. 22., April 25. 1804: Jan. 21.

Cleve, Zur Prinzessin von C. mich entschloffen 1804 Juli 12.

Clossius, Buchbinder in Jena, besorgte mit Bauer (s. d.) das Binden des Musenalmanachs 1799. Cal. S. 70: 27. u. 28. Sept. Am 8. Febr. 1799 erhielt er von Sch. 20 Rthlr.

Club, der, eine Gesellschaft Weimars, bestehend aus den höchsten Kreisen der Stadt. An der Spitze stand der Erbprinz. Der C. versammelte sich Donnerstags im Stadthause (s. d.). Am 19. Febr. 1801 wurde Sch. als Ehrenmitglied aufgenommen. Legationsrath Vertuch theilte ihm am 22. Febr. seine Wahl mit. Vgl. Urk. 295, wo auch die Liste der Mitglieder mitgetheilt ist. Sch. war nach dem Cal. am 5. März 1803 im C.

Coadjutor, f. Dalberg.

Condorcet, Entwurf eines historischen Gemäldes der Fortschritte des menschlichen Geistes. Ein Nachlaß, übersetzt durch Dr. C. L. Bosselt (s. d.), Tübingen 1796 bei Cotta. Sch. erhielt das Buch von Cotta geschenkt am 2. Nov. 1795. Vgl. SchWB. Nr. 106. Vgl. Blätter f. lit. II. 1870 S. 654.

Conrad, M. aus Tübingen, Gedichte an Sch. am 19. Decbr. 1796. S. Gedichte.

Conz, Karl Phil., geb. 1762 zu Lorch, Sch.s Jugendspiele, 1793 Diaconus zu Baihingen, 1798 zu Ludwigsburg, 1804 Professor der klassischen Literatur in Tübingen, gest. 1827. — Den 7. Aug. 1795 wird zuerst ein Brief von C. notirt. Unter dem 18. Jan. 1796 ist verzeichnet ein Almanach an C. Vgl. SchWB. 129. Den 24. Juni 1796 schrieb C. an Sch.; er sandte wohl seine Beiträge zum Xenienalmanach. Vgl. SchWB. S. 197. Den 23. Juni 1797 folgte wieder ein Brief von C.; am 22. Nov. 1797 erhielt Sch. von C. vermuthlich das Empfehlungs-

schreiben für Kapf (f. d.), das SchGB. S. 257 mitgeteilt ist. Den 25. Juni 1798 langten Gedichte von C. an; vermuthlich war darunter „Der Liebesjuruf“ im *Musen-almanach* 1799. Vgl. SchGB. 496 u. Dünker, Erl. dazu S. 168. Den 3. Juni 1799 schrieb C. wieder; am 3. Mai 1800 sandte er Gedichte. Den 9. Juli 1802 ist der letzte Brief von C. verzeichnet. Ein Brief an C. ist nicht vermerkt. Unter den fehlenden Briefen von C. werden wohl einige unter den in Hörners Auktionskatalog XLII Nr. 1000 ff. verzeichneten zu finden sein.

Cordemann, Schauspieler in Weimar. Durch C. schrieb Sch. an Jffland u. Stein (f. d.) am 15. April 1804. Zwei Briefe von C. an Sch. in Theaterangelegenheiten (Rolle des Don Carlos) stehen bei UrI. 426. (S. Jffland.)

Cordes, Franz, aus Glandorf im Dänabrückischen, geb. 1773, gest. 1807 in München, sandte am 10. Juli 1797 Sch. Gedichte. Im *Musen-almanach* 1798 fanden davon die Gedichte „Lebenwohl!“ u. „Macht der Sinne“ Aufnahme. Vgl. SchGB. II², 288.

Corsen, Die, Schauspiel in 5 Akten von Kogebue, wurden am 17. Okt. 1803 u. 5. Nov. 1804 aufgeführt.

Cosarara, oder Lilla, oder Schönheit u. Jugend, Oper in 2 Akten von Martini, wurde am 20. April 1803 aufgeführt.

Cotta, J. F., 1764—1832, studirte Jus, war dann Hofgerichtsadvokat in Lüdingen, u. übernahm im Jahr 1787 die väterliche Buchhandlung dafelbst, die er zu hoher Blüthe brachte.

Der Briefwechsel mit Sch. begann im Jahr 1794 (1793).

Briefe von Schiller:

1795. Juli 27. fehlt. Vgl. SchGB. S. 104. Aug. 3. (2.): Bfw. 84 (Michaelis u. Dr. Erhardt betreffend). 14. (9.): Bfw. 86 (Horen). 21.: Bfw. 89 (Horen). Aug. 28. fehlt: Bfw. S. 113, 5. Septbr. 4. (3.). 7. 18. 25. 28.: Bfw. 91, 93, 96, 98, 99 (Horen, Almanach). Okt. 2. 5. 16.: Bfw. 100, 102, 104 (Horen). 26. fehlt. Vgl. Bfw. S. 126, 1. Okt. 30.: Bfw. 108 (Horen). Nov. 2. 13. 16. 20. 23. 27.: Bfw. 109, 112, 113, 116, 117, 119 (Horen). Dec. 11. 21. 28.: Bfw. 120, 122, 124 (Horen).

1796. Jan. 4. 8.: Bfw. 125, 127 (Horen). Jan. 18.: Bfw. 129 (Almanach, Sammlung von Sch.s Schauspielen). Jan. 22.: Bfw. 130. Febr. 5. 8. 12. 19.: Bfw. 133 bis 136 (Horen, Almanach). Febr. 22. fehlt: Bfw. S. 158, 3. Febr. 26.: Bfw. 140 (Horen). März 7.: Bfw. 143 (Horen, Sch.s

Vater, Michaelis). März 14.: Bfw. 145 (Kenien). März 18. fehlt: Bfw. S. 166, 1. März 21.: Bfw. 147 (Horenabrechnung). März 30. (29.) April 22.: Bfw. 149 f. (Horen). [April 25.: Bfw. 151 Bücherbestellung.] Mai 2. 18. fehlen: Bfw. S. 170. Juni 3. fehlt: Bfw. S. 172, 3. Juni 6. 15.: Bfw. 154 f. (Horen, Almanach). Juni 22. 29. fehlen: Bfw. S. 175. Juli 6. 8. 13. 22.: Bfw. 160—163 (Horen). Aug. 1. 15. 19.: Bfw. 164, 168, 169 (Almanach). Aug. 31. (30.): Bfw. 171 (Horen, Almanach). Septbr. 7. 16.: Bfw. 174, 176 (Horen, Almanach). Septbr. 21. 30. fehlen: Bfw. S. 198. Okt. [5.] 12. 26. 31.: Bfw. [177], 178, 180, 182. (Horen, Almanach). Nov. 2. 5. 9.: Bfw. 183 f. (Horen, Almanach). Nov. 11. fehlt: Bfw. S. 208, 3. Nov. 16. (nicht 15.): Bfw. 186 (Horen, Almanach, Don Carlos). Nov. 23.—25. fehlen: Bfw. S. 214. Nov. 30.: Bfw. 190 (Horen, Almanach, Wallenstein). Dec. 2. 14. fehlen: Bfw. S. 214 u. 223, 3. Dec. 16.: Bfw. 193 (wegen 20 Carolin für „Agnes von Lillien“). Dec. 17. (Zahlung) 30.: Bfw. 195 (Horen).

1797. Jan. 2. 20.: Bfw. 196, 198 (Horen). Febr. 1. 3.: Bfw. 201 (Almanach, Wallenstein, Horen). Febr. 6.: Bfw. 202 (Vorschuß wegen des Gartenhauses betr.). 15. 24.: Bfw. 205 (Dank für Coittas Ausbülfe, Wallenstein). März 15. fehlt: Bfw. S. 236, 4. April 3. fehlt. Vgl. Bfw. S. 237, 3. April 5. (4.): Bfw. 207 (Luitung für den Vorschuß). April 7.: Bfw. 208 (Horen). April 12. fehlt: Bfw. S. 239, 3. Mai 3. 5. 10. fehlen: Bfw. S. 240, 2. Mai 11. 12.: Bfw. 211 (Carlos). Mai 20. fehlt: Bfw. S. 241. Mai 31. Mscrpt.: Bfw. S. 243, 4. Juni 14. Mscrpt. Juni 16.: Bfw. 215 (Almanach, Horen). Juni 30. Juli 5. 7. 21.: Bfw. 216 f. (Prolog, Horen, Goethe). Aug. 4. fehlt: Bfw. S. 248, 2. Aug. 11. 18. 30.: Bfw. 220—222 (Horen). Sept. 8. 13. 15.: Bfw. 224—226. Sept. 22. 27.: Bfw. 228—230 (Horen, Almanach). Okt. 2.: Bfw. 231 (Horen). Okt. 11. fehlt. Okt. 20. 30.: Bfw. 235 f. (Carlos, Horen für 1798?, Wallenstein). Nov. 10. 15. 22.: Bfw. 240 f. (Horen, Räuber, Wallenstein, Geldvorschuß). Dec. 8.: Bfw. S. 275, 3. Dec. 15.: Bfw. 246 (Almanach). Dec. 20.: Bfw. 248 (wegen Geld). Dec. 22.: Bfw. 249 (Almanach). Dec. 25.: Bfw. 251 (Dank für das Geld, Horen).

1798. Jan. 5. 10.: Bfw. 253 f. (Horen, Wallenstein, Cottas Weltkunde). Jan. 24.: Bfw. S. 285, 4. Febr. 12.: Bfw. 257

(Horen, Weltkunde). März 2. Mscrpt. 5. 28.: Bfw. 259, 261 (Wallenstein, Carlos, Goethe, Propyläen). April 13. [30.]: Bfw. 264 (Horen) [265] (Carlos). Mai 17. Versuch. 30.: Bfw. 268 (Propyläen). Juli 4. [17.]: Bfw. 270 [271] (Almanach, Horen). Aug. 17. [26.]: Bfw. 272 [273] (Almanach). Sept. 5. 26.: Bfw. 274, 276 (Almanach, Wallenstein). Sept. 27. 28. (S. 70 des Cal.) Dkt. [4.] 17. ohne Brief, [19. 26.] 29.: Bfw. [277, 280 f.] 282 (Almanach, Wallenstein). Nov. 11. ohne Brief, 23. (21.): Bfw. 285 (Wallenstein, Almanach). [Dec. 16.: Bfw. 287.]

1799. Febr. 11. (10.) 20. 22.: Bfw. 289 f. April 13. [25.]: Bfw. 294 [295] (Almanach). Mai 2.: Bfw. S. 337, 4. Juni 7. 14.: Bfw. 297 f. [Juli 5.: Bfw. 301.] Aug. 12. (10.): Bfw. 302 (Propyläen, Wallenstein, Tell). Dkt. 16.: Bfw. 304 (Bell, Maria Stuart, Almanach, Wallenstein). Nov. 1. 18.: Bfw. 306, 308 (Almanach, Wallenstein). Dec. 6. 8.: Bfw. 309 (Wallenstein).

1800. [Jan. 12.: Bfw. 312. (Im Bfw. steht irrthümlich 169; 313 ist ganz ausgefallen.) Febr. 5.: Bfw. 317. [März 24.: Bfw. 320. April 11.: Bfw. 323.] April 20. fehlt: Bfw. S. 386, 2. Mai 3. (Versuch). Mai 9.: Bfw. 325. Mai 24. (Versuch). Juli [10.: Bfw. 329]. 29.: Bfw. 330 (Maria Stuart). Aug. 29.: Bfw. 334 f. (Maria Stuart). Aug. 31.: Gedichte an Cotta. [Sept. 4. 25.; Dkt 20.; Nov. 24.: Bfw. 336, 340, 343, 346.]

1801. Jan. 8.: Bfw. 349. Febr. 5.: Bfw. 352 (Maria Stuart, Uebersetzung). April 26.: Bfw. S. 429. Mai 11. fehlt: Bfw. S. 430, 1. Mai 16. (Cotta in Wetmar). Juni 19. [22.] 29.: Bfw. 357—359 (Maria Stuart). Sept. 22.: Bfw. 360. Dkt. 13.: Bfw. 361 (Honorar). [Dec. 10.: Bfw. 363.]

1802. Jan. 3.: Bfw. 365 (Turandot). Febr. 5. 23.: Bfw. 367, 369. März 15.: Bfw. 370 (Tell). Mai 8. (Cotta durchgereift), 20. (nach Leipzig): Bfw. 372 (Goethe). Mai 29. (30.) (Rechnung). Juni 11.: Bfw. 373. (Vollmer meinte, dieser Brief sei im Cal. nicht verzeichnet, es ist aber sicher dieser, der am 9. geschrieben u. am 11. expedit wurde.) Juli [1. 9.: Bfw. 377, 379] 16.: Bfw. 380 (Erbchaft). Aug. 9.: Bfw. 382. Sept. 10.: Bfw. 385 (Erbchaft, Goethe). Dkt. 11. [24.] 29.: Bfw. 388, [390], 391 (Goethe, Theater). Nov. 29.: Bfw. 394 (Braut von Messina).

1803. Jan. 10.: Bfw. 396. Febr. [10.]

14. 20.: Bfw. [398]—400 (Braut von Messina). März 14. 28.: Bfw. 404 f. (Braut von Messina). Mai 12. fehlt: Bfw. S. 486, 1. Mai 22.: Bfw. S. 487. Juni 8. 10. 20.: Bfw. 409, 410, 412 (Braut von Messina). [Aug. 9.: Bfw. 414.] Sept. 12.: Bfw. 416. Dkt. 14. 28.: Bfw. 418. 420.

1804. Jan. 5.: Bfw. 422 (Tell). März 30.: Bfw. 424 (Tell). Mai 23. 28.: Bfw. 425 f. (Berlin, Tell). Juni 1. 4. 8. 15. 27.: Bfw. 428 f., 432, 435 (Tell). Bfw. S. 515, 4 ist falsch; vgl. Nr. 429. Juli 16. 27.: Bfw. 437 f. (Aug.). Aug. 3. 10. 17.: Bfw. 440 f. (Aug. 24. fehlt; vgl. Aug. 31.: Bfw. 443. Sept. 6.: Bfw. 444 (Tell). Dkt. 19. [22.]: Bfw. 449 f. Nov. 21.: Bfw. 453 (Huldigung der Künste). Dec. 14. 24.: Bfw. 455, 457 (Theater).

1805. Jan. 7. 18.: Bfw. 460 f. (Theater, Phädra). Febr. [3.: Bfw. 462] 11. fehlt, 25. 28.: Bfw. 464 f. (Theater, Huldigung der Künste).

An Schiller:

1795. Juli 20. 24.: Bfw. 79 f. (Horen). Aug. 1. (Horen). 7. (2 Br.): Bfw. 82 f. (Horen). 17. 19. [17.] 31. (Subscribentenliste): Bfw. 85, 87 f. Sept. 4. 18. (2 Br.) 28.: Bfw. 90, 92, 94 f. (Horen). Dkt. 3.: (Horen). Dkt. 5. 23. 28. 30.: Bfw. 97, 103, 105 f. (Horen). Nov. 2. 9. 16. 20. 25. 27.: Bfw. 107, 101 (vgl. 112), 110 f., 114 f. (Horen). Dec. 7.: Bfw. 118 (Horen). 14. u. 16. fehlen: Bfw. S. 142. 28.: Bfw. 121 (Horen).

1796. Jan. 1. 6. 15. 18. 23. 25.: Bfw. 123, 126, S. 149, 1, 128. Jan. 29. fehlt. Febr. 1.: Bfw. 131. Febr. 5. fehlt: Bfw. S. 151. Febr. 7. ohne Br.: Bfw. S. 151, 1. Febr. 12.: Bfw. 132 (Almanach, Horen). Febr. 15. 24. fehlen: Bfw. S. 157, 2. März 2. 5. 7. 14. 21. 31.: Bfw. 138 f., 141 f., 144, 146 (Horen, Almanach). April 10.: Bfw. 148. April 11. (Horen-Paf.). 28. fehlt: Bfw. S. 170. Mai 27.: Bfw. 152. Juni 4.: Bfw. 153 (Horen). Juni 13. (Flora), 17. fehlt: Bfw. S. 175. Juli 1. 4. fehlt, 8. 18.: Bfw. 156—159 (Almanach, Horen). Der dritte Brief vom 18. fehlt: Bfw. S. 179, 2. Aug. 15. (2 Br.), 19.: Bfw. 165—167 (Horen, Almanach). Aug. 27. fehlt: Bfw. S. 187, 2. Sept. 2. 7.: Bfw. 170, 172. Sept. 16. fehlt: Bfw. S. 196, 1. Sept. 23.: Bfw. 175. Dkt. 3. 7. fehlen: Bfw. S. 198. Dkt. 21.: Bfw. 179 (Horen, Almanach). Nov. 7. 21.: Bfw. 181, 185 (Kenien, Horen). Nov. 23. fehlt: Bfw. S. 214. Nov. 25. 30.: Bfw. 187 f. (Horen, Almanach). Dec. 5.: Bfw. 189

(Horen, Don Carlos). Dec. 10.: Musika-
lien, welche? vgl. Bfw. S. 214. Dec. 12.
(3 Sendungen): Bfw. 191 (nur ein Brief
vorhanden). Dec. 19.: Bfw. S. 221, 3.
Dec. 23.: Bfw. 192 (Horen, Almanach,
Wallenstein).

1797. Jan. 2. 9. (Horen-Pakete). 18.:
Bfw. 194, 197 (Horen, Almanach). Jan.
18., vielmehr 20. (f. die Berichtigung), also
ein zweiter Brief, fehlt: Bfw. S. 226, 4.
Jan. 30. (Poffelt, Annalen ohne Br.): Bfw.
S. 227, 1. Febr. 3. 6. 20. 24. 27.: Bfw.
199 f., 203 f. (Horen, Almanach, Wallen-
stein). Die 1430 fl. 47 Kr. in Nr. 204
sind rund als 800 Thlr. notirt. März 3.
15. fehlt: Bfw. S. 236, 4. April 5. 17.
fehlt. 21.: Bfw. 206, 209 u. Note 2.
Mai 1. 17. 25.: Bfw. 210, 212, 213. Mai
26.: Cotta in Jena. Mai 29. (Hore IV):
Bfw. S. 243. Juni 12. fehlt: Bfw. S. 243.
Juni 16.: Bfw. 214 (Horen, Almanach).
Juni 21. u. 26. fehlen: Bfw. S. 245. Juli
2. 14. 18. fehlen: Bfw. S. 245. Juli 19.
(Horen-Pakete). Juli 24.: Gedrucktes? Im
Bfw. findet sich nichts darüber. Aug. 11.:
Bfw. 218. Aug. 15. (16.) fehlt: Bfw.
S. 248, 2. Aug. 18.: Bfw. 219. Aug.
30. (Horen-Pakete). Sept. 1. fehlt: Bfw.
S. 251, 4. Sept. 4. (Landtags-Verhandl.,
vgl. Bfw. S. 239, 2) ohne Brief(?). Sept.
8.: Bfw. 223 (Wallenstein). Sept. 16.
(Horen-Pakete), vgl. Bfw. S. 256, 2 (228)
u. S. 684. Sept. 18. 23. 25. 27. 30.
fehlen, außer 27.: Bfw. S. 254 u. Nr. 227.
Okt. 2. 11. 16. 20.: Bfw. 229, 232 bis
234 (Almanach, Goethe). Okt. 28. 30. feh-
len: Bfw. S. 266, 1. Nov. 1. fehlt: Bfw.
S. 266, 1. Nov. 10. 17.: Bfw. 237 f.
(Theater, Horen, Wallenstein). Dec. 4. 6. 18.:
Bfw. 242—245 (Horen, Almanach). Dec.
22. 24. fehlen: Bfw. S. 275, 2. Dec. 29.:
Bfw. 247 (Horen).

1798. Jan. [1.] 5. 8.: Bfw. [S. 280]
250. 252. Jan. 12. fehlt: Bfw. S. 280.
Jan. 22. 26.: Bfw. 255 f. (Horen, Alma-
nach, Weltkunde). März 5. 24. [28.]: Bfw.
258, 260 [262] (Weltkunde, Wallenstein).
April 12. (Horen-Pakete), 18.: Bfw. 263
(Goethes Propyläen). April 30. fehlt: Bfw.
S. 291, 1. Mai 12. fehlt: Bfw. S. 292,
ebenso Mai 14.: Bfw. S. 292. Mai 28.
[25.]: Bfw. 266 [267]. Juni 12. (Horen-
Pakete), 18.: Bfw. 269 (Goethe). Juni 22.
u. 29. fehlen: Bfw. S. 302, 3. Zum Juli
vgl. Bfw. S. 305. Aug. 6. 13. 20. feh-
len: Bfw. S. 305. Sept. 15. fehlt: Bfw.
S. 307, 2. Sept. 19.: Bfw. 275. Okt. 2.
9. fehlen: Bfw. S. 314, 2. Okt. 17. (2 Br.):

Bfw. 278 f. (Almanach, Wallenstein). Okt.
26. fehlt: Bfw. S. 322, 2. Nov. 12. 16.
18.: Bfw. 283 f. (Almanach). Nov. 17.
23. fehlen: Bfw. S. 327, 3. [Dec. 6.:
Bfw. 286. Dec. 26. fehlt: Bfw. S. 331, 1.]
1799. Febr. 1. fehlt: Bfw. S. 331, 1.
Febr. 13.: Bfw. S. 288. März 1.: Bfw.
291. März 13. fehlt: Bfw. S. 333, 3.
März 22.: Bfw. 292. April [5.: Bfw. 293]
29. fehlt: Bfw. S. 337, 3. Mai 27.: Bfw.
296. Juni 5. fehlt: Bfw. S. 237, 5 u.
342, 5. Juni 24. [25.]: Bfw. 299 [300].
Sept. 2.: Bfw. 303 (im Bfw. steht verdruckt
167, statt 303) (Bell., Piccol.). Sept. 10.
fehlt: Bfw. S. 347, 3. Nov. 4. 8.: Bfw.
305, 307 (Wallenstein, Bell.). Dec. 20.
[18.]: Bfw. 310 [311] (Wallenstein, Alma-
nach).

1800. Jan. 20. 23. fehlen: Bfw. S. 366,
3. Jan. 31.: Bfw. 314. Febr. 1. 4. [9.]:
Bfw. 315 f. [318] (Wallenstein). [März 14.:
Bfw. 319.] April [4. 7.] 25.: Bfw. [321 f.]
324. Mai 17. fehlt: Bfw. S. 387, 2. Juni
[3.] 26.: Bfw. [326] f. (Abrechnung). Juli
1. fehlt: Bfw. S. 388. Juli 10.: Bfw. 328
(Matthisson). Juli 24. fehlt: Bfw. S. 391,
1. u. 2. Aug. 14. 18.: Bfw. 331 f. (Maria
Stuart, Theater). Sept. 4. 12. 19. [19.
28.]: Bfw. 333, 337 f. [339 f.] (Maria Stuart,
Wallenstein). [Okt. 10.: Bfw. 342.] Nov.
[7.] 25.: Bfw. [344] f. (Wallenstein). Dec.
20.: Bfw. 347 (?) (Maria Stuart, Mac-
beth).

1801. Jan. 7.: Bfw. 348 (Almanach).
Febr. 4. [4.] 27.: Bfw. 350 [f.], 353 (engl.
Maria Stuart). Mai 7. 14.: Bfw. 354 f.
Den 16. Mai kam C. nach Weimar. Juni
18.: Bfw. 356 (engl. Maria Stuart). Juli
13. 16. (24. 28.) u. Sept. 28. fehlen: Bfw.
S. 433. Okt. 8. fehlt: Bfw. S. 436, 1.
Nov. 5.: Bfw. 362 (Honorarbestimmung).

1802. Jan. 8.: Bfw. 364. Febr. 4.: Bfw.
366 (Turandot). Febr. 19. fehlt: Bfw.
S. 447, 2. Febr. 22.: Bfw. 368 (Goethe,
Propyläen). April 5. fehlt: Bfw. S. 449,
2. April 19.: Bfw. 371 (Tell). Mai 24.
(aus Leipzig) fehlt: im Bfw. gar nicht er-
wähnt. Mai 29. Cotta in Weimar: Bfw.
453, 4 u. 455, 2. Juni 21.: Bfw. 374.
Juli 1. 5. 15.: Bfw. 375 f., 378. Aug.
16.: Bfw. 381. Aug. 31. (Zahlung). Sept.
9. 20. [16.]: Bfw. 383 f. [386] f.
(Erbchaft). Okt. 6. fehlt: Bfw. S. 470, 1.
Okt. 29.: Bfw. 389. Nov. 1. f. Böhme.
Nov. 15. 18.: Bfw. 392 f. (Theater, Braut
von Messina). Dec. 22.: Bfw. 395 (Braut
von Messina, Theater).

1803. Jan. 17. fehlt: Bfw. S. 479, 2.

Febr. 1.: Bfw. 397 (Braut von Messina, Theater). Febr. 19. fehlt: Bfw. S. 431, 6. [Febr. 21.: Bfw. 401.] März 7. 14.: Bfw. 402 f. (Braut von Messina). April 8.: Bfw. 406 (Braut von Messina). April 26.: Cotta in Weimar: Bfw. 486, 1. Mai 17.: Bfw. 407. Mai 21.: Cotta in Weimar: Bfw. S. 436. Juni 17.: Bfw. 408 (?). Juni 18. fehlt: Bfw. S. 489, 2. Juni 28.: Bfw. 411 (Braut von Messina). Juli 14. 18. fehlen: Bfw. S. 490, 2. Juli 28.: Bfw. 413 (Wein). Aug. 30. fehlt: Bfw. S. 493, 2. Sept. 19.: Bfw. 415. Okt. 5. 31.: Bfw. 417, 419. Nov. 21.: Bfw. 421 (Allg. 3tg.).

1804. Jan. 26.: Bfw. 423 (Zell). April 19. fehlt: Bfw. S. 508. April 22.: Cotta in Weimar. Mai 21.: Bfw. S. 508. Juni 5. 21. 22. 26.: Bfw. 427 (?), 430 f., 433 (Zell, Poffel's Tod). Juli 16. (2 Br.): Bfw. 434, 436 (Zell). Juli 27. (Correktur). Aug. 10. fehlt: Bfw. S. 523, 7. Aug. 17.: Bfw. 439. Aug. 23. u. 30.: (Correktur, Briefe fehlen): Bfw. S. 526, 1. Sept. 3. fehlt: Bfw. S. 526, 1. Sept. 6. 24.: Bfw. 442, 445. Okt. 8. (Zell). 17. 22.: Bfw. S. 531, 1. Nr. 446—448 (Zell). Nov. 5. 7.: Bfw. 451 f. Nov. 20.: vgl. Bfw. 453. Dec. 13. [23. 24. 28.]: Bfw. 454 [456, 458 f.] (Huldigung der Künste).

1805. Jan. 28. fehlt: Bfw. S. 550, 5. Febr. 11.: Bfw. 463 (Theater). Febr. 16.: Bfw. 551, 3. März 19.: Bfw. 466 (Theater, Huldigung der Künste). [April 26.: Bfw. 467.]

Cour: 30. Aug. 1803 (König von Schweden in Weimar). Ferner am 3. Jan., 23. Okt. u. 11. Nov. 1804.

Crusius, Buchhändler in Leipzig, Verleger von Sch.'s Niederländischer Geschichte, Geschichte der merkwürdigsten Rebellionen etc., den kleineren prosaischen Schriften u. den Gedichten. Der erste Brief ist vom 5. Okt. 1795. Sch. schrieb über den Verlag seiner kleinen prosaischen Schriften u. Gedichte. Westermanns Monatshefte 1875, Mai. C. antwortete am 10. (8.) zustimmend. GB. 92. Darauf erwiderte Sch. am 12.; der Brief fehlt. GB. S. 148. Ebenso fehlt Sch.'s Brief vom 18. Jan. 1796. Nun ist eine Lücke im Briefwechsel. Erst vom 16. (15.) Okt. 1799 ist wieder Nachricht vorhanden. Sch. melbete C., daß er in 14 Tagen das Mscrpt. erhalte. Diezmann, Goethe-Schiller-Museum 128. GB. 142. C. antwortete am 4. Nov. (30. Okt.). GB. 143. Sch. erwiderte am 29. Nov. (fehlt im Cal.): Katalog von List u. Francke

1869, S. 83, u. am 6. Dec.; fehlt. GB. S. 218.

Den 22. Jan. 1800 (fehlt im Cal.) sandte Sch. eine Zeichnung von Prof. Meyer zu den Gebichten ab. Westermanns Monatshefte 1890, S. 138. Den 30. erwiderte C.; fehlt. GB. S. 218. [26. Febr. an Sch. GB. 145.] Den 13. (6.) u. 15. (14.) Mai C. an Sch., die Gebichte betreffend. GB. 152, 154. Den 29. Aug. von Sch., den 4. Sept. an Sch.; fehlen. Den 4. Dec. (fehlt im Cal.) von Sch., Niederl. Geschichte und Honorar betreffend. GB. 169. Den 15. folgten 36 Karolin von C., am 18. sandte Sch. die Quittung. GB. 168. Am 22. (19.) Dec. an Sch., die Niederl. Geschichte betreffend. GB. 169. [Dec. 25. von Sch. Antwort. GB. 170.]

Den 9. (7.) Jan. 1801 sandte C. 30 Bthlr. GB. 172. Den 15. dankte Sch. u. sandte Mscrpt. GB. 173. Am 26. Febr. ging wieder Mscrpt. ab. [21. April an Sch. Aushängebogen der Niederl. Geschichte. GB. 182.] Juli 20. (18.) an Sch. Exemplare der Niederl. Geschichte. GB. 185. [Am 11. Sept. theilt Sch. von Dresden aus mit, daß er nach Leipzig zu C. kommen werde. GB. 189.] Am 18. Sept. empfing Sch. noch 68 Rthlr. Saldo für die Niederl. Geschichte. 1802: Febr. 11. von Sch. (Hauskauf betreffend); fehlt. GB. S. 285. Febr. 19. (16.) an Sch. Antwort. GB. 205. Mai 3. (2.) wünscht Sch. Geld für den Hauskauf. GB. 212. C. schießt am 24. (22.) Mai 74 Karolin. GB. 215. Sch. dankt an demselben Tage. GB. 216.

Am 13. (8.) Jan. 1803 an Schiller, betr. Ausgabe der Gedichte. GB. 226. Sch.'s Antwort vom 20. Febr. fehlt. GB. S. 302. An Sch. 8. März fehlt; von Sch. 10. März (Honorar u. Gedichtausgabe betreffend). GB. 230; Westermann, Monatsh. 1873, S. 446. März 17. u. 31. an Sch. fehlen, ebenso April 4. von Sch. Juni 12. (5.) C. an Wolzogen für Sch. 25 Karolin. GB. 233. Juli 11. an Sch. 13 Rthlr. Saldo. Okt. 3. von Sch. (Gebichte I. Theil.) GB. 236; Westermann 1873, S. 447.

1804. Febr. 2. fehlt. 6. von Sch. Schnorr's Zeichnung zu der Glode u. Anfrage, betr. die geplante Prachtausgabe der Gedichte. GB. 239; Westermann a. a. D. Febr. 14. u. März 19. fehlen. April 21. an Sch. (Anfrage Gedichte betr.) fehlt. 23. von Sch. Antwort GB. 245. Juni 18. an Sch. 253 Rthlr. Sch. dankt dafür am 25. (24.) u. macht Angaben, betreffend die Prachtausgabe der Gedichte. GB. 247; Westermann a. a. D.

§. 448. Juli 12., Aug. 10. u. Nov. 20. fehlen. C. wünschte wohl darin Mscrpt. Nov. 22. (21.) sendet Sch. Mscrpt. u. theilt mit, daß er das Mscrpt. zur Prachtausgabe mit nächster Montagspost (26.) schicken werde. GB. 248; Westermann a. a. D. 448. Leider kam die Ausgabe nicht zu Stande. Im letzten vorhandenen Briefe (von Sch.) vom 24. Jan. 1805 (GB. 254; Westermann a. a. D.) ist die Rede davon, daß Götschen, der den Druck übernehmen soll, erst in einem halben Jahre damit beginnen kann. So harret das Mscrpt. noch immer des Druckes. Vgl. darüber den trefflichen Aufsatz Kettners in Seufferts Vierteljahrsschrift f. Lit. u. G. (1890) III, 128 ff.

Aus dem Briefwechsel fehlen noch die Briefe vom 13. Dec. 1804 u. 21. Jan. u. 11. Febr. 1805. Ueber den auch noch über das Jahr 1805 hinaus beabsichtigten Verlag Sch.s bei C. geben die Kalender-Auszeichnungen S. 179 ff. Aufschluß.

Nach dem Tode Sch.s hatte noch seine Wittwe mit C. Differenzen wegen der 3. Auflage der Gedichte. Vgl. Archiv XIV, 292.

In Börners Autographenkatalog XLII, Nr. 1004 sind 3 Briefe von C. an Sch. aus den Jahren 1792—1800 verzeichnet.

C. St. (?) mit Gedichten an Sch. den 23. April 1800; fehlt.

Curfürst, f. Dalberg.

D a c h e r ö d e n, vielmehr Dacheröden, Herr v., ehemaliger preussischer Kammerpräsident, lebte in Erfurt. Seine Tochter Karoline wurde W. v. Humboldts Gemahlin. Vgl. Sch. u. Lotte I, 118. Den 21. Nov. 1795 erhielt Sch. einen Brief von ihm, der fehlt, u. am 19. Okt. 1796 ebenso nebst 200 Rthlrn.; der Brief fehlt ebenfalls. Der Zweck der Geldsendung ist nicht bekannt.

Dalberg, Carl v., Schillers großer Gönner u. Verehrer, der Bruder des Mannheimer Intendanten, war 1787 Coadjutor von Mainz, 1802 Kurfürst von Mainz u. Erzkanzler des deutschen Reichs, dann Erzbischof von Regensburg u. Fürstprimas des Rheinbundes; er starb 1817. Der Verkehr u. der Briefwechsel mit D. war ein sehr reger; fast in allen 11 Jahrgängen des Cal. kommt der Name D. vor. Der erste Brief ist vom 29. Juli 1795. Er stammt aus Erfurt vom 25. Juli. D. suchte Sch. einen Ruf bezw. eine Unterstützung vom Fürstbischof von Würzburg zu verschaffen. Url. 133. Sch. antwortete

am 3. Aug.; fehlt. Er sandte vermuthlich das neueste Horenstück mit; dasselbe wird wohl auch am 31. der Fall gewesen sein. Dabei wird natürlich auch die Würzburger Angelegenheit erörtert worden sein. Den 7. (5.) Sept. schrieb D. über die Gedichte in den Horen. Der Brief ist abgedruckt in Sch.s Leben von Karoline v. Wolzogen (Cotta'sche Bibl. der Weltliteratur) S. 213. Den 5. Okt. schickte Sch. das IX., den 4. Nov. das X. Horenstück; B. fehlt. D. erwiderte darauf am (6. u.) 13. (12.) Nov. Sch.s Leben S. 213 f. Den 9. Dec. erhielt D. das XI. Horenstück, am 8. Jan. 1796 das XII. Den 18. ist ein Brief von D. verzeichnet; es scheint der in Sch.s Leben S. 215 vom 16. (ohne Monat) datirte zu sein. Den 1. Febr. wurde der Almanach an D. gesandt, was Sch. schon am 25. Jan. beabsichtigt hatte (f. die Ergänzung); den 3. Febr. die Horen I. Stück 1796. D. dankte am 29. (27.) Febr. (Url. 142) u. schickte am 1. März „12 Bouteillen Rheinwein“. Den 4. schrieb Lolo an D.; ob in Betreff der Würzburger Angelegenheit bezw. Anstellung Sch.s, bei der sie selbst auch eine Verwendung finden sollte (Hofdame?), wie (Url. S. 237) wohl ohne Grund vermuthet wird, ist fraglich. Sicherlich dankte sie für den Wein, was Sch. selbst erst am 7. mit der Sendung der II. Hore that. Am 21. (20.) schrieb D. an Lolo, er danke für ihren u. Sch.s Brief u. stellte einen Besuch in Aussicht, da er nach Schwaben reise und vielleicht durch ihre Gegend komme. Archiv, ungedruckt. Den 22. April folgte eine neue Sendung Horen; am 18. (11.) Mai dankte D. Sch.s Leben S. 214 f. Den 27. schrieb Sch. wieder an D., u. den 4. Juli schickte er wieder Horen, für welche D. am 29. dankte. Den 17. Okt. schickte Sch. den Almanach von 1797 an D.; dieser dankte am 7. (6.) Nov. u. sandte am 19. 24 Bouteillen Wein „zum Präsent“. Darauf sandte Sch. mit seinem Dankeschreiben am 23. Nov. die IX. u. X. Hore u. am 16. Jan. 1797 die XI. u. XII. D. schickte am 30. (28.) Jan. ein Dankeschreiben Url. 168. In einem Brief vom 25. März 1797 (fehlt im Cal.) beklagt D. Sch.s Unwohlsein u. freut sich der Horen, besonders der Agnes v. L., in der er das Bild von Charlotte Sch. erblickt (Archiv, ungedruckt). Den 4. Okt. verzeichnet der Cal. einen Belinalmanach (1798) an D. Dieser zeigte am 22. (21.) Nov. den Empfang an. Url. 181. Dann folgt erst wieder am 29. Okt. 1798 ein Schreiben. Sch. sandte an diesem Tage

den Almanach 1799 ab, wofür D. am 23. (12.) Nov. dankte. Urk. 196. Im Jahr 1799 ist nichts verzeichnet.

Den 31. Aug. 1800 verzeichnet der Cal. je ein Belinegemplar vom Wallenstein u. den Gedichten an D.; abgesandt wurden die Exemplare schon am 29. Der 31. gibt eine Zusammenstellung von sämtlichen Exemplaren, die Sch. verschenkte. Ds. Dankschreiben ist vom 15. Sept., es ist vermuthlich der im Cal. unter dem 3. Okt. verzeichnete Brief. Der Brief blieb bei D. vermuthlich noch einige Zeit liegen, ehe er abgesandt wurde.

Das nächste Schreiben von Sch. ist erst vom 6. Aug. 1802; fehlt. D. erwiderte darauf am 1. Sept. (28. Aug.) 1802. Sch.s Brief hat ihn „unaussprechlich gefreut“. Er hofft „Teutschlands Dank dem ersten teutschen Dichter dereinst entrichten“ zu können. Charl. v. Sch. I, 294. Den 7. Jan. 1803 folgte den Worten die That. D. sandte anonym 650 Rthlr. Vgl. Sch. u. Lotte III, 195, 1. Sch. dankte am 17. (fehlt) u. sandte am 11. Febr. im Mscrpt. Die Braut von Messina. Sch. u. Lotte III, 195, 2. D. dankte am 10. (3.) März. Charl. v. Sch. I, 294. Am 15. Aug. wurde „Der Graf von Habsburg“ an D. abgesandt. D. schrieb darauf am 5. Okt. (29. Sept.) sehr erfreut über den Grafen von Habsburg, der „erhaben u. unaussprechlich schön“ sei. Urk. 395. Den 10. folgte — wieder anonym — noch ein anderer Dank in Gestalt von 620 Rthlrn. Vgl. Sch. u. Lotte III, 195, 1 u. Charlotte v. Sch. I, 293 f.; desgl. SchCB Nr. 418 f. Sch. dankte am 21. Okt.; fehlt. Den 25. April 1804 sandte er den Tell im Mscrpt. mit den bekannten schönen Widmungstrophen. Den 8. Juni folgte Ds. Empfangschreiben (vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1007), und darauf am 22. 1085 Wiener Gulden = 542 Rthlr. 12 Gr. Den 2. Juli dankte Sch. und fragte, ob D. auch die gedruckte Widmung des Tell annehme, wie aus dem Brief von D. vom 12. (6.) hervorgeht, in welchem er schreibt: „Schillers erhabene Muse huldige der Tugend, und keinen Sterblichen.“ Charl. v. Sch. I, 294 f.; vgl. SchCB S. 513, 2 u. 523, 1. Der letzte Brief von Sch. ist vom 12. April 1805. Sch. sandte damit das Vorspiel (Die Hulbigung der Künste) u. die Bhädra ab. Ds. Antwort darauf vom 17. Mai traf Sch. bereits nicht mehr am Leben. Urk. 434.

Es fehlen also sämtliche Briefe Sch. an D.

Dalberg, F. v., Domherr zu Speier, zweiter Bruder des Coadjutors, fleißiger Componist, schickte Sch. am 23. April 1799 (im Cal. nicht verzeichnet) zwei von ihm componirte Gedichte desselben. Urk. 205. Sch. dankte am 28. Mai; fehlt. Den 2. Febr. 1801 folgte die Composition von „Thekla's Lieb“. D. fragte am 14. April bei Sch. an, ob ihm diese Musik gefalle. Urk. 302. Sch. hatte also keine Antwort gegeben u. dies scheint auch nachher nicht der Fall gewesen zu sein, wenigstens ist keine Antwort verzeichnet.

Damaratius, vielmehr Domaratus, Theaterdirector in Graz, wünschte am 10. (26. nicht 25.) Nov. 1798 den Wallenstein für sein Theater. Urk. 195; vgl. SchCB. 329, 5. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet u. nicht bekannt.

Damenkalender für 1800. Sch. erhielt diesen von Cotta am 10. Sept. 1799. Vgl. Fw. zwischen Sch. u. C. S. 347, 3.

Dannecker, J. G., Bildhauer, mit Sch. auf der Karlschule, schuf die berühmte, jetzt in der Weimarer Bibliothek befindliche Schillerbüste. Den 17. (6.) April 1796 schrieb D. über seine Thätigkeit an Sch. Speidel u. W. S. 62 f. Am 4. Juni erhielt Sch. von D. ein „medaillon“ (?). Sein Brustbild hatte Sch. schon im Jahre 1794 erhalten. Speidel u. W. S. 56 ff. Den 4. Juli (25. Juni) fragte D., ob er nicht das Brustbild für 100 Lbors in Marmor für Sch. ausführen dürfe. Speidel u. W. S. 64 f. Den 17. Dec. verzeichnet der Cal. nochmals Medaillons von D.

Daub, Professor in Hanau, sandte den 12. Nov. (28. Okt.) 1795 ein Gedicht von Seume für die Horen. Urk. 137. Von S. ist, wie es scheint, kein Beitrag in den Horen.

Decker, Buchhändler in Berlin, sendet am 26. (22.) Juli 1797 Sch. „nach dem Auftrag des Verfassers“: „Gumboldts Versuche über die gereizte Muskel- u. Nervenfasern“ (Archiv). Den 25. Aug. 1796 ist ein Einlauf von D. getilgt.

Demetrius. Zum D. entschloß sich Sch. am 10. März 1804. Vgl. SchCB. 977, 991.

Dennstädt (Hausjungfer?). Zahlungen an D. sind verzeichnet am 3. Okt. 1801, 28. Dec. 1802, 1. Jan. 1803, 1. Jan. 1805 u. im voraus eingetragen am 31. Dec. 1805.

Deserteur, Der, Oper in 3 Akten von Rossigny nach Sebaine, gespielt den

4. Febr. u. 3. März 1804 u. 12. Jan. 1805.

Desports, Kaufmann in Weimar, Mitglied des Clubs, an Sch. den 15. Aug. 1804; fehlt.

Deutschen Kleinstädter, Die, Lustspiel in 4 Akten von A. v. Koberue, aufgeführt am 7. u. 26. Nov. 1803 u. 21. Jan. 1805. Vgl. Dünzer, Uebers. u. Erl. z. SchGB. S. 235 f.

Ditmar, Professor in Berlin, lernte Sch. während seines Berliner Aufenthalts am 3. Mai 1804 kennen.

Dohm, Historiker, 1751—1820, besuchte Sch. am 6. Juni 1799. Damals war er preussischer Gesandter beim Rastatter Congreß. Vgl. an Goethe Nr. 603. Hofrath Loder (s. d.) hatte vorher bei Sch. angefragt, wann D. den Besuch machen könne. Url. Nr. 208.

Doktor und Apotheker, Der, komische Oper in 2 Akten von R. Ditters v. Dittersdorf, aufgeführt am 13. Okt. 1802.

Don Juan, Oper in 2 Akten von Mozart, Text von Brezner, gespielt am 7. Juni 1802, 15. Januar 1803, 3. Nov. 1804 und 9. Febr. 1805.

Dorfbardier, Der, komische Oper in 2 Akten von Johann Schenk, aufgeführt am 16. März u. 25. Mai 1803 u. 1. April 1805.

Dornburg, mit schönem Schloß, eine Stunde von Jena, ein Lieblingsaufenthalt Goethes (Spthigenie). Den 6. Mai 1799 war Sch. in D., ebenso am 27. Juni desselben Jahres mit Reinwalds bei Melisch (s. d.).

Drei Gefangenen, Die, Lustspiel in 5 Akten von Wolff, aufgeführt den 26. Mai, 6. Juni u. 8. Okt. 1804.

Drei Sultankinnen, Die, oder Soliman der Zweite, Oper in 2 Akten von Süßmeyer, wurde den 21. April 1804 aufgeführt.

Dresden. Des Dichters Dresdener Reise dauerte vom 6. Aug. bis 20. Sept. 1801. Anfangs wohnte er in Loschwitz, am 1. Sept. zog er nach D. selbst, am 15. reiste er wieder ab. Vgl. an Cotta 360.

Duisburg, s. Böniger u. Langer.

Dumpf (ohne Ort), Gedichte an Sch. 4. Sept. 1797. Nach D. steht noch ein unleserliches Wort (s. die Berichtigung). S. Gedichte.

E., Herr v., aus Kopenhagen, sandte den 30. Juli 1798 eine große Menge un-

brauchbarer Gedichte für den Almanach. Vgl. SchGB. 487.

Eberhardt, L. A., stud. juris in Leipzig, schickte den 11. (8.) Juni 1798 Gedichte. E. schreibt unter angenommenem Namen (Brief im Archiv).

Eccard, E. C., Pfarrer in Emmendingen, schickte am 12. Mai (26. April) 1798 Gedichte; den 13. Mai (18. April) 1799 erkundigte er sich nach dem Schicksal derselben (beide Briefe im Archiv). Die Gedichte bezeichnete Sch. Cotta gegenüber als unbrauchbar. SchGB. S. 278. Ueber E. vgl. SchGB. S. 275, 1 u. 354.

E., aus München, Virtuose auf der Violine, überbringt Körner einen Brief von Sch. am 28. Febr. 1802. Vgl. Sch's Bfw. mit R. 271.

Eduard, Amanda u. C., Roman in Briefform von Sophie Mereau (Horen 1797) sandte Sch. an Cotta am 30. Juni u. 5. Juli 1797. SchGB. S. 246, 1.

Egloffstein, Thee bei, am 17. April 1804. Ein Brief von Hofmarschall E. bei Url. 407.

Ehlers, Sänger u. Schauspieler in Weimar. Vgl. SchGB. S. 496, 3. Von Sch. 10 Bors für Cotta, 22. Mai 1803, für seine „Gefänge mit Begleitung der Chitarra“. Vgl. SchGB. S. 487. Sch. an Körner durch E., 22. April 1805. GB. 263.

Eichstädt, Prof. u. Overbibliothekar in Jena, an Sch. 20. (19.) Juni 1800. E. will des Dichters Gartenhaus in Jena miethen. Url. 254. Sch. schreibt deshalb an den alten Miether, Hufeland. GB. 155. Dieser bleibt (Url. 255) u. so muß E. zurückstehen. Sch. antwortet E., wie es scheint, erst am 2. Juli. Vgl. dagegen GB. S. 234.

Eifert, J. Eysert (vgl. die Berichtigung). Einsiedel, v., Kammerherr in Weimar, sandte Sch. den 13. (11.) Okt. 1797 seine Schrift über die Schauspielkunst. Url. 179. Den 29. Jan. 1798 schrieb Sch. an E.; fehlt. Den 5. Juni 1801 E. an Sch. Vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, 1012.

Eisenhammer, Gang nach dem, wurde fertig den 25. Sept. 1797.

Eibondofani, Operette in 1 Akt von Haug, Musik von Zumsteeg. Vgl. Url. Nr. 339. Aufführungen 1804, Dec. 3. 22.

Ekan, jüdischer Kaufmann in Weimar. Von Sch. für Waaren bezahlet am 30. Juni 1803 u. 15. Dec. 1804. Sch. bezog schon von Jena aus Tuchstoff von ihm. Vgl. an Wolzogen 27. Juni 1797. BS. II, 544.

Emigriert [er f.] Flora (an Cotta) 1797, Juni 16. Der Emigrirte ist Herr v. Bernay, Protégé u. Verehrer der Frau v. Schardt, der Schwägerin der Frau v. Stein. Sch. an Cotta 215. Dessen Aufsatz — Geschichte eines Emigranten? — erschien nicht in der Flora. Cotta an Sch. 243. Emil ist den 23. Dec. 1799 verzeichnet; darunter steht Härtel. Ob nun E. der Vorname ist zu H., oder der Name eines Geschlechts, kann ich nicht angeben. Auch findet sich kein Brief von E., so wenig wie von H.

Emilie, f. Schiller, Emilie.

Engel, J. J., 1741—1802, Erzieher Friedrich Wilhelms III. und später Direktor des Berliner Theaters, schrieb für die Horen 1795 u. 1796 „Die Entzückung des Las Casas“ u. den Anfang seines „Lorenz Stark“. Den 16. Sept. 1795 schickte er Sch. den Vor. St. (der erste Aufsatz erschien im III. St. von 1795, also vor den Calenderaufzeichnungen). Sch. schickte am 18. das Msript. an Cotta (Nr. 96). Den 21. Sept. schrieb Sch. an E.; fehlte. Er meldete wohl die Verwendung seiner Arbeit u. bat um die Fortsetzung. Am 4. Dec. schrieb er nochmals wegen der Fortsetzung. SchGB. S. 143. Den 6. Jan. (28. Dec.) 1796 folgte dieselbe; am 8. sandte sie Sch. an Cotta (Nr. 127). Der ganze Vor. St. erschien erst 1801. — Zwei Briefe von E. vom Jahre 1795 sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1013 f. verzeichnet.

Entführung aus dem Serail, Die, Oper in 3 Akten von Mozart, aufgeführt am 21. März 1804.

Epigramm, Das, Lustspiel in 4 Akten von Kosebue, aufgeführt den 29. Dec. 1802 u. 16. Juli 1803.

Epple [z.], Bauer von Rothnang (bei Stuttgart), schuldete Schillers Eltern 100 fl., welche Cotta im Auftrage von Sch. kündigte. E. schrieb an Sch. den 14. Febr. 1803; fehlte. Vgl. SchGB. 400. Mit „z.“ ist der andere Rothnanger Schuldner Umgebder bezeichnet.

Erbprinzessin, Einzug der, am 9. Nov. 1804. Vgl. Böttiger, Literarische Zustände u. Zeitgenossen II, 243 ff. S. Feuerwerk, Großfürstin, Vorspiel.

Erfurt, 24 Bouteillen Wein von E. zum Präsent: 19. Nov. 1796. Geschenk von Dalberg (f. b) wie am 1. März 1796. Nach E. gereift 30. April 1803.

Erhard, Dr. med., Mitarbeiter an der Thalia u. den Horen, von Sch. als Philo-

soph hochgeschätzt, gestorben als Obermedicinath in Berlin 1827. SchGB. S. 58, 1. Der Cal. verzeichnet zuerst ein Schreiben von E. vom 27. Juli 1795. Damals war sein Beitrag zu den Horen (VII. St.): „Die Idee der Gerechtigkeit als Princip einer Gesetzgebung betrachtet“ bereits gedruckt. SchGB. 82. Der Brief ist die Antwort auf Sch.s Schreiben vom 17. Juli. GB. S. 102. Barnhagen, Denkwürdigkeiten des Arztes zc. E. S. 408. Es handelte sich darin um das Honorar für die Beiträge. Vgl. SchGB. 84. Am 3. Aug. sandte Sch. eine Anweisung darauf. Barnhagen a. a. D. S. 409. GB. 103. E. erhielt das Geld (9¹/₂ Rdors) am 26. Vgl. SchGB. 84. Den 28. traf E.s Duitzung ein. Vgl. SchGB. 84. Den 14. Sept. schrieb Sch., Barnhagen S. 409, E. am 17. u. 1. Okt. Den 27. Okt. sandte E. seinen Aufsatz „Ueber die Unschuldb.“, der nachher in Niebhammers philosophischem Journal erschien. Den 1. März 1796 sandte E. sein Journal der bildenden Künste, um das Sch. schon den 14. Sept. 1795 geschrieben hatte. Den 3. Mai 1804 verzeichnet der Cal. E. unter Sch.s Berliner Bekannten. — In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1015 f. sind 7 Briefe von E. aus den Jahren 1792, 1794 u. 1795 verzeichnet.

Ernst, f. Schiller, Ernst.

Erzkanzler, f. Dalberg.

Eichen, Fr. Aug., ein Schüler u. Freund von J. H. Voss. Vgl. sein Lebensbild u. seine Briefe an Voss im Archiv XI, 560 u. XV, 361 ff. E. war Mitarbeiter an den Horen 1797 (XII. St.) u. dem Almanach 1799. Vgl. SchGB. II², 315, 317 f. Er sandte am 27. Juli 1798 u. 30. Aug. 1799 Gebichte. Den 6. Aug. 1800 traf nochmals ein Brief von ihm ein. In demselben Monat verunglückte er im Chamouni-Thal. Vgl. SchGB. 759. — Drei Briefe von E. an Sch. sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1017 verzeichnet und zwar aus den Jahren 1799 u. 1800. In Sch.s Bibliothek befindet sich Horaz, Iyrische Gedichte, 2 Bde, übersetzt von E. Vgl. Blätter für literar. Unterhaltung 1870, S. 654.

Es ist die Rechte nicht, Lustspiel in 2 Akten von Kochly, wurde den 8. Nov. 1802 u. 28. März 1803 gespielt.

Eselmilch begann Sch. am 23. Juli 1802 gesundheitshalber zu trinken. Vgl. Sch. u. Lotte III, 438 u. an Körner den 10. März 1803. Der Erfolg war gut.

Ettersburg. Im Schloß von E., 6 km von Weimar, verweilte Sch. zur Vollendung der Maria Stuart vom 15. Mai (mit kurzer Unterbrechung vom 23.—25.) bis 2. Juni 1800. Vgl. die Briefe an Lotte aus dieser Zeit.

Ettinger, Buchhändler in Gotha; von Sch. ein Paket Musenalmanache am 21. Okt. 1796. Vgl. SchGB. Nr. 179 u. 201.

Euripides, s. Böhme.

Evelina oder Er mischt sich in Alles, Lustspiel in 5 Akten von Jünger, gespielt den 16. April, 22. Okt. 1804 u. 5. Jan. 1805.

Eysert, A., Lehrer am Gymnasium in Weimar und Hauslehrer von Sch.s Söhnen. Vgl. Sch. u. Lotte III, 159, Anm. 2. Im Cal. sind zweimal Zahlungen an ihn notirt, am 28. Dec. 1802 u. 15. Juni 1804. Im Archiv befindet sich ein Brief von ihm vom 20. Nov. 1803, in welchem er 25 Rthlr. vierteljährlich für den Unterricht der beiden Söhne Sch.s verlangt u. zugleich den Stundenplan für dieselben mittheilt. Vgl. Sch. u. Lotte a. a. D.

Fabricius, s. Bayl.

Fährdrich, Der, oder Der falsche Verdacht, Lustspiel in 3 Akten von Schröder (s. d.) gespielt den 24. Nov. 1802 u. 23. April 1804.

Falkenstein, v., Geheimrath in Schleiz, 1772—1780 in der Karlschule, wünschte am 14. (10.) Okt. 1798 unter Schillers „Firma“ ein französisches Werk ins Deutsche zu übersetzen. Urf. 192. Ob Sch. antwortete?

Fanchon oder Das Leyer mädchen, Oper in 3 Akten, nach dem französischen Baudeville bearbeitet von Kozebue, Musik von Himmel, aufgeführt am 17. Mai 1804 zu Berlin in Sch.s Anwesenheit. Vgl. Dünker, Uebers. u. Erl. z. Bfw. zwischen Sch. u. Goethe S. 276.

Fasilius, Stadtschreiber in Jena (vgl. Archiv VIII, 421) sollte, wie es scheint, Sch.s Garten in Jena verkaufen. Sch. schrieb deshalb am 10. April 1802 an ihn; F. erwiderte am 20.; dann wechselten sie am 2. Mai nochmals Briefe. Vgl. SchGB. 287. Der Briefwechsel fehlt. Ueber den Hausverkauf vgl. Thibaut.

Fasilius, J. A. C., Stadtkirchner u. cand. theol. in Jena, bat Sch. den 27. (25.) Jan. 1803 um den Dreißigjährigen Krieg auf 8 Tage. Zugleich legte er eine Empfangsquittung bei. (Beides liegt im Archiv.) Den 12. Febr. sandte er wohl das Werk zurück. Den 7. Aug. 1804, bei

Emiliens Laufe in Jena, erhielt F. 2 Rthlr. von Sch.

Fernow, R. C., Kunstschriftsteller, 1804 Bibliothekar der Herzogin Amalia (gest. 1808). An Sch. 17. Sept. 1803 wegen eines Hauslehrers für Humboldt. Urf. 392. Von Sch. an demselben Tage; fehlt. Ueber F. vgl. SchGB. 494, 4.

Feuerwerk am 12. Nov. 1804. Wohl aus Anlaß der Festvorstellung im Theater bezw. des Einzugs der Erbprinzessin. Dünker, Uebers. u. Erl. z. SchGB. S. 285.

Fisch, v., vielmehr „von Fick aus“ (der Ortsname fehlt), an Sch. den 16. Mai 1796 (Gedichte?); fehlt.

Fichte, der Philosoph, war am 25. Aug. 1798 bei Sch. in Jena. Dieser Besuch bewirkte in der Folge die Ausöhnung der beiden Männer nach dem Horenstreit. Vgl. darüber Urlichs in der Deutschen Rundschau 1883, Aug. S. 247 ff. Den 21. Jan. 1801 erhielt Sch. von F. die „Bestimmung des Menschen“ u. den „Handelsstaat“. Der Begleitbrief fehlt, ebenso Sch.s Brief vom 9. Juli 1801. Den 14. (9.) Juni 1803 wandte sich F. in einer Privatangelegenheit an Sch. Es handelte sich um F.s Haus in Jena. Sch.s Briefwechsel S. 62. Sch.s Antwort vom 20. Juni fehlt. Den 26. (20.) Juli schrieb F. wieder, besonders über Goethes „Natürliche Tochter“. SchGB. S. 67. Die Briefe vom 25. Aug. u. 23. Sept. fehlen. Ueber die Beziehungen Sch.s zu F. vgl. besonders Urf. a. a. D.

In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1018 f. sind 2 Briefe von F. vom Jahre 1795 u. 1803 verzeichnet.

Fiedler, Buchhändler in Jena (SchGB. S. 495), erhielt von Sch. am 9. Juli 1798 4 Karolin pro Moreri VIII Vol. b. i. M., le grand dictionnaire historique 8 vols. fol. Amsterdam 1740. Vgl. Fr. v. Sch.s Bibliothek. Zum 10. Nov. 1859. Berlin, Stargardt. S. 15. (Jetzt im Besitz der Rgl. Biblioth. in Berlin.)

Fischenich, Barthol., gest. 1831 als Staatsrath in Berlin, war 1791/92 Sch.s Hausfreund u. Tischgenosse u. blieb von da an in stetem Briefwechsel mit Sch. u. seiner Familie. Der Cal. erwähnt nur 2 Briefe vom 5. Mai 1798 u. 28. Dec. 1804, die aber beide verloren sind. Vgl. Hennes, Andenken an B. F. 1841 u. F. u. Charlotte v. Sch. 1875. Bom 8. Nov. 1804 steht ein Brief bei Hennes S. 79.

Fischer, Karl, Dr., aus Stuttgart, erhielt von Sch., dessen Amanuensis er in Jena gewesen war, am 2. März 1798 eine

Stelle als Lehrer am Mounierschen Institut angeboten. SchGB. 431 f., 438, 440. F. nahm am 10. (7.) bedingt an (Url. 185); am 21. schrieb er aber, wie es scheint, ab (f.). Denn er hatte den Plan gefaßt, Buchhändler zu werden, wie aus seinem Brief an Sch. vom 7. (1.) Aug. hervorgeht. Url. 190. In diesem bat er Sch. um Beiträge zu einem Taschenbuch „Hermine“ u. um die Erlaubniß, seinen Namen auf das Titelblatt setzen zu dürfen. Sch. antwortete nicht darauf. Ein Brief F.s an Sch. vom Jahre 1803 steht bei Url. 378.

Flandern, Plan zur Gräfin von Fl. vorgenommen 1801 Juli 4.

Fließmann, aus Meiningen, Kapellmeister (gest. 30. Nov. 1798) componirte Gotters Geisterinsel. An Sch. 1798 Jan. 6. Vgl. SchGB. S. 259. Brief fehlt.

Flick aus Basel, Verlagsbuchhändler, schrieb am 5. Jan. 1804 an Sch. Er wünschte wohl wie viele andere ein Verlagswerk von Sch. oder Beiträge zu einem Almanach?

Flora, eine Monatschrift, „Deutschlands Töchtern geweiht“, von Cotta verlegt (1790—1803). Vgl. SchGB. S. 13, 1. Die Fl. erhielt Sch. am 9., 25. Nov. u. 14. Dec. 1795, 18. Jan., 14. März, 13. Juni, 27. Aug., 21. Nov., 19. Dec. 1796, den 3. März 1797 (SchGB. S. 236, 4) (16. Juni 1797 Emigriert (f. d.) für Fl.) 20. Jan. 1800. SchGB. S. 366, 3.

Führ (?) nimmt Bücher u. Brief an Reinwalds mit am 20. Jan. 1801. Sch. Afro. mit seiner Schwester Christophine u. seinem Schwager Reinwald, S. 225.

Forer, nicht Feber, Freiherr v., Officier in Erfurt, bat Sch. am 31. Aug. 1803 um ein Akrostichon auf den Namen Heloise. Url. S. 536.

Franz, vielmehr Francke, Buchdrucker in Halle, bittet Sch. am 2. Aug. (31. Juli) 1800 um den Verlag der Maria Stuart. GB. 159. Sch. antwortete, wie es scheint, nicht. Fielitz vermuthet im Archiv V, 475 die Notiz vom 29., vielmehr 31., Aug. 1800: „Franz in Commission“ beziehe sich auf diesen Franz. Das ist nicht richtig, denn das Druckpapier-Exemplar des Wallenstein, das hier verzeichnet ist, ist sicher das für Sch.s Schwager Frankh bestimmte. Vgl. SchGB. 335. S. Frankh.

Frankh, erst Pfarrer in Cleverfulsbach, später Stadtpfarrer in Mödmühl, Sch.s Schwager.

Der erste Brief von F. traf am 20. Juni 1800 ein; er fehlt. Sch. erwiderte

darauf am 29. (28.) August (vgl. 31.) u. sandte seine Gedichte nebst einem Brief an Cotta, welcher einen Wallenstein an F. senden sollte. Voas Nachtr. II, 475; BS. II, 914; vgl. SchGB. 335. Den 17. (6.) Nov. dankte F.: „Was werden Sie von mir denken, daß ich Ihnen auf das mir so schätzbare“ zc. (Ungebrückt im Archiv.) Den 13. Dec. schreibt F. an die Schwägerin: „Die Beantwortung des geehrten Schreibens ist mir von meinem Vater übertragen worden“ zc. (Ungebrückt im Archiv.)

Aus dem Jahre 1801 ist kein Sch.scher Brief vorhanden. Bez. 381, 1.

1802. Den 11. Mai meldete F. den Tod von Sch.s Mutter; fehlt. Den 24. (15.) schrieb er wegen der Verlassenschaft der Mutter. (Ungebrückt.) Sch. traf in seiner Erwiderung vom 24. (23.) Dispositionen wegen der Verlassenschaft. Voas II, 479 (BS. II, 1041). F. antwortete am 19. (10.) Juli: „Da dieselben in Ihrem mir schätzbaren Schreiben vom 23. Mai“ zc. (Ungebrückt.) Den 23. (21.) Aug. entschuldigt Sch. sein langes Schweigen durch Krankheit u. meldet, daß Cotta sein Mandatar sei. Voas II, 483 (BS. II, 1053). Den 11. Okt. ging ein Exempl. der Turandot an F. ab. Voas II, 484 (BS. II, 1014). Den 29. (22.) theilte F. die Geburt eines Stammhalters mit. (Ungebrückt.) Sch. gratulirte an demselben Tag u. empfahl der Wöchnerin Schonung. Voas II, 486 (BS. II, 1059). Vgl. Bez. S. 386.

1803. Am 10. (7.) Jan. stellte Sch. seiner Schwester einen Besuch in Aussicht. Voas II, 487 (BS. II, 1066). Luise erwiderte darauf sehr erfreut am 27. März (f. im Cal.). Bez. 386. Am 27. (Cal. 25.) März 1805 sandte Sch. seinen letzten Brief an seine Schwester Luise ab. Er gratulirte zur Verhehlung F.s nach Mödmühl u. rieth der Schwester in ein Bad zu gehen. Voas II, 488 (BS. II, 1079 mit dem falschen Datum 1803; auch im Original [im Schillerhaus in Marbach] ist 1803 geschrieben).

Frankfurt. Theaterdirektion in F. an Sch. 5. Febr. 1802 (f. Grambs); 30. März (f. Grambs); 7. Jan. 1803 650 Rthlr. anonym von Fr., d. h. von Dalberg. Vgl. Dünker, Zum SchGB. S. 247.

Französischen Kleinstädter, Die, Lustspiel in 4 Akten von Kokebue, aufgeführt am 5. Dec. 1803 u. 7. März 1804.

Frau, f. Wolzogen.

Frauenholz, Kunsthändler in Nürn-

berg, verlegte 1790 Kupferstiche berühmter Meister, darunter Graffs Schillerbild, das er durch Müller in Stuttgart (f. d.) stechen ließ. Vgl. SchGB. S. 90, 1 u. Körner an Sch. vom 17. Juni 1794. Der Gal. verzeichnet einen Brief von F. an Sch. am 4. März 1804, der aber fehlt. Am 11. April 1804 ist verzeichnet: Für F. 10 Dulaten. Vgl. dazu SchGB. S. 688: 1804 Jubil. zahlte ihm [Sch.] durch Baarzahlung an F. 54 fl. Ein Brief von F. in GB. S. 96 f.

Frege, Cottas Bankier in Leipzig, schickte Sch. am 16. Nov. 1799 200 Laubthlr. Sch. quittirte den 18. Vgl. SchGB. S. 359. Den 28. Juni 1803 sandte C. eine Anweisung an F. SchGB. 411. Den 18. Aug. 1804 sandte F. 120 Laubthlr. SchGB. 439.

Freislich (nicht Freiblich), Pfarrer, schrieb an Sch. den 3. Juni 1803; f. Es ist vermuthlich der bei Minor, Aus dem Schillerarchiv S. 28 erwähnte Pfr. Freislich von Bibra.

Fremde, Der, Lustspiel in 5 Akten von Zffland, wurde den 16. Juni 1802 gespielt.

Fremde, Die, b. h. „Die Fremde aus Andros“, eine deutsche Bearbeitung der Andria des Terenz von dem Pädagogen Niemeyer (Goethe, Tages- u. Jahreshefte 1803), wurde mit Masken aufgeführt am 6. Juni u. 21. Nov. 1803 u. 25. Jan. 1804. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 188.

Friedrich (?) erhielt von Sch. am 2. Juni 1803 4 Rthlr. 6 Gr.

Frize, „Der Rathmann Frize“, d. h. Rathsherr F., Mitglied der Theaterdirektion in Magdeburg, trat mit Sch. in einen kurzen Briefwechsel wegen der Wallenstein-Trilogie, die er in Magdeburg aufzuführen wünschte. Die Unterhandlungen zerstückelten sich, da Sch. einen Preis für das Mscrpt. verlangte, der für die Magdeburger Theaterverhältnisse zu hoch war. Vgl. Sch. u. L. III, 118. Den ersten Schritt in dieser Angelegenheit that Hofrath Lober (f. d.), der damals gerade in Magdeburg war. Auf sein Schreiben vom 27. (24.) Okt. 1799 (Urf. 226) schickte Sch. am 28. Okt., 1. u. 4. Nov. (f. die Berichtigung), die einzelnen Theile des Mscrpts. F. fragte inzwischen am 31. Okt. offenbar, ehe er ein Manuscript erhielt, selbst bei Sch. wegen der Aufführung an. Urf. 227 (f. im Gal.). Sch. hatte schon mit der ersten Sendung am 28. Okt. 20 Karolin für das Mscrpt. verlangt. (Darnach ist der Irrthum bei

Urf. Nr. 227 zu berichtigen.) Urf. 228. Darauf schrieb F. am 6. (4.) (Urf. 228) u. 8. Nov. (f.), daß der Preis für sie zu hoch sei u. daß sie deshalb die Aufführung unterlassen müßten. Sch. verlangte nun am 18. Novbr. seine Manuscripte zurück nebst 7 Thlr. Abschreibgebühren. Lobers Vermittlung lehnte er ab. SchGB. 671 f. Am 5. Dec. (28. Nov.) sandte F. das Verlangte. Damit war die Sache erledigt u. der Wallenstein wurde in Magdeburg erst aufgeführt, nachdem er im Druck erschienen war. Urf. S. 334. Sch. u. L. S. 118, 2; 121.

Fröhlich, Weinhändler in Erfurt. Sch. bezog von ihm bessere Weine. Der Gal. verzeichnet Bestellungen, Sendungen zc. im Jahr 1800 Nov. 25., 1801 Mai 21., Juni 30. Roussillon, 1802 Jan. 27. Stein- u. Leitfennwein, Juni 15., Sept. 27. Malaga à 34 Rthlr., bezahlte von Sch. am 23. Dec. 1803. Febr. 20., März 16. Frontignac. Dec. 8., 17. Vgl. Lange, Wein.

Froh sinn u. Schwärmer ei, Oper in 1 Akt von Himmel, wurde den 2. Febr. 1805 aufgeführt.

Frommann, Buchdrucker in Jena. Von Sch. 7. Juni 1801; fehlt. Den 3. April 1805 schrieb Sch. an F. wegen des Drucks der „Huldigung der Künste“, die F. für Cotta druckte. Archiv XV, 297 (mit falschem Datum 1803). F.s Brief vom gleichen Tage fehlt. Vgl. GB. 258.

Funk, Karl Wilh. Ferd. v., gest. 1828 als sächs. Generalleutnant, 1797 Mitarbeiter an den Horen, wurde von Sch., der ihn im Jahre 1790 kennen lernte, hochgeschätzt. Der Gal. verzeichnet zuerst F.s Besuch in Jena vom 7.—11. Jan. 1796. Vgl. SchGB. S. 273. Am 20. April erhielt Sch. einen Brief von F. Sch. erwiderte am 29. F. schrieb darauf am 6. Juli, Sch. am 11., F. am 1. Aug. Den 19. Okt. schickte F. sein Mscrpt. Robert Guiscard. Zwei Briefe von F. aus dem Jahre 1796, betreffend seinen Horenbeitrag, sind in Börners Auktionskatalog XLII, 1024 verzeichnet. Den 13. Febr. 1797 antwortete Sch. u. schickte zugleich das I. Horenstück mit dem Anfang von R. Guiscard. Chaos I, Nr. 44; Findlinge von Hoffmann v. Fallersleben I, 301. F. dankte am 5. (3.) März. SchGB. S. 235. Den 10. Mai schrieb Sch. wieder. F. erwiderte den 24. Darauf Sch. am 7. Juli u. F. am 17. Ferner F. am 31. u. Sch. ebenso am 31. Am 19. Aug. schrieb F. wieder, nachdem Sch. am 18. geschrieben hatte. Am 22. Sept. schrieb Sch. an F.

Am 14. Okt. gab F. „Antwort auf 18 Bors“. Drei Briefe von F. aus dem Jahre 1797 bei Börner a. a. O. Nr. 1025. Am 2. Nov. 1802 kam F. in Weimar an. Fürst, s. Jurist.

Gabler, Buchhändler in Jena. Am 7. Febr. 1796 erhielt Sch. von Cotta Horenpatete u. Einschluss an G. Vgl. SchGB. Nr. 131 u. 81. Außerdem verzeichnet der Cal. noch einen Brief von G. an Sch. am 21. Jan. 1801; fehlt.

Gabrieli (?), aus Ulm an Sch. 10. Dec. 1796; fehlt. S. Gebichte.

Gädike, Buchdrucker in Weimar, druckte den Musenalmanach für 1800, den Cotta verlegte. Am 13. April 1799 schrieb Sch. an Cotta durch G. SchGB. Nr. 294. Am 12. Juni schickte G. Schriftproben. Am 24. u. 27. Sept. schickte Sch. an G. Gedichte für den Almanach. Am 28. hat G. um weiteres Mscrpt. GB. Nr. 141. Am 30. sandte Sch. das Hauptstück des Almanachs, die „Glocke“. Vgl. GB. S. 216. Gage abholen lassen 8. Dec. 1800. G. erhalten 20. Sept. 1803.

Garten des 1795 verstorbenen Professors Schmidt in Jena. Am 7. (nicht 8.) Febr. 1797 that Sch. „das Gebot von 1150 Rthlr. auf den G.“ 2. Mai 1797: In den G. gezogen; ebenso am 7. Mai 1798 u. 10. Mai 1799 (Mai 1800 in Ettersburg). Weitere Angaben enthält der Cal. nicht; nur am 7. Mai 1802 ist verzeichnet: „Auslage für den G. 10 Rthlr. 5 Gr.“ Ueber den G. vgl. SchGB. S. 232, 1 u. GB. Nr. 121. Vgl. Thibaut.

Garve, Christian, 1742–1798, schickte Sch. am 20. Mai 1796 seine „Versuche über verschiedene Gegenstände aus der Moral, Literatur u. dem gesellschaftlichen Leben“, 5 Bde., Breslau 1792 ff. Der Schluß des Werks erschien erst nach des Verfassers Tode, im Jahr 1802. Vgl. SchGB. 161. Im Nov. 1797 fand nochmals ein kurzer Briefwechsel statt. Den 6. Nov. (28. Okt.) schrieb G. über Sch.s Worte des Glaubens. Hoffmeister, Sch.s Leben 4, 219. Sch. erwiderte sofort. Hirzel, S. Neuestes Verzeichn. einer Goethebibl. S. 207; Archiv VII, 135. Am 7. (nicht 8.) folgte G.s Schrift über Gesellschaft u. Einsamkeit. Sch. dankte dafür am 27.; f. Vgl. an Goethe den 22. f. Nov. Ein Brief von G., in dem er die Einladung zur Mitarbeit an den Horen annahm, steht bei Urk. 99. Uebrigens hat G. nie einen Beitrag zu den Horen geliefert. Andere Briefe

an G. bei Hirzel S. 205 (Archiv VII, 119) u. BS. II, 111. Drei Briefe von G. an Sch. aus den Jahren 1794, 1796 u. 1797 sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1026 ff. verzeichnet.

Gaupp, Karlschüler (nach Sch.), Professor in Paris, hat Sch. um Beiträge zu einer Dekadenschrift. Sch. erhielt den Brief, der vom 5. März 1800 datirt ist, erst am 26. Juni. Urk. 239. Eine Antwort hat Sch. nicht verzeichnet u. wohl auch nicht gegeben.

Gebhard u. Haut, Speditours in Frankfurt, schrieben an Sch. den 12. Juni 1804; fehlt.

Gedichte erhielt Sch. in großer Menge für die Horen u. Musenalmanache zugesandt, darunter sehr viele unbrauchbare. Er schrieb darüber an Cotta den 22. Dec. 1797: „Wenn ich die Gedichte Eccards (f. d.) finde, will ich sie schicken, ich bekomme aber so viel unbrauchbare Gedichte zugesandt das Jahr über, daß ich viel zu thun hätte, wenn ich sie aufbewahren wollte.“ Trotzdem birgt das Schiller-Archiv in Weimar noch eine Menge solcher Gedichte. Der Cal. verzeichnet die Sendungen bis zum Jahre 1801. Vgl. SchGB. S. 279, 1. Am 16. Dec. 1800 ist zum letztenmal der Eingang von „Gedichten“ ohne Name des Verfassers verzeichnet.

Es folgt nun eine Liste der Verfasser von Gedichten, Schauspielen u. s. w., welche im Cal. aufgezeichnet sind:

(Anonym), Bauer, Betscholsheim, (Berlin), Bernhard, Böhlendorf, Boie, Bouginé, L. Brachmann, (Breitenstein), Brinkmann, Brogtermann, Brun, Durbach, Bürde; Conrad, Conz, Cordes, C. St.; Daub, Dampff; E., Herr v., Eberhardt, Eccard, Engel, Eschen; Gerning, Gramberg, Graß, Graßmann, Gries, Grüner, Gutjahr; Hartmann, Haug, Heimburg, Heine, Herder, Hirsch, Hirt, Hölderlin, Horn, Hoyerbeck; J**, Jägle, Jett, Imhof, Josch; Kapf, Klein, Kochen, Kofengarten, Krause, Krug von Ribba; Langbein, Lesault; Maßmann, Matthiffon, Mureau, Mertel, Messerschmidt, Meyer, Müller, Münchhausen; Ramsler, Neuffer, Nolde, Nöller; Pfeffer; Rohr, Rothmähler, Runge; Schelder, Schmeling, Schmid u. Schmidt, Schreiber, Schubarth, Semler, Seume, Steigentesch, Straßer; Ther, Thießing, Thilo, Trinius; Ungern-Sternberg; Verhöff, Vermehren, Wigera, Boh; Warmholz, Webig, Wellborn, Werthes, Wessenberg, Wolf, Wolmann, Wyttenbach.

Die folgenden Personen des Cal., die sonst in keiner Beziehung zu Sch. stehen, werden, wie man wohl in allgemeinen mit ziemlicher Sicherheit annehmen darf, ebenfalls Gedichte zc. eingesandt oder dichterischen Rath bei Sch. gesucht haben. Ihre Briefe sind, wie es scheint, verloren gegangen:

Bayl, Bielfeld, Zid, Gabrieli, Hagemann (?), Härtel, Hampe, (Hannover), Klinhardt, Köhler, Köring, Levi (?), Link (?), Mittel, Nauwerk, Neumaier, Pelthoven, Plethorn, Polier, Rahlensbeck, Rist, Rothe (?), Salzmann (?), Scheyer, Schoder, Seidel, Streiber, Wälkfeseld (?).

Das Archiv in Weimar enthält gedruckte u. ungedruckte Dichtungen von L. Brachmann, Brogtermann, Conz, Gerning, Pa-lem, Rind, M. Mahlmann, Mehring, Mellich, Methfessel, Meyer, Münchhausen, Dehlerschläger, Riez, Rohr, Schubart, Trie-ebel (Heterodogien u. Parodogien des pol-nischen Bürgers Karl Triebe!, aus dem Polnischen übersezt von S=n, D— in Danzig 1794), Vermehren, Voigt, Werner. Vgl. Anhang.

Geist (?) schrieb Sch. den 24. Juni 1798; f. Ob dies Goethes Diener u. Copist war?

Gemminger, Luise v., in Erfurt, sandte Sch. den 17. (15.) Jan. 1797 ein Werk des Obervogts v. Drais zur Recen-sion in der Jenaer Literaturzeitung. (Brief im Archiv.)

Genß, Friedrich v., Kriegs-rath, Herausgeber der Neuen Deutschen Monatschrift (Berlin 1795), wurde unter den Mitarbei-tern der Horen genannt, hat aber nie einen Beitrag geliefert. Der Cal. verzeichnet den ersten Brief von G. den 15. Dec. 1797. Sch. erwiderte am 8. Jan. 1798. Den 18. Nov. 1801 besuchte G. Sch. Dann folgten noch Briefe von G. am 21. u. 25. März 1802 u. 12. Nov. 1803. Eine Antwort Sch.s ist nicht mehr notirt. Von diesen Briefen ist einer aus dem März 1802 (Url. 338) vorhanden. Dies ist ein Begleitbrief des Architekten G. zu einem Brief seines Bruders, den er an Sch. zu bestellen hatte. Der letztere vom 3. Jan. 1802, in welchem G. über die Darstellung der Jungfrau von Orleans in Berlin aus-führlich berichtet, ist in Börners Auktions-katalog XLII, 1031 verzeichnet. Ebenda Nr. 1030 ist ein anderer Brief von G. an Sch. vom 17. Juli 1794 verzeichnet. In einem Brief vom 21. Sept. 1803 (Url. 393) meldet sich G. als Mitarbeiter zu der Lite-

raturzeitung an, die, wie er höre, unter Sch.s u. Goethes Auspicien fortgesetzt werde.

Geret, Samuel Luther v., Dr., Bür-germeister in Thorn, bat Sch. den 1. Juli 1795 um die Adresse des Archäologen Hirt in Rom. (Im Cal. nicht verzeichnet; Brief im Archiv.) Sch. schrieb ihm am 21. Aug.; fehlt.

Gerhard, Professor in Erfurt, schrieb den 2. Dec. 1802; fehlt.

Gern, Bassist der Mannheimer Bühne, war bei Sch. den 5. Sept. 1804. Vgl. Speidel u. Wittmann S. 169.

Gernhardt (?) erhielt von Sch. den 28. Dec. 1802 19 Gr. 6 Pf. u. den 1. Jan. 1805 1 Rthlr.

Gerning, J. J. v., gest. als Lega-tionsrath 1837. An Sch. mit einem Ge-dicht für die Horen „Der Friede“, 2. Jan. 1796 (27. Dec. 1795). Url. 140 (vgl. 161). Sch. nahm das Gedicht nicht auf. Vgl. auch SchEB. S. 452.

Gerth, Weinhändler aus Frankfurt a. M. an Sch. 22. Nov. 1804; fehlt.

Geschwister, Die, Schauspiel von Goethe, aufgeführt am 3. Dec. 1804 u. 1. u. 17. April 1805.

Gesler, Graf v., preussischer Gesandter in Dresden, Körners intimer Freund (vgl. Sch. u. Lotte I, S. 214). G. war vom 30. Juli bis 8. Aug. 1804 in Jena u. am 7. Aug. Pathe bei Emilie Schiller. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 199, 2; Charl. v. Sch. I, 449 f.

Gewacht während Lottes Krankheit 1799 Okt. 23. 25. 28. 29., Nov. 1. 6. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 114 u. unter „Lolo“; ebenso an Goethe 660, 662 ff.

Giese, Chr. Herm., Feldprediger u. später Hofprediger in London, schickte den 27. April 1796 (f. im Cal.) selbstlerlebte „Scenen aus dem Krieg 1793 von einem Augenzeugen entworfen“. Das Mscrpt. nebst Brief befindet sich im Archiv. Den 20. (16.) Juli 1796 bat er von Hannover aus um Zurücksendung seines Mscrpts. vom 25. April. Das wird wohl das vom 27. April sein. (Brief im Archiv.) Den 14. Juni (26. Mai) 1799 wünschte G. mit Hilfe zweier Engländer den Wallenstein ins Englische zu übersetzen. SchEB. S. 338 (vgl. 342, 1).

Gleichen, Wilh. Heinr. Karl v. Gl.=Rufwurm (1765—1816), heirathete Lot-tens Freundin Friederike v. Holleben. Deren Sohn, Freiherr Adalbert v. G.-M., ward der Gatte von Sch.s jüngster Tochter Emi-lie, der Herausgeberin von Sch.s Cal. —

Den 24. Okt. 1797 notirt der Cal.: Gleichens hier [in Jena] gewesen. Den 15. Okt. 1799 ist Frau v. G. als Pathe bei Karoline Sch. eingetragen. Sch. theilte ihr erst an diesem Tage die Geburt seines Töchterchens mit u. daß sie als Pathe desselben „ausgesucht“ worden sei. Urf. 224. Frau v. G. erwiderte am 22. (21.), daß sie die Pathe stelle annehme. Börner, Katalog XLII, Nr. 1032. Am 15. (14.) Dec. 1803 schrieb Herr v. G. Börner a. a. D. Sch. schrieb an demselben Tage. Wurzbuch, Schillerbuch, Tafel 15; Gartenlaube 1874, S. 692.

Die Vermuthung Emiliens v. Sch., daß Sch.s Antworten wahrscheinlich verbrannt worden seien, hat sich also glücklicherweise nicht ganz bestätigt. Vgl. Urf. S. 195.

Loße f. Gädike.

Göpferbt, Buchdrucker in Jena, druckte Sch.s Kleine profanische Schriften u. die Gedichte. Vgl. GB. S. 247. G. besorgte öfters für Sch. Geschäfte u. Einkäufe auf der Leipziger Messe, die er gewöhnlich besuchte; daher die häufigen Zahlungen von Sch. an G.

1796. An Sch. April 16. fehlt. Juli 17.: von Sch. 5 Ldors; 22.: v. Sch. 2 Ldors. Sept. 25.: von Sch. 12 Laubthlr. Dec. 11.: von Sch. 31 Laubthlr.

1797. Juni 4.: von Sch. 19 Rthlr. 19 Gr. Nov. 10.: von Sch. 13 Rthlr. 12 Gr.

1798. Sept. 14. an Sch. fehlt; 27. 28. u. Jan. 5. (f. die Verächtigung) verzeichnet der Cal. S. 70 Sendungen von Umschlägen u. Kupfern zum Almanach.

1799. Okt. 16. Sch. an Crusius durch G. GB. Nr. 142. Dec. 8. fehlt.

1800. Jan. 7. 2 Briefe an Sch. (fehlen) u. eine Zahlung an G.; ebenso Jan. 21., April 20. (Correktur), 22. 26. (2 Briefe), 29., Mai 3. 4. 17. 21. 28., Juni 17., Juli 1. 9. 12. (2 Briefe), 16. 23., Aug. 2. 6. 9. (2 Briefe), 12. (2 Briefe), Sept. 2. fehlen sämmtlich. Sie betrafen den Druck der Gedichte u. es waren wohl zumeist Korrekturfendungen. Vgl. GB. Nr. 152, 154. [1. Dec. an Sch. GB. 165.]

1801. Jan. 15. an Sch. Mscrpt. (mit Korrektur?). Sch. schickte es am gleichen Tage wieder ab; am 26. Febr. schickte er wieder Mscrpt. (von der niederländischen Geschichte). [Nov. 27. fragt G. wegen des 3. (4.?) Theils der prof. Schriften u. des 2. Theils der Gedichte. GB. 194. Dec. (Mitte?), den 3. (vielmehr 4.) Theil der Kl. prof. Schriften betr. GB. 196. Dieses un-

datirte Brieffragment gehört unmöglich, wie GB. S. 279 bemerkt wird, zum 12. Jan. 1802, da es in dem Schreiben heißt, Ostern falle sehr spät, u. dann die Rebe ist von den bevorstehenden Feiertagen; das können nur die Weihnachtsfeiertage sein, zudem steht ja in GB. selbst über dem Brief „(Jena Dec. 1801.)“.]

1802. Jan. 12. an Sch. fehlt. 12. von Sch., welcher auf den 16. Mscrpt. verspricht. GB. 197. Jan. 23. (22.) sendet G. schon 2 Revisionsbogen. GB. 199. Sch. sandte sie an demselben Tage wieder ab. 25. an Sch. (Correktur?), ebenso 27. [u. 28. GB. 200]. Ober entspricht in Folge Schreibfehlers der 28. dem 27. im Cal.? Febr. 6. (4.) an Sch. Bitte um Mscrpt. GB. 202. Febr. 13. 18. u. 27. an Sch. Korrekturfendungen? Die Briefe fehlen. Am 27. von Sch. Korrektur? Begleitbrief fehlt. März 20. an Sch. Korrektur? April 15. (14.) an Sch. Bitte um Mscrpt. GB. 211. Mai 11. (10.) an Sch., betr. Papier zum Tapetiren des Hauses von Sch., das er am 29. April 1802 bezogen hatte. GB. 213. Sch. antwortet an demselben Tage. Der Brief fehlt. [Juni 2. an Sch., betr. Einkäufe auf der Messe u. die Baumzucht von Sch.s Vater. GB. 218; vgl. 219.] Juli 1. an Sch. Korrektur? Sept. 18. (17.) an Sch., betr. Meßeinkäufe u. Druckangelegenheiten. GB. 220. Okt. 6. (5.), Druck der prof. Schriften u. Gedichte betr. GB. 223. Sch.s Antwort vom 11. fehlt; vgl. GB. S. 300. [20. Dec. an Sch. Druckangelegenheit u. Bitte um ein Anlehen. GB. 225. Ob Sch. den Wunsch von G. erfüllte, ist nicht bekannt, aber wahrscheinlich. G. wünschte auch später Darlehen von Sch. Vgl. 8. Dec. 1803 u. 8. Jan. 1805.]

1803. Jan. 12. u. 15. an Sch. Korrektur? Bitte um Mscrpt.? Am 17. sendet Sch. Mscrpt. ab. [Febr. 9. bittet G. um Mscrpt. zu den Gedichten. GB. 228.] Febr. 26. u. März 8. an Sch. Korrektur? April 27. (26.) an Sch., Korrektur u. Mscrpt. betr. GB. 231. Sch.s Antwort von demselben Tage fehlt. Juni 1. von Sch. 48 Rthlr. 5 Gr. (für Meßeinkäufe). Juni 29. von u. an Sch. fehlen, ebenso Juli 14. an Sch. Aug. 18. von Sch. 20. von oder an? Der Eintrag steht im Cal. links. 27. an Sch. Sept. 3. an Sch. 13. u. 22. an Sch. Nov. 24. an 30. von Sch. Dec. 3. (1.) an Sch., betr. „Die zwey Emilien“ von Frau v. Stein. GB. 237. Ueber das Gädike (GB. a. a. D.)

noch unbekanntes Stück vgl. SchÖ. S. 497 f. Dec. 3. von Sch. fehlt. Dec. 8. von Sch. durch Postillon 12 Karolin (Darlehen). [G. sendet dafür am 9. eine „Quittung“, d. h. Schuldschein. GB. 238.] Vgl. 11. April 1804.

1804. Jan. 4. an Sch. fehlt. April 11. notirt Sch.: Von G. bekomme ich 75 Rthlr. (nicht ganz 12 Karolin). GB. S. 315. Vgl. 8. Dec. 1803. April [12. meldet G. seine Abreise zur Leipziger Messe, GB. 243] 21. von u. an Sch. fehlt. GB. S. 319. Sept. 29. an Sch. mit einem Schreibcalender; es ist dies wohl derselbe, den Sch. für seine Aufzeichnungen im Jahr 1805 benutzte. Der Begleitbrief dazu fehlt.

1805. [Jan. 8. wünscht G. wegen schlechter Geschäftszeiten von Sch. 100 Thlr. Darlehen. GB. 252. Ob Sch. seinen Wunsch erfüllte, ist ungewiß. Im Cal. ist nichts verzeichnet.] April 27. (26.) meldet G. seine Abreise zur Messe u. seine Ankunft nach Weimar am 4. Juni. GB. 265.

G ö r i z, M., Hofmeister des Herrn v. Fichard (f. d.), aus Frankfurt, der in Jena studirte. G. war Sch.s Tischgenosse. Ueber seinen Verkehr mit Sch. enthält das Morgenblatt 1837, Nr. 84 ff., „Jena zu Schillers Zeit“ u. 1838, Nr. 221 ff., „Schiller in Jena“, zwei Aufsätze, die nach G.s Tode erschienen. G. starb als württembergischer Dekan. Der Cal. erwähnt G. nur zweimal am 23. u. 24. März 1796. Die Briefe fehlen. Ueber G. vgl. Minor, Schiller I, 549.

G ö r n e r, Auktionator in Jena (SchÖ. S. 525, 3) hatte den Verkauf der Paulus'schen Bücher besorgt, u. das Geld an Niethammer bezahlt. Den Rest von 34 Rthlr. bezahlte er nach Niethammers Abgang an Sch. am 21. (20.) Jan. 1805. Urk. 428. Sch. quittirte an demselben Tage. Unter dem 25. (24.) Febr. sind diese 34 Rthlr. nochmals verzeichnet.

G ö ß, Professor in Ansbach, sendet am 5. Sept. 1795 Sch. einen Aufsatz für die Poren. An Humboldt (GB. Nr. 83) bezeichnet Sch. denselben als „höchst erbärmlich“. Am 14. sandte er daher vermuthlich denselben zurück.

G ö s c h e n, Buchhändler in Leipzig. Der erste Brief aus der Correspondenz mit G. ist vom 3. Mai (26. April) 1797. GB. 123. G. fragt darin Sch. wegen einer neuen Auflage des Don Carlos u. Geistersehers, nachdem er zuvor durch A. W. Schlegels Vermittlung eine günstige Erklärung Sch.s erhalten hatte. Grenzboten 1870, Nr. 23,

Brief 27. Darauf schrieb Sch. direkt am 11. (10.) Mai nochmals über den Druck der beiden Stücke. SchÖ. S. 697, vgl. GB. S. 201. Den 4. (nicht 5.) Okt. (29. Sept.) schrieb G. wieder wegen des Geistersehers. GB. 126. Sch.s Antwort vom 23. fehlt. Den 20. (16.) Nov. schrieb G. wiederum wegen der beiden Stücke. GB. 129. Sch. sandte darauf am 27. (26.) Nov. Mscrpt. zum Geisterseher. Grenzboten 1881, Nr. 27, S. 21. Den 22. Dec. ging wieder Mscrpt. ab. Der Begleitbrief fehlt. Den 22. (16.) Juni 1798 wünschte G. weiteres Mscrpt. GB. 133. Sch. sandte es am 2. u. am 6. Juli den Rest. Die Briefe fehlen. Den 15. (11.) April 1799 schickte G. 16 Karolin für den Geisterseher. GB. 136. Sch. dankte dafür am 26. April; fehlt. Den 18. Nov. verlangte Sch. 5 St. der Thalia, am 20. sandte sie G. GB. 144. Den 20. April 1800 verlangte Sch. wieder 2 St. der Thalia. G. sandte sie am 8. Mai (28. April). GB. 150. Den 31. Aug. notirt der Cal. ein Exenplar des Wallenstein an G. Vgl. GB. 174.

Den 15. Jannar 1801 sandte Sch. Mscrpt. ab für die neue Ausgabe des Don Carlos. Grenzboten a. a. D. Den 17. dankte G. dafür. GB. 174. Am 21. ging neues Mscrpt. ab (f. im Cal.). Grenzboten a. a. D. Den 24. (16.) Febr. wünschte G. von Sch. ein Gedicht auf den Frieden von Lunéville. GB. 176. Sch. antwortete ablehnend am 26. Grenzboten S. 22. Vgl. GB. 177. Ueber das von Sch. beabsichtigte Gedicht vgl. Sch.s Schriften 11, 410 ff. Den 7. u. 14. Mai sandte Sch. den Rest des Mscrpts von Don Carlos. Die Briefe fehlen. Den 18. Sept. zahlte G. 300 Rthlr. für den Don Carlos. Vgl. GB. S. 268. Den 8. (6.) Okt. sandte G. den Don Carlos u. 30jährigen Krieg. GB. 191. Der Brief enthält zugleich G.s bewunderndes Urtheil über die Jungfrau von Orleans u. G.s Dank für Sch.s Besuch in Hohenstädt. Den 16. (15.) dankte Sch. für die Aufnahme in Hohenstädt. Grenzboten 23. G.s Brief vom 19. fehlt. Den 29. sandte Sch. Mscrpt. u. bot Einsiedels „Brüder“ zum Verlag an. Grenzboten 23. Vgl. Archiv II, 552. Sch.s Brief zur Mscrpt.-Sendung vom 16. Nov. fehlt. Vgl. über die fehlenden Briefe überhaupt GB. S. 258 f. Den 10. Dec. (f. im Cal.) gratulirten Sch. u. Lotte zur Geburt eines Kindes. Grenzboten S. 24.

Den 15. (13.) Jan. 1802 dankte G. für die Jungfrau v. D. u. die Vermittlung der

„Brüder“ von Einfiel. *GB.* 198. Der Brief vom 11. Febr. fehlt. Den 11. (10.) Febr. sandte Sch. *Mscrpt.* des 30jährigen Krieges u. bat um früheres Ausbezahlen des Honorars für den 30jährigen Krieg wegen seines Hauskaufs. *GB.* 204. G. antwortete am 19. (16.) Febr. *GB.* 206. Den 1. März dankte Sch. für G.s Bereitwilligkeit u. sandte *Mscrpt.* zum 30jährigen Krieg. *GB.* 207. Den 22. April folgte neues *Mscrpt.* Den 27. Mai sandte G. 60 Karolinen für den 30jährigen Krieg. *GB.* 217. Sch.s Brief vom 3. Juni (Quittung?) fehlt, ebenso sein Brief vom 5. Juli. Den 22. Juli sandte G. 12 Dukaten. Den 21. (18.) April 1804 wünschte G. von Sch. Diderots *Rameau*. *GB.* 244. Sch.s Antwort vom 23. fehlt. Den 28. (26.) Mai fragte G. nochmals wegen des *Rameau* an u. sandte Sch. zugleich 20 *Lbors* für eine neue Auflage des *Don Carlos*. *GB.* 246. Den 31. Mai quittierte Sch. den Empfang; fehlt. Den 13. Nov. war G. in Weimar bei Sch. *Bgl. GB.* 249. Sch.s Brief vom 22. Nov. fehlt. *GB.* S. 326. Dagegen ist ein Brief von G. an Sch. vom 22. Nov. (f. im *Cal.*) vorhanden. *GB.* 249. Der Brief an G. vom 26. fehlt. Dec. 4. (3.) G. an Sch. *GB.* 250. Dec. 10. 18. fehlen. Den 24. (23.) Dec. schrieb Sch., daß Goethe wünsche, daß die Schrift Diderots nicht vor dem Erscheinen angezeigt werde. Westermanns Monatshefte 1890, S. 139. Den 4. (2.) Jan. 1805 sandte G. sein *Journal für Frauen*. *GB.* 251. Den 25. Febr. Sch. an G. Michaelis, Geist aus F. Schillers Werken. Leipzig 1805/6, 2 *Thle.*, II. *Bgl. Archiv* V, 466. Den 12. (10.) März dankt G. für den *Rameau*. *GB.* 257 (256). Sch.s Brief vom 25. fehlt. *GB.* S. 335. Den 28. (27.) dankt G. für das französische *Mscrpt.* des *Rameau*. *GB.* 259. Den 25. (24.) April sandte Sch. Goethes Anmerkungen zum *Rameau*. *GB.* 264. G. dankte am 28. *GB.* 266.

Ueber G. vgl. *Minor*, Schiller II, 375 ff. Goethe. Von Schiller:

1795. Juli 20.: *Bfw.* zwischen Sch. u. G., 4. Aufl., Nr. 82. Aug. 11. 17. 21. 30. (29.) 31.: *Bfw.* 84 (vgl. *Archiv* f. L. G. II, 562), 86, 90, 94, 95. Sept. 9. 13. 18.: *Bfw.* 98 f., 102. Sept. 25. fehlt: *Bfw.* S. 356 zu 101. Okt. 2.: *Bfw.* 105. Okt. 4. fehlt? Der *Bfw.* gibt keine Auskunft. Okt. 16. 19. 24. 26.: *Bfw.* 109, 111 f., 114. Nov. 1. 4. 20. 23. 29.: *Bfw.* 116, 118 f., 121, 124. Dec. 9. (8.) 13. 18. (17.) 23. 25. 29. 30.: *Bfw.* 125, 127 (Honorar für

Schillers *Calendar.*

Beiträge zum *Almanach*, vgl. *SchGB.* S. 144, 2), 129, 131, 133, 135, 137.

1796. Jan. 3.—17. war G. in Jena. Jan. 16. 2 *Expl.* *Almanach* u. *Epigr.* (?). Jan. [17. (sofort nach G.s Abreise): 4 *Almanache*: *Bfw.* 139] vgl. im *Cal.* Jan. 18.: „Den 24. an Goethe“ u. Jan. 19. an G. 2 *Almanache*, dazu *Bfw.* 140. Den 18. Jan. 3 *Expl.* Es scheint hier wirklich eine Verwirrung zu herrschen, wie Vollmer, *SchGB.* S. 149, 3 bemerkt. Daß aber, wie er meint, die Ziffern der Einträge unter dem 18. Jan. Nummern der von Sch. versendeten *Exempl.* des *Alm.* seien, ist nicht wahrscheinlich. Es scheinen doch auch „Daten von Briefexpeditionen“ zu sein. Jan. 22. 24. 27.: *Bfw.* 142, 144, 146. Febr. 1. fehlt. Febr. 5. 7. 12.: *Bfw.* 150 f., 154. Febr. 14. fehlt: *Bfw.* S. 358 zu 155; oder ist es der Brief Nr. 156? März 18.: *Bfw.* 157 (März 23. bis April 19. war Sch. bei G. in Weimar). April 21.: *Bfw.* 159. Juni 7. G. abgereist (G. war 14 Tage in Jena, vgl. *Dünker* a. a. D. S. 93, 95). Juni 10. 13. (12.) 17. 18. 20. 24. 27. 28.: *Bfw.* 163, 165, 167, 169 f., 172, 175 f. Juli 1. (2.) 3. 4. (5.) 6. 8.: *Bfw.* 179—181, 183, 185. Juli [9.: *Bfw.* 188, vgl. dazu oben die *Berichtigung* zum 10.]. 11. [12.]: *Bfw.* 189 [191]. Juli 16.—19. G. in Jena. 22. 25. 28. 31.: *Bfw.* 194, 196, 199, 201. Aug. 1. 5. 8. 10. 12. 15.: *Bfw.* 202, 204, 206, 208 f., 211. Aug. 16. fehlt: *Bfw.* S. 361 zu 211. Okt. 4. G. abgereist (G. war seit 18. Aug. in Jena, *Dünker* a. a. D. S. 97). Okt. 5. 9. 10. 11. [12.] 14. 17. (16.) 18. 19. 23. 25. 28. 31.: *Bfw.* 214, 216, 218, 220 [222] 223, 225, 227, 229, 231 f., 234, 236. Nov. 2. 12. (13.) *Bfw.* 237, 239. Nov. 16. fehlt: *Bfw.* S. 362 zu 241 (f. die *Berichtigung*). Nov. 18. 22. 25. oder vielmehr 28. (f. die *Berichtigung* zu der Stelle): *Bfw.* 242, 244, 246. Dec. 6. 9. 11. 12. [14.] 16. [19.] 25.: *Bfw.* 249, 252, 254 f. [257] 258 [260] 262. [Dec. 23.: an G. getilgt, f. die *Berichtigung*.]

1797. Jan. 11. 17. 24. 27. [31.]: *Bfw.* 266 f., 269 f. [272]. Febr. 2. 8. oder vielmehr 7. (f. die *Berichtigung*), 10. 17. [27.]: *Bfw.* 274, 276, 278, 280 [283]. [März 1. 4.: *Bfw.* 285, 289.] April 4. 7. 11. 14. 18. 21. 25. 28.: *Bfw.* 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 305. Mai 2. 5. 10. 16. [23. 27.]: *Bfw.* 306, 308, 310, 312 [315, 317]. Juni 20. (18.) 23. 26. 27. (nicht 28., f. die *Berichtigung*) [30.]: *Bfw.* 325, 328, 330, 332 [334]. Juli 4. 7. 10. 21. 23. 25. 28.: *Bfw.* 336, 338, 341,

343, 346 f., 349. Aug. 7. 18. (17.), 30.: Bfw. 351, 355, 357. Sept. 8. (7.) 15. (14.) 22.: Bfw. 359, 361 f. Okt. 2. 6. 20. 30.: Bfw. 364 f., 367, 369. Nov. 16.: Hören an G. (vgl. Bfw. 372); der Beileitbrief fehlt. Nov. 22. 24.: Bfw. 373 f. Nov. 27.: bloß Melobien, also wohl ohne Brief. Nov. 28.: Bfw. 377. Dec. 1. 5. 8. 12. 15. 22. 26. 29.: Bfw. 379, 381, 383, 385, 387, 390, 392, 394.

1798. Jan. 2. 5. 9. 12. 16. (15.) 19. 23. 26. (nicht 24., f. die Berichtigung), 30.: Bfw. 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412. Febr. 2. 6. 9. 13. (nicht 14., f. die Berichtigung), 16. 20. 23. 27.: Bfw. 414, 416, 418, 420, 422, 425, 427, 430. März 2. 6. 9. 13. 14. 16. [21.]: Bfw. 432, 434, 436, 438, 440 f. [443]. April 6. 10. 24. 27.: Bfw. 445, 447, 449, 451. Mai 1. 4. 8. 11. 15. 18. [31.]: Bfw. 453, 456, 458, 460, 462, 464 [467]. Juni 19.: „(Goethens Beitrag zum Almanach abgeschrieben erhalten)“. G. war vom 20. Mai bis 21. Juni in Jena; vgl. Dünker, a. a. O. S. 147 f. Juni 26. (25.) 29. (28.): Bfw. 471, 473. Juli [11.] 13. 16. 20. 24. (23.) 27. [31.]: Bfw. [475] f., 479, 481, 483, 485 [487]. Aug. 15.: Die zwei letzten Akte Wallensteins Goethe [vor]gelesen. (G. war vom 29. Juli bis 16. Aug. in Jena.) Vgl. die Berichtigung u. Dünker, S. 149 u. SchNB. II², 302. Aug. 21. 24. [27.] 28. 31.: Bfw. 488, 490 [494] 495, 497. Sept. [2.] 4. 5. 7. 9. 18. 21. [29.]: Bfw. [499] 500, 502, 504—506, 509 [511] 512, undatirt, aber doch wohl Ende Sept. Okt. [2. 4. 5. 6. 8.] 9.: Bfw. [513, 515, 517, 519, 521] 523. Ueber die Datirung der Briefe 517—522 vgl. Fielitz im Archiv f. L. G. IV, 475 u. Dünker, Erl. zu Wallenstein, 2. Aufl. S. 68. Okt. 10. fehlt: Bfw. II, S. 395 zu 523. Okt. [18.] 23. 26. 30.: Bfw. [525] 527 f., 530. Nov. 2. 6. 9. [21. 24. 30.]: Bfw. 532 f., 535 [538, 540 f.]. [Dec. 4. 7. 11. 14. 18. 21. 24. 31.: Bfw. 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 559.] Der Dec. fehlt überhaupt im Cal.

1799. Jan. [1. 5. 10. 19.: Bfw. 560, 563 f., 566]. März 1. 5. 8. 12. 15. 18. (17.) 19.: Bfw. 573, 575, 577, 580, 582, 584, 586. April [2.: Bfw. 590] 10.: Nach Weimar gereist mit G., vgl. Dünker S. 179. April 26.: Bfw. 591. Mai [11. 12.] 28. (29.) 31.: Bfw. [594, 596] 597, 599. Juni 4. 7. [11.] 14. 18. 21. (20.) [25.] 26. [28.]: Bfw. 601, 603 [f.] 605, 607, 609 [611] 613 [614]. Juli 5. 9.

12. 16. (15.) 19. 23. 30.: Bfw. 616, 618, 621, 623, 625, 627, 630. Aug. 2. 6. 9. 13. (12.) [16.] 20. 23. 27.: Bfw. 632, 634, 636, 638 [640] 642, 644, 647. Aug. [28.: Bfw. 649, vgl. die Berichtigung u. Bfw. II, S. 399 zu 649.] Aug 30. fehlt: Bfw. S. 399 zu 649. Sept. 3.: Bfw. 651. Sept. 16.: G. hier angekommen. Goethen die 2 ersten Akte der Maria vorgelesen. Sept. [21.: Bfw. 653.] Okt. 15. 18. (19. fehlt), 22. 25. 28. 30.: Bfw. 654, 656, 658, 660, 662 f. Nov. 1. 4. [5. 8. 19.]: Bfw. 665, 667 [668 f., 672]. Dec. [2.] 4. [7. 10. 23. 30. 31.]: Bfw. [673] f. [676, 678, 685, 689, 691].

1800. [Jan. 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 13. 15. 19. 20.: Bfw. 692, 695 f., 698, 700—702, 705 f., 708—710, 713]. Seitdem Sch. seinen Wohnsitz in Weimar genommen (3. Dec. 1799), notirt er nur selten seine Briefe an u. von Goethe, zumal wenn es nur, wie oft, kurze Billette sind. [Febr. 2. 5.: Bfw. 715, 718.] [März 22. 24. 27.: Bfw. 725, 728, 730.] [April 5. 11.: Bfw. 733, 735.] Mai [5.] 9.: Bfw. [738] 739. [Juni 10. 15.: Bfw. 740, 742 u. 744 undatirt.] Juli [22.] 26. 30.: Bfw. [748] 750, 752. Aug. 2. [15. 17.]: Bfw. 754 [756 f.]. Aug. 31.: Wallenstein u. Gedichte an G., je 1 Belin-geempl., G. je zuerst verzeichnet. Septbr. [5.] 13. 17. 24. (23.) 27. [29.]: Bfw. [759] 761, 763, 765, 766 [768]. [Okt. 1.: Bfw. 770.] [Nov. 19.: Bfw. 774.] [Dec.: Bfw. 777 f. undatirt; vgl. Bfw. II, S. 401 zu 776.] Dec. 17. [24.]: Bfw. 780 [782], dazu 783 undatirt, vgl. Bfw. S. 402 zu 783.

1801. In diesem ganzen Jahre verzeichnet der Cal. nur 2 Briefe von u. 2 an Sch. [Febr. 9. 11.: Bfw. 787, 789, dazu 792 undatirt, vgl. Bfw. S. 402 zu 792.] [März 10. 13. 16. 20. 24. 27.: Bfw. 795, 797, 799, 801, 803, 805.] [April 3. 15. 18. 28.: Bfw. 806, 808, 810, 813.] Juni 30. (28.): Bfw. 817. Okt. 16.: 1 Cal. an G. [Nov. 10., Dec. 14. 15.: Bfw. 821. 823. 825.]

1802. Jan. [1. 17. 20.] 23. (22.): Bfw. [827, 830, 832] 834. Febr. [2.] 11. 17. 19. (18.) 20.: Bfw. [835] 837, 839 f., 842. März 10. [17.] 20.: Bfw. 845 [847] 849. Mai 6. (5.) [8.] 12.: Bfw. 853 [855] 858. Juni (3., f. an Sch.) 9. 12. [24.]: Bfw. 861, 863 [f.]. [Juli 6. 26.: Bfw. 867 f.] Aug. 18.: Bfw. 871. Aug. 28.: G.s Geburtstag.

1803. [Jan. 26.: Bfw. 880. Febr. 4. 5. 8. 28.: Bfw. 882, 884, 886, 888. März:

Wfw. 890 f. undatirt, aber vor dem 10., vgl. Wfw. S. 406 zu 890 f. April 26.: Wfw. 896.] Mai 21. (20.) 25. (24.): Wfw. 901 (u. die Bemerkungen dazu S. 406 f.), 903. Juli 6.: Wfw. 907. Aug. 9.: Wfw. 908 [dazu 909 undatirt]. [Sept. 12. 17. 23.: Wfw. 911 (dazu 912 undatirt), 914, 916. Okt. 2.: Wfw. 918.] Nov. [14.] 30.: Wfw. [921] 923. Dec. 14. [21. 31.]: Wfw. 926 [927, 929].

1804. [Jan.: Wfw. 931 undatirt (5. ober 6.) 10. 13. 14. 17. (2 Br.) 26. 28.: Wfw. 932 f., 935, 938 u. 940, 944, 947. Febr. 8. 16. 19. 24.: Wfw. 949, 951 f., 955. März: Wfw. 956 undatirt (zwischen 1. u. 6. März). März 15.: Wfw. 958. April 4.: Wfw. 960. Mai 30.: Wfw. 962. Juli: Wfw. 964 undatirt, wahrscheinlich am 12. oder 13., vgl. die Bemerkung im Wfw.] Aug. 3.: Wfw. 966. Okt. 8.: Tell mit Cal. an G.

[1805. Jan. 14. 17.: Wfw. 977, 979, dazu 982 undatirt, nach dem 20. geschrieben: Wfw. S. 410 zu 981 u. 982. Jan. 24.: Wfw. 984. Febr. 22. 28.: Wfw. 986, 989. März 27.: Wfw. 991. April 24. 25.: Wfw. 995, 998.]

An Schiller:

1795. Juli 27. (19.) aus Karlsbad: Wfw. 81. Aug. 3. (Juli 29.): Wfw. 83. Aug. 7. fehlt: Wfw. I, S. 356 zu Nr. 83. Aug. 17. (2 Br. aus Weimar) 19. (18.) 21. 22. 26. (25.) 31. (29.) aus Jmenau: Wfw. 85 [87] 88 f., 91—93. Sept. 6. (3.) 9. (7.) aus Weimar, 15. (14.) 17. (16.) 23. 26.: Wfw. 96 f., 100 f., 103 f. Okt. [3.] 6. u. 10.: Wfw. [106] 107. Okt. 16. aus Eisenach fehlt: Wfw. S. 356 zu 107. Okt. 19. (16.) 21. (17.) 25. aus Weimar, 29. (28.): Wfw. 108, 110, 113, 115. Nov. 2. (1.): Wfw. 117. Nov. 5.—11. war G. in Jena, wo er am 10. mit Griekbachs Sch.s Geburtstag mitfeierte. Vgl. Dünker a. a. D. S. 75. Nov. 11. u. 18. fehlen: Wfw. S. 357 zu 118. Nov. 21. 25. 30. (29.): Wfw. 120, 122 f. Dec. 10. (9.) 16. (15.) 19. (17.) 24. (23.) 29. (26.) 31. (30.): Wfw. 126, 128, 130, 132, 134, 136.

1796. Jan. 2.: Wfw. 138. Jan. 3. bis 17.: G. in Weimar. Vgl. Dünker S. 89. Jan. 20. 23. 27. 30. [31.]: Wfw. 141, 143, 145, 147 [f.]. Febr. 5. (4.) 10. 13. (12.) Schweizerreise, 13. Elegien: Wfw. 149, 152 f. 155. Febr. 16. bis März 16. war G. in Jena. Vgl. Dünker S. 91 f. April 21.: Wfw. 158. [Mai: Wfw. 160 undatirt. Mai 20.: Wf. 161. Dazu Wfw.

162 undatirt.] Juni 7.: G. abgereift. Vgl. Dünker S. 95. Juni 11. (10.) 15. (14.) 18. [22.] 25. 27. (26.) 29.: Wfw. 164, 166, 168 [171] 173 f., 177. Juli 2. (1.) 6. (5.) 8. (7.) 9. [9. 12.] 13.: Wfw. 178, 182, 184, 186 [187, 190] 192. Juli 16.—19.: G. in Jena. Dünker S. 96. Juli 20. 23. 27. (26.) 28. 30.: Wfw. 193, 195, 197 f., 200. Aug. 3. (2.) 6. 10. 13. 17. (16.) 17.: Wfw. 203, 205, 207, 210, 212 f. Vom 18. Aug. bis 4. Okt. war G. in Jena. Vgl. Dünker S. 97. Aug. 28.: G.s Geburtstag. Okt. 8. 10. (9.) 11. (10.) [12.] 15. 19. (18.) 19. 22. (nicht 21., f. die Berichtigung) [26.] 29.: Wfw. 215, 217, 219 [221] 224, 226, 228, 230 [233] 235. Nov. 12. [14.] 15.: Wfw. 238 [240] f. Nov. 18. fehlt: Wfw. S. 362 zu 241. Nov. 19. 26. 30.: Wfw. 243, 245, 247. Dec. 6. (5.) 7. 10. (9.) 10. 14. 18. (17.) 22. (21.): Wfw. 248, 250 f., 253, 256, 259, 261. Dec. 29.: Wfw. 263, wo irrtümlich 27 statt 29 steht.

1797. Jan. [1.: Wfw. 264] 7. fehlt, 11.: Wfw. 265. Jan. 13.: G. auf einen Tag hier gewesen. Dünker S. 114. Jan. 18.: Wfw. 268. Jan. 25. fehlt: Wfw. S. 363 zu 269. Jan. 30. (29.): Wfw. 271. Febr. 1. 4. 8. 11.: Wfw. 273, 275, 277, 279. Febr. 12.—13.: G. in Jena. Dünker S. 114. Febr. 18.: Wfw. 281. Febr. 20. fehlt: Wfw. S. 363 zu 281. An demselben Tag kam G. nach Jena u. blieb daselbst bis 28. März. Dünker S. 114 ff. gibt die Daten unrichtig an. [Febr. 27. März 1. (2 Bill.) 3. 4. sämtlich in Jena geschrieben: Wfw. 282, 284, 286—288.] April 5. 8. 12. 15. 19. (nicht 21., f. die Berichtigung) 22. 26.: Wfw. 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303. April 27., erhalten ist ein Brief vom 28.: Wfw. 304; Sch. scheint sich im Cal. verschrieben zu haben. Am 29. kam G. nach Jena. Mai 3. 6. 13. 17.: Wfw. 307, 309, 311, 313. Vom 20. Mai bis 16. Juni war G. in Jena. Dünker S. 118 f. Die Briefe aus jener Zeit sind also alle aus Jena. Mai 23. [27. 28.]: Wfw. 314 [316, 318]. Am 28. Mai schließt Sch. mit G. die Rechnung ab bis April 1797 erkl.: Wfw. 317. Juni [3. 10. 13. (2 Billete) 14. 16.: Wfw. 319—324] 21. (nicht 22., f. die Berichtigung) 23. (22.) 25. (24.) 28. (27.) 29. (28.): Wfw. 326 f., 329, 331, 333. Juli 1. 5. 8. (7.) 8. 19. 22.: Wfw. 335, 337, 339 f., 342, 345. Juli 25. fehlt: Wfw. S. 366 zu Nr. 346. Juli 26. 29.: Wfw. 348, 350. Aug. 15. (9.) aus Frankfurt: Wfw.

352. [13. u. 14.: Bfw. 353.] 20. (16. u. 17.) 30. (22.—24.): Bfw. 354, 356. Sept. 1. fehlt. Sept. 14. aus Stuttgart (30. Aug. bis 4. Sept.): Bfw. 358. Sept. 18. (14.?) aus Tübingen: Bfw. 360. Okt. 6. (Sept. 25. f.) aus Stäfa: Bfw. 363. Okt. 27. (14.—27.) aus Stäfa: Bfw. 366. Nov. 3. (Okt. 25.) aus Zürich: Bfw. 368. Nov. 6. (Okt. 30.) aus Tübingen: Bfw. 370. Nov. 13. (10.) aus Nürnberg: Bfw. 371. Nov. 20. kommt G. mit Meier durch Jena. Nov. 22. 24. u. 25. 29. (28.) 29. aus Weimar: Bfw. 372, 375 f., 378. Dec. 2. 6. (nicht 7.) 9. 13. 16. 20. 23. 27. 30.: Bfw. 380, 382, 384, 386, 388 f., 391, 393, 395. 1798. Jan. 3. 6. 10. 13. 17. 20. 24. 27. (26.) 31.: Bfw. 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413. Febr. 3. 7. 10. 14. 17. [18. durch Brinkmann, f. d.] 21. 24. 26. (25.) 28.: Bfw. 415, 417, 419, 421, 423 [424] 426, 428 f., 431. März 3. 7. 10. 14. 17.: Bfw. 433, 435, 437, 439, 442. Am 20. kommt G. u. bleibt bis 6. April, vgl. Bfw. S. 393 zu 443 u. Dünker, S. 146. [Aus Jena stammt der undatirte Brief 444.] April [7.] 10. (?) 25. 28.: Bfw. 446, 448(?), 450, 452. Mai 2. 5. (nicht 6.) 9. 12. 16. 19.: Bfw. 454 f., 457, 459, 461, 463, 465. Vom 20.—31. ist G. in Jena. Dünker S. 147 f. [Mai 24.: Bfw. 466]. Vom 4.—20. Juni ist G. wieder in Jena. Dünker S. 147 f. Juni [11. 21. 24.] 27. 30.: Bfw. [468 ff.] 472, 474. Juli 4.—9. ist G. wieder in Jena. Dünker S. 148 sagt bis 11. Juli 14. 16. (15.) 18. 21. 26. (25.) 29. (28.): Bfw. 477 f., 480, 482, 484, 486. Von Anfang Aug. (Dünker S. 149: 1. oder 2.) bis 16. ds. Mts. ist G. in Jena. Aug. 23. (22.) 26. (25.) 27. [27.] 29. 2 Briefe, f. die Berichtigung: Bfw. 489, 491 f. [493] 496. Der 2. Brief vom 29. ist vermuthlich Nr. 493, der 2. vom 27. Sept. 1. 6. (5.) 7. (6.): Bfw. 498, 501, 503. Sept. 19. sind 2 Briefe verzeichnet, aber fälschlicherweise, denn Sch. schreibt am 21. an G. (Nr. 509): „Ich habe vorgestern (19.) keinen Brief von Ihnen erhalten.“ Der Eintrag wird daher unter den 21. gehören, unter welchem Datum 2 Briefe 507 f. da sind. Vom 22. Sept. bis 1. Okt. ist G. in Jena. Dünker 150 f. [Sept. 29.: Bfw. 510.] Okt. [3. 5.] 6. 7. [8.] Bfw. [514, 516] 518, 520 [522]. Okt. 10. fehlt: Bfw. S. 395 zu 523. Okt. 14.—21. war G. in Jena. Dünker S. 153. Okt. [18. 19.: Bfw. 524, 526]. 24. fehlt: Bfw. S. 395 zu 527. Okt. 27. 31.: Bfw. 529, 531.

Nov. 8. (7.) 10.: Bfw. 534, 536. Vom 11.—28. Nov. war G. in Jena. Dünker 154 f. [Nov. 16. 24.: Bfw. 537, 539.] Dec. fehlt im Mscrpt. [Dec. 4. 5. 8. 12. 15. 19. 22. 25. 27. 29.: Bfw. 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556 ff.] 1799. [Jan. 2. 5. 17. 25. 27. 28. 30.: Bfw. 561 f., 565, 567—570.] Jan. 4. bis Febr. 7. war Sch. in Weimar. Dünker S. 172 ff. Am 7. kehrte er mit G. nach Jena zurück. G. blieb bis zum 27. Febr. [Febr. 3. 17.: Bfw. 571 f.] März 4. (3.) 6. 9. 11. (10.) [13. 16.] 18. 20.: Bfw. 574, 576, 578 f. [581, 583] 585, 587. März 21. bis April 10. (nicht 9.) war G. in Jena. Dünker 177 ff. [März 26.: Bfw. 588.] April [2.]: Bfw. [589]. Am 10. April reiste Sch. mit G. nach Weimar, wo er bis zum 25. blieb. Dünker 179 ff. April 27.: Bfw. 592. Mai 1.—27. ist G. in Jena. Dünker S. 181. Mai [11. 12.] 29.: Bfw. [593, 595] 598. Juni 1. 5. 17. (15.) 19. 22. 26. [29.]: Bfw. 600, 602, 606 aus Hofla, 608, 610, 612 [615]. Juli 6. 9. 10. 13. 17. 20. 24. 27. 31.: Bfw. 617, 619 f., 622, 624, 626, 628 f., 631. Aug. 3. 7. 10. 14. 17. 21. 24. 28. (27.) 28.: Bfw. 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645 f., 648. Sept. [4.: Bfw. 652]. Sept. 7. fehlt. Sept. 16. bis Okt. 13. ist G. in Jena. Dünker S. 186 f. Okt. [16. 19. 23.] 26. [31.]: Bfw. [655, 657, 659] 661 [664 aus Niederhofla]. Nov. 2. 9. (8.): Bfw. 666, 670. Am 10. kommt G. nach Jena u. bleibt bis 8. Dec., Dünker 188. [Nov. 19.: Bfw. 671.] Dec. 4. fehlt. Dec. [6. 9. 11. 15. 17. 20. 23. (2 Briefe), 27. 29. 31.: Bfw. 675, 677, 679 (680 undatirt), 681—684, 686—688, 690]. Am 3. Dec. 1799 zieht Sch. nach Weimar. Von jetzt ab ist der Bfw. nur noch sporadisch im Cal. verzeichnet.

1800. [Jan. 1. 2. 3. 6. 8. 9. 13. 19. 20.: Bfw. 693 f., 697, 699, 703 f., 707, 711 f. Febr. 2. 3. 5. 11. 12. (2 Briefe), 14. 16.: Bfw. 714, 716 f., 719—723. März 22. 23. 24. 27. Bfw. 724, 726 f., 729. April 3. 5. 10. 16.: Bfw. 731 f., 734, 736. Mai 4. aus Leipzig: Bfw. 737. Juni 12. 15. 24. 27.: Bfw. 741, 743, 745 f. Juli 22.: Bfw. [747.] Juli 26. (25.) u. 30. (29.) aus Jena: Bfw. 749, 751. Aug. 2. (1.) aus Jena [12. aus Weimar]: Bfw. 753 [755]. Sept. [2.] 13. (12.) aus Jena, ebenso 17. (16.) 24. (23.) [28. u. 30.]: Bfw. [758] 760, 762, 764 [767, 769. Okt. 3. aus Jena: Bfw. 771]. [Nov. 9. aus Weimar: Bfw. 772. Nov.

18. aus Jena: Bfw. 773.] Dec. [2. aus Weimar], 17. (16.) u. [22.] aus Jena, [30.] aus Weimar: Bfw. [775, dann 776 undatiert] 779 [781, 784].

1801. [Jan. 29.: Bfw. 785. Febr. 6. 9. 11. 20. 28.: Bfw. 786, 788, 790 f., 798. März 7. 11. 14. 18. 21. 25.: Bfw. 794, 796, 798, 800, 802, 804. April 6. 15. 20. 27. u. 28. aus Oberroßla: Bfw. 807, 809, 811 f., 814. Mai 12.: Bfw. 815.] Juni 26. (11.) aus Göttingen: Bfw. 816 (vgl. 817). Juli 22. (12.) aus Pyramont: Bfw. 818. [Okt. 18., Nov. 10. 27., Dec. 15.: Bfw. 819 f., 822, 824, dazu 826 undatiert.]

1802. Jan. [1. 16. 19. aus Jena, ebenso] 23. (22.): Bfw. [828 f., 831] 833. Febr. [2.] 13. (12.) aus Jena, ebenso 20. (19.) 20.: Bfw. [836] 838, 841, 843. März 10. (9.) 17. (16.) 20. (19.) alle aus Jena: Bfw. 844, 846, 848. April [20.] 25. (Vorschuß für den Hauskauf, Dünker S. 242 u. unten Juni 3.): Bfw. [850] f. Mai 5. (4.) aus Jena: Bfw. 852. Mai 6. fehlt. Mai 8. (7.) aus Jena, ebenso 10. (9.) u. 12. (11.) [17.]: Bfw. 854, 856 f. [859]. Juni 3. zahlt Sch. an G. 76 Rthlr. 8 Gr. jurdkt (den Vorschuß für den Hauskauf), 9. (8.) u. 12. (11.) aus Jena, 29. (28.) aus Lauchstädt: Bfw. 860, 862, 865. [Juli 5. aus Lauchstädt: Bfw. 866.] Aug. 11. (10.) u. 18. (17.) aus Jena: Bfw. 869 f. [Sept. 15., Okt. 16., Dec. 16. 19. 26.: Bfw. 872—876.]

1803. [Jan. 6. 13. 26.: Bfw. 877, 879. Febr. 4. 5. 8. 12. 28.: Bfw. 881, 883, 885, 887, 889. März 8. 10. 15. 22.: Bfw. 892—895. Mai 13. 15. aus Jena], ebenso 18. 21. (20.) 29. (22.): Bfw. [897 f.] 899 f., 902. Juni [15. 23.: Bfw. 904 f.] Juli 7. (5.) aus Jena: Bfw. 906. [Sept. 6. 17. 23. 30.: Bfw. 910, 913, 915, 917. Okt. 2. 29.: Bfw. 919 f.] Nov. 28. (27.) aus Jena: Bfw. 922. Dec. 3. (2.) u. 14. (13.) [31.] aus Jena: Bfw. 924 f. [928].

1804. [Jan. 4. 13. 14. 16. 17. 18. 23. 24. 26. 28.: Bfw. 930, 934, 936 f., 939, 941—943, 945 f. Febr. 8. 16. 19. 21.: Bfw. 948, 950, 953 f. März 12.: Bfw. 957. April 2. 16.: Bfw. 959, 961. Juni 19.: Bfw. 963]. Juli 26. (25.): Bfw. 965. Aug. 1. fehlt: Bfw. S. 409 ju 965. Aug. 6. (5.): Bfw. 967. Aug. 13.—15. war G. in Jena, wo Sch. mit den Seinigen während des Wochenbettes seiner Frau vom 19. Juli bis 19. Aug. sich aufhielt. Aug. 18. fehlt: Bfw. S. 409 ju 966. Den 28. Aug. verzeichnet der Cal. G.s Geburtstag.

Sept. 3. kehrte G. von Lauchstädt, wo er seit 17. Aug. war, jurdkt. Dünker S. 284. [Sept. 10., Okt. 2. 28., Nov. 5., Dec. 20. 21. 24.: Bfw. 968—974.]

[1805. Jan. 1. 9. 14. 17. 24.: Bfw. 975 f., 978, 980, dazu 981 undatiert, 983. Febr. 22. 24. (April 24.?) 26. 28.: Bfw. 985, 987 f., 990. April 19. 20. 23. 24. 25.: Bfw. 992—994, 996 f., dazu noch undatiert der letzte Brief 999.]

Götter, Madame, Frau des Componisten, erhielt von Sch. am 3. Juni 1798 22 Ldors für „Die Geisterinsel“ (Horen 1797) ihres verstorbenen Mannes. Sie dankte dafür am 8. (7.) Juni (f. die Berichtigung). Url. 188. Vgl. SchGB. S. 259, 3. Gottorf, f. Scheffer.

Göb von Berlichingen von Goethe wurde in der neuen Bearbeitung am 22. u. 29. Sept., 13. Okt. u. 8. Dec. 1804 aufgeführt. Vgl. SchGB. Nr. 969. 973 ff., 983 ff. u. Dünker j. SchGB. S. 284.

Göb, Paul, Goethes Diener, erhielt von Sch. am 13. Jan. 1803 einen Laubthlr.

Gräff, H., vielmehr Graff, aus Leipzig, schrieb an Sch. am 7. Juli (29. Juni) 1796 in Angelegenheit Dr. Kofegartens. Url. 155. Ein Brief von G. (ob derselbe, ist fraglich) vom 14. März 1797 fehlt.

Gramberg aus Oldenburg, Gedichte an Sch. am 7. Juli 1797; fehlt. S. Gedichte.

Grambs, Direktor des Frankfurter Theaters, bittet Sch. am 5. Febr. (29. Jan.) 1802 um die Jungfrau von Orleans (f. Theater). Url. 331. Sch. antwortet am 16. Febr. u. scheidt am 17. das Stück ab. Am 30. (18.) März erhält er 12 Dufaten dafür. Url. 337. Sch. quittirt am 5. April.

Graß, Karl, aus Livland, Theolog, dann Schriftsteller u. Landschaftsmaler, studierte in Jena u. verkehrte viel bei Sch. Vgl. Charl. v. Sch. III, 130 ff.; Sch. u. Lotte III, 40. Nach Livland jurdktgekehrt, schickte er Sch. nebst einem langen Briefe über sein Leben u. seine Pläne Gedichte für die Horen. Sch. erhielt die Sendung am 5. März 1796. Der Brief steht bei Charl. III, 132—139. Die Gedichte fanden keine Aufnahme. Den 4. Febr. 1797 meldete G. aus Zürich, daß er sich der Kunst widme. Charl. III, 139. Dann verzeichnet der Cal. erst wieder im Jahr 1804 einen Brief von G. u. zwar vom 26. Juli aus Rom. Er war vermutlich an Lolo gerichtet; denn Charl. III, 147 u. 151 stehen 2 Briefe von G. an Lolo vom 2. März u. 2. Juli 1804. Vgl. Börner, Auktions-

Katalog XLII, 1036. Vermuthlich ist es der letztere von beiden. Den 5. (2.) April 1805 schrieben Sch. u. Lotte an G., welcher den Brief zugleich mit der Nachricht von Sch.'s Tode empfing. BS. II, 1172. SchSB. 329. Charl. III, 153. Andere Briefe von G. stehen bei Charl. III, a. a. D. Ueber G.'s Beiträge zur Thalia vgl. GB. S. 77.

Graßmann, Kandidat aus Wittmannsdorf bei Luckau in der Niederlausitz, schickte am 18. (12.) März 1799 Gedichte für den *Musenalmanach*. (Archiv.)

Graßny, Professor. Durch G. oder vielmehr Groffe, erhielt Sch. am 28. Mai 1803 einen Brief von Körner, der fehlt. Vgl. den Brief an R. vom 6. Juni 1802.

Greiling (s. die Berichtigung), J. G., Pädagog in Klein-Plösch bei Leipzig, sendet am 12. (9.) März 1796 einen Aufsatz „Die Horen oder die Kultur des Menschen“. Brief u. Aufsatz befinden sich im Archiv.

Griepentier, aesth. stud. aus Braunschweig, drückte am 17. (9.) Aug. 1803 Sch. seine Bewunderung aus. UrI. S. 536. Den 17. Okt. folgte nochmals ein Brief von G. Dieser G., 1782—1849, Professor in Braunschweig, bekannt durch sein „Lehrbuch der Aesthetik“ (1827) u. ein „Lehrbuch der Logik“, ist der Vater des Dramatikers Robert G.

Gries, J. D., Uebersetzer des Tasso, Ariost, Calderon u. a., lieferte Beiträge zu den Horen 1797 u. den *Musenalmanachen* 1800. Den 4. Okt 1797 schickte ihm Sch. den *Almanach* von 1798; in demselben steht das Gedicht *Phaethon* (s. b.) von G. BS. II, 565 f. Die Briefe von G. vom 11. Juli u. 22. Aug. 1798 fehlen. Den 13. Sept. schickte G. Gedichte, den 2. Aug. (21. Juli) 1800 ein Stück seiner Tasso-Uebersetzung, von der Sch. den „Anfang seiner Durchsicht u. seines Urtheils gewürdigt“ habe. UrI. 261. Den 3. Okt. 1801 u. 8. Jan. 1803 folgten weitere Sendungen des Tasso. Den 19. April 1804 schrieb G. (fehlt), den 8. Okt. ist G. unter denen verzeichnet, die ein Exemplar des Tass. erhielten, wohl als Gegengabe für den Tasso. Zwei Briefe von G. aus den Jahren 1797 u. 1799, die Erklärungen zu seinem *Phaethon* geben, sind bei Börner, Auktionskatalog XLII, 1037 verzeichnet.

Griesbach, G., Kirchenrath u. Professor in Jena. Sch. verkehrte viel bei G. u. wohnte später auch bei ihm. Den 7. Nov. 1795 verzeichnet der Cal. Sch.'s ersten Be-

such bei G., darauf am 10. zugleich mit Goethe, ferner am 20. Dec. u. 13. Jan. 1796. Den 21. Okt. 1797 ist verzeichnet: An G. 59 Rthlr. (Hausmieth), ebenso am 27. April 1799. Im Dec., nach Sch.'s Umzug nach Weimar, sind 2 Briefe von u. an G. verzeichnet: am 5. (2.), 8. u. 11. Davon ist nur der Brief von Frau G. vom 5. gedruckt. UrI. 232. Vgl. Sch. u. Lotte III, 121. Frau G. erkundigt sich darin, wie die Reise abgelaufen sei, wie es Sch. u. den Seinigen gehe u. s. w. Den 1. Febr. 1800 schrieb sie wieder; fehlt. Ebenso den 2. Juli, worauf Sch. sofort erwiderte. BS. II, 900. Es ist darin von einem Besuch G.'s in Weimar die Rede. Den 31. Aug. ist je ein Exemplar des Wallenstein u. der Gedichte an G. verzeichnet. Den 16. (15.) Juni 1802 schrieb G. wegen Sch.'s Garten in Jena, den Thibaut (s. b.) kaufen wollte u. näher wirklich auch um 1150 Thlr. kaufte; soviel hatte Sch. selbst für den Garten bezahlt. UrI. 355. Sch. erwiderte an demselben Tage; fehlt. Den 19. schrieb G. nochmals deshalb. UrI. a. a. D. Sch. stimmte dem Angebot von 1150 Thlr. noch am 19. zu; fehlt. Ursprünglich hatte er 1300 Thlr. verlangt. Das Mehr hatte er auf die Ausbesserung des Gartenhauses u. s. w. verwendet. Den 30. Okt. waren G.'s (u. Böhens) zum Besuch bei Sch. Den 2. April 1803 schickte Sch. an G. die Braut von Messina im Mscrpt., wie aus dem Brief von G. vom 6. (5.) (UrI. 370) hervorgeht, mit welchem G. das Mscrpt. zurücksandte. Den 17. Aug. schrieb Sch. oder, wie es scheint, vielmehr Lotte an Frau G., um sich nach dem Befinden des kranken G. zu erkundigen; fehlt. Frau G. erwiderte am 18. (17.), sie konnte nicht viel Gutes melden. UrI. 389. Gleichzeitig schickte sie auch eine Kiste mit. Es scheint, daß Lotte ihr eine Bestellung aufgetragen hatte. Am 18. ging Sch.'s Empfangsschreiben ab; fehlt. Den 22. Sept. kam wieder ein Brief von Frau G. (fehlt) u. dann noch einer am 16. (14.) April 1805. UrI. 433. Frau G. theilte darin mit, daß Böh nach Heidelberg ziehe. Den 24. erwiderte Sch.; fehlt. Ueber den Verkehr des Sch.-G.'schen Hauses gibt der Bsm. zwischen Sch. u. Lotte weitere Auskunft. Ein Brief von Frau G. ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1038 verzeichnet.

Griefinger, Oberamtmann in Leonberg, ordnete die Nachlassenschaft der Mutter Sch.'s. Vgl. SchSB. S. 458, 2, 460 ff., 689 f. G. schrieb in dieser Angelegenheit

an Sch. am 15. Juli 1802. Sch. antwortete am 16. (f.).

Grimm, A. L., Dr. in Heidelberg, bat Sch. den 18. (13.) April 1805 um einen Beitrag zu einem Jahrbuch (Gedichtsammlung) für 1806. (Archiv.)

Grimmer, nicht Grüner, Schauspieler, schrieb an Sch. den 2. Juni 1803, vermuthlich wegen seiner Anstellung in Weimar. (Sch. schrieb ursprünglich Grüner u. verbesserte es dann in Grimmer.) Vgl. SchGB. II, 407 zu 912 u. Dünker, Erl. zu SchGB. S. 254 f. u. UrI. 378.

Gross, R. S., Erzieher des nachmaligen Königs Wilhelm von Württemberg, studirte dann in Jena, wo er Tischgenosse Sch.s war, u. in Göttingen die Rechte, ward Professor in Erlangen u. starb 1840 als Geheimrath in Stuttgart. Vgl. SchGB. S. 100, 2 u. 526, 2. Sch. u. 2. III, 43. G. schrieb am 20. (17.) Juli 1795; er sandte einen Aufsatz für die Horen (1795, VIII. St.). SchBC. S. 100. GB. 101.

Großfürstin Maria Paulowna von Rußland, Erbprinzessin von Weimar. Sch. war bei der G. „Abends zu Thee“ am 3. Jan. 1805. Geburtstag der G.: 16. Febr. Abends bei der G.: 15. März. Vgl. Vorspiel.

Groszheim, Musikdirektor in Kassel, will Sch.s Gedichte mit Musik herausgeben. An Sch. 13. (6.) Nov. 1801. UrI. 399 a. Sch. scheint nicht geantwortet zu haben. Am 30. Nov. 1802 verzeichnet der Cal. nochmals einen Brief von G.

Grotius, Hugo, Schauspiel in 4 Akten von Rosebue, aufgeführt den 4. u. 28. Jan. 1804.

Grüner, Schauspieler in Weimar, sandte Sch. den 19. Mai 1798 Gedichte. S. Gedichte. Vgl. Grimmer.

Gutzjahr, Dr. Karl Theodor, in Leipzig, schickte am 25. Nov. 1800 ein Trauerspiel Cabuti (?). UrI. S. 407.

Haarbauer, oder vielmehr Harbaur, ein junger Mediciner, der Sch. im Jahre 1799 während seiner Krankheit treu pflegte u. sich von der Zeit an eng an Sch. angeschlossen. Vgl. Sch. u. Lotte III, 112 u. UrI., Charl. III, 168 ff. Von dem Briefwechsel scheint nicht viel erhalten zu sein. Der Cal. verzeichnet zuerst einen Brief an H. vom 26. Aug. 1799, dann vom 23. Okt. von H. u. 1. Nov. an H.; am 8. Jan. H. bei Sch. an. Den 22. (18.) April 1800 schrieb H. wegen der Kinder. Archiv. Am 21. Mai war H. bei Sch. in Etters-

burg u. brachte ihm Briefe u. Geld von Lotte. Sch. u. Lotte III, 407. Den 29. (22.) Jan. 1801 berichtete H. über seine Reise, die ihn über Frankfurt führte, wo er bei der „Frau Rätthin“ Goethe war. UrI. 292. Den 14. (10.) Febr. meldete er von Lann an der Rhön seine baldige Rückkehr. UrI. 293. Weitere Briefe von H. trafen am 11. u. 16. Juli 1801 u. 6. Jan. 1802 ein. Am 30. Jan. 1804 schrieb Sch. In Hörners Auktionskatalog XLII, Nr. 1041 f. sind 4 Briefe von H. aus den Jahren 1799, 1801 u. 1802 verzeichnet. Den 18. Jan. 1805 kam H. von Berlin durch Weimar. Im Juni 1805 wurde H. Direktor des Medicinalcollegiums in Fulda. Charl. v. Sch. I, 386.

Haas u. Sohn, Buchhändler in Cöln, f. Zumbach.

Habsburg. Am 15. Aug. 1803 sendet Sch. den Graf v. H. an den Erzkanzler Dalberg (f. b.).

Haffner, Theaterdirektor in Ansbach, bittet Sch. um Theaterstücke am 24. (17.) April 1804. UrI. 413.

Hägemann (?) in Jena schrieb an Sch. den 19. Jan. 1803; fehlt. S. Gedichte.

Hagen. Den 2. Mai 1804 war Sch. auf seiner Berliner Reise bei H.s. Frau v. H., geb. Dertel, war eine vertraute Freundin Lottens. Briefe von ihr an Lotte birgt das Archiv.

Hagestolzen, Die, Lustspiel in 5 Akten von Jffland, wurden aufgeführt am 2. Febr. u. 28. Nov. 1803 u. 17. Dec. 1804.

Hahn, Gebr., Buchhändler in Hannover, schrieben den 25. Dec. 1802; fehlt. Ob in Sachen Gieses (f. b.)? Vgl. SchGB. S. 338.

Halem, v., Regierungsrath in Oldenburg, Herausgeber des Journals Irene (von Unger verlegt), zu welchem Sch. den Prolog zur Jungfrau von Orleans u. Goethe eine Scene aus Mahomet beisteuerte. Den 13. April 1804 schrieb Sch. an H.; fehlt. Vgl. über H. Dünker, Ueberf. u. Erl. S. 244.

Halle. 8. Juli 1803, f. Niemeyer. Den 4. März 1805 aus H. Es ist vermuthlich der Brief des medic. stud. Reinhard, welcher am 26. Febr. 1805 eine Tragödie zur Kritik sandte. (Brief im Archiv.)

Hamburg. Den 9. Dec. 1796 erhielt Sch. die Hamburger Neue Zeitung anonym zugeschickt. Vgl. SchGB. 252. Den 13. Jan. 1799 langten 50 Lbors von H. an, von Herzfeld (f. b.)? Den 31. Mai ist notirt: Lotterie aus H.

Hampe (?) aus Braunschweig schrieb an Sch. den 4. Juli 1796; fehlt. S. Gedichte. Handbuch fertig den 19. Juni 1797. Hannover, aus, ist notirt am 2. Mai 1796. S. Gedichte.

Harzenberg, Friedrich v. (Kovalis), empfahl Luise Brachmann an Sch. am 30. (23.) Juli 1798. Vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1043.

Härtel (?) an Sch. den 23. Dec. 1799; fehlt. Vgl. Emil. S. Gedichte.

Hartmann, M., Student (Stiftler), „Closter Lübingen“, sandte den 16. (9.) Sept. 1796 Gedichte, darunter die Erzählung: „Der Mythus von Thor u. Thrym“. Brief u. Gedichte liegen im Archiv.

Hasloch, Schauspieler in Kassel, wünscht am 3. Febr. (28. Jan.) 1802 von Sch. die Jungfrau von Orleans für seine Benefice-Vorstellung. Urk. 330. Sch. antwortet am 8. zustimmend u. schickt am 15. das Stück ab. Am 17. (13.) Febr. kündigt H. die Absendung von 12 Dukaten an, die Sch. verlangt hatte. Urk. 334. Am 23. (16.) kommt das Geld an. Urk. 334. Am 2. März (23. Febr.) meldet H., daß er das Mscrpt. der Theaterdirektion nicht vorlegen könne, da es „bereits als Taschenbuch u. im Nachdruck bei Rehr gedruckt“ sei. Deshalb sendet er das Mscrpt. zurück u. darauf Sch. am 8. März das Geld.

Haug, Joh. Christ. Friedrich, der Epigrammatiker, 1761—1829. H. u. Hoven vermittelten Sch.'s Bekanntheit mit Cotta. Vgl. SchGB. S. 30, 2 u. besonders H. Fischer, Beiträge zur Literaturgeschichte Schwabens S. 79 ff.

Der erste im C. verzeichnete Brief von H. ist vom 27. Juli 1795. Den 20. Jan. 1796 erhielt H. einen Almanach von 1796. H. war Mitarbeiter an den Musenalmanachen von 1796 an. Am 17. April schrieb H. Dann folgten erst im Jahr 1802 wieder Briefe u. zwar am 11. Febr. von H. u. am 6. März an H. Diese letzteren Briefe betrafen Zumsteegs Oper Elbondokani (s. d.), die H. am 5. April (26. März) absandte. Keller, Beiträge S. 62. Urk. 339. Den 15. (7.) Sept. 1803 wünschte H. für das Stuttgarter Theater den Parasit u. den gekürzten Don Carlos. Urk. 391. Eine Antwort Sch.'s ist nicht verzeichnet.

In Börners Auktionskatalog XLII Nr. 1044 f. sind 4 Briefe von H. aus den Jahren 1793—1795 verzeichnet.

Haus. Am 29. April 1802 bezog Sch. sein eigenes Haus in Weimar. Vgl. Melisch, Schulz.

Hausfriede, Der, Lustspiel in 5 Akten von Jffland, gespielt am 9. Febr. u. 13. Juli 1803, 8. Febr. u. 26. Nov. 1804.

Hausmiethe. 30 Rthlr. 12 Gr. zahlte Sch. am 2. Okt. 1801.

Hausvater, Der deutsche, Schauspiel in 5 Akten von D. H. v. Gemmingen, gespielt am 18. Okt. 1802.

Hausverkauf, Der, Lustspiel in 1 Akt von Herzfeld, aufgeführt den 17. u. 29. Nov. 1802, 5. Febr. u. (L.) 7. Juli 1803 u. 20. Febr. 1805.

Hauswald, Archivarbeamter in Dresden, sandte Sch. am 13. März 1797 eine Uebersetzung aus Tasso; fehlt. Vgl. SchGB. II², 260.

Heautontimorumenos von Terenz, bearbeitet von Knebel, aufgeführt am 30. (nicht 29.) Mai 1804 (vgl. die Berichtigung u. an Goethe 962 [wo aber in der 4. Aufl. irrthümlich 20. statt 30. Mai steht] u. am 11. März 1805. (Stimmt mit Burchardt überein.)

Hebel (?) erhielt von Sch. am 28. Mai 1797 21 Rthlr. 5 Gr.

Heide, von der, in Braunschweig, hatte Sch. eine Kiste Wein von Buchhändler Wilmans in Bremen (s. d.) zuzusenden. Sch. S. 221 f. H. benutzte dann diese Bekanntheit, um Sch. eine Aufforderung zur Lotteriebetheiligung am 25. Juli 1800 zuzusenden.

Heimburg, H. (Herr?) v., schrieb an Sch. zuerst den 3. Aug. 1795; vermuthlich folgten mit dem Schreiben Gedichte, die H. dann am 11. Novbr. zurückverlangte. Sch. sandte darauf am 20. zwei Gedichte nebst Brief.

Heimliche Heirath, Lustspiel in 5 Akten nach dem Englischen des Collmann u. Garric, wurde, wie es scheint, am 20. April 1800 (s. den Zusatz) aufgeführt. (Die aufgeführten Theaterstücke verzeichnet der C. erst vom Mai 1802 an regelmäßig.) Vgl. Dünker, Erl. z. SchGB. S. 162. Bei Burchardt nicht erwähnt.

Heine aus Hameln, Stiftssekretär, sandte Sch. am 18. (12.) Jan 1797 Gedichte für die Horen. (Archiv.)

Hellfeld. Bei einem Herrn v. H. in Jena hatte W. v. Humboldt eine Wohnung gemiethet. Sch. zahlte in Humboldts Abwesenheit für diesen den Hauszins von 30 Thlr. am 19. Okt. 1795 u. 8. Febr. 1796. Vgl. SchGB. S. 157 u. 172. Dar-nach ist der Irrthum Sch. S. 180 zu berichtigen. Am 2. Jan. 1796 schrieb Sch. an Humboldt „nebst Einfluß von H.“.

Beides fehlt. Es handelte sich dabei wohl um den Hauszins, den Sch. am 8. Febr. für Humboldts an H. zahlte. Die Briefe vom 2. u. 7. April fehlen ebenfalls. Sie waren vielleicht durch Goethes Wunsch veranlaßt, bei seinem Aufenthalt in Jena in Humboldts Abwesenheit dessen Wohnung beziehen zu können. Vgl. SchÖB. S. 178 f., 193 f., 207 u. Dünker, Erl. z. SchÖB. S. 264.

Helig. An Voß in Cutin durch H.

10. April 1802. S. Voß.
Hemken, Weinhändler, an Sch. 9. April 1803; fehlt.

Hempel, Buchhändler, an Sch. 15. April 1805; fehlt.

Hendrich, v., Major, Stadtkommandant von Jena, war bei Sch. am 18. Juni 1799. Vgl. Sch. u. Lotte Nr. 376.

Henikese, Bankier in Hamburg, schickte Sch. am 5. Sept. 1795 400 Rthlr. vom Prinzen von Augustenburg u. Grafen Schimmelmann. Am 7. sandte Sch. die Quittung; fehlt. Den 25. bezw. 30. Jan. 1796 folgten 667 Thlr. Am 1. Febr. zeigte Sch. den Empfang an. Das Schreiben ist im Besitz von Alb. Cohn in Berlin. Den 23. Nov. kamen wieder 100 Dukaten. Den 26. dankte Sch.; fehlt. Die Sendung vom 30. Jan. 1796 war also nicht die letzte, wie UrI. S. 236 zu lesen ist.

Hennings, Buchhändler in Erfurt, wünschte den 17. (4.) Sept. 1800 den Verlag der Maria Stuart zu erhalten. UrI. 268.

Henri(?) (oder Henry? f. d.) erhielt von Sch. am 20. März 1799 für einen Schrank 4 Rthlr. 21 Gr.

Henrichs (nicht Hennichs), „Dolmetscher des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten“ in Paris, schrieb an Sch. den 3. Aug. 1801. Ein Brief von ihm, vom 20. Aug. 1800, in welchem er an Sch. wegen einer französischen Uebersetzung des 30jährigen Krieges schreibt, steht bei UrI. 267. Vermuthlich schrieb H. in obigem Brief nochmals in dieser Angelegenheit, wenn er nicht identisch ist mit dem bei UrI.

Henry. „Von H. Willets“, den 6. März 1796. Es ist vermuthlich der schottische Capitän H. Heron, „ein am Weimarer Hof gern gesehener Offizier“, den Charlotte v. Sch. 1787 in Weimar kennen gelernt hatte. Vgl. Charl. v. Sch. II, 141 u. Sch. u. Lotte II, 6 ff.

Herbsttag, Der, Schauspiel von Jffland in 5 Akten aufgeführt am 9. Mai 1803.

Herba, f. Humboldt.

Herder, J. G. Der Briefwechsel Sch.s mit H. erstreckte sich auf die Jahre 1795 bis 1799, die Zeit, in welcher die Horen u. Musenalmanach erschienen, zu denen H. zahlreiche Beiträge lieferte. Aus dem Briefwechsel fehlen viele Briefe Sch.s. Von H. dagegen sind in neuerer Zeit durch Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1046 ff. wieder 17 Briefe aus den Jahren 1795 u. 1796 bekannt worden.

1795. Aug. 2. an H. VI.? Hore. Aug. 5. von H., Aug. 7. an H., Aug. 12. von H. Gedichte zum Almanach, vgl. Börner 1046. (In Sch.s Leben von seiner Schwägerin, IX. Abschn., steht ein Brief von H. an Sch. vom 12. Aug. ohne Jahresdatum; er ist aber sicher vom Jahr 1795; allein es ist darin keine Rede von Gedichten H.s.) Aug. 17. an H. Aug. 22. von H. Homer, ein Günstling der Zeit (IX. St. der Horen). Aug. 30. an H. Sept. 2. an H., 10. von H., 13. u. 14. an H., 25. von H. Oßian, d. h. Homer u. Oßian (X. St.) (vgl. SchÖB. 98). 25. an H. Sept. 30. von H. (12) „Kleine Gedichte“ (Horen X—XII 1795 u. I 1796). Der Begleitbrief ist abgedruckt im SchÖB. S. 121 f. Dtt. 4. (3.) an H. Sch. schickt das IX. Horenstück u. „küßt“ H. „die Hand“ für seine „schönen Stücke“, BS. II, 224 f. Dtt. 10. von H. „Das Fest der Grazien“, vgl. SchÖB. S. 124. Dtt. 14. an H. 19. an H. Abhandlung über das Naive. Dtt. 21. von H. (Antwort auf den 19.), Dank für die Mittheilung u. Lob des Aufsatzes. Sch.s Leben von Wolzogen, IX. Abschn. Dtt. 24. an H. durch Gyprien (Wolfs Ausfall gegen H. betr.), vgl. SchÖB. 112. Dtt. 26. H.s Besuch. 30. von H. Jbuna u. Jwo Gattungen des Epigramms (Horen 1796, I), vgl. SchÖB. 108. Dtt. 30. an H., Wolf betr. BS. II, 246. Dtt. 31. von H., Wolf betr. Vgl. SchÖB. S. 131, 1. Nov. 4. an H. X. Hore nebst der Abschrift von Jbuna zum Durchlesen. BS. II, 249. Nov. 11. sandte H. Jbuna zurück. Nov. 23. an H. (Sentiment. D.). 25. von H. Antwort auf 23. Es ist dies der Brief, in welchem H. Sch. bittet, er möge ihn aus der Zahl der Dichter in seinem Aufsatz weglassen, er sei kein Dichter. Hoffmeister, Sch.s Leben 4, 212 f., vgl. SchÖB. 119. Dec. 9. an H. (XI. Hore). 13. an H. 10 Ldors für Beiträge zum Musenalmanach, vgl. SchÖB. S. 144, 2. Dec. 16. von H. Quittung? 22. an H., die Religieuse von Diderot betr. Vgl. SchÖB. S. 225, 4. 23. von H. 23. an H. Thalia. 30. an H. ein Gal.

1796. Jan. 6. an H. XII. Hore. 10. (nicht 9.) von H. 10. an H. 16. an H. 2 Expl. der Epigramme. 17. an H. 4 Almanache, vgl. 18. u. 19. Jan. 21. (20.) schrieb H. mißmüthig, er werde den Horen auf einige Zeit entsagen, da sein Name vielen Recensenten sehr widrig sei. Hoffmeister 4, 213. Febr. 7. an H. I. Hore. März 7. an H. II. Hore. 9. von H. 15. an H. Honorar für Horen, vgl. SchCB. 137, 143, 147. April 23. von H. Terpsichore. Mai 2. an H. 4. von H. Juni 6. an H. (Horen). 11. von H. 20. an H. (Ceres). Juli 3. an H. IV.—VI. Hore. Juli 6. von H. 11. an H. 14. von H. 23. von H. 29. an H. Aug. 5. an H. Correctur. BS. II, 418 f. Aug. 9. an H. Correctur. Aug. 10. von H. 16. an H. 27. von H. 28. an H. Sept. 30. an H. 6 Almanache. Okt. 1. von H. Okt. 9. Musik zum Almanach für H. durch Goethe, vgl. SchCB. 216. Ein im Cal. nicht verzeichneter Brief H.s vom 10. Okt. steht in Sch.s Leben von Wolzogen, IX. Abschn. Okt. 17. an H. (Horen). 28. an H. (IX. Hore).

1797. März 15. von H. zerstreute Blätter. Mai 5. an H. Horen. Juni 9. an H. 6 Ldors, vgl. SchCB. S. 243. Juni 12. von H. Quittung? Juli 21. von H. Horen. Juli 29. von H. Okt. 4. an H. Almanach.

1798. Mai 11. an H. wegen Freitisches für einen gewissen „Amschel“. Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 428. Mai 13. (12.) erwiderte H., daß die Freitischstelle im Convictorio besetzt sei, Amschel solle sich um eine „Zahlstelle“ melden. Archiv a. a. D. Juni 26. an H. Aug. 6. von H.

1799. Okt. 9. an H. wegen dessen Beiträgen zum Musenalmanach, die Heinr. Meyer für Sch. ausgewirkt hatte. Vgl. UrI. 223 u. SchCB. 304. — Sch.s Schwägerin kannte nach ihrer Notiz in Sch.s Leben (Ausg. der Cotta'schen Bibl. der Weltlit. S. 210) noch mehr Briefe, die aber offenbar jetzt fehlen.

Hero u. Leander wurde „fertig gemacht“ am 17. Juni 1801. Den 19. Juni sandte Sch. das Gedicht an Cotta für den Damencafé der 1802. Vgl. SchCB. 357. Den 12. Aug. las Sch. Körners H. u. L. vor. Vgl. SchCB. IV, 227 ff. (Dresdener Reise).

Herrmann, Friedrich, Lehrer in Leipzig, bat Sch. am 12. (7.) Mai 1798 um seine Verwendung für eine Lehrstelle am Mounier'schen Institut in Weimar. Den 27. (15.) März 1803 bat derselbe, jetzt Conrector am Lyceum in Lützen, wiederum

um Sch.s Vermittlung wegen einer Stelle an der zu errichtenden Militärakademie auf dem Belvedere bei Weimar. (Beide Briefe im Archiv.)

Herrmann'sche Buchhandlung in Frankfurt. An diese schickte Sch. am 15. Okt. 1796 für Cotta den Musenalmanach 1797, der in Jena von Göpferdt gedruckt worden war. Vgl. SchCB. 180. Den 31. Okt. folgte ein Schreiben der H. Böhldg. Empfangsanzeige?

Herrnhut, aus. Den 21. (15.) Jan. 1805 baten drei Schwestern Elise, Amalie, Luise um je eine Zeile von Sch.s Hand. (Adresse: Mademoiselle Leporini in Herrnhut.) (Brief im Archiv.)

Herzfeld, J., Mitdirector des Hamburger Theaters. Der Cal. verzeichnet am 29. (28.) Juni 1801 das erste Schreiben an ihn. Sch. machte ihm darin Mittheilung über die Jungfrau von Orleans u. die Maria Stuart. Westermanns Monatshefte 1890, S. 139. Den 17. Juli schrieb Sch. wieder. Uebe, H., Denkwürdigkeiten des Schaufpielers zc. J. L. Schmidt II, 102. H. erwiderte am 30., am 31. ging die Jungfrau von Orleans an H. ab. Den 27. Aug. folgten 12 Ldors Honorar von H. Den 22. Dec. (f. im Cal.) schrieb H. über die Aufführung der Maria Stuart u. der Jungfrau von Orleans u. bat um den Tell u. die Neubearbeitung der Jungfrau u. des Wallenstein, die Sch., wie das Gerücht gehe, vorgenommen habe. UrI. 325.

Den 1. Jan. 1802 schrieb H., Sch. am 3., sandte er Turandot? Den 4. Febr. schrieb H., am 15. schickte Sch. Wallensteins Tod ab u. am 8. März das Lager u. die Piccolomini, am 24. die abgeänderte Turandot. Den 1. April zeigte H. den Empfang an? Den 13. (4.) Mai sandte er 24 Ldors für Wallenstein u. Turandot. UrI. 345. Sch. quittirte am 17.; f.

Den 28. Febr. 1803 ging die Braut von Messina an H. ab; den 25. März folgte die Empfangsanzeige? u. den 29. 12 Ldors Honorar. Den 23. Mai sandte Sch. den Parasit u. den Nessen an H., welcher indessen schon am 18. Mai über die Aufführung der Braut von Messina berichtet u. nach dem Tell gefragt hatte. UrI. 377. Der Brief traf nach dem Cal. erst am 27. ein. Die Briefe vom 14. u. 15. Juli fehlten. Der Brief vom 18. steht bei Wurzbach marg. 2949 u. Herzfeld, Zur Erinnerung an Fr. Sch., Vortrag, Frankfurt 1877, S. 31. Den 19. Sept. schickte H. 5 Ldors, wahrscheinlich für den Rathen, den 30. quittirte

Sch. Frankl, Sonntagsblätter 1847, Beiblatt Nr. 39; Wurzbach, marg. 1845. Den 13. (6.) Dec. dankte H. erst für den Nathan u. berichtete über die glänzende Aufführung desselben. UrI. 399. Außerdem stellte H. in diesem Brief 400 Ausern in Aussicht, die dann am 16. eintrafen. Sch.'s Antwort darauf vom 23. ist nicht verzeichnet, aber erhalten. Herzfeld a. a. D. S. 30.

Den 1. März 1804 bat H. wegen der Auf- führung des Neffen als Onkel um Aus- kunft u. wünschte den Tell. UrI. 406. Sch. erwiderte am 12. (f.) u. 26. Herzfeld S. 32. Er gewährte die von H. gewünschte Abänderung mit Rücksicht auf dessen Theater- personal, wie aus dem Brief von H. vom 2. April (26. März) folgt, indem er zu- gleich nochmals wegen des Tell anfragte. UrI. 409. Sch. erwiderte am 6. April; fehlt. Den 28. Mai schickte H. 12 Ebdors für den Tell. Den 2. Okt. (28. Sept.) berich- tete H. über die erste Vorstellung des Tell in Hamburg. UrI. 424.

Herzog, Karl August. Auf den hohen Gönner des Dichters beziehen sich folgende Einträge des Cal. Den 1. Sept. 1799 bat Sch. um Erhöhung seines Ge- halts wegen der beabsichtigten Uebersied- lung nach Weimar (zunächst nur für die Wintermonate). SchWB. II, 650. Den 11. gewährte der Herzog 200 Rthlr. (vgl. Voigt). Am 9. Okt. schrieb Sch. wieder an den H. (f.) Den 16. Okt. 1801 ein Maroq.- Cal. (mit der Jungfrau von Orleans) an den H. Beim 3. Sept. 1802 ist des H.'s Geburtstag notirt. Den 5. Juni 1804 schrieb Sch. an den H. wegen einer Zu- lage (nach seiner Berliner Reise). Groß- herzogl. Archiv zu Weimar. Vgl. SchWB. II², 466, Anm. u. Karl Augusts erst. Antrn. mit Sch. Nr. 11. Der H. gewährte ihm am 8. 400 Thlr. Zulage. Vgl. Hof.

Herzogin Luise, regierende H. von Weimar, u. Amalia, Herzogin-Mutter.

Den 14. Juli 1797 las Sch. der H. L. den Prolog u. die Balladen vor. Am 6. Okt. übersandte Sch. der H. L. einen Belinalmanach; den 10. traf ein Empfangs- schreiben der H. ein. Den 13. Sept. 1799 erhielt Sch. von der H. L. „Silber“ (f. d.). Am 9. Okt. erwähnt der Cal. eines Schrei- bens an die H. (u. den H.). Den 21. Okt. erhielt die H. L. von Sch. einen Alma- nach; den 23. dankte sie dafür (?). Den 16. Okt. 1801 ist wieder verzeichnet ein Cal. an die H. L. u. A. (u. den H.). Am 16. Nov. war Sch. bei der H. A. Den 11. Febr. 1803 las er bei der H. die Braut

von Messina vor. Den 3. Nov. war Sch. beim Thee u. Spiel bei der H. u. am 16. Dec. Abends bei der H. A. Am 25. Mai 1804 (4 Tage nach der Berliner Reise) war Sch. Abends bei der H. A. Den 28. Juni 1804 reiste die H. (?) nach Wilhelm- bad ab. Den 8. Okt ein Tell (Belineypl.) an H. L. Den 30. Okt. war Gesellschaft bei der H. L. Den 4. Jan. 1805 war Sch. Abends beim Thee bei der H. L. u. am 9. bei der H. A., ebenso am 29. Den 8. März beim Thee bei der H. L. u. den 12. bei H. A. — Ein Brief der H. vom Jahre 1797 ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1112 verzeichnet.

Heubner, ehemals Student in Jena, dankte Sch. am 27. Juli 1800 für seine Unterstützung (Brief im Archiv). Nach einem, soviel ich sehe, ungedruckten, undatir- ten Brief Sch.'s an S. Mureau (f. d.) (Archiv) war H. Sch.'s Copist. Sch. unter- stützte ihn also auf diese Weise, daß er ihn durch Abschreiben etwas verdienen ließ. So verzeichnet der Cal. verschiedene Zah- lungen an ihn: 1795: Nov. 2., Dec. 24., 1796: Jan. 14., Juli 23., Okt. 31., Dec. 24., 1797: Jan. 24., Aug. 12., Okt. 20. 1798: Febr. 16.

Hirsch, J. C., Buchhändler in Leip- zig, sandte Sch. am 19. (12.) April 1802 zwei Werke seines Verlags und ein Manu- script über Napoleon mit der Bitte, dar- aus ein Ganzes zu bearbeiten. UrI. 342. Eine Antwort Sch.'s ist nicht verzeichnet. Vermuthlich holte H. seine Sachen selbst wieder. Vgl. UrI. a. a. D.

Hirsch, Chr. Friedr., Dr. med. in Ansbach, sandte am 18. (11.) Juli 1800 ein Gedicht zu dem Musenalmanach (H. rühmt sich der Bekanntschaft mit Uj). Brief u. Gedicht im Archiv.

Hirt, Aloys, Archäolog u. Kunsthisto- riker, 1759—1836, lieferte zu den Horen 1796 u. 1737 verschiedene Beiträge, dar- unter seinen Laokoon. Vgl. SchWB. S. 25, 2. Für Beiträge zu den Horen erhielt er am 9. Juni 1797 10 Ebdors. Im SchWB. S. 242 sind 100 Rthlr. für H. verzeichnet. Am 2. Juli war H. bei Sch. in Jena. Vgl. SchWB. 336. Am 15. Nov. sandte Sch. H.'s Laokoon an Cotta; vgl. SchWB. 240. Den 4. Juli 1798 schrieb H. an Sch.; fehlt.

Hirt, R. M., in Erlangen, schickte am 9. (6.) Juli 1798 Gedichte, die Sch. in den Musenalmanach 1799 aufnahm. UrI. 189. Vgl. SchWB. II², 313.

Hobeln, T. L. A., ein armer Student,

bat Sch. am 5. Okt. (30. Sept.) 1796 um eine Unterstützung (Brief im Archiv).

Hof. Am Weimarer Hof war Sch. 1803: Jan. 30. (Geburtstag der Herzogin), Febr. 20., Juni 26., Juli 17., Aug. 7. 20. 28., Sept. 11., Okt. 9., 30., Nov. 18., Dec. 4. 15. 1804: Febr. 5., April 1. 22., Mai 27., Juni 10. 24. 28., Sept. 9., Okt. 14. 21., Nov. 18., Dec. 16. 1805: Jan. 6. 13., Febr. 3., März 10. 17. 24. 31., April 14. 21. 28. Der Hof versammelte sich gewöhnlich Sonntags; nur der 20. Aug. 1803 war ein Samstag und der 28. Juni 1804 ein Donnerstag. An diesem Tag war der König von Preußen am Hofe.

Die Angaben des Cal. sind übrigens unvollständig. Vgl. auch Herzog, Herzogin, Palais.

Hofadvokat, s. Salzmann.

Hofball, zu Ehren des Einzugs der Erbprinzessin, fand am 13. Nov. 1804 statt.

Hoffmann, Buchhändler in Hamburg (oder in Weimar?). Eine Zahlung an ihn ist am 19. April 1804 verzeichnet.

Hoffmann, Weinbändler in Mehlis. Weinsendungen von ihm u. Zahlungen an ihn sind notirt. 1801: Okt. 10. 29. 1802: April 26., Mai 29. 1803: April 9., Mai 17.

Höhen, Die, Schauspiel in 5 Akten, von Pfund, wurde den 23. Nov. 1803, 20. Febr. 1804 u. 27. Febr. 1805 aufgeführt.

Hohenstädt. In H. bei Grimma besaß der Buchhändler Götschen ein Landgut; vgl. GB. S. 208. Sch. übernachtete dort auf seiner Dresdener Reise am 16. Sept. 1801.

Hölberlin, Jr., 1770—1843, lieferte zur Thalia, den Horen u. Almanachen Beiträge. Der Briefwechsel mit Sch. ist in Litzmanns Leben H. 8 gedruckt u. in H. 8 Werken von Chr. Th. Schwab, 1846.

Ueber die Datirung der Briefe ist B. Seufferts Aufsatz in der Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte 1891, IV. Bd., S. 599 ff. zu vergleichen.

1795. Aug. 3. (Juli 23.) sandte H. von Würtingen aus Gedichte von sich u. Neuffer (Musenalbum 1796). Litzmann S. 276. Urf. 131. Den 18. (4.) Sept. folgten wieder Gedichte. Litzmann S. 277.

1796. Den 20. Jan. ging an H. im Einschluß von Haug ein Almanach ab.

Den 29. (24.) Juli sandte H. Gedichte aus Cassel. Litzmann S. 384. Den 25. (20.) Nov. wünschte er dieselben zur Durchsicht zurück. Litzmann 395. Am 25. (24.) gab Sch. H. Rath und Vorschläge für seine Dichtungen. Litzmann 399.

1797. Den 26. (20.) Juni sandte H. Sch. den I. Theil seines Hyperion, den auf Sch. 8 Empfehlung Cotta verlegt hatte (vgl. SchGB. 54, 58) u. zugleich Gedichte. Litzmann 409; vgl. SchGB. 332 ff. Den 28. Juli schrieb Sch. an H. Der Brief fehlt, vgl. Litzmann S. 417, 2. Am 22. Aug. sandte H. die englische Uebersetzung von „Kabale u. Liebe“, „The minister“ von Lewis. Litzmann S. 417.

Den 6. Aug. (30. Juni?) 1798 sandte H. Gedichte. Litzmann S. 440.

Den 17. (5.) Juli 1799 bat H. Sch. um Beiträge für ein „humanistisches Journal“, das er herauszugeben im Sinne hatte. Litzmann S. 502. Sch. erwiderte darauf am 26. (24.) Aug. ablehnend u. rief H. von diesem Unternehmen ab. Litzmann S. 516; vgl. Steinkopf.

Den 20. Sept. dankte H. Sch. für seinen Rath u. theilte ihm mit, daß er an einem Trauerspiel Empedokles arbeite: Litzmann S. 522.

Den 16. (2.) Juni 1801 bat H., der an der Universität zu Jena Vorlesungen über griechische Literatur zu halten wünschte, Sch. um seine Ansicht darüber. Litzmann S. 588. Dieser Brief beschließt die Correspondenz.

Holz. Zu den vielen Angaben des Cal. über Holzeinkäufe zc. (1799: Juni 14. 1800: Jan. 8. 16., Juli 21. 24., Sept. 24. 27., Nov. 28., 1801: Jan. 15., Mai 13., Juni 15. 1802: Aug. 21. 1803: Juni 2., S. 154 des Cal. 1804: Juni 29., Juli 10., Okt. 31. Nov. 5. 7., Dec. 5. 22. 1805: Jan. 5. 8. 12. 16. 26., Febr. 2.) ist zu bemerken, daß Sch., wie er schon am 26. Sept. 1799 an Körner schrieb, von der herzoglichen Kammer in Weimar „etwas Holz in natura“ bezog.

Hölzel, „Nabane“, die Gattin des Bau- oder Zimmermeisters, der Sch. in Mannheim durch Zahlung von 200 (300) Gulden aus seiner verzweifelten Lage rettete, wendete sich, als sie selbst in Noth kamen, an Sch. um Hilfe. Sch. gewährte dieselbe vollauf. Vgl. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 175—195, SchGB. S. 322, 6. Den ersten Brief erhielt Sch. von Frau H. nach dem Cal. am 18. Febr. 1799. Speidel u. Wittmann S. 178. Am 20. schickte er sodann an sie u. zugleich an Cotta eine „Anweisung auf 5 Karolin“. SchGB. Nr. 290 (122 ist hier verdruckt statt 290) und S. 686 f. Den 31. (22.) März dankte Frau H. für die Unterstützung. Speidel u. Wittmann S. 179.

Den 16. (8.) Jan. 1802 hat sie wieder um Hilfe (Kriegsnoth). Speidel u. Wittmann S. 184. Sch. sorgte am 18. durch seinen Freund, den Schauspieler Beck in Mannheim. Speidel u. Wittmann S. 191. Frau H. dankte am 6. Febr. (29. Jan.). In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1051, sind drei Briefe von Frau H. von 1799 u. 1802 verzeichnet. Es sind Dankschreiben für Unterstützungen Sch.s. Sie werden wohl mit den bei Speidel u. Wittmann veröffentlichten identisch sein. Den 11. Jan. 1803 traf nochmals ein Brief von H. ein.

Holzmann, Gebrüder, in Frankfurt a. M. an Sch. den 6. Jan 1803 (f.), den 4. Mai: H. bezahlt (f. die Berichtigung) (ober = Holzhändler?).

Hönnige, Kaufmann, von Sch. 39 Rthlr. 18 Gr. am 9. Juli 1804.

Hoof, Georg v., war von Sch. als Hofmeister an Frau v. Kalb empfohlen worden. Diese hatte aber einen andern vorgezogen. Sch. schrieb zuerst an H. am 22. Juli 1799; darauf H. am 10. u. 12. Aug. u. 2. Sept. Erhalten ist nur der letzte Brief H.s. Urk. 220. H. teilte darin Sch. den Entschluß der Kalb'schen Familie mit.

Hopfenkeim, Herr von, Poste in 4 Akten von Reinbeck, aufgeführt den 20. Okt. 1802 u. 24. Jan. 1803.

Horen, Die, erschienen in Cottas Verlag 1795—1797. Ein Verzeichniß des Inhalts u. der Mitarbeiter gibt Bollmer SchWB. S. 670 ff. Listen der Mitarbeiter u. Freunde Sch.s, die die H. regelmäßig von ihm erhielten, stehen S. 14 u. 36 des Cal. Dazu kommen noch andere, zum Theil gelegentliche Sendungen einzelner Horenstücke an Kant, Voß, Klein u. Knebel (f. d.).

Horn aus der Mark an Sch. den 8. Juli 1803. Im Archiv befindet sich ein Gedicht zum Geburtstag der Herzogin von Weimar, verfaßt von einem Stiftsprediger Horn. Ob es derselbe ist?

Horner, Dr. Jakob, Professor in Zürich (SchWB. S. 173, 2) sandte Sch. am 26. April (? März) 1796 eine Uebersetzung einer Stelle aus Platons Theätet, die Sch. in die Horen (1796, VI. St.) aufnahm. Urk. 146. Den 8. Mai 1797 schrieb H. wieder. Der Brief fehlt. Es war vermuthlich ein Dankschreiben für das Honorar für seinen Beitrag; vgl. SchWB. S. 238 u. 242. Den 26. Juni forderte Sch. H. zu weiteren Beiträgen für die Horen auf; f. Den

31. (22.) Juli antwortete H. zustimmend. Urk. 178.

Horst, G. R., Pfarrer in Hindheim bei Hanau, verfaßte „Gustav III. Tod, ein psychologisch-moralisches Gemälde“, 4 Bde., Leipzig 1797. Den 24. (3.) Juli 1797 sandte er das Werk an Sch., der es, wie auch Goethe, sehr abfällig beurtheilte; SchWB. S. 347 f.

Hoven, Friedrich Wilh. v., 1759—1838, Sch.s Jugendfreund, zuerst Arzt in Ludwigsbürg, 1803 Professor in Würzburg, da der Ruf nach Jena sich verzögerte; zuletzt Kreismedicinalrath in Ansbach u. Nürnberg. Sein Leben hat er selbst beschrieben. Die Autobiographie erschien erst nach seinem Tode (Nürnberg 1840). Der Cal. erwähnt H. zuerst am 11. Jan. 1796. Sch. schickte ihm an diesem Tage den Almanach für 1796. Autobiographie S. 385. Den 9. Febr. dankte H.; am 23. Mai schrieb er wieder. Den 5. Sept. 1801 (f. im C.) schrieb H., auf eine Aeußerung von Sch.s Frau, daß er bei entsprechendem Gehalt gerne nach Jena als Lehrer an die Universität oder als Leibarzt nach Weimar ziehen würde. Charl. v. Sch. III, 267 f. Sch. erhielt den Brief nach seiner Rückkehr von Dresden, den 20. Sept., antwortete aber erst den 30. (27.) Okt. mit der Auforderung, nach Weimar zu ziehen. Autobiographie S. 386 f. Den 5. (4.) Febr. 1802 bat Sch. H., nach seiner kranken Mutter zu sehen. Autobiographie S. 387 f. Den 1. März gab H. Mittheilung über das Befinden von Sch.s Mutter; am 6. (5.) dankte ihm Sch. u. bat ihn, dafür zu sorgen, daß seine Mutter in seine Nähe nach Ludwigsbürg komme. Autobiographie S. 388 f. (Sie starb bald nachher, den 29. April.) Den 10. Jan. 1803 (f. im C.) schrieb Sch., daß H. jetzt Aussicht in Jena habe. Autobiographie S. 389 f. Den 30. (28.) März berichtet Sch. an H., daß er (H.) u. der Leibarzt Hopfengärtner in Stuttgart in Vorschlag gebracht seien. Autobiographie S. 390 f. Den 14. April schrieb H., den 22. (21.) Sch., daß H. in Kurzem eine Vikation erhalten werde. Autobiographie S. 393. Den 27. (26.) wiederholte er diese Mittheilung u. sandte einen Brief Loders (f. d.) mit. Autobiographie S. 395. Den 18. Mai erfolgte die Nachricht, daß die Stelle wahrscheinlich überhaupt nicht besetzt werde. Autobiographie S. 396. Den 6. Juni schrieb H.; er meldete vermuthlich seine Berufung nach Würzburg, worauf Sch. am 10. ihm schrieb, er solle annehmen.

Vgl. Autobiographie S. 389 u. 154. Am 10. Aug. 1804 schrieb H. Sch. meldete ihm den 15. (14.), daß er einen „schweren Anfall“ gehabt habe u. empfahl ihm Niet-hammers. Autobiographie 396. Von den bis jetzt fehlenden Briefen H.s sind acht Stück aus den Jahren 1794—96 u. 1802 bis 1804 in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1052 ff. verzeichnet.

Hovenbeck (nicht Hovenbeck), Baron v., in Dresden, sandte Sch. am 16. (7.) Sept. 1800 Gedichte für den Almanach. (Brief u. Gedichte im Archiv.)

Huber, Lubw. Ferd., der Leipziger Freund Sch.s, gestorben 1804 als Redakteur der Cotta'schen „Neuesten Weltkunde“ (späteren Allg. Ztg.), vgl. SchSB. S. 669 u. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 130. Der Cal. verzeichnet 2 Briefe von H. vom 29. Jan. u. 21. März 1796 und einen von Sch. vom 12. Febr. 1796. Davon steht der vom 21. (9.) März bei Speidel u. Wittmann, S. 126 ff. Weitere Briefe enthält die Ausgabe des SchKB.s in der Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur (3. Serie), vgl. Allg. Ztg. vom 15. März 1892. Elf Briefe H.s aus den Jahren 1785—87, 1793 u. 1796 sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1056 f. verzeichnet.

Hubertsburg. In H. übernachtete Sch. auf seiner Dresdener Reise am 15. Sept. 1801.

Hufeland, Christoph Wilhelm, 1762 bis 1836, 1793—98 Professor der Medicin in Jena, 1798 in Berlin Leibarzt; der berühmte Makrobiotiker. Der Cal. verzeichnet am 25. Nov. 1795 an H. (?) für Humboldt 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. bezahlt. Den 4. Okt. 1797 ein Almanach an H. Den 26. April 1799 erhob Sch. von (nicht an) H. 16 Karolin als Verlagshonorar von Götschen. GB. S. 210. Den 23. (4.) Juni 1802 empfahl H. an Sch. einen Baron v. Sacken (f. d.), der Sch. kennen zu lernen wünschte. Urk. 354. Urlichs bezeichnet (durch ein Kreuz) den Brief als im Cal. nicht notirt, es ist aber zweifellos der vom 23. Den 30. (18.) Oct. 1803 empfahl H. den Wiener Arzt Frank an Sch. u. forderte ihn, wie im vorhergehenden Briefe, zu einem Besuch in Berlin auf. Urk. 397. Dieser Besuch fand im Mai 1804 statt. Der Cal. verzeichnet am 3. H. unter den Berliner Bekannten des Dichters, am 12. „soupirte“ Sch. bei H. Den 15. (10.) Juli dankte H. durch seine Schwester Sch. für seinen Besuch in

Berlin und berichtete über die Aufführung des Tell. Urk. 421. Sch.s Antwort vom 16. steht im Dresdener Sch.-Album S. 41 und SchKB. II², 468.

Hufeland, Gottlieb, Jurist, 1760—1817, 1788 außerordentlicher, 1793 ordentlicher Professor in Jena, 1803 in Würzburg. Den 25. Nov. 1795 zahlte Sch. an H. (?) 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. für Humboldt. Den 4. Oct. 1797 erhielt H. einen Almanach von Sch. Den 26. März u. 1. April 1800 (f. im C.) fragte H. bei Sch. an wegen seines Gartenhauses, das er dann miethete. Urk. 242 f. Am 24. (23.) April theilte H. mit, daß im Hause sich Wanzen eingenistet haben, und daß er deshalb die Tapeten herunternehmen lassen wolle zc. Sch. stimmte schweigend bei. Urk. 248. Den 23. (22.) Juni fragte Sch. bei H. an, ob er das Gartenhaus noch länger zu miethen wünsche, da Professor Eichstädt es ebenfalls miethen wolle. BS. II, 899. H. erwiderte den 26. (25.), daß er bleiben wolle; zugleich theilte er mit, daß er die Redaktion der Allg. Literat.-Ztg. niederlegen wolle. Urk. 255. Den 3. Dec. (f. im C.) bat Sch. H. um Zahlung einiger Posten in Jena (mit dem schuldigen Hauszins von 50 Thlr.) BS. 933. H. antwortete am 5. Dec. (f. im C.) zugakend. Urk. 283. Den 6. (2.) Juni 1801 sandte H. von Sch. entlehnte Bücher zurück u. schrieb über Gartenangelegenheiten. Urk. 306. Den 4. Febr. 1802 bat Sch. H., den Hauszins an den Apotheker Schwarze (f. d.) zu zahlen. BS. II, 1010. H. schrieb gleichzeitig am 6. (5.), daß er an Vertuch (f. d.) u. Boigt eine Zahlungsanweisung erlassen habe. Urk. 332. Den 11. (10.) quittirte Sch. für das Geld u. theilte H. mit, daß er sein Haus in Jena verkaufen wolle, da er in Weimar eines gekauft habe. BS. II, 1011. Am 1. April (f. im C.) fragte Sch., ob H. den Garten für 1500 Thlr. wolle. GB. 210. H. erwiderte am 2. (f. im C.), daß dieser Preis ihm zu hoch sei. Urk. 340. Den 20. Mai fragte H. an, ob Sch. den Garten an Prof. Thibaut (f. d.) vermieten wolle (f.). Sch. bot ihn noch am 20. für 30 Thlr. an. (Den Garten u. ein Zimmer hatte er an Dr. Schab abgegeben.) GB. 214. BS. II, 1040.

Humboldt, W. v. Von Schiller:

1795. Juli 20. fehlt wie so viele andere, wie H. selbst in dem von ihm herausgegebenen Briefwechsel mit Sch., 2. Aufl., Cotta 1876, S. 1 sagt. Aug. 3. 7. fehlen. 10. (9.) („Reich der Schatten“): Hw.

XI. Aug. 14. fehlt. Aug. 22. (21.) Gedichte zum Almanach: Bfw. XV. Aug. 24. 29. 31. u. Sept. 4. fehlen. Sept. 7. (Almanach u. Gedichte betr.): Bfw. XIX. Sept. 14. 19. 21. 26. 28. fehlen. Okt. 5. (Elegie): Bfw. XXIX. Okt. 10. 17. 19. fehlen. Okt. 26. (über das Verhältniß des modernen Dichters zu den Griechen): Bfw. XXXIII. Nov. 2. fehlt. Nov. 9. (Baukunst u. griechische Sprache u. Literatur betr.): Bfw. XXXVI. Nov. 16. 21. 28. fehlen. Nov. 30. (29.) (Dichtkunst): Bfw. XL. Dec. 7. (Horen u. Almanach betr.): Bfw. XLII. Dec. 12. fehlt. 19. (17.) (über Fr. Schlegels Abhandlung über die griechischen Frauen): Bfw. XLIV, Dec. 26. (25.) (über Boesje, Horen): Bfw. XLVI. Vgl. über die fehlenden Briefe *GB. S. 127*. Darnach sind von den 30 Briefen, die Sch. vom 20. Juli bis 31. Dec. an *H.* schrieb, nur noch 8 [vielmehr 9] erhalten, während von denen *H. S. 5* fehlten u. 24 sich erhalten haben.

1796. Jan. 2. fehlt. Jan. 4.: Bfw. XLVIII. Jan. 11. (?) (9.—13.?) (Horen, Almanach betr.): Bfw. XLIX. Unter dem 18. verzeichnet der Cal.: Den 27. (?) Almanach an *H.* Jan. 25. (über Schlegels Recension der Horen u. Goethes Reineke Fuchs): Bfw. LI. Febr. 1. (über Dichtung, Xenien): Bfw. LII. Febr. 8. (Horen), 15. 22. 29. fehlen. März 7. u. 11. Horen. März 14. fehlt. März 21. (über den Reim u. Wallenstein): Bfw. LIV. April 2. 10. 22. (Horen). Mai 2. 23. 27. Juni 6. 10. (Ceres), 20. Juli 4. 11. 16. fehlen. Juli 22. (über Schlegel u. *H. S. Geist*): Bfw. LV. Der nächste vorhandene Brief ist erst vom 27. Juni 1798. Es fehlen also: Aug. 1. 15. Sept. 24. (für *H. 40 Gr.*), 30. (1 Almanach), Okt. 7. 17. Dec. 13. (40 Rthlr. durch *H.* an Zelter, s. diesen), 17. (an *H. 132 Rthlr.*).

1797. Mai 31. Juni 28. Juli 8. 21. (Horen), Aug. 7. Sept. 15. Okt. 30. (Almanach).

1798. Jan. 29. Febr. 20. April 27. (vgl. Urf. S. 295 f.). Juni 29. (27.) (über *H. S. Schrift über Goethes Hermann u. Dorothea*): Bfw. LVI, vgl. *GB. S. 208*. Aug. 17. fehlt, ebenso 1799 März 4. u. 1802 Juni 7. Sept. 19. *H.* in Weimar gewesen.

1803. [Febr. 17. bis März 3. über die Romantiker, Goethes „Hinschlendern“, Klagen über die Weimarer Verhältnisse: Bfw. LVII, vgl. *GB. S. 305 f.*] März 16. fehlt oder sollte der vorhergehende Brief noch bis zum 16. liegen geblieben sein?

Aug. 19. (18.) einen Hofmeister für *H.* betr., über Goethes Natürliches Tochter, den Tell, die Universität Jena: Bfw. LVIII. Sept. 12. Sch. condolirt *H.* wegen des Todes seines ältesten Sohnes: Bfw. LX. 1805. April 5. (2.) Erlebtes seit dem letzten Brief: Bfw. LXII. Sch. sandte den Brief zugleich mit andern an Reinhard u. Graß nach Rom durch Herda, d. *H.* die Reisenden von Herda aus Weimar. Vgl. *Charl. v. Sch. II, 201 u. III, 153*. Dazu *Archiv XV, 297, Anm. 5*.

An Schiller:

1795. Juli 22. (17.) aus Tegel über Goethes Faust, Voltmann (s. d.), Groß (s. d.), Horen: Bfw. VIII. Aug. 1. (Juli 28.) über Jacobi (s. d.), Meyer (s. d.), Genz (s. d.): Bfw. IX. Aug. [4. über Sch. s Geist, Körner, Michaelis: Bfw. X.] 19. (15.) über Michaelis, Meyer, Bfw. XII. Aug. 22. (18.) über die Gedichte des Almanachs: Bfw. XIII. Aug. 26. (21.) über „Das Ideal u. das Leben“: Bfw. XIV. Aug. 29. (25.) über Michaelis u. die Gedichte des Almanachs: Bfw. XVI. Sept. 2. (Aug. 29.) über Druck u. Erscheinen des Almanachs: Bfw. XVII. Sodann schrieb *H.* am 31. Aug., verzeichnet im Cal. vom 5. Sept., über die Gedichte des Almanachs: Bfw. XVIII. Sept. 12. (8.) (Michaelis, Almanach): Bfw. XX. Sept. 16. (11.) (Michaelis, Almanach): Bfw. XXI. Sept. [12. (Unger, Almanach): Bfw. XXII. 14. Horen: Bfw. XXIII.] 19. (15.) (Almanach): Bfw. XXIV. 26. (22.) (Almanach): Bfw. XXV. 30. fehlt. Okt. 3. (Sept. 28.) Almanach, Sömmering, Ludwig, Genz: Bfw. XXVI. Okt. 5. (10 Ebdors für *H.*) Okt. 7. (2.) Almanach: Bfw. XXVII. 10. (5.) Aufforderung nach Weimar zu ziehen, Remel, Kant, Voltmann, Almanach: Bfw. XXVIII. Okt. 16. von Stark 100 Rthlr. für *H.* erhalten. Vgl. Bfw. XXVIII. Okt. 17. (12.) Italien, Almanach: Bfw. XXX. Okt. 19. Hellfelden 30 Rthlr. [Hausmiethse] für *H.* bezahlt. Okt. 21. (16.) über Sch. als Dichter: Bfw. XXXI. 22. 56 Rthlr. 12 Gr. an Prof. Zigen für *H.* bezahlt. Vgl. Bfw. XXXI. 28. (23.) über die Elegie, Almanach, Körner, Goethe, Herder, Horen: Bfw. XXXII. Nov. 4. (Okt. 30.) Horen, Almanach, Gros: Bfw. XXXIV. 11. (6.) über die griechischen u. modernen Dichter, Wolf u. Herder, Almanach, Bfw. XXXV. 18. (15.) Horen, Zenisch, Genz' Monatschrift: Bfw. XXXVII. 25. (20.) Horen, Baukunst, Anleitung zum Griechisch-Lernen: Bfw. XXXVIII. An Suseland (?) für *H.* 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf.

bezahlt. Dec. 2. (Nov. 27.) Horen, Almanach, griechische Studien: Bfw. XXXIX. 10. (4.) Horen, Wilh. Meister, Genz: Bfw. XLI. 17. (11.) Goethe, Horen, Kant: Bfw. XLII. 19. (14.) über naive u. sentimentalistische Dichtung: Bfw. XLIII. 23. (18.) naive u. sentimentalistische Dichtung: Bfw. XLV. 30. nebst 3 Cal. (Almanachen). Der Begleitbrief fehlt. *GH*. S. 182.

1796. Jan. 2. (Dec. 29.) Almanach, Goethe, Schlegel: Bfw. XLVII. Jan. 9. (nicht 8.) fehlt. 17. (12.) über die Berliner Oper: Bfw. L. 23. 27. u. Febr. 3. fehlen. 6. (2.) über Goethes Reineke Fuchs, über die Fortschritte des menschlichen Geistes: Bfw. LIII. Am 8. zahlt Sch. für H. an Hellfeld 30 Rthlr. Hauszins. Febr. 13. 17. 24., März 2. 9. 16., April 1. 7. 13. 20. 30., Juni 4. 5. 15. 22. 29., Juli 9. 13. 20. 23., Aug. 6. 27. Sept. 24., Okt. 5. 15. 22. 26. fehlen sämmtlich. Am 1. Nov. kam H. in Jena an.

1797. Juni 22. 28. Juli 5. 17. 22. (26. von Deder H.s Werk. f. Deder), 29. Aug. 25. Sept. 15. Okt. 30. (aus München). Dec. 23. (aus Paris).

1798. Febr. 18. März 5. April 15. Mai 12. Mit Mscrpt. über Goethes Hermann, vgl. Bfw. LVI. Juni 2. Juli 7. (nicht 8.), 25. Sept. 19.

1799. Febr. 9. H.s Werk von Bieweg. Mai 14.

1800. Juni 27. aus Paris.

1802. Mai 24. Juni 3. Sept. 22. find H.s wieder abgereist. Nov. 4. Dec. 30. aus Rom.

1803. März 31. Mai 24. Juli 25. fehlen sämmtlich. Sept. 12. (Aug. 27.) aus Rom. H. theilt den Tod seines ältesten Sohnes Wilhelm mit: Bfw. LIX. (Sch. condoliert an demselben Tage: Bfw. LX.) Nov. 17. (Okt. 22.) aus Rom, über die Braut von Messina: Bfw. LXI.

Huschte, Dr., Arzt in Weimar, erhielt von Sch. am 11. Jan. 1801 39 Rthlr. Im Jahr 1800 hatte H. die an den Blattern erkrankte Karoline behandelt. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 124, 126, 140.

Hussiten, Die, vor Raumburg, Schauspiel mit Chören in 5 Akten von A. Rozebue, gespielt am 15., 18. Febr., 2. April u. 26. Dec. 1804. Vgl. Goethe an Sch. Nr. 959.

J** aus Hamburg sendet Sch. am 12. Sept. 1796 Gedichte. S. Gedichte.

Jacobi, Friedr. Heinrich, der Philosoph, 1743—1819, kam mit Sch. durch die

Horen in Berührung; am 24. Aug. 1794 lud ihn Sch. zur Mitarbeit an den Horen ein. Vgl. F. H. J.s Briefwechsel (Leipzig 1827) II, 233. J. nahm die Einladung am 10. Sept. an. Bfw. II, 235, UrI. 101. Er lieferte „Zufällige Ergießungen eines einsamen Denkers in Briefen an vertraute Freunde“, die 1795, VIII. St., erschienen. Zu weiteren Beiträgen kam er nicht. Der Cal. verzeichnet zuerst am 20. Juli 1795 einen Brief von J. Er ist die Antwort auf Sch.s Brief vom 9. Juli, in welchem er ihm den Empfang des Mscrpts. meldete. *BS*. II, 177. Den 31. Aug. sandte ihm Sch. das XIII. Horenstück. Den 2. Okt. schrieb J., Sch. antwortete am 5., er sandte wohl das IX. Horenstück mit. Rundschau März 1878, S. 475. Cohn, Ungebrachtes S. 35. — In Börners Katalog XLII Nr. 1059 ist ein Brief von J. vom Jahre 1795 verzeichnet.

Jacobi, Johann Georg, 1740—1814, Bruder des Vorhergehenden, Dichter, schrieb am 7. Nov. (29. Okt.) 1801 von Freiburg i. B., wo er Professor der schönen Wissenschaften war, an Sch. UrI. 318. Er bat um Beiträge für sein Taschenbuch *Fris*. Vgl. Sch*GH*. S. 272 f. Den 8. März 1802 schrieb J. wieder (fehlt!).

Jacobi, Kaffier, Kammersekretär in Berlin, bat am 29. (25.) Mai 1799 Sch. um eine besondere Quittung für 60 St. Friedrichsdors für Wallenstein. UrI. 207. Sch. quittierte am 31. (30.). *GH*. 139. Am 17. (11.) Nov. 1800 sandte J. 36 Dulaten für Maria Stuart. UrI. 278. Vgl. *IF*-land. Den 21. (16.) Jan. 1802 schickte er 34 Dulaten für die Jungfrau von Orleans. UrI. 289. (UrI. hat fälschlich, wie allerdings auch im Original steht, den Brief mit 16. Jan. 1801 datirt u. ihn daher natürlich auch im Cal. nicht verzeichnet gefunden.) Am 22. sandte Sch. die Quittung dafür; f. Den 24. (19.) Juni erhielt er 46 Dulaten für Turandot u. Nathan. UrI. 357. Den 6. März 1802 schrieb Sch. an J. (welchen?); f.

Jagemann, Christoph Jos., Bibliothekar der Herzogin Amalia, Vater des Malers Ferdin. J. u. der Schauspielerin Karoline J., die am 18. Febr. 1797 zuerst in Weimar auftrat. Vgl. Sch*GH*. 272 u. dazu Dünker, Erl. z. Sch*GH*. S. 131, Sch*GH*. 480. Der Cal. erwähnt einen Brief von J. am 22. Febr. 1797 u. 4 Briefe an J. am 23. Jan., 3., 10. u. 21. Febr. 1797, die sämmtlich fehlen; sie scheinen an den Bibliothekar J. gerichtet, der Sch. am

29. April „enblich“ 3 Bände Ariost sandte. Urf. 172.

Jäger, Die, Schauspiel in 5 Akten von A. W. Zffland, gespielt am 11. Okt. 1802 u. 2. Mai 1803.

Jägler, J. J. von Straßburg, sendet von Neapel aus, wo er Hauslehrer war, Gedichte an Sch. am 2. Juli 1797 (Urf. Nr. 173) u. 20. Aug. 1798. Vgl. SchKB. II², 282.

Jahrmarkt verzeichnet der Cal. zweimal, am 18. Juli 1803 u. 15. Okt. 1804.

Jandel, Geh. Rath in Berlin, schrieb an Sch. den 21. Juli 1803. Sch. erwiderte an demselben Tag. Die Briefe fehlen.

Jbycus angefangen 11. Aug. 1797, 16. Aug. J. fertig. 18. Aug. J. an Goethe. Vgl. An Goethe 355. Am 6. Sept. sendet Sch. den J. an Wöttiger, um zu erfahren, ob nichts darin den altgriechischen Gebräuchen widerspreche. B. sendet ihn am 8. jurüch. Vgl. An Goethe 559 u. 361. B. findet alles entsprechend.

Ideale, f. Naumann.

Jena. 20. April 1796 kommt Sch. wieder in J. an, nachdem er seit 23. März in Weimar gewesen war. Am 15. Septbr. 1799 kehrte Sch. von der Rudolstädter Reise nach J. jurüch. Den 18. Jan. 1801 notirt der Cal. „Fuhr nach J. 2 Rthlr. 20 Gr.“. Den 1. April von J. (Gartenhaus) nach Weimar jurüch (seit 5. März dort). 6. Aug. 1803 in J. Okt. 2.—7. in J. Den 18. Juni 1804 in J. Juli 19. bis Aug. 19. in J. (Emilie geboren).

Jenaischer Postillon (Zeitung) 8 (nicht 9) Gr. Abonnementspreis am 3. Jan. 1803.

Jery u. Bätely, Singspiel in 1 Akt von Goethe, aufgeführt am 9. Juni u. 24. Nov. 1804.

Je toller, je besser, Oper in 2 Akten von Méhul, aufgeführt den 2. u. 13. Juni, 10. Okt. u. 9. Nov. 1804, 26. Jan. u. 6. April 1805.

Jett, Christoph (Adolph), aus Heidelberg sendet Gedichte an Sch. am 8. Juli 1800 (vgl. GB. S. 237) u. am 13. (9.) Aug. 1800 nochmals. (Brief u. ein Gedicht von J. im Archiv.)

Zffland, Aug. Wilh., 1759—1814, Schauspieler, Schauspieldirektor u. Dramatiker. Ueber J. u. Sch. in der Mannheimer Zeit vgl. Minor, Schiller II, 225.

Der Bfw. Sch.s u. J.s ist abgedruckt bei Urf. u. in Reichmanns Liter. Nachlaß. Der Cal. erwähnt zuerst am 11. (5.) Okt. 1798 einen Brief J.s u. einen an J. am 14. J. wünschte den Wallenstein zu

haben, der „fertig sei“, wie er höre. Sch. erwiderte, indem er über die Trilogie kurz berichtete u. mittheilte, daß er sie sende, sobald sie in Weimar gegeben worden sei, da er vorher eine Aufführung sehen u. darnach noch verbessern wolle. Teichm. S. 199 ff. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1061. Den 21. (17.) Nov. bat J. um Zusendung der Stücke, indem er zugleich das verlangte Honorar von 60 Friedrichsdors gewährte. Teichm. S. 201; vgl. Urf. S. 308, 2. Den 4. Dec. (im Cal. nicht notirt) schrieb J. nochmals dringend um Zusendung. Urf. 198. Am 18. (f. im C.) dankte er für das Lager. Börner 1062. Darauf erfolgte die Zusendung der Piccolomini am 24. Dec. (f. im C.) u. einiger „restirenden Scenen“ dazu am 28. (f. im C.). Teichm. S. 201 ff.

Den 1. Jan. 1799 (31. Dec.) erfolgte die Absendung des um etwa 400 Jamben gekürzten Stückes, da Sch. nachträglich bemerkt hatte, daß es zu lang sei für die Aufführung. Teichm. S. 204 f. J. dankte am 13. (?) (12.) Jan. für die „eingefasste Herrlichkeit“. SchKB. S. 331. Sch. erwiderte erfreut am 25. Jan. (f. im C.) u. erklärte den Ottavio für die J.s allein würdige Rolle, da dieser den Wallenstein nicht selber spielen wollte. Teichm. S. 205 f. Den 16. (10.) Febr. schrieb J., daß das Lager nicht ausgeführt werden könne mit Rücksicht auf den Hof, daß aber die Piccolomini den 18. gegeben würden. Teichm. 206. Sch. billigte am 18. die Gründe J.s u. bat um Nachricht über die Aufführung der Piccolomini. Teichm. 208. J. gab die „Nachrichten“ den 7. März; f. Am 18. ging Wallensteins Tod an J. ab. Den 28. (23.) zeigte J. den Empfang an. Vgl. Börner Nr. 1064. Den 2. Mai überbrachte Cotta 60 Dors von J. für den Wallenstein (3 St.). Vgl. Teichm. S. 201 u. 209. Am 26. (f. im C.) Sept. schrieb J. über die Aufführung der Piccolomini. Börner 1065.

Den 26. April 1800 sandte Sch. seine Bearbeitung des Macbeth. Teichm. S. 200. Den 2. Juni (20. Mai) sandte J. den Macbeth jurüch u. bat um die Maria Stuart. Börner 1066. Den 23. (22.) Juni sandte Sch. die Maria Stuart nebst Mittheilungen über die Aufführung. Teichm. 210. Den 3. Juli folgte ein Brief von J.; fehlt. Den 17. Nov. sandte J., bezw. Sekretär Jacobi, 36 Dukaten für die Maria Stuart. Urf. 277 f. J. machte zugleich Mittheilung über die Rollenbesetzung des Stückes. Sch. dankte am 19. (f. im C.)

u. gab Andeutungen von seiner Jungfrau von Orleans u. bestimmte Nachricht über seine Maltheser. *Zeichm.* 211. Den 4. Dec. (f. im C.) meldete J. seine Ankunft in Weimar auf den Jan. an (für die beabsichtigte, aber dann unterbliebene Säcularfeier). *Url.* 282. *Sch.* erwiderte darauf am 18. Dec. *Voss'sche Jtg.* vom 4. Juni 1876.

Den 11. Januar 1801 erhielt *Sch.* J.'s Brief vom 23. Dec. durch den Berliner Schauspieler Bethmann, der dann auf *Sch.*'s Empfehlung in Weimar gastirte. *Url.* 285, vgl. 291 f. Den 24. Mai (f. im C.) bat J. um die Maltheser für den Sept. *Url.* 305. *Sch.* antwortete am 29. Juni, daß J. auf das Stück noch nicht rechnen dürfe, da er gesundheitshalber in ein Seebad müsse; im August komme er selbst nach Berlin. (Aus der Adresse wurde bekanntlich nichts u. nach Berlin kam *Sch.* erst im Mai 1804.) *Zeichm.* S. 213. Den 2. Sept. (f. im C.) schickte *Sch.* das *Ms.* der Jungfrau von Orleans (von Dresden aus). *Zeichm.* 213 f. Den 6. Okt. schrieb J. (*Empfangsanzeige?*); fehlt.

Den 18. (12.) Jan. 1802 bat J. um Turandot u. meldete die Absendung von 20 *Frdors* (34 *Dufaten*) für die Jungfrau v. *Url.* 328. *Sch.* erhielt das Geld am 21. durch *Jacobi* (f. d.), den 22. (21.) dankte er für das Honorar u. sandte Turandot. *Zeichm.* 214. Den 16. April (13. Mai) schrieb J. über die Aufführung der Turandot, erklärte *Gozzi's* Werte für untheatralisch u. bat *Sch.* von *Gozzi* zu lassen u. selbst ein Lustspiel zu schreiben. *Url.* 412. *Vgl. Archiv VIII, 422.* *Sch.* nahm das Schreiben übel, zumal da ihn auch andere wegen der Turandot tadelten (*vgl. Anonym*); er schrieb daher erst den 28. (24.) Febr. 1803 wieder, als er J. die Braut von Messina zusandte. *Zeichm.* 214. Den 14. (8.) April 1803 dankte J. für die Sendung der Braut von Messina u. erinnerte an seinen „langen Brief“, den er vor einem Jahr geschrieben (16. April bezw. 13. Mai), u. den *Sch.* nicht beantwortet habe. *Zeichm.* 215. Den 22. April gab *Sch.* Antwort, zugleich auf den Brief J.'s vom 13. Mai 1802. Er könne sich den theatralischen Forderungen in seinen künftigen Dramen nur nähern, wenn die Kunst selbst ihn dahin führe; die Turandot sei ein „lustiges *Intermezzo*“. Sodann gibt er Bericht über seinen *Warbeck* u. *Tell*, die er demnächst ausarbeiten wolle. *Zeichm.* 216. Den 4. Mai (30. April) erwiderte J., daß er nicht daran gedacht habe, von *Sch.* ein Werk zu wünschen, wozu ihn nicht

der Geist führe; doch empfehle er ihm, Werke zu schreiben, die das Äußere mehr berücksichtigen, die Sinne mehr befriedigen u. das Interesse des Dichters mit dem Interesse der Kasse vereinen. Also J. empfiehlt *Sch.* Stücke zu schreiben, wie J. sie selbst schrieb! Schließlich bat J. um Zusendung der *Picard'schen* Stücke u. *Goethes* „*Eugenie*“; auch sandte er noch 33 *Dufaten* Honorar für die Braut von Messina. *Zeichm.* 218. Den 4. (3.) sandte *Sch.* mit der Duitung für das Honorar *Goethes* *Natürliche* Tochter (*Eugenie*) u. stellte die Absendung eines *Picard'schen* Stückes in nahe Aussicht. *Zeichm.* 219. Dieses Stück, *Der Kesse* als Onkel, ging den 16. (13.) ab. *Zeichm.* 219. Den 23. folgte der *Parasit*. *Zeichm.* 219. Den 21. (18.) Juni berichtete J. über die Aufführung der Braut von Messina. *Url.* 381. Den 13. (12.) Juli dankt *Sch.* für die Mittheilung, verspricht dem *Tell* „vor Ablauf dieses Winters“ u. empfiehlt den *Dr. Stoll* (f. d.). *Zeichm.* 220. Den 4. Aug. (28. Juli) wünscht J. Auskunft über den *Tell* u. den von ihm aufs bestimmteste erwarteten *Deipus* (*Sch.* hatte von einem *Deipus* nichts geschrieben) zur Vorbereitung der *Decorationen* zc. *Zeichm.* 221. *Sch.* erwiderte sofort am 5. Der Brief fehlt leider. Den 25. (20.) schrieb J. wieder mit großer Erwartung des *Tell* u. *Warbeck*. Vom *Deipus* ist nicht mehr die Rede. *Sch.* hatte also in dem fehlenden Brief vom 5. geschrieben, daß er an keinem *Deipus* arbeite. Zugleich machte J., wie auch in seinem vorhergehenden Briefe, Vorschläge für künftige Dramen; lauter Themen aus der deutschen Geschichte, das ist anzuerkennen. *Zeichm.* 223. Den 31. (25.) Okt. schreibt J. nochmals einen *Rahmbrief* wegen der neuen Dramen. *Url.* 398. *Sch.* erwiderte den 9. Nov. (f. im C.), daß er den *Tell* erst bis April des nächsten Jahres werde fertig bringen. *Zeichm.* 224. J. erwiderte am 5. Dec. (26. Nov.) u. bat, ob *Sch.* nicht etwa bis März fertig werden könne; ferner wünschte er die Zusendung „*partienweise*“. *Zeichm.* 224. *Sch.* sagte am 5. beides zu u. seine Gesundheit erlaubte ihm auch schon den 18. Febr. 1804 den *Tell* zu beenden. *Zeichm.* 225.

Den 23. (14.) Jan. 1804 bat J. nochmals um den *Tell*. *Url.* 400. An demselben Tag schickte *Sch.* den I. Akt u. die *Külli'scene* ab. *Zeichm.* 226. Den 6. (5.) Febr. folgte der III. u. IV. Akt. *Zeichm.* 227. Den 13. (4.) dankte J. für das Erhaltene. *Url.* 403. Den 13. (11.) ging weiteres *Ms.* ab

u. am 20. der Schluß. *Leichn.* 228 f. Den 29. empfahl *Sch.* Frau v. Stael an *J.* *Leichn.* 229. Den 12. März schrieb *Sch.* an *J.* Der Brief fehlt, wenn es nicht der *Leichn.* 230 mit dem Datum 16. abgedruckte ist, in dem *Sch.* *J.* die durch Goethe veranlaßten Verse in der Apfelschupfscene sandte. *J.* erwiderte den 26.; fehlt. Im April sandte *J.* den Sekretär Pauli mit einem Brief vom 10. (7.) an *Sch.*, da ihm wegen „politischer Bedenklichkeit“ einige Stellen Anstoß gaben. *Url.* 411. Den 13. (14.) schrieb *Sch.* durch Pauli. *Poffische* *Jtg.* 1876, Nr. 129, Beil.; *Neue Zeit* 1876, Nr. 39. *Vgl. Leichn.* 230. Die Hauptsache waren natürlich mündliche Aufträge u. Erklärungen, betr. den Tell. Im Mai war *Sch.* mit den Seinigen in Berlin u. verkehrte natürlich viel bei *J.* Der *Cal.* verzeichnet besonders den 3. 4. 13. Die Einladungsбилете *J.*s sind *Url.*, *Charl.* I, 307 abgedruckt, wo aber beidemal die Jahreszahl 1809 statt 1804 steht. Ein *Billet* *J.*s vom 2. Mai bei *Börner* 1067. Den 17. Juli (f. im *C.*) meldete *J.* die vorzügliche Aufnahme des *Tell* in Berlin. *Leichn.* 232.

Am 7. Januar 1805 schrieb *Sch.* an *J.* durch *Dels* (f. d.). Verzeichniß der zur hundertjährigen Geburtstagsfeier *Sch.*s zc. *S.* 17. *J.* erwiderte am 30. (22.) u. bat um die *Phädra* u. den *Demetrius*. *Url.* 429. *Sch.* antwortete am 25. (23.) Febr., indem er die *Phädra* sandte u. den *Demetrius* für den Herbst in Aussicht stellte. *Leichn.* 232. Den 15. (12.) April schrieb *Sch.* den letzten Brief an *J.*, ein Empfehlungsschreiben für den Schauspieler *Corde- mann*, der beim Berliner Theater angestellt zu werden wünschte. Zugleich bedauerte er, daß *J.* im April nicht nach Weimar komme u. empfiehlt ihm die Uebersetzung von *Shakespeares* *Othello* von *Voß*. *Leichn.* 233.

Jlgen. 56 *Rthlr.* 12 *Gr.* an Professor *Jlgen* (Professor der oriental. Sprachen in *Jena*) für *Hrn.* v. *Humboldt* bezahlt am 22. Okt. 1795. *GB.* S. 147. Ueber *J.* *vgl. SchWB.* S. 41, 1 u. *GB.* S. 162. *Jmhof*, *Amalia* v., Nichte der Frau v. *Stein*, eine nicht unbegabte Dichterin, verheirathete sich 1803 mit dem schwedischen Major v. *Hellwig* (*Sch.* u. *Lotte* III, 137). *A.* v. *J.* war Mitarbeiterin an den *Horen* 1797, dem *Musenalmnach* 1800 u. an *Cottas* *Damencaender*. Im Jahr 1889 gab *Henriette* v. *Biffing* „Das Leben der Dichterin *Amalie* v. *Jmhof*“ heraus.

Im *Cal.* ist zuerst am 7. Aug. 1797 ein

Brief an *A.* verzeichnet; er fehlt. Darauf schrieb *A.* am 29. Aug. u. schickte am 1. Sept. *Gebichte* für *Cottas* *Damencaender*. *Vgl. Biffing* S. 21 (19?). Den 14. folgte ihr *Gebicht* in 6 Gesängen, *Abdallah* u. *Walsora*, das im VIII. *Horenstück* erschien. *Sch.* erwiderte am 22. voll Anerkennung. *Biffing* S. 22. Am 4. Okt. schickte er ihr einen *Belinalmanach*. *Vgl. Biffing* S. 23. Darauf folgten 2 Briefe, darunter das *Dankschreiben* für den *Almanach*, von *A.* am 7. u. 11. Okt. *Biffing* S. 23. Am 18. Mai 1798 erhielt *A.* 15 *Edors* *Honorar*. *Vgl. SchWB.* S. 293. Am 23. Mai schickte sie *Gebichte* von *Matthiffon* (*Biffing* S. 27), am 28. Juli *Gebichte* von sich selbst. Am 17. (16.) Mai 1799 ist der letzte Brief von ihr verzeichnet. *Vgl. Biffing* S. 31. *A.* machte darin *Sch.* die Mittheilung, daß sie nicht daran denke, was *Sch.* vermuthet hatte, ihr *Epos* bei *Cotta* selbständig erscheinen zu lassen.

Industrie-Comptoir in Weimar, ein von *Legationsrath* *Bertuch* begründetes literarisches Institut u. Zeitschrift (*vgl. Sch.*s *Beziehungen* S. 460, 3). 1797: April 21. von *Sch.*, Juni 1. an *Sch.*; fehlt.

Joel, *Heinrich*, *Bremen*, sendet an *Sch.* *Wein* am 13. April 1802.

Johanna v. *Montfaucon*, ein romantisches Gemälde aus dem 14. Jahrhundert in 5 Akten von *Koebue*. Aufgeführt den 24. Okt. 1804.

Josch aus ... (Name fehlt) mit *Gebichten* an *Sch.* den 29. April 1796; fehlt. Es ist vermuthlich derselbe *J.*, von dem der *Leipziger Almanach* 1782 u. der *Wiener* für 1781 u. 1790 *Gebichte* enthalten. *Vgl. Redlich*, *Berluch* eines *Chiffrenlexikons* S. 25.

Jphigenie von *Goethe*, aufgeführt 1802 Mai 16. (15.), Juni 2.; 1804 März 12. *Vgl. SchWB.* 856 ff.

Jphigenie, *Oper* in 4 Akten von *Gluck*, aufgeführt 1803 Juni 4., Nov. 12.; 1805 März 2. 27.

Jrinius, f. *Trinius*.

Jrrthum in allen *Eden*, *Luftspiel* in 5 Akten, nach dem Englischen des *Goldsmith* von *Schröder*, wurde den 1. Dec. 1802 aufgeführt.

Jth, Professor in *Bern*, empfahl am 19. Okt. 1795 (f. die *Berichtigung*) an *Humboldt* durch *Sch.* einen *Studenten* v. *Stef.* *Vgl. GB.* S. 159 u. *SchWB.* S. 195.

Julius *Cäsar* von *Shakespeare*, in der Bearbeitung von *Wieland* u. *Dalberg* aufgeführt am 1. u. 8. *Oktbr.* 1803. *Vgl. SchWB.* 912, 917 ff.

Jünger's Entführung, d. h. Die Entführung, Lustspiel in 3 Akten von Jünger, bearbeitet von Vulpinus, wurde den 6. März 1805 aufgeführt.

Jungfer, der Reisegeld am 21. April 1800 2 Rthlr. 20 Gr. Am 21. Juni 1802 „ist die J. angekommen“.

Jungfrau von Orleans. Sch. entschied sich zu dem Stück am 1. Juli 1800. Vgl. SchCB. S. 3:9, 6. Den 16. April 1801 war die Tragödie fertig, am 23. April sandte Sch. vier Akte davon nach Berlin an Unger (f. d.). Den 24. las Sch. das Stück den Damen vor; den 30. verlangte Opitz (f. d.) dasselbe. Vgl. Dünker, Erl. zur J. v. D. S. 33. Den 30. schickte Sch. auch den Schluß der J. an Unger (f. d.), u. gleichzeitig das Ganze an Körner. Vgl. an Körner vom 27. April 1801 u. von Körner den 9. Mai 1801. Den 31. Juli erhielt Herzfeld (f. d.) das Stück. Den 17. Sept. fand die erste Aufführung des Stückes in Leipzig in Sch.'s Anwesenheit statt. Genast I, 138 gibt den 18. an. Den 21. Jan. 1802 erhielt Sch. von dem Kassir Jacobi (f. d.) 34 Dufaten für das Stück. Den 15. Febr. ging dasselbe an Hasloch (f. d.) ab, den 17. an Grambs (f. d.), Theaterdirektor in Frankfurt. Den 30. März erhielt er von diesem 12 Dufaten für das Stück. Aufführungen des Stückes in Weimar sind verzeichnet am 23. April 1803, die erste, da der Herzog Carl August früher die Aufführung des Stückes wegen des großen Personals für unmöglich gehalten hatte (Genast I, 138 f.), ferner am 30. April, 7. u. 30. Mai (L.), 11. Juli, 17. Sept., 23. Dec.; 6. u. 12. Mai 1804 in Berlin u. 8. u. 17. Nov.

Jurist, Der, u. der Bauer, Lustspiel in 2 Akten von Rautenstrauch, wurde den 17. Nov. 1802, 23. Febr. 1803 u. 9. Jan. 1805 in Weimar aufgeführt.

Kabale u. Liebe erhielt Sch. am 27. Aug. 1796 von einer Buchhandlung zugesandt. Der Name der Buchhandlung ist nicht angegeben. (An diesem Tage wurde das Stück in Rudolstadt gegeben.)

Kalb, Charlotte v., die Freundin des Dichters. Eine treffliche Darstellung ihrer Beziehungen zu Sch. geben Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 251 ff. Ihren Briefwechsel mit Sch. vor dessen Verheirathung (22. Febr. 1790) hat sie bekanntlich verbrannt. Vgl. Speidel u. Wittmann a. a. D. u. Sch. u. Lotte II, 304 f. Gerettet sind nur zwei Briefe von

K. an Sch. Vgl. Archiv VIII, 423 f. u. Speidel u. Wittmann S. 262 ff. (Speidel u. Wittmann kannten erst den einen). Im April 1793 schrieb K. zuerst wieder an Sch. mit der Bitte, ihr für ihren Sohn Friedrich einen Hofmeister ausfindig zu machen. Sch. empfahl ihr den Herrn v. Adlerstron (f. d.), aber Adlerstron erhielt die Stelle nicht, sondern Hölberlin (f. d.). — Der erste Eintrag im Cal. vom 23. Dec. 1795 lautet: An Fr. v. K. 15 Bthlr. für Rheinwein. Sch. hatte ihr also Wein abgekauft, denn Sch. v. K. hatte infolge ihrer gesunkenen Vermögenszustände einen — Weinhandel angefangen. Speidel 2c. S. 307. Den 6. März 1796 war Frau v. K. bei Sch., am 14. Mai erhielt Sch. einen Brief von ihr (fehlt). Dann bracht erst das Jahr 1799 wieder einen regeren Verkehr. Speidel 2c. S. 308; Charl. II, 227; WS. II, 790, 804. Vom 12.—13. Juni war Frau v. K. in Jena; sie suchte einen neuen Hofmeister. Urk. S. 327. Den 26. schrieb Sch. an sie in dieser Angelegenheit; fehlt. Sch. v. K. antwortete den 2. Juli. Ob das der Brief im Archiv VIII, 430 ist, scheint fraglich. Darauf folgte ein Brief vom 17., auf den Sch. am gleichen Tage antwortete. Die Briefe fehlen sämmtlich. Sch.'s Brief vom 4. Sept. steht bei Köpke, S. 138, Sch. v. K. vom 18. fehlt. Den 27. schrieb Sch. durch Wiesenburg (?) (nicht Wessenberg). Im Jahre 1800 wollte sie ein Erziehungsinstitut gründen, sie schrieb deshalb am 18. Juli an Sch. mit der Bitte um Rath. Sch. rieth am 29. (25.) davon ab. WS. II, 904 f. Den 11. u. 18. Aug. schrieb Sch. v. K. nochmals in dieser Angelegenheit; fehlt. Im Jahr 1802 wollte Frau v. K. nach Weimar ziehen. Sch. rieth ihr am 23. Jan. davon ab, weil das Leben dort theuer sei. WS. II, 1005. Der Brief der Frau v. K. vom 14. April fehlt. Den 6. Okt. (28. Sept. u. 2. Okt.) schrieb sie an Sch., um von ihm Auskunft über ihr Wittgesuch an den Herzog, betr. Empfehlung an die Prinzess von Thurn u. Taris, zu erhalten. Charl. v. Sch. II, 228. Der Brief vom 14. Okt. 1804 fehlt. Weitere Briefe bei Charl. v. Sch. II. Bb. Vier halbdattirte Briefe von Sch. v. K. sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1068 ff. verzeichnet.

Kammer. Die fürstliche K. an Sch. 2600 fl. am 25. März 1802 u. am 9. Juni 1802 an Sch. Holz.

Kant, J., der Königsberger Philosoph, wurde von Sch. am 13. Juni 1794 u. 1. März 1795 zur Mitarbeit an den Soren

eingeladen. R. antwortete am 30. März 1795 zuzugend (S. II, 26), lieferte aber nie einen Beitrag zu den Horen. Am 18. Juli 1795 sandte Sch. das VI. Horenstück an R. Begleitbrief fehlt.

Kanzlei, s. Kummeth.

Kapf, Sirt Gottlieb, Kanzleibvokat in Stuttgart, sendet Sch. seine Gedichte am 17. April (30. März) 1801. UrI. Nr. 300 u. SchGB. S. 257, 4. Den 24. (16.) Nov. 1803 schrieb R. nochmals. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1072.

Karl, s. Schiller, Karl.

Karlinchen, s. Schiller, Karoline.

Kaffe. Angaben über den Bestand der R. enthält der Cal. am 25. Mai 1802; 5. Juni 1803; 29. Febr., 11. April, 2 (s. die Verichtigung), 3. 9. 16. 23. 29. oder vielmehr 30. Juni (s. die Verichtigung), 25. Okt., 21. Nov. u. 1. Dec. 1804.

Kästchen mit der Chiffre, Das, komische Oper in 2 Akten von Salieri, bearbeitet von Vulpinus, aufgeführt am 8. Mai 1802 (s. die Verichtigung), nach Burkhardt erst am 26. Mai, u. am 12. März 1803.

Kaufler, Prof. in Stuttgart, Jugendfreund Sch.s, überfendete diesem Mscrpt. zur Durchsicht am 20. Juli 1795. Sch. erhielt die Sendung erst am 30. Okt. UrI. 166 a. Vgl. Göbele, Sch.s Schriften I, 375.

Keutholm, vielmehr Keithan, in Lünen, sandte den 5. Aug. (27. Juli) 1796 einen Aufsatz für die Horen. (Brief im Archiv.)

Kinderballet, Das, ein Maskenfest am Hofe, an dem auch die Prinzessin Caroline theilnahm, wurde am 19. Febr. u. 21. März 1803 aufgeführt. Vgl. Bissing, Leben der Dichterin A. v. Imhof S. 32 ff. Sch. interessirte sich sehr dafür.

Kirms, Franz, Hofkammer-Rath u. Geheimrath bei der Weimarer Theater-Intendantz (vgl. SchGB. 561 a).

1799. Von Sch. Juli 7. fehlt. UrI. 216 Note. An Sch. Juli 11. UrI. 216. Aug. 27. an Sch. 150 Athlr. (für Wallensteins Lager u. Piccolomini). Vgl. UrI. a. a. D. Aug. 27. von Sch. Wohl die Quittung für die 150 Athlr.?

1800. Juli 29. (30.) an Sch. 150 Athlr. für Maria Stuart. UrI. 264.

1801. Sept. 12. an Sch. fehlt?

1805. Jan. 18.: „Habe ich die Schreibmaterialien erhalten von Kirms“. Ob wohl ein anderer R.? — UrI. bringt außerdem noch andere Briefe, die im Cal. nicht verzeichnet sind.

Kirstein, dänischer Kammerrath, hatte

die Ausbezahlung der Pension Sch.s zu besorgen, die der Prinz von Augustenburg (s. d.) Sch. gewährte. Der Cal. verzeichnet folgende Briefe, die bis auf einen fehlen: 25. Jan. 1796; 1. Febr. (Wurzbach marg. 2947, vgl. SchGB. S. 34, 3, Autographenkatalog von Ludwig Graf Paar Nr. 1362); 23. u. 26. Nov. 1796. Ueber R. vgl. Deutsche Rundschau, Jan. 1893, S. 71.

Kirsten, Berggrath aus Berlin, besuchte Sch. den 9. Okt. 1801. Vgl. UrI. S. 419.

Klara von Hoheneichen, Schauspiel in 4 Akten von Spieß, gespielt 15. Okt. 1803 u. 29. April 1805. Vgl. Dünker Uebers. S. 298.

Klauer, Bildhauer in Weimar, erhielt von Sch. 4 Athlr. 12 Gr. am 30. Juni 1803.

Klein, Anton v., Ritter, Geheimrath in Mannheim, Sch.s Freund, gest. 1810. Vgl. Minor II, 238 ff. u. B. Seuffert, Sch. u. R. Der Cal. erwähnt nur einen Brief von R. am 8. Mai 1802 u. dieser ist nicht mehr vorhanden. Nach Vogberger im Archiv II, 201 erhielt Sch. an diesem Tage von R. „Athenor, ein Gedicht“. (?)

Klein, Professor der Rechtswissenschaft in Halle, später Obertribunalrath in Berlin (ein Verwandter Nikolais), subscribirte auf die Horen bei Sch. selbst, welcher ihm die einzelnen Stücke auch zusandte. Vgl. SchGB. S. 49, 54, 65, 68, 94, 151, 163. Der Cal. verzeichnet Sendungen am 11. Jan., 8. Febr., 4. Juli, 17. Okt. (ohne Brief), 12. Dec. 1796; 23. Jan., 5. Mai 1797. Am 2. Juni (s. im C.) schickte R. einige Aufsätze zur „Unterhaltung“. UrI. 175. Den 1. Juli (29. Juni) dankte er für die Horen, aber schwerlich für die Sendung vom 5. Mai, wie UrI. 176 vermuthet, denn das hätte er doch schon im Brief vom 2. Juni gethan. Den 21. Juli u. 11. Dec. gingen wieder Horen ab. Den 3. Jan. 1798 schrieb R.; fehlt.

Klein, Josef Traugott, aus Siebenbürgen, sendet Sch. am 9. Mai 1803 Gedichte. R. studirte damals in Jena. (Archiv.)

Kleinstädter, Deutsche, Lustspiel in 4 Akten von Rozebue, gespielt am 29. Okt. u. 26. Nov. 1803.

Klingemann, Dichter u. Dramaturg in Braunschweig, sendet Sch. am 24. (15.) Juli 1800 sein von ihm herausgegebenes Journal „Memnon“ mit Briefen über Wallenstein. UrI. 260 u. Archiv VIII, 421.

Klinkhardt, Pfarrer in Schönsfeld, schrieb an Sch. den 3. Okt. 1796; fehlt. S. Gedichte.

Knebel, Karl Ludwig v., Major, Erzieher des Prinzen Constantin, lebte pensionirt in Weimar u. besonders gern in Jena. Vgl. Sch. u. Lotte I, 6 f. Uel. 32. R. lieferte im Jahr 1796 Uebersetzungen der Elegien von Propertius für die Horen. Goethe hatte dieselben für die Horen erworben u. genau durchgesehen. Vgl. SchÖB. S. 144, 3. Sch. zahlte R. dafür am 7. Febr. 1796 15 Thors Vorschuß durch Goethe. Vgl. SchÖB. 151. Ueber R.'s Honorare vgl. SchÖB. S. 157, 242. Den 17. April liefen zwei Briefe von R. ein, der mit dem Druck der Elegien unzufrieden war. Archiv VIII, 117. In Börners Katalog XLII, Nr. 1074 ist ein Brief von R. vom 17. April 1796 verzeichnet u. Nr. 1073 ein undatirter, in welchem R. schreibt, daß Sch. u. Goethe keinen Antheil an dem „verkehrten Abdruck“ haben können. Am 28. Okt. sandte ihm Sch. durch Goethe das IX. Horenstück. Vgl. SchÖB. 234. R. war auch Mitarbeiter an dem Musenalmanach 1800.

Kochen, Albrecht, in Jena, sandte den 7. Juni 1798 Gedichte. Vgl. zum Musenalmanach 1799 SchÖB. II², 318. Den 1. März 1800 (f. im C.) schickte er, wie es scheint, den Anfang seines „Archias“, den 26. Juli das II. Stück deselben. Die Begleitbriefe sind im Archiv.

Köhler, Bilar bei Tübingen, schrieb an Sch. den 26. Juni 1797; fehlt. S. Gedichte.

Komische Ehe, Die, oder Sie werden ihre eigenen Nebenbuhler, Lustspiel in 1 Akt von Sieners, wurde den 24. Okt. 1803 in Weimar aufgeführt.

König von Preußen, der, kam am 30. Mai 1803 durch Weimar.

König von Schweden, der, schenkte Sch. am 31. Aug. 1803 einen Brillant-ring, nachdem ihm Sch. am 30. bei der Cour vorgestellt worden war. In dem im Archiv befindlichen Begleitschreiben des Cabinetssekretärs vom 31. Aug. ist der Ring als un souvenir de la part du monarque bezeichnet. Dies Geschenk veranlaßte Sch.'s einzigen Artikel für die Allgemeine Zeitung. Vgl. SchÖB. S. 494 f.

Königin. Während seines Berliner Aufenthalts war Sch. am 13. Mai 1804 bei der K. Luise.

Köring (nicht Köning) an Sch. den 18. Aug 1795. Sch. erwiderte den 14. Sept.; fehlt. S. Gedichte.

Körner, Buchhändler in Frankfurt, schrieb den 13. Juni 1798; fehlt.

Körner, Christ. Gottfr., Sch.'s bester Freund. In dem Briefwechsel ist die ältere Ausgabe (Berlin 1847, vier Bände) u. die 2. Auflage (1874, zwei Theile), welche auch die Seitenzahlen der ersten gibt, citirt.

Briefe von Schiller:

1795. Juli 20.: Bfw. III, S. 275. Aug. 3. 17. 27. 31.: Bfw. III, 277—282. Sept. 7. (8.) 11. 18. 21. 25.: Bfw. 284—293. Okt. 3.: Bfw. 297. Okt. 5. 19.: Bfw. 300 ff. Nov. 2.: Bfw. 302. Nov. 9.: An Humboldt R.'s Brief vom 6. Nov. (?) Nov. 16.: Bfw. 306. Dec. 10. 22. (21.): Bfw. 308, 311.

1796. Jan. 8. (7.) (18.) 22.: Bfw. 316 ff. Febr. 1. 8. 29.: Bfw. 323. 326 (einer fehlt, wahrscheinlich der vom 29.) März 11. (8.) 21.: Bfw. 329 f. April 10. 11.: Bfw. 333, 335. Mai 23.: Bfw. 339. Juni 6.: Bfw. 342. Juni 10.: Bfw. III, 358 (II², 204). Juni 24. (27.): Bfw. 345 (?). Juli 4. (3.) 11. 25. (23.): Bfw. 345, 349 f. Aug. 15.: Bfw. 354. Sept. 29.: Bfw. 360. Okt. 17. 28.: Bfw. 372—376. Nov. 21. 29. (28.): Bfw. 390, 394. Nov. 30. (28.): Bfw. 394, vgl. SchÖB. 190. Dec. 28. (27.): Bfw. 401.

1797. Jan. 23.: Bfw. IV, 6. Febr. 9. (7.) 13. 24.: Bfw. IV, 8, 9, 13. März 9.: Bfw. 14. April 7. 21.: Bfw. 21, 25. Mai 1.: Bfw. 27. Bfw. 28 f. steht ein weiterer im Cal. nicht verzeichneter Brief. Juni 3. 19. (18.): Bfw. 30, 34. Juli [10.] 21.: Bfw. [39] 40. Aug. 7. (6.): Bfw. 45. Sept. 15.: Bfw. 50. Okt. 2. 20.: Bfw. 53, 57. Nov. 21. (20.): Bfw. 59. Dec. 25.: Bfw. 65.

1798. Jan. 8.: Bfw. 67. Jan. 24.: Bfw. II², 291. Febr. 11. (12.): Bfw. 69. März 16.: Bfw. 70. April 27.: Bfw. 73. Mai 25.: Bfw. 77. Juni 18. (15.): Bfw. 79 (?). Aug. 6. (durch Graf Moltke) fehlt, vgl. Bfw. S. 81 vom 15. Aug. u. S. 83 vom 22. Aug. u. S. 87 vom 31. Aug. — Aug. 16. (15.) 31.: Bfw. 81, 85. [Sept. 30.: Bfw. 88.] Okt. 9. fehlt. Vgl. Bfw. II², 307. Okt. 29.: Bfw. 92.

1799. Febr. 11. (10.): Bfw. 129. [März 25.: Bfw. 133.] April 8.: Bfw. 135. Mai 9. (8.) 21. (19.): Bfw. 141, 144. [Juni 20.: Bfw. 145.] Aug. 9.: Bfw. 146. Sept. 27. (26.): Bfw. 150. Nov. 1. 18.: Bfw. 154, 157.

1800. [Jan. 5.: Bfw. 159. März 24.: Bfw. 168.] Juni 19. (16.): Bfw. 171. Juni 23. ein Expl. des Wallenstein, ohne Brief, vgl. Bfw. II², 345. Juli 3. [18.] 17. 28.: Bfw. 176 [182] 183, 187. Aug. 31.: Wallenstein, vgl. 23. Juni. Aug. 31.:

Gebichte, dazu Brief vom 3. (4.) Septbr.:
 Bfw. 191. [Dkt. 21.: Bfw. 195. Nov. 16.:
 Bfw. 199.] Dec. 18. fehlt.

1801. Jan. 6. (5.) 15. (13.): Bfw. 203,
 205. [März 5.: Bfw. 209.] [April 27.:
 Bfw. 211.] April 30.: Brief fehlt, vgl.
 Bfw. 215 vom 13. Mai. — Mai 14. (13.):
 Bfw. 213, 215. Mai 21.: Bfw. 220. Juni
 18. (17.): Bfw. 223. Juli 9. 20. 31.: Bfw.
 224, 226, 229. Aug. 12.: Sch. bei R.,
 vgl. Bfw. 232. Sept. 14. (von Sch. 8
 Eborä), 24. (23.): Bfw. 232. Dkt. 5. 19.:
 Bfw. 236, 241. Nov. 2. 16.: Bfw. 244,
 246. [Dec. 10. 28.: Bfw. 250, 253.]

1802. Jan. 4. (3.) 23. (21.): Bfw. 255,
 257. Febr. 4. 18. 25. (26.) 28.: Bfw. 262,
 269—271. März 18. (17.): Bfw. 274. April
 26. (20.?) Bfw. 279. Juni 7. (6.): Bfw.
 281. Juli 5.: Bfw. 287. Sept. 4.: fehlt,
 vgl. Bfw. 295 u. II², 417. Sept. 9.: Bfw.
 291. Dkt. 11. [20.: Bfw. 296 [II², 421].
 Nov. 15. 29.: Bfw. 299, 306.

1803. Jan. 10. (7.): Bfw. 308. Febr.
 7. (6.) 14.: Bfw. 312 f. März 10. 28.:
 Bfw. 318, 320. Mai 12.: Bfw. 325. Juni
 11. (20.): Bfw. 328. Juli 18. (16.): Bfw.
 329. Sept. 12.: Bfw. 336. Dkt. 10. [16.:
 Bfw. 343 [344]. Nov. 7.: Bfw. 349.

1804. Jan. 5. (4.): Bfw. 353. Febr.
 20.: Bfw. 356. März 12.: Bfw. 357. April
 12.: Bfw. 358. Mai 28.: Bfw. 362. Juli
 5. (3.): Bfw. 364. Aug. 23. fehlt, vgl.
 Bfw. II², 470. Sept. 5. (4.): Bfw. 369.
 Dkt. 11. (vgl. 18.): Bfw. 372. Nov. 22.
 (20.): Bfw. 374. Dec. 10.: Bfw. 379.

1805. Jan. 21. (20.): Bfw. 383. März
 7. (5.): Bfw. 388. April 22. durch Ehlers
 (f. b.): G.B. Nr. 263. April 25.: Bfw. 391.

An Schiller:

1795. Juli 20. (16.): Bfw. III, 274.
 Aug. 22. (18.): Bfw. 279. Aug. 26. (23.):
 Bfw. II², 164. Sept. 5. (2.) 12. (9.) 19.
 (14.) 30. (27.): Bfw. 282, 285, 287, 294.
 Dkt. 3. (Sept. 29.): Bfw. 298. Dkt. 14.
 fehlt. Nov. 9. (6.): Bfw. 303. Dec. 19.
 (15.) 21. (18.): Bfw. 307, 309.

1796. Jan. 4. (1.) 23. (20.): Bfw. 314,
 320. Febr. 1. (Jan. 28.) 10. (7.) 27. (23.):
 Bfw. 321, 325, 327. März 24. (22.): Bfw.
 331. April 16. (12.) [15.] 26. (22.): Bfw.
 335 [337], II², 200. Mai 17.: R.S abge-
 reift. Mai 21. (18.): Bfw. 339. Mai 27.
 fehlt. [Mai 29.: Bfw. 342.] Juni [1.] 18.
 (13.): Bfw. [II², 203] 344. Juli 11. (8.):
 Bfw. 346. Juli 18. (15.): Bfw. II², 208,
 Anm. Juli 25. (22.): Bfw. 349. Aug.
 13. (8.): Bfw. 353. Sept. 3. (Aug. 29.)
 24. (21.): Bfw. 356, 359. Dkt. 8. (5.)

17. (11.): Bfw. 361 f. Dkt. 31. fehlt.
 Nov. 17. (5.) 28. (28.?) Bfw. 376, 391.
 Ob der letztere Brief dem bezeichneten vor-
 handenen entspricht, oder fehlt, ist sehr
 fraglich. Dec. 17. (15.): Bfw. 399.

1797. Jan. 13. fehlt. Jan. [17.: Bfw.
 IV, 1.] 26. (21.): Bfw. IV, 3. Febr. 21.
 (17.) 25. (18.): Bfw. 10, 11. März 13.
 (10.) 15. (14.): Bfw. 15, 16. April 19.
 (17.): Bfw. 23. Mai 1. (April 28.): Bfw.
 26. Juni 3. (Mai 29.) 17. (10.): Bfw.
 29. 32. Juli 1. (Juni 25.) 17. (9. 11.)
 24. (21.): Bfw. 35, 37, 41. Aug. 5. (Juli
 30.): Bfw. 43. Sept. 2. (Aug. 25.): Bfw.
 48. Dkt. 1. (Sept. 27.) 14. (8.): Bfw. 51,
 54. Nov. 12. (7.): Bfw. 58. Dec. 5. (1.):
 Bfw. 60.

1798. Jan. 1. (Dec. 25. 1797), 27. (19.):
 Bfw. 62, 69. Febr. 10. (6.): Bfw. II², 292.
 26. (Vorduren) Brief fehlt. März 2. (Febr.
 26.): Bfw. II², 293. März 31. (26.): Bfw.
 72. April 30. (27.): Bfw. II², 296. Mai
 22. (18.): Bfw. 75. Juni 30. (24.): Bfw.
 II², 300. Juli 21. fehlt. Aug. 11. fehlt:
 Bfw. II², 300, Anm. Aug. [12.] 25. (22.):
 Bfw. [80] 83. Sept. 19. (16.): Bfw. II²,
 304. Dkt. 17. (13.): Bfw. 91. Nov. 24.
 (19.): Bfw. 94. [Dec. 27.: Bfw. 95.]

1799. März 1. (Febr. 20.): Bfw. 131.
 April 3. (März 31.): Bfw. 134. April [9.:
 Bfw. 136.] April 18. fehlt. Mai 20. (17.):
 Bfw. 143. Juni 3. (Mai 30.) [25.: Bfw.
 144 [Bfw. II², 328]. Aug. 17. (14.): Bfw.
 148. Dkt. 31. (27.): Bfw. 152. [Nov. 6.
 20.: Bfw. 155. II², 336.] Dec. 14. (13.):
 Bfw. 157.

1800. Jan. [12.: Bfw. 160] 20. (16.):
 Bfw. 162. [März 17.: Bfw. 167. April
 10.: Bfw. 170.] Juni 30. (26.): Bfw. 173.
 Juli 3. (Juni 29.) 14. (9.): Bfw. 175,
 178. Juli [22.: Bfw. 184] 28. (25.): Bfw.
 187. Aug. 11. (6.): Bfw. 189. [Sept. 10.,
 Dkt. 27.: Bfw. 192, 197.] Nov. 27. (23.):
 Bfw. 200.

1801. Jan. 6. (Dec. 29. 1800) 23. (18.):
 Bfw. 201, 206. Jan. [28.: Bfw. 208.]
 [März 18.: Bfw. 210.] Mai 14. (9.) [18.
 22. 27.: Bfw. 213 [218, 221, II², 375].
 [Juni 22.: Bfw. 223.] Juli 20. (17.) 30.
 (27.): Bfw. 226 f. Sept. 25. (22.) 28.
 (25.): Bfw. 230, 234. Dkt. 8. (4.): Bfw.
 238. [Dkt. 7.: Bfw. 240.] Dkt. 30. (25.):
 Bfw. 242. Nov. 12. (9.): Bfw. 245. [Nov.
 25., Dec. 19.: Bfw. 248, 251.]

1802. Jan. 15. (10.): Bfw. 256. Febr.
 1. (Jan. 27.) 4. (Jan. 30.) 15. (10. u. 14.)
 19. (15. u. 16.): Bfw. II², 397, IV 260,
 263 u. 265, 266 u. 268. März 8. (5.): Bfw.

272. April 1. (März 29.): Bfw. 277. Mai 6. (2.): Bfw. 280. Mai 28. (16.) durch Prof. Grassy (s. d. dort fälschlich = Grosse), vielmehr Grassi: Bfw. II², 411. Juni 14. (9.) 28. (20.): Bfw. 283 f. [Juli 28.: Bfw. II², 416.] Sept. 6. (Aug. 30.): Bfw. 288. [Sept. 6.: Bfw. 290.] Sept. 23. (19.): Bfw. 294. Okt. 29. (25.): Bfw. 296. Nov. 4. (Okt. 31.) 22. (19.): Bfw. 298, 301.

1803. Jan. 4. (31. Dec. 1802): Bfw. II², 428. Jan. 20. (18.): Bfw. 310. Febr. 25. (18.) Bfw. 313. März 8. (Febr. 28.): Bfw. 314. März 22. (18.): Bfw. II², 437. April 29. (23.): Bfw. 323. Mai 23. (18.): Bfw. 326. Juni 23. (19.): Bfw. 331. Juli 28. (25.): Bfw. 333. Sept. 8. (5): Bfw. 335. Sept. [25.: Bfw. 339.] Okt. 14. (9.) 27. (24.): Bfw. 341, 346. Nov. 18. (13.): Bfw. 350. Dec. 30. fehlt.

1804. Jan. 17. (15.): Bfw. 355. März 9. fehlt. 22. (17.): Bfw. II², 460. [April 22.: Bfw. 360.] Juni 4.: fehlt. Juli 12. (7.): Bfw. II², 467. 31. (27.): Bfw. 367. Aug. 11. (6.): Bfw. II², 470. Sept. 20. (12.): Bfw. 370. Okt. 20. (18.): Bfw. 373. Dec. 4. (1.) 21. (18.): Bfw. 377, 380.

1805. Jan. 29. (27.): Bfw. 384. März 1. (Febr. 25.): Bfw. 386. [April 17.: Bfw. 390. Mai 5.: Bfw. 394.]

Rosergarten, L. Th., 1758—1818. Der Dichter R. war zu Sch.s Zeit Propst in Altenkirchen auf Rügen, 1808 wurde er Professor in Greifswalde. Am 12. u. 15. Aug. 1795 sandte R. Gedichte zum Almanach. Der Brief vom 12. (4.) Aug. ist in Dr. F. Jonas' Besitz. Am 11. Jan. 1796 schrieb Sch. an R. Dieser antwortete am 30. Am 14. März schickte R. Bücher (?) (Begleitbrief im Besitz von Dr. F. Jonas) u. am 30. Gedichte, ebenso am 27. April u. 3. Juni. Am 4. Juli schrieb Sch. an R., die Gedichte betreffend; am 7. Nov. schrieb R. Am 7. Nov. schickte Sch. den Almanach an R. R. dankte am 15. Dec., beschwerte sich aber über die Versümmelung seiner Gedichte. Sch. erhielt den Brief erst am 9. Jan. 1797. Derselbe steht im SchCB. S. 221 f. Am 2. Juni schrieb R. wieder. Am 9. schickte ihm Sch. 8 Ldors Honorar. Vgl. SchCB. S. 242. Am 9. Aug. schrieb R. wieder.

Am 3. Juni 1799 schickte ein R. „aus dem Meissenburgischen“ Gedichte an Sch. Ob dies derselbe ist? Schließlich ist noch ein Brief von R. vom 17. Mai 1803 notirt. Sechs Briefe von R. sind in Börners Auktionskatalog XLII, 1080 ff. aus den Jahren 1795—1797 u. 1803 verzeichnet.

Roschue, A. v., schrieb an Sch. am 12. (3.) Nov. 1798, als Direktor des Wiener Burgtheaters, mit der Bitte um den Wallenstein. UrI. 194. Sch. schrieb am 16. zustimmend. Verzeichniß der zur 100jährigen Geburtstagsfeier Sch.s in Berlin aufgestellten Bildnisse zc. 1859, S. 12. Darauf schrieb R. am 16. Jan. 1799, daß Wallenstein nicht aufgeführt werden könne. Börners Auktionskatalog XLII, 1083. Am 7. Dec. 1802 schrieb R. nochmals an Sch.; fehlt. Vgl. dazu Sch.s Brief von 1802, BS. II, 1058.

Krank war Sch. nach dem Cal. vom 11.—23. April 1798; den 16. Febr. 1800 (s. Harbaur); den 23. März 1803; 24. Juli 1804 (Kolik); vgl. an Körner den 4. Sept. 1804; den 2.—11. Okt. 1804; vgl. an Körner vom 11. Okt. 1804; den 9. u. 11. Febr. 1805.

Krause, Lehrer am Pädagogium in Halle, schickte den 26. Febr. 1795 das Stück eines Romans für die Horen. UrI. 119. Den 13. (11.) Jan. 1796 erkundigte er sich nach seinem Mscrpt. u. bat Sch. wiederum, wie im ersten Brief, eine Ausgabe seiner Gedichte veranstalten zu wollen, ehe ihm der Nachdruck zuvorkomme. (Brief im Archiv.) Sch. folgte leider dem Wunsche nicht u. ein Nachdrucker kam ihm zuvor.

Kriedberg, Frau, geb. Koch, Schauspielerin in Kassel, Schwerin u. Hamburg. Den 29. Okt. 1800 bat Frau R. Kirms (?), ihr die Schauspiele Goethes, Sch.s u. Roschues zu verschaffen. UrI. 275. Kirms scheint ihr darauf die Maria Stuart in Aussicht gestellt zu haben; denn sie dankte am 8. Nov. Sch. selbst dafür. UrI. 276. Weitere Angaben darüber fehlen. Den 31. Juli 1801 schickte ihr Sch., wie es scheint, die Jungfrau von Orleans, u. am 4. Febr. (25. Jan.) 1802 sandte Frau R. 10 Ldors Honorar dafür. UrI. 329. Am 7. Okt. schrieb sie wieder; sie bat vermuthlich um ein neues Schauspiel.

Krug, Friedrich R. v. Ribba, Lieutenant der sächsischen Cavallerie in Schafstädt bei Merseburg sandte Sch. am 10. (1.) Juli 1799 Gedichte für den Musenalmanach 1800. UrI. 215.

Kuhn schrieb an Sch. den 12. Sept. 1803; fehlt. Es war dies vermuthlich der spätere Vormund von Sch.s Kinder, Rath R. in Weimar. Vgl. SchCB. S. 582.

Kuhnholdt (?) erhielt von Sch. am 11. Juni 1802 25 Rthlr. abschläglic.

Kummetz aus Koburg, Mscrpt an Sch. (betr. die Ernennung zum Honorar-

professor) am 3. März 1798. *GB. S.* 207. Am 23. März sandte *Sch.* an *R.* 3 *Rthlr.* 2 *Gr.* *GB. a. a. D.* wird vermuthet, daß statt *R.* „Kammer“ zu lesen sein möchte. Das scheint aber wenig glaublich, da *R.* zweimal vorkommt. Es ist zweifellos der Name des expeditrenden Beamten u. das Geld die Kanzleikosten. Am 31. zeigte wohl die Kanzlei *Sch.* den Empfang des Geldes an?

Runze, Kaufmann in Leipzig, Freund des Dichters. (*Minor, Schiller II*, 378 f.) Ein Brief von *R.* an *Sch.* bei *Url.* 12. Einen anderen von *Sch.* an *R.* erwähnt der *Cal.* am 14. April 1797; fehlt.

Rupferstich aus Rom von *Reinhart* (f. d.), dem bekannten Maler, am 2. Juni 1801. *Vgl. SchGB. S.* 434, 1.

Rutsch er. Zahlungen an den *R.* sind verzeichnet am 27. Sept. 1799, am 28. Dec. 1802 (*Goethes R.*) u. am 21. Okt. 1803.

Lager, *Wallensteins L.* schickte *Sch.* am 8. März 1802 an *Herzfeld* (f. d.). Am 2. u. 17. Juli 1803 verzeichnet der *Cal.* Auführungen des *L.* *Vgl. Dünker, Erl. zu SchGB. S.* 254; f. *Wallenstein*.

Langbein, A. F. E., 1757—1835, schickte durch *Rörner* den 26. (23.) Aug. 1795 das Gedicht „Der Kirchenbau in Nachen“, das im *Musenalmnach* 1796 S. 193 Aufnahme fand. *SchKB. II*², 164. Den 18. Sept. schrieb ihm *Sch.* deshalb; fehlt. Er hatte schon am 4. Juli bei *Rörner* angefragt, ob er ihm nichts von *L.* für den *Almanach* verschaffen könne. *SchKB. II*², 160. *Vgl. Url.* 129. Den 18. Jan. 1796 schickte *Sch.* an *L.* den *Almanach* (im Einschluß an *Rörner*). *L.* schrieb darauf am 2. März (27. Febr.) für beides dankend. Zugleich sandte er seine Erzählung „Der Wunsck“ (*Musenalmnach* 1797). *Url.* 143. Die Briefe vom 19. April u. 1. Mai 1797 fehlen.

Lang, Professor in Nürnberg, an *Sch.* am 2. Nov. 1795. Ein Brief von *L.* vom 25. Febr. 1795, mit welchem er *Sch.* einen Brief von *A. v. Humboldt* u. eine Schrift von sich übersendet, steht bei *Url.* 118. Dieser zweite Brief aber fehlt.

Lang & *Compagnie* oder *Fröhlich*, *Weinändler* in *Erfurt*. An *Sch.* 17. Dec. 1803 ein *Eimer Malaga à 34 Thlr.* 1804 März 25. von *Sch.* 34 *Rthlr.*, April 18. an *Sch.* *Ruster*, Juli 1. von *Sch.* 15 *Rthlr.* 20 *Gr.*, Juli 14. an *Sch.* *Weinproben*. *Vgl. Wein, Fröhlich*.

Langer, f. *Böninger* u. *L.*

Laokoön, *Hirts L.* an *Cotta* 15. Nov. 1797 (für die *Soren* 1797, X. St.). *SchGB.* 240.

La Place, *Exposition du système du monde* par *La Place*, erhielt *Sch.* auf Bestellung von *Cotta* am 16. Febr. 1805. *Vgl. SchGB. S.* 545, 551 f, 555.

La Roche, *Sophie v.*, geb. *Gütermann*, 1731—1807, *Mielands* *Jugendgeliebte*, *Romanschriftstellerin*. Der *Cal.* verzeichnet einen Brief von u. einen an *Frau L. R.* am 23. Jan. 1797. *Frau L. R.* sandte *Sch.* am 23. (17.) Jan. ein lobendes Schreiben über seine „Klage der Ceres“ (*Musenalmnach* 1797); das Gedicht habe bei dem Tode ihres Sohnes *Franz* einen wohlthuenden Einfluß auf sie gehabt. *Archiv VIII*, 427. *Sch.* dankte ihr am gleichen Tage. *BS. II*, 486 f.

Läster *Schule*, *Die Lustspiel* in 5 *Acten* nach dem *Englischen* von *Leonhardi*, gespielt am 5. Okt. 1803.

Lauchstädt, *Badeort*, 30. Juni 1800 (*Maria Stuart* nach *L.*). 1803 Juli 2.—14. war *Sch.* in *L.* *Schs* Briefe aus dieser Zeit an seine Frau stehen in *Sch.* u. *Lotte III*, S. 185 ff. Die von *Lotte* an *Sch.* sind verloren. *Vgl. Sch.* u. *Lotte III*, S. 194. Ueber das *Bad L.* *vgl. Grenzboten* 1881, Nr. 28 f.

Laune der (des) *Verliebten*, ein *Schäferspiel* von *Goethe*, gespielt am 6. März u. 27. April 1805.

Lawäz, *Bankier*, an *Sch.* mit *Anweisung* auf 12 *Dukaten* für die *Maria Stuart* an *Scheffer* (f. d.) am 28. Juni 1802. *Url.* S. 478.

Lawrence, *Engländer*, *Verfasser* von „*Paradies der Liebe*“ in *Ungers Journal der Romane* (Bd. 6—9), lebte in *Weimar* in einem Hause mit *Wolzogens* (*GB. S.* 245 f.). Auf der Reise nach *Paris* wurde er verhaftet (*Url.* 315) u. einige Jahre in *Balenciennes* gefangen gehalten. Am 4. Okt. 1804 erhielt *Sch.* einen Brief von *L.* aus *Verbun*, der verloren scheint. *Vgl. über L. Sch.* u. *Lotte III*, S. 153.

Lehen, *Lehenschein*. Am 4. Mai 1802 erhielt *Sch.* den *Lehenschein* u. wurde an den *Lehnhof* vorgeladen, am 5. empfing er die *Lehen*; d. h. am 4. u. 5. erfolgte die *Eintragung* von *Schs* *Hauskauf* in die *Gerichtsbücher* nebst der gerichtlichen *Uebergabe* des Hauses, die gerichtliche „*Auflassung* u. *Einweisung*“, letztere nach *sächsischem Recht* in der Form „*allodialer Belehnung*“. *Vgl. Schulte*, *Lehrbuch der deutschen Reichs- u. Rechtsgeschichte*, 5. Aufl. § 148, 151, 1. Am 5. erhielt *Sch.* auch

2200 Thlr. Anlehen vom Pächter Weidner (f. d.) u. zahlte 3900 Thlr. an der Kaufsumme seines Hauses, so daß noch 300 übrig blieben.

Lehmann, W., reform. Hilfsprediger in Barby hat Sch. am 16. (6.) Aug. 1797 um Zusendung seiner Werke, da er zu arm sei, um sie zu kaufen. (Ungedruckt im Archiv.)

Leipzig. Am 14. Mai 1798 erhielt Sch. (von Cotta) aus Leipzig einen Toilettenisch für seine Frau (SchGB. S. 292, 2). Am 7. August 1801 war Sch. auf seiner Dresdener Reise in L., ebenso auf der Rückreise am 17. Septbr., wo er der Auf- führung der Jungfrau von Orleans bei- wohnte. Vgl. Dünker, Ueberf. S. 224. Vom 27.—29. April 1804 war Sch. auf seiner Berliner Reise in L. u. ebenso auf der Rückreise am 19. Mai.

Lempp, Albr. Friedr., Sch.'s Mitzög- ling auf der Karlschule, gestorben 1819 als württemb. Geheimrath. Der Cal. erwähnt nur einen Brief von ihm vom 20. Sept. 1802. Nach Voas, Sch.'s Jugend- jahre I, 166 vertheidigte L. darin die Astronomie wider Sch.'s Angriffe. Voas citirt eine Stelle aus dem Briefe, er kannte ihn also. Der Brief ist jedoch nicht gedruckt. Auch schreibt Voas, daß L. „dauernd im brieflichen Austausch“ mit Sch. geblie- ben sei. Das wundert uns, da der Cal. nur jenen einen Brief erwähnt. Auch Urk. 5 bringt nur einen vom Jahre 1784. Auch in Sch.'s Bez. S. 479 ist ein Brief von Sch. an L. erwähnt, bezw. von Sch. einem andern, W. v. Wolzogen, gegenüber in Aus- sicht gestellt. Dagegen finde ich in Bör- ners Auktionskatalog XLII, Nr. 1085 drei Briefe von L. aus den Jahren 1784 u. 1802 verzeichnet. Davon scheint der vom Jahre 1802 der von Sch. im Cal. ver- merkte zu sein.

Lengsfeld, Luise v., geb. v. Wurmb, Sch.'s Schwiegermutter, im Familientreife die chère mère genannt.

Den 27. Dec. 1795 wird ihrer im Cal. zuerst gedacht. Sch. erhielt an diesem Tage 3 Quartale u. 50 Rthlr. zu Weihnachten. Ch. m. gab nämlich Lotte jährlich 150 Thlr. Zuschuß. Sch. u. Lotte II S. 240.

Den 11. Juli 1796 theilte Sch. der ch. m. die Geburt seines Sohnes Ernst mit u. lud sie zum Besuch ein. Sch. u. Lotte III, 102. Ch. m. kam den 14. u. blieb bis zum 25. Kurz nach ihrer Abreise am 27. (26.) schrieb ihr Sch., wie es zu Hause gehe. Sch. u. Lotte III, 103.

Vom 16.—25. Okt. 1797 war sie wie- der auf Besuch bei Sch. Den 26. (25.) Dec. dankte Sch. der ch. m. für das Weih- nachtsgeſchenk. Sch. u. Lotte III, 105. Ebenso am 29. Dec. 1798 (f. im C.). Sch. u. Lotte III, 110.

Den 12. Aug. 1799 schrieb Sch. an ch. m.; fehlt. Den 12. (11.) Okt. meldete Sch. die Geburt Carolinens. Sch. u. Lotte III, 113.

Den 14. kam ch. m., am 15. wurde Caro- line getauft. Ch. m. war Pathe. Den 8. Dec. meldete Sch., daß alles gut gehe u. Lotte noch bei Frau v. Stein wohne (am 3. Dec. war Sch. nach Weimar ge- zogen.) Sch. u. Lotte III, 117. Den 17. (12.) Dec. dankte ch. m. für die Nachricht. Sch. u. Lotte III, 120.

Den 2. Jan 1800 (f. im C.) dankte Sch. wieder für das Weihnachtsgeſchenk. Sch. u. Lotte III, 122. Den 31. Aug. ist ein Expl. der Gedichte als Geſchenk an ch. m. verzeichnet.

Vom Jahre 1801 ist kein Brief von oder an die ch. m. verzeichnet, auch im Hof. ist keiner vorhanden.

Den 8. April 1802 erhielt Sch. von der ch. m. 600 Rthlr. für den Hauskauf ge- liehen. Er zahlte sie im Dec. 1804 zurück. Vgl. Sch. u. Lotte III, 204.

Den 18. Jan. 1803 ist verzeichnet: Chère Mère abgereiset. Ihre Ankunft ist nicht angegeben. Den 31. März kam ch. m. wie- der. Den 21. April schrieb ihr Sch., sie war also innerhalb dieser Zeit wieder ab- gereist. Der Brief fehlt. Den 20. Juni kam sie wieder auf Besuch. Sie reiste ver- muthlich mit Sch. am 2. Juli ab, der nach Lauchstädt sich begab. Wenigstens gedenkt er ihrer in seinem Brief an Solo vom 4. nicht. Im Sept. war ch. m. ebenfalls in Weimar. Vgl. Sch. u. Lotte III, 194.

Den 7. Aug. 1804 war sie Pathe bei Emilie. Sch. u. Lotte III, 199. Den 8. Okt. ist Tell als Geſchenk für die ch. m. no- tirt. Nach dem 31. Dec. steht im Cal. schräg herüber geschrieben: an Ch. M. 320 Species (f. die Ergänzung). Das ist die Abzahlung der 600 Rthlr., die Sch. zur Zahlung seines Hauses entlehnt hatte, unter Abzug der 150 Thlr., die Sch. als Zuschuß erhielt. Sch. u. Lotte III, 204; Carl. v. Sch. I, 300

Den 22. April 1805 kam ch. m. zum letzten Mal zu Sch.'s Lebzeiten. Sie über- lebte ihren Schwiegersohn noch um 18 Jahre, denn sie starb erst am 11. Dec. 1823.

Lenis, f. Lemis.

Leonberg, f. Schiller.

Lepique von Alzei (später reformirter Prediger in Mannheim), Freund der Romantiker, sandte seine Sch. gewidmete Uebersetzung von Rousseaus Julie am 3. Febr. (21. Jan.) 1801 von Heidelberg aus dem Dichter zu. UrI. 290. Sch. sandte ihm dagegen am 29. Juni den Nachbeth. Ueber L. vgl. UrI. 62.

Lepretre, Postsekretär, später Oberpostmeister in Stuttgart. Unter seiner Adresse sandte Sch. seine Horen-Correspondenz zc. an Cotta. SchWB. 67, 69, 75. Sch. verzeichnet dies gewöhnlich nicht; nur am 25. Febr. 1797 ist dies der Fall. Vgl. SchWB. 205.

Lesaulz, J., aus Coblenz, sandte am 31. Jan. 1798 (28. Dec. 1797) Gedichte für die Horen. (Brief im Archiv.) Die Gedichte wurden nicht aufgenommen.

Levi (?) aus Berlin schrieb den 26. Febr. 1805. Der Brief fehlt.

Lewis, M. G., übersezte Sch.s „Kabale u. Liebe“ unter dem Titel „The minister“ ins Englische. (Verlag von Bell.) Vgl. SchWB. S. 325, 1 u. den „Freimüthigen“ 1803, S. 331. Sch. erhielt ein Expl. davon durch Hölberlin (f. d.) am 22. Aug. 1797. Vgl. B. Seuffert in der Vierteljahrsschrift f. Lit.-Gesch. IV, 599.

Lejay aus Lausanne übersezte den „Don Carlos“ ins Französische. Vgl. SchWB. S. 342, 3. Am 12. Aug. 1799 erhielt Sch. ein Schreiben von ihm, das verloren scheint.

Licent bezahlt 1802: Febr. 4., Okt. 31. 1803: Okt. 21. 1804: Juli 3. (für Wein). Okt. 18.

Liljestråle in Stockholm vermittelte an Sch. am 28. März 1797 das Diplom eines Mitgliedes der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm. Sch. dankte am 14. April 1797. Die Briefe fehlen. R. Borberger erkundigte sich in Stockholm bei der Akademie nach Sch.s Brief, erhielt aber keine Antwort. Vgl. Westermanns Monatshefte 1890, S. 129.

Lindahl, J. N., ein schwedischer Kaufmann, Freund der deutschen Literatur, überbrachte Goethe am 2. Sept. 1798 von Sch. einen Brief. Vgl. SchWB. Seine Adresse hat Sch. auf dem Titelblatt des Cal. notirt. Vgl. die Ergänzung.

Link (?) aus Halle an Sch. den 13. Jan. 1801; fehlt.

Literaturzeitung, Allgemeine, Jena 1785 ff., ed. Schütz (f. d.). Von der L. erhielt Sch. am 10. Dec. 1795 ein Schreiben (?), ebenso am 6. Jan. 1796 zugleich

mit einigen Nummern der Zeitung, die eine Recension der Horen enthielten. UrI. 141.

Loder, Justus Christ. v., Geh. Hofrath, Professor der Medicin in Jena. Am 23. Juli 1796 ist eine Zahlung an L. (wofür?) notirt. Den 27. (24.) Okt. 1799 bat L. von Magdeburg aus im Auftrage dortiger Verehrer um Sch.s Wallenstein-MScript. zur Aufführung im Theater. UrI. 226. Vgl. über das weitere darüber „Friske“. Am 12. Jan. 1801 erkundigte sich L. bei Sch. nach Goethe, der schwer krank war. UrI. 288. Sch. konnte an demselben Tage noch einige Besserung melden; fehlt. Am 13. empfahl L. Sch. für Goethe einen jungen Mediciner Lichtenstein als Krankenwärter. UrI. 288 a. Sch. erwiderte noch am 13.; fehlt. Im Jahr 1803 empfahl Sch. an L. seinen Freund Hoven (f. d.) für eine medicinische Professur in Jena. Er schrieb ihm deshalb, wie es scheint, am 28. März; fehlt. L. antwortete am 30. (28.), daß er bereits den Stuttgarter Leibarzt Hopfengärtner für die Stelle vorgeschlagen habe. UrI. 373. Das Datum 29. April, das dieser Brief bei UrI. trägt, ist verdruckt für 28. März. Vgl. Hovens Autobiographie S. 391. Am 20. April schrieb Sch. wieder an L.; fehlt. L. erwiderte am 21. (20.), daß Hoven einen Ruf nach Jena erhalten werde. Hoven a. a. D. S. 394. Sch. schrieb sofort am 21. noch an L.; fehlt. Den 5. Aug. bat L. Sch. um einen Brief von Delbrück. UrI. 387. Sch. sandte das Verlangte am gleichen Tage. Weitere Briefe L.s bei UrI. Vgl. Hoven.

Löflund, Buchhändler (?) in Stuttgart, sandte Sch. am 4. Novbr. (8. Okt.) 1803 Taschencaender von Neuffer auf das Jahr 1804. UrI. 396.

Lolo, f. Sch., Charlotte v.

Loos aus Berlin, Graveur, übersendet Sch. am 30. Novbr. 1798 eine Medaille, Denkmünze nach Sch.s „Würde der Frauen“. Der Cal. verzeichnet erst am 25. Febr. 1799 ein Schreiben von L. Ob es dasselbe ist? UrI. 197.

Lorbeerkrantz, Der, Schauspiel in 5 Akten von Ziegler, wurde den 9. Nov. 1803 in Weimar aufgeführt.

Lorenz Stark oder Die deutsche Familie, Schauspiel in 5 Akten von F. L. Schmidt (nach Engels Roman, bezw. nach dem Englischen), wurde den 13. Febr. 1805 gespielt.

Loschwitz. Am 1. Sept. 1801 zog Sch. von L., wo er zuerst auf Körners Wein-

berg Wohnung bezogen hatte, ganz nach Dresden. Vgl. Dünker z. SchGB. S. 224. Lüßer, Kaufmann in Weimar. Der Cal. verzeichnet verschiedene Zahlungen an ihn; so am 3. Juni 1802, 24. Mai 1803, Nachtrag zu S. 154 u. 15. September 1804.

Lotterie aus Hamburg 31. Mai 1799. Den 25. Juli 1800 schickte von der Heide (eigentlich Heide) in Braunschweig (f. d.) Sch. eine Aufforderung zur Betheiligung an der L. zu. GB. S. 222. Den 8. Febr. 1803 ist nochmals L. verzeichnet.

Lübger, Karl, dramatischer Schriftsteller in Bremen. Vgl. SchGB. S. 491. Durch L. sandte Sch., bezw. Cotta, das Msrpt. von Wallensteins Lager an den Buchhändler Bell (f. d.) in England, der den Verlag einer englischen Uebersetzung des Stückes übernommen hatte. Am 14. (9.) Juni 1799 fragte L. bei Sch. an, wann er das Packet an Bell erhalten werde, das man von ihm bereits gefordert habe. SchGB. S. 341. Sch. antwortete am 26. (25.) Juni; fehlt. Vgl. SchGB. S. 350. Den 23. (16.) Sept. meldete L. die Ankunft des Packets u. machte Sch. den Vorschlag, ihn bezw. einen Freund von ihm das Stück überlesen zu lassen; deshalb wolle er das Msrpt. zurückbehaltten, bis er von Sch. Antwort habe. SchGB. S. 350 f. Den 9. (8.) Okt. ersuchte Sch. L., das Msrpt. an Bell abgehen zu lassen u. bot ihm dagegen die Uebersetzung der Maria Stuart an; fehlt. Vgl. SchGB. S. 355. Den 25. (20.) Okt. meldete darauf L. die Absendung des Msrpts. u. dankte für das Anerbieten der Maria Stuart mit der Bitte, daß er selbst, wenn sein Freund ihn nicht unterstützen könne, die Uebersetzung allein besorgen dürfe. SchGB. S. 355. Eine Antwort Sch.s auf dieses Schreiben ist nicht verzeichnet. L. lehnte aber später die Uebersetzung noch ab, da er sich „nicht mehr gewachsen“ glaubte. Vgl. den folgenden Brief. Den 26. (17.) Juli 1803 erneuerte L. nochmals seine Bekanntschaft mit Sch., indem er bei ihm anfragte, ob er ihm ein Schauspiel von sich im Msrpt. zusenden dürfe. SchGB. S. 491. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet.

Ludolf, V. Tom. 3 Laubthlr. ist den 20. Febr. 1801 eingetragten. L., Weltgeschichte des 17. Jahrhunderts, 5 Bände, kaufte Sch. an diesem Tage. Vgl. Archiv II, 202.

Luise, f. Herzogin Luise.

Luise, f. Schiller u. Frankh.

Luftige Schuster, Der, Oper in 2 Ak-

ten von Paer, aufgeführt den 6. u. 15. Okt. 1804 u. 2. Jan. 1805.

Lütgenborf, Freiherr v., in Franken, bot Sch. am 2. Jan. 1796 (27. Dec. 1795) seine Schriften zum Geschenk an. Urk. 182 a.

Macheth. Die Uebersetzung von Shakespeares M. entstand im Anfang des Jahres 1800. Den 26. April sandte Sch. dieselbe an Jffland (f. d.) u. fragte bei Dpiß (f. d.) deswegen an. Den 14. Mai wurde M. zum erstenmal gegeben. Vgl. Urk. 251. Den 14. Mai 1801 schickte Sch. den M. an Körner, den 16. zählt er ihn unter den Stücken auf, die ihm Cotta als Verleger noch zu bezahlen habe. Den 29. Juni ging M. an Lepique (f. d.) ab. Den 7. u. 14. April 1804 wurde M. in Weimar gegeben.

Mädchen von Marienburg, Das, oder Die Liebe des großen Mannes, Schauspiel in 5 Akten von Kratter, wurde den 4. Dec. 1802, 18. April, (L.) 9. Juli u. 12. Dec. 1803 in Weimar gespielt.

Mädchen von Surinam, Das, d. h. Die Zurückkunft aus Surinam, Lustspiel in 3 Akten nach Voltaire von Müllner, wurde am 12. Dec. 1804 aufgeführt. Nach Burckhardt heißt es: Die Sklavin in Surinam, Schauspiel in 5 Akten von Kratter.

MahImann, August, Satiriker, 1771 bis 1826, sandte als „Führer des Herrn v. Zimmermann“ in Leipzig am 30. (23.) März 1796 Gedichte für die Horen oder Mufenalmanach, die aber keine Aufnahme fanden. Urk. 147. Am 18. Mai 1799 sendet M. nochmals Gedichte. Das Archiv birgt Ged. von M. Mahomet von Voltaire, bearbeitet von Goethe, wurde am 30. Jan. 1800 aufgeführt. Vgl. Dünker Ueberf. S. 199 u. SchGB. S. 654 ff.

Majer, vielmehr Majer, Friedrich, von Jena, sendet Sch. am 30. April 1796 einen Aufsatz „Die freien Germanier“ zur Kritik bezw. für die Horen. Urk. 152. Im Dec. schickt er einen Mahnbrief an Sch. Urk. 152. Mama, f. Schiller, Elisabeth Dorothea. Mannheim, f. Walther.

Manon, f. Autun u. Manon.

Marejoll, Superintendent in Jena, erhält von Sch. 1 Ldors bei der Taufe Emilien's am 7. Aug. 1804

Maria Stuart von Schiller.

1799. April 26.: „Maria Stuarts Geschichte angefangen zu studieren“. Juni 4.: M. angefangen auszuarbeiten. Juli 24. bis 25.: Erster Akt der M. fertig. Zweiter angefangen. Aug. 26.: Zweiter Akt der M. fertig. Aug. 27.: Dritter Akt der M. an-

gefangen. Sept. 3.: „Pause in der M. bis 1. Okt.“ Sept. 16.: „Goethen die 2 ersten Akte der Maria vorgelesen“. Sept. 30.: „Wieder zur M. gegangen“.

1800. Mai 11.: „Habe ich die Schauspieler bei mir gehabt u. 4 Akte der M. Stuart vorgelesen“. Mai 16.: „Habe den 5. Akt der M. vorgenommen“. Mai 23.: Leseprobe von den 4 ersten Akten der M. St. Juni 9.: M. St. geendigt. Juni 14.: M. St. zum erstenmal gespielt. Juni 16.: M. zum zweitenmal. Juni 23. (22.): M. St. an Pfand. Reichmanns Lit. Nachlaß S. 210. Juni 30.: M. St. nach Lauchstädt u. an Opitz (f. d.). Juli 3.: M. an Körner. SchKB. IV, 176.

1801. Mai 13.: M. (nebst prof. Auff.) an Schelling (f. d.). Mai 16.: Cotta hat mir noch die M. St. . . . zu bezahlen. SchCB. 430. Juni 10.: M. aufgeführt. Juni 18.: M. an Körner. SchKB. IV, 223. Sept. 21.: M. St. von M. Unzelmann gespielt. SchKB. IV, 232.

1802. Mai 19.: Maria Stuart aufgeführt. Juni 11.: Mscrpt. der M. an Schaffer. Urf. 478. M. St. aufgeführt: 1803 Mai 28., Nov. 5. u. 2. Jan. 1804.

Marschall, Frau Oberst v., vermittelt einen geheimen Briefwechsel zwischen Sch. u. seiner Schwester Christophine. 1803 Jan. 10. 19. Vgl. Bfw. mit Christ. u. Reinw. 237 u. Urf. 505.

Rassenbach, v., bekannter Militär, Schulkamerad des Dichters, der bei ihm am 17. Mai 1804 auf seiner Berliner Reise in Potsdam übernachtete. Ein Brief von M. an Sch. bei Urf. 48.

Matthiesson, Friedrich v., 1761 bis 1831, zuletzt Oberbibliothekar in Stuttgart. Am 19. März 1796 übersandte M. an Sch. sein Gedicht „Elegie“. SchCB. 169. Es erschien in den Soren 1796, V. Stück. Am 5. Aug. war M. bei Sch. in Jena auf der Rückreise aus Italien. Vgl. SchCB. 204. Am 17. Okt. übersandte ihm Sch. einen Almanach. Den 25. Mai u. 31. Juli 1797 schrieb M. wieder; fehlt. Den 13. Okt. sandte ihm Sch. den neuen Almanach. Am 23. Mai 1798 sandte M. Zmpof (f. d.), die mit M. befreundet war, Gedichte von M. an Sch. Vgl. M. Litter. Nachlaß IV, 27 ff. Am 2. u. 26. Juni schrieb M.; am 7. Juli sandte er Gedichte seiner Freundin, der Frau Brun (f. d.). Vgl. Litter. Nachl. II, 29 ff. Den 28. Juli (fehlt im C.) dankte Sch. für M.'s Beiträge zum Almanach. Lit. Nachl. III, 115 (B. S. II, 727). Am 22. Aug. schrieb M. wieder, den 29. sandte er ein

Gedicht u. am 31. Sch. Aushängbogen des Almanachs. Vgl. B. S. II, 727. Den 5. Sept. liefen 2 Briefe von M. ein. Am 28. gingen an M. der 7.—9. Bogen des Almanachs ab, den 14. Okt. der Almanach für 1799 selbst, zu dem M. 10 Gedichte beigeuert hatte. Vgl. SchCB. 303, 4. Den 15. Juni 1799 sandte M. neue Gedichte für den Almanach 1800; dieser enthält nur ein Gedicht von ihm. SchCB. 294, 304. Den 1. Nov. schrieb Sch.; fehlt; am 30. Juni 1800 M.; fehlt; u. darauf Sch.; fehlt. Vgl. SchCB. 328. Den 4. Sept. sandte Sch. ein Exemplar seiner Gedichte an M. (vgl. 31. Aug.). Drei Briefe von M. aus den Jahren 1794, 1795 u. 1798 sind in Börners Katalog XLII, 1086 ff. verzeichnet.

Raurer Weller (f. d.). Zahlungen an ihn notirt der Cal. am 11. Juni 1797, 8. Mai 1799 u. 10. Okt. 1801.

Meier, f. Meyer.

Meine Mutter, f. Sch.'s Eltern u.

Reiningen, f. Reinwald.

Meister. Wilhelm M. von Goethe erhielt Sch. am 7. Dec. 1796 auf Bestellung von Buchhändler Böhme (f. d.) in Leipzig. Sch. machte damit ein „Präsent“. Vgl. SchCB. 190.

Mellisch, vielmehr Melliff, geb. 1768 in England, lebte längere Zeit in Deutschland in freundlichen Beziehungen zu den Gelehrten- u. Schriftstellerkreisen Weimars u. Jenas, besonders zu Sch., der 1802 sein Haus (das jetzige „Schillerhaus“) in Weimar kaufte (f. Schulz). M. starb 1823 in London als britischer Generalconsul für die freien Hansestädte. S. SchCB. S. 348, 2. Der Cal. verzeichnet in den Jahren 1799 bis 1803 12 Briefe von M. u. 5 Briefe an M. Der erste ist vom 11. Juni 1799. An diesem Tage meldete M. seinen Besuch von Dornburg aus. Urf. 209. Der Besuch fand nach dem Cal. am 12. statt. Am 23. Juni lud M. Sch. mit den Seinigen, darunter Reinwalds, zu sich nach Dornburg ein. Am 25. nahm Sch. die Einladung an; am 26. wiederholte M. die Einladung. Am 27. führte Sch. den Besuch aus. Urf. 214. Zwei Briefe von M. vom 17. u. 31. Juli fehlen; sie begleiteten wohl M.'s Uebersetzung einiger Bruchstücke der Piccolomini. Vgl. SchCB. S. 348, 5 u. SchCB. 627. Ebenso fehlen die Briefe vom 17. u. 21. Okt. Den 24. Okt. war M. bei Sch. Am 25. erhielt Sch. einen Brief von ihm, der fehlt. Den 23. Nov. (f. im C.) zeigte M. Sch. wieder einen Besuch an. Urf. 230.

Den 29. Jan. 1800 schrieb M. aus Meiningen; fehlt. Den 17. Febr. (f. im C.) schrieb M. betr. den Verlag einer Uebersetzung der Maria Stuart durch den Buchhändler L. Müller in England. SchCB. S. 370. Den 30. April verehrte ihm Sch. die Piccolomini. Den 21. Mai brachte Harbaur (f. d.) Sch. einen Brief von M. nach Ettersburg. Der Brief fehlt wie die vom 14. u. 19. Aug. Den 31. Aug. verzeichnet der Cal. die Schenkung eines Wallenstein an M. Den 19. März 1802 unterschrieb Sch. den Kaufkontrakt wegen des M'schen Hauses. Den 27. (24.) April 1803 sandte M. zwei Gedichte. Urf. 372. Weitere im Cal. nicht vermerkte Briefe enthält der SchCB.

Menschenhaß u. Neue, Schauspiel in 5 Akten von A. v. Rozebue, wurde den 2. Okt. 1803 (Burkhardt gibt richtig den 3. Okt. an) u. 13. März 1805 in Weimar aufgeführt.

Mereau, Sophie, geb. Schubert, Gattin des Universitätsprofessors Fr. Ernst Karl M. in Jena; 1802 von ihm geschieden heirathete sie 1803 Clemens Brentano u. starb 1806 zu Heidelberg. S. M. war eifrige Mitarbeiterin an den Horen, sie lieferte zu allen drei Jahrgängen 1795—1797 Beiträge, ebenso zu den Musenalmanachen. Ihre Gedichte erschienen im Jahr 1800 zu Berlin in zwei Bändchen gesammelt. Die Uebersendung ihrer Gedichte erfolgte schon vor den Calenderaufzeichnungen Anfang 1795 oder Ende 1794.

Sch. sandte ihr dieselben am 18. Jan. 1795 mit sehr anerkennenden Worten zur Abänderung einzelner Stellen zurück. BS. II, 108 f. Die verbesserten Gedichte erhielt Sch. am 11. Juli zurück. SchCB. S. 99. Sch. antwortete darauf mit warmer Anerkennung am 20. bezw. 25. Okt. BS. II, 237 ff. Die zwei Briefe in der BS. sind, wie es scheint, nur einer, aber an verschiedenen Tagen geschrieben. Den 19. Dec. 1795 schrieb Sch. sehr lobend über ihren Roman „Amanda u. Eouard“ (f. d.). BS. II, 286. Den 23. Dec. rieth ihr Sch. mit triftigen Gründen von dem Plan eines Journals ab, von dem sie ihm an gleichen(?) Tage, wie es scheint, Mittheilung machte. Der Brief von M. fehlt. Sch.'s Brief steht BS. II, 291. Uebrigens ging der Wunsch von S. M. später doch in Erfüllung. Von 1799—1801 gab sie einen Romancalender heraus, 1799 auch noch einen Berlinischen Damencalender u. 1803 den letzten Jahrgang des Göttinger Musenalmanachs. Vgl. SchCB. 197, 1; 270, 2.

Den 17. Jan. 1796 erhielt sie von Sch. einen Almanach, für den sie am 20. dankte. Die Briefe fehlen, ebenso ihre Briefe vom 12., 29. Juli u. 14. Okt.

Den 10. Juni 1797 erhielt sie von Sch. 4 1/2 Ebers Honorar. Ueber ihre Honorare vgl. SchCB. S. 157, 242, 294. Den 4. Okt. schickte ihr Sch. einen Almanach mit Beiträgen von ihr.

Am 7. April 1799 kamen wieder Gedichte von ihr; der Begleitbrief fehlt, ebenso wie ihre Briefe vom 12. Juni aus Raschhausen, u. vom 18. Dec. 1804 u. ein Brief von Sch. vom 25. Febr. 1805.

Ueber ihre Mitwirkung am Cotta'schen Damencalender vgl. SchCB. 246, 2; 249, 3. (272).

Im Schillerarchiv in Weimar befinden sich 6 Briefe Sch.'s an S. M., darunter zwei undatirte. In dem einen dieser beiden fordert er sie auf, zu ihm zu kommen, da er Gesundheits halber nicht zu ihr kommen könne; in dem andern lobt er ihre Briefe über Amanda u. Eouard u. heißt sie dieselben durch Heubner (f. d.) copiren zu lassen. (Diese Briefe sind ein Geschenk von Hermann Grimm.)

In Börners Auktionskatalog XLII, 1089 f. sind drei Briefe von S. M. (1 aus dem Jahr 1795 u. 2 undatirte) verzeichnet.

Merkel, Reg.-Prof. (nicht Rath) in Kassel, sandte Sch. den 5. Jan. 1803 (28. Dec. 1802) eine „Gedichtsammlung“. Brief im Archiv.

Merope von Voltaire, aufgeführt in Sch.'s Anwesenheit am 15. Mai 1804 in Berlin. Vgl. Dünker Uebers. 276.

Messerschmidt, Joh. G. Fried., cand. juris in Leipzig, gestorben 1831 als Professor in Altenburg, sandte Sch. am 7. (6.) Juni 1798 (Brief im Archiv), 15. Mai 1799 (im Archiv ein Brief vom 30. April), 23. Mai u. 3. Juni 1800 Gedichte. In den Horen 1797, X, 11, 14 sind nach Urf. 253, Anm. 1 (vgl. SchCB. S. 720) die beiden mit M. unterzeichneten Gedichte von unserem M. Dies ist möglich, obgleich der bei Urf. a. a. O. abgedruckte Begleitbrief M.'s vom 16. Mai 1800 zu der Sendung, die Sch. am 23. Mai erhielt, diese Thatsache nicht erwähnt, so naheliegend es auch gewesen wäre. Denn M. hätte andernfalls Sch. schwerlich so oft Gedichte zugesandt, wenn Sch. gar keine davon aufgenommen hätte. Aber trotzdem scheint in diesem Fall die Sache zweifelhaft. Den 15. (11.) Jan. 1801 erhielt Sch. von M. ein Carmen saeculare. Urf.

287. Eine Anzahl Gedichte von M. liegen im Archiv.

Meyer, Speibiteur in Frankfurt, schrieb an Sch. den 7. April 1797; fehlt.

Meyer, F. L. W., Herausgeber des Archivs der Zeit in Berlin, Biograph Schröders. Vgl. GB. S. 107 ff. M. schickte am 12. (8.) Aug. 1795 auf eine Aufforderung Sch.'s Gedichte zum Almanach. UrI. 132. Die Almanache von 1796 u. 1797 enthalten Gedichte von ihm. Vgl. SchKB. II², 218. Sch. erwiderte den 14. Sept. Vgl. UrI. 132, Anm. 3. Dann folgte am 30. Dec. ein Brief von M. Am 2. Juli 1796 schickte er nochmals Gedichte. Ueber M., genannt v. Bramstedt, vgl. SchGB. 234. Zwei Briefe von M. von 1795 u. 1796, die Urtheile über Aufsätze im Almanach enthalten, sind in Börners Katalog XLII, 1091 verzeichnet.

Meyer, Joh. Heinrich, Maler, Professor an der Zeichenschule in Weimar 1759 bis 1832. Ein Briefwechsel M.'s u. Sch.'s wurde, wie es scheint, zuerst durch die Horen veranlaßt, zu denen M. mehrere kunstgeschichtliche Aufsätze (1795 II, X; 1796 IX) lieferte. Vgl. UrI. 107, 109, 114, 120. Diese Briefe sind geschrieben, ehe Sch. seine Calenderaufzeichnungen begann. Im Cal. ist zuerst am 3. Aug. 1795 ein Brief an M. u. am 5. einer von M. verzeichnet; den 26. April 1796 lief ein Brief von M. aus Rom ein; fehlen. Den 21. Juli 1797 begrüßte ihn Sch. zur Rückkehr auf deutschen Boden. BS. II, 558. Vgl. SchGB. 217. Den 6. Oktbr. schrieb M. aus der Schweiz. Vgl. SchGB. 365. Den 20. Nov. kam Goethe mit M. durch Jena auf der Rückreise aus der Schweiz. Die Briefe vom 15. Nov. 1798, 14. u. 29. Mai 1799 fehlen. Am 15. Juni 1799 schrieb M. über den Kupferstecher Böttiger, Maler Schnorr u. seine Schülerin A. v. Imhof. Zugleich sandte er Zeichnungen. UrI. 212. Der Brief M.'s vom 31. Okt. ist in dem Katalog von D. A. Schulz in Leipzig XVII, Nr. 606 verzeichnet. Den 31. Aug. 1800 sind 2 Expl. der Gedichte an 2 M. verzeichnet. Der eine ist natürlich unser M. u. zwar erhielt er wohl das bessere Expl., das andere bekam wohl der Bramstedter. Den 12. (10.) Sept. 1801 schrieb M. in Goethes Auftrag über ihre Reise nach Byrmont u. das Auftreten von Mad. Ungelmann (s. d.). UrI. 314. Den 16. Okt. ist verzeichnet: ein Cal. (mit der Jungfrau v. D.) an M. Zwei Briefe von M. aus den Jahren 1795

u. 1797 sind bei Börner Nr. 1092 f. verzeichnet.

Michaëlis, Buchhändler in Neustrelitz, Verleger des Musenalmanachs 1796 u. des Buchs über die Baumzucht von Sch.'s Vater. UrI. S. 190 f., 242 ff.). Der Cal. erwähnt zuerst zwei Briefe von M. vom 14. Okt. 1795. Vgl. UrI. S. 242, 2. Den 16. Okt. sandte Sch. an M. die „Anzeige“ wahrscheinlich des Musenalmanachs. Vgl. GB. S. 160. Am 21. trafen wieder zwei Briefe von M. ein; der eine davon, der ältere, steht bei UrI. 136. M. machte darin verschiedene geschäftliche Mittheilungen u. bat Sch. um neues Vertrauen. M. war nämlich während einer Reise von seinem Geschäftsführer, der zudem alle an M. einlaufenden Briefe zurückschickte, um 1000 Thlr. betrogen worden, so daß Sch. damals das erwartete Honorar nicht erhielt u. M. Sch.'s Briefe nicht beantworten konnte. Vgl. GB. 84 f. Sch.'s Antwort vom 22. fehlt. Am 30. schrieb M. Den 13. Dec. (25. Nov.) machte M. geschäftliche Mittheilungen über den Almanach. GB. 101. Den 16. Jan. 1796 (28. Dec. 1795) folgten 10 Expl. Musenalmanache u. 36 manke (nicht Maufe) Expl. Epigramme von Goethe, Sonderabdrücke aus dem Almanach. GB. 110. Den 18. folgten nochmals 16 Almanache (GB. 167 scheinen die Zahlen verdruckt zu sein). Vgl. SchGB. 140. Sch. schrieb darauf, wie es scheint, noch am 18. „Den 28. an Michaëlis“ bedeutet nicht das Datum, sondern die Nummer bezw. Zahl des Briefes, da Sch. damals alle Briefe, die abgehenden wie die einlaufenden, im Cal. numerirte. (Darnach ist GB. S. 180 zu berichtigen.) Der Brief fehlt übrigens, er scheint unterwegs verloren gegangen zu sein; denn am 11. März erkundigte sich M. nach dem Empfang der Almanache. Zugleich berichtete er über seine Verlagsunternehmungen. GB. 117. Es wird daselbst, S. 190, bemerkt, Sch. habe diesen Brief im Cal. nicht verzeichnet. Das wird wohl richtig sein, man müßte denn nur an den unter dem 21. April verzeichneten denken u. annehmen, er sei vor der Absendung bei M. noch einige Zeit liegen geblieben. Im andern Fall fehlt der Brief vom 21. April. Den 27. (16.) Juli erhielt Sch. von M. 6 Expl. Musik zum „Tanz“. GB. 118.

Ueber M. vgl. weiter GB. S. 245. Zwei Briefe von M. aus den Jahren 1794 u. 1795 sind bei Börner 1094 verzeichnet.

Miller, L., Buchhändler in London, schrieb Sch. den 21. Okt. 1799 wegen des

Verlags der englischen Uebersetzung der Maria Stuart. Vgl. SchGB. S. 370, 373. Der Brief fehlt.

Müller, J. Müller.

Mißverständniß, Das, Oper von Destouches in 1 Akt, wurde den 27. April 1805 in Weimar aufgeführt.

Mithridat, Trauerspiel in 5 Akten von Racine nach Bodes Uebersetzung. Auführungen: den 30. Jan. (Geburtsfest der Herzogin Luise), den 5. März, 31. Okt u. 12. Nov. 1804. Vgl. SchGB. 931, 938 ff. Genast I, 145.

Mitschuldigen, Die, Lustspiel in 3 Akten von Goethe, wurden den 16. Jan. u. 6. Febr. 1805 aufgeführt. Vgl. SchGB. 980.

Mittel (?) in Mannheim schrieb an Sch. den 20. Febr. 1799; fehlt. S. Gedichte.

Mohrin, Die, genauer die Mohrenflavin, Lustspiel in 5 Akten, von Einsiedel bearbeitet nach dem Eunuch des Terenz. Gespielt am 19. Febr., 7. u. 21. März 1803. Vgl. SchGB. 883 u. 887.

Moltke, Graf, soll Körner einen Empfehlungsbrief von Sch. überbringen vom 6. Aug. 1798. Der Brief scheint verloren. Vgl. SchKB. IV, 81, 83, 87. Ueber M. vgl. Speidel u. Wittmann S. 203.

Morcl, Weinbändler in Rheims (vgl. 18. Juli 1804) schrieb Sch. zweimal: den 24. April u. 17. Juli 1804. Beim ersten Eintrag steht 75 Livres dabei (s. die Ergänzung), offenbar der Preis des Weines. Die Briefe fehlen.

Müller, Buchhändler in Berlin, schrieb an Sch. den 19. Febr. 1802; fehlt.

Müller. Auf M. Reisen pränumerirte Sch. den 26. Juni 1800. Vielleicht J. v. Müller, Reisen der Päpste?

Müller, Friedrich (Maler M.) Sein „Schreiben über die Ankündigung des Herrn Fernow“ (Horen 1797, III. St.) schickte Sch. den 3. April 1797 an Cotta. Vgl. SchGB. 237, 3.

Müller, J. G., Kupferstecher in Stuttgart, schenkte Sch. seinen Stich der Schlacht bei Bunsershill. Den 3. Jan. 1802 dankte Sch. u. sandte seine Maria Stuart, mit einer Dedikation, als Gegengabe. Vgl. A. v. Keller, Beiträge zur Schillerliteratur 1859, S. 61. Den 15. Jan. zahlte Sch. 8 Rthlr. 12 Gr. für Glas u. Rahmen zu diesem Kupferstich. Vgl. SchGB. 441.

Den 11. Aug. 1804 ist ein Schreiben von Müller, Kupferstecher in Weimar, verzeichnet; fehlt.

Müller, R. L. M., in Leipzig (Neue

Gasse, Leichmannsgarten) schrieb an Sch. den 18. Juli 1795 (der erste im Cal. verzeichnete Brief) u. den 23. Jan. 1796. Den 1. Aug. erwiderte Sch. Darauf schrieb M. den 8. Aug., 25. Febr., 24. Juli u. 4. (nicht 5.) Dec. 1797. Den 2. Aug. 1798 sandte er Gedichte; im Musenalmanach 1798 steht ein Gedicht von ihm. Vgl. SchKB. II², 286. Den 29. (25.) Juli 1799 sandte er wieder Gedichte. Der Begleitbrief zu dieser letzten Sendung liegt im Archiv; die übrigen fehlen.

Müller, Rückenmacher in Weimar. Bei ihm wohnte Sch., wie es scheint, bis zum Bezug seiner eigenen Wohnung. Vgl. Sch. u. Lotte III, 114, 1. Den 7. Mai 1802 (den 29. April 1802 hatte Sch. sein Haus bezogen) zahlte Sch. den letzten Mietzins mit 31 Rthlr. 12 Gr. Den 1. Jan. 1805 zahlte Sch. dem „Frieur“ M. (wohl derselbe) 3 Rthlr. 16 Gr.

Müller, Schneider. Zahlungen an M. sind notirt den 13. Febr. u. 27. Septbr. 1799. Es ist vermuthlich der Dresdener M., den der SchKB. erwähnt.

Münchhausen, Frhr. v., Hauptmann, sandte Sch. am 21. (12.) Mai 1798 Gedichte. (Archiv.) Dieser M. ist Seumes Freund (vgl. UrI. S. 144). Ein Gedicht von ihm in der Thalia. Vgl. Fielitz zu UrI. im Archiv VIII, 419.

Nachtmusik den 10. Nov. 1804. Vermuthlich ein Ständchen, das Sch. nach der Aufführung von „Wallensteins Lager“ an demselben Abend dargebracht wurde. Vgl. Sch. u. Lotte III, 440.

Nachtrag zu den Piccolomini an Iffland (s. d.) am 1. Jan. 1799.

Nadowessisches Lied, d. i. Nadowessiers Todtenlied, gedichtet am 3. Juli 1797. Vgl. SchGB. S. 336. Vgl. noch 334, 337 f., 340, 346.

Namsler, cand. theol. in Schlesien, schickte den 19. Juli (5. Juni) 1799 Gedichte für den Musenalmanach, die unter dem Namen F. Giersberg aufgenommen werden sollten. (Brief im Archiv.)

Narbonne, Graf, Kriegsminister unter Ludwig XVI. 1792 geächtet lebte er einige Zeit als Emigrant in Eisenach. N. wünschte Sch.s Wallenstein ins Französische zu übersetzen. Er schrieb deshalb am 17. (Cal. 22.) Jan. 1800 an Sch. (UrI. 235) u. am 23. April; der letzte Brief scheint zu fehlen. Vgl. SchKB. IV, 158 u. SchGB. S. 358, 360, 364. S. auch Thielmann.

Nathan der Weise von Lessing, bear-

beitet von Sch. Aufgeführt 1802: Mai 22. u. Nov. 20. 1803: Febr. 12., Juni 13., Burckhardt den 16. Juni u. zwar in Lauchstädt, Dec. 28. 1804: Mai 21., Okt 1., Dec. 19. Vgl. SchGB. 810, 812 f., 848.

Natürliche Tochter, Die, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Aufgeführt 1803: April 2. 16., Juli 4. (L.), Dec 21.

Raumann, der bekannte Musiker, componirte „Die Ideale“ von Sch. Dem Dichter gefiel die Musik nicht, welche ihm Körner am 17. (10.) Juni 1797 zusandte. Vgl. SchGB. IV, 32—34 u. Dünker, Ueberf. 253. Die Musik befindet sich im Archiv.

Raumburg. Auf der Dresdener Reise 1801 war Sch. am 6. Aug. in R. u. ebenso auf der Berliner Reise 1804 am 20. Mai.

Rauwert (?) schrieb an Sch. den 29. Aug. 1798. Sch. erwiderte am 31. Den 18. Juni 1801 schrieb Sch. wieder an R. Die Briefe fehlen. S. Gedichte.

Reife als Onkel, Der, wurde am 3. Mai 1803 „fertig geschrieben“. Den 16. Mai sandte Sch. das Stück an Ifland (f. d.), den 18. wurde es zuerst aufgeführt, dann den 23. Am 23. sandte Sch. das Stück auch an Herzfeld (f. d.). Den 17. Juli erfolgte eine weitere Aufführung des Stückes in Lauchstädt. Vgl. SchGB. 901.

Reuffer, Christ. Ludw., gest. 1839 als Stadtpfarrer in Ulm (SchGB. 197, 3), schickte am 18. Sept. 1795 Gedichte an Sch. Am 20. Juni 1796 sandte Sch. durch Einschuß an Haug (f. d.) einen Almanach. Am 10. Juni 1796 schickte R. wieder Gedichte. Schließlich schrieb R. nochmals am 5. Mai 1797. Die Briefe fehlen sämmtlich.

Reumater aus Burghausen in Bayern schrieb an Sch. den 5. Okt. 1795; fehlt. S. Gedichte.

Reuwied, f. Buchhändler.

Riederroßla, f. Weidner.

Riemeyer, Aug. Herm., 1754—1828, Direktor des Pädagogiums u. des Waisenhauses in Halle, stand mit Sch. in ziemlich freundschaftlicher Beziehung.

Am 13. (8.) Jan. 1801 dankte er für die „Mittheilung“ des Wallenstein u. bat ebenso um Mittheilung des Maria Stuart-Handschr. Ur. 286. Am 1. Mai (f. im C.) dankte R. für die Zusendung der, wie es scheint, gedruckten Maria Stuart. Ur. 304. Am 2. Sept. 1802 waren R. bei Sch. Am 7. Juli 1803 lud R. Sch. ein, von Lauchstädt aus, wo Sch. vom 2.—14. Juli war, ihn zu besuchen. Sch. sagte sofort zu u. ging am 8. nach Halle auf einen Tag.

Schillers Calendar.

Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 190, 192 f. Am 11. Juli bebauerte Frau R., daß sie Krankheits halber Sch.'s Besuch nicht erwidern könnten. Ur. 384. (R. hatten Sch. schon am 4. besucht. Vgl. Sch. u. Lotte III, 190.) Sch. erwiderte am 13.; fehlt. Er meldete vermuthlich seine Abreise am 14. Am 5. Aug. schrieb Sch. an R. wegen eines Hauslehrers für W. v. Humboldt; fehlt. R. erwiderte am 12. (f. im C.). Ur. 388. Am 12. Sept. theilte Sch. mit, daß W. v. Humboldt keinen Hofmeister brauche, da sein Sohn gestorben sei; fehlt. R. erwiderte darauf am 23. (f. im C.). Ur. 394.

Riemeyer, Christian, Lehrer am Haller Pädagogium, sandte Sch. am 17. (15.) Juli 1799 Gedichte für den Almanach. Ur. 218. Urlichs irrt aber, wenn er diesen R. mit dem Vorhergehenden identificirt, der hieß ja Aug. Hermann. Vgl. Archiv VIII, 421. Am 16. Dec. schrieb R. nochmals. Er erkundigte sich vermuthlich nach dem Schicksal seiner Gedichte. Weiteres darüber ist nicht bekannt. R. wurde später Pfarrer, er verfaßte zahlreiche erbauliche, auch Kinderschriften u. Ortsbeschreibungen, ein „Selbenbuch“ u. s. w. Vgl. Zielig im Archiv a. a. D.

Riethammer, Friedr. Imm., geb. 1766 zu Beilstein bei Heilbronn, 1793 Docent der Philosophie, 1797 a.o. Professor der Theologie in Jena, 1804 o. Professor in Würzburg, gest. 1848 als Oberconsistorialrath in München. R. gab (mit Fichte) ein Philosophisches Journal heraus. Vgl. SchGB. 176, 1.

Im Cal. ist zuerst ein Brief an R. vom 10. April 1796 verzeichnet; fehlt. Ebenso fehlt der Brief von R. vom 17. April 1799. Am 1. Febr. 1800 waren R. bei Weimar bei Sch. Am 7. folgte ein Brief von R. Unter dem 31. Aug. ist verzeichnet je 1 Expl. Wallenstein u. Gedichte an R. Dieser dankte aber schon am 25. Juli für den Wallenstein. Vgl. deshalb Dalberg beim 31. Aug. 1800. Ur. 263. Den 29. Nov. schrieb R. Den 13. Mai 1801 schickte Sch. an R. die Maria Stuart. Die Briefe vom 9., 17., 18. Juni 1801 u. 19. 23. 27. Jan. u. 11. 17. Febr. 1802 fehlen. Am 20. Febr. erhielt Sch. von R. Bücher, die R. für die Herzogin erstanden hatte. Ur. 335. Vgl. Archiv VIII, 421. Sodann sind weitere (fehlende) Briefe verzeichnet am 5. Juni u. 21. Septbr. 1802, 11. 25. 27. Juni, 7. 23. 27. Juli, 11. Aug., 6. u. 10. Septbr. 1803. Den 7. (5.) Novbr. 1803 schrieb R. wegen der Wiener Bank-

zettel von Dalberg (f. d.), Sch. erleide daran einen Verlust von 27 %. Archiv, ungedruckt. Vgl. SchCB. 418 f. Den 31. Aug. 1804 schrieb N. an Sch. aus Wenigenjena wegen seines Weines. Archiv, ungedruckt (f. im C.). Sch. nahm ihm, da er nach Würzburg abging, nach dem Cal. S. 168 einen Eimer Frankenwein ab. Den 12. Sept. erhielt Sch. von N. 52 Rthlr., den 22. 8 Karolin. Am 25. schrieb N., am 3. April 1805 Sch. wegen der Abrechnung mit Paulus (f. d.). Vgl. 25. (24.) Febr. BS. II, 1175. Das Geld, das Sch. von N. erhielt, war der Erlös aus den Paulus'schen Büchern. Sch. hatte nämlich nach N.s Abgang den Eingang des Geldes für Paulus übernommen. SchCB. S. 525, 3.

Zehn Briefe von N. an Sch. aus den Jahren 1793, 1795, 1800—1802, 1804 u. 1805 sind bei Börner (Katalog XLII) 1096 ff. verzeichnet.

Nöhdén, Adolf, Dr. med. in Göttingen u. sein Bruder Dr. Georg Heinrich N., Hofmeister in England. Letzterer überfetzte mit J. Stobdard den Fiesco ins Englische.

Den 19. Dec. 1796 erhielt Sch. 1 Expl. von ihm. SchCB. S. 218 f.

Sch. dankte am 23. Jan. 1797 u. stellte ihm das Mscrpt. eines neuen Werkes zur Uebersetzung in Aussicht. N. dankte erfreut über diese hohe Auszeichnung am 3. Febr. (29. Jan.). SchCB. S. 229 f. Den 19. März (f. die Berichtigung zum 15. März 1797) bat N. um baldige Zufendung des Mscrpts. SchCB. S. 236. Sch. antwortete am 7. April, vermuthlich, daß N. sich noch etwas gedulden möge. SchCB. S. 236, 3. Am 5. Juni theilte N. Sch. seine Abreise von Göttingen mit, wo er bei seinem Bruder fast 1 Jahr lang mit seinem Zögling verweilte. Am 4. Sept. schrieb er von Braunschweig aus. SchCB. S. 262, 1. Den 11. (7.) Okt. schrieb er aus Berlin, meldete seine Abreise nach England u. bat Sch., Sendungen an seinen Bruder N. in Göttingen zu richten. SchCB. S. 262.

Den 26. (24.) Jan. 1798 schrieb Sch. an N. N. Destrer. Wochenschr. 1872, Heft 32, S. 153; Archiv V, 495. Am 16. Febr. erwiderte dieser; fehlt. Den 5. März ist wieder ein Brief von N. verzeichnet, ob von N. oder G. H., wie SchCB. S. 305, 1 vermuthet wird, ist fraglich. Den 15. Sept. erhielt Sch. von G. H. N. seine englische Uebersetzung des Don Carlos. SchCB. S. 305 f.

Sch. erwiderte zunächst nicht, weshalb N. am 31. Mai 1799 nochmals schrieb, bezw. anfragte, ob er die Sendung erhalten habe.

SchCB. S. 339, 4. Den 7. (5.) Juni schrieb Sch. endlich, er danke für den englischen Don Carlos u. fragte wegen der Uebersetzung des Wallenstein, ob er von dem Verleger derselben ebenfalls 60 Rth. Sterling erhalten werde, wie ihm unter dessen von Bell geboten worden sei. SchCB. 339 f. Am 24. Juni schrieb N. (N.?), den 7. Aug. (24. Juli) langte ein Brief von G. H. N. an, in welchem er schrieb, daß sein Verleger Miller das gleiche Honorar zahle unter der Bedingung, daß erst 14 Tage nach dem Erscheinen der Uebersetzung das Original erscheinen dürfe; er (N.) selbst habe aber keine Zeit zum Uebersetzen. Dieser Brief verräth deutlich, daß der Verfasser durch Sch.s Anfrage gekränkt war. Auf Millers Ansinnen konnte Sch. natürlich nicht eingehen. In diesem Sinne schrieb er daher am 26. (24.) Aug. an N., daß er Bell den Verlag überlassen wolle. Zugleich wünschte er aber wegen einer Uebersetzung der Maria Stuart mit Miller in Verbindung zu treten. SchCB. S. 348 f. Die Verhandlungen mit Miller zerschlugen sich u. der Briefwechsel mit N. hörte auf. Nur am 23. Jan. 1802 erhielt Sch. von N. N. die German Grammar seines Bruders. SchCB. S. 349, 2. Der Begleitbrief vom 13. Febr. 1801 ist im Archiv. Ueber den Hfw. mit N. ist noch zu vergleichen die Zusammenstellung im SchCB. S. 410 f.

Nolde, C., Professor der „Arzneigelehrsamkeit“ in Rostock, sandte Sch. am 8. (1.) Juli 1799 Gedichte seiner Frau für den Musenalmanach 1800. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Nöller (nicht Nöfler), Lebrecht, Notar in Dresden, sandte Sch. am 16. Juni 1798 Gedichte. Der Brief, aber vom 26. Juni, ist ungedruckt im Archiv. Den 18. (9.) März 1799 dankte N. für die Aufnahme seiner 2 Gedichte in den Musenalmanach u. sandte neue Gedichte (Brief ungedruckt im Archiv). Ueber seine Gedichte im Almanach vgl. SchRB. II, 312, 316.

Nürnberg. Am 12. Dec. (12. Nov.) 1796 erhielt Sch. von seiner Mutter vor ihrem Umzug nach Leonberg Briefe u. eine Kiste mit verschiedenen Geschenken an Tuch, Tischzeug u. f. w. Die Kiste ging über N. Vgl. Beziehungen S. 186 f.

Den 7. Okt. 1799 verzeichnet der Cal.: „F. Anonym Nürnberg“.

Nürnbergische Theaterdirektion, die, bat Sch. am 14. (8.) Jan. 1802 um „Abschriften der künftigen Schauspiele“ u.

Mittheilung der „Bedingnisse“. Der Director hieß Auenheimer. UrI. 327. Eine Antwort von Sch. ist nicht verzeichnet.

Oberon, König der Elfen, Oper in 3 Akten von Paul Branitzky, bearbeitet von Vulpius. Aufgeführt am 25. Febr. 1804 u. 30. März 1805. Vgl. SchGB. 281, 866.

Oberweimar. Am 15. Aug. 1800 zog sich Sch. nach D., einem Dorf, 3 km von Weimar entfernt, zurück, um ungestörter arbeiten zu können. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 150 u. SchGB. 756.

Ofen, der, von Rudolstadt 21. Sept. 1797. Für 2 Kanonenöfen 16 Rthlr. erhalten 29. Juli 1803.

Offene Fehde, Die, nach dem Französischen von Huber, Lustspiel in 3 Akten. Aufgeführt den 1. Nov. 1802, 14. März u. 19. Okt. 1803.

Oekonomische Gelder, f. Wirthschaft. Dels, Schauspieler in Weimar, vermittelte während eines Urlaubs (SchGB. 975, 979 f., 982) einen Brief von Sch. an Jffland (f. d.) in Berlin am 7. Jan. 1805 (UrI. 429) u. einen an Sch. von Jffland am 30. (22.) Jan. 1805. J. fragte darin wegen der Phädra u. des Demetrius an. UrI. 429.

Oncle, f. Wurmh.

Opferfest, f. Unterbrochenes Opferfest. Opitz, Schauspielregisseur in Leipzig u. Dresden, bat Sch. den 2. März (20. Febr.) 1799 um eine Abschrift des Wallenstein u. um den Preis desselben. UrI. 200. Sch. erwiderte darauf am 4. März (fehlt) u. D. am 8. (3.) April. D. dankt für Sch.'s Bereitwilligkeit, kann aber noch keine Entscheidung treffen, da der Theater-Unternehmer Seconda tödtlich krank sei, u. da es heiße, der Garderobeaufwand zu Wallenstein sei außerordentlich groß. Er bittet daher einstweilen um Zusendung des Manuscripts zum Durchlesen. UrI. 203. Sch. antwortet noch an demselben Tage; fehlt.

Am 26. April 1800 fragte Sch. bei D. an wegen Macbeth; fehlt. D. erwiderte am 9. (3.) Mai, daß sie gerne die angekündigte Maria Stuart hätten, daß sie aber Macbeth nicht wünschen, da er schon öfters in anderer Bearbeitung von ihnen aufgeführt worden sei. UrI. 250. Darauf sandte Sch. am 30. Juni die Maria Stuart ab; fehlt. Am 17. Juli sandte D. 10 Ldors für das Stück.

Den 30. April 1801 verlangte D. die Jungfrau von Orleans. Den 7. Mai schickte

Sch. das Stück. Den 4. Juni erfolgte das Honorar dafür? Am 17. (16.) Juli bot Sch. D. die Theater-Bearbeitung des „Mädchens“ von Orleans an. Am 27. (25.) nahm D. das Anerbieten dankend an. UrI. 308. (Vgl. Dünker, Erl. zur Jungfrau von Orleans S. 33.) Sch. schrieb darauf am 27. u. 31. u. schickte das Stück ab. Am 3. Aug. kamen 6 Ldors von D. an. Am 15. Aug. (im Cal. nicht notirt) sandte D. an Sch. durch Seconda eine Abschrift der Jungfrau von Orleans nach Dresden, wo Sch. bei Körner verweilte. UrI. 312. Drei Briefe von D., betr. die Jungfrau von Orleans, sind in Hörners Auktionskatalog XLII, 1099 verzeichnet. Die Briefe vom 8. u. 12. Sept. fehlen. Der Inhalt derselben wird durch den Brief von D. vom 23. (f. im C.) klar, in welchem D. „Die Brüder“ von Einsiedel zurücksendet u. van Dyks Coriolan mitschickt mit der Anfrage, ob Sch. nicht selbst, wie er geäußert, den Coriolan bearbeiten wolle. UrI. 313.

Am 4. Jan. 1802 schickte Sch. Turandot an D. durch Körner. BS. II, 997. Am 15. (9.) Febr. zeigte D. den Empfang an u. bat zugleich um Auskunft wegen der Costüme im Stück etc. UrI. 333. Am 25. sandte Sch. das veränderte Stück wieder an Körner für D. Vgl. an Körner vom 14. 15. 26. Febr. D. sandte am 6. (5.) Mai 12 Ldors Honorar. UrI. 347. Den 10. schrieb Sch. an D. die Quittung u. bot den bearbeiteten Nathan den Weisen an, wie aus dem Brief von D. vom 17. (16.) hervorgeht (UrI. 350), in welchem D. um die Mittheilung des Nathan u. die neuen Räthsel zur Turandot bittet. Sch. erwidert am 17. mit der Bitte, eine Abschrift der Turandot an Herzfeld (f. d.) abgehen zu lassen, wie die Antwort von D. vom 3. Juni (30. Mai) zeigt. UrI. 352. Den 9. Aug. ist wieder ein Brief von D. verzeichnet, der fehlt.

Den 6. Febr. 1803 bat D. um die Braut von Messina u. um die etwaigen Abänderungen des Macbeth nach der Reichardt'schen Musik zu dem Stück. UrI. 365 (im Cal. nicht verzeichnet). Sch. verspricht am 14. (12.) die Braut von Messina in kurzem zuzusenden u. ertheilt die gewünschte Auskunft wegen Macbeth. Dies folgt aus dem Brief von D. vom 10. (6.) März, in welchem er nochmals um die „Braut“ bittet. UrI. 368. Sch. erwiderte am 28.; fehlt. Den 2. Juni sandte er D. die beiden „französischen Stücke“ Der Parasit u. Der Neffe als Dank; fehlt. D. sandte die Stücke

am 20. (17.) Juni zurück, da sie für sein Theater nicht geeignet seien; zugleich bewuerte er, daß er die Braut von Messina noch nicht erhalten habe. UrI. 380. Am 25. Juli bat D. um Zusendung der am 16. angebotenen Theaterbearbeitung der Jungfrau von Orleans. UrI. 386. (Zm E. nicht verzeichnet.)

Die Briefe von Sch. an D. fehlen also zur Zeit alle.

Doppel's (?) Kutscher 5 halbe Laubthlr. am 18. April 1796. Vgl. Charl. v. Sch. 2c. II, 326.

Dschak, in, übernachtete Sch. den 8. Aug. 1801 auf seiner Dresdener Reise.

Fagenstreich, Posse in 5 Akten von Rosebue. Aufgeführt am 7. u. 19. Nov. 1804.

Palais. Im P. Abends gewesen 4. Febr. 1800. Vgl. Hof.

Paläophron u. Neoterpe von Goethe wurde am 1. Jan. 1803 nebst Sch.s „Wallensteins Lager“ in Weimar aufgeführt. Vgl. Dünker, Uebers. S. 247.

Parasit, Der. Den 5. Mai 1803 Der Parasit fertig. An Jffland u. Herzfeld geschickt: Mai 23. Aufgeführt: Okt. 12. 26.; 1804: Febr. 6.

Paulsen, Rath u. Amtmann in Weimar (?). Der Cal. notirt zwei Zahlungen an P. am 26. März 1798 u. 8. Aug. 1800, sodann drei Briefe von P. den 26. Jan., 6. u. 12. Aug. 1800, die fehlen. SB. 106 ist auch eine Zahlung an P. durch Hufeland erwähnt.

Paulus, S. E. G., 1789—1804, Professor in Jena; 1851 gestorben als Professor u. Kirchenrath in Heidelberg. Sch. war mit P. sehr befreundet. Der Cal. verzeichnet: Den 20. Okt. 1795 P. zu Abend. Den 9. Dec. 1799 (f. im E.) schickte P. die Mémoires historiques der Prinzessin Conti mit scharfer Kritik derselben zurück. UrI. 233. Den 31. Aug. 1800: P. erhält Sch.s Gedichte. Die Briefe vom 28. Juli 1802 u. 3. u. 8. Febr. 1803 scheinen verloren. Den 3. Sept. 1803 suchte Sch. den nach Halle berufenen P. in einem officiösen Schreiben durch das Anerbieten einer Zulage zu halten. Palleste, Sch.s Leben II⁵, 613. Wurzbach, marg. 1811. P.s Antwort vom 6. Sept. fehlt, ebenso sein Brief vom 1. Okt. Am 3. (2.) April 1805 sandte Sch. den Rest der für die P.sche Bibliothek erlöbten Geldsumme. BS. II, 1174. Vgl. Reichlin-Meldegg, S. E. G. Paulus u. seine Zeit I, 341. S. auch die Zusammenstellung beim 25. Febr. 1805.

Pelkhoven, Kammerherr v., aus Straubing, schrieb an Sch. den 1. Jan. 1796. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1102.

Petrarch, f. Butenschön.

Pfaff, jur. cand., Stuttgart, sendet Sch. den 12. Aug. (30. Juli) 1797 als „wissenschaftlichen Versuch“ eine Schrift (literarischen Inhalts?) zur Recension. (Brief ungebrucht im Archiv.)

Pfeffel, der Fabeldichter, 1736—1809, liefert Gedichte für die Horen am 30. Okt. 1795. Vgl. SchSB. Nr. 108.

Pflicht u. Liebe, Schauspiel in 5 Akten von Vogel. Aufgeführt den 23. Okt. u. 3. Nov. 1802 u. 10. Okt. 1803.

Phädra. 1804. Dec.: 17. an P. gegangen. 1805. Jan. 14.: wurde ich mit der P. fertig, nach 26 Tagen. Jan. 20.: Leseprobe von der P. Jan. 30.: P. aufgeführt (vgl. an Körner 20. Jan. 1805); ebenso Febr. 18. Febr. 25.: an Jffland mit P. Vgl. Reichmanns literar. Nachlaß Nr. 38, S. 232. UrI. 429. April 12.: an den Erzkanzler nebst Vorspiel u. P. Vgl. Dalberg.

Phaethon, aus Ovids Metamorphosen, von Boß übersetzt. Boß sandte den P. am 5. Mai 1797 an Sch. u. Sch. am 12. Mai an Cotta für die Horen (V. St.). Am 12. Aug. verzeichnet der Cal.: „Anonym mit Phaeton“. Es ist dies ein Gedicht von Gries (f. b.).

Piccolomini, Die. Den 1. Jan 1799 sandte Sch. den Nachtrag zu den P. an Jffland (f. b.). Reichmann, liter. Nachlaß, S. 203 ff. Den 30. Jan. war die 1. u. den 2. Febr. die 2. Vorstellung der P. in Weimar. Am 22. Febr. sandte Sch. an Cotta die Anzeige der P. von Goethe, die in der Allg. Stg. 1799, Nr. 84—90 erschienen ist; der Begleitbrief dazu fehlt. Den 7. März kamen von Jffland (f. b.) Nachrichten über die P.; fehlt. Den 17. April u. 20. Mai wurden die P. in Weimar gegeben. Den 4. Novbr. erhielt Rathmann Friße (f. b.) die P., den 20. April 1800 ebenso Mellisch (f. b.) u. den 8. März 1802 Herzfeld (f. b.).

Pique, f. Lepique.

Planer? (statt Haug, f. die Berichtigung) von Sch. am 16. Sept. 1798; fehlt. Pelkhorn, v., bayerischer Kammerherr, schrieb den 29. Juli 1795. Der Brief fehlt. S. Gedichte.

Pohrt, Joh. Ed. aus Hamburg sendet Gedichte von Madame Brun (f. b.) für die Horen am 24. (18.) Juli 1797. UrI. 177.

Polier Chanoinisse oder vielmehr Cha-

noinige (s. die Berichtigung) aus Paris schrieb an Sch. am 24. Febr. 1801. Der Brief fehlt. S. Gedichte.

Polykrates, Ring des Polykrates, fertig den 24. Juni 1799.

Porträt des Cervantes, nach dem Französischen des Dieu la Foi von Einfiedel. Aufgeführt den 4. u. 16. Mai u. 1. Juni 1803 u. 29. Febr. 1804. Genast I, 142. Nach Burthardt ist es ein Lustspiel in 3 Akten von Schmidt.

Porträt der Mutter oder Die Privatkomödie, Lustspiel in 4 Akten von Schröder. Aufgeführt den 30. Novbr. 1803 u. 25. Dec. 1804.

Poffelt, C. S., Dr. juris, Publizist, Redakteur der Cotta'schen „Europäischen Annalen“ u. „Neuesten Weltkunde“ (vom 9. Sept. 1798 an als „Allgemeine Zeitung“ erschienen). Vgl. SchCB. S. 22, 3 u. 606 ff. Cotta sandte Sch. die Annalen gewöhnlich zum Geschenk. Der Cal. verzeichnet nur einzelne Sendungen; so am 23. Okt., 25. Novbr. u. 16. Dec. 1795; 15. Febr., 21. März, 7. Novbr. u. 19. Dec. 1796; 30. Jan., 3. März u. 1. Novbr. 1797. Vgl. Condorcet.

Postillon, s. Jenaischer P.

Potsdam. In Potsdam auf der Reise nach Berlin u. zurück 1804: April 30., Mai 17. u. 18.

Prinz. Voigts u. der P. Karl Friedrich, geb. 2. Febr. 1783, Karl August's Sohn, waren am 18. Okt. 1798 in Jena.

Beim P. Ludwig Ferdinand (Sohn des P. Ferdinand, General in Magdeburg) speiste Sch. während seines Berliner Aufenthalts am 5. Mai 1804. Pfiland hatte auf des P. Wunsch die Einladung besorgt. Vgl. Urk., Charl. I, 307.

Prinzeß Karoline, Tochter Karl August's, nachmalige Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, geb. den 18. Juli (1786), wie der Cal. vom Jahre 1804 verzeichnet, erhielt von Sch. am 16. Okt. 1801 einen Maroquin-Calender. Zu Emiliens Tausch, 7. Aug. 1804, wurde die P. von Sch. nachträglich zu Gevatter gebeten. Sch. u. Lotte III, 202. Vgl. Sch.'s Leben von seiner Schwägerin, S. 231.

Proceß, Der, Erzählung von Charlotte v. Sch., gedruckt (anonym) in Ungers Romanenjournal 4, 67—191. Vgl. UB. S. 226 u. Lotte an Sch. Nr. 427. Sch. sandte den „Proceß“ am 29. Aug. 1800 an Unger.

Prolog. Den P., d. h. das Vorspiel (s. d.) „Die Hulbigung der Künste“ ver-

faßte Sch. in der Zeit vom 4.—8. Nov. 1804. Das Stück wurde am 23. Nov. zu Ehren der Erbprinzessin von Weimar Maria Paulowna, Großfürstin von Rußland, aufgeführt. SchCB. 453 ff.

Prosa'sche Aufsätze nebst der Maria an Schelling (s. d.) geschickt am 13. Mai 1801.

Puls, Der, Lustspiel in 2 Akten von Babo. Aufgeführt 1804: Juni 9., Okt. 29.; 1805: März 20.

Purgstall (nicht Burgstall), Graf, Freund des Grafen Schimmellmann (s. d.), war Ende Dec. 1795 bei Sch. auf Besuch. Vgl. SchCB. S. 273 u. besonders Speidel u. Wittmann S. 218 f., 222 f.

Quant. An D. schrieb Sch. den 20. Juni 1803. Der Brief fehlt. Es ist vermutlich der Theaterdirektor Daniel Gottlieb D., 1762—1815, ein Verehrer Sch.'s, den Graf Soden (s. d.) begünstigte. Vgl. die Allg. deutsche Biographie.

R. Mit R[einwalds] nach Dornburg gefahren: Juni 27. 1799. Vgl. Melliff.

Rahlebeck, Karl, Kaufmann in Glauchau (nicht Glogau), schrieb an Sch. am 18. Dec. 1797. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1103.

Raimann (nicht Raimer), Amalia, aus Berlin, welche Sch. im Mai 1804 daselbst kennen gelernt hatte, bat Sch. am 21. (15.) Aug. 1804, ihr eine Anstellung am Theater in Weimar zu erwirken. (Brief im Archiv.)

Ramann, Gebrüder, Weinhändler in Erfurt. Von ihnen bezog Sch. feinere Weine im Jahr 1804. Der Cal. verzeichnet Sendungen u. s. w. am 7. u. 21. April (Muskat.); 8. 13. (Debinburger) [im Original steht irrtümlich Ebinburger] 23. 25. Juni; 1. 7. (Burgunder) 9. Juli; 6. 29. (Burgunder) September; 26. Oktober. Vgl. „Wein“.

Ranudo, Don, de Colibrados, Poffe in 4 Akten von Rozebue nach Holberg, wurde den 14. Dec. 1803 aufgeführt.

Rathmann, s. Friße.

Räuber, Die, von Sch., aufgeführt am 14. Mai 1803.

Rede, Frau Elisa von der, Schriftstellerin, 1754—1833, sendet Sch. am 2. Dec. (26. Nov.) 1797 ein Schauspiel für die Hören, das aber ungedruckt blieb. Urk. 182. SchCB. S. 282, 3. An Goethe 387.

Redakteur des Allg. Litt. Anzeigers (?) an Sch. 23. Mai 1796; fehlt.

Redoute, der, wohnte Sch. an am

30. Jan. 1801, 22. Febr. 1803 u. 16. Nov. 1804.

Regensburg, Brief von, erhielt Sch. am 5. Aug. 1796; fehlt. An einen Brief von Dalberg ist wohl nicht zu denken, da Dalberg erst später Erzbischof von R. wurde.

Regulus, Trauerspiel in 5 Akten von Heinr. Jos. v. Collin in Wien (1771 bis 1811). Vgl. Gödke, Grundriß III, 52 f. Aufgeführt am 23. März 1805.

Reichardt, Componist u. Herausgeber der Journale Frankreich u. Deutschland, schickte Sch. am 1. Aug. (20. Juli) 1795 Stülde des ersten Journals. SchÖB. S. 103. Sch. dankte am 3. Aug. u. sandte zugleich einige Gebichte zum Componiren. ÖB. S. 91 u. Dresd. Sch.-Album S. 32. Am 28. Aug. schickte Sch. an R. die „Würde der Frauen“ zur Composition. Histo.-krit. Sch.-Ausg. XI, 433, Anm. 14. Vgl. ÖB. S. 127. Am 31. (26.) Aug. sandte R. die Noten zur „Nacht des Gesangs“. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1105. Am 11. (4.) Septbr. sandte ebenderselbe eine Anzeige seines Journals Frankreich für die Poren (X. St.). Börner a. a. D. 1106. Vgl. SchÖB. S. 120, 4 u. 123. Am 5. Okt. verzeichnet der Cal. nochmals einen Brief an R. Vgl. Verzeichniß der Autographensammlung von G. R. Claus, Leipzig 1871 (List & Franke), S. 110, Nr. 1958.

Reichenbach, Gebrüder, in Leipzig, bezahlten Sch. im Auftrag von Unger das Honorar für die Jungfrau von Orleans im Betrag von 370 Laubthlr. am 2. Jan. (31. Dec. 1800) 1801 aus. ÖB. S. 252. Vgl. Rein.

Rein, Wilhelm, Buchhändler in Leipzig. Den 24. vielmehr 26. Jan. 1798 schrieb Sch. an R.; fehlt. Vermuthlich schrieb Sch. wegen der Agnes, die R. dann (in Ungers Auftrag?) am 1. Febr. in 4 Expl. sandte. Den 15. Jan. 1801 schickte Unger durch R. 33 1/2 Laubthlr., den Rest des Honorars für die Jungfrau von Orleans. ÖB. S. 252. Vgl. Reichenbach.

Reinhart, Joh. Christ., Maler, 1761 bis 1845. Sch. lernte R. bei seinem Aufenthalt in Leipzig u. Gohlis kennen Vgl. Minor, Schiller II, 372 f. Der Cal. verzeichnet unter dem 2. Juni 1801: Kupferstich aus Rom v. R. u. am 4. einen Brief von R. Vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1108. Sch. erwiderte am 30.; fehlt. Die Antwort R. darauf vom 3. Septbr. (1. Aug.) ist in SchÖB. S. 434 f. abgedruckt. R. lud hier Sch. dringend ein, nach Rom zu kommen

u. dort einige Zeit zuzubringen. Am 11. März 1803 schrieb R. nochmals; fehlt. Ulden, der preussische Gesandte in Rom, vermittelte den Brief. Sch. erwiderte am 16., daß er nicht nach Rom passe, da er in allem, was bildende Kunst betreffe, „Barbar“ sei. ÖB. II, 1076 (das Datum 7. März ist irrthümlich, vgl. SchÖB. S. 434, 1). Den 5. April 1805 schrieb Sch. zum letztenmal an R.; fehlt. Den Brief besorgten nebst anderen die Reisenden von Herda (f. d.).

Reinhold, Professor in Kiel, Wielands Schwiegersohn, bittet Sch. für Theaterdirektor Schaffer (f. d.) um die Maria Stuart am 30. (14.) April 1802. UrI. 343. Sch. antwortet zusagend am 24. Mai.

Reinwald, des Dichters Schwager.

Von Schiller:

1796. Jan. 20. Vgl. Sch.s Bfw. mit seiner Schwester Christophine u. seinem Schwager R. S. 159 (?). Febr. 1.: Bfw. 160. [Mai 6., Juni 6.: Bfw. 167, 172.] Aug. 15.: Bfw. 196. Septbr.: 7. 19.: Bfw. 198, 201.

1797. Febr. 17.: Bfw. 203.

1798. Juli 20.: Bfw. 208. Aug. 17.: Bfw. 209.

1799. Dec. 6.: Bfw. 220.

1800. Aug. 29. 31.: Bfw. 223.

1801. Jan. 20.: Bfw. 225.

1802. Jan. 18.: Bfw. 229. Dec. 6. fehlt: Bfw. 236, 4 (Ende).

1803. Jan. 10.: Bfw. 237. März 28. fehlt: Bfw. 245, 1.

1804. Jan. 5.: Bfw. 247. Okt. 8. (Teil): Bfw. 254, 3.

1805. März 25. fehlt: Bfw. 256, 1.

An Schiller:

1795. Okt. 19.: Bfw. 157.

1796. Jan. 20.: Bfw. 159. Febr. 10. 16.: Bfw. 162, 163, 1. Mai 4. 18.: Bfw. 165, 169. Juni 15.: Bfw. 189. Juli 13. 30.: Bfw. 191, 194. Aug. 17.: Bfw. 195. Sept. 14.: Bfw. 199. Sept. 28. fehlt: Bfw. 201, 1.

1797. Febr. 10.: Bfw. 202. [März 17.: Bfw. 204.] Okt. 30. fehlt: Bfw. 206, 2.

1798. Juni 28. fehlt: Bfw. 208, 1. Sept. 6. (5.): Bfw. 209.

1799. Febr. 18.: Bfw. 211. [April 19.: Bfw. 214.] Mai 1. u. 16. fehlen: Bfw. 214, 1. Juni 14.: Bfw. 215. Juni 21. fehlt: Bfw. 215, 4. Juni 24. 27. 30. (bei Sch.): Bfw. 215, 4 u. SchÖB. Nr. 616. Juli 15.: Bfw. 216. [Aug. 17., Nov. 9., Dec. 21.: Bfw. 217 f., 222.]

1800. Aug. 29.: Bfw. 223. Sept. 6.: Bfw. 224.

1802. Jan. 6. [29.]: Bfw. 226 [230].
Nov. 2.: Bfw. 235.

1803. Jan. 19.: Bfw. 239. März 25.:
Bfw. 243. Aug. 31.: Bfw. 245.

1804. [Mai 12.: Bfw. 249.] Juni 4.
bis 7. bei Sch. Den 4. Juni fragte R.
vom „Erbprinzen“ in Weimar aus bei
Sch. an, ob er bei ihm wohnen könne.
Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 432. Juli 12.:
Bfw. 251. [Sept. 23.: Bfw. 253.]

[1805. März 13.: Bfw. 254.] Vgl. auch
Reinwalbin.

Reinwalbin (Christophine Reinwald,
geb. Schiller).

Von Schiller:

1796. [April 25.: Bfw. 163. Mai 6.:
Bfw. 166.] Mai 10. 20. (21): Bfw. 168,
170. Aug. 15. fehlt: Sch.s Beziehungen
251 f., 258. Okt. 26.: Bfw. 201, 1.

1797. Febr. 17.: Bfw. 203.

1800. Aug. 29.: Bfw. 223.

1801. Jan. 20.: Bfw. 225.

1802. Jan 18.: Bfw. 229. Mai 10.
24.: Bfw. 232 f.

1803. Jan. 5.: Bfw. 237.

An Schiller:

1796. Mai 10. (?) vgl. Bfw. S. 168, 2.
[Aug. 9.: Sch.s Beziehungen S. 249.] Aug.
15. 17. vgl. Bfw. 196, 1. Okt. 12. fehlt:
Bfw. 201, 1. Vgl. Sch.s Beziehungen S. 181.
Nov. 2.: Bfw. 201, 1. Sch.s Beziehungen
S. 258 ff.

1797. Febr. 10.: Bfw. 203. [März 17.:
Bfw. 207.] Juni 7. (6.) fehlt: Bfw. 206, 2.

1799. [Nov. 9.: Bfw. 219.]

1802. Jan. 6.: Bfw. 228. März 3. fehlt:
Bfw. 231, 3. April 14. (?) : Beziehungen
381. (?) Mai 3. fehlt: Bfw. 231, 3. Mai
11. fehlt: Bfw. 232, 2. Mai 24.: Bfw.
232, 1. [Aug. 27.: Bfw. 234.] Sept. 12.:
Bfw. 235, 2. Dec. 20.: Beziehungen S. 289 ff.
u. Bfw. 237.

1803. Jan. 19.: Bfw. 242. Mai 4.:
Beziehungen S. 295 f. u. Bfw. S. 245, 1.

1804. Jan. 13. 16. (?) : Beziehungen
S. 297. Bfw. 247, 2. [Mai 12.: Bfw. 251.]

1805. April 1.: Beziehungen S. 307 ff.
Reise nach der Stadt, Die, Lust-
spiel in 5 Akten von Jffland. Aufgeführt
am 18. April u. 10. Dec. 1804.

Rembe aus Halle, Taucher-Melodie an
Sch. 19. April 1802. (Brief fehlt.)

Reß, Cardinal v., dessen Memoiren
schickte Sch. am 2. Nov. 1801 an Körner.
Vgl. an Körner vom 2. Nov. 1801.

Reuß, Graf (aus Berlin), in Weimar
lebend. 1802. Dec. 9.: Ball bei Graf R.
Dec. 16.: Thee bei Graf R. 1804 Juni 2.:

Dejeuner bei Reußens. Nov. 15.: Ball bei
Graf R. Vgl. Dünker, Ueberf. S. 286.

Revanche, Lustspiel in 2 Akten nach
dem Französischen von Kochliß. Aufgeführt
am 22. Febr. 1804 u. 20. Febr. 1805.

Rheumatismus. Am 23. März 1803
wurde Sch. vom R. befallen. S. Krankf.

Richardson, Wilhelm, aus Alten-
burg, „englischer Uebersetzer mehrerer Kan-
tischer Schriften“, schrieb an Sch. am 26.
(24.) Aug. 1799. Er wünschte eine eng-
lische Uebersetzung des 30jährigen Krieges
zu machen u. fragte deshalb bei Sch. an,
ob etwa eine solche Uebersetzung schon vor-
handen sei u. ob nicht bald eine neue Auf-
lage der Schrift von Sch. zu erwarten sei.
(Brief ungedruckt im Archiv.) Sch. erwid-
berte sofort am 26.; fehlt.

Richter, v., Hofrath, besorgte den Brief
Sch.s an Körner vom 5. (4.) Sept. 1804.
SchRB. IV, 369.

Ring des Polykrates fertig am
24. Juni 1797.

Riß aus Kiel schrieb Sch. den 26. Dec.
1796; fehlt. S. Gedichte.

Ritter (d. i. der Kampf mit dem Dra-
chen) angefangen den 18. Aug. 1798. R.
fertig den 26. Aug. 1799, Ueberf. S. 150.

Kochliß, Joh. Friedr., Schriftsteller,
1769—1824. Der Cal. verzeichnet 8 Briefe
von u. an R., die aber zumeist fehlen: den
29. Juni, 9. Juli u. 3. Aug. 1801 (diese
Correspondenz hing mit R.s Lustspiel „No-
zarts Zauberflöte“ zusammen. Vgl. UrI.
319 f., SchWB. 817, 821). Ein Brief an
R. vom 16. Novbr. 1801 (f. im C.) steht
B. S. II, 961. Ferner: den 22. Novbr. u.
10. Dec. 1804, den 4. Jan. 1805, den
24. Jan. an R. WB. 331. Sch.s Aus-
erlesene Briefe, Zeit 1835, III, 345. Vgl.
SchWB. S. 545. R.s Brief vom 11. Febr.
fehlt. Die letzten Briefe wurden zum Theil
auch durch R.s Lustspiel Revanche (f. d.) veran-
laßt. Ein Brief Sch.s an R. vom 16. April
1801, in welchem er meldet, daß er ein
Paket an Goethe besorgt habe, ist in Ab-
schrift im Archiv. Vgl. UrI. 319. Zwei
Briefe von R. sind in Börners Auktions-
katalog XLII, Nr. 1111 verzeichnet.

Rohr, v., Hofgerichts- u. Consistorial-
rath in Cöslin in Hinterpommern, wünscht
am 14. April (28. März) 1799 ein baldi-
ges Erscheinen des Wallenstein u. der Ge-
dichte (bei Crusius). Zugleich sendet er
eigene Gedichte für den Rusen Almanach.
UrI. 202.

Rom, f. Kupferstich.

Romberg, vermutlichlich Andreas R., der

Componist von Sch.'s Glocke zc., ist den 3. Mai 1804 unter Sch.'s Berliner Bekannten aufgezählt.

Romeo u. Julia. Das Msript. „Ueber Shakespeares R. u. J.“ von A. W. Schlegel (Horen 1797, VI. St.) sandte Sch. (zugleich mit Cellini) an Cotta am 14. Juni 1797 (ohne Begleitbrief?).

Rothe, Dr. in Görlitz, an Sch. den 10. Okt. 1803; fehlt. S. Gedichte.

Rothmähler, Friedrich, gräfl. Stolbergischer Amtsktuar in Stolberg-Rosla, sandte Sch. am 13. (7.) März 1797 „poetische Kleinigkeiten“ für den Musenalmanach. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Rudolf, Georg Gustav, Sch.'s langjähriger Diener (Sch. u. Lotte III, 110, 1. SchGB. S. 559, 1.) Zahlungen an R. notirt der Cal.:

1797. Juni 21. (an R.'s Vater).

1799. April 5., Juni 9. 15., Juli 2.: R. von W. nach Jena geschickt. Okt. 13., Nov. 17.

1800. Jan. 21., Febr. 13., April 25. Aug. 1., Sept. 29.

1801. Juli 15.

1802. Mai 25., Aug. 21., Oktbr. 12., Dec. 24.

1804. Febr. 29. (f. die Verichtigung), Juni 13. 15. 21., Juli 2. 10. 18., Aug. 17., Okt. 17., Dec. 3. (f. die Verichtigung).

In einem im Archiv befindlichen Brief vom 5. Septbr. 1815 dankt Gustav (nicht Gottfried, wie er häufig genannt wird) R. Frau Charlotte v. Sch. für das Andenken, das sie seiner Frau u. seinen Kindern verehrt habe. Eines dieser Andenken bildete der seit Jan. 1892 wieder im Weimarer Schillerhause befindliche Nähtisch (Waschtisch?). R. starb im Jahr 1840 als großherzoglicher Registrator („Hofkassierer“) in Weimar.

Rudolf von Habsburg fertig 25. April 1803. Vgl. an Körner den 20. Juni 1803.

Rudolfstabl. In R. wohnte Sch.'s Schwiegermutter, Frau v. Lengefeld. Nach R. I. II. III. Almanach 10. Novbr. 1797. Rom 4.—13. Septbr. 1799 war Sch. mit den Seinigen in R. (Sch. u. Lotte III, 113.) Den 5. Okt. 1801 zahlte Sch. die Fuhr der Kinder nach R. Ueber diese Reise fehlen die Angaben.

Runge (?) aus Hamburg sandte Sch. am 9. Dec. 1795 eine Dichtung für die Horen. Der unbatirte Brief ist ungedruckt im Archiv.

Russische Dame, eine, erhielt von Sch. nach dem Cal. vom 31. Aug. 1800 ein Expl. des Wallenstein. Vielleicht war

es die russische Generalin, die Urk. 251 erwähnt ist.

Russischen Fuhrleute, die, kamen am 1. Okt. 1804. Sie gehörten wohl zum Troß der Erbprinzessin, die am 9. Nov. in Weimar einzog.

Saal (der Wiener Schauspieler?) schrieb an Sch. den 27. Jan. 1801; fehlt.

Saalnige, Die, I. u. II. Theil, Oper in 3 Akten von Rauer u. G. W. Müller, wurde aufgeführt den 6. Nov., 26. u. 28. Dec. 1802; den 5. März, 24. Sept., 19. Nov. (II. Theil) 3. (II. Theil) u. 31. Dec. 1803; (SchGB. 928 u. Dünker, Uebers. zc. dazu S. 264); den 1. Febr. (I. Theil) u. 15. Sept. (II. Theil) 1804.

Sack, Kammergerichtsath in Berlin, besuchte Sch. am 10. Okt. 1801.

Sacken, v., Baron E. von der Osten, genannt S., wünscht von Sch. am 16. (11.) August 1802 eine Inschrift für ein Medaillon auf den Tod eines Kindes. Urk. 360, vgl. 354. Eine Antwort verzeichnet der Cal. nicht.

Salzmann, Joh. Friedr. Gottfr. (?), schrieb den 26. Mai 1804 an Sch.; fehlt.

Salzmann, Advokat (ob identisch mit dem vorhergehenden?). Der Cal. erwähnt folgende Schreiben, die aber sämmtlich fehlen: den 27. Aug. 1803 von S.; den 9. Juni 1804 von, den 10. an, den 11. an (Zahlung), den 18. von, den 27. an; den 24. Jan. 1805 von S. Anlaß zum Briefwechsel mit S. gab Fichtes (f. d.) Hausangelegenheit, in der Sch. sich für Fichte verwendete. Der Advokat S. war untauglich, wie Goethe urtheilte. Vgl. SchGB. 915; Dünker, Uebers. S. 263 u. Wolzogen an Sch. den 25. Juli 1803. Deutsche Rundschau 1883, Aug., S. 264.

Sander, Buchhändler, Leiter der Bogischen Buchhandlung in Berlin, wünschte am 14. (3.) Juli 1802 Verlagswerke von Sch. Urk. 358. Vgl. SchGB. S. 421, 4 u. 508, 4.

Savoyarden, Die beiden, Singspiel in 1 Akt von d'Allayrac, wurden aufgeführt den 3. April 1805.

Schachmaschine, Die, Lustspiel in 4 Akten von G. Beck, Schauspieler (f. d.). Gespielt am 22. Dec. 1802, 30. März u. 14. Nov. 1803 von Beschort (f. d.), 17. Okt. 1804. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 117, 2.

Schacht („Schack“) in Biffings Leben von A. v. Imhof, S. 36), Diener der Frau v. Stein, Trintgeld an S. 2 Laubthlr. am 19. April 1796. (Sch. war vom

23. März bis 20. April in Weimar bei Goethe.)

Schad, Dr., Philosoph in Jena. Vgl. SchÖB. S. 446, 1. Dünker, Uebers. S. 244. Sch. gestattete ihm im Jahr 1802 die Benutzung seines Jenaer Gartens. ÖB. 214. Vor S. hatte der Stadtschreiber Faselius (f. d.) die Schlüssel zum Garten u. Haus. Dieser weigerte sich nun, dieselben an S. abzugeben, ehe eine Rechnung für den Gartenzaun bezahlt sei. Sch. wechselte in dieser Angelegenheit mit S. einige Briefe am 4. u. 6. Mai. Am 6. (5.) schickte S. die Rechnung mit der Nachricht von dem unverhältnißmäßigen Benehmen des Stadtschreibers. UrI. 346. Die Briefe vom 4. fehlen, ebenso die vom 19. u. 20. Juni. Diese letzten betrafen wohl den Verkauf des Gartens an Thibaut (f. d.). Vgl. UrI. S. 491. Den 5. Okt. 1803 ist ein letzter Brief von S. verzeichnet, der fehlt. Ob er sich auf Thibauts Kaufangelegenheit bezog, wie UrI. S. 492 vermuthet, ist sehr fraglich.

Schall, Schauspieler in Weimar 1795 bis 1803. Den 29. Mai 1799 schrieb Sch. an S.; fehlt. Den 30. (nicht 29.) Mai 1802 zahlte Sch. an S. für Cottas Rechnung 10 Thors. UrI. 353. SchÖB. S. 507, 3. SchÖB. 892.

Weitere Briefe von S. an Sch. bei UrI. 280, 344.

Schardt, Frau v. S., Schwägerin der Frau v. Stein, erhielt von Sch. nach dem Cal. vom 31. Aug. 1800 ein Expl. seiner Gedichte. Ueber Frau v. S. vgl. Dünker, Zwei Befehle S. 374 ff.

Schatulle, f. Kasse.

Schlaggräber, Der, Oper in 1 Akt aus dem Französischen, Musik von Mehul, gespielt am 20. u. 24. April 1805.

Schauspieler. Den 11. Mai 1800 hatte Sch. die S. bei sich u. las 4 Akte der Maria Stuart vor.

Am 29. Mai waren die S. bei Sch. in Ettersburg.

Scheffer, Theaterdirektor in Gottorf. Von S. 1802 Juni 11. Merpt. der Maria Stuart. Vgl. UrI. S. 477 f. An S. 28. (18.) Juni 1802. UrI. Nr. 356. Auf dem vorderen Deckel des Cal. von 1802 steht: Gottorf 40 (f. die Ergänzung), das sind die 12 Dukaten = 40 Thlr., die Sch. für die Maria Stuart von S. erhielt. Siehe Lawäz u. Reinhold.

Schelling, Fr. W. J. (1775—1854), war 1798—1803 Professor in Jena. Den 19. April 1799 ist der erste Brief von S. notirt; fehlt. Am 26. April 1800 schickte

S. dem Dichter sein Werk „Das System des transcendentalen Idealismus“ (am 16. war er in Weimar auf Besuch. UrI. Nr. 247). Sch. dankte am 1. Mai dafür. Aus S.s Leben. In Briefen I, 298. Den 31. Aug. erhielt S. Sch.s Gedichte. Den 4. u. 11. Mai 1801 sind 2 Briefe von S. verzeichnet. S. schickte eine Schrift von sich u. eine von Fichte, für welche Sch. am 13. (12.) dankte. Zugleich folgte die Maria Stuart u. einige prosaische (philosophische) Aufsätze. Aus S.s Leben I, 332 f. Vgl. SchÖB. S. 430. Den 9. Juni 1802 schrieb S. wieder. Der Brief fehlt. — Ein Brief von S. aus dem Jahr 1800 ist in Börners Katalog XLII, 1113 verzeichnet.

Schelver, L. J., Advokat in Dönaubrück, sandte den 13. (6.) Juni 1798 Gedichte für den Almanach u. den 2. Aug. (25. Juli) desselben Jahres die Musik zu zweien seiner Zeitschrift Aurora. (Beide Briefe deportirten Priester. (Beide Briefe ungedruckt im Archiv.)

Scherer, v., Rath in Kirchheim u. T. in Württemberg, geborener Straßburger, bot sich Sch. am 20. Septbr. (29. Aug.) 1801 zu Uebersetzungen aus dem Französischen an. (Archiv.)

Scherer, Buchhändler in München, hat Sch. am 30. (20.) März 1804 um Beiträge zu seiner Zeitschrift Aurora. Seine Bitte war vergeblich. ÖB. 241.

Scherz u. Ernst, Lustspiel in 1 Akt von Stoll (f. d.) nach dem Französischen des Dieu la Foi (Défiance et Malice) (Archiv VIII, 421), wurde am 11. u. 25. Mai, 1. Juni u. 19. Okt. 1803, den 24. Nov. 1804 u. 17. April 1805 aufgeführt.

Scheyer (?) aus Erfurt schrieb an Sch. den 14. Juni 1797; fehlt. S. Gedichte.

Schiegg (?) in Leipzig erhielt den 26. Jan. 1804 34 Rthlr. an Sch. den 2. Febr. 1804; fehlt.

Schikaneder, Emanuel, Lustspiel- u. Operntextdichter (Zaubersflöte), 1751—1812. Der Cal. erwähnt S. 179 unter den Einnahmen Sch. s: „Schikaneder 250 fl.“ S. hatte im Jahr 1801 das Theater an der Wien als Direktor eröffnet u. Sch. hat, wie es scheint, für die Ueberlassung der Jungfrau von Orleans diese Summe festgesetzt. Vgl. ÖB. S. 266 f., 270.

Schillers Eltern u. Geschwister. Der Vater: Johann Caspar, gestorben den 7. Sept. 1796. Die Mutter: Elisabeth Dorothea, geb. Rodweiß, gestorben den 29. April 1802.

Die Geschwister: Christophine, Gattin von

Sofrath Reinwald; Luise, Gattin von Stadtpfarrer Frankh, zuerst in Kleverfußbach, dann in Nöckmühl; Nanette, gestorben den 23. März 1796.

1795. Aug. 3. (Juli 28.) schreibt der Vater wegen Michaelis u. zugleich die Mutter. (Ungebrückt im Archiv.) Aug. 3. schrieb Sch. wieder; fehlt. Aug. 15. sandte Sch. nach der Solitude Bücher, vermuthlich die 4 Expl. der Obstbaumzucht, die der Vater in der Antwort auf diesen Brief vom 28. Aug. (Cal. 7. Septbr.) erwähnt, u. in der er über seine Thätigkeit auf der Solitude berichtet. Bez. S. 144. Den 2. Nov. (23. Okt.) schreibt der Vater Erziehungsmaßregeln für Karl u. bietet dem Sohn einen gewissen Gauß als Diener an. Bez. 146 f. Sch.'s Brief vom 20. Nov. fehlt. Den 14. Dec. traf wieder ein Brief von der Solitude ein, der fehlt.

1796. Den 6. Jan. (27. Decbr. 1795) schreibt der Vater über den Krieg u. gratulirt zum neuen Jahr. Bez. 148 f. Sch.'s Gratulations Schreiben (undatirt) steht bei Boas, Nachtr. II, 468 BS. II, 302). Einen ausführlichen Brief schrieb er erst am 8.; fehlt. Den 19. Febr. schrieb Nanette dem Bruder über des Vaters Krankheit. Es ist dies vermuthlich der Brief Bez. 370. Die Datirung ist aber nicht in Ordnung; es scheint indeß, daß Sch. das Datum der Abfassung des Briefs eingetragen. Den 19. schrieb Sch. wieder nach der Solitude (fehlt) u. dann am 29.; fehlt. Der letzte Brief scheint vermuthlich die Antwort auf den Nanets vom 19. Den 7. März folgte ein Brief von der Solitude; fehlt. Am 7. schrieb Lolo nach der Solitude. Am 14. trafen zwei Briefe von der Solitude ein. Davon ist der eine Bez. S. 149 vom 4. u. 5. März, in welchem der Vater über seine Krankheit schreibt; der andere ist vom 8. März, Bez. S. 150, in dem der Vater seine Besserung meldet. Sch. schrieb gleich wieder am 14.; fehlt. Vgl. Bez. 152. Den 21. (15) schrieb der Vater, daß es bei ihm besser, aber bei Nanette schlechter gehe. Bez. 151. Sch. erwiderte sofort am 21., sehr betrübt über Nanets Krankheit. Boas, Nachtr. II, 466. BS. II, 346. Den 3. u. 5. April liefen Briefe von der Solitude ein. Erhalten sind aus der Zeit 3 Briefe vom 22., 23. u. 29. März (Bez. S. 152 ff.), in denen der Vater über seine, Luifens u. Nanettens Krankheit berichtet; in dem letzten meldet er Nanettens Tod (23. März). Am 3. April schrieb Sch.; fehlt. Von dem Vater sind weitere Briefe nicht mehr vor-

handen. Er starb am 7. Sept. Darauf sind Briefe von Sch. am 16., 25. April, 2., 7. u. 20. Mai verzeichnet, die sämmtlich fehlen. Briefe an ihn sind in dieser Zeit nicht notirt, aber doch erhalten. Bez. 169, 171, 229, 232. Dazu ein ungebrückter vom 30. April, in dem die Mutter schreibt, sie habe der „Gene“ (Christophine) geschrieben, sie solle sich „fertig halten“ u. kommen, da sie u. Luise krank seien. Davon handelten auch die übrigen Briefe. Den 27. Mai trafen drei Briefe von der Solitude ein: zwei von Christophine über den kranken Vater u. die kranke Schwester Luise u. deren zukünftigen Gemahl, Vicar Frankh (Bez. 235 u. 237), einer von Luise mit der Nachricht, daß sie wieder hergestellt sei. Bez. 373. Auch ein anderer ungebrücker im Archiv befindlicher Brief der Mutter vom 21. Mai (1796?) könnte in Betracht kommen. Diese schreibt: Die Nachricht von der Schwangerschaft Seiner l. Lotte hat mich gefreut (?) zc. Sch. erwiderte noch an demselben Tage, 27. Mai; fehlt. Den 20. (10.) Juni schrieb Christophine, daß es mit dem Vater schlecht stehe. Bez. 239. Den 24. schrieb Sch. nach der Solitude; fehlt. Den 4. Juli (28. Juni) klagte die Mutter, daß Reinwald seine Frau wieder zu Haus haben wolle. Bez. 175. Die Briefe Sch.'s vom 6. u. 13. fehlen. Den 15. Aug. trafen 2 Briefe ein: von der Mutter u. von Christophine. Der Brief der Mutter vom 6. Aug. ist ungebrückt im Archiv. Von Christophine sind 2 Briefe vom 20. u. 21. da (Bez. 243 ff.), in welchen sie über den feindlichen Einfall der Franzosen auf der Solitude klagte. Die Briefe gingen durch Cottas Vermittlung. SchCB. 166. Den 15. Aug. schrieb Sch.; fehlt. Vgl. Bez. S. 251. Den 17. traf Christophinens Brief vom 20. Juli ein, wie SchCB. 166, 2 vermuthet wird. Darnach wäre der früher geschriebene später angelangt. Das scheint aber nicht recht wahrscheinlich, es ist eher der Brief vom 9. Aug. (Bez. 249), in welchem Christophine mittheilt, daß sie vor den Franzosen jetzt Ruhe haben, daß es aber mit ihrem Vater gleich schlecht gehe. Zu erwägen ist noch, daß Sch. eben nicht alle Briefe in seinem Cal. eingetragen hat. Am 17. traf, wie es scheint, noch ein Brief von der Solitude ein, der aber fehlt. Den 7. Sept. (28. Aug.) schrieb Christophine über den Zustand des kranken Vaters u. die Ungeduld ihres Mannes, der sie wieder zu Hause haben wolle. Bez. 251. Vgl. SchCB. 172. Sch. schrieb darauf sofort wieder an sie

(fehlt) u. Reinwald. Vgl. Sch.s Bfw. mit Christophine u. Reinwald S. 198. Den 19. Septbr. erhielt Sch. die Nachricht von seines Vaters Tode durch seine Mutter vom 9. (Bez. 177) u. seine Schwester Christophine vom 8. Bez. 254. Sch. schrieb darauf sogleich nach der Solitude an seine Mutter (Boas II, 469; BS. II, 426) u. an Reinwald. Bfw. 201. Den 24. (15.) Okt. schrieb die Mutter über ihren Umzug nach Leonberg, ihre Pension zc. Bez. 179. Den 26. erwiderte Sch.; fehlt. Den 14. Nov. (28. Okt.) schrieb die Mutter, daß sie eine Pension u. freie Wohnung im Schloß zu Leonberg erhalte u. daß Sch. von jetzt an nach Leonberg abressiren solle. Bez. 181. Den 16. (nicht 15.) schrieb er; fehlt. In den Bez. S. 186, 1 heißt es, es seien außer dem Brief Sch.s vom 9. Sept. 1796 in der Zeit bis 1799 keine Briefe Sch.s an die Mutter mehr vorhanden. Den 21. Nov. kam nochmals von der Solitude Nachricht. Es ist vielleicht der undatirte Brief der Mutter in den Bez. S. 184. Den 12. Dec. kamen Briefe u. Riste von der Solitude. Der Begleitbrief der Mutter ist vom 12. Nov. (Bez. 186), der Luifens vom 11. Novbr. (Bez. 377), den 26. Dec. traf wieder ein Brief von Leonberg ein; fehlt.

Im Archiv befinden sich noch etliche ungedruckte, meist undatirte Briefe von Sch.s Mutter, die in das Jahr 1796 fallen. Ich setze den Anfang derselben her:

11. Jan.: Ich muß auch noch etliche Zeilen (?) beifügen. Ach unser guter Vater leidet sehr viel zc.

Undatirt: Liebe Lotte, wie danke ich Gott, daß er Sie wieder so glücklich zc.

Undatirt: Die gute Fene will, daß ich auch etliche Bohnen beilege zc.

Undatirt: Wir sind alle herzlich getrüftet, jetzt da wir wissen, daß nicht aus Ursach zc. Dahinter schreibt noch Christophine: Der Herr Vicarius Franth hat uns in allem zc.

Undatirt: Das muß ich ihm noch schreiben wegen seiner Bitte zc.

1797. Den 23. Jan. kam ein Brief von Leonberg. Es ist vermutlich der Mutter Brief (Bez. 187), die beunruhigt war, da Sch. so lange nicht schrieb, daß das Ristchen angekommen sei. Den 6. Febr. (30. Jan.) schreibt die Mutter: Gester (?) bekam ich von Herrn Cotta ein Billet nebst 2 Karolin vor eine Magd von m. Sohn zc. (Archiv.) Sch. erwiderte am 8.; fehlt. Die Briefe vom 14. u. 15. März fehlen. Am 28. schrieb die Mutter an Lolo (Bez. 188) u. den

17. (4.) April an Sch.: Herr Cotta schickte mir schon vor 8 Tagen die 30 Gulden, wo ich ihm geschrieben zc. (Archiv.) Den 22. (16.) Mai schrieb sie dem Sohn; sie klagte, daß er so lange nicht schreibe. Bez. 189. Sch.s Antwort vom 24. fehlt. Vgl. Bez. S. 190. Den 10. Juli (29. Juni) schrieb die Mutter über ihre Pension. Bez. 190. Den 21. schrieb Sch. (fehlt; vgl. Bez. 192), den 18. (8.) die Mutter über ihr Leben in Leonberg. Bez. 191. Den 4. Sept. kam ein Brief von Leonberg; fehlt. Den 13. antwortete Sch. (fehlt) u. dann wieder am 30. Okt.; fehlt. Der Brief der Mutter vom 6. Nov. fehlt. Den 1. Dec. (f. im C.) schrieb die Mutter an Lotte. Bez. 193. Sch.s Brief an die Mutter vom 15. Dec. fehlt.

1798. Der Brief vom 18. Jan. von Leonberg fehlt, ebenso Sch.s vom 12. Febr. durch Cotta. SchSB. 257. Der Brief der Mutter vom 4. April ist wohl der im Archiv befindliche ungedruckte vom 30. März: Schon lange waren wir in Sorgen, mein lieber Sohn, was wohl die Ursache seines langen Stillschweigens zc. Die Briefe vom 25. April, 4. Juli u. 31. Aug. fehlen. Den 16. Dec. (f. im C.) schrieb die Mutter: Gleich den andern Tag, da ich der f. Lotte geschrieben, bekam ich den Brief von ihm zc. (Ungedruckt im Archiv.) Dazu noch undatirt: Bester Sohn! Herzlichen Dank vor seinen f. Brief, so wenig ich ihm zumuthen kann zc. (Archiv, ungedruckt.)

1799. Den 20. Jan. (f. im C.) schreibt die Mutter: Bester Sohn! Erst den 16. habe ich Seinen Brief erhalten, der schon vom 5. datirt war zc. (Archiv, ungedruckt.) Am 6. März (26. Febr.) schrieb sie an Lotte u. danke für einen Schattenriß Sch.s u. den Almanach 1799. Bez. 194. Den 8. April antwortete erst Sch.; fehlt. Den 15. (8.) April kamen zwei Briefe von Leonberg, einer von der Mutter (Bez. 379) u. einer von der Schwester Luise. Bez. 196. Letztere hat den Bruder um eine Verwendung für Franth wegen eines Pfarrdienstes. Sch.s Antworten aus dieser Zeit fehlen. Bez. 381, 1. Den 1. Mai kam ein Brief von Leonberg; fehlt. Vgl. Bez. 196, 2. Juni 7. nach Leonberg fehlt. Juli 26. nach, Sept. 27. von Leonberg fehlen. Den 9. (8.) Okt. gratulirt Sch. seiner Schwester Luise zu ihren guten Ausichten u. meldet seinen bevorstehenden Umzug nach Weimar. Boas II, 472; BS. II, 862. Den 16. Okt. schrieb Luise; fehlt. Den 1. Nov. meldete Sch. die schwere Erkrankung seiner Frau;

fehlt. Vgl. Bez. 197. Am 18. (10.) Nov. schrieb die Mutter von ihrer geplanten Uebersiedlung zu Luise u. schließt mit einem rührenden Segenswunsch für ihre Kinder. Börners Auktionskatalog LXII, Nr. 912. Sch.s Antwort vom 18. fehlt. Vgl. Bez. 198. Den 20. Novbr. (f. im C.) schreibt Luise: Das erstmal schreibe ich Dir in meinem eigenen Haushalt zc. Dahinter Franth: Sie verzeihen, daß ich nicht schon längst Ihnen von meiner Verbindung mit meiner l. Luise Nachricht gegeben habe zc. (Ungebruckt im Archiv.) Den 24. Novbr. (f. im C.) schreibt die Mutter: Vor ungefähr 14 Tagen muß Er Briefe von Sulzbach erhalten haben, nun bin ich wieder hier seit 8 Tagen zc. (Ungebruckt im Archiv.) Am 9. (3.) Dec. schreibt die Mutter über die Kriegsnoth. Bez. 198. Undatirt schreibt Luise: Wie herzlich es mich freute wieder einen Brief von Deiner Hand zu sehen zc. (f. im C.) (Ungebruckt im Archiv.)

1800. Den 31. Jan. (f. im C.) schreibt die Mutter: Erst vor 3 Tagen habe Seinen Brief, bester Sohn, erhalten, der 14 Tag alt war zc. (Ungebruckt.) Den 16. Mai (f. im C.) schreibt sie an Lotte: Es hat mich unaussprechlich gefreut, daß Sie mir geschrieben wegen unseres l. Schillers Krankheit zc. (Ungebruckt.) Den 20. Juni schrieb Sch. nach Leonberg. Der Brief fehlt, wie alle Briefe Sch.s an die Mutter von 1800 bis 1802. Bez. 201, 1. Den 24. Juni (f. im C.) schreibt die Mutter: Schon gar lange ist es, daß ich nichts mehr von ihm u. den Seinigen hörte zc. (Ungebruckt.) Den 4. Aug. kamen zwei Briefe: einer von der Mutter (18. Juli) (Bez. 201) von Kieverfußbach aus, wo sie öfters längere Zeit verweilte, u. einer von Luise, der fehlt. Den 17. (5.) Nov. schrieb die „Mama“ — so nennt Sch. seine Mutter nur hier u. am 7. u. 8. Jan. 1801 —: Er wird sich sehr wundern, daß so lange keine Nachricht von uns zu bekommen zc. (Ungebruckt.) Sch.s Antwort vom 25. fehlt. Den 15. Dec. (f. im C. oder 7. Jan. 1801?) schreibt die Mutter: Den Brief von ihm, bester Sohn, erhalte ich richtig nebst der l. Lotte ihren zc. (Ungebruckt.)

1801. Den 7. Jan. von „Mama“ 40 Ellen Leinwand (Brief fehlt? vgl. 15. Dec. 1800). Den 8. an „Mama“; fehlt. Den 10. Jan. (f. im C.) schreibt die Mutter: — — das Christine bei mir in Sulzbach gewesen, es war sehr weit von ihrem Ort zc. (Ungebruckt.) Den 28. Febr. (f. im C.) schreibt sie: Diesmal habe ich es lange anstehen lassen zu

antworten. Seinen l. Brief nebst der l. Lotte ihren habe ich erhalten zc. (Ungebruckt.) Die Briefe vom 17. u. 21. April, 3. Aug., 20. Sept. u. 9. Okt. (vgl. Bez. 204) fehlen. Am 30. Okt. (f. im C.) schrieb die Mutter. Bez. 204. Den 20. Dec. 1801 (f. im C.) schreibt die Mutter: Gott gebe, daß bei Ihm alles wohl, wie ich zu Gott hoffe. Schon über 3 Monate bin ich wieder hier in Leonberg zc. (Ungebruckt.)

1802. Jan. 3. an die Mutter fehlt. Den 21. (14.) Jan. schreibt die Mutter: Schon vor einem Monat schrieb ich an ihn in Leonberg, ich schrieb ihm, daß ich schon zc. (Ungebruckt.) Den 1. Febr. (20. Jan.) dankte die Mutter für die Ueberfendung von 25 fl. Börners Auktionskatalog LXII, Nr. 913. Den 5. schrieb Sch. an die Mutter durch Hoven, vgl. dessen Autobiogr. S. 387. Den 3. März (20. Febr.) schreibt die Mutter: Seinen l. Brief habe ich erst hier erhalten, die gute Luise hatte zc. (Ungebruckt.) Den 6. März an die Mutter durch Hoven, Autobiogr. S. 388; fehlt. Den 29. von der Mutter fehlt. Den 12. (10.) April versprach Sch. an Luise (Boas II, 476; BS. II, 1031) Geld zur Unterstützung der kranken Mutter u. meldete seinen Hauskauf. Der 29. April war der Todestag der Mutter u. der Tag von Sch.s Einzug in sein neues Haus. Am 3. Mai (21. April) meldete Luise, daß die Mutter nicht mehr lange leben werde. Bez. 381. Den 10. (8.) schrieb Sch. an Luise. Er ahnte der Mutter Tod. Boas II, 478; BS. II, 1037. Am 27. (19.) schrieb Luise über der Mutter letzte Stunden u. ihre Beerbigung. Bez. 388. Den 16. (7.) Septbr. schrieb sie in Erbschaftsangelegenheiten. Bez. 385. Den 11. Okt. antwortete ihr Sch. (Boas II, 484; BS. II, 1014, wo aber Okt. statt Febr. zu lesen ist). Am 27. schrieb Luise nochmals; fehlt.

1803. Den 10. (7.) Jan. meldet Sch., daß er vielleicht auf Besuch komme. BS. II, 1066. Den 28. (19.) schrieb Luise: Schon am 29. Nov. vorigen Jahres ließ ich die 50 fl. auf der fahrenden Post in Heilbronn abgehen zc. (Ungebruckt.)

Im Anschluß folgen einzelne Notizen über weitere ungebruckte, meist undatirte Briefe, zum Theil aus früherer Zeit.

Den 18. Aug. 1793 (95?) schreibt die Mutter: Tcheuerste Lotte! Es freute mich recht sehr, daß ich auch wieder etwas schriftliches von ihm erhalten habe zc.

Von 1794 sind drei undatirte Schreiben der Mutter u. einzelne undatirte kleinere Blättchen von ihr erhalten.

1795 schreibt die Mutter: Daß Seine Gesundheit wieder den Sommer wieder so wankend, macht mir — Sorgen zc.

Den 28. Oktbr. 1804 schreibt Luise an Lotte: Dein Brief, liebe Lotte, kam zu einem glücklichen Zeitpunkt vor mich an zc. (Sie hatte in der Zeitung gelesen, Sch. sei sehr krank.)

Undatirt: Eben sagt mir die gute Mama, daß Sie die Luise nicht länger als eben 3 Monate werden entbehren können, Nanette ist gegenwärtig in Stuttgart zc.

Undatirt: Luise sendet den Kindern Sch.'s „Kleinigkeiten zum Andenken“.

Schiller, Charlotte v., geb. v. Lengefeld. Der Briefwechsel Sch.'s mit seiner Frau (Lolo) ist von W. Fielzig in „Schiller u. Lotte, 1788—1805“ in 3 Büchern, 3. Auflage, Cotta 1879, vollständig veröffentlicht worden.

Zum erstenmal wird L. am 4. März 1796 erwähnt. Sie schrieb an diesem Tage an Dalberg. Vgl. Urf. S. 237. Den 7. März schrieb sie nach der Solitude; fehlt. Den 21. kam ein Brief an sie von Dalberg; fehlt.

Den 27. Dec. 1797 heißt es: (Lolo nach Weimar), daß scheint offenbar zu heißen, Lolo sei nach Weimar gereist.

Den 3. Juni 1798 reiste L. nach Rudolstadt auf Besuch zu ihrer Mutter. Am 5. (4.) meldete sie ihre Ankunft. Bfw. III, Nr. 385. Sch. erwiderte am 6. (5.), daß zu Hause alles gut gehe. Bfw. 386.

Im April 1799 wohnte Sch. den Auführungen des Wallenstein in Weimar bei. L. schrieb am 11. (10.). Bfw. 389. Den 23. Okt. wurde L. sehr krank nach der Geburt Karolinens. Sch. wachte von da an nach dem Cal. bis zum 6. Nov. sechsmal, am 23. 25. 27. 29. Okt. u. 1. u. 6. Nov. Den 21. Nov. „ist L. um vieles besser gewesen u. hat einen Brief geschrieben“. Im Dec. bringt der Bfw. 8 Billete Sch.'s an L. während des Umzugs, als L. bei Frau v. Stein wohnte. Im Cal. sind sie nicht verzeichnet.

Im Mai 1800 zog sich Sch. zur Vollendung der Maria Stuart nach dem herzoglichen Schloß Ettersburg, 6 km von Weimar, zurück. Während dieser Zeit gingen fast täglich Briefe hin u. her, die alle erhalten, aber nicht alle im Cal. verzeichnet sind. Sie umfassen die Nr. 402—413, u. die Tage (Cal.) 17. 18. 21. (vom 23.—25. war Sch. wieder in Weimar) 28., 29. u. 30. Mai. Ihren Inhalt bilden häusliche Angelegenheiten: Besuche, erhaltene Briefe, Befinden der geimpften Karoline zc. Den

2. Juni kehrte Sch. nach Weimar zurück. Den 27. Juni reiste L. nach Rudolstadt. Sch. schrieb ihr am 29. (Bfw. 414) u. L. am 30.; (f. im C.) Bfw. 415. Am 13. Juli kehrte sie wieder zurück. Aus dieser Zeit, 3. 4. 9. 10. Juli, sind 5 Briefe erhalten. Bfw. 416—420. Im Aug. begab sich Sch. der Ruhe halber auf kurze Zeit nach Oberweimar. Den Bfw. aus dieser Zeit hat er nicht verzeichnet; erhalten sind 2 Briefe vom 16. u. 17. (18.) Aug. Bfw. 421 f. Den 31. Aug. sind der Wallenstein u. die Gedichte als Geschenke für L. bezeichnet. Den 21. Decbr. an L. 6 Bthlr. (eine französische Silbermünze, die im Ausland viel kursirte, à 5 Fr. 82 Cent.). Solche Zahlungen von Haushaltungsgeldern finden sich in der Folge häufig, öfters unter der Bezeichnung „Wirthschaft“, auch „Wirthschaftsmonat“, wie den 1. Jan. 1801.

1801. Den 14. Jan. 60 Bthlr. an L. (nicht Sl.) d. h. doch wohl Lolo. Im März begab sich Sch. zur Vollendung der Jungfrau von Orleans in sein Gartenhaus nach Jena. Der Cal. enthält in diesem Monat überhaupt keinen Eintrag, da Sch. denselben offenbar in Weimar zurückgelassen hatte. Der Briefwechsel aus der Zeit umfaßt die Nummern 423—437. Den 1. April holte L. den Gatten ab. Der nächste Eintrag ist erst vom 7. Nov.: 4 Karolin an L.

Den 11. März 1802 30 Species an L. den 6. Mai 450 Rthlr. den 23. Juli 12 Karolin an L. vorgehoffen. Den 3. Aug. reiste L. nach Rudolstadt; am 8. kam ein Brief von ihr, der verloren ist. Bfw. S. 181. Den 12. (13.) schrieb Sch. Bfw. 438. Den 6. Okt. 10 Bthlr. an L.

Den 21. April 1803 3 Karolin an L. (f. die Ergänzung). 9. Mai an L. das Geld auf 4 Monate. Vom 2.—14. Juli war Sch. in Bad Lauchstädt. Den 4. meldete er seine glückliche Ankunft. Bfw. 440. Zugleich berichtete er über eine Aufführung der Braut von Messina während eines schweren Gewitters. Am 6. berichtete er u. a. über den Besuch Niemeyers. Bfw. 441. Am 7. schrieb L. Der Brief fehlt. Vgl. Bfw. S. 191, 3; ebenso fehlt ihr Brief vom 8. Juli. Bfw. S. 193, 1. Den 8. meldete Sch. seine Abreise nach Halle zu Niemeyer (Bfw. 442), den 9. seine Rückkehr. Bfw. 443. Am 11. schrieb L. nochmals; ihr Brief fehlt mit den übrigen von ihr. Bfw. S. 194. Den 14. kehrte Sch. zurück. Den 30. an L. 66 Rthlr. Vom 2.—7. Okt. war Sch. in Jena, vom 3.—17. L. in Rudolstadt. Bfw. S. 194. Am 7. empfing

Sch. von u. schrieb an L. einen Brief; beide fehlen. Bfw. S. 194. Den 10. schrieb Sch. wieder an L., er meldete die Ankunft von 620 Rthlr. von Dalberg. Bfw. 444. Den 13. meldete er die Aufführung des Parasit. Bfw. 445. An demselben Tage traf ein Brief von L. ein, der fehlt. Bfw. S. 197, 2. Den 19. Okt. an L. 51 Rthlr., den 8. Nov. 50 Species, den 22. Lolos Geburtstags.

Den 29. März 1804 an L. 10 Dufaten, den 7. April 40 Conventionsthlr., den 13. Juni 50 Rthlr., den 18. 105 Rthlr. Den 19. Juli gingen Sch. u. L. nach Jena, wo L. ihre Entbindung abwartete. Sie hatte nämlich zu Hofrath Stark in Jena besonderes Vertrauen. Bfw. S. 199. Am 25. wurde Emilie geboren. Den 19. Aug. kehrte Sch. allein nach Weimar zurück, am 21. schrieb L. u. meldete ihre Rückkehr für den 23. Bfw. 446. Sch. schrieb ebenfalls am 21., aber vor Empfang von L.s Brief, daß alles zu Hause hergerichtet sei. Bfw. 447. Den 22. schrieb L. nochmals kurz. Bfw. 448; vgl. S. 201, 4. Den 23. kehrte sie zurück. Den 4. Sept. an L. 5 Karolin, den 17. 5 Karolin, den 28. 15 Karolin, den 18. Oktbr. 2 Exempl. von Tell, den 25. 60 Rthlr., den 13. Nov. 14¹/₂ Thlr., den 21. 12 Karolin, den 22. L.s Geburtstags, den 16. Decbr. 12 Karolin, den 20. 170 Rthlr., den 31. (s. die Ergänzung) 54 Thlr. 16 Gr. an L.

Schillers Kinder:

1) Karl, geb. 14. Sept. 1793 in Ludwigsburg. Der Cal. verzeichnet die Geburtstage im Jahr 1797, 1804 u. im voraus 1805. K. starb als württembergischer Oberförster am 21. Juni 1857.

2) Ernst, geb. 11. Juli 1796. Der Cal. verzeichnet die Geburtstage der Jahre 1796, 1797, 1798, 1804 u. 1805.

3) Karoline, geb. 11. Okt. 1799. Im Cal. von 1799 u. 1804 u. 1805 aufgezeichnet. Den 15. Okt. ist die Taufe von K. notirt. K. verheirathete sich mit Berg-rath Junot u. starb am 19. Dec. 1850.

4) Emilie, geb. den 25. Juli 1804; den 7. Aug. wurde sie getauft (nach dem Kirchenbuch am 6., vgl. Sch. u. Lotte III, 199, 2). E. heirathete den Frhrn. v. Gleichen-Aufwurm auf Schloß Greifenstein bei Don-land in Bayern. Sie ist die Herausgeberin des Cal. Sie starb im Jahr 1872.

Schimmlmann, Ernst Heinrich, Graf v., dänischer Staatsminister, gewährte Sch. zugleich mit dem Herzog von Augustenburg (s. d.) die bekannte Unterstützung. Es ent-

stand daraus ein reger brieflicher Verkehr. Von diesem Briefwechsel sind Briefe des Grafen u. seiner Gemahlin Charlotte an Sch. u. seine Gemahlin in Charl. v. Sch. II, 363 ff. Speidel u. Wittmann S. 216 ff. u. Deutsche Rundschau 1893, Jan. ge-
gedruckt. In den Jahren 1795—1805 sind 22 Briefe an S. verzeichnet. Davon sind leider nur 3 erhalten. In Börners Auktions-
katalog XLII sind 13 Briefe von Graf u. Grä-
fin S. verzeichnet.

Am 3. Aug. 1795 sandte Sch. dem Grafen die VII. Hore (ohne Brief), am 31. die VIII. Den 4. Septbr. (25. Aug.) entschuldigte sich der Graf wegen seines langen Schweigens. Charl. v. Sch. II, 363. Den 14. erwiderte Sch. Am 5. Okt. gingen wieder Horen (IX. St.) ab; am 9. dankte die Gräfin besonders für das Gedicht: Das Schattenreich, das in diesem Stüd enthalten war. Speidel zc. S. 217. Das Datum bei Speidel 1. Okt. ist nicht richtig. Den 6. (4.) Nov. ging die X. Hore ab; vgl. Weimar. Jahrb. II, 225; Archiv II, 570. MS. II, 251. Sch. dankt für die gute Aufnahme seiner Gedichte; „Poesie sei die höchste Angelegenheit seiner Seele“. (Früher fälschlich an Gräfin Burgstall adressirt, vgl. Archiv II, 571). Am 11. Dec. ging die XI. Hore ab, am 30. (20.) Dec. dankte die Gräfin für das X. St., besonders gefiel ihr die Elegie. Speidel S. 219 f. Der Brief kreuzte sich mit der Sendung vom 11.

Am 6. Jan. 1796 (26. Dec. 1795) dankte die Gräfin für das XI. St. (Sie schreibt irrtümlich das X., wie im vorhergehenden Brief das VIII., statt X.) Speidel 221. Am 11. Januar ging das XII. St. ab, am 8. (5.) Febr. das I. des neuen Jahrgangs. Sch. dankte für die Unterstützung, ohne die er das „Opfer“ seines Strebens geworden wäre. Deutsche Rundschau 1893, Jan. S. 71. (Der dritte erhaltene Brief ist vom 13. Juli 1793. Deutsche Rundschau S. 69. Der Brief ist um so interessanter, als es der erste ist, den Sch. an den Grafen schrieb.) Den 12. (2.) Febr. — der Brief kreuzte sich mit Sch.s vom 8. — schrieb die Gräfin über den Besuch des Grafen Burgstall (s. d.) bei Sch., über den Musenalmanach u. die Horen. Speidel 222. Den 11. März folgte eine neue Sendung von Horen (II. St.). Den 22. (14.) April dankte die Gräfin. Speidel 224. An demselben Tage sandte Sch. das III. St. ab, am 27. Mai das IV.; den 24. (18.) Juni folgte der Gräfin Antwort darauf. Speidel 226. Den 4. Juli wurde die VI.

für den Auffatz u. die Uebersetzung aus Shakespeare. S. erwidert erst den 28. (23.) April aus Dresden, den Brief besorgte Körner. Jahrb. 211. Den 2. Juli (Ende Juni) berichtete S. über seinen Besuch in Weimar. Jahrb. 212. Den 1. Dec. sandte Sch. nochmals 8 Ldors (20 Duf.) Honorar. Bdd. 15; BS. 470. S. dankte noch an demselben Tage (f. im C.).

Den 7. Mai 1797 zahlte Sch. wieder Honorar (f. im C.). Bdd. 16; BS. 529. Den 1. Juni (31. Mai) erfolgte eine letzte Honorarsendung. Zugleich löste Sch. — aber nur ungern — das Verhältniß zu S., da dessen Bruder Friedrich Sch. tabelte wegen der vielen Uebersetzungen in den Hören. Bdd. 16 u. 19; BS. 533. S. bedauerte darauf lebhaft das Vorgehen seines Bruders u. betheuerte, daß er völlig unschuldig daran sei. Jahrb. 213. A. W. blieb übrigens zunächst doch mit Sch. in Verbindung. Den 14. Juni sandte er sein verändertes Msript. über Romeo u. Julie. Jahrb. 215. Den 3. Juli schickte S. eine Ankündigung Kofegartens u. meldete, daß die Geisterinsel von Gotter für die Hören zu haben sei. Jahrb. 215. Sch. erwiderte an demselben Tage, indem er nochmals das unangenehme Verhältniß, an dem Fr. S. schuld sei, tief beklagte u. zugleich für die Mittheilungen dankte. Bdd. 19 f.; BS. 547. Diese letzten Briefe (seit 1. Juni) verzeichnet der Cal. nicht. Am 16. Juli schickte S. an Goethe, bei dem Sch. auf Besuch war, sein Gedicht Prometheus. Jahrb. 216. Sch. nahm ihn mit dem Brief vom 27. Juli dankbar für den Almanach an. Bdd. 20; BS. 563. Den 28. dankte S. Jahrb. 216. Im August u. Sept. correspondirte S. mit Sch. wegen einiger seiner Gedichte u. solcher von Gries (Phaethon, Gallier in Rom) u. Gotters Geisterinsel. Jahrb. 220; Bdd. 23. Der Cal. enthält darüber Angaben am 21., 24. u. 29. Aug., aber merkwürdigerweise sind alle durchstrichen, f. d. Ergänzung. Im Sept. ist nichts darüber aufgezeichnet. Den 4. Okt. verzeichnet der Cal. Almanach an S.

Den 31. Aug. 1800 erhielt S. den Wallenstein u. die Gedichte.

Am 11. (8.) Mai 1801 empfahl S. Sch. die Unzelmann, die selbst in dem Brief von S. sich empfahl, für die Rolle der Jungfrau von Orleans. Jahrb. 222. Sch. erwiderte am 14. Mai, daß ihm Madame Unzelmann angenehm sein werde, daß er aber die Berliner Theaterverhältnisse nicht kenne. Bdd. 24; BS. 970.

Weitere Briefe sind im Cal. nicht verzeichnet u. wie es scheint auch nicht vorhanden.

Schlegel, Friedrich, 1772—1829, der jüngere Bruder von A. W. Der Cal. nennt ihn nur dreimal. Den 17. (12.) Dez. 1795 schickte S. an Sch. 2 Stücke der Berliner Monatschrift mit seinem Aufsatz über die griechischen Frauen mit der Bitte um eine Beurtheilung derselben Preuß. Jahrb. 1862, S. 225, vgl. SchßB. Nr. XLIV. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet.

Den 25. Juli 1796 ist wieder ein Brief von Fr. S. notirt, der aber fehlt oder unrichtig eingetragen ist, denn in den Jahrb., S. 226 f. stehen 2 Briefe vom 2. Mai u. 28. Juli; mit dem letzteren sandte er seinen Beitrag für die Hören (über César u. Alexander), der aber nicht aufgenommen wurde. Den 7. Aug. kam Fr. S. selbst an. Im Original steht 25. oder 26. Juli, 28. heißt es sicher nicht.

Schmeling, C. v., preuß. Lieutenant a. D., sendet Sch. von Hamburg aus den 19. (4.) Okt. 1802 eine Tragödie (Msript.) zur Beurtheilung. (Brief ungedr. im Archiv.)

Schmid (nicht Schmidt, wie Sch. beständig schreibt), Siegfried, ursprünglich Theologe, dann Hofmeister und zuletzt Offizier (Ulrichs 265), lieferte Beiträge für den Musenalmanach 1798.

Den 24. Juli 1797 schickte er zuerst Gedichte, die Sch. ziemlich günstig beurtheilte, vgl. SchßB. 347 f. Den 28. schrieb ihm Sch.; fehlt. Er theilte ihm wohl die Aufnahme der Gedichte mit u. sandte ihm vielleicht einzelne zur Verbesserung; denn am 18. Aug. schrieb S. Sch. wiederum. Den 13. Okt. erhielt S. bereits einen Almanach von 1798, in dem seine Gedichte standen.

Am 18. (13.) August 1800 bat er Sch. um seine Verwendung bei seiner Bewerbung um eine Professur in Gießen. UrL. 265. Aus der Sache wurde aber nichts. Drei Briefe von S. an Sch. (v. J. 1797) sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1118 f. verzeichnet.

Schmidt, (?) sandte den 4. Mai 1796 Gedichte. Mit dem vorhergehenden S. kann er nicht identisch sein. Vielleicht ist es der Pfarrer von Willmenrode (f. d.).

Schmidt aus Berlin sandte den 2. Dec. 1803 „Musik“, vermuthlich Compositionen Sch. Gedichte.

Schmidt, Pfarrer in Willmenrode, schrieb an Sch. den 17. März 1802; fehlt.

Den 3. Nov. 1801 hatte er Sch. Gedichte: „An Schiller“ u. „An Kant“ zugefandt. (Ungebruckt im Archiv.) Er fragte wohl jetzt nach diesen.

Schmidt, Sekretär, erhielt von Sch. den 31. Aug. 1800 den Wallenstein. Siehe d. folg.

Schmidt, C. A., Bibliothekar in Weimar, sandte Sch. am 12. (11.) Juni 1797 vier Exemplare seines Werthens „Bildnisse u. Denkmäler berühmter Männer in Umrissen“ u. bat um Notizen über Sch.s Leben für ein neues Bändchen. (Ungebruckt im Archiv.) Ueber S. vgl. Sch. u. Lotte II, S. 178. Vermuthlich ist er auch der „Sekretär Sch.“, der unter dem 31. Aug. 1800 als Empfänger eines Wallenstein verzeichnet ist.

Schneider. Den 16. Sept. 1798 ist ein Schreiben an S. (Buchhändler in Jena oder wirklicher Schneider?) vermerkt; fehlt. Den 21. Jan. 1800, 20. Juli u. 12. Okt. 1801, 15. Jan. 1803, 15. Juni u. 14. Juli 1804 sind Zahlungen „an Sch.“ u. (an den vier letzten Daten) „an den Sch.“ eingetragen.

Schnorr von Karolsfeld, der berühmte Maler, machte Zeichnungen zu den Gedichten u. zur Jungfrau von Orleans. Von dem Briefwechsel mit Sch. am 2. u. 6. Febr. 1804 (vgl. *SB.* S. 115; vom 4. Febr. 1804 besigt Dr. Friedr. Jonas eine Abschrift), 7. u. 18. (?) Febr. 1805 ist nur der letzte veröffentlicht bei *Url.* 431. S. merket, daß er die Zeichnung der Johanna, da er in Leipzig keinen Kupferstecher dazu gefunden habe, direkt an Cotta gesandt habe. Vgl. *SchCB.* 464. Von ihm sind noch 5 Zeichnungen zu der beabsichtigten Prachtausgabe von Sch.s Gedichten vorhanden; vgl. *SchCB.* S. 480, 4.

Schnurrer, Dr., überbrachte am 18. Juni 1803 von Cotta ein Schreiben, vermuthlich einen Empfehlungsbrief, der aber nicht mehr vorhanden ist; vgl. *SchCB.* S. 489, 2.

Schober, Stiffler in Tübingen, schrieb am 10. Febr. 1804. Börners Autographenkatalog LXII, Nr. 1120.

Schöne Müllerin, d. h. Die Müllerin, Oper in 3 Akten von Paisiello, wurde den 3. Jan. u. 27. April 1803 gespielt.

Schreibpult, Das, oder Die Gefahren der Jugend, Schauspiel in 4 Akten von Kogebue, wurde am 10. Nov. 1802 aufgeführt.

Schreiber aus Wittenberg sandte den 15. Mai 1799 Gedichte; fehlt.

Schillers Calendar.

Schreiber, D., aus Eisenach, sandte Sch. den 12. (7.) Dec. 1803 einen „Versuch“ zur Kritik (Archiv).

Schreiber (?) erhielt von Sch. am 27. Mai 1797 33 Rthlr.

Schreibmaterialien erhielt Sch. den 4. Jan. 1802 u. 18. Jan. 1805. S. Kirms. Schröder, Buchhändler in Göttingen, schrieb an Sch. den 10. Febr. 1798 u. 14. Juli 1803; fehlt.

Schröder, F. L., Schauspieler, Schauspieldirektor u. Schauspielbichter in Hamburg, war am 4. Juli 1800 mit Sch. in Liefurt. Vgl. Sch. u. Lotte III, 149. 7 Briefe Sch.s an S. stehen in den Jahreszeiten, Hamburg 1853, Bd. 2.

Schubart, L., Sohn des Dichters, preuß. Legationssekretär, schickte Sch. am 12. März 1796 seine „Englischen Blätter“ (die Forts. der verbotenen Chronik). Schon am 12. Mai 1795 hatte er ihm eine solche Sendung angeflößigt u. um eine Kritik derselben gebeten. *Url.* 126. Es scheint, daß Sch. nicht darauf reagierte; daher folgte die neue Sendung am 12. März 1796; aber auch jetzt gab Sch., wenigstens nach dem *Cal.*, keine Antwort.

Dann folgte erst am 24. Sept. 1798 wieder ein Brief von S. u. darauf wieder am 10. Mai 1802 aus Stuttgart; am 22. Nov. d. Jrs. trafen S.s Gedichte ein.

5 Briefe von S. aus den Jahren 1789, 1792 u. 1796 sind bei Börner 1122 f. verzeichnet.

In Sch.s Bibliothek befinden sich „Schuberts englische Balladen“. Vorberger vermuthet daher im Archiv II, 201, diese seien vielleicht identisch mit S.s Englischen Blättern; es ist aber kaum möglich.

Schubart, Buchhändler u. Postverwalter in Bremen. Am 12. Dec. 1796 sandte ihm Sch. 10 Rusenalmache in Cottas Auftrag. *SchCB.* 197, 201. Zwei Schreiben S.s, die am 14. Juli 1803 u. 29. April 1805 einliefen, fehlen; auch eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet. Vielleicht waren es Verlagsgesuche.

Schulz. An den Bürgermeister u. Rath S. zahlte der Dichter den Kaufpreis seines Hauses von 4200 Thlr. in drei Posten am 26. März, 8. April, (5.) u. 24. Mai 1802.

Schütz, Christf. Gottfr. (1747—1832), Prof. der Dichtkunst u. Beredsamkeit in Jena, Gründer der Jen. Allg. Lit.-Ztg., mit der er 1803 nach Halle übersiedelte. Den 6. Jan. 1796 sandte Sch. verschiedene Nummern der Allg. Lit.-Ztg. mit Recensionen der *Horen*. *Url.* 141. Sch. hatte

Schj. den 30. Sept. 1794 zur Mitarbeiter-schaft an den Horen eingeladen u. um Recension der einzelnen Stücke gebeten. BS. II, 61. Schj. erwiderte darauf am 1. Okt. 1794 zusage. Urf. 104. Der Brief von Schj. vom 29. Nov. 1800 fehlt. Am 9. Jan. 1802 schrieb er wieder; fehlt. Schj. erwiderte an demselben Tage; fehlt. Den 18. (17.) Jan. sandte Schj. Apels Recension der Jungfrau von Orleans. Schj. S. 443. Schj. war mit derselben nicht einverstanden, wie aus seiner Antwort vom 23. (22.) Jan. hervorgeht. BS. II, 1000. Archiv VI, 446. In Schj.'s Leben von seinem Sohne (1834—1835) II, 422 findet sich ein Auszug des Briefes, aber mit anderem Datum. Am 23. schrieb Schj. nochmals. Andere Briefe von Schj. an Schj. sind in dessen Leben abgedruckt. Vier Briefe von Schj. aus den Jahren 1794 u. 1802 sind in Börners Katalog XLII, Nr. 1125 verzeichnet.

Schwartz, Karl, Schauspieler in Breslau, wünschte am 14. Febr. 1804 das Mschrpt. des Tell zur Aufführung in Breslau. Schj. antwortete am 20., er gebe das Mschrpt. nur um 25 Dukaten ab. Schj. S. 240. Darauf schrieb Schw. am 8. u. 15. März. Am 26. (24.) sandte Schj. sodann das Mschrpt. ab mit Anweisungen für die Aufführung u. Empfangsanzeige der 25 Dukaten. Schj. S. 242. Die Briefe von Schw. sind im Besitz von A. Meyer Cohn, f. Vorrede.

Schwarzburg: Rudolfsabt u. Schw.: Sondershausen. Die Fürstinnen dieser beiden Staaten standen bei der Taufe von Emilie v. Schj. am 7. Aug. 1804 Gevatter. Vgl. Schj. u. L. III, S. 199.

Schwarze, Apotheker in Jena, sandte am 4. Febr. 1802 Schj. eine Rechnung von 60 Thlr. 10 Gr. Schj. schrieb darauf noch am gleichen Tage an Schw. (im Cal. steht irrtümlich das einermal „Schwarz“) u. Hufeland, welsch letzteren er um Bezahlung des Postens mit dem für den Garten fälligen Miethzins ersuchte. Schj. S. 201. Schj. erhielt aber diese Summe selbst noch vorher. Schj. S. 203. Daher schickte er am 12. an Schw. selbst das Geld. Den 18. schrieb Schw. wieder (Quittung?), und am 20. Schj. wieder. Die letzteren Briefe fehlen.

Schwarze Mann, Der, Pöffe in zwei Akten von Gotter, wurde am 15. Dec. 1802 [23. März 1803] u. 18. März 1805 gespielt. Vgl. über das Stück Minor, Schiller II, 232 ff.

Schweighäuser aus Strassburg, Haus-

lehrer bei W. v. Humboldt, gestorben 1844 als Professor in Strassburg. Der Cal. verzeichnet am 17. Mai 1798 einen Brief von Schweigh., der ein großer Verehrer Schillers u. Goethes war, an Schj. Der Brief ist verloren. Vgl. Schj. S. 324, 4. Charl. v. Schj. II, 178.

Sekendorf, Adolph, Fchr. v., Buchhändler in Leipzig, wünscht Verlagswerke von Schj. am 19. (13.) Mai 1802. Urf. Nr. 349.

Sekendorf, Leo v., seit 1798 Regierungsassessor in Weimar, 1802 Regierungsrath in Stuttgart, gab 1801 ein „Taschenbuch von Weimar“ heraus, in dem Goethes „Palaophon und Neoterpe“ erschienen. Urf. 296. Der Cal. verzeichnet einen Brief von S. am 25. Juni 1801 u. am 3. Aug. 1801 einen an S. Der erstere ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1127 verzeichnet.

Seidel (?) schrieb an Schj. den 2. Nov. 1798. Der Brief fehlt. S. Gedichte.

Seidler, H., Besitzer der Academischen Buchhandlung in Jena (f. d.). An S. zahlte Schj. für Humboldt am 30. Nov. 1795 eine Rechnung. (S. die Ergänz.)

Seiffer, vielmehr Seyffer, Schj.'s Landsmann, in Göttingen. Der Cal. erwähnt 6 Briefe von S.: den 21. Mai 1802, 19. (17.) Mai ein Empfehlungsschreiben für einen Studenten (ungedruckt im Archiv), 7. Aug. u. 26. (20.) Sept. 1803 ein Empfehlungsschreiben für einen Freund (ungedruckt im Archiv), 2. April u. 14. Sept. 1804. Ein Empfehlungsschreiben von S. für einen Advokat Kerner aus Stuttgart, steht bei Urf. 301. Die anderen fehlen.

Seiffart, vielmehr Seyffarth, Souffleur am Weimarer Theater. Vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft, 6. Bd. J. Wahle, „Das Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung“ S. 50. Der Cal. verzeichnet 2 Briefe von S. vom 29. Sept. u. 1. Nov. 1799 u. einen an S. vom 29. Okt. 1799. Die Briefe, die fehlen, gingen wohl mit der Aufführung Wallensteins zusammen. Vgl. Schj. S. 617, 667.

Selbstbeherrschung, Schauspiel in 5 Akten von Pfand, wurde den 15. Nov. 1802 u. 25. März 1805 gespielt.

Selbstgefällige, Der, Lustspiel in 1 Akt von Wolf, aufgeführt den 2. Febr. 1805. Burthardt gibt irrtümlich den 3. an. Sonntags (eben der 3.) fanden keine Aufführungen statt.

Semler, Corrector in Neustadt an der Orla, sandte Schj. den 28. (27.) Aug. 1797

seine moralischen Gedichte zur Kritik u. bat Sch. ihm zu einem Verleger zu verhelfen. (Ungebrucht im Archiv.) Den 24. Okt. schrieb er nochmals, da Sch. nicht antwortete. Ein Brief von Sch. an S. ist auch nachher nicht verzeichnet. Den 29. Sept. 1798 (f. im S.) entschuldigte er sich, daß er Sch. das falsche Gedicht statt des verbesserten geschickt habe. (Archiv.)

Seume, f. Daub. (Ein Brief Seumes an Sch. vom 10. Aug. 1792 steht bei UrI. Nr. 67.)

Severin, Buchhändler in Weisfenfels, sendet Sch. am 10. April (20. März) 1802 drei Hefte der Thüringischen Monatschrift u. bittet um Beiträge für dieselbe. Sch. erwiderte, wie es scheint, nicht. *SB.* Nr. 209. Eine „Thüringische Chronik“ ist in Sch.'s Bibliothek, jetzt in Hamburg.

Sheridan, der berühmte Theaterdichter u. Parlamentsredner, Mitdirektor des Drurylane-Theater. Sch. schrieb ihm am 19. Aug. 1799 wegen der Aufführung seiner Stücke auf diesem Theater. *Vgl.* *SchSB.* S. 340, 346. Sch. gab, wie es scheint, keine Antwort. *Vgl.* *SchSB.* 352.

Silber von der Herzogin, 13. Sept. 1799. (Ein silbernes Kaffeeservice.) *Vgl.* *SchSB.* Nr. 620 f.

Silberne Hochzeit, Die, Schauspiel in 5 Akten von Kogebue, gespielt den 13. Dec. 1802.

Simony, Schauspielerin aus Ragdeburg, hoffte durch Sch.'s Empfehlung von Goethe eine Anstellung beim Theater zu Weimar zu erhalten, allein vergeblich. An Sch. 1802, Juni 1., 14. Von Sch. Juni 4. *Vgl.* *UrI.* S. 461, Nachtrag. Die Briefe von S. sind ungedruckt im Archiv.

Singakademie. In der S. war Sch. während seines Berliner Aufenthalts am 15. Mai 1804.

S. 2., f. Lolo.

Sobieski, ein historisches Fragment von dem Geschichtschreiber J. W. v. Archenholz. Goren 1795, XII. Stück. Sch. erhielt das Manuscript am 21. Nov. u. sandte es Cotta am 23. Nov. 1795.

Soden, Graf v., preussischer Minister im fränkischen Kreise, sendet Sch. sein Schauspiel „Aurora“ oder „Das Kind der Hölle“, am 20. Nov. 1795. *UrI.* Nr. 139. Sch. an Goethe Nr. 119, „eine schreckliche Produktion“.

Soltmann II. oder Die drei Sultaninnen, Oper in 2 Akten von Sähmeyer gespielt am 29. (Burkhardt 26.) Jan. 1803 (zu Ehren des Geburtstags der Herzogin

Luisa am 30. Jan.), wiederholt am 1. Febr. 1803 u. 23. Febr. 1805. Genast I, 132. Der Text ist nach dem Französischen von Huber. Solitude, f. Schillers Eltern u. Geschwister.

So machen sie's in der Komödie, oder vielmehr „Wie machen sie's in der Komödie“, Lustspiel in 1 Akt von Brömel, wurde am 10. Nov. 1804 u. 11. Febr. 1805 je zugleich mit Wallensteins Lager aufgeführt. Die Vorstellung am 11. Febr. 1805 ist bei Burkhardt nicht angegeben.

Sonderhausische Bekehrung ist den 16. Febr. 1805, dem Geburtstag der Großfürstin, verzeichnet. Eine Beziehung auf Sch. scheint nicht vorhanden.

Sonnleithner, J., Theatersekretär u. Dramaturg in Wien. Sch. notirte sich seine Adresse auf dem Vorfabblatt des *Cal.* von 1800. *UrI.* Nr. 316 ist ein Brief S.'s an Unger, die Jungfrau von Orleans betreffend, abgedruckt, aber unvollständig. In diesem Brief, den Unger offenbar Sch. sandte, steht S.'s Adresse (f. die Ergänzung). Sophokles, f. Sävern.

Spazier, Herausgeber der Zeitung für die elegante Welt, bat Sch. am 15. Sept. 1802 (f. im *Cal.*) um Beiträge für sein Blatt. *UrI.* S. 577. Sch. erwiderte darauf am 11. Okt., fehlt; ebenso fehlt S.'s Brief vom 23. Mai 1803. Den 28. (25.) März 1805 bat S.'s Witwe Minna, geb. Meyer, um Beiträge zum Willmann'schen Almanach. *UrI.* a. a. D.

Spener, Buchhändler in Berlin, bat Sch. am 25. Aug. 1796 um ein Gedicht für seinen Quakastenmann; Brief fehlt. Den 5. (4.) Sept. sagte Sch. zu. Rundschau 1878, S. 476. Den 14. (10.) Sept. ertheilte S. nähere Auskunft über den Zweck des Gedichts. *SB.* 119. So entstand das Gedicht „Spiel des Lebens“. Am 5. Okt. (27. Sept.) sandte S. Abdrücke des Titeltupfers zum Almanach, *SB.* 120. Den 8. folgten nochmals 500 Kupfer; *vgl.* *SB.* 120. Am 11. sandte Sch. das erwähnte Gedicht ab, der Begleitbrief fehlt. Den 31. erhielt Sch. S.'s Antwort u. einen Gipsabguß der Terpsichore von Volt. *Vgl.* *SchSB.* S. 306; der Brief fehlt. Sch. schrieb sofort wieder; fehlt ebenfalls. S.'s Antwort darauf vom 26. (22.) Nov. steht bei *UrI.* 164. S. hat darin neue Wünsche betr. des Gedichts. Den 9. Febr. u. 15. März 1797 mahnte S. den Dichter wegen desselben; die Briefe fehlen. Ebenso fehlen Sch.'s Briefe vom 7. u. 29. April. Den 15. (11.) April

monirte S. nochmals wegen des Gedichts. Urf. 171. Am 19. (15.) lehnte er den Verlag der Agnes v. Lilien von Sch.'s Schwägerin, die Sch. in dem verlorenen Brief vom 7. angeboten hatte, ab u. bat nochmals um das Gedicht. GB. 122. S.'s Brief vom 3. fehlt (GB. S. 193); ebenso fehlt auch sein letzter Brief vom 26. (25.) Nov. 1798. Vgl. noch A. Cohn, Ungedrucktes zc. S. 37, 39.

Spieler, Der, Schauspiel in 5 Akten von Jffland, wurde am 26. Jan. 1803 in Weimar aufgeführt. (Bei Burtgardt nicht angegeben.)

Spilker, Bibliothekar in Weimar, ersuchte Sch. am 22. Jan. 1798 um Zurückgabe der entlehnten Bücher der Bibliothek. Urf. 188. Sch. sandte dieselben am 13. (nicht 14.) Febr. zurück; darauf schickte S. am 16. die „Empfangscheine“. Urf. 183 (vgl. 297) u. Archiv II, 210 ff.

Stadt. In die S. gezogen 17. Okt. 1797 (2. Mai in den Garten gezogen), ebenso 6. Nov. 1798 (7. Mai in den Garten gez.). Ferner am 5. Okt. 1799 (10. Mai 1799 in den Garten gez.). Weitere Notizen enthält der Cal. nicht. Vgl. Garten.

Stadthaus, das, in Weimar, Versammlungsort des Clubb (f. d.), heute noch eine Restauration (auf dem Marktplatz). Sch. war dort am 19. Jan. 1801; ferner am 26. April 1803 bei einem „Souper u. Punsch“. Dazu dichtete er das Punschlied. Vgl. SchRB. II², 442 Anm. Den 19. Nov. 1803 war Sch. nach dem Cal. zum letztenmal dort.

Stael, Madame de, Versuch über die Dichtungen, übers. von Goethe. Sch. erhielt G.'s Uebersetzung am 21. Okt. 1795. An Sch. 108. SchCB. S. 150, 5. Am 22. Jan. 1796 sandte Sch. das Mscrpt. für die Horen 1796 (II. St.) an Cotta. SchCB. Nr. 130. Ein Billet von St. an Sch. steht bei Urf. Nr. 405; es stammt aus der Zeit ihres Weimarer Aufenthalts vom 14. Dec. 1803 bis 29. Febr. 1804. Vgl. darüber Dünker, Uebers. u. Erl. zum SchCB. S. 257 ff., 266 ff. Sch. lernte die St. schon am 15. Dec. 1803 kennen. Dünker S. 258. Bei ihrem Weggang aus Weimar am 29. Febr. gab ihr Sch. auf ihren Wunsch ein Empfehlungsschreiben an Jffland (f. d.) mit.

Stahl. An St. zahlte Sch. den 22. (nicht 21.) Okt. 1796 31 Rthlr. 12 Gr. Wer ist dieser Stahl? Es gab in Jena einen Mathematiker u. Buchhändler St., vermuthlich wird wohl der letztere gemeint sein.

Stambaum, Der, Lustspiel in 1 Akt von A. Wall, wurde am 15. Dec. 1802, 21. Nov. 1803 u. 30. Jan. 1804 aufgeführt. Die letzte Angabe fehlt bei Burtgardt.

Start, Joh. Chr. I. u. II. Beide Professoren der Medicin in Jena. St. II., 1786 Hofrath u. 1804 Geh. Hofrath, war bei Sch. Hausarzt. Vgl. Dfm. mit Christ. u. Reinwald S. 190 u. 221 u. SchCB. S. 277, 2. Beide St. wurden häufig auch „Starke“ genannt. Sch. schätzte St. II. sehr hoch. Seinetwegen begab er sich im Juli 1804 zur Entbindung seiner Frau nach Jena. SchCB. S. 523 (f. Emilie). Am 16. Okt. 1795 erhielt Sch. von St. II. 100 Rthlr., die Humboldt für St. ausbezahlt hatte. Sch. bezahlte damit für Humboldt verschiedene Rechnungen. Vgl. SchCB. S. 157 u. GB. S. 146 f. Am 5. Febr. 1796 sandte Sch. an St. 6 Thors (Honorar?). Am 6. März quittirte St. Urf. 144. Zugleich bat er um Quittung für andere Posten, die er für Cotta an Sch. bezahlt hatte. Am 10. Juni 1797 zahlte Sch. an St. 8 Thors 5 Rthlr. (Honorar?). Am 5. Dec. 1799 schrieb Sch. an St., vermuthlich über das Befinden seiner kranken Frau, die den Umzug nach Weimar am 3. Dec. mitgemacht hatte. Vgl. an Goethe 674. Am 11. Jan. 1801 erhielt St. von Sch. 130 Rthlr. Honorar. Am 22. Febr. 1802 schrieb Sch. an St. vermuthlich in einer Krankensache. Ulrichs bringt verschiedene Recepte und Vorschriften St.'s für Sch. Ein Brief an St. vom 12. Dec. 1801 in Westermanns Monatsheften 1890, S. 135.

Starke, f. Start.

Stegmann besuchte den Dichter am 10. März 1796. St. war Mittherausgeber von Poffelt's Europäischen Annalen u. später Redacteur der Allg. Ztg. Vgl. SchCB. S. 528, 4.

Steigentesch, v., Major, sandte am 1. Juli (18. Juni) 1796 Gedichte für den Rufenalmanach oder die Horen. Urf. 153. Sch. nahm in den Almanach für 1797 ein Gedicht auf. Auch die folgenden Almanache 1798–1800 enthalten Gedichte von St. Den 10. Juni 1797 schrieb St. wieder, er sandte wohl Gedichte; der Brief fehlt, ebenso fehlt sein Brief vom 30. April 1798. Den 22. (13.) März 1799 folgten neue Gedichte (Urf. 201), ebenso am 30. (4.) April 1800. Urf. 246. Den 31. Aug. 1800 erhält St. von Sch. ein Expl. seiner Gedichte; der Begleitbrief ist nicht mehr vor-

handen. Den 9. Juli 1801 schrieb Sch. an St. (fehlt), den 11. Sept. St. an Sch. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1130.

Stein, Charlotte v., Goethes berühmte Freundin. Am 11. Juli 1796 zeigte ihr Sch., wie es scheint, die Geburt seines Sohnes Ernst an; fehlt. Darauf sandte Frau v. St. am 13. 10 Athlr. (dem Neugeborenen als Angebinde oder der Wöchnerin? Pathensstelle vertrat Frau v. St. nicht, vgl. die Namen der Pathen bei Sch. u. Lotte III, 102). Den 2. Jan. 1797 sandte ihr Sch. ihre Composition, ein Lied, das ihm sehr gefiel, zurück mit der Bitte um eine Abschrift davon. BS. II, 482. Am 7. Jan. folgte, wie es scheint, das Gewünschte. Am 29. Okt. 1799 ging wieder ein Schreiben an Frau v. St. ab; fehlt. Sch. meldete ihr wohl die Krankheit seiner Frau. Am 31. August 1800 steht Frau v. St. unter denen, die Sch.s Gedichte erhielten. Am 30. (s. die Berichtigung) Mai 1802 ist notirt: „An Fr. v. St. f. C. R. 12 Karolin“, d. h. an Frau v. St. für Cottas Rechnung 12 Karolin, vgl. GB. S. 295. Das Geld war das Honorar für „Die Zweg Emilien“, Drama in 4 Aufz. von Frau v. St., Cotta, 1803. Vgl. SchGB. S. 497 f.

Stein, Fritz v., Sohn Charlottens v. St., Liebling Goethes, in Jena Sch.s Haus- u. Tischgenosse (Sch. u. L. III, 42 f.), wurde 1795 vom Herzog Karl August nach Breslau geschickt, „um dort die Staatsökonomie zu studiren u. sich zum weimarischen Kammerpräsidenten heranzubilden“. St. trat aber in preussische Dienste. Charl. v. Sch. I, 445. Den 15. Febr. 1798 war St. bei Sch. Am 15. April 1805 schrieb ihm Sch. nach Breslau durch den Schauspieler Cordemann (s. d.). Archiv XV, 298. Der Brief ist ein Empfehlungsschreiben für Cordemann. Vgl. Charl. v. Sch. I, 490 f.

Steinhaus, ein armer Student in Jena, erbat u. erhielt von Sch. Unterstützung. Im Archiv befinden sich zwei undatirte Jammerbriefe von ihm. Es sind wohl die im Cal. verzeichneten vom 27. März u. 12. April 1799. Den 20. Mai dankt Dr. Egberter in Aurich für die Unterstützung, bezw. Rettung seines unglücklichen Veters St. Er selbst habe ihn nicht unterstützten können (Archiv). Es ist dies der Brief eines „Verwandten von St.“ Cal. 8. Juni. Von nun ab sind kleinere Zahlungen von 1—3 Laubthlr. an St. verzeichnet u. zwar am 16. Juni, 16. Juli, 18. Aug., 19. u.

26. Sept. u. 9. Okt. 1799. Am 3. Dec. siedelte Sch. nach Weimar über u. damit hörten wohl auch die Zahlungen auf.

Steinkopf, Buchhändler in Stuttgart, wünscht am 5. Aug. (27. Juli) 1799 von Sch. Beiträge für ein Journal, das Hölzlerlin in seinem Verlag herauszugeben gedachte. Das Journal kam nicht zu Stande. GB. Nr. 140. Sch. antwortete nicht. SchGB. S. 354. Vgl. Hölzlerlin.

Stephanie, vielmehr Steffani, Rath, Kammereierwalter der Kasse des Herzogs, zahlte an Sch. sein Gehaltsquartal von 100 Athlrn. Vgl. Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 421. Der Cal. erwähnt ihn nur am 3. Okt. 1801.

Steuer-Zahlungen verzeichnet der Cal. am 31. Okt. 1802, 21. Okt. 1803 u. 18. Okt. 1804.

Sticher (?) erhielt bei der Kaufe Emiliens am 7. Aug. 1804 von Sch. 4 Athlr. Stille Wasser sind tief, Lustspiel in 4 Akten von Schröder, wurde am 11. April u. 5. Dec. 1804 gespielt.

Stoll, Dr., Sohn des Professors der Medicin St. in Wien, wurde von Sch. an Jffland (s. d.) empfohlen (vgl. Archiv f. Lit.-G. VIII, 421). Am 31. (26.) Aug. 1803 schrieb St. von Berlin über die Aufnahme bei Jffland u. die Aufführung der Braut von Messina u. der Jungfrau von Orleans. UrI. 390. St. ist Verfasser des oft aufgeführten Lustspiels „Scherz u. Ernst“ (s. d.). Am 20. Febr. 1804 schrieb Sch. an St.; fehlt. Am 11. (2.) April dankte St. für die Aufnahme in Weimar u. berichtete über seine Arbeiten; Archiv. Den 3. Mai steht St. unter der Liste der Berliner Bekannten.

Stolz, Pastor in Winterthur, schrieb eine Verteidigung von Sch.s Götter Griechenlands gegen Stolberg. Sch. u. Lotte I, 304. Am 9. Aug. 1796 besuchte St. Sch.

Straffer, Geh. Regierungsrath in Hildburghausen, fragte Sch. am 19. (12.) Febr. 1796, ob er Gedichte zur Kritik senden dürfe. Vgl. Sch.s Bfw. mit f. Schw. Chr. u. Reinwald S. 74. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Streiber (?) aus Eisenach schrieb an Sch. den 7. (nicht 8.) Nov. 1797. Sch. erwiderte den 16. Febr. 1798. Die Briefe fehlen beide; f. Gedichte.

Streicher, Andreas, der treue Gefährte des Dichters auf seiner Flucht, die er bekanntlich selbst beschrieb, lud den Dichter von Wien aus, wo er als Tonkünstler u.

Klavierbauer in guten Verhältnissen lebte, am 16. Aug. 1795 zu sich ein. Sch. erhielt den Brief erst am 8. Okt. Derselbe steht im Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 424. Sch. antwortete am 9. Okt. mit einer Einladung nach Weimar, da seine Gesundheit ihm das Reisen nicht gestatte. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 30 f. Die Briefe wurden zuerst von Paak in den Hausblättern von Hadländer u. Höfer, 1861, 1. Bd., veröffentlicht.

Strelitz, Herzog v., Sch. an denselben am 16. Juli 1796; fehlt.

Striegel, Melchior, an Sch. den 15. Mai 1799. In Sch.'s Bibliothek befindet sich „Ratsch, Melchior Striegel, ein Gedicht“. Vgl. Archiv II, 200. Begleitbrief fehlt.

Stuttgart, Wein von, am 25. April 1801. Den Wein hatte Sch.'s Mutter am 10. Dec. 1800 besorgt. Vgl. Württ. Staatsanzeiger, besondere Beil. Nr. 7 von 1882. (Minor, Aus dem Schiller-Archiv S. 41.)

Süvern, Professor in Berlin, später Rektor in Thorn, sandte Sch. den 28. Mai 1800 seine Schrift über die griechische Tragödie. Vgl. Urk. S. 366. Den 28. (26.) Juli 1800 dankte Sch. für dieselbe mit sehr anerkennenden Worten. SchGB. II, S. 390; GB. S. 238; WS. II, S. 906. Den 5. Nov. 1802 sandte S. seinen Sophokles; Brief fehlt.

Symonds, Uebersetzer des Don Carlos ins Englische (D. C. a Tragedy, London 1798), schrieb an Sch. den 4. Juni 1799; fehlt. Er wünschte Sch.'s künftige Stücke zu übersetzen u. sandte wohl auch die englische Uebersetzung des Don Carlos. Vgl. SchGB. S. 306, 1. 340, 342, 3.

Tableau, f. Böninger u. Langer.

Tancred, Trauerspiel in 5 Akten von Voltaire, übers. von Goethe, aufgeführt am 27. Nov. 1802 u. 25. Febr. 1805. Vgl. SchGB. 749, 751 ff., 779 ff., 858, 866, 869.

Tarare, gen. Azur, Oper in 4 Akten von Salieri, gespielt am 11. Februar 1804. Vgl. an Goethe Nr. 813.

Tasso, Befreites Jerusalem, übers. von Gries (f. d.) (1775—1842). Am 3. Jan. 1803 verzeichnet der Cal. von „Gries IV Tasso“. Also ein Geschenk von Gries. Schon am 21. Juli 1800 hatte G. Sch. ein Heft seiner Uebersetzung zugesandt. Urk. Nr. 261.

Taubstumme, Der, oder Der Abbé de l'Épée, nach dem Französischen des Bouilly, von Kozebue, Schauspiel in

5 Akten, aufgeführt den 12. Juni u. 2. Okt. 1802.

Taucher, angefangen 5. Juni 1797, geendigt 14. Juni 1797. Vgl. von Goethe 321, 324. T.: Melob. von Rembe aus Halle: 19. April 1802. S. Rembe.

Tell, 1803, August 25. Diesen Abend an den T. gegangen. 1804, Febr. 18.: Den T. geendigt. März 1.: Erste Leseprobe des T. 6.: Zweite Leseprobe des T. 8.: Die (oder „drei“) ersten Akte des T. auf dem Theater. 9.: 3. 4. u. 5. Akt des T. 13. u. 15.: Erste vom T. 16.: Hauptprobe. 17.: T. zum erstenmal. 19.: T. wiederholt. 24.: T. April 12.: Mscrpt. des T. nach Mannheim. (Am 28. April erhielt Sch. dafür 135 fl. Urk. 414; vgl. Waltherr.) 25.: T. an Erztanzler (ihm debicirt); vgl. SchGB. S. 513, 2 u. 523, 1. Juni 16.: T. letzte Vorstellung. Juli 15. T. in Mannheim zum erstenmal. Okt. 11.: T. an Körner. Vgl. Vhw. IV, 372 f. Dec. 1.: T. 1805, März 9.: T.

Theater. 1800, Juli 30., f. Kirms. Frankfurter Theaterdirektion, 5. Febr. 1802, f. Grambs. Vom Weimarer Th. 100 Rthlr., 16. Aug. 1802. Das Th. wieder eröffnet 25. Sept. 1802. Von dem Weimarer Th. 155 Rthlr. 6 Gr., 9. Juli 1804. Das Th. wieder eröffnet 18. Sept. 1804.

Theoderich, f. Voltmann.

Ther aus Baugen, Gedichte an Sch., 19. Juli 1797; fehlt. S. Gedichte.

Thibaut, Professor in Jena, kaufte Sch. sein Gartenanwesen in Jena um 1150 Thlr. ab. Er bezahlte ihm am 13. April 1803 575 Rthlr., die Hälfte der Kaufsumme. Vgl. Urk. S. 492. An demselben Tag schrieb Sch. an Th., wohl die Dichtung? Vgl. SchGB. S. 446, 1; GB. S. 298.

Thiel(e)mann, v., General, empfiehlt am 19. (Cal. 22.) Jan. 1800 Sch. den französischen Grafen Karbonne (f. d.) für eine Uebersetzung des Wallenstein. Urk. Nr. 236, vgl. 252. Die Uebersetzung kam nicht zu Stande. Vollmer, SchGB. S. 358, 1. Daß Th., wie Urlichs bemerkt, an den Hören mitarbeitete, scheint nach Vollmers Verzeichniß der Mitarbeiter S. 676 ff. nicht wahrscheinlich.

Thießing (?) an Sch. 15. Juni 1798, „schlechte“ Gedichte; Brief fehlt. S. Gedichte. Thilo, L., „auf der Post in Dessau“, sandte Sch. am 19. (13.) Aug. 1797 („schlechte“) Gedichte. (Brief ungedruckt im Archiv.) Weitere Gedichtsendungen folgten

am 23. Mai 1798, 22. Juni 1799 (Url. 213) u. 23. Juni 1800. Der *Musenalmannach* für 1799 enthält zwei Gedichte von L. Vgl. *SchÖB.* II², S 17 f.

Lhon, cand. juris in Jena, sandte am 7. Aug. 1797 ein Mscrpt. ein. Im Archiv befindet sich ein „Bruchstück aus einer noch ungedruckten Familiengeschichte“, 50 Seiten, groß Folio. Der Verfasser, Friedr. L., sandte es am 1. Okt. 1797 u. bat um Aufnahme in die *Horen*. Den 18. Okt. 1798 (95?) wünschte er sein Mscrpt. wieder zurück. Ob diese beiden Mscrpte. identisch sind, ist nicht festzustellen.

Den 11. Juni 1802 u. 17. Febr. 1804 sind im Cal. Briefe, verzeichnet von „*Lhon aus Nichtenberg*“, das zweite Mal mit dem Zusatz „mit 200 Rthlrn. für Carolinen“. Dieser L. war Hofrath in Weimar u. Sch. s. Nachfolger in seiner Miethswohnung daselbst. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 183. Url. Nr. 49 u. 341.

Lhummels Reisen. Moritz August v. Lh., 1788—1817; sein Hauptwerk „*Reisen in die mittäglichen Provinzen von Frankreich*“. Sch. notirt dasselbe unter dem 1. Nov. 1795, wie es scheint, als empfangen von der Academischen Buchhandlung.

Liefert, 3 km östlich von Weimar, daselbst großherzogl. Lustschloß mit prächtigen Parkanlagen, Lieblingsaufenthalt der Herzogin Anna Amalia. Sch. war oft dort. Der Cal. verzeichnet nur folgende Tage: 1800, Juli 4. 1801, Juli 28. 1802, Juli 22, Sept. 11 (beim Diner). 1804, Juni 22, Juli 16.

Litus, Oper in 2 Akten von Mozart; gespielt 1802, Mai 12, Okt. 30; 1803, Okt. 22; 1805, März 16.

Loggenburg. Ritter L. fertig 31. Juli 1797.

Toulouse, s. Cahusac.

Tressan, d. i. die von Graf Louis Elisabeth de la Vergne de Tressan verfaßten Auszüge alter Ritterromane in der *Bibliothèque universelle des romans*. (*SchÖB.* S. 439, 5.) L. von Jagemann (Bibliothek der Herzogin-Mutter), 4. Febr. 1797.

Trinius (nicht *Trinius*) (?), Gedichte an Sch. am 5. Juni 1799; fehlt. S. Gedichte.

Troja. Helden vor L. fertig 22. Mai 1803. Vgl. *SchÖB.* S. 488, 2. Darnach ist es das Gedicht „Das Siegesfest“.

Turandot, vollendet am 27. Dec. 1801 (vgl. *SchÖB.* 363, 365), sandte Sch. am

4. Jan. 1802 an Opitz u. Körner (s. d.), den 22. an Jffland (s. d.). Am 30., dem Geburtstag der Herzogin Luise, wurde L. zum erstenmal gegeben. Den 25. (26.) Febr. schickte Sch. die L. an Körner für Opitz (s. d.). Den 2. März wurde Sch. von einem Anonymus wegen der L. getadelt, die Sch. s. unwürdig sei. Url. 336. Den 24. schickte Sch. L. an Herzfeld (s. d.). Alle Expl. im Mscrpt.; erst am 20. Sept. schickte Cotta 18 Expl. der von ihm gedruckten L. (*SchÖB.* 384) u. darauf Sch. am 11. Okt. Expl. an Frankh (s. d.) u. Körner. Aufführungen der L. verzeichnet der Cal. noch am 9. März 1803, 11. Jan. und 27. Okt. 1804.

Ueble Laune, Schauspiel in 4 Akten von Kopehne, wurde den 20. Dec. 1802 gespielt.

Ulmann, Gabriel, Kaufmann in Jena. Der Cal. erwähnt 2 Briefe an u. von U. am 10. u. 17. Mai 1802, die aber nicht mehr vorhanden sind; am 11. Juni ist eine Zahlung an U. für Tapeten zc. verzeichnet, ebenso am 22. u. 29. Juni 1804; am 24. Sept. verzeichnet der Cal. 192 Rthlr. von (oder an?) U., vermuthlich ein Wechsel; vgl. *ÖB.* S. 69. Am 1. Okt. sandte U. Luchproben; vgl. 30. Sept. Am 25. Okt. zahlte Sch. 25 Thlr. 2 Gr. für Luch, den 20. Dec. 17 Thlr. 22 Gr.

Unger, Buchdrucker u. Buchhändler in Berlin (vgl. über U. *ÖB.* S. 198). Sch. trat im Jahr 1797 mit ihm in Verbindung, zunächst wegen der „*Agnes*“ seiner Schwägerin. Die ersten Briefe vom 3., 14., 26. (?) Juni u. 6. Juli scheinen zu fehlen; vgl. *ÖB.* S. 199. Der erste in den *ÖB.* Nr. 124 abgedruckte ist vom 19. (16.) Juli. Am 11. Aug. sandte Sch. den Anfang der „*Agnes*“ an U., am 28. Aug., 8. u. 18. Sept. (ohne Brief) die Fortsetzungen, wie ihm Karoline das Mscrpt. geliefert hatte; am 11. (?) 28. Aug., 6. (?) 13. 18. Sept., am 20. (16.) Sept. sendet U. an Sch. Theile des Mscrpts. zur Durchsicht. *ÖB.* 125. Sch. sandte es am 22. zurück. Am 23. (u. 29.?) Sept. sandte Karoline wieder Mscrpt. Sch. sandte es an U. am 29.; vgl. *ÖB.* S. 202. Darauf Karoline am 6. Okt. u. Sch. am 6. an U. Am 7. (2.) Okt. bittet U. um den Rest des Mscrpts. vor seiner Abreise zur Leipziger Messe am 7. *ÖB.* 127. Unter dem 9. Okt. verzeichnet der Cal. „*Leipziger Messe*. Unger“. Dieser Brief an U. fehlt (?). Am 12. (vgl. 9.) schickt Karoline den Schluß

der Agnes u. Sch. denselben am 13. an U. Am 14. erhält Sch. von U. 100 Frdors für die Agnes. GB. 128. Sch. dankt am 20. Der Brief fehlt. GB. S. 203. Am 21. (16.) Dec. erhielt Sch. 6 Expl. der Agnes. GB. 130. Sch. dankt am 23. (22.) u. bittet um 1 Expl. für sich (die 6 sandte er an Karoline). Zugleich legt er U. den Plan eines (nicht zu Stande gekommenen) Theatercalenders vor. GB. 131. Am 28. erhielt Sch. von U. 3 Agnes. Dazwischen fällt noch ein Brief an U. am 25., der aber zu fehlen scheint. U. antwortete am 18., nach GB. S. 205 am 16. Jan. 1798. Der Brief ist aber dort nicht mitgetheilt; fehlt er?

Den 24. (26.) Jan. 1798 schrieb Sch. an U. u. zugleich an Rein (f. d.). Am 1. Febr. aber sandte Rein 4 Agnes. Am 19. schrieb U. Den 18. Mai 1799 ersuchte U. Sch. um Theilnahme an seinem Journal der Romane. GB. S. 211 u. 223. Sch. antwortete am 31. (26.) Mai zustimmend. GB. 138. U.s Brief vom 26. Juni fehlt.

Den 22. März 1800 (f. im Cal.) schickte U. die 2 ersten Stücke des Romanjournals u. bat um Beiträge zu demselben. GB. 147. Darauf schickte Sch. am 20. (17.) April die Erzählung „Mutun u. Manon“ (f. d.) von seiner Frau; zugleich fragte er wegen des Calenders u. bat U. einen Spiegel zu kaufen. GB. 149. Den 9. (8.: dies Datum scheint verschrieben zu sein) Mai erwiderte U. betr. das Journal u. den Spiegelkauf. GB. 151. Den 21. (13.) Mai sandte U. die Abrechnung für 2 Spiegel u. Losos Roman. GB. 153. Am 17. (6.) Juli erhielt Sch. ein Empfehlungsschreiben von U. für 2 junge Wiener. GB. 156. Den 20. (12.) bat U. um den Verlag der Maria Stuart u. wieder um einen Beitrag zu seinem Journal, etwa die Fortsetzung des Geisterhebers. GB. 157. Den 28. (26.) antwortete Sch., daß er Maria Stuart Cotta zugefagt habe, zugleich stellte er einen Beitrag für das Journal in Aussicht. GB. 158. Den 28. (23.) Aug. bat U. wieder um einen Beitrag zum Journal. GB. 160. Darauf sandte Sch. am 29. den „Proceß“ von Lolo. Zugleich machte er U. das Anerbieten eines chinesischen Romans. GB. 161. Am 11. erwiderte U. (fehlt?). Den 6. u. 28. Nov. (f. im Cal.) machte Sch. „Propositionen“ betr. die Jungfrau v. Dr. GB. 162, 164.

Sch.s Brief vom 12. Januar 1801 fehlt. Am 15. Januar 1801 erhielt Sch. von U. durch Rein (f. d.) den Rest seines Ho-

norars mit 33 $\frac{1}{2}$ Laubthlr. (50 Thlr.) für die Jungfrau von Orleans. Die Hauptsumme mit 600 Thlrn. hatten die Gebr. Reichenbach (f. d.) schon früher bezahlt. Vgl. GB. 171. Am 18. (17.) schrieb U. wieder (fehlt?). Den 23. (17.) schrieb U. betr. die Honorarabrechnung für die Jungfrau von Orleans u. erkundigte sich nach des kranken Goethe Befinden. GB. 175. Sch. erwiderte sofort. Der Brief fehlt. Darauf folgen 2 Briefe vom 5. u. 14. März, die Jungfrau von Orleans betr., (GB. 178 f.), die im Cal. nicht vermerkt sind. Am 23. April sandte Sch. 4 Akte der Jungfrau von Orleans an U. GB. 180. Das Datum ist verschrieben, denn U. zeigte schon am 18. den Empfang an. GB. 181. Vgl. Archiv V, 465. Am 26. (f. im Cal.) schrieb Sch. betr. die Jungfrau von Orleans. Börner, Katalog XLII, Nr. 739. Den 28. April (f. im Calender) sandte U. Druckproben. GB. 183. Sch. erhielt diese am 30., an welchem Tage er den letzten Akt abschandte. GB. 184. Den 16. Juli schrieb U., am 17. Sch. Vgl. GB. S. 265. Sch.s Briefe vom 27. u. 31. Juli fehlen. GB. S. 267. Am 30. (25.) Juli schrieb U. über die Jungfrau u. lud Sch. nach Berlin ein. GB. 186. Am 10. (8.) Aug. wiederholte er die Einladung u. schrieb wegen Ueberlassung der Jungfrau an Jffland u. Schiltaneder. GB. 187. Dann sind wieder Briefe am 27. Aug., 3. u. 4. Sept. verzeichnet. Vgl. GB. S. 269. Den 5. (f. im Cal.) u. 28. (22.) Sept. schrieb U. betr. die Jungfrau u. Schiltaneder. GB. 188, 190. Den 15. (12.) Okt. sandte U. 12 Expl. der Jungfrau u. fragte wegen eines neuen Calenders an. GB. 192. Die 2 Briefe vom 19. Oktober fehlen, wenigstens der von Sch. Vgl. GB. S. 275 u. SchRB. II², 386. Den 3. Nov. sandte U. nochmals 3 Calender. Am 28. (f. im Cal.) schrieb er über die Aufführung der Jungfrau in Berlin. GB. 195.

Am 12. (6.) März 1802 wünschte U. wieder ein Stück für einen neuen Calender u. sein Journal „Irene“ u. einen Operntext für Weber. GB. 208. Am 21. Mai schrieb er wieder; fehlt? Den 9. Mai 1803 traf sein letzter Brief ein, der fehlt. Am 26. Sept. 1804 starb U. Vgl. GB. S. 229. Den 12. Jan. 1805 schrieb Frau U. an Sch.; fehlt. — In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1131 f. sind 8 Briefe von U. aus den Jahren 1798 u. 1800—1802 verzeichnet. Sie dürften wohl die Lücken der oben fehlenden ausfüllen.

Ungern: Sternberg, Frhr. v., schrieb an Sch. den 26. Juni 1799. Vermuthlich sandte er das Gedicht „Der Wunsch“, das handschriftlich im Archiv sich befindet.

Universität Jena, am 16. März 1798 notirt Sch. seine Ernennung zum Professor ordinarius honorarius. Vgl. an Körner vom 16. März 1798 u. Sch.'s Dankagung vom 19. März. *SB.* S. 206.

Unterbrochene Opferfest, Das, Oper in 2 Akten von B. Winter (1754 bis 1825) u. Huber, aufgeführt am 26. Febr., 11. April u. (L.) 18. Juni 1803, u. 7. Jan. 1804.

Unwohl, s. krank.

Unzelmann, Friederike, berühmte Schauspielerin in Berlin. Den 11. Mai 1801 ist ein Brief von ihr verzeichnet, der fehlt. Dagegen ist ein Brief an U. von diesem Tage vorhanden, indem sie Sch. zur Ausführung des Wallenstein am 16. Mai erwartet. Westermanns Monatshefte 1890, S. 138. Den 21. Sept. spielte sie die Maria Stuart in Weimar. Vgl. Sch. an Körner, den 23. Sept. 1801 u. von demselben Datum an Jffland. Archiv XV, 197. Den 3. Nov. (25. Okt.) hat sie Sch. um seine Vermendung, daß sie die Titelrolle der Jungfrau von Orleans in Berlin spielen dürfe. *Url.* 317. Die Rolle erhielt aber Mad. Meyer, obwohl Sch. Fr. U. schon am 2. Sept. für die Rolle gewünscht hatte. Reichmann, *Liter. Nachlaß* S. 214. Den 5. Dec. 1803 fragte Fr. U., wie es scheint, wegen des Tell an. Vgl. Börner, *Auktionskatalog XLII*, Nr. 1133. Denn Sch. schrieb ihr an demselben Tage, daß er bis März mit Tell fertig werde, daß er aber keine „ihrer Kunst würdige Rolle darin anzubieten habe“. *Reichm.* S. 226.

Vaterhaus, Das (Fortf. der Jäger), Schauspiel in 5 Akten von Jffland, aufgeführt den 2. März 1803.

Vent, Chr. G., Lieutenant (Hauptmann) in Weimar, war am 15. Sept. 1797 mit Wolzogen bei Sch. in Jena. Vgl. an Goethe 361. B. war Mitglied des Weimarer Clubs (s. d.).

Verhöff (nicht Bezhöff), aus Lippstadt in Westfalen, sandte Sch. den 17. (4.) Juli 1799 2 Gedichte für den *Musenalmanach*. (Briefe ungedruckt im Archiv.)

Vermehren, Dr. J. B., Privatdocent in Jena, schrieb über die Maria Stuart u. Schlegels Lucinde. 1802 erschien ein *Musenalmanach* von ihm, ebenso 1803. Er

starb 1803. *SchSB.* S. 416, 4. Der *Cal.* verzeichnet 5 Briefe von B. an Sch.: 8. Febr., 27. Juni, 12. Juli u. 23. Aug. 1800 u. 7. Jan. 1801, aber keinen von Sch. an B. Der Briefwechsel betraf den *Almanach*, für den B. auf Sch.'s Empfehlung Cotta als Verleger zu bekommen hoffte. — Ein Gedicht „Anmuth der Sprache“ von B. steht im *Musenalmanach* 1799. Vgl. *SchSB.* II², 315.

Versöhnung, Die, Schauspiel in 5 Akten von Kozebue, gespielt den 10. Jan. u. 2. Nov. 1803, den 4. April 1804 u. 23. Jan. 1805.

Versuchung, Die, Lustspiel in 1 Akt von F. L. W. Meyer, nach dem Französischen, wurde aufgeführt am 29. Mai u. 25. Sept. 1802, den 28. März u. 19. Dec. 1803, 3. u. 20. April 1805. (Der 20. April ist bei Burkhardt nicht angegeben.)

Verwandtschaften, Die, Lustspiel in 5 Akten von Kozebue, gespielt am 27. Okt. 1802, 16. Febr. (L.), 6. Juli u. 31. Okt. 1803.

Vieilleville, Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Marschalls v. B., Uebersetzung für die Horen 1797, VI.—XI. Stück von B. v. Wolzogen, von Sch. durchgesehen. Die erste Sendung an Cotta erfolgte nach dem *Cal.* am 21. Juli 1797, eine weitere am 11. Aug. *SchSB.* 217, 220. Den 19. Aug. sandte Wolzogen *Mschrpt.*, das Sch. wieder an Cotta sandte. *SchSB.* 225. Sch. hatte schon im Juli den B. gelesen. Vgl. *SchCB.* 196.

Vieweg, Buchhändler in Berlin. B. an Sch. den 1. Sept. (25. Aug.) 1798. B. dankt für die Zusendung von Humboldts Werk über Goethes Hermann u. Dorothea im *Mschrpt.* Am 9. Febr. (28. Jan.) 1799. B. an Sch. 6 *Expl.* des gedruckten Werkes. *SB.* 134 f.

Vigera, Pfarrer in Nonnenweyer in dem Breisgau, sandte Sch. am 4. Mai (17. April) 1801 Sinngedichte für den *Almanach*. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Vogel, P. J. S., Professor der Theologie in Altdorf, war von Sch. als Mitarbeiter an den Horen eingeladen worden; Sch. hatte aber seinen Beitrag nicht angenommen. *SchSB.* S. 58, 2. Der im *Cal.* verzeichnete Brief B.s vom 22. Dec. 1797 u. Sch.'s Antwort vom 24. Jan. 1798 fehlt. Zwei Briefe B.s bei *Url.* Nr. 110 u. 162.

Vogel, Wilhelm, Schauspieler in Mannheim, wünschte am 20. (14.) März 1802 Sch.'s *Turandot* im *Mschrpt.* zu „deklamatorischen Vorlesungen“. *Url.* 362 a.

Wogler, Abt, Pensionär des schwedischen Königs, vom Wiener Theater engagirt, berühmter Musikus, bittet Sch. um den Text zu einer Oper u. am 9. (3.) Mai 1803 u. 26. (13.) Febr. 1805. Urk. Nr. 375 u. 430. Sch. gab keine Antwort. Urk. S. 582.

Voigt, G. v., Geheimrath in Weimar (zugleich mit Goethe u. W. v. Wolzogen). Am 6. (5.) Septbr. 1795 sandte B. Sch. einen Brief von Goethe aus Jmenau (Nr. 96). Urk. 134. Sch. schrieb darauf am 13. Sept. Keller, Beiträge zur Sch.-Lit. Tübingen 1859, S. 56. Am 1. Nov. schickte Sch. an B. ein Palet (Hore X?). Der Begleitbrief ist im Großherzoglichen Sausarchiv in Weimar. Am 4. erwiderte B. Den 13. Juli 1796 gratulirte B. Sch. zur Geburt seines Sohnes Ernst, bei dem er selbst Pathe wurde. Urk. 156. Am 2. Okt. war B. bei Sch., welcher ihm einen Almanach in Seide schenkte. Den 9. sandte ihm Sch. durch Goethe (Nr. 216) die Melodien zum Almanach. Den 25. Nov. schrieb Sch. an B. wegen der Anstellung seines Schwagers W. v. Wolzogen (am 11. Dec. an Goethe Nr. 254). Vgl. Urk. 156. Den 28. (27.) Dec. meldete B. erfreut die vollzogene Anstellung Wolzogens. Urk. 166. Den 2. Jan. 1797 schrieb Sch. an B.; fehlt. Den 10. Okt. sandte er B. 1 Belin-almanach; am 12. dankte B. Urk. 180. Dann folgte ein Brief von B. am 11. Okt. 1798. Sch. schickte darauf am 11. noch einen Expressen an B. (wegen Nachtquartiers?), da er am 11. Abends der Hauptprobe von Wallensteins Lager anwohnte. Dünker, Uebers. S. 153. Am 17. (16.) meldete B. seinen Besuch in Weimar (Urk. 193), den er am 18. zugleich mit dem Prinzen Carl Friedrich (?) ausführte. Den 28. Mai 1799 dankte B. für die Aufnahme bei einem Besuch in Jena u. schickte Sch. ein Hochzeitsgedicht. Urk. 206. Der Cal. notirt aber den Empfang eines Briefes am 27. Da muß irgend ein Irrthum vorliegen bei Urk. oder im Cal., denn an 2 Briefe ist wohl kaum zu denken. Den 11. Septbr. 1799 meldete B. Sch. seine Besoldungszulage von 200 Thlr. Urk. 222. Den 22. Okt. schickte Sch. an B. den Musen-almanach 1800 (den letzten). B. dankte am 24. (23.) u. gratulirte zugleich zur Geburt Karolinen's. Urk. 225. Den 31. Aug. 1800 ist verzeichnet 1 Expl. Gedichte an Frau Geh. Rätthin B. Mai 1801 (f. im C.) an B. Archiv V, 477. Am 23. (21.) Aug. 1802 traf ein Brief von B. aus Eisenach

ein, in dem er über Sch.'s Adelsbrief Mittheilung machte. Urk. 361.

Weitere Briefe in Goethes Briefen an B. Den 27. Aug. 1802 ist notirt Voigtchens (?) (eigentlich Bögtchens) Geburtstag (?).

Voigt, Nil., Prof. in Frankfurt a. M., sandte Sch. am 7. Juli (21. Juni) u. 23. (18.) Aug. 1802 seine Schriften über Geschichte. Die Briefe von B. sind noch ungedruckt im Nachlaß Sch.'s. Sch. u. Lotte III, 18. Sch. dankte am 23. Aug. 1802. Vgl. Urk. S. 493 u. dazu Archiv VIII, 421.

Voigt, „Bücherverleiher“ u. Buchhändler in Jena, schrieb am 5. Nov. 1803 an Sch.; fehlt.

Vorrath. Unter dem 16. Aug. 1802 verzeichnet Sch. seine vorräthige Geldsumme.

Vorpiel, d. h. „Die Pulbigung der Künste“ wurde am 12. Nov. 1804 zu Ehren des Einzugs der Großfürstin von Rußland (f. h.) ausgeführt. SchGB. 453. Am 10. Dec. sandte Sch. das B. an Körner (f. d.), am 14. an Cotta zum Druck. Vgl. SchGB. 455. Am 12. April 1805 erhielt Dalberg (f. d.) das B. zugeschildt.

Vorpiel zum Wallenstein, d. h. Wallensteins Lager sandte Sch. am 11. Febr. 1799 an Cotta für Bell (f. d.). SchGB. 289.

Voß, J. G. Der Dichter B. lieferte Beiträge zu allen drei Jahrgängen der Horen. Von dem Briefwechsel mit B. hat sich nur wenig erhalten. In dem von Abraham Voß herausgegebenen Bfw. des Dichters (3 Bde., Halberstadt 1829—1832) ist III, 53 von einem verlorenen Billet Sch.'s die Rede. Sonst enthält dieser Bfw. nichts. In Börners Auktionskatalog XLII sind 4 Briefe von B. verzeichnet.

Im Cal. ist zuerst am 31. Aug. 1795 ein Brief an B. verzeichnet. Den 31. Okt. schickte B. seinen Almanach. Börner 1135 ist ein Brief vom 1. Okt. verzeichnet, der aber wohl kaum mit dem vorhergehenden identisch ist. Sch. bezeichnete den Almanach von B. u. die andern als „horribel“. (An Goethe 116.)

Den 8. Januar 1796 schickte Sch. als Gegengeschenk seinen Almanach u. zugleich das XII. Horenstück. Den 7. Februar (f. im C. oder ist der Brief identisch mit dem folgenden?) dankte B. Börner 1136. Am 17. Febr. sandte B. Uebersetzungen aus Tibull u. Theokrit (Horen 1796, V., VI., IX u. XI. Stück). Den 30. April folgten weitere Uebersetzungen aus Theokrit. Börner 1137 hat einen Brief von B. vom 8. April 1796 verzeichnet. Vielleicht

ift er der Begleitbrief zu der vorhergehenden Sendung. Den 3. Juni sandte Sch. „Die Zauberin“ (2. Jblye Theodrits) an Cotta. Den 6. schrieb er an B. selbst; fehlt. Den 16. meldete B. seine Ankunft, die am 17. erfolgte. Den 4. Juli verzeichnet der Cal. einen Besuch von B. Der Name B. u. Klein steht nämlich auf der Seite u. ist nicht numerirt, wie die andern. Den 17. Okt. erhielt B. einen Almanach von Sch. B. sandte dagegen den seinigen am 7. Dec. Vgl. an Goethe 252.

Den 5. Mai 1797 sandte B. die Uebersetzung des Phaethon aus Ovid (V. Hore), die Sch. am 12. an Cotta schickte. Den 9. Juni erhielt B. 14 Adors Honorar für seine Beiträge, den 21. Juli die Horen.

Den 10. April 1802 schrieb Sch. an B. durch Helwig (f. Imhof). Vgl. Bissing, Das Leben von A. v. Imhof S. 66. Den 30. Okt. waren „Bokens und Griefsbachs zum Besuch“ (B. war im Jahr 1802 nach Aufgabe seines Amtes nach Jena gezogen).

Den 7. Aug. 1804 war B. Pathe bei Emilens Taufe. Sch. u. Lotte III, 199. Den 8. Okt. verehrte ihm Sch. einen Tell.

Vulpian, Christiane, Goethes Frau. Sch. schrieb an sie den 31. Okt. 1796 u. bat sie um Zusendung der bei Goethe vorhandenen Almanache. Vgl. SchGB. 236. Der Brief fehlt, ebenso der von B. vom 7. Jan. 1797.

Vulpian, Chr. A., Bruder der Vorigen, Bibliothekar in Weimar. Der Cal. verzeichnet zumeist Briefe von B., die aber fast alle fehlen. Den 4. u. 20. Okt. 1797, 19. Mai 1798, 19. Juli 1799, alle von B. Sie betrafen wohl meist Bibliotheksangelegenheiten oder die Werke von B.; zum letzten Brief vgl. SchGB. 625. Den 30. Juli 1799 sandte B. seinen „Karl“ zur Kritik. UrI. 219. Eine Antwort hat Sch. nicht verzeichnet. Dann folgte erst wieder am 18. Mai 1803 ein Brief von B. in Bibliotheksangelegenheiten u. mit der Bitte um Verwendung bei Cotta für eine Uebersetzung aus dem Spanischen. UrI. 376. Die Briefe vom 23. u. 27. Juli fehlen.

W. An W. 4. Juni 1803, f. Wolzogen.

Wächter, Joh., evangel. Prediger in Wien, früherer Zuhörer des Dichters, bat Sch. den 22. (12.) März 1796 um einen Beitrag zu einem Wiener Almanach. UrI. 145.

Wagner, Oberamtsrath in Warthausen, schrieb den 2. Juli 1798; fehlt.

Den 16. März 1804 (f. im C.) bat ein

G. A. W. bei seiner Bewerbung um die Stelle des verstorbenen Bibliothekars Jagemann um Sch.s Fürsprache. (Brief im Archiv.) W. rühmt sich in dem Brief zwar Sch.s Bekanntschaft seit 1798, er ist wohl aber kaum identisch mit dem Vorhergehenden. — Im SchRB. kommen zwei Finanzrätthe W. vor.

Waldbruder, von Lenz, „ein Pendant zu Werthers Leiden“, in den Horen 1797 (IV.—V. St.). Am 3. u. 5. Mai 1797 schickt Sch. in zwei Sendungen das Mschrpt. an Cotta. Vgl. SchGB. S. 240, 2.

Wallenstein. 1796. Okt. 21. (22.): 22. Okt. 1796 an den W. gegangen, denselben am 17. März 1799 geendigt fürs Theater u. in allem 20 Monate voll mit sämmtlichen drei Stücken zugebracht. An Humboldt LIV.

1797. Okt. 4.: An den W. gegangen. Vgl. an Körner 2. Okt. 1797. Nov. 4.: Angefangen den W. in Jamben zu machen. Vgl. an Körner 20. Nov. 1797.

1798. Aug. 15.: Die 2 letzten Akte W. Goethe gelesen (d. h. vorgelesen). Vgl. Goethe an Sch. Nr. 488. Sept. 8.: Wieder an den W. gegangen. Vgl. an Körner den 30. Sept. 1798. Sept. 29.: W.s Lager abgeliefert ans Weimarer Theater. Okt. 12.: W.s Lager in W. gegeben. Vgl. an Körner 29. Okt. 1798.

1799. März 6.: I. u. II. Akt des W. [Tod] geendet. März 8.: An Goethe 2 erste Akte W. Vgl. an Goethe 577. März 17.: W. geendigt. Vgl. an Goethe den 17. März 1799. Den 18. (17.) schickte Sch. Goethe den W. durch einen Expreffen. Vgl. an Goethe 584. G. schickte ihn am 18. auf Sch.s Wunsch wieder zurück. SchGB. 585. Den 18. erhielt auch Jffland den W. Den 20. u. 22. April fand die 1. u. 2. Vorstellung des W. statt. Vgl. an Körner vom 8. Mai. Den 18. u. 22. Mai u. 2. Juli wurde W. wieder aufgeführt. Vgl. an Körner vom 9. Aug.

Den 23. Juni 1800 erhielt Körner den W. Vgl. an Körner vom 16. u. von Körner vom 29. Juni. Den 31. Aug. sind 16 Expl. W. an Goethe, Schlegel, Körner u. a. verzeichnet. Die Expl. gingen selbstverständlich nicht alle an diesem Tage ab, sondern Sch. machte sich an dieser Stelle eben eine Zusammenstellung. Sie wurden früher oder später versendet; so erhielt ja Körner sein Expl. schon am 29. Juni, u. Riethammer (f. d.) am 25. Juli u. f. w.

Den 16. Mai 1801 wurde W. gegeben.

Den 15. Febr. 1802 ging W. an Herz-

selb (f. d.) ab. Den 26. (31. Burkhardt) Mai wurde W.s Lager gegeben, den 5. Juni W., den 9. Okt. das Lager, den 13. Nov. W.

Den 1. Jan. 1803 das Lager, ebenso den 7. Febr., 11. Mai u. (L.) 2. Juli, den 30. Aug. W.s Tod, den 19. Decbr. das Lager.

Den 14. Mai 1804 während Sch.s Anwesenheit in Berlin W. Vgl. Dünker, Ueberf. S. 276. Den 10. u. 14. Novbr. u. (L.) 11. Febr. 1805 W.s Lager.

Walther, Sekretär des Frhrn. v. Benninghen, Intendanten des Mannheimer Theaters, wünscht von Sch. den Zell für das Mannheimer Theater 1804 Febr. 4. (Jan. 29.) Urf. Nr. 402. März 28. an Sch. u. März 30. von Sch. fehlen. April 9. (5.) an Sch. Urf. 410. Mai 27. (28. April) 135 fl. von Mannheim aus Berlin (nachgeschickt). Urf. 414. Mai 28. von Sch. die Quittung? Juni 25. (17.) an Sch. Urf. 417.

Warbed. An den W. gegangen u. fortgefahren am 30. Sept. 1801. Am 6. Jan. 1802 notirt Sch. u. durchstreicht dann wieder: „Wieder an den Plan zu Warbed gegangen“.

Warmholz, Chr. Friedr., aus Darmstadt, Erzieher des Prinzen von Hessen-Philippsthal, sandte an Sch. den 10. (5.) Aug. 1804 eine Dichtung zur Kritik. (Brief im Archiv.)

Wasserträger, Der, Oper in 3 Akten von Cherubini. Aufgeführt 1803: Dec. 17. 26. 1804: März 10., Nov. 20., Dec. 15. Was wir bringen, Vorspiel von Goethe, bei Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Lauchstädt aufgeführt am 25. Sept. u. 2. Okt. 1802. Vgl. SchWB. 860 ff.

Weber, Kapellmeister in Berlin. Sch. schrieb an ihn am 20. Febr. 1804 wegen der Musik zum Zell. W. antwortete am 27. (20.) März in einem ausführlichen Brief. Urf. 408. Vgl. WB. 208. Am 1. Aug. (24. Juli) berichtete W. über die Aufführung des Zells mit seiner Musik. Urf. 422.

Wedig, J. H. C. v., sandte den 2. Sept. (29. Aug.) 1797 („schlechte“) Gedichte für den Musenalmanach. Brief im Archiv.

Weidner, Pächter von Niederroßla. Von ihm entlehnt Sch. am 5. Mai 1802 2200 Thlr. zur Zahlung seines Hauses (WB. S. 284, 291, 323). Am 7. Septbr. bezahlt Sch. 12 Thlr. 23 Gr. „Consens-Gebühren“ für das Anleihen. 1803 Jan. 22.: An W. 66 Thlr. Zins geschickt. Jan. 26.: Von W. Quittung dafür? 1804 April 13.:

Von Sch. Zins? Juli 2.: Von Sch. 1100 Thlr. Kapital u. 38 Thlr. 12 Gr. Zins.

Weimar. Nach W. abgereist 1796 März 23. (basselbst bei Goethe bis 20. April, vgl. Dünker, Ueberf. S. 92 f.). April 25. ist Sch. wieder in W. bei der Aufführung des Egmont. Vgl. Dünker a. a. D. S. 93.

1797. Juli 11.—18. in W. Dünker a. a. D. S. 120. Okt. 6. Expl. der VI. u. VII. Hore nach W.; wohl an Goethe.

1798. Sept. 10.—15. in W. Dünker a. a. D. S. 150.

1799. Jan. 4. bis Febr. 7. in W. mit Familie (Wohnung im Schlosse). Dünker a. a. D. S. 172—174. April 10. (nicht 9.) bis 25. in W. Dünker a. a. D. S. 180 f. Juni 8. in W. Dünker a. a. D. S. 183. Juni 30. mit Reinwalds nach W. gereist. Vgl. SchWB. 611, 615 u. Reinwald. Juli 3. von W. zurück. Dünker a. a. D. S. 183 f. Sept. 13.—15. in W. auf der Rückreise von Rudolstadt. Dünker a. a. D. S. 186. Nov. 6. in W. Dünker a. a. D. S. 188. Dec. 3. Umzug nach W. Vgl. an Goethe 673 f.

1800. Mai 23. nach W. zu den Lese- und Proben der Maria Stuart, an der Sch. damals in Eitersburg dichtete. Vgl. Sch. u. Lotte III, 130.

1802. Aug. 16. vom W. Theater 100 Thlr.

1804. April 26. von W. abgereist auf der Reise nach Berlin. Dünker a. a. D. S. 275. Mai 21. in W. angekommen. Aug. 19. nach W. zurück (seit 19. Juli war Sch. mit den Seinigen in Jena, um bei der Niederkunft Lottes sich Hofrath Starcks Beistand bedienen zu können. Dünker a. a. D. S. 283).

Wein. Sendungen von W. verzeichnet der Cal. 1800: 15. April; 1801: 25. April (f. Stuttgart), 29. 30. 31. Oktbr.; 1802: 13. April, 21. Aug., 27. Sept., 3. Nov., 23. Dec.; 1803: 23. Juli; 1804: 18. April, 13. 14. 16. 23. 27. Juni (vgl. die Berichtigung) u. 30. Juni (Cal. S. 168), 3. 7. 18. Juli, 15. Dec. Dazu sind zu vergleichen die Artikel über die Weinhändler Fröhlich, Hoffmann, Joel, Lange, Morel, Ramann, Jaspf.

Weinsteuer ist verzeichnet am 1. Juli 1800, 14. Juni u. 3. Juli 1804.

Weißenfels. In W. übernachtete Sch. am 19. Sept. 1801 auf der Rückreise von Dresden. Er erkundigte sich dort nach Luise Brachmann (f. d.) u. man meldete ihm fälschlicherweise ihren Tod. Speidel u. Wittmann S. 327. Am 26. April 1804 übernachtete Sch. auf seiner Berliner Reise

wiederum in W. Ob er da Luise Brachmann sah?

Wellborn, „junger Mensch“ in Halle, sandte am 8. Sept. (30. Aug.) 1800 Gedichte. Vgl. GB. S. 237. Brief u. Gedichte liegen im Archiv.

Weller. Den 16. Sept. 1798 ist notirt: An W. Ist es der spätere Legationsrath W. in Jena oder der — Maurer W., der öfters vorkommt?

Werthes. Gedichte an Sch. 3. Mai (24. April) 1800 durch Cotta. Urk. Nr. 249. Ueber W. vgl. Göbete II, 649. SchGB. S. 367, 1. In Sch.s Bibliothek befindet sich Werthes, Konrabin von Schwaben. Vgl. Blätter für literar. Unterhaltung 1870, S. 655.

Werthheimer Wein, 1 Eimer, erhielt Sch. am 9. April 1803 von Weinhändler Hoffmann.

Wesselhöft, Schwager von Buchdrucker Frommann in Jena, theilte Sch. am 23. (21.) März 1805 die Abwesenheit Frommanns mit, an den sich Sch. am 19. vermuthlich wegen des Drucks seines Vorspiels (s. d.) gewendet hatte. GB. 258.

Wessely, Kapellmeister des Prinzen Heinrich von Preußen, bat Sch. den 25. (19. Febr.) 1803 um einen Text zu einer Oper. (Brief im Archiv.)

Wessenberg, Freiherr v., aus Konstanz am Bodensee, übersandte Sch. am 24. (12.) Juni 1799 Gedichte für den Alm. Urk. Nr. 211. Ob die Gedichte Aufnahme fanden, weiß ich nicht. Vgl. übrigens SchGB. Nr. 249.

Wegel von hier, steht etwas verwischt beim 14. Dec. 1795 (s. die Ergänzung). Vielleicht ist J. R. Wegel, der Verfasser der Römischen Familie gemeint; vgl. Sch. u. Lotte III, S. 31.

Wiederkunft des Fürsten, s. Zurückkunft des Fürsten.

Wieland, Christ. Martin, 1733 bis 1813. Der Cal. erwähnt nur dreimal den Dichter W. Am 1. Nov. 1795 ist W. 11.—15. Band von der Academischen Buchhandlung verzeichnet; den 1. Januar 1801 von W. Arstipp u. den 16. (17.) Okt. 1801 ein ordin. Cal. mit der Jungfrau von Ork. an W. Der Begleitbrief zu der letzteren Sendung steht in BS. II, 986.

In Sch.s Bibliothek befinden sich W.s sämtliche Werke. 34 Bände. Göschen. Vgl. Blätter für liter. Unterhaltung 1870, S. 655. Das Werk ist jetzt in Hamburg.

Wiesenburg (s. die Berichtigung), nicht Wessenberg, beförderte am 27. Sept.

1799 einen Brief von Sch. an Charlotte Kalb. S. Kalb.

Wildfang, Der, Lustspiel in 3 Akten von A. v. Kotzebue; aufgeführt am 8. Dec. 1802, 9. April 1804 u. 7. Jan. 1805; vgl. Goethe an Sch. Nr. 866.

Wilhelmi, C. A., sandte von Leipzig aus am 17. März 1797 (Cal. 15., s. die Berichtigung) literarische Versuche, darunter eine Uebersetzung u. bot sich als Mitarbeiter an (Brief im Archiv). Den 12. Dec. 1800 (s. im Cal.) sandte er als Doctor zu Schütz bei Fulda Proben einer Uebersetzung aus dem Griechischen (Brief u. Uebersetzung im Archiv).

Wilmanns, Fr., Buchhändler in Bremen, später Frankfurt, gab ein „Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft“ heraus, in dessen Jahrgänge 1802 u. 1803 Sch. Beiträge lieferte. Vgl. SchGB. S. 350. Im Cal. ist zuerst am 28. Okt. 1799 ein Brief W.s verzeichnet (fehlt). W. scheint da zuerst ein Expl. seines Taschenbuchs überschiedt zu haben. Vgl. GB. 146.

Am 15. April (13. März) 1800 sandte W. Wein mit der Bitte um Beiträge für sein Taschenbuch. GB. 146. Am 20. (16.) April dankte Sch. u. versprach einen Beitrag (Archiv XV, 196), der dann am 30. Juni an W. abging. Vgl. GB. S. 222 („An Goethe, als er den Mahomet von Voltaire auf die Bühne brachte“ u. das „Lied der Hegen in Macbeth“). Den 3. Juli (fehlt) meldete W. nach GB. S. 222, daß die Herausgabe des Taschenbuchs sich verzögere; vgl. GB. 163. Allein dieser Brief kreuzte sich wohl mit Sch.s vom 30. Es scheint vielmehr, daß W. hierin nochmals um den Beitrag bat u. erst später in einem verlorenen u. nicht verzeichneten Brief obige Mittheilung machte u. für die Gedichte dankte; vgl. GB. 163. Infolge der Verzögerung nahm Sch. das Gedicht an Goethe vorher in seine Sammlung auf. GB. 163. Den 24. Juni 1802 kam wieder ein Brief von W., vermuthlich wegen Beiträgen? (fehlt). Am 29. Sept. (s. im C.) sandte W. das neue Taschenbuch mit Sch.s „Rathseln“ (Regenbogen, Funke, Blitz). GB. 221. Den 11. Okt. bat W. um neue Beiträge für den nächsten Almanach. GB. 222. Seine Hoffnung war vergeblich, obgleich Sch. einen Beitrag versprach, wie aus dem Brief von W. vom 3. Nov. (s. im C.) folgt. GB. 224. Doch schickte W. am 13. Sept. 1803 Sch. das neue Taschenbuch.

Wilmerode, s. Schmidt.

Wirrwarr, Der, Lustspiel in 5 Akten von Koyebue, wurde am 25. Okt. 1802, u. 21. Febr. 1803 u. 23. Jan. 1804 aufgeführt.

Wirttemberg. Am 3. Okt. 1804 war Louis Wolzogen mit dem Prinzen Eugen von W. in Weimar. Sch. lernte den Prinzen schon früher (Juli 1803) in Lauchstädt kennen. Vgl. An Goethe 907 u. Dünker, Uebers., S. 254.

Wirthschaft. Ausgaben für die W. sind verzeichnet am 31. Okt. 1797; (17.) u. 21. Nov. 1799; 21. 28. April, 12. 18. 21. 26. 30. Juni, 5. 8. 10. 13. 17. 18. 24. 26. 28. 29. Juli, 5. 11. 28. Aug., 2. 5. 9. Sept. u. 8. 21. Dec. 1800; 1. 14. Jan., 1. 25. Febr. 1801. Weitere Angaben unter Lolo.

Wirzburg. gelehrte Anzeigen erhielt Sch. am 10. April 1802 zugesandt. Wittenberg. Auf seiner Berliner Reise kam Sch. am 29. April u. 18. Mai 1804 über W.

Wittich, Kunstbändler in Berlin, sandte Sch. Kostümezeichnungen zur Jungfrau von Orleans am 22. Okt. 1804 (fehlt). Sch. dankte dafür am 26. (23.) Nov. 1804. Westermanns Monath. 1875, Mai S. 224.

Wöchner (?) erhielt bei der Taufe Emiliens am 7. Aug. 1804 von Sch. 1 Laubsthr. (= 1 Thlr. 15 Gr.).

Wolf, Fr. A., der Philolog. Am 31. Okt. 1795 schickte Herder Sch. seine „Punkte gegen Wolf“, die Prolegomena zu Homer betr. S. Herder.

Wolf aus Westphalen schickte am 19. Juli 1797 Gedichte an Sch. S. Gedichte.

Woltmann, Professor der Geschichte in Jena, schrieb für die Hören 1795 u. 1796 einen „Beitrag zu einer Geschichte des französischen Nationalcharacters“ u. „Theoderich, König der Ostgothen“; außerdem lieferte er 2 Gedichte dazu u. war Mitarbeiter am M.-Almanach. Der Cal. erwähnt zuerst einen Besuch von W. bei Sch. am 31. Okt. 1795. Am 25. Dec. erhielt Sch. von W. dessen Oper „Der Gerichtshof der Liebe“ u. das Trauerspiel „Cecilie von der Tiver“. Sch. urtheilte sehr geringschätzig von den Stücken; vgl. GB. S. 145 u. 183 f.

Am 16. Januar 1796 verehrte ihm Sch. einen Almanach. Am 18. schrieb Sch. wegen W. an Crusius. Ob er sich dabei um einen Verleger für W. bemühte, wie GB. S. 184 vermutet wird, scheint nach dem im SchGB. S. 151 f. abgedruckten Brief W.s, in dem er Ende Jan. einfach

um Zurückgabe der Stücke bittet, wenn Sch. sie gelesen habe, kaum glaublich. Am 23. bezahlte ihm Sch. 12 Ebers für seine Beiträge. GB. S. 187; vgl. SchGB. S. 157. Den 13. Febr. schrieb W. an Sch.; fehlt. Am 17. Dec. bezahlte Sch. nochmals 13 Dufaten; vgl. SchGB. S. 242.

Den 11. (6.) Sept. 1800 schrieb W. aus Berlin über das dortige Theater u. suchte Sch. zu überreden, die Kritik der schönen Literatur zu liefern. Börner, Auktionskatalog XLII, 1140.

Wolzogen, Carl v., schrieb an Sch. den 13. Sept. 1802 aus Java. Der Brief fehlt, dagegen ist ein Brief von L. v. Wolzogen vom 15. Nov. 1801 aus Samarang, Javas N.-D.-Küste datirt, im Archiv. L. v. W. schloß sein Schreiben dem seines Bruders bei. Ueber C. v. W. vgl. Sch. u. Lotte II, 102; I, 288.

Wolzogen, Caroline v., geb. v. Sengelsfeld, Sch.s Schwägerin, heirathete 1784 den Legationsrath v. Beulwitz. Im Anfang d. J. 1794 wurde die Ehe getrennt u. C. heirathete im Herbst desselben Jahres ihren Vetter Wilhelm v. W., der im J. 1797 Kammerherr u. 1801 Wirkl. Geh. Rath in Weimar wurde. Vgl. den Liter. Nachlaß der Frau C. v. W. I², 1 ff. Die ersten Briefe, die der Cal. verzeichnet, sind vom 13. u. 29. Juni 1796; sie fehlen. Am 11. Juli theilte Sch. die Geburt seines Sohnes Ernst mit. Der Brief fehlt. Am 22. schrieb C. Am 2. Aug. meldete C. ihren Besuch. Sch. schrieb an demselben Tag an C.; fehlt. Darauf kamen W.s am 4. u. blieben bis 6. Am 12. kamen sie wieder u. C. blieb bis November; vgl. Sch. u. Lotte III, 104. Am 30. Nov. schrieb Sch. an C. betreffs der Agnes; fehlt. Die Briefe vom 14. u. 19. Dec. fehlen.

Am 4. Jan. 1797 schickte C. wieder Mscrpt. von ihrer Agnes. Weiteres Mscrpt. schickte sie am 1. u. 3. Mai. Am 15. Juni ertheilte Sch. W. eine „Commission Vertuch zu bezahlen“. (?) Den 16. an W. fehlt; den 18. sandte W. den Anfang seiner Uebersetzung des Bienville, wie aus Sch.s Brief an W., auch vom 18. (f. im C.), folgt, in welchem er ihm eben davon schreibt u. ihn zum Besuch einladet, um seinen Rath wegen des Baues im Garten zu geben. BS. II, 538. Den 23. schrieb W.; fehlt; den 27. (f. im C.) Sch. wegen des Hausbaues u. Bienville BS. II, 543. Die Briefe vom 4. 8. 9. 25. 27. u. 30. Juli fehlen. Ebenso die vom 2. 4. 7. 11. u. 16. (nicht

15.) August. Die Correspondenz drehte sich um Agnes v. Lilien. Am 19. sandte W. v. W. seine Uebersetzung des Bielleville, am 21. folgten wohl weitere Theile. Am 28. schrieb C. (Agnes?). Am 6. Sept. schrieb W. Bielleville? Am 9. [nicht 10.] u. 13. sandte C. Mscrpt. von der Agnes. Am 15. war W. v. W. bei Sch. mit Lieutenant Bent (f. d.). Am 18. 23. 27. 29. sandte Caroline Mscrpt. von der Agnes. Am 26. schrieb Sch.; fehlt. Am 6. Okt. sandte C. wieder Mscrpt., ebenso am 9. u. am 12. den Schluß. Am 12. schrieb Sch.; fehlt. Am 7. [nicht 8.] schrieb W. v. W.; fehlt. Ebenso am 1. Nov. Am 10. waren W. & bei Sch. Am 23. u. 27. Dec. folgten Briefe von W.; fehlen.

1798. Juni 17. an C. fehlt. Juni 29. von C. fehlt. Juli 2. an C. fehlt. Sept. 1. von C. fehlt.

1799. Juni 5. von C. fehlt. 22. (f. im C.) von W. wegen des Hausbaues. (Ungebrückt.) Den 30. kam Sch. selbst nach Weimar. Juli 8. an W. fehlt. Am 12. Okt. theilte Sch. C. die Geburt seiner Tochter Caroline mit. Die Briefe vom 18. 25. 26. 29. u. 30. Okt. fehlen. Sie wurden während der schweren Krankheit von Frau Sch. geschrieben. Im Archiv befindet sich ein ungebrückter Brief von W., in welchem er seine Freude darüber bezeugt, daß es mit Lolo besser gehe. Der Brief ist vom 2. Okt. datirt; das Datum ist sicher unrichtig. Minor hat dazu bemerkt: ober 31. ? (Okt.) Vielleicht ist statt Okt. Nov. zu lesen. Die Briefe vom 4. u. 11. Nov. fehlen.

1800. Aug. 31. verzeichnet der Cal. je ein Belin-Exemplar von Wallenstein u. den Gedichten an C. Am 26. Sept. erhielt Sch. von W. 100 Rthlr.

1801. Am 14. Sept. ließ Sch. an C. 22 Dors; vgl. GB. S. 268. Am 3. Okt. schickte Sch. der „Frau“ 100 Rthlr. C. wurde gewöhnlich „die Frau“ genannt, weil Beulwitz seine Zukünftige als „Gräßliche Frau“ angedeutet hatte; vgl. Minor, Aus dem Schillerarchiv, S. 61. — Den 27. rechnete Sch. mit C. ab; er behielt noch gut.

1802. Am 31. Aug. erhielt Sch. von Cotta 15 Karolin (165 fl.) „auf Anweisung W. & an die hiesige Kammer“; vgl. SchGB. S. 688.

1803. Den 4. Juni zahlte Sch. an W. 30 Dors. GB. S. 310. Am 12. zahlte Crusius an W. für Sch. 25 Karolin. GB. Nr. 233. Am 16. Juli reiste W. von

Berlin ab nach Rußland mit dem Prinzen, nachmaligen Großherzog Carl Friedrich; vgl. Lit. Nachlaß der Frau v. W. II², 149. Uebrigens schrieb W. noch am 17. Juli aus Berlin einen Brief, in dem er über die Aufführung der Braut von Messina, Jungfrau von Orleans u. der Natürlichen Tochter berichtete. Zugleich meldete er, daß Goethe die „Attention für seine Mutter“ sehr gekreut habe u. daß er (W.) dies der Königin u. diese dem König mitgetheilt habe. (Ungebrückt.) W. reiste also erst nach dem 17. ab. Nach dem Cal. trafen am 18. u. 21. Briefe von W. ein, von denen wohl der letztere dem obigen entsprechen wird; der erstere fehlt. Am 22. reiste „die Frau“ ab. Den 25. meldete W. noch aus Berlin, daß es mit seiner Fußwunde besser gehe u. daß er Fichte 160 Karolin bezahlt habe (ungebrückt, f. im C.). Den 4. Sept. schrieb Sch. an W. durch den Courier (Tell). BS. II, 1105. Den 27. Sept. schrieb W. aus Petersburg, Don Carlos u. die Braut von Messina seien glücklich angelangt, er werde davon Gebrauch machen (am Hof), wenn er könne. (Ungebrückt.) Sch. schrieb an demselben Tage (f. im C.). BS. II, 1114. Den 10. Okt. an C. fehlt; den 14. von C. fehlt; den 21. von W. aus Petersburg; fehlt. Indeß ist im Archiv ein ungebrückter Brief ebenfalls vom 21. Okt. vorhanden, in welchem W. schreibt, der Prinz sei verlobt u. habe ein Regiment u. die Kaiserin habe die Braut von Messina gewünscht u. darauf von ihm erhalten. Dieser Brief ist aber offenbar nicht der von Sch. verzeichnete, sondern ein anderer, der später eintraf. Am 31. schrieb Sch. wieder; (fehlt) u. dann den 24. Nov. Zeichnungen betr. BS. II, 1119. Den 2. Dec. schrieb C. aus Dresden; fehlt. Am 15. Dec. (28. Nov.) schrieb W. aus Petersburg, die Kälte in Rußland sei fürchterlich; eine Collection von 10000 geschnittenen Steinen wohne unter einem Dach mit ihm. Archiv.

1804. Den 2. Febr. schickte Sch. an C. 100 Thlr.; am 7. (f. im C.) schrieb Sch. an W. wegen russischer Kupfermedaillen für Goethe, BS. II, 1134. Am 17. erhielt Sch. von Thon aus Lichtenberg (f. d.) 200 Rthlr. für C. Den 16. März kam ein Brief von W. mit dem Courter; fehlt. Den 11. April notirte Sch. sein Guthaben bei W. Den 11. Juni von C. fehlt. Den 20. (16.) Juni an W. (Berliner Reise, Demetrius), BS. II, 1147. Den 7. Aug. war C. Pathe bei Emilien's Taufe; vgl.

Sch. u. Lotte III, 199, Anm. 2. Den 6. Sept. an W. über seine schwere Krankheit. Nachl. I, 408. Den 8. Okt. ein Tell an C. Im Nov. bringt die BS. II, 1156 f. zwei Briefe an W., die der Cal. nicht verzeichnet. Den 31. Dez. sind Zahlungen an W. u. C. verzeichnet (s. die Ergänzung).

1805. Den 25. Jan. Zahlung an W. Den 3. Febr. ist C.'s Geburtstag (1768) notirt. — Sch.'s Briefe an W. (u. C.) v. W. sind zuerst im Liter. Nachlaß von C. v. W. veröffentlicht.

Wulfesfeld (?) von Frankfurt schrieb an Sch. den 7. Febr. 1803. Sch. erwiderte an demselben Tage. Die Briefe fehlen.

Wurm b, Ludwig v., Bruder der Frau v. Lengsfeld, der Schwiegermutter Sch.'s, schrieb Sch. von Kudolstadt aus den 20. (19.) Juni 1796. Urf. 154. Bgl. Archiv VIII, 420. W. schickte Sch. eine „Probe“ seines Werkes über Ostindien, das er in holländischen Diensten besucht hatte. Zugleich bat er ihm einen Verleger zu verschaffen, der mehr als Ettinger (in Gotha) dafür zahlen wolle. Eine Antwort gab Sch. am 11. Juli, an welchem Tage er dem „Onkel“ W. die Geburt seines Sohnes Ernst mittheilte; fehlt. Dieser gratulirte am 14. (13.), dankte Sch. für seine Auskunft wegen eines Verlegers, u. bat ihn in einer Vorrede zu seinem Werk seinem Bruder ein „Ehrendenkmal“ zu setzen. Archiv VIII, 425 f. Die Vorrede unterblieb. Sch. hatte aber schon vorher, was W. offenbar nicht wußte, in seiner Erzählung „Eine großmüthige Handlung aus der neuesten Geschichte“ diesem W. ein Denkmal gesetzt. Den 5. Mai 1797 folgte wieder ein Brief von W., dann erst wieder am 3. Septbr. 1800. Sch. erwiderte am 12. Die letzten Briefe fehlen.

Wyttensbach aus Weßlar, damals Erziehler der jungen Grafen v. Spaur, später Gymnasialdirektor in Trier, an Sch. 25. Nov. 1796; 6. Jan. 1797. Er schickte ein Gedicht für die Horen, das nicht aufgenommen wurde. Urf. 3. 270.

Zahn, Dr. juris, Christian Jakob, von 1789 — 1797 mit Cotta associirt. Bgl. SchCB. S. VIII f. u. 12, 2. An Sch. 7. Mai 1796, verlangt Mscrpt. für die Horen. Urf. 174. 1797: Mai 15., Juli 24. an Sch. fehlen. 3. componirte Sch.'s „Reiterlied“. SchCB. 246.

Zapf, Weinhändler in Jena. Sch. bezog nach dem Cal. vom Jahre 1796 an stets von 3. Wein. Der Cal. verzeichnet

eine größere Anzahl von Bestellungen, Sendungen, Zahlungen. Von den betr. Geschäftsbriefen scheint keiner mehr vorhanden; Gädtele wenigstens bringt keinen. Die Einträge im Cal. stehen unter folgenden Daten: 1796. April 20., Juli 13. 1797. Mai 27., Aug. 7. 14., Okt. 23., Nov. 3., Dec. 15. 19. 1798. März 27., Juni 4., Juli 6., Nov. 2. 12. 1799. Mai 18., Juli 8. 13., Aug. 4. 1800. Jan. 18., Mai 10., Nov. 25. 28., Dec. 7. 1801. Mai 31., Juli 17., Okt. 13. 30. 1802. Mai 29. 1803. Dec. 15. 1804. März 25., April 6., Juli 1. 1805. März 19. Sch. bezog von 3., wie es scheint, die gewöhnlichen Tischweine.

Zauberflöte, Die, Oper in 2 Akten von Mozart, bearbeitet von Vulpinus, gespielt am 25. April, 2. Mai u. 20. Okt. 1804. (2.) 2. Aug.

Zaubertrompete, Die (nicht Zauberrecepte), Kinderballet von Morelli, wurde den 5. Febr. 1803 aufgeführt.

Zelter, Karl Friedr. 1758 — 1832, 1800 Direktor der Singakademie, 1809 Professor der Musik in Berlin, Goethes Freund.

Sch. schrieb an 3. zum erstenmal den 8. Aug. 1796 wegen der Musik zum Almanach 1797. Archiv II, 432. 3. antwortete am 17.; fehlt. Darauf schickte Sch. am 19. (18.) Gedichte zur Composition ab. Archiv II, 433. SchCB. S. 174, 1; 186, 1; 187, 1. Den 31. (26.) Aug. meldete 3., daß die Melobdien gesetzt seien. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1141. Bgl. SchCB. S. 194. Am 8. Okt. traf die fertige Musik ein (SchCB. 177), nachdem Sch. am 5. (4.) Sept. nochmals deshalb an 3. geschrieben hatte. Archiv II, 434. Den 17. (16.) bezw. 20. Okt. schickte Sch. bereits den fertigen Almanach. Archiv II, 434 f. Am 5. Nov. dankte 3. Den 3. Dec. schrieb er wieder; fehlt. Darauf schickte Sch. am 13. Dec. 40 Thlr. Honorar durch Humboldt.

Den 7. (6.) Juli 1797 sandte Sch. neue Gedichte zum Componiren für den Almanach 1798. Archiv II, 436. SchCB. S. 244, 5. Den 19. (14.) Juli zeigte 3. den Empfang an zc. Börner a. a. D. 1142. Am 7. (6.) Aug. (28. Juli) sandte er die Melodien. Börner a. a. D. Am gleichen Tage schickte Sch. nochmals Gedichte zum Componiren, indem er für die übersandten dankte. Archiv II, 437. Den 20. Oktbr. sandte Sch. den Almanach u. bat um die Melodie zum Reiterlied. Archiv II, 435. Den 23. (15.) Nov. folgte das Gewünschte. Börner a. a. D. 1143.

Am 25. (20.) Febr. 1798 schrieb Z. über die Composition Goethescher Gedichte. Börner a. a. D.

Den 19. (7.) April 1802 schickte Z. eine Composition der vier Weltalter u. machte Mittheilungen über andere Compositionen. SchÖB. S. 451.

Am 28. Febr. 1803 bat Sch. um eine Composition der Chöre in der Braut von Messina u. empfahl seine Cousine v. Wurmb. Archiv II, 438. Z. machte darauf am 16. März 1803 (f. im C.) interessante Bemerkungen über die gewünschte Componirung der Braut von Messina. Börner a. a. D. 1144. Darauf schrieb Z. wieder am 4. Mai. Der Brief fehlt. Den 11. Juni schrieb Sch. an Körner durch Z. SchÖB. II², 442. Der Brief vom 27. Juni fehlt.

Am 17. (16.) Jan. 1804 empfahl Sch. einen Harmonikspieler Wengk u. wünschte eine Composition des Kubreigens im Tell. Archiv 439. Z. erhielt den Brief nach einer Notiz von ihm erst den 14. Oktbr. 1805. Unter dem 3. Mai 1804 ist Z. u. Frau unter Sch.s Bekannten in Berlin verzeichnet. Vgl. den folgenden Brief. Am 16. Juli schrieb Sch. an Z. über dessen Aufsatz über Kunst, den er an Goethe gesandt hatte. Zugleich bat er um Nachrichten über die Aufführung des Tell in Berlin. Archiv 440. Z. erwiderte darauf am 24. Juli (f. im C.), der Tell gehe reizend ab u. werde vorzüglich gespielt. Börner a. a. D. 1145.

Im Archiv II, 431 schreibt G. v. Böper, der hier die oben citirten 10 Briefe von Sch. an Z. mittheilt, dies sei nachweisbar alles, was von der Sch.-Z.-Correspondenz vorhanden sei. Glücklicherweise hat sich diese Vermuthung nicht bestätigt; denn inzwischen hat sich der Brief in SchÖB. S. 451 u. die 7 Briefe Z.s bei Börner vorgefunden. Vielleicht findet sich noch mehr.

Zimmermann, Schauspieler in Weimar. Ein Urtheil Sch.s über ihn ist in Sch. u. Lotte III, S. 197 zu lesen. Der Cal. verzeichnet 3 Briefe von Z. an Sch.: am 21. Sept. u. 3. Dec. 1804 u. 19. Jan. 1805 (f. die Ergänzung). Erhalten ist, wie es scheint, nur der letzte, bei dem aber das Datum nicht in Ordnung scheint. Urf. 427. Z. bittet darin um eine Empfehlung an

die Theater in Bamberg u. Würzburg. Ein Brief vom 9. Mai 1804 steht bei Urf. 416.

Zulage. Am 1. Sept. 1799 bittet Sch. den Herzog Karl August um Erhöhung seines Gehalts in Folge seiner „Translation nach Weimar“ u. der deshalb nöthigen „zweifachen Einrichtung jährlich“. Der Herzog bewilligte 200 Thlr. S. SchÖB. 650 u. S. 389 f.

Zumbach, Oberrichter, sendet durch die Buchhändler Haas & Sohn in Cöln ein Schauspiel „Die Pullichi auf Malabar“ am 13. Mai 1799. ÖB. S. 210 f. Sch. erwiderte nach dem Cal. nicht.

Zumstee, mit Sch. zugleich auf der Karlschule, gestorben 1802 als herzoglicher Concertmeister in Stuttgart. Z. componirte „so ziemlich alles, was von Sch. componirbar war“. Vgl. Speidel u. Wittmann S. 46. Er war der erste der Stuttgarter Freunde, dem Sch. nach seiner Flucht, allerdings erst auf verschiedene Mahnbriefe hin, am 19. Jan. 1784 schrieb. Vgl. Speidel u. Wittmann a. a. D. S. 33–40. Unter dem 17. April 1796 verzeichnet der Cal. einen Brief von Z., der aber zu fehlen scheint. Am 11. u. 30. Aug. 1797 sandte Sch. an Z. 3 Gedichte (welche?) zum Componiren. Vgl. SchÖB. Nr. 221 f. u. 235. Zwei Briefe vom 20. u. 27. Okt. fehlen. Am 24. Nov. (f. im C.) schickte Z. an Sch. seine Composition des Ketterliebes. Speidel u. Wittmann a. a. D. S. 45. Vgl. Börners Katalog XLII, Nr. 1148. Des Dichters Antwort auf diesen letzten Brief vom 4. Decbr. ist nicht vorhanden. Am 12. Febr. 1800 (f. im C.) (Speidel u. Wittmann a. a. D. S. 48 f., vgl. Börner a. a. D. 1142) wünscht Z. Sch.s Lied an die Freude zu componiren u. „eine Oper von Sch. zu erhalten“. Dieser letztere Herzenswunsch Z.s ist nie in Erfüllung gegangen. Vermuthlich schrieb er nochmals deshalb an Sch. am 17. Jan. 1802 (10 Tage vor seinem Tode) einen Brief, den Sch. nach dem Cal. merkwürdigerweise erst am 22. Febr. erhielt.

Zurückkunft des Fürsten, Die, Lustspiel in 1 Akt von Stein, wurde den 18. März u. 24. April 1805 in Weimar aufgeführt.

Anhang.

Aus den Jahren 1795—1805 befinden sich noch folgende, im Calender nicht verzeichnete, Briefe an Schiller im Archiv zu Weimar.

1795.

Den 6. Febr. bot sich Diaconus N. Mauchart in Nürtingen als Mitarbeiter zu den Horen an u. bat Sch. um Beiträge zu einer von ihm u. Conz zu gründenden Zeitschrift „Athlens u. Nelpomenens Feierstunden“. (Seine Bitte war vergeblich.)

Den 11. März sandte Fr. Wilh. Moller Gedichte.

Den 20. April sandte Gabel Gedichte für die Horen.

Den 22. Juni sandte Michaelis in Leipzig eine Schrift über die Musik.

Den 24. Juli ein stud. theol. Berbert desgleichen.

1796.

Den 12. M. (?) bittet G. v. Bethlen um ein schriftliches Andenken.

1797.

Den 8. Jan. ebenso ein stud. theol. Bodemann um ein Souvenir.

Den 18. April sandte Fr. Cleemann in Ludwigslust Gedichte.

1798.

Den 3. Aug. sandte Menan (?), int. Direktor u. Sekretär der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Gedichte.

Den 13. Oktbr. sandte der Hauslehrer bei Hardenberg Fr. D. Landvoigt in Weiskensfeld Gedichte.

1799.

Den 26. Februar sandte Ludw. Holm in Jena Gedichte für den Musenalmanach.

Den 30. April kamen Gedichte von J. A. Rebr (?) in Halle.

Den 6. August sandte Gerh. Friederich aus Jena ein Gedicht für den Almanach.

Den 22. August sandte J. C. Schreiber in Jena „Blätter“ zur Kritik.

1800.

Den 15. Februar sandte Justizrath Buri in Offenbach Gedichte für den Almanach.

Den 6. März sandte Joseph Rüdert in Langensalza einen poetischen Versuch für den Almanach. — Im Archiv befindet sich eine Elegie von ihm.

Den 21. Mai sandte J. D. Chr. Lauenstein, „bestimmter Prediger“ in Esbeck in Hannover, Gedichte; dieselben liegen im Archiv.

Den 6. September sandte H. Geßel aus Berlin eine Composition zu Wallenstein.

1801.

Den 13. Mai sendet G. v. Hagen aus Heiligenstadt ein Werkchen „zur Tilgung einer Ungerechtigkeit“.

1802.

Den 26. Oktober bittet A. G. F. Kunhardt, Sohn des Universitäts-Apothekers in Gießen, der mit Sch. u. Harbaur (f. d.) bekannt ist, um seine Verwendung wegen einer Stelle bei Madame de Staël.

Den 13. December bittet Lüdger junior, Hofmeister, um Mittheilung einer Lehrmethode der Geschichte.

1803.

Den 3. December schreibt ein Jerome Comte de Pagowski vom „Erbprinzen“ in Weimar aus.

1804.

Im April sendet Buchholz in Kiel (voll Begeisterung für Sch.) Gedichte.

1805.

Den 7. April sendet stud. theol. Amanbus Zinnert in Leipzig einen poetischen Versuch zur Kritik.

Undatirt.

Dr. Paris de Galizin aus Paris bittet am 14. December [o. J.] um Erlaubniß, Beiträge zu den Horen liefern zu dürfen.

De Torci in Petersburg wünscht eine französische Uebersetzung des dreißigjährigen Krieges zu liefern.

Stredfuß sendet Gedichte, die noch im Archiv sich befinden.

Ebenso ein 17jähriger Student G. Grefsel(?) in Jena; dergleichen.

Floret solche für den Musenalmanach.

E. Geisweiler sendet eine Schrift zur Ansicht.

Heinrich Rittner bittet um die Erlaubniß, Sch. zu besuchen.

Vgl. Gedichte.



Die Maltheſer. Tragedie

Wallenstein. Tragedie

Das Feindes zu Narone
Königliche Regiments
Compo eines Gensdarmes
Compo Fußregiments

Maria Stuart

1800

Narbonne oder die Frau
Gauß.

Der Feindes.

Verführung gegen

1804.

Sicilien.

Das Mädchen von

Madeira auf Capespa
Gozzys Luanda

Die Maltheſer. Fragt die

Wallenſtein. Zugewandt

Das Feindes zu Maron
Bewahrung. Nicht mehr
Lohnen ſeines Gefährlichen
Lange Fußes die Hand

Maria Theresia

1802

Narbonne oder die Frau
Gauß.

Der Feindes.

Verführung gegen

1804.

Sicilianer. U.

Das Mädchen von

Marcell auf Chateaufort
Gozzys Luanda

Agrippina Tragödie.

Die Logobrunen zu Samagosta.
Marobob.

Die Jolezen in Olympe.

~~Die schönsten Länder zu Massina.
Tragödie.~~

Die mistores. Tragödie;
Gräfin von Sanden. Olympe.

Wesalen Hall. Tragödie.

Gräfin v. P. Geran.

Die Albußstein. Olympe.

Blutsoßzeit zu Moskau.
Das Schiff.

Herrn W. de Lion

Charlotte Corday. Frau

Adolph v. Habs

Leining de Lion u. Frau

Der Graf von König

Monaldeschi.

Profamund.

die Frau von Goltz
Elfride

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

W I D
DU
JUL
7346695
CANCELLED
APR 6 1982

47596.27
Schillers Calender.
Widener Library

003590844



3 2044 087 163 820

